



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 1992

---

## **Spiele und Spielzeug im antiken Palästina**

Hübner, Ulrich

Abstract: Erstmals wird hier das Thema "Spielen und Spielzeug" für den Raum des antiken Palästina vom Neolithikum bis in die byzantinische Zeit monographisch abgehandelt. Dabei werden alle relevanten Quellen berücksichtigt, sowohl die literarischen und epigraphischen Texte als auch die archäologischen, ikonographischen und ethnologischen Funde und Belege. Damit wird ein Aspekt palästinischen Alltagslebens als eine zentrale menschliche Lebensäußerung neu entdeckt.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-150406>

Monograph

Published Version

Originally published at:

Hübner, Ulrich (1992). Spiele und Spielzeug im antiken Palästina. Freiburg, Switzerland / Göttingen, Germany: Universitätsverlag / Vandenhoeck Ruprecht.

**Ulrich Hübner**

Spiele und Spielzeug im antiken Palästina

# ORBIS BIBLICUS ET ORIENTALIS

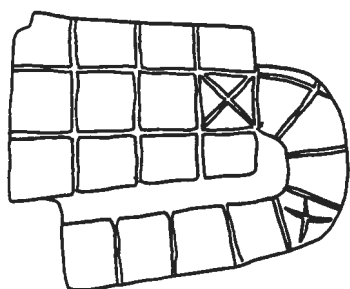
Im Auftrag des Biblischen Instituts  
der Universität Freiburg Schweiz,  
des Seminars für Biblische Zeitgeschichte  
der Universität Münster i. W.  
und der Schweizerischen Gesellschaft  
für orientalische Altertumswissenschaft  
herausgegeben von  
Othmar Keel  
unter Mitarbeit von Erich Zenger und Albert de Pury

## *Zum Autor:*

Ulrich Hübner (1952) studierte nach dem Wehrdienst in Mainz, Basel, Bethel/Bielefeld und Tübingen Evangelische Theologie, Vorderasiatische Archäologie und altorientalische Sprachen. Er nahm an den Ausgrabungen auf Tell es-Seba<sup>c</sup>, H̱irbet el-Mšāš (Negev) und Tell el-<sup>c</sup>Orēme (Galiläa) teil. Nach seiner Assistenzzeit an der Universität Mainz war er von 1984-1986 Vikar in Bad Kreuznach. Seitdem arbeitet er als Wissenschaftlicher Assistent für Altes Testament und Biblische Archäologie an der Universität Heidelberg, wo er mit der Dissertation «Die Ammoniter. Untersuchungen zur Geschichte, Kultur und Religion eines transjordanischen Volkes im 1. Jahrtausend v.Chr.» (1991) promoviert wurde, für die er 1992 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen mit dem Hanns-Lilje-Preis zur Förderung der theologischen Wissenschaft ausgezeichnet wurde. Er veröffentlichte zahlreiche Artikel zu exegetischen, archäologischen und epigraphischen Problemen in verschiedenen Zeitschriften und Lexika.

Ulrich Hübner

# Spiele und Spielzeug im antiken Palästina



Universitätsverlag Freiburg Schweiz  
Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Hübner, Ulrich:**

Spiele und Spielzeug im antiken Palästina / Ulrich Hübner. - Freiburg, Schweiz:

Univ.-Verl.; Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1992

(Orbis biblicus et orientalis; 121)

ISBN 3-525-53755-7 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ISBN 3-7278-0847-0 (Univ.-Verl.)

NE: GT

Die Druckvorlagen wurden vom Verfasser  
als reprofertierte Dokumente zur Verfügung gestellt

© 1992 by Universitätsverlag Freiburg Schweiz  
Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen  
Paulusdruckerei Freiburg Schweiz

ISBN 3-7278-0847-0 (Universitätsverlag)  
ISBN 3-525-53755-7 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Digitalisat erstellt durch Florian Lippke, Departement  
für Biblische Studien, Universität Freiburg Schweiz

**Für Renate**

**"Tous les gens d'esprit aiment le jeu à la fureur"**  
**G.E. LESSING, Minna von Barnhelm IV,2**

# INHALTSVERZEICHNIS

## Abkürzungsverzeichnis

1.Vorspiel	1
2.Versteck- und 'Sandkasten'-Spiele	21
3.Götter-Spiele	24
4.Spiel-Tiere	28
5.Ball-Spiele	38
6.Astragale	43
7.Würfel	61
8.Brett-Spiele	67
9.Kreisel	86
10.Iunx	90
11.Puppen	92
12.Zwischenspiel: Verschiedenes	98
13.Possenreißer, Gaukler und Rollen-Spiele	103
14.Hellenistisch-römisch-byzantinische Massenbelustigungen	111
15.Gewicht-Heben	127
16.Agonistische Metaphorik im Neuen Testament	129
17.Nachspiel: Spielen und Leben	134

Bibliographie	149
---------------	-----

Register	201
----------	-----

1. Stellenregister	201
--------------------	-----

2. Ortsregister	210
-----------------	-----

Abbildungsverzeichnis	215
-----------------------	-----

Abbildungen Nr. 1-60	218
----------------------	-----

## VORWORT

Bei meiner Arbeit an einer Monographie über die kulturgeschichtlichen Aspekte von Kindheit und Jugend im eisenzeitlichen Israel und Juda war ich auf das Problem von Kinderspielen und Kinderspielzeug gestoßen. Im Dezember 1990 hatte ich dann auf dem Kolloquium des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas 'Kulturgeschichte Israels als Aufgabe der Biblischen Archäologie' in Rauischholzhausen bei Gießen einen Vortrag über "Spiele und Spielzeug im antiken Palästina" gehalten. Dort wurde mir von verschiedener Seite die Anregung gegeben, ihn zu einer kleinen Monographie auszuweiten. Dieser Anregung bin ich gerne gefolgt.

Dabei habe ich soweit wie möglich alle wesentlichen Arten von Quellen benutzt - literarische und epigraphische, archäologische und ikonographische Belege sowie ethnologisches Vergleichsmaterial - , aber keine Vollständigkeit der Belege, sondern nur eine repräsentative Auswahl angestrebt. Die Spielregeln der antiken Spiele werden, soweit sie überhaupt bekannt sind, nur in ihrem Grundprinzip, nicht aber mit allen ihren möglichen Varianten beschrieben. Soweit sie historisch belegbar sind, habe ich auch versucht, auf die kulturellen, magischen und symbolischen Bedeutungen der Spiele einzugehen. Im Mittelpunkt steht der spielerische Aspekt der Spiele im engeren Sinn.

Die Übersetzungen, die nicht von mir stammen, sind nicht eigens gekennzeichnet, ihre Übersetzer aber in der Regel über das Literaturverzeichnis leicht zu identifizieren.

Die Bibliographie ist wesentlich umfangreicher ausgefallen als ich es ursprünglich geahnt hatte; so kann sie sich vielleicht als Ausgangspunkt für weitere Arbeiten zur Spielforschung im antiken Vorderasien als nützlich erweisen. Sie zeigt zugleich, daß wir in einem Zeitalter leben, in dem wir noch nie soviel wissen konnten wie jemals zuvor - wenn wir nur die zahlreichen Belege aller Art (und die auf sie Bezug nehmende Sekundärliteratur) zur Kenntnis nehmen.

Zu danken habe ich für verschiedene Hinweise, Ratschläge und Hilfe bei der Beschaffung von Literatur vor allem A. BERLEJUNG (Heidelberg), H. HAUPTMANN (Heidelberg), E. HINDERLING-ROTHENBACH (Basel), I. HÖLDER (Bonn), R. INEICHEN (Fribourg), J. KAMLAH (Tübingen), M. LÄMMER (Köln) und S. PAUL (Mitterhausen / Arnstorf). E.A. KNAUF (Heidelberg) und H. WEIPPERT (Heidelberg) haben das Manuskript einer kritischen Durchsicht unterzogen und mir einige wertvolle Hinweise gegeben; alle verbliebenen Fehler und Versehen gehen selbstverständlich zu meinen Lasten.

D. TROBISCH (Heidelberg) danke ich für seine freundliche Hilfe bei der technischen Gestaltung des Manuskripts und dem Herausgeber O. KEEL (Fribourg) für die Aufnahme in die Reihe "Orbis Biblicus et Orientalis".

Heidelberg / Mainz, im März 1992

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Die Abkürzungen für Zeitschriften und Reihen folgen S. SCHWERTNER, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin - New York 1976. Soweit nicht bei S. SCHWERTNER erfaßt, folgen die Abkürzungen für den Bereich von Keilschrifttexten und Verwandtes AHW bzw. RIA, für die rabbinische Literatur H.L. STRACK - G. STEMBERGER, Einleitung in Talmud und Midrasch, München <sup>7</sup>1982, für den Bereich der Archäologie den Zeitschriftenverzeichnissen der Archäologischen Bibliographie 1983 bzw. dem Abkürzungsverzeichnis des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI).

Zusätzlich oder abweichend von S. SCHWERTNER werden verwendet:

ÄAT	Ägypten und Altes Testament
ALASP	Abhandlungen zur Literatur Alt-Syriens - Palästinas
BAIAS	Bulletin of the Anglo-Israel Archaeological Society
BAOM	Bulletin of the Ancient Orient Museum
BAR	Biblical Archaeology Review
BAR.IS	British Archaeological Reports, International Series
BASOR.S	BASOR Supplement
BCH.S	Bulletin de correspondance hellénique. Supplement
BEATAJ	Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des antiken Judentums
BN	Biblische Notizen
CJHSPHe	Canadian Journal of History of Sport and Physical Education
DarS	CH. DAREMBERG - E. SAGLIO (ed.), Dictionnaire des Antiquités Grecques et Romaines I-V, Paris 1877-1919 = 1962-1963
EAEHL	Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land
ESI	Excavations and Surveys in Israel
GM	Göttinger Miszellen
GOF	Göttinger Orientforschungen
HAL <sup>3</sup>	Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament, ed. W. BAUMGARTNER et al.
Hatra	F. VATTIONI (ed.), Iscrizioni di Hatra, Neapel 1981

HdArch	Handbuch der Archäologie
JSH	Journal of Sport History
JSHRZ	Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit
JSOT(.S)	Journal for the Study of the Old Testament. (Supplement)
KAW	Kulturgeschichte der antiken Welt
LA	Liber Annuus. Studium Biblicum Franciscanum
LE	Die Leibeserziehung
KBSW	Kölner Beiträge zur Sportwissenschaft
MVS	Münchener Vorderasiatische Studien
NBL	Neues Bibel-Lexikon
NESE	Neue Ephemeris für semitische Epigraphik
OBO	Orbis Biblicus et Orientalis
OGI	DITTENBERGER W. (ed.), <i>Orientis Graeci Inscriptiones Selectae I-II</i> , Leipzig 1903-1905
PAM	Jerusalem, Palestine Archaeological Museum
P.Mas.	H.M. COTTON - J. GEIGER (ed.), <i>Masada II</i> , Jerusalem 1989
P.Ness.	L. CASSON - E.L. HETTICH (ed.), <i>Excavations at Nessana II: The Literary Papyri</i> , Princeton/NJ 1950
PPUAES	<i>Publications of the Princeton University Archaeological Expedition to Syria in 1904-1905 and 1909</i>
P.Ryl.	<i>Catalogue of the Greek and Latin Papyri in the John Rylands Library, Manchester</i>
RÉS	<i>Répertoire d'épigraphie sémitique</i>
SAK(.B)	<i>Studien zur altägyptischen Kultur. (Beiträge)</i>
SCI	<i>Scripta Classica Israelitica</i>
StJLA	<i>Studies in Judaism in Late Antiquity</i>
STT	<i>Sultantepe Tablets I-II</i> , ed. P.R. GURNEY - J.J. FINKELSTEIN - P. HULIN, London 1957. 1964
TA	Tel Aviv
TAM	<i>Tituli Asiae Minoris</i>
TUAT	<i>Texte aus der Umwelt des Alten Testaments</i>
UBL	<i>Ugaritisch-biblische Literatur</i>
VSE	F. VATTIONI, <i>I sigilli ebraici I-III</i> , Bib. 50 (1969), 357-388; Aug. 11 (1971), 447-454; AION 28 (1978), 227-254
ZAH	<i>Zeitschrift für Althebraistik</i>

Die Schreibweise biblischer PN und ON richtet sich, wenn nicht anders nötig, nach dem "Ökumenischen Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien" (Stuttgart 21981).

Zur Zitierweise: Nach der ersten Erwähnung einer Monographie o.ä. mit den vollständigen bibliographischen Angaben wird sie im folgenden nur noch mit Verf., abgekürztem Titel und Erscheinungsjahr angegeben; bei Aufsätzen u.ä. wird der Titel des Aufsatzes nach der ersten Erwähnung stets weggelassen.

## 1. VORSPIEL

"IB, trink, spiel! Alles andere taugt nicht soviel wie dies". Dieses Epigramm hat, will man Athenaios 12,530 glauben, der seinerseits Aristobul zitiert, auf dem angeblichen Grabmal des sagenhaften Königs Sardanapal gestanden; jedenfalls soll Alexander d.Gr. es auf seinem Feldzug gegen die Perser nahe dem kilikischen Anchiale gesehen haben<sup>1</sup>.

Ein derartiges Grab-Epigramm ist im antiken Palästina in israelitischen, jüdischen, christlichen oder moslemischen Kreisen nahezu undenkbar<sup>2</sup> - nicht aber in 'heidnischen'<sup>3</sup>. Und doch gehören Ess- und Trinkgefäße sowie Spielzeug in Palästina häufig zum Grabinventar - nicht nur zu dem der Bronze- und Eisenzeit: Der Tod wurde - auch später noch - weniger als Nicht-Sein, sondern mehr als eine um ein gewisses Maß an Lebensqualität verminderte Form diesseitiger Existenz verstanden. Der Verstorbene sollte im Leben nach

---

<sup>1</sup> *Sardanapallos Anaknydaraxeō pais Agchialē kai Tarson edeimen hēmerē miē. Esthie, pine, paize. Hōs talla toutou ouk axia.* Daß das angebliche Grabepigramm auch anders überliefert wird, sei hier nur der Vollständigkeit halber noch erwähnt, z.B. Polybios, hist. 8,12,3; Cicero, Tusc. 5,35; Dion Chrys., orat. 4,135; Augustin, de civ. dei 2,20; Klemens Alex., Strom. 2,118,6, vgl. 1,159,1; Anth. Graeca 7,325; 16,27. Vgl. auch F.H. WEISSBACH, Sardanapal, RE II 1,2 (1920), 2436-2475; W. RÖLLIG, Sardanapal, KP 4 (1975), 1550f; O. HOLL, Sardanapal, LCI 2 (1972 = 1990), 44f. Auf dem Grabmal soll eine steinerne Figur (= Sardanapal) gestanden haben, die die Finger der rechten Hand zusammenbringt, als wolle sie schnipp en (*psēphos daktylōn*); mit dem Schnippen der Finger habe sie den Sinn des Epigramms unterstreichen wollen (*tou apokrotēmatos eoika legein*) - zu diesem Gestus (assyr. *ubāna tarāṣu*) vgl. U. MAGEN, Assyrische Königsdarstellungen - Aspekte der Herrschaft (BagF 9; Mainz 1986), 94-104.

<sup>2</sup> In Israel konnten immerhin theologische Außenseiter wie Qoh. 8,15 (auch 2,24; 3,13; 5,17f; 9,7) formulieren: "So preise ich denn die Freude, da es nämlich nichts Gutes für den Menschen unter der Sonne gibt außer zu essen und zu trinken und sich zu freuen"; auch bTaan. 11a "Ich will nach Hause gehen, essen und trinken, und Friede über dich, meine Seele!" (dort allerdings als Negativ-Beispiel zitiert) und die Sprüche [*gaudias in deo pie z(eses); vivas in deo p(ie) z(eses)*] auf Glas-Schalen mit Darstellungen von Adam und Eva bzw. des Lazarus aus dem 4.Jh.s n.Chr., vgl. M. SCHULZE, in: Gallien in der Spätantike (Mainz 1980), Nr. 138. 141. Vgl. auch R. SMEND, Essen und Trinken - ein Stück Weltlichkeit des Alten Testaments, (1977), in: ders., Die Mitte des Alten Testaments. Ges. Studien 1 (München 1986), 200-211.

<sup>3</sup> Vgl. z.B. auch Herodot 2,78; CIL VIII 2, Nr. 17938 = ILS 8626f ("*venari, lavari, ludere, ridere, occ est vivere*") (Thamugadi - *Timgād* / Numidien); CIL VI, Nr. 16169 (Rom) ("*...ioceris, ludas, hortor hfc (sic) summa est severitas*") oder CIL II, Nr. 2262 (Cordoba) ("*... tu, qui stas et leges titulum meum, lude, iocare, veni*").



dem Tode<sup>4</sup> annähernd so essen, trinken und spielen können wie im Leben vor dem Tode; nur hielt man dies nicht auch noch in der Grabinschrift fest. Die Grabinventare in Israel und Juda zeigen jedenfalls, daß nach den weitverbreiteten Vorstellungen der Volksfrömmigkeit die Toten in der Unterwelt mit vielen verschiedenen Aktivitäten beschäftigt waren, so z.B. auch spielten, während in der Unterwelt, so wie sie sich alttestamentlichen Theologen vorstellten, davon kaum die Rede ist<sup>5</sup>. In bronze- wie eisenzeitlichen u.a. Gräbern ist eine ganze Reihe von verschiedenartigem Spielzeug belegt, vor allem Astragale und Würfel, Brettspiele und Terrakotten.

Wenn die literarische Hinterlassenschaft einer Kultur hauptsächlich in einer 'Heiligen Schrift' überliefert worden ist und deren Verfasser und Redaktoren weitgehend aus Kreisen mehr oder weniger professioneller Propheten, Priester und Theologen stammen, die sich so gerne mit den sogenannten großen Dingen *ihres* Lebens befassen, dann ist die Wahrscheinlichkeit gering, daß sich ihre Aufmerksamkeit gerade den alltäglichen Dingen zugewandt hat. Insofern überrascht es kaum, wenn man den Heiligen Schriften Alten und Neuen Testaments nur relativ wenig über so kleine, alltägliche Dinge wie Spielen und Spielzeug entnehmen kann. Daß 'man' sich in Palästina seit Jahrtausenden innerhalb aller Bevölkerungs- und Altersschichten aber gerne und häufig dem Spielen hingab, wird nicht nur durch einen Vergleich mit den Nachbarkulturen nahegelegt, sondern auch durch das einheimische archäologische Fundmaterial. Die konkrete Wirklichkeit einer Religion ist eben nicht immer an den Maßstäben ihrer orthodoxen Vertreter zu messen; Orthodoxie ist immer nur ein Ausschnitt dieser Wirklichkeit, und nicht selten ist sie ein mehr oder weniger deutlich von den anderen Teilwirklichkeiten isoliertes Phänomen.

Das kümmerliche Bild von der Wirklichkeit, das entstünde, wenn man sich allein auf die Angaben der literarischen Quellen verlassen müßte, ergäbe ein groteskes Zerrbild. Es muß nicht eigens betont werden, daß das Desinteresse der Autoren und Redaktoren an den kleinen Alltäglichkeiten selbstverständlich aufs engste mit ihren anderweitigen Interessen, mit den Formen der von ihnen gewählten Literaturgattungen u.ä. zusammenhängt. Typisch ist es nun gerade, wenn alltägliche Dinge, die Jahrhunderte oder gar Jahrtausende lang niemanden gestört haben und denen auch deshalb keine literarische Auf-

---

<sup>4</sup> Vgl. weiter z.B. Pausanias 10,31,1; Euripides, *Iph. in Aulis* 195ff; Pindar, *frg.* 107; Herodot 2,122,1.

<sup>5</sup> Vgl. z.B. G. GERLEMAN, *שׁוֹל*, Totenreich, *THAT* 2 (1979), 838-841; B. OTZEN, *בד*, *ThWAT* 1 (1970-1973), 24; H. RINGGREN - K.-J. ILLMAN - H.-J. FABRY, *מִוֵּת*, *ThWAT* 4 (1982-1984), 763-787; CH. BARTH, *Die Errettung vom Tode in den individuellen Klage- und Dankliedern des Alten Testaments* (Zürich <sup>2</sup>1987), 52-122.

merksamkeit zuteil wurde, innerhalb kurzer Zeit eines bis dahin ungeahnten Maßes an Interesse und Zuwendung teilhaftig werden: dann nämlich, wenn diese kleinen, jedermann selbstverständlichen Dinge nicht mehr durch Nichtbeachtung unterbewertet, sondern durch überaus moralische Betrachtung - negativ - überbewertet werden. Aus den bis dahin alltäglichen Selbstverständlichkeiten werden dann Dinge, die mit Vorurteilen, Verboten und Strafandrohungen überzogen werden - aber deshalb noch lange nichts von ihrer munter weiter gepflegten Alltäglichkeit verlieren. So können auch aus vergleichsweise harmlosen Spielen leicht *ludi diaboli* werden<sup>6</sup>. Eine gewisse Grämlichkeit ist schon bei Sir. 30,9 zu hören: "Verhättschelst du dein Kind, so mußst du dich vor ihm fürchten; spielst du mit ihm (*sympaixon autō*), so wird es dich betrüben".

Im folgenden will ich einen Überblick über die entsprechenden Denkmäler und Quellen geben<sup>7</sup>. Der chronologische Rahmen umfaßt die Zeit von den

---

<sup>6</sup> Zu den *pompa diaboli* vgl. J.H. WASZINK, *Pompa diaboli*, VigChr 1 (1947), 13-41; H. JÜRGENS, *Pompa diaboli*. Die lateinischen Kirchenväter und die Schauspiele (TBAW 46; Stuttgart u.a. 1972), passim.

<sup>7</sup> M. BARAN, Kinderspiele, in: The Proceedings of the Xth International Congress of Classical Archaeology, Ankara - Izmir 1973, Vol. I (Ankara 1978), 433-435; H. BARDTKE, Spiel, spielen, Spielleute, Calwer Bibellexikon <sup>5</sup>1985, 1269; G. BERTRAM, *paizō; empaizō*, ThWNT 5 (1954), 625-635; S.A. CARTLEDGE, Games, NT, IDB 2 (1962), 353f; C.C. COHN, Gambling, EJ 7 (1971), 299-303; M. COHN, Spiel und Wette, JL 4,2 (1930), 548f; C. DIEM, Weltgeschichte des Sports und der Leibeserziehung (Stuttgart 1960), 318-322; W. DOMMERSHAUSEN, Spiel, BL <sup>2</sup>1968, 1623f; K. GALLING, Spielgerät, BRL (1927), 494f; J.H. GREENSTONE, Gambling, JE 5, 563; W.H. GROSS, Spiele, KP 5 (1975), 310-313; M. GRUNWALD, Games and Sports, JE 5 (1904), 564f; E. HALLE, Die Leibeserziehung bei den Juden, LE 1962, 273-280; E.W. HEATON, Biblischer Alltag. Zeit des Alten Testaments (München 1960), 70f; E. KALT, Spiel, Biblisches Reallexikon 2 (<sup>2</sup>1939), 732f; S. KRAUSS, Talmudische Archäologie III (Leipzig 1912), 102-121; M. KRANZ, Probleme der Leiblichkeit im biblischen (*sic*) Judentum (Diss. phil. masch.; Köln 1965), 53ff; Y.-T. LEWINSKI, Games, EJ 7 (1971), 303-308; L. LÖW, Beiträge zur jüdischen Alterthumskunde II: Die Lebensalter in der jüdischen Literatur von physiologischem, rechts-, sitten- und religionsgeschichtlichem Standpunkte betrachtet (Szegedin 1875), 279ff; S. MUNTNER, Leibesübungen bei den Juden, Menorah 4,6-7 (1926), 378-393; ders. - F.A. THEILHABER, Sport und Körperkultur bei den Juden, JL 4,2 (1930), 560-567; S. RAPPAPORT, Spiele, JL 4,2 (1930), 550-554; B. REICKE - E. ESKING, Spiel, BHH 3 (1966), 1832-1835; R.F. SCHNELL, Games, OT, IDB 2 (1962), 352f; H.L. STRACK - P. BILLERBECK, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch Bd. III (München <sup>2</sup>1954), 599f; P. THOMSEN, Spiel und Spielzeug, RLV 12 (1928), 345f; H. WEIPPERT, Spielgerät, BRL <sup>2</sup> (1977), 310f; dies., Palästina in vorhellenistischer Zeit (HdArch Vorderasien II 1; München 1988), 331f. 479

frühesten Belegen bis ins Mittelalter, wobei der Schwerpunkt auf die Spanne von der Bronzezeit bis in die römisch-byzantinische Zeit gelegt wird. Der geographische Rahmen umfaßt Palästina diesseits und jenseits des Jordan. Methodisch gesehen sollen in einer repräsentativen Auswahl das archäologische Fundmaterial aus Palästina sowie die entsprechenden literarischen, epigraphischen, ikonographischen und ethnologischen Belege herangezogen, - soweit wie möglich - aufeinander bezogen und durch Kulturvergleiche vor allem mit Phönizien, Syrien, Mesopotamien, Arabien, Ägypten, Griechenland und Rom<sup>8</sup> sowie ethnologischem Material abgesichert werden<sup>9</sup>. Auf 'Musik

---

(Anm. 9); zu H. UEBERHORST, Leibesübungen in den Hochkulturen Mesopotamiens. Wertung des Leibes und der Leibesübungen in Altisrael. Leibesübungen im alten Ägypten, in: ders. (ed.), Geschichte der Leibesübungen Bd. 1 (Berlin - München - Frankfurt a.M. 1972), 161-177. 178-189. 190-226 vgl. die Rezension von W. DECKER - M. LÄMMER, Kritische Bemerkungen zu einer Geschichte der Leibesübungen, Sportwiss. 2 (1972), 312-322. Nützlich sind auch die Bibliographien von W. DECKER et al., weil sie auch die Nachbarkulturen Ägyptens und nicht nur 'Sport' im engeren Sinn erfassen, vgl. W. DECKER (et al.), Annotierte Bibliographie zum Sport im alten Ägypten (1978), passim; ders., Stadion 5 (1979), 161-192; 7 (1981), 153-172; 8-9 (1982-1983), 183-214; ders., Nikephoros 1 (1988) 245-268; ders. et al., Nikephoros 2 (1989), 185-216. 217-240; auch ders., Sport im Alten Ägypten, SAK.B 4 (1991), 35-35.

<sup>8</sup> Zur relativen Einheitlichkeit der Mittelweerwelt vgl. F. BRAUDEL - G. DUBY - M. AYMARD, Die Welt des Mittelmeeres. Zur Geschichte und Geographie kultureller Lebensformen (Frankfurt a.M. 1990), passim.

<sup>9</sup> Vgl. z.B. auch R. PINON, Probleme einer europäischen Kinderspielforschung, HBVK 58 (1967), 9-45, der neben forschungsgeschichtlichen Aspekten vor allem die Notwendigkeit interdisziplinären bzw. kulturvergleichenden Arbeitens betont; vgl. auch H. EICHBERG, Die Kulturrelativität des Spiels, Jb. Deutsch als Fremdsprache 8 (1982), 159-177; G. SCHLÄGER, Einige Grundfragen der Kinderspielforschung, ZVKK 27 (1917), 106-121. 199-215; 28 (1918), 15-25; 33-34 (1924), 137-152; B. SUTTON-SMITH, Forschung und Theoriebildung im Bereich von Spiel und Sport, ZP 21 (1975), 325-334; K.H. RUBIN, Early Play Theories Revisited: Contributions to Contemporary Research and Theory, in: D.J. PEPLER - K.H. RUBIN (ed.), The Play of Children: Current Theory and Research (Contributions to Human Development 6; Basel u.a. 1982), 4-14; CH. LOMBARD, An Introduction to the Ethnological Study of Children's Games, in: J. RAABE et al. (ed.), Child and Play. Theoretical Approaches and Teaching Applications (Paris 1980), 48-63. Zu den Problemen der Klassifikation von Spielzeug vgl. z.B. P.N. BORATAV, Classification générale des jeux, in: VI<sup>e</sup> Congrès Internationale des Sciences Anthropologiques et Ethnologiques II,2 (Paris 1964), 141-148. Zur Forschungsgeschichte vgl. z.B. auch H. SCHEUERL, Zum Stand der Spielforschung, in: W. EINSIEDLER (ed.), Aspekte des Kinderspiels (Weinheim und Basel 1985), 9-31; I. WEBER-KELLERMANN, Nachwort, in: dies. - R. FALKENBERG (ed.), Was wir gespielt haben (Frankfurt a.M. 1992), 330ff.

(-Instrumente) spielen', 'Tanzen' und 'Reigenlieder und -spiele'<sup>10</sup> wird hier kaum eingegangen, auch wenn Kleinkinder z.B. gerne mit Rasseln (Abb. 1) und Klappern<sup>11</sup> gespielt haben. Rasseln und Klappern konnten - insbesondere bei ausgesetzten Kindern - auch als Amulette dienen<sup>12</sup>. Auf die symbolischen bzw. metaphorischen Bedeutungen des Spielzeugs wird nur dann eingegangen, wenn sie auf der Basis der Quellen des prähellenistischen Palästinas auch einigermaßen erkennbar sind. Belege werden vor allem auf der Realebene des Spielens im engeren Sinn interpretiert.

Bewußt wird hier auf Definitionen von "Spiel" und "Spielzeug"<sup>13</sup> verzichtet: Im *theatrum mundi* kann - empirisch bzw. phänomenologisch betrachtet - schlechterdings alles zum Spielzeug werden; mit allem und jedem läßt sich

---

<sup>10</sup> Vgl. z.B. S. MITTMANN, "Reigentänze" in Ex 32,18, BN 13 (1980), 41-45 oder das Reigenlied in den Acta Joh. 94-96, H. DANIEL-ROPS (ed.), Die apokryphen Evangelien des Neuen Testaments (Zürich 1958), 155-157; S. STÖCKLIN-MEIER, Der Schneider hat 'ne Maus erwischt. Lebendiges Kreisspiel (Zürich 1973), 52ff.

<sup>11</sup> Hebr. / aramä. *qrqš*; neuhebr. *ṣṣn*; latein. *crepitaculum*, griech. *platagōnion*, z.B. Martial, epigr. 14,54; Pollux 9,127; Tertullian, adv. Iud. 9. Vgl. A. MAU, Crepitaculum, RE 4 (1901), 1705f; A. HUG, Spiel, RE III A 2 (1929), 1765; ders., Spielzeug, a.a.O., 1774f; E. HICKMANN, Rassel, LÄ 5 (1984), 150f; H.-G. BUCHHOLZ, Rasseln und Schellen, Reifen, Wippen und Schaukeln, in: S. LASER (ed.), Sport und Spiel (ArchHom T; Göttingen 1987), 100-109, Abb. 39, Taf. IV; F.A.G. BECK, Album of Greek Education. The Greeks at School and at Play (Sydney 1975), 48, Nos. 286ff; K. SCHNEIDER, *Platagōnion*, RE 40 (1950), 2254f; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (Paris 1873), 1ff; A.E. KLEIN, Some Greek Playthings, TPAPA 62 (19319; XXVIII; J. VÄTERLEIN, Roma ludens. Kinder und Erwachsene beim Spiel im antiken Rom (Heuremata 5; Amsterdam 1976), 18f; E. SCHMIDT, Spielzeug und Spiele der Kinder im klassischen Altertum (Südthüringer Forschungen 7/71; Meiningen 1971), 25-28; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel in der griechischen Kunst (Raabser Märchen-Reihe 3; Wien 1977), 15-19.

<sup>12</sup> Vgl. z.B. A. HÄHNLE, *Gnōrismata* (Diss. phil.; Tübingen 1929), 66ff. 100f. 143f.

<sup>13</sup> Zu Definitionsversuche vgl. z.B. H. RETTER, Spielzeug (1979), 205ff; R. VOGELSANG, Die mathematische Theorie der Spiele (1963), 13-18; G. KLAUS, Spieltheorie in philosophischer Sicht (1968), 27ff; L. SCHENK-DANZINGER, Studien zur Entwicklungspsychologie und zur Praxis der Schul- und Beratungspsychologie (München - Basel 1963), 86ff. 93ff; R. VAN DER KOOIJ, Empirische Spielforschung. Überblick und neuere Ergebnisse, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1 (Düsseldorf 1983), 89-158; H. SCHEUERL, Das Spiel. Untersuchungen über sein Wesen, seine pädagogischen Möglichkeiten und Grenzen (Weinheim - Basel 1979), 68ff. 123ff; vgl. auch ders., Zur Phänomenologie des Spiels, in: Das Spiel, ed. Ausschuß Deutscher Leibeserzieher (Frankfurt a.M. 1959), 29-42. Zu den verschiedenen Spiel-Theorien vgl. Kap. 17.

spielen<sup>14</sup>. Als Bei-Spiel mag das Liebes-Spiel dienen: Die Geliebte kann - schon im Vor-Spiel - zur Gespielin, der Geliebte zum Gespiel werden (Hl. 1,1ff); Liebes-Spiele<sup>15</sup> haben häufig Kinder und zuweilen Nach- und Trauer-Spiele zur Folge (z.B. 2.Sam. 11-12). Erotische Spiele unter Kindern<sup>16</sup> gab es sicherlich auch im antiken Palästina, auch wenn es nicht direkt belegbar ist. Ein Kind kann zum Spielzeug seiner Eltern (Anth. Graeca 7,643: *athyrma*), der Mensch zum Spielball der Götter (Kap. 3), ein Tier zum Spielzeug eines Menschen werden (Kap. 4). Tiere spielen; das Spiel der Wellen und das Spiels des Lichts faszinieren Menschen ebenso wie Macht- und Ränkespiele (z.B. 2.Sam. 10-12; 1.Kön. 21). Mit Waffen läßt sich - von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter hinein - gut Krieg spielen (Kap. 12)<sup>17</sup>. Und im Prinzip konnte

---

<sup>14</sup> Auf Definitionen wird in der Spielforschung aus guten Gründen häufig verzichtet: Realdefinitionen sind nicht möglich. Zur erkenntnistheoretischen Begründung vgl. z.B. B. VANDENBERG, *Play: A Concept in Need of a Definition?*, in: D.J. PEPLER - K.H. RUBIN (ed.), *The Play of Children: Current Theory and Research* (Contributions to Human Development 6; Basel u.a. 1982), 15-20; L. WITTGENSTEIN, *Philosophische Untersuchungen*, in: ders., *Schriften 1* (Frankfurt a.M. 1960), 324-326: "Sag nicht: 'Es muß ihnen etwas gemeinsam sein, sonst hießen sie nicht Spiele' - sondern *schau*, ob ihnen allen etwas gemeinsam ist. - Denn, wenn du sie anschaust, wirst du zwar nicht etwas sehen, was *allen* gemeinsam ist, aber du wirst Ähnlichkeiten, Verwandtschaften, sehen... Wie ist denn der Begriff des Spiels abgeschlossen? Was ist noch ein Spiel und was ist keines mehr? Kannst du die Grenzen angeben? Nein. Du kannst welche *ziehen*: denn es sind noch keine gezogen... Wie würden wir denn jemandem erklären, was ein Spiel ist? Ich glaube, wir werden ihm *Spiele* beschreiben, und wir könnten der Beschreibung hinzufügen: 'Das, und *Ähnliches*, nennt man Spiele'. Und wissen wir selbst denn mehr? Können wir etwa nur dem Andern nicht genau sagen, was ein Spiel ist? - Aber das ist nicht Unwissenheit. Wir kennen die Grenzen nicht, weil keine gezogen sind. Wie gesagt, wir können - für einen besonderen Zweck - eine Grenze ziehen. Machen wir dadurch den Begriff erst brauchbar? Durchaus nicht! Es sei denn, für diesen besonderen Zweck".

<sup>15</sup> E. BERNE, *Spiele der Erwachsenen. Psychologie der menschlichen Beziehungen* (Reinbek bei Hamburg 1970), 162ff. "Ein [bzw. das gefährlichste] Spielzeug ist das Weib", so F. NIETZSCHE, Also sprach Zarathustra, Von alten und jungen Weiblein (Werke. Kritische Gesamtausgabe 6,1; Berlin 1968), 81.

<sup>16</sup> Vgl. z.B. A. ADLER, *Erotische Kinderspiele*, *Anthropophyteia* 8 (1911), 256-258; N. KLUGE, *Sexuelle Grunderfahrungen im Spiel*, in: K.J. KREUZER (ed.), *Handbuch der Spielpädagogik* 2 (Düsseldorf 1983), 145-156; E. BORNEMANN, *Die Umwelt des Kindes im Spiegel seiner "verbotenen" Lieder, Reime und Rätsel. Studien zur Befreiung des Kindes II* (Olten - Freiburg i.Br. 1974), 51ff.

<sup>17</sup> Tacitus, *Germ.* 32; Polybios, *hist.* 1,84; Philostrat, *imag.* 2,6; Alexander d.Gr. soll am Euphrat zu seinen Soldaten gesagt haben: *hē gar symbolē tou polemou paignion hēmin estin*, Leben und Taten Alexanders von Makedonien 2,9,4 (ed. H. VAN THIEL); J.W. VON GOETHE, *Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit I* 2 (Werke in sechs Bän-

jedes Spiel kultisch als Ordal, Orakel, Votivgabe o.ä. benutzt werden, in Ritualen die Grenze zwischen Spiel und Kult leicht verschwimmen<sup>18</sup>. Die verschiedenen Kulturen des antiken Palästina gehörten nicht zu modernen Wegwerfgesellschaften; insofern kam den einzelnen Gegenständen ein höherer Wert, eine vermehrte Wiederverwendung und vor allem ein Mehrfachgebrauch bzw. eine Multifunktionalität und Polyvalenz zu. Dies erschwert dem heutigen Betrachter häufig eine klare Unterscheidung von spielerischer Benutzung auf der einen und kultischer, magischer (und juridischer) Verwendung der Gegenstände auf der anderen Seite wie z.B. bei Rasseln, Bällen (Kap. 5), Astragalen (Kap. 6), Würfeln (Kap. 7)<sup>19</sup>, Brettspielen (Kap. 8)<sup>20</sup> und Puppen (Kap. 11).

Daß die historische Wirklichkeit nur bruchstückhaft erfaßt werden kann, muß nicht weiter betont werden. Wenn man sich vor Augen hält, daß ein erheblicher Teil des antiken Spielzeugs aus vergänglichen Materialien wie Leder, Holz, Textilstoffen, ungebranntem Lehm u.ä. hergestellt war<sup>21</sup>, aus lebenden Vögeln, Schildkröten<sup>22</sup>, Heuschrecken<sup>23</sup>, Käfern<sup>24</sup>, Affen<sup>25</sup>, Bären<sup>26</sup>,

---

den, Bd. 5; Wiesbaden <sup>3</sup>1952), 44 ("Knabenmärchen"); L. WÜTHRICH, Windrädchenlanze und Steckenpferd. Kinderturnier und Kampfspielzeug um 1500, ZSA 38 (1981), 279-289; *Usāma Ibn Munqid*, Ein Leben im Kampf gegen Kreuzritterheere (*Kitāb al-ʿIṭibār*), ed. G. ROTTER (Bibliothek Arab. Erzähler) (München 1988), 156f (Lanzenspiele der Kreuzfahrer bei Tiberias). Zur neueren Diskussion vgl. z.B. CH. BÜTTNER, Kriegsspielzeug oder die Organisierung der Feindseligkeit, Kindheit 1 (1979), 153-168; ders., Kriegsspiele - Anlaß, Dynamik und Interventionsmöglichkeiten, Kindheit 4 (1982), 163-181; E.W. PAXSON, War Gaming, in: E.M. AVEDON - B. SUTTON-SMITH (ed.), *The Study of Games* (New York u.a. 1971), 278-301.

<sup>18</sup> Vgl. unten Kap. 5 und z.B. A.E. JENSEN, Spiel und Ergriffenheit, *Paid.* 2 (1942), 124-139.

<sup>19</sup> W.S. ANDREWS, *Magic Squares and Cubes* (London 1917 = New York 1960), passim.

<sup>20</sup> N. PENNICK, *Games of the Gods: The Origin of Board Games in Magic and Divination* (London u.a. 1988), passim.

<sup>21</sup> Vgl. z.B. Aristophanes, nub. 877f; Plutarch, Dion 9; Lukian, somn. 2; Joh. Chrysostomos, in Matth. hom. 33,9 (Kinder bauen aus Scherben und Lehm Häuschen).

<sup>22</sup> Vgl. z.B. Hom. Hymn., Herm. 24ff. 152. 242. Zur Symbolik der Schildkröten vgl. z.B. H. GOSSEN - A. STEIER, Schildkröte, RE 2,3 (1921), 427-433; W. RICHTER, Schildkröte, KP 5 (1975), 9f; U. SEIDL, Die babylonischen Kudurru-Reliefs (OBO 87; Fribourg - Göttingen 1989), 152-154. Zum sog. 'Schildkröten-Spiel' (griech. *chelōne*) vgl. z.B. Pollux 9,125; L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (<sup>2</sup>1873), 38-43; F. SCHEIDEWEILER, Erinna's Klage um Baukis, Ph. 100 (1956), 40-51.

<sup>23</sup> S. KRAUSS, Talmudische Archäologie III (1912), 111.

<sup>24</sup> Aristophanes, nub. 763. Vgl. allgemein H. GOSSEN, Käfer, RE 10 (1919), 1478-1489.

Delphinen<sup>27</sup>, Elephanten<sup>28</sup> oder anderen Haus- und Wildtieren bestand oder aber spontane Erfindungen der Kinder waren<sup>29</sup>, dann ist klar, wie gering der Annäherungswert der folgenden Überlegungen an die historische Wirklichkeit ist; fehlende Belege für ein Spiel müssen keineswegs auf die Nichtexistenz dieses Spiels hindeuten. Für Palästina fehlen literarische Quellen (vgl. Ovid, *tristia* 2,471ff) wie die Schriften des Sueton<sup>30</sup> bzw. des aus Naukratis stammenden Pollux<sup>31</sup>, die Traktate des römischen Kaisers Claudius über das

<sup>25</sup> Vgl. z.B. ANEP<sup>2</sup> fig. 353f; M. ALMAGRO et al., Qusayr <sup>c</sup>Amra. Residencia y baños omeyas en el desierto de Jordania (Madrid 1975), Taf. 39. 42; E. BRUNNER-TRAUT, Die altägyptischen Scherbenbilder (Bildostraka) der deutschen Museen und Sammlungen (Wiesbaden 1956), 98f, Nr. 100, Taf. 3:100; J. MEUSZYNSKI, Die Rekonstruktion der Reliefdarstellungen und ihrer Anordnung im Nordwestpalast von Kalhu (Nimrud) (BagF 2; Mainz 1981), 33, Taf. 5, D 7; C. NIEBUHR, Reisebeschreibungen nach Arabien und anderen umliegenden Ländern, Bd. 1 (Kopenhagen 1774 = Hamburg 1837 = Graz 1968), 189.

<sup>26</sup> Deckenmalerei im tonnengewölbten Apodyterium des omayyadischen Qusayr <sup>c</sup>Amra, M. ALMAGRO et al., Qusayr <sup>c</sup>Amra (1975), Taf. 39. 42; H. SCHWEIGER, Bären mit Humor, in: F.K. DÖRNER (ed.), Vom Bosphorus zum Ararat (KAW 7; Mainz <sup>3</sup>1991), 96.

<sup>27</sup> Vgl. literarisch z.B. Plinius d.J., ep. 9,33,2 (*delphinum gestatorem collusoremque puerorum*); Pausanias 3,25,7; Plutarch, septem sap. conv. 20 oder ikonographisch die zahlreichen Münzen griechischer und römischer Zeit mit den auf einem Delphin reitenden Eros, Taras, Phalanthos u.a. Auch C.K. TAYLOR - G.S. SAAYMAN, Play and Imitation in Dolphins, in: J.S. BRUNER et al. (ed.), Play - Its Role in Development and Evolution (New York 1976), 239-243.

<sup>28</sup> Plutarch, de fort. 98 (Elephant als *paignion*). Zu Elephanten - meist als Kriegsspielzeug - in Palästina vgl. z.B. neben 1.Makk. 6,32; 8,6; 2.Makk. 11,21; 13,2; 3.Makk. 5,6 auch R. and A. OVADIAH, Hellenistic, Roman and Early Byzantine Mosaic Pavements in Israel (Rom 1987), Nr. 17. 31. 62. 77. 176. 240; P. MAIBERGER, Elefant, NBL 1 (1991), 511; H.H. SCULLARD, The Elephant in the Greek and Roman World (London 1974), 178ff; H.R. BALDUS, Eine antike Elefanten-Dressur. Zu einem Münzbild König Jubas II., Chiron 20 (1990), 217-220.

<sup>29</sup> H. ZULLIGER, Das selbsterfundene Spiel als Ausdrucksmittel des Kindes, Pädagog. Rundschau 19 (1965), 250-252; M.A. PULASKI, Toys and Imaginative Play, in: J.L. SINGER (ed.), The Child's World of Make-Believe. Experimental Studies of Imaginative Play (New York u.a. 1973), 74-103; E. BIBLOW, Imaginative Play and the Control of Aggressive Behavior, in: J.L. SINGER (ed.), The Child's World of Make-Believe (1973), 104-128; M. ULICH, "Eene, meene muh / raus bis du". Rituale und Freiräume im traditionellen Kinderspiel, ZP 31 (1985), 735-746.

<sup>30</sup> Sueton, Claudius 33. J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri blasphemion. Peri paidion* (Extraits byzantines) (Nouvelle Collection de Textes et Documents; Paris 1967), 64ff u.ö.; vgl. z.B. auch Suidas (ed. A. ADLER) 4,581.

<sup>31</sup> Pollux, Onomastica, ed. E. BETHE (Lexicographi Graeci 9,1-3; Stuttgart 1900-1937 = 1966), passim, zitiert vor allem aus der verlorenen Schrift Suetons. Das "Buch der

Würfelspiel (Sueton, Claud. 33,2) oder des Arztes Galenos über das Ball-Spielen<sup>32</sup>, Spiele-Listen wie die von J. Fischart (1590)<sup>33</sup> und Darstellungen wie das Gemälde "Kinderspiele" (1560) von Pieter Bruegel d.Ä.<sup>34</sup>. Ebenso wenig existiert ein *ludus globi*, wie es Nikolaus von Kues (1401-1464) erfunden und dazu gleich eine detaillierte Spielbeschreibung verfaßt hatte<sup>35</sup>; letzteres kann man heute wieder (wie die meisten antiken Spiele auch<sup>36</sup>) - gewissermaßen im Nachdruck - käuflich erwerben, die Spielfreude vergeht einem allerdings beim Globus-Spiel recht bald angesichts der theologischen Über-

---

Spiele" von Alphons X. (dem Weisen) von Kastilien (1282) ist dagegen erhalten (Madrid, Bibl. des Escorial): ALFONSO EL SABIO, Libros de Acedrex, Dado et Tablas. Das Schachzabelbuch König Alfons des Weisen, ed. A. STEIGER (Zürich - Erlenbach 1941), passim; vgl. auch A.G. SOLALINDE (ed.), Antología de Alfonso X el Sabio (Buenos Aires - México 1941), 171ff.

<sup>32</sup> De parvae pilae exercitu, ed. F. und L. FETZ, Gymnastik bei Philostrat und Galen (Studententexte zur Leibeserziehung 4; Frankfurt a.M. 1969), 101-106.

<sup>33</sup> Geschichtklitterung (Gargantua). Text der Ausgabe letzter Hand von 1590, ed. U. NYSSSEN (Düsseldorf 1963), 238-251; H. RAUSCHEN, Die Spiele der Jugend aus Fischarts Gargantua cap. XXV, Jb. für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens 24 (1908), 53-145; A. ISLER, Von den Spielen des Gargantua (Zürich 1965), passim. Auch P.G. BREWSTER, The Earliest Known List of Games: Some Comments, AcAor 23 (1959), 33-42; K. RANKE, Meister Altswerts Spielregister, SAVK 48 (1952), 137-197 oder die Liste bei C. COLLODI (LORENZINI), Le avventure di Pinocchio (Florenz 1880 = Turin 1968), Kap. 31 (nel Paese dei balocchi).

<sup>34</sup> Wien, Kunsthistorisches Museum. Vgl. z.B. J. HILLS, Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä., (1560) (Veröffentlichung des Österreichischen Museums für Volkskunde 10; Wien 1957), passim; K. HAIDING, Das Spielbild Pieter Bruegels, in: Bausteine zur Geschichte, Völkerkunde und Mythenkunde 1.Hb.bd. (Wien 1937), 58-74; P. PORTMANN, Pieter Bruegel d.Ä., Kinderspiele (Orbis pictus 36; Bern - Stuttgart 1961), passim; D. ELSCHENBROICH, Kinder werden nicht geboren. Studien zur Entstehung der Kindheit (Frankfurt a.M. 1977), 79-90. Auch D. VON GERSDORF, Kinderbildnisse aus vier Jahrtausenden (Berlin <sup>2</sup>1989), 120-133.

<sup>35</sup> L. GABRIEL - D. DUPRE - W. DUPRE (ed.), Nikolaus von Kues. Philosophisch-theologische Schriften (Studien- und Jubiläumsausgabe Bd. 3, lateinisch - deutsch; Wien 1967), 221-355; vgl. auch G. HEINZ-MOHR, Das Globuspiel des Nikolaus von Kues. Erwägungen zu einer Theologie des Spiels (Kleine Schriften der Cusanus-Gesellschaft H. 8; Trier 1965), passim. Angeblich von W.A. MOZART stammt das 'Musikalisches Würfelspiel. Eine Anleitung, Walzer und Schleifer mit zwei Würfeln zu componieren, ohne Musikalisch zu seyn, noch von der Composition etwas zu verstehen', ed. K.H. TAUBERT (Mainz 1956), passim.

<sup>36</sup> Vgl. z.B. TH. KENDALL, Passing through the Netherworld. The Meaning and Play of Senet, an Ancient Egyptian Funerary Game (Belmont/MA 1978), passim, ist als Beilage zu einem nachgebauten Senet-Spiel erarbeitet; auch Strategie und Zufall. Die Wie-



frachtung, die dem Spiel den Spielwitz weitgehend nimmt. Im übrigen hat Augustin, auf dessen Spieltisch (*mensa lusoria*) in Mailand neben anderer Literatur auch die Briefe des Apostels Paulus lagen (conf. 8,6,14), sein Bekehrungserlebnis womöglich einem Kinderspiel zu verdanken (conf. 8,12)<sup>37</sup>.

*Quod non est in actis, non est in mundo*: Dieser Grundsatz, historisch konsequent auf das antike Palästina und seine spielende Bevölkerung angewendet, würde zu absurden Ergebnissen führen<sup>38</sup>. Das sei an einem Beispiel erläutert: Kinder aller Zeiten haben gerne geschaukelt, sei es auf Strick- oder Brettschaukeln (Wippen); aus verschiedenen vor- und nachhellenistischen Mittelmeerkulturen und aus Vorderasien ist das gut belegbar (Abb. 2)<sup>39</sup>. Sollten palästinische Kinder des 1.Jahrtausends v.Chr. nicht geschaukelt haben? Natürlich haben sie geschaukelt; es ist nur nicht direkt belegbar, aber aus vergleichbaren Kulturen im Analogieverfahren - m.E. nahezu zwingend - voraus-

---

dergeburts des 5000 Jahre alten Brettspiels aus den Grabkammern der Pharaonen. Pharaon-Brettspiele (H.A. RENZ), München o.J.

<sup>37</sup> Zum Problem vgl. S. MENDNER, Gesellschaftsspiele, RAC 10 (1978), 889f. Zum Motiv vgl. J. BOLTE, Die Legende von Augustin und dem Knäblein am Meere, ZVVK 16 (1906), 90-95 ('Des Knaben Wunderhorn': Augustin und der Engel - Mit der Muschel schöpft das Büblein / aus dem Meer in ein Sandgrüblein).

<sup>38</sup> An Ignoranz nur schwer zu überbieten z.B. A. JANATA, Vorderasien, in: E. BECKER-DONNER et al. (ed.), Spiel und Spielzeug aus aller Welt. Sonderausstellung 1971/72, Museum für Völkerkunde Wien (Wien 1971), 32-34, hier mit einigen ausgewählten Blüten zitiert: "Die Kinder Vorderasiens haben äußerst wenig Spielzeug"; dies führt "zu dem Schluß, daß die Kinder dieses Raumes kaum Spielzeug kennen". "Es wäre nun falsch, aus dem wenigen Spielzeug den Schluß zu ziehen, die Kinder Vorderasiens spielen nicht". "Die Literatur bringt so gut wie nichts zum Thema".

<sup>39</sup> Vgl. z.B. die max. 16 cm hohe, bemalte minoische Schaukel-Terrakotta aus Hagia Triada (Arch. Mus. Heraklion): A. EVANS, The Palace of Minos at Knossos, Vol. 4,1 (New York 1964), 24-27, fig. 13a-b; K. GRÖBER - J. METZGER, Kinderspielzeug aus alter Zeit (Hamburg <sup>2</sup>1965), 112. 212, Nr. 28; H.-G. BUCHHOLZ, in: S. LASER (ed.), Sport und Spiel (1987), 111-116, Abb. 42; auch L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 54-57; F.A.G. BECK, Album of Greek Education (1975), 48, Nos. 290-295; K. SCHAUENBURG, Erotenspiele, AW 7,3 (1976), 42f; J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 47-49, Abb. 15; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 56-64; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I 1 (Würzburg 1864), 116-128; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (Meisenheim a.G. 1972), 337. 448 u.ö.; G. JACOB, Altarabisches Beduinenleben, nach den Quellen geschildert (Berlin <sup>2</sup>1897 = Hildesheim 1967), 113; C. NIEBUHR, Reisebeschreibungen nach Arabien, Bd. 1 (1774 = Graz 1968), 170f, Taf. 25:D-G; J.L. BURCKHARDT, Reisen in Arabien (Weimar 1830 = Stuttgart 1963), 145.

zusetzen<sup>40</sup>. Immerhin dürfte Jes. 66,12 (ס"ק II pulp.)<sup>41</sup> belegen, daß Eltern ihre Säuglinge gerne auf ihren Knien geschaukelt haben<sup>42</sup>.

Andere Beispiele für Spiele, die im antiken Palästina (bisher) kaum oder überhaupt nicht belegbar sind, aber mit großer Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden können, sind z.B. Huckepack<sup>43</sup>, Tauziehen sowie Zieh- und Zerrkämpfe<sup>44</sup>, das Werfen von (flachen) Steinen oder Scherben auf Wasser-

---

<sup>40</sup> Griech. *aiōra*, *petauron*; latein. *oscilla*; arab. *murğēḥa*; neuhebr. *nadnedāh*. Vgl. z.B. E. BÖHR, Der Schaukelmaler (Forschungen zur antiken Keramik 2.Reihe, Kerameus 4; Mainz 1982), 52; H.-G. BUCHHOLZ, in: S. LASER, Sport und Spiel (1987), 111-116; A. DIERICH, Erotik in der Kunst Griechenland (AW Sd.-Heft; Mainz 1988), Abb. 65a; B.C. DIETRICH, A Rite of Swinging during the Anthesteria, *Hermes* 89 (1961), 36-50; L. DEUBNER, Spiele und Spielzeug der Griechen, *Antike* 6 (1930), 168f, Abb. 11, Taf. 16a. b; W. EHLERS, *Oscilla*, RE 18,1 (1942), 1567-1578; W. FAUTH, *Anthesteria*, KP 1 (1975), 372-374; W. KROLL - E. MEHL, *Petauron*, RE 19,1 (1937), 1124f; W.L. LACEY, Die Familie im alten Griechenland (KAW 14; Mainz 1983), Abb. 34; W. BURKERT, *Homo Necans* (RVV 32; Berlin - New York 1972), 236ff; M.P. NILSSON, Griechische Feste von religiöser Bedeutung mit Ausschluß der attischen (1906 = Darmstadt 1957), 233. 236f; H. RÜHFEL, *Kinderleben im klassischen Athen* (KAW 19; Mainz 1984), 21f, Abb. 9a; J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), 47; G. WENTZEL, *Aiōra (Alētis)*, RE 1 (1893), 1043f; auch E. PATLAGEAN, Byzanz im 10. und 11.Jahrhundert, in: PH. ARIES - G. DUBY (ed.), *Geschichte des privaten Lebens I* (Frankfurt a.M. 1989), 567; H. SBRZESNY, Die Spiele der Iko-Buschleute unter besonderer Berücksichtigung ihrer sozialisierenden und gruppenbindenden Funktionen (Monographien zur Humanethologie 2; München - Zürich 1976), 94; J. HILLS, Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä. (1957), 9f, Nr. 5 (Mädchen schaukelt in Zimmer).

<sup>41</sup> HAL 4 (31990), 1489f.

<sup>42</sup> Zu den bekanntesten europäischen Schaukel- und Kniereiter-Liedern gehört "Hoppe hoppe Reiter / wenn er fällt, dann schreit er / Fällt er in den Teich, findt ihn keiner gleich / Fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken / fressen ihn die Mültermücken, die ihn vorn und hinten zwicken / Fällt er in den tiefen Schnee, dann gefällt's ihm nimmermehr / Fällt er in den Graben / fressen ihn die Raben / Fällt er in den Sumpf / dann macht er einen Plumpf", vgl. F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (Leipzig 1897 = Nendeln 1967), 73ff, Nr. 313ff; H.M. ENZENSBERGER (ed.), *Allerlei rauh. Viele schöne Kinderreime* (1961), 59-69; B. und SH. SUTTON-SMITH, *Hoppe, hoppe, Reiter. Die Bedeutung von Kinder-Eltern-Spielen* (Zürich - München 1986), 37-45.

<sup>43</sup> O. KEEL (ed.), *Altorientalische Miniaturkunst* (Mainz 1990), 110ff; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I 1* (1864), 109-114; C. ROBERT, *Griechische Kinderspiele auf Vasen*, AZ 37 (1879), 78-82; F. BROMMER, *Huckepack*, *GettyMusJ* 6-7 (1978-1979), 139-146; vielleicht auch A. FROVA, *Scavi di Caesarea Maritima* (Rom 1966), 203-205, No. 8.

<sup>44</sup> Vgl. z.B. Pollux 9,112.116; Platon, *Theait.* 181A; J. TAILLARDAT (ed.), *Suétone. Peri paidiōn* (1967), Nr. 7; ANEP<sup>2</sup> Nr. 217. Allgemein L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux*

flächen<sup>45</sup> oder in Bäume<sup>46</sup>, Plantschen und gelegentliches Schwimmen (bQidd. 29a; jSeq 50a)<sup>47</sup>, das Spielen mit dem Reifen und Treib-Stecken<sup>48</sup>

des anciens (<sup>2</sup>1873), 94-98; A. MAU, *Dielkystinda*, RE 9 (1903), 475; A. HUG, *Skaperda*, RE III A 1 (1927), 439; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I 1* (1864), 98-105. 160; F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 626, Nr. 509f.

<sup>45</sup> Vgl. z.B. Pollux 9,119; J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 9; Minucius Felix, *Octavian* 3,5f: "... sahen wir ein paar Jungen, die im Spiel um die Wette Steine ins Meer [bei Ostia] schleuderten. Dieses Spiel besteht darin, einen runden, von den Wogen glatt polierten Stein ... flach in die Finger zu nehmen und ihn, gebückt und nahe am Boden, so weit wie möglich über die Wogen hinauszuwerfen. ... Als Sieger gilt bei den Jungen der, dessen Stein am weitesten geflogen und am häufigsten in die Höhe gesprungen ist"; allgemein L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (<sup>2</sup>1873), 113; A. MAU, *Epostrakismos*, RE 6,1 (1907), 251; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I 1* (1864), 60f; F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 604, Nr. 469; J. SCHEFTELOWITZ, *Alt-palästinensischer Bauernglaube in religionsvergleichender Beleuchtung* (Hannover 1925 = Osnabrück 1975), § 61. 133f.

<sup>46</sup> Vor allem in Nußbäume, die sich darüber literarisch heftig beklagten, vgl. Nux 125f. 151f oder Anth. Graeca 9,3: "Nun werfen Jungen so im Vorbei spielend mit Steinen nach mir. Immerfort treffen sie mich; schon haben sie alle meine Äste und mein sprossend Geizweig mit ihren Steinen geknickt. Hat es noch Zweck, ein Fruchtbaum zu sein? Ich Armer, ich brachte meine Früchte doch nur, um mich mißhandelt zu sehn".

<sup>47</sup> Die üblicherweise angeführten Belege Jes. 25,11; Ez. 47,5 und Ps. 6,7 (HAL 4, 1225 *šhḥ*, *šḥw*) werden neuerdings von W. VON SODEN, *Ist im Alten Testament schon vom Schwimmen die Rede?*, ZAH 4 (1991), 165-170 bezweifelt. Vgl. z.B. auch 1.Makk. 9,48; Apg. 27,42f; Epiphanius, *Panar.* 30,7 (GCS 25,342) (der minderjährige Sohn des jüdischen Patriarchen trieb sich gerne im Bad von Gadara herum und stellte dort den Mädchen nach); Joseph., *Ant.* 15,3,3 (§ 53-56); ders., *BJ* 1,22,2 (§ 437) sowie die ausgegrabenen (Swimming-)Pools (griech. *kolymbēthra*) z.B. im römischen Jericho (*Tulūl Abū'l-ʿAlāyiq*), Caesarea Maritima und im unteren Herodion bei E. NETZER, *The Winter Palaces of the Judean Kings at Jericho at the End of the Second Temple Period*, BASOR 228 (1977), 3f, fig. 1 und 4; L.I. LEVINE - E. NETZER, *Excavations at Caesarea Maritima 1975, 1976, 1979 - Final Report* (Qedem 21; Jerusalem 1986), 176; E. NETZER, *Greater Herodium* (Qedem 13; Jerusalem 1981), 28 sowie auch die aus Ägypten importierten spätbronzezeitlichen Salblöffel in Gestalt einer Schwimmerin aus *Dēr el-Balaḥ* Grab 118, Megiddo Stratum VII A, *Tell es-Saʿīdiyye* Grab 101 und Bet-Schean Grab 90 bei T. DOTAN, *Excavations at the Cemetery of Deir el-Balaḥ* (Qedem 10; Jerusalem 1979), 61-63, fig. 142-144; G. LOUD, *The Megiddo Ivories* (OIP 52; Chicago 1938), 18, Pl. 40-42; J.B. PRITCHARD, *The Cemetery at Tell es-Saʿīdiyyeh*, *Jordan* (Philadelphia/PN 1980), 13, fig. 3:9; 50:1; E.D. OREN, *The Northern Cemetery of Beth Shan* (Leiden 1973), 121. 229, fig. 49:26; I. GAMER-WALLERT, *Der verzierte Löffel* (ÄA 16; Wiesbaden 1967), 18ff, Taf. 11ff. Vgl. auch die reizvollen Beobachtungen zum Schwimmen der Knaben von Hippo an der nordafrikanischen Küste bei Plinius d.J., ep. 9,33,2 oder z.B. Pausanias 3,25,7; Plinius d.Ä., *nat. hist.* 9,24-33; Aelian, *nat. anim.* 2,6-8;

sowie mit dem Springseil<sup>49</sup> (vor allem bei Mädchen), sich Spiegeln im Wasser- oder Metall-Spiegel (Ausonius, Mosella 225-239), das Stehlen von

W. THESIGER, Die Brunnen der Wüste. Mit den Beduinen durch das unbekannte Arabien (München - Zürich <sup>2</sup>1991), 273. 284; M. KRANZ, Probleme der Leiblichkeit (Diss. phil. masch.; Köln 1965), 87; W. KRAMPE, Die Gymnastik in der Bibel, Deutsche Turn-Zeitung 31 (1881), 313ff; M. BUBER, Die Erzählungen der Chassidim (Zürich 1949), 680; M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (BEHE.R 49; Paris 1935), 66ff und allgemein L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum III (1881), 215-224; W. DECKER, Schwimmen, LÄ 5 (1984), 765f; S. OPPERMAN, Schwimmen, KP 5 (1975), 47; A. HERMANN, Ertrinken, RAC 6 (1966), 374f. 381-383; G. PUTZKE, Geschichte des Schwimmsports, in: G.A.E. BOGENG (ed.), Geschichte des Sports aller Völker und aller Zeiten, Bd. II (Leipzig 1926), 420-443; E. MEHL, Antike Schwimmkunst (München 1927), passim; ders., Schwimmen, RE Suppl. 5 (1931), 847-864; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (Leiden 1975), 56f; Pseudo-Ovid, De Vetula, ed. P. KLOPSCH (Leiden - Köln 1967), 1,246-261.

<sup>48</sup> Reifen neuhebr. *galgal*; akkad. *pukku*, *mekkû*, vgl. aber AHW 642. 878; B. LANDSBERGER, Einige unerkannt gebliebene oder verkannte Nomina des Akkadischen, WZKM 56 (1960), 124-126; (neu)hebr. *galgal*; griech. *trochos*; latein. *trochus*, vgl. z.B. Martial, epigr. 14,168f; Horaz, carm. 3,24,57; Artemidor 1,55; Ovid, tristia 2,486; ders., ars amandi 3,383; auch A. HUG, Rota, RE II 1 (1914), 1148-1152; auch H.-G. BUCHHOLZ, in: S. LASER (ed.), Sport und Spiel (1987), 109-111, Abb. 41; J. FINK, Die römischen Katakomben (AW Sondernr.; Mainz 1978), 26, Abb. 18; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 159-170; F.A.G. BECK, Album of Greek Education (1975), 47f, Nos. 286-289; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 31-39; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 81-84; F.K. MATHYS, Im Freien gespielt (1975), 17f; K. TRAPP, Bantu-Spiele. Ein Beitrag zur ethnologischen Spielforschung (Diss. phil. masch.; Bonn 1960), 92-95; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 60. 336 u.ö.; A. LUKACSY, Spiele der Welt (Budapest 1972), 100; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 181-183; J.J. HESS, Von den Beduinen des Innern Arabiens (Zürich - Leipzig 1938), 139.

<sup>49</sup> Neuhebr. *hbl-qpysh*; akkad. *keppû*, vgl. AHW<sup>2</sup> 467; B. LANDSBERGER, WZKM 56 (1960), 120-124; S. PAUL, Notizen zu einigen afrikanischen Geschicklichkeitsspielen (Lic. phil. masch.; Uppsala 1962), 173ff; H. SBRZESNY, Die Spiele der !Ko-Buschleute (1976), 92-94; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 138-140 u.ö.; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 177-179. Angeblich auch ikonographisch vor allem auf Siegeln belegt, vgl. z.B. W.H. WARD, The Seal Cylinders of Western Asia (Washington/DC 1910), 296, Nos. 912-923; M.-TH. BARRELET, Les déesses armées et ailées, Syria 32 (1955), 242f, fig. 11. 13; auch F. BLOCHER, Untersuchungen zum Motiv der nackten Frau in der altbabylonischen Zeit (MVS 4; München 1987), 200f; R. MAYER-OPIFICIUS, Götterpaare in Kleinasien und Mesopotamien, in: Studien zur Religion und Kultur Kleasiens. FS für F.K. DÖRNER zum 65.Geb., Vol. II (Leiden 1978), 598f ('geflügeltes Seil'). Bei dem weitaus größten Teil des ikonographischen Materials haben z.B. D. COLLON, First Impressions. Cylinder Seals in the Ancient Near East (London 1987), 170, No. 777 oder O. KEEL allerdings zweifelsfrei recht, wenn sie daran festhalten, daß die Göttin ihren Schleier hebe bzw. ihren Rock einladend auf die Seite

Obst aus des Nachbars Garten (Augustin, conf. 2,4,9) oder das mutwillige Zerschlagen irdener Gefäße (bJoma 78b), was nicht nur der kleine Jesus, sondern auch der kleine Goethe<sup>50</sup> hin und wieder gerne gemacht haben sollen<sup>51</sup>. Daß der neunjährige Jesus und seine gleichaltrigen Spielkameraden gerne auf Bäume kletterten, ist im Armenischen Kindheitsevangelium 23,3 klar bezeugt<sup>52</sup>. Das römische Spiel "*capita aut navia*" ("Kopf oder Schiff"), ein Glücksspiel mit Münzen, das dem heutigen Spiel "Kopf oder Zahl" bzw. "Schrift oder Adler"<sup>53</sup> entspricht, konnte in Palästina mit den dort im Umlauf befindlichen einheimischen und fremden Münzen ebenso gut gespielt werden (Abb. 15. 43)<sup>54</sup> wie "*chalkismos*", bei dem man eine Münze wie einen Finger-Kreisel zum Rotieren brachte<sup>55</sup>. Das erste Spielzeug, das Kindern in die Finger kam, dürften in der Regel die Amulette (gewesen) sein, die den Neugeborenen von Eltern und anderen Verwandten geschenkt wurden<sup>56</sup>.

---

geschoben habe: Deine Blicke sind wie Tauben (SBS 114-115; Stuttgart 1984), Abb. 47f. 99; ders., Das Hohelied (ZB AT 18; Zürich 1986), 73f, Abb. 24f; ders., (ed.), Altorientalische Miniaturkunst (1990), 40, Abb. 38.

<sup>50</sup> Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit (<sup>3</sup>1952), 8. Zu Goethe vgl. darüber hinaus W. KAYSER, Goethe und das Spiel, in: ders., Kunst und Spiel (Göttingen 1961), 30-46

<sup>51</sup> H. DANIEL-ROPS (ed.), Die apokryphen Evangelien (<sup>2</sup>1958), 74. (87).

<sup>52</sup> H. DANIEL-ROPS (ed.), Die apokryphen Evangelien (<sup>2</sup>1958), 74; vgl. z.B. auch M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (1935), 68f.

<sup>53</sup> Vgl. z.B. Macrobius, saturn. 1,7,22; Paulinus von Nola, Poem. ult. 76 (PL 61,998); A. MAU, Capita aut navia, RE 3 (1899), 1513; K.L. TALLQUIST (ed.), Arabische Sprichwörter und Spiele (Helsingfors 1897), 136.

<sup>54</sup> Römische '*Capita aut navia*'-Münzen aus Palästina vgl. z.B. Y. MESHORER, City-Coins of Eretz-Israel and the Decapolis in the Roman Period (Jerusalem 1984), fig. 20. 23 (Dor), 33 (Caesarea Maritima), 41 (Aschkelon), 83. 85 (Tiberias), 166 (Jerusalem), 224 (Gadara); vgl. auch Y. MESHORER - Sh. QEDAR, The Coinage of Samaria in the Fourth Century BCE (Jerusalem 1991), 23. 37f. 47. 71, No. 16, Pl. 2:16 u.ö. Natürlich konnte das Spiel auch mit jeder anderen Münze gespielt werden.

<sup>55</sup> Vgl. z.B. Pollux 7,206; 9,118; Eustathios, II. 986,43; J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 16; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 298f; A. MAU, *Chalkismos*, RE III 2 (1899), 2092; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 70f. 159.

<sup>56</sup> Vgl. z.B. bQidd. 73b; L. BLAU, Das altjüdische Zauberwesen (Budapest 1898 = Graz 1974), 86-96; K. GALLING, Amulett, BRL <sup>2</sup>1977, 10f; B. MERSHEN, Amulette als Komponenten des Volksschmuckes im Jordanland, in: Pracht und Geheimnis. Kleidung und Schmuck aus Palästina und Jordanien, ed. G. VÖLGER et al. (Köln 1987), 106-109; dies., Amulets and Jewelry from Jordan - A Study on the Function and Meaning of Recent Bead Necklaces, Tribus 38 (1989), 43-58; E. SCHMIDT, Spielzeug und Spiele der Kinder im klassischen Altertum (1971), 5-24.

Dem Alten Testament läßt sich zum Thema "Spielen und Spielzeug" nicht viel, aber weit mehr als gewöhnlich angenommen wird, entnehmen. Die im Arabischen und anderen semitischen Sprachen übliche Wurzel *lʿb* ist im Alten Testament nur 2. Chr. 36,16 im hitp. belegt (*lʿb b-* "sein Spiel mit jdm. treiben")<sup>57</sup>. Das Verb *šhq*, das im qal "lachen" u.ä. meint<sup>58</sup>, ist auch im pi. belegt<sup>59</sup>; dort kann es die Bedeutung "Scherze machen, scherzen" [Gen. 19,14 (*geloiazein*; *quasi ludere*); Ri. 16,25 (*paizein*, *empaizein*; *ludere ante eos*)] oder - sei es positiv [Gen. 26,8 (*paizein*; *iocare*)], sei es negativ [Gen. 39,14.17 (*empaizein*<sup>60</sup>; *inludere*)] - im erotischen Sinn "miteinander scherzen" bzw. "seinen Mutwillen / sein Liebesspiel treiben" heißen. In Gen. 21,9, wo von dem Sohn Hagars im part. pi. *m<sup>e</sup>šahēq* (*paizōn*; *ludens*) die Rede ist, ist - auch aus dem Blickwinkel der eifersüchtigen Sara - die Konnotation "spielend" keineswegs auszuschließen: das selig vor sich hinspielende Kind erweckt in ihr Neid und Mißgunst; in der späteren Überlieferung von Gen. 21,9 dramatisieren die Targume Neofiti, Jeruschalmi I und II das harmlose *m<sup>e</sup>šahēq* als Götzendienst, das Targum-Fragment aus der Kairoer Geniza gar als Mordversuch an Isaak. Gegen Ende des sog. 'Tanzes um das Goldene Kalb' (Ex. 32,6)<sup>61</sup> standen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf *l<sup>e</sup>-šahēq*, was die Septuaginta und Paulus in 1. Kor. 10,7 mit *paizein*<sup>62</sup> und die Vulg. mit *ludere* übersetzen. Der masoretische Text hat hier, wie so oft, bewußt auf Eindeutig-

<sup>57</sup> HAL<sup>3</sup> 2, 505f. Vgl. auch *hit<sup>c</sup>allēl b-* "jdm. übel mitspielen" (1. Sam. 31,4; 1. Chr. 10,4; Jer. 38,19, vgl. Ex. 10,2; Num. 22,29; Ri. 19,25; 1. Sam. 6,6; auch Mark. 15,16-20), vgl. HAL<sup>3</sup> 3, 789; arab. u.a. *la<sup>c</sup>iba* "spielen", *la<sup>c</sup>(i)b* "Spiel", *lu<sup>c</sup>ba* "Spielzeug, Puppe", *mal<sup>c</sup>aba* "Spielzeug", F. ROSENTHAL, *Gambling in Islam* (1975), 9ff. Vgl. G. DALMAN, *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch* (Göttingen <sup>3</sup>1938 = Hildesheim u.a. 1987), 218 hif., ithp. ("seinen Mutwillen treiben, spotten") sowie *l<sup>c</sup>b'* "Gespött"; M. JASTROW, *Dictionary of the Targumim, Talmud Babli, Yerushalmi and Midrashic Literatures* (New York 1903 = 1989), 713 ("to mock, talk lascivious", "sport, mockery").

<sup>58</sup> Gen. 17,17; 18,12f.15; 21,6 (*gelan*, *syncharein*; *ridere*, *conridere*); vgl. das Nomen in Gen. 21,6; Ez. 23,32 (*gelōs*; *risum*, *derisum*) und den PN *Yšhq* bzw. *Yšhq*, ein Hypokoristikum von \**Ys/(š)hq'l*.

<sup>59</sup> KBL 801; HAL<sup>3</sup> 3, 955. Vgl. G. DALMAN, *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch* (<sup>3</sup>1938 = 1987), 361 "scherzen, heiter sein"; auch M. JASTROW, *Dictionary of the Targumim* (1903 = 1989), 1274 "(to be bright), to laugh; to jest, sport".

<sup>60</sup> G. BERTRAM, *ThWNT* 5 (1954), 629-635.

<sup>61</sup> Zur literarkritischen bzw. redaktionsgeschichtlichen Einordnung vgl. z.B. P. WEIMAR, *Das Goldene Kalb. Redaktionskritische Erwägungen zu Ex 32, BN 38-39* (1987), 122-124.

<sup>62</sup> G. BERTRAM, *ThWNT* 5 (1954), 625-629.

keit verzichtet und seinen Lesern und Leserinnen einen gewissen Spielraum zur freischwebenden Phantasie geboten, die manch bürgerlichen Exegeten männlichen Geschlechts zu Visionen von "sexuellen Orgien" geführt hat<sup>63</sup>. In jedem Fall hat schon der alttestamentliche Verfasser bzw. Glossator unter *le-sahēq* etwas ganz Schlimmes verstanden, sei es daß man nach dem sog. 'Tanz ums Goldene Kalb' zum Würfeln ging, sich - schon etwas ernsthafter - sog. 'Darbietungen zur Belustigung einer Gottheit'<sup>64</sup> hingegeben hatte oder aber eben ganz anderen Spielen Erwachsener nachgegangen war. An ersteres haben möglicherweise schon die Septuaginta und damit auch Paulus gedacht, indem sie die Stelle mit *paizein* und *ludere* und nicht mit *empaizein* bzw. *inludere* wiedergegeben haben.

Die Wurzel-Variante<sup>65</sup> *šhq*, die im qal mit "lachen, scherzend unterhalten" zu übersetzen ist<sup>66</sup>, hat im pi. mehrere Bedeutungen<sup>67</sup>. In den meisten Fällen ist "scherzen, froh sein" [Ri. 16,25; Jer. 15,17; 30,19; 31,4; Prov. 26,19 (griech. *paizein*, latein. *ludere*)] oder "tanzen, musizieren = (Musik) spielen" gemeint

<sup>63</sup> So z.B. M. NOTH, Das 2. Buch Mose. Exodus (ATD 5; Göttingen <sup>5</sup>1973), 204 (übersetzt 198 "um sich zu belustigen"); vgl. auch H. GRESSMANN, Die Anfänge Israels (Von 2. Mose bis Richter und Ruth) (SAT I 2; Göttingen <sup>2</sup>1922), 65 übersetzt "erhoben sich zum Tanz" und erläutert 66 "Den Schluß bilden unzüchtige Tänze", vgl. auch P. GERLACH - J. PAUL, Goldenes Kalb, LCI 2 (1970 = 1990), 478-482.

<sup>64</sup> O. KEEL, Die Weisheit spielt vor Gott. Ein ikonographischer Beitrag zur Deutung des *m<sup>e</sup>saḥāqūt* (sic!) in Sprüche 8,30f (Fribourg - Göttingen 1974), 35-41; U. MANN, Der Ernst des heiligen Spiels, ErJb 51 (1982), 41-50.

<sup>65</sup> R.M. VOIGT, Die Laterale im Semitischen, WO 10 (1979), 110 u.ö.

<sup>66</sup> Vgl. z.B. Ri. 16,27; Prov. 1,26; 29,9; 31,25; Qoh. 3,4; Hi. 5,22; 29,24; 30,1; 39,7.18.22; 41,21; Ps. 2,4; 37,13; 52,8; 59,9; Threni 1,7; Sir. 13,6.11; 47,3. KBL 918; HAL<sup>3</sup> 4, 1226; zu *mišhāq* (Hab. 1,10) HAL<sup>3</sup> 2, 605; zu *šhwq* HAL<sup>3</sup> 4, 1225f "Lachen, Vergnügen, Gespött". Vgl. G. DALMAN, Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch (<sup>3</sup>1938 = 1987), 410 "lachen", pi. "spielen", hif. "ausgelassen machen"; auch M. JASTROW, Dictionary of the Targumim (1903 = 1989), 1550 *šhq*, *shq*: "(to be bright), to laugh; to jest, sport". Vgl. äth. *šaḥaqa* und *šeheqa*; akkad. *šeḥēqu* AHW 1209a "niesen?" [vgl. AHW 644 *mēlulāju*, *mēlultum*, *mēlulum* bzw. CAD II 2 (1977), 16f; vgl. sum. *e-ne-du<sub>11</sub>* (-*du<sub>11</sub>*)]; zu Hatra Nrn. 23, 125 und 232 vgl. auch R. DEGEN, New Inscriptions from Hatra (Nos. 231-80), JEOL 20-23 (1968-1974), 404f, No. 232 (*šhqth*), zu KAI Nr. 244 (= Hatra Nr. 23) vgl. H. INGHOLT, in: F. ROSENTHAL (ed.), An Aramaic Handbook I 2 (PLO NS 10; Wiesbaden 1967), 45, No. 6 (*lšhqh*).

<sup>67</sup> E. JENNI, Das hebräische Piel. Syntaktisch-semasiologische Untersuchung einer Verbalform im Alten Testament (Zürich 1968), 154-156 ("fröhliche Tätigkeit, die aus verschiedenen, abwechslungsreichen, aufeinanderfolgenden Einzelaktionen besteht, die nur im Resultativ und nicht im Aktualis zusammengefaßt werden"). Vgl. *šhq* hitp. 2. Chr. 30,10 "verspotten, sich lustig machen".

[1.Sam. 18,7; 2.Sam. 6,5.21<sup>68</sup>; 1.Chr. 13,8; 15,29; Prov. 8,30f<sup>69</sup> (griech. *paizein*, *euphrainesthai*, latein. *ludere*)]<sup>70</sup>; in einigen Fällen ist das pi. aber am besten mit "spielen" wiederzugeben (Sir. 47,3 griech. *paizein*, latein. *ludere*, hebr. *šḥq*).

2.Sam. 2,14 (*šḥq* pi.; griech. *paizein enōpion*; latein. *ludere coram*) dürfte belegen, daß es auch Kampfspiele unter jungen Männern gegeben hat; der Kampf 'Zwölf gegen Zwölf' zwischen den Anführern Abner und Joab bzw. ihren benjaminitischen und judäischen Gefährten bei Gibeon war allerdings wohl von Anfang an blutiger Ernst<sup>71</sup>. Spiele dieser Art scheinen im vorhellenistischen Palästina keine nennenswerte Bedeutung gehabt zu haben<sup>72</sup>, in ih-

<sup>68</sup> Vgl. dazu O. KEEL, Die Weisheit spielt vor Gott (1974), 35-41 (Radschlagen unter ägyptischem Einfluß); dazu auch W. DEONNA, Le symbolisme de l'acrobatie antique (Collection Latomus 9; Brüssel 1953), 6-23 u.ö.

<sup>69</sup> Vgl. O. KEEL, Die Weisheit spielt vor Gott (1974), 21-30. 68-74.

<sup>70</sup> Auch andere Verben bzw. Wurzeln meinen meist oder stets "Musik(-Instrumente) spielen" u.ä., z.B. *ḥwl*, *zmr* I (pi.), *ngn*, *nšḥ* I (pi.), *škl* I (hi.), *šm<sup>c</sup>* hi. Auf die Bedeutungen "Musik(-Instrumente) spielen" und "Tanzen" wird im Folgenden nicht eingegangen; vgl. dazu H. SEIDEL, Musik in Altisrael (BEATAJ 12; Frankfurt a.M. 1989), passim; zu Spiel-Liedern G. DALMAN, Palästinischer Diwan (Leipzig 1901), 182-184; kulturgeschichtlich J. HUIZINGA, Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel (Hamburg 1956 = 1987), 173ff.

<sup>71</sup> Vgl. dazu L.W. BATTEN, Helkath Hazzurim, 2 Samuel 2,12-16, ZAW 26 (1906), 90-94; O. EISSFELDT, Ein gescheiterter Versuch der Wiedervereinigung Israels (2.Sam 2,12-3,1), (1951), in: ders., Kleine Schriften III (Tübingen 1966), 137-144 ("Vertretungskampf", "stellvertretender Ernstkampf"); ders., Noch einmal: Ein gescheiterter Versuch der Wiedervereinigung Israels, (1952), in: ders., Kleine Schriften III (1966), 147-150; F.C. FENSHAM, The Battle between the Men of Joab and Abner as a Possible Ordeal by Battle?, VT 20 (1970), 356f; H.-P. STÄHLI, Knabe - Jüngling - Knecht. Untersuchungen zum Begriff *n<sup>c</sup>r* im Alten Testament (BET 7; Frankfurt a.M. - Bern - Las Vegas 1978), 137-149 (rein militärische Auseinandersetzung); O. KEEL, Die Weisheit spielt vor Gott (1974), 33f; U. MANN, ErJb 51 (1982), 37f; auch A. LESKY, Ein ritueller Scheinkampf bei den Hethitern, (1926), in: ders., Gesammelte Schriften (Bern - München 1966), 310-317.

<sup>72</sup> Zu Zweikämpfen vgl. z.B. R. DE VAUX, Les combats singuliers dans l'Ancien Testament, RB 40 (1959), 495-508 = ders., Bible et Orient (Paris 1967), 217-230. Zum Zweikampf des Sinuhe vgl. z.B. TGI<sup>3</sup> (1979), 5f; W. DECKER, Ringen, LÄ 5 (1984), 265f; ders. (ed.), Quellentexte zu Sport und Körperkultur im alten Ägypten (1975), 26-31; ders., Annotierte Bibliographie zum Sport im Alten Ägypten (St. Augustin 1978), Nrn. 2654-269; P. BEHRENS, Sinuhe B 134ff oder die Psychologie des Zweikampfes, GM 44 (1981), 7-11; E.A. KNAUF, Zum "Einzelkämpfer" Sinuhe B 110, GM 33 (1979), 33; E. BLUMENTHAL, Zu Sinuhes Zweikampf mit dem Starken von Retjenu, in: Fontes atque Pontes. FS für H. BRUNNER, ed. M. GÖRG (ÄAT 5; Wiesbaden 1983), 42-46; J. WELLHAUSEN, Muhammed in Medina (Berlin 1882), 53.



rer hellenistisch-römischen Spielart aber umso größere. Versuche, im Alten Testament Hinweise auf Ringkämpfe aufzeigen zu wollen (2.Sam. 18,11; Jes. 11,5; Hi. 38,3; 40,7), überzeugen zumeist nicht<sup>73</sup>, auch wenn es durchaus möglich ist, daß sie gelegentlich tatsächlich durchgeführt wurden, wie es für den Alten Orient (Gilgamesch-Epos; Lugalbanda)<sup>74</sup> und benachbarte Kulturen<sup>75</sup> leicht nachweisbar ist. In hellenistisch-römischer Zeit sind Ring- und

---

<sup>73</sup> Vgl. den Ringkampf Jakobs am Jabboq Gen. 32,23-33. Vgl. allgemein z.B. C.H. GORDON, Belt-Wrestling in the Bible World, HUCA 23 (1950-1951), 131-136; A. BUTTERWECK, Jakobs Ringkampf am Jabbok. Gen. 32,4ff in der jüdischen Tradition bis zum Frühmittelalter (Judentum und Umwelt 3; Frankfurt a.M. - Bern 1981), passim; M.B. POLIAKOFF, Jacob, Job, and other Wrestlers: Reception of Greek Athletics by Jews and Christians in Antiquity, JSH 11,2 (1984), 48-65; auch Philo Alex., spec. 2,229f. Zu Palästina, Judentum und Islam vgl. z.B. auch M. KRANZ, Probleme der Leiblichkeit (Diss. phil. masch.; Köln 1965), 129f; R. ROSENTHAL - R. SIVAN, Ancient Lamps in the Schloessinger Collection (1978), No. 66; C. NIEBUHR, Reisebeschreibungen nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 169f; M.E. ROGERS, Domestic Life in Palestine (London 1862 = 1989), 180f; H. RIEDEL, Leibesübungen und körperliche Erziehung in der osmanischen und kamâlistischen Türkei (Körperliche Erziehung und Sport 14; Würzburg 1942), 36-38; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 56.

<sup>74</sup> ANET<sup>3</sup> 78 (Gilgamesch); TUAT 2, 34 (Lugalbanda I,346). Vgl. auch C.H. GORDON, HUCA 23 (1950-1951), 131-136; M. DIETRICH - O. LORETZ, Ringen und Laufen als Sport in Ugarit, (KTU 1.6 VI 16b-22a), UF 19 (1987), 19-22; O. LORETZ, Ugarit und die Bibel (Darmstadt 1990), 221-225; ANEP<sup>2</sup> fig. 218f; J. BOESE, Altnesopotamische Weihplatten. Eine sumerische Denkmalsgattung des 3.Jahrtausends v.Chr. (UAVA 6; Berlin - New York 1971), 176f. 211f, Taf. 9-11. 40; ders., Ringkampfdarstellungen in Frühdynastischer Zeit, AfO 22 (1968-1969), 30-38; H. FRANKFORT, More Sculptures from the Diyala Region (OIP 60; Chicago 1943), 32, No. 305, Pl. 54 A-D; L. DELAPORTE, Catalogue des Cylindres Orientaux et des cachets de la Bibliothèque Nationale (Paris 1920), 75, Pl. 12, No. 132; D. COLLON, First Impressions (1987), 155-157, Nos. 702-706. 709; G. OFFNER, Jeux corporels en Sumer. Documents relatifs à la compétition athlétique, RA 56 (1962), 31-38; L. JAKOB-ROST, Sport im Alten Orient?, Altertum 11 (1965), 7, Abb. 5f; E. STROMMINGER, in: Sumer, Assur, Babylon. 7000 Jahre Kunst und Kultur an Euphrat und Tigris (Mainz 1978), Nr. 80f; J.M. SASSON, Reflections on an Unusual Practice reported in ARM X:4, Or. 43 (1974), 404-410 (zu TUAT 2,84f); W. KNAUTH, Die sportlichen Qualifikationen der altiranischen Fürsten, Stadion 2 (1976), 63-65; G. WIDENGREN, Der Ringkampf im alten Iran, in: ders., Der Feudalismus im alten Iran (WAAFLNW 40; Köln - Opladen 1969), 155f.

<sup>75</sup> Zum alten Ägypten vgl. W. DECKER, Sport und Spiel im Alten Ägypten (München 1987), 80-90; ders. (ed.), Quellentexte zu Sport und Körperkultur im alten Ägypten (1975), 81-84; ders., Neue Dokumente zum Ringkampf im alten Ägypten, KBSW 5 (1976), 7-24; ders., Annotierte Bibliographie zum Sport im Alten Ägypten (1978), Nrn. 237-249; A.D. TOUNY - S. WENIG, Sport in Ancient Egypt (Leipzig 1969), 15-21; H. WILSDORF, Ringkampf im alten Ägypten (Körperliche Erziehung und Sport 5; Würzburg - Aumühle 1939), passim; J. VANDIER, Manuel d'archéologie égyptienne IV (Paris

Boxkämpfe (Kap. 16) auch für Palästina belegt<sup>76</sup>; Hiob<sup>77</sup> und Jakob<sup>78</sup> wurden später als (Glaubens-) Ringer bzw. -Boxer verehrt. Esau und Jakob trugen ihre späteren Konflikte laut Gen. 25,22 (*rys hitpoel*) schon pränatal mit Fäusten und Füßen aus. Das neunjährige Jesus-Kind ließ sich gerne auf Ringkämpfe mit seinen Spielkameraden ein (Armen. Kindheitsev. 21,6f). Im römertimeitlichen Alexandrien erhielten Kinder jüdischer Eltern Sport-Unterricht (Philo Alex., spec. 2,229f: *gymnastikē kai aleptikē*).

---

1964), 527-533; A. WIEDEMANN, Das Spiel im alten Ägypten (Elberfeld 1912 = Sonderabdruck aus ZVRV 3), 173f; arab. *širāʿ*.

Griech. *palaismosynē*, *palē*; vgl. z.B. auch Plinius d.Ä., nat.hist. 7,205; allgemein S. LASER, Sport und Spiel (1987), 49-52, Abb. 14-18; E. REISCH, *Akrocheirismos*, RE 1 (1894), 1197f; E.N. GARDINER, Wrestling, JHS 25 (1905), 14-31. 263-293; F.A.G. BECK, Album of Greek Education (1975), 34f, Nos. 193-197; M.B. POLIAKOFF, Kampfsport in der Antike. Das Spiel auf Leben und Tod (Zürich - München 1989), 39-79; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum II (1866), 331-383; III (1881), 177-214; M. WUNNERLICH, Griechische Wettkampf- und Palästradarstellungen. Eine Untersuchung zu den Darstellungsprinzipien schwerathletisch-agonaler Darstellungen in der Zeit vom Ende des 8. bis zum Ende des 6.Jh.s v.Chr. (Diss. phil. masch.; Freiburg i.B. 1986), 154-249 u.ö.; O.W. REINMUTH, Ringkampf, KP 4 (1975), 1436f; S. MARINATOS - M. HIRMER, Kreta, Thera und das mykenische Hellas (München <sup>3</sup>1976), 144f, Abb. 106; auch J. HUIZINGA, Homo Ludens (1956 = 1987), 50f. 58. 103ff u.ö.

<sup>76</sup> Vgl. z.B. Test.Hiob 4,10; 27,3f: "Und der, der oben zu liegen kam, brachte den unter ihm Liegenden zum Schweigen, seinen Mund mit Sand verstopfend, und brach ihm jedes Glied"; Lukian, Anacharsis 1: "Die einen winden sich umeinander herum und suchen einer dem anderen ein Bein zu unterschlagen; andere packen sich bei der Gurgel, wenden alle Kräfte an, einander unter sich zu kriegen, und wälzen sich miteinander im Kot herum wie die Schweine". Laut der Expositio totius mundi et gentium E 32 waren im spätantiken Palästina die Ringer (*athletae luctatores*) aus Aschkelon und die Allkämpfer (*pammacharii*) aus Gaza berühmt.

<sup>77</sup> Vgl. z.B. auch Test.Hiob 4,10; 27,3f; Origines, de orat. 30,2; Hieronymus, contra Iohannem Hierosol. 30; Joh. Chrysostomos, ep. 6; ders., de stat. 1,11; ders., In Matthaicum hom. 23-24,6 (PG 57, 395); ders., Frag. in Beat. Job (PG 64, 536 u.ö.); ders., Ad pop. Antioch. hom. 5,1 (PG 49,68f); Didymos der Blinde, Kommentar zu Hiob I (Tura-Papyrus), ed. A. HENRICHS (PTA 1; Bonn 1968), 48f. 100f. 128f. 144f. 210. 254f; II (PTA 2; 1968), 72f u.ö.; Gregor d.Gr., Moralia in Job 1,3,4 (PL 75, 530). Vgl. auch M.B. POLIAKOFF, JSH 11,2 (1984), 48-65. Gemeint sind wohl die entsprechenden Übungen im Pankration (und Pentathlon?), vgl. O.W. REINMUTH, Pankration; Pentathlon, KP 4 (1975), 460. 617.

<sup>78</sup> Vgl. z.B. Philo Alex., leg. all. 3,190; Didymos der Blinde, Kommentar zu Hiob II (1968), 72f.

"Eile aber rasch in dein Haus, erheitere dich dort, spiele<sup>79</sup> dort  
und tue, was dir in den Sinn kommt...!"  
[Sir. 32,15f (Vulg.)]

---

<sup>79</sup> Sir. 32,11f LXX: *paize*, hebr. *ršwn*.

## 2. VERSTECK- UND 'SANDKASTEN'-SPIELE

Auch Spiele wie z.B. (Nach-)Lauf<sup>1</sup> und Fangspiele<sup>2</sup> wie Plumpsack<sup>3</sup> oder 'Blinde-Kuh' bzw. 'Blinde Fliege' (griech. *chalkē myia*)<sup>4</sup>] oder Versteck-Spiele<sup>5</sup> sind gelegentlich in literarischen Quellen festgehalten: Das Jesus-

---

<sup>1</sup> J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 17; C.A. FORBES, *Ostrakinda*, RE 36 (1942), 1673; P. ZAZOFF, Ephedrismos. Ein altgriechisches Spiel, AuA 11 (1962), 35-42; K. TRAPP, Bantu-Spiele (Diss. phil.; 1960), 81-83; H. GÜNTHER, Um Ball und Tor. Streifzug durch die Geschichte der Ball-, Wurf- und Laufspiele (1955), passim; F. PINCZOWER, Der jüdische Läufer (Berlin 1937), passim; N. WECKLEIN, Der Fackelwettlauf, Hermes 7 (1873), 437-452; M. DIETRICH - O. LORETZ, UF 19 (1987), 19-22; auch H. EHELOFF, Wettlauf und scenisches Spiel im hethitischen Ritual (SPAW.PH 21; Berlin 1925), passim; D. WIEDEMANN, Der Sinn des Laufes im alten Ägypten (Diss. phil. masch; Wien 1975), (mir nicht zugänglich); ders., Lauf, LÄ 3 (1980), 939f; ders., "... an diesem schönen Tage des Laufens" (Pyr. 1555b), GM 83 (1984), 91-93 (beschränkt sich allerdings fast nur auf die kultischen Funktionen des Laufs).

<sup>2</sup> M. COHEN, Jeux Abyssins, JA 18 (1911), 465-467; K. WEHRHAN, Kinderlied und Kinderspiel (Leipzig 1909), 43.

<sup>3</sup> Pollux 9,115; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 52f; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 91; A. HUG, *Schoinophylinda*, RE II A 1 (1921), 618; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 556-559, Nr. 366; S. STÖCKLIN-MEIER, Der Schneider hat 'ne Maus erwischt (1973), 67ff.

<sup>4</sup> Neuhebr. *mšhq h-snwrym*. Pollux 9,123; J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 17; A. MAU, *Chalkē myia*, RE III 2 (1899), 2067; E. SCHUPPE, Taenia, RE 2,4 (1932), 2004; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 40-42; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 88; K. FREEMAN, Copper Fly, GaR 6 (1936), 28f; F.K. MATHYS, Im Freien gespielt (1975), 27f; W. HOENERBACH, Das nordafrikanische Schattentheater (1959), 72 (arab. *wābīs, ḥallet*); K.L. TALLQUIST, Arabische Sprichwörter und Spiele (1897), 138f; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 110f. 476f u.ö.; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 627-632, Nr. 511-519; S. STÖCKLIN-MEIER, Der Schneider hat 'ne Maus erwischt (1973), 61ff; J. HILLS, Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä. (1957), 22-24. (30), Nr. 27.

<sup>5</sup> Vgl. z.B. Pollux 9,117; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 83; A. MAU, *Apodidraskinda*, RE 2 (1896), 2819; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 42-49; M. BUBER, Die Erzählungen der Chassidim (Zürich 1949), 191; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 561f u.ö.; K. TRAPP, Bantu-Spiele (Diss. phil.; 1960), 76-81; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 107ff. 264ff. 361ff u.ö.; H. SBRZESNY, Die Spiele der !Ko-Buschleute (1976), 102f. 133; I. WEBER-KELLERMANN - R. FALKENBERG (ed.),

Kind wollte mit seinen Nachbarskindern (Versteck) spielen, sie aber nicht mit ihm. Deshalb versteckten sie sich in einem Ofen. Zur Strafe verwandelte es sie in junge Geißlein, auf das Wehgeschrei der Mütter hin aber wieder zurück in Menschenkinder<sup>6</sup>, die nun gerne mit ihm spielten. In Hi. 21,11 ist vom Hüpfen (*rqd pi.*) der Kinder die Rede<sup>7</sup>.

Laut dem Kindheitsevangelium des Thomas spielte das Jesus-Kind offenbar auch gerne am Bach und staute dort das Wasser<sup>8</sup>. Aus anderen Kulturen ist gut belegt, daß Kinder gerne im Sand spielten<sup>9</sup>. Auch im Alten Testament wird dies m.E. - an einer einzigen Stelle - belegt: Im Hintergrund der Zeichenhandlung des Propheten Ezechiel (Ez. 4f)<sup>10</sup> in Jerusalem steht wohl nichts anderes als ein 'Sandkasten'-Spiel von Kindern, nämlich das spieleri-

---

Was wir gespielt haben (1992), 88ff; M. GRIAULE, *Jeux et divertissements abyssins* (1935), 117ff; E. MITTWOCH, *Abessinische Kinderspiele*. Amharische Texte übersetzt und erklärt, MSOS 13 (1910), 110f; J.J. HESS, *Von den Beduinen des Innern Arabiens* (1938), 139.

<sup>6</sup> Überliefert im Arab. Kindheitsev. (40,1), vgl. W. SCHNEEMELCHER (ed.), *Neutestamentliche Apokryphen I* (Tübingen; <sup>5</sup>1987), 366; H. DANIEL-ROPS (ed.), *Die apokryphen Evangelien* (<sup>2</sup>1958), 85f.

<sup>7</sup> Vgl. HAL<sup>3</sup> 4, 1201f; E. JENNI, *Das hebräische Piel* (1968), 153f. Vgl. auch A. CHRISTIAN, *Volkskundliche Aufzeichnungen aus Haleb / Syrien*, Anthr. 12-13 (1917-1918), 1025; F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 590f. 599ff, Nr. 436. 451ff; J. DE VRIES, *Untersuchung über das Hüpfspiel*. Kinderspiel - Kultanz (FF Communications 70,173; Helsinki 1957), 3-49. Das bekannteste Hüpfspiel wird im Deutschen "Himmel und Hölle" oder auch "Paradies-Hüpfen" genannt, vgl. dazu F.K. MATHYS, *Im Freien gespielt*. Kleine Historie des Kinderspiels (Basel 1975), 14-16. Zu Hüpf-Spielen, Bockspringen (aramä. *mšwrt*) u.ä. vgl. z.B. G. DALMAN, *Palästinischer Diwan* (1901), 182-184; W. DECKER, *Annotierte Bibliographie zum Sport im Alten Ägypten* (1978), Nrn. 176-178; E.S. EATON, *An Egyptian High Jump*, BMFA 35 (1937), 54f; Z. SAAD, *Khazza lawizza*, ASAE 37 (1937), 212-218; A.D. TOUNY - S. WENIG, *Sport in Ancient Egypt* (1969), 31f; P.G. BREWSTER, *The Egyptian Game Khazza lawizza and its Burmese Counterparts*, ZE 85 (1960), 211-213; auch W. DERBOLAV, *Der Kopf- und Handstand als Gauklerstück und Kinderspiel, Leibesübungen und körperliche Erziehung* 13 (1937), 534-538.

<sup>8</sup> Kindheitsev. des Thomas 2,1-3,3, vgl. W. SCHNEEMELCHER (ed.), *Neutestamentliche Apokryphen I* (<sup>5</sup>1987), 353f.

<sup>9</sup> Vgl. z.B. Horaz, sat. 2,3,247ff; Seneca, de const. sap. 12,2; auch J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), 49f; H. HELTZER, *Kind und Schaffen*. Experimente über konstruktive Betätigungen im Kleinkindalter (Quellen und Studien zur Jugendkunde 7; Jena 1931), 62ff.

<sup>10</sup> Alles Notwendige dazu bei CH. UEHLINGER, "Zeichne eine Stadt ... und belagere sie!" Bild und Wort in einer Zeichenhandlung Ezechiels gegen Jerusalem (Ez. 4f), in:

sche Erbauen einer 'Burg' aus Sand und anderen Materialien sowie deren Belagerung und Zerstörung. Das Kinderspiel wird hier von einem Erwachsenen übernommen und gezielt verfremdet; diese Übernahme eines Kinderspiels durch einen Erwachsenen wurde als kindisch und darum als provozierend empfunden.

"Da siehst du mal, so ist das Leben! Es ist kein Kinderspiel! Also müssen wir's ertragen, kapiert du?"

[*Nağīb Maḥfūz*, Die Midaq-Gasse (1947 / 1985), 309]

### 3. GÖTTER-SPIELE

Auch Götter spielten hin und wieder gerne<sup>1</sup>, so auch Jahwe - frei nach Nietzsche läßt es sich so formulieren: 'Im ächten Gotte ist ein Kind versteckt: das will spielen'<sup>2</sup>. Jahwe spielte gelegentlich nicht nur mit Bällen, wie sich Jes. 22,18 entnehmen läßt<sup>3</sup>, sondern vor allem mit exklusivem, lebendem Spielzeug, mit dem zu spielen sonst keinem geraten war (Hi. 40,29), mit dem Leviathan<sup>4</sup> (Ps. 104,26b *šḥq pi.*; *empaizein, includere*)<sup>5</sup>. Das krokodilähnliche Untier wird zum Spieltier degradiert bzw. domestiziert; so kann Jahwe das Chaos-Tier befrieden und die Ordnung der Welt wiederherstellen. Auch die Wetten, die Jahwe mit dem Satan schloß (Hi. 1,6ff; 2,1ff), spielen auf die spiel-theologischen Elemente eines mit den Menschen - und dem Satan - spielenden Gottes an<sup>6</sup>.

---

<sup>1</sup> Vgl. H. RAHNER, Der spielende Mensch (Einsiedeln 1957), 15ff; E. LEFEVRE, *Theatrum Mundi: Götter, Gott und Spielleiter im antiken Drama*, in: *Theatrum Mundi. Götter, Gott und Spielleiter im Drama von der Antike bis zur Gegenwart*. FS für H. KUNISCH zum 80.Geb., ed. F. LINK - G. NIGGL (LWJ Sonderbd.; Berlin 1981), 49-91; F. LINK, *Götter, Gott und Spielleiter*, in: *Theatrum Mundi* (1981), 1-47; W. BURKERT, *Götterspiele und Götterburleske in altorientalischen und griechischen Mythen*, *ErJb* 51 (1982), 335-367.

<sup>2</sup> Also sprach Zarathustra (Werke. Kritische Gesamtausgabe 6,1; 1968, 81): "Im ächten Manne ist ein Kind versteckt; das will spielen. Auf, ihr Frauen, so entdeckt mir doch das Kind im Manne".

<sup>3</sup> Vgl. die Ball spielenden Götter Eros und Dionysos in Apoll. Rhod., *Argon.* 3,117-130.

<sup>4</sup> E. LIPINSKI, *liwḫātān*, *ThWAT* 4 (1982-1984), 521-527; O. KEEL, *Jahwes Entgegnung an Ijob* (Göttingen 1978), 141-156; vgl. auch ANEP<sup>2</sup> Nos. 670 (Kalksteinrelief aus Malatya, 8.Jh.v.Chr.). 671 (gravierte Muscheleinlage unbekannter Herkunft). 691 (akkadisches Zylindersiegel aus *Tell Asmar*), auch M. NOVELECK, in: *Archäologie zur Bibel. Kunstschatze aus den biblischen Ländern* (Mainz 1981), 78f, Abb. 28. Vgl. auch die Erzählung über das Jesus-Kind im Pseudo-Matthäus-Ev., W. SCHNEEMELCHER (ed.), *Neutestamentliche Apokryphen I* (<sup>5</sup>1987), 367; H. DANIEL-ROPS (ed.), *Die apokryphen Evangelien* (<sup>2</sup>1958), 59.

<sup>5</sup> (*l-šḥq*) *b-w* ist wohl besser als "mit ihm (= Lewiathan)" als "in ihm (= Meer)" zu verstehen, vgl. LXX und Vulg. (*drakōn houtos, hon enplasis empaizein autō; draco iste quem formasti ad includendum ei*), auch bAZ 3b. Zu Ps. 104,25f vgl. zuletzt CH. UEHLINGER, *Leviathan und die Schiffe in Ps 104,25-26, Bib.* 71 (1990), 499-526.

<sup>6</sup> Vgl. z.B. G.M. MARTIN, "Wir wollen hier auf Erden schon..." Das Recht auf Glück (Stuttgart u.a. 1970), 79ff; H. SCHORLEMMER, *Hiob auf der Bühne. Die dramatischen*

Als *deus ludens* befand sich Jahwe in guter Gesellschaft: Wenn Poseidon im Wagen über das Meer eilte, hüpfen die Seeungeheuer spielerisch aus den Klüften hervor (Ilias 13,27-29); Poseidon war eine Art Schutzgott der Wagen(-rennen) und Reiter<sup>7</sup> wie Nabū der Gott des Schnellaufs<sup>8</sup> oder Apollon der Schutzgott der Bogenschützen<sup>9</sup> und Faustkämpfer; der Name des edomitischen Nationalgottes, Qōs, leitet sich vom "Bogen" (arab. *qaus*) ab<sup>10</sup>. Herakles spielte in einem ihm geweihten Tempel Würfel mit einem Vertreter seines Kultpersonal (Plutarch, quaest. Rom. 35). Aus dem *Enūma eliš* ist bekannt, wie der Großvater Anu seinem göttlichen Enkel Marduk den 'Vierwind' zum Spielen (?) schenkt<sup>11</sup>, mit dem der jugendliche Gott einige der erwachsenen Götter ärgerte. Als der ägyptische König Rhampsinitos nach seinem Tod in den Hades hinabgestiegen war, soll er dort mit Demeter Würfel gespielt haben (*sygkybeyein*), wobei er bald gewonnen, bald verloren habe (Herodot 2,122,1)<sup>12</sup>. Laut Plutarch, de Iside et Osiride 12, spielte Hermes (Thot) mit der Mondgöttin (Selene) an einem Spielbrett; 'Theuth' galt als Erfinder des Brett- bzw. Würfelspiels (Platon, Phaidros 274d), Hermes und Pan als Schutzgötter der Brettspiele (Eustathios, Od. 1397,28), weswegen ihnen auch gelegentlich entsprechendes Spielzeug geweiht wurde (z.B. Anth. Graeca 6,309).

Das menschliche Leben konnte mit einem Würfelspiel verglichen werden (Plutarch, de tranq. animi 5 unter Bezug auf Platon, Politeia 604c); gespielt wurde dieses Spiel von den Göttern: "Die Würfel des Zeus fallen immer gut"

---

und theatralen Elemente des alttestamentlichen Buches Hiob (Diss. phil. masch.; München 1983), 135ff u.ö.; G. THEOBALD, Hiobs Prozeß und Gottes Gericht. Die poetische Theodizee des Welttheaters (Diss. theol. masch.; Heidelberg 1990), 30ff.

<sup>7</sup> Vgl. z.B. Homer, Il. 23,584; Pindar, Ol. 1,70ff.

<sup>8</sup> AHw 555 *Nabû ša li-is-me*; E. WEIDNER, "Nabû, der (Gott) des Schnellaufs", AfO 16 (1952-1953), 66.

<sup>9</sup> Auch Jahwe betätigte sich als Bogenschütze, vgl. z.B. Hiob 16,12; Threni 3,12.

<sup>10</sup> Vgl. vor allem E.A. KNAUF, Qaus, UF 16 (1984), 93-95.

<sup>11</sup> W.G. LAMBERT - S.B. PARKER (ed.), *Enūma Eliš. The Babylonian Epic of Creation. The Cuneiform Text* (Birmingham - Oxford 1966 = 1974), 5, I 106; vgl. AOB<sup>2</sup> 112; ANET<sup>3</sup> 62. 502 sowie AHw 644 (*mēlulāju*, *mēlultu(m)*, *mēlulu(m)*).

<sup>12</sup> Auch Origines, contra Celsum 2,55. Vgl. G. ROEDER, Rhampsinitos, RE I A 1 (1914), 140-147 und - allerdings problematisch - S. BIREH, Le roi Rhampsinite et le jeu de Dames, RAr. NS 12 (1865), 56-65; ders., Rhampsinites and the Game of Draughts, Transactions of the Royal Society of Literature of the United Kingdom 9 (1870), 256-270 und A.B. LLOYD, Herodotus Book II (EPRO 43,3; Leiden 1988), 52 (\**RC-mssw s<sup>3</sup> Nt*).



(Sophokles, frg. 809)<sup>13</sup>. Athene sah den Brettspielenden Helden gerne beim Spielen zu<sup>14</sup>. Laut Platon, nomoi 644d-645b. 803c-804b spielten die Götter - als Drahtzieher - gerne mit Menschen als Marionetten<sup>15</sup>; wir sind "ein Kinder-Spiel Gottes" (*paignion theou*: Maximus Confessor, *Peri diaphorōn aporiōn*, PG 91,1416; vgl. Platon, nomoi 803f). "*Enim vero di nos quasi pilas homines habent*" (Plautus, capt. 1,22)<sup>16</sup>. Die verschiedenartigen Spiele von Dionysos<sup>17</sup> und Eros<sup>18</sup> sind allgemein bekannt; auf letztere hat auch Meleagros von Gadara in seinen Epigrammen verschiedentlich hingewiesen (Anth. Graeca 5,214; 12,47). Der kleine Hermes spielte gerne mit Schildkröten (Hom. Hymn., Herm. 24ff u.ö.).

---

<sup>13</sup> Vgl. auch Aelian, var. hist. 12,15.

<sup>14</sup> K. SCHEFOLD, Anhang I: Die Brettspieler, JdI 52 (1937), 69f; H.-G. BUCHHOLZ, in: S. LASER (ed.), Sport und Spiel (1987), 159-184, Nrn. 98-186.

<sup>15</sup> Ähnlich z.B. auch Aristoteles, de mundo 398b; Marc Aurel 7,3; Apuleius, de mundo 27; Gellius, Noct. Att. 14,1,23; Philo Alex., de fug. 46. Vgl. z.B. G. ARDLEY, The Role of Play in the Philosophy of Platon, Ph. 42 (1967), 226-244; H. GUNDERT, Wahrheit und Spiel bei den Griechen. Homer - Tragödie - Platon, in: W. MARX (ed.), Das Spiel. Wirklichkeit und Methode (Freiburger Dies Universitatis 13; Freiburg i.Br. 1967), 13-34; ders., Zum Spiel bei Platon, in: Beispiele. FS für E. FINK zum 60.Geb., ed. L. LANDGREBE (Den Haag 1965), 188-221; E. FINK, Spiel als Weltsymbol (Stuttgart 1960), 77ff; I. OOMS, Spiel und Ernst bei Platon (Diss. phil. masch.; Bonn 1957), passim; W. RIDGEWAY, The Game of Polis and Plato's Rep. 422E, JHS 16 (1896), 288-290; H.D. RANKIN, Toys and Education in Plato's Laws, Hermathena 92 (1958), 62-65; W. BURKERT, ErJb 51 (1982), 335-367; W. BLUM, Kleists Marionettentheater und das Drahtpuppengleichnis bei Platon, ZRGG 23 (1971), 40-49; U. MANN, ErJb 51 (1982), 22-27. Vgl. auch das Gedicht von A. VON CHAMISSO, Das Riesen-Spielzeug, in: ders., Werke I (Berlin 1874), 248f.

<sup>16</sup> "*enim vero di nos quasi pilas homines habent*".

<sup>17</sup> Vor allem mit seinem Spielzeug Ball, Klapper, Kreisel, Würfel, Spiegel u.a., vgl. z.B. Nonnos, Dion. 6,165ff; 9,128; Orph. Frag. 31. 34 (O. KERN). Bücher wie das von A. und R. KLEIN, Das Spielzeug des Dionysos (Sokratische Hefte 23; Mannheim 1982), passim, gehören eher zu jener Gattung esoterischer Literatur, die wenig Information und umso mehr Spekulation bietet, was bei Büchern über Spiele nicht selten der Fall ist.

<sup>18</sup> Vgl. z.B. Anakreon, Frag. 111(34):1; Apoll. Rhod., Argon. 3,117ff; Lukian, Dial. deor. 4,3; P. ZAZOFF (ed.), Antike Gemmen in deutschen Sammlungen Bd. IV (Wiesbaden 1975), 170, Nr. 839, Taf. 109:839; A.D. TRENDALL - G. SCHNEIDER-HERRMANN, Eros with a Whipping-Top on an Apulian Pelike, BABesch 50 (1975), 267-270; K. SCHAUBENBURG, AW 7,3 (1976), 39-52; 7,4 (1976), 28-35; A. HAMBURGER, Gems from Caesarea Maritima (CAtiqot ES 8; Jerusalem 1968), Nos. 95-101; M. HENIG - M. WHITING, Engraved Gems from Gadara in Jordan (Oxford 1987), Nos. 166-184.

Auch das Jesus-Kind spielte verschiedenste Spiele<sup>19</sup>; dabei konnte es vorkommen, daß einer seiner Spielkameraden vom Dach stürzte und sich das Genick brach, was dem Jesus-Kind Gelegenheit gab, seine frühen Fähigkeiten als Totenerwecker unter Beweis zu stellen<sup>20</sup>.

Hin und wieder spielten auch Götter Mensch: So spielte z.B. Ptah Mensch, um diesem beim Tempelbau zu helfen<sup>21</sup>. Daß Menschen immer wieder versuchten, Gott zu spielen, ist sattsam bekannt (z.B. Sueton, Aug. 70,2).

*"ludit in humanis divina potentia rebus"*  
(Ovid, ex Ponto 4,3,49)

---

<sup>19</sup> Vgl. auch W. BRÜCKNER, Spiel, LCI 4 (1972 = 1990), 190f.

<sup>20</sup> O. CULLMANN, Kindheitsevangelium des Thomas (9,1), in: W. SCHNEEMELCHER (ed.), Neutestamentliche Apokryphen I (1987), 356.

<sup>21</sup> E. HORNING, Pharao ludens, ErJb 51 (1982), 514.

#### 4. SPIEL-TIERE

Nicht nur die Götter, sondern auch die Menschen - vor allem Kinder - der verschiedensten antiken Kulturen spielten gerne mit lebendem Spielzeug. So spielten z.B. nicht nur Ägypter<sup>1</sup>, Nabatäer<sup>2</sup>, Griechen<sup>3</sup> und Römer<sup>4</sup>, sondern auch Judäer und Israeliten beiderlei Geschlechts gerne mit lebenden Vögeln, die mit einer Schnur am Fuß am Davonfliegen gehindert wurden (Hi. 40,29: *šḥq pi.; paizein*)<sup>5</sup> oder auch in Käfigen gehalten wurde (Abb. 3)<sup>6</sup>. Lebende

<sup>1</sup> Vgl. z.B. E. BRUNNER-TRAUT, Lieblingstier, LÄ 3 (1980) 1054-1056; L. KEIMER, Quelques remarques sur la huppe (*uppa epops*) dans l'Égypte Ancienne, BIFAO 30 (1931) 305-331; L. STÖRK, Gans, LÄ 2 (1977), 373-375; ders., Wiedehopf, LÄ 6 (1986) 1245f; A. WIEDEMANN, Das Spiel im alten Ägypten (1912), 171.

<sup>2</sup> I. PARLASCA, Terrakottenfunde aus Petra, in: M. LINDNER - J.P. ZEITLER (ed.), Petra - Königin der Weihrauchstraße (Fürth 1991), 120, Abb. 30f. Vgl. auch M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (1935), 29ff.

<sup>3</sup> Vgl. z.B. H. BIESANTZ, Die thessalischen Grabreliefs. Studien zur nordgriechischen Kunst (Mainz 1965), 25f, Taf. 9:K 48; L. DEUBNER, Antike 6 (1930) 164. 172, Abb. 18, Taf. 18a-c. 19b; G. KOCH-HARNACK, Knabenliebe und Tiergeschenke. Ihre Bedeutung im päderastischen Erziehungssystem Athens (Berlin 1983), passim; H. RÜHFEL, Kinderleben im klassischen Athen (1984), 141-146; ders., Das Kind in der griechischen Kunst von der minoisch-mykenischen Zeit bis zum Hellenismus (KAW 18; Mainz 1984), z.B. Abb. 33. 38-41. 44. 53. 72-74. 87. 96f. 100. 103. 106. 109f ("Ganswürger": 254-258, Abb. 108); S. MENDNER, RAC 10 (1978), 858f. 868. 890f; auch A. HERMARY, Catalogue des Antiquités de Chypre: Sculptures. Musée du Louvre. Département des Antiquités Orientales (Paris 1989), 69-111. 275-277; Y. PAPAOIKONOMOU, L'enfant aux astragales. A propos d'une stèle funéraire crétoise, BCH 105 (1981), 255-263. Vgl. auch J. HILLS, Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä. (1957), passim.

<sup>4</sup> Vgl. z.B. Ovid, met. 10,260f; Plautus, capt. 1002; ders., mel. 162; Plinius d.J., ep. 4,2,3f; Plinius d.Ä., nat. hist. 10,120 u.ö.; Sueton, Tib. 72; Catull, carm. 2 und 3; Augustin, conf. 1,19; auch L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 133-158; A. HUG, RE III A 2 (1929), 1765. 1777f; E. SCHMIDT, Spielzeug und Spiele der Kinder im klassischen Altertum (1971), 28-33; J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 50-53; R. HERZOG, Das Kind mit der Fuchsgans, JÖAI 6 (1903), 215-236, Taf. 8; G. JENNISON, Animals for Show and Pleasure in Ancient Rome (Manchester 1937), 99ff; F. SAGLIO, *Bestiae mansuetae, circures*, DarS 1,1 (1877), 689-705.

<sup>5</sup> LXX *paixē de en autō hōsper orneō ē dēseis auton hōsper strouthion paidiō?*; Vulg. (Hi. 40,24) *numquid inludes ei quasi avi aut ligabis illum ancillis tuis?* Vgl. auch die späthethitische Stele des 8.Jh.s v.Chr. (vermutlich) aus Maraş (Paris, Louvre, AO 19222), z.B. W. ORTHMANN, Untersuchungen zur späthethitischen Kunst (SBA 8; Bonn 1971), 87. 370. 528, Taf. 48d: Maraş D/4; K. BITTEL, Die Hethiter (Universum der Kunst; München 1976), Abb. 316 sowie die palästinischen Sprichwörter "Du willst das

Vögel wurden auch gerne - an Kinder (*l-n<sup>c</sup>rwtyk*) - verschenkt, wie sich Hi. 40,29 entnehmen läßt<sup>7</sup>: "Kannst du mit ihm (= Lewiathan) spielen wie mit einem Vogel oder ihn für deine Mädchen anbinden?". Ein Teil der elf steinernen *ex-voto*-Statuen von 2-3jährigen Kindern, die 1963 in einer *favissa* des Eschmun-Tempels in *Bustān eš-Sēh* am Ufer des Bostrenos (*Nahr el-Auwalī*) südlich von Sidon gefunden wurden und aus dem Anfang des 4.Jh.s v.Chr. stammen<sup>8</sup>, zeigen Knaben, die mit Vögeln und Schildkröten<sup>9</sup> spielen (Abb. 4);

---

Vöglein und seine Schnur" und "Lieber ein Sperling in der Hand als zehn auf dem Baum", L. HAEFELI, Spruchweisheit und Volksleben in Palästina (Luzern 1939), Nr. 573. 576; R.W. BREDNICH, Vogel am Faden. Geschichte und Ikonographie eines vergessenen Kinderspiels, in: Studien zu Kultur, Sprache und Landesgeschichte. FS für M. ZENDER zum 65.Geb., ed. E. ENNEN - G. WIEGELMANN, Bd. I (Bonn 1972), 573-597. Auch Käfer konnten mit einer Schnur am Davonfliegen gehindert werden, vgl. Aristophanes, nub. 763.

<sup>6</sup> Sir. 11,30; Test.Hiob 27,1, vgl. Jer. 5,27; z.B. auch Martial, epigr. 14,77. Vgl. auch die - metaphorisch gemeinten - Darstellungen auf Mosaikfußböden byzantinischer Synagogen und Kirchen in Palästina: M. AVI-YONAH, Na<sup>c</sup>aran, EAEHL 3 (1977), 891-894; ders., Mosaic Pavements in Palestine, QDAP 3 (1934), 62; D.C. BARAMKI - ders., An Early Christian Church at Khirbet <sup>c</sup>Asida, QDAP 3 (1934), 18; F.J. BLISS, Excavations at Jerusalem 1894-1897 (London 1898), 253-259; S. LEVY - M. AVI-YONAH, The Ancient Synagogue of Ma<sup>c</sup>on (Nirim), Rabinowitz-Bulletin 3 (1960), 29, fig. 13, Pl. 7:1; C. DAUPHIN - G. EDELSTEIN, L'église byzantine de Nahariya (Israël). Étude Archéologique (Byz. Mnēmeia 5; Thessaloniki 1984), 52ff, Pl. 10a. 19a. 26a. 27. 43b; R. HACHLIL, On the Mosaists of the "School of Gaza", ErIs 19 (1987), 46-58, fig. 1ff (hebr.; English Summary 74\*); U. LUX, Eine altchristliche Kirche in *Mādeba*, ZDPV 83 (1967), 170, Taf. 31:B; A. OVADIAH, Gaza, EAEHL 1 (1976), 413; M. PICCIRILLO, Chiese e mosaici di Madaba (SBF.CMa 34; Jerusalem 1989), 130f; A.D. TRENDALL, The Shellal Mosaic (Canberra 1957), 22, fig. 5, Pl. 2; S. SALLER - B. BAGATTI, The Town of Nebo (Khirbet el-Mekhayyat) and other Ancient Christian Monuments in Transjordan (SBF.CMa 7; Jerusalem 1949 = 1982), 237f, Pl. 40:3 (*Mādeba*); M. PICCIRILLO, Chiese e mosaici della Giordania Settentrionale (SBF.CMi 30; Jerusalem 1981), Tav. 32 (Gerasa). Hinzuziehen sind auch die zahlreichen Darstellungen von Vögeln, die ein Halsband tragen, vgl. z.B. nur U. LUX, ZDPV 83 (1967), 172. 177, Anm. 47, Taf. 35:C; dies., Die Apostel-Kirche in *Mādeba*, ZDPV 84 (1968), 112, Taf. 20-22. 30-32. Auch GH. KANAFANI, Das Land der traurigen Orangen. Palästinensische Erzählungen I (Basel 1983), 127-136.

<sup>7</sup> Vgl. auch G. KOCH-HARANCK, Knabenliebe und Tiergeschenke (1983), 96ff u.ö.

<sup>8</sup> M. DUNAND, Sondages archéologiques effectués à Bostan-ech-Cheikh près Saïda, Syria 7 (1926), 4, Pl. 3; 4:2; ders., La statuaire de la favissa du temple d'Echmoun à Sidon, in: Archäologie und Altes Testament. FS für K. GALLING, ed. A. KUSCHKE - E. KUTSCH (Tübingen 1970), 61-67, Taf. 1a. 3a.b; CH. VIROLLEAUD, Les travaux archéologiques en Syrie 1922-23, Syria 5 (1924), 49, Pl. 17; E. MICHON, La Collection archéologique de l'Université Saint Joseph acquise par le Musée de Beyrouth, Syria 3 (1922), 172, A, No. 22; L. GANZMANN - H. AN DER MEIJDEN - R.A. STUCKY, Das Eschmun-

ein Teil der erhaltenen phönizischen Beischriften weist sie als Königssöhne aus<sup>10</sup>. Auch Heuschrecken wurden von Kindern gerne als lebendes Spielzeug gehalten (mšabb. 9,7). Die in der Antike so beliebten Tiergärten<sup>11</sup> waren beliebte Spielplätze für Kinder [Basilios von Seleukia, *de vita Theclae* 2,8 (PG 85,577f)].

---

heiligtum von Sidon. Die Funde der türkischen Ausgrabungen von 1901 bis 1903 im Archäologischen Museum in Istanbul, IM 37 (1987), 103-112, Nr. 66. 68. 70. 71. 73, Taf. 33-35, auch A. PARROT et al., *Die Phönizier* (Universum der Kunst; München 1977), 120-123. 305, Abb. 132. Vergleichbare Statuen wurden u.a. auch in Dor und *al-Mīna* (südwestl. von Antiochia) gefunden, vgl. E. STERN, *Phoenician Discoveries at Tel Dor*, Qad. 22 (1989), 108-110 (hebr.); C.L. WOOLLEY, *Excavations at al-Mina, Sueidia*, JHS 58 (1938), 19-21, fig. 7 (Level III). Zum Statuen-Typ auch L. GANZMANN-MEYER, "Temple-Boys" - Weihestatuen klassischer Zeit in Griechenland, auf Zypern und im Vorderen Orient (Liz. phil. masch.; Universität Basel 1979), 29f. 51-65. 80f, Kat.-Nrn. VO 1-14; TH. HADZISTELIOU-PRICE, *The Type of the Crouching Child and the "Temple Boys"*, ABSA 64 (1969), 85-111; CH. VORSTER, *Griechische Kinderstatuen* (Diss. phil. Bonn 1982; Köln 1983), 372-375, Kat.-Nrn. 125-134; Auch M.H. CHEHAB, *Les terres cuites de Kharayeb*, BMB 10 (1951-1952), 40f; 11 (1953-1954), Pl. 47ff u.ö.; J.W. CROWFOOT, in: ders. et al., *The Objects from Samaria. Samaria-Sebaste III* (London 1957), 84.

<sup>9</sup> Vgl. auch F. PETRIE, *Gerar* (London 1923), 18, Pl. 39:8 (AH 196); A. REIFENBERG, *Ein neues hebräisches Gewicht*, JPOS 16 (1936), 39-43, Pl. III A; S. MOSCATI, *L'epigrafia ebraica antica 1935-1950* (Rom 1951), 101, Tav. 24:1f.

<sup>10</sup> Vgl. vor allem M. DUNAND, *Nouvelles inscriptions phéniciennes du temple d'Eshmoun à Bostan-ech-Cheikh, près Sidon*, BMB 18 (1965), 105-109, Pl. 1f; J. TEIXIDOR, *Bulletin d'épigraphie sémitique* (1964-1980) (BAH 127; Paris 1986), 11. 89. 172. 210f. 371f. 467; P. MAGNANINI, *Le iscrizioni fenicie dell'Oriente* (Rom 1973), 12; CH. BUTTERWECK, *TUAT* 2 (1991), 594, Nr. 4; J.C.L. GIBSON, *Textbook of Syrian Semitic Inscriptions III* (Oxford 1982), 114-116, No. 29; W. RÖLLIG, *Beiträge zur nordsemitischen Epigraphik 3: Eine neue phönizische Dynastie in Sidon*, WO 5 (1969-1970), 121-124. Die Inschrift auf dem Sockel der liegenden Knabenfigur Abb. 4 lautet: *hsm̄l z 'š ytn b'c̄lšmn bn mlk b'c̄n' mlk šdn̄m bn mlk b'd'mn mlk šdn̄m bn mlk b'c̄lšlm mlk šdn̄m l'dny l'šmn b'c̄n ydl ybrk* - "Dies ist die Statue, die darbrachte B'c̄lšlm, der Sohn des Königs B'c̄n', des Königs der Sidonier, des Sohnes des Königs b'd'mn, des Königs der Sidonier, des Sohnes des Königs B'c̄lšlm, des Königs der Sidonier, für seinen Herrn, (den) Eschmun, an der Quelle Ydl. Er spende Segen!".

<sup>11</sup> P. GRIMAL, *Les jardins romains à la fin de la république aux deux premiers siècles de l'empire* (BEFAR 155; Paris 1943), 306ff; H. PRITSCH, *Zoologischer Garten*, LÄ 6 (1986), 1420-1423; auch F. ORTH, *Glirarium*, RE 13 (190), 1425f; ders., *Leporarium*, RE 24 (1925), 2068f; weitere Lit. bei U. HÜBNER, *Die Ammoniter* (ADPV; Wiesbaden 1992), Kap. 2.2, Nr. 1., Anm.60.

Das in Jes. 11,8 benutzte Bild vom Frieden zeigt<sup>12</sup>, in welche Gefahren Kleinkinder aufgrund ihrer Tierliebe und Neugier geraten konnte: Giftschlangen eignen sich wenig zum Spielen, jedenfalls nicht für Kinder<sup>13</sup>, eher schon für Erwachsene, z.B. für Schlangenbeschwörer bzw. -bändiger (Jer. 8,17; Ps. 58,5f; Qoh. 10,11; Sir. 12,13; bAZ 18b)<sup>14</sup>. Aber auch andere Spiele konnten für Kinder lebensgefährlich werden: Es war ein Spiel mit dem Feuer, wenn der Erwachsene, dem die halbwüchsigen Lausbuben (*n<sup>c</sup>rym qtnym* bzw. *yl<sup>d</sup>ym*) einen Streich spielen wollten und ihn wegen seiner Glatze verspotteten, ein Gottesmann war (2.Kön. 2,23f)<sup>15</sup>, oder wenn Kinder auf den Flachdächern ihrer Elternhäuser quasi unmittelbar am Abgrund spielten (Kindheitsev. des Thomas 9,1)<sup>16</sup>. Ein angehender König wie David spielte natürlich "mit jungen Löwen wie mit Böckchen und mit Bären wie mit jungen Stieren", also mit Tieren, die seinem Prestige als zukünftigem Herrscher entsprachen (Sir. 47,3: *šhq, paizein, ludere*).

Wie sehr das Spielen der Kinder mit Tieren - jedenfalls nach heutigen Begriffen - Tierquälerei ähneln konnte, zeigen neuere und antike Belege: "Oft sah ich kinder, welche an einem faden angebundene halbtote kleine Vögel als spielzeuge benutzten, wie uns ähnliches auch aus dem hebräischen Alterthum bezeugt wird (Hi 40,24). Thierquälerei allerlei art findet man bei schritt und

---

<sup>12</sup> Zu den textkritischen und grammatischen Problemen des Verses vgl. z.B. O. KAISER, Das Buch des Propheten Jesaja Kapitel 1-12 (ATD 17; Göttingen 1981), 239-246; H. WILDBERGER, Jesaja 1-12 (BK 10,1; Neukirchen-Vluyn 1980), 436-458.

<sup>13</sup> H. DANIEL-ROPS (ed.), Die apokryphen Evangelien (1958), 86f (Arab. Kindheitsev.); vgl. auch Lucan, de bello civ. 8,908.

<sup>14</sup> L. HAEFELI, Spruchweisheit und Volksleben in Palästina (1939), Nr. 591; H. BLÜMNER, Fahrendes Volk im Altertum (SBAW.PPH 6; München 1918), 22; E.W. LANE, Sitten und Gebräuche der heutigen Egypter II (1856), 219-221; Hist. Aug., Heliog. 23; Plinius d.Ä., nat. hist. 25,11; 28,19.30; vgl. auch H. GEIST (ed.), Pompeianische Wandinschriften (München 1936), 100f; Dig. 47,11,11; CIL IV 1595 (Pompeji).

<sup>15</sup> W. TOM, "Kaalkop, ga op!, Kom op! Of: Vaar op!?", GTHT 59 (1959), 149-151; B.J. DIEBNER, "Glatzkopf, komm herauf...!" (2Kön. 2,23f.), DBAT 20 (1984), 169-179. Vgl. Horaz, sat. 1,3,140ff, wo von einem würdigen Philosophen die Rede ist: "Die frechen Buben zupfen dir den Bart; mußt wacker deinen Stock gebrauchen, und sie dir vom Leibe halten, sonst umdrängt dich die Schar, du aber belferst laut und platzest elend vor Wut", oder Horaz, de arte poet. 455f: "Höchstens hänseln ihn (sc. einen wahnsinnigen Dichter) die Buben und sind so unvorsichtig, ihm nachzulaufen"; vgl. auch Varro, sat. Agatho 10ff. Zu Neckreimen vgl. auch E. BORNEMANN, Unsere Kinder im Spiegel ihrer Lieder, Reime, Verse und Rätsel. Studien zur Befreiung des Kindes I (1973), 92ff.

<sup>16</sup> Vgl. auch G. AGDE et al., Sicherheit auf Kinderspielplätzen (Wiesbaden 1981), passim; G. MEINECKE, Selbstgefährdungstendenzen im Spiel eines Säuglings, PsB 2 (1956), 299-307.

tritt im orient"<sup>17</sup>. Der kleine Hermes spielte gerne mit lebenden Schildkröten, was ihn aber nicht daran hinderte, ihre Panzer zu Resonanzkörpern seiner Lyra zu verarbeiten: "Er drehte sie nach oben, nahm einen Meißel, grau und eisern, bohrte der Schildkröt, die in den Bergen daheim ist, das Lebensmark aus dem Rückgrat" (Hom. Hymn., Herm. 40-42)<sup>18</sup>. Und wenig später heißt es an gleicher Stelle: "Wand um die Schultern die Windel, als wäre er ein lallendes Kindlein; dreht mit den Fäustchen im Spiel das Laken sich um die Kniee, lag und klammerte fest in der Linken die liebliche Schildkröt" (a.a.O. 151-154); auch wenn hier ebenfalls die schon verarbeitete Schildkröte gemeint ist, zeigen Formulierungen und Wortwahl deutlich, daß auch lebende Tiere von Kindern der Antike als Spiel- und 'Kuschel'-Tiere benutzt worden sind<sup>19</sup>. Aber auch Erwachsene (miß-)brauchten zuweilen Tiere als 'Kuschelobjekte' (2.Sam. 12,3). Kinder dürften auch mit handgemachten Kuscheltieren, die sich aus Textilstoffen, Haaren, Stroh u.ä. leicht herstellen ließen<sup>20</sup>, gespielt haben.

In späthellenistisch-früchrömischer Zeit fühlten sich orthodox-observante Kreise dazu berufen, das Spielen mit Vögeln zu verurteilen, indem sie es als Luxus der Oberschichten denunzierten (Bar. 3,16f)<sup>21</sup> und dabei vielleicht an 'Brief'-Tauben o.ä. dachten (vgl. Abb. 7); auch in bSan. 24b. 25a.b; bŠabb. 30b u.a. wird der Tauben-Flug (*mpryhy ywnym*) verboten<sup>22</sup>. Falknerei als Spielart der Jagd bzw. Sport der Oberschichten war im alten Orient wahrscheinlich

---

<sup>17</sup> K.L. TALLQUIST (ed.), Arabische Sprichwörter und Spiele (1897), 69.

<sup>18</sup> Vgl. Pausanias 2,19,7. Aus dem griechischen und römischen Bereich gibt es zahllose Darstellungen von Lyren (griech. auch *chelys*, *chelōnē!*), deren Resonanzkörper aus einem Schildkrötenpanzer besteht, vgl. z.B. A.J. NEUBECKER, Altgriechische Musik. Eine Einführung (Darmstadt 1977), 69-72, Taf. II. IV:2.

<sup>19</sup> Vgl. z.B. auch J. POLLARD, Birds in Greek Life and Myth (Plymouth 1977), 135-140 ("Birds as Pets"); G. VAN HOORN, Choes and Anthesteria (Leiden 1951), 46-49 ("Pet Animals"); F.A.G. BECK, Album of Greek Education (1975), 49f, Nos. 296-310 ("Pets").

<sup>20</sup> D. MORTON, Kuscheltiere - kunterbunt und selbstgemacht (Stuttgart 1977), passim.

<sup>21</sup> *hoi archontes tōn ethnōn ... hoi en tois orneois tou ouranou empaizontes*; Vulg. *principes gentium ... qui in avibus caeli inludunt*.

<sup>22</sup> Vgl. z.B. S. KRAUSS, Talmudische Archäologie III (1912), 111; E.D. OREN, The 'Herodian Doves' in the Light of Recent Archaeological Discoveries, PEQ 101 (1968), 56-61; auch O. KEEL, Vogel als Boten (OBO 14; Fribourg - Göttingen 1977), 34ff u.ö. Zu Abbildungen von Tauben mit einem Halsband vgl. z.B. U. LUX, ZDPV 83 (1967), 172. 177, Anm. 47, Taf. 35:C; dies., ZDPV 84 (1968), 112, Taf. 20-22. 30-32. Ethnologisches Material z.B. bei F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 52-55; V. HARMS, Der Terminus "Spiel" in der Ethnologie (Hamburg 1969), 190-202.

nicht bekannt und kam wohl erst in byzantinischer<sup>23</sup> bzw. islamischer<sup>24</sup> Zeit in Palästina auf (bSan. 95a<sup>25</sup>; bŠabb. 94a). Dressierte Tiere dienten gelegentlich spielerischem Vergnügen (vgl. Abb. 6): Auf einer Bulle des 4.Jh.s v.Chr. aus dem *Wādī ed-Dāliye* ist eine mythologische Import-Szene zu sehen, auf der ein junger Satyr einen Reiher an einem Halsstrick mit sich führt (Abb. 5)<sup>26</sup>. Ein Mosaik aus einem byzantinischen Kloster bei Bet-Schean zeigt einen sitzenden Mann, der auf einer Längsflöte einem Hund oder Bär (?) mit rotem Halsband aufspielt; dieser macht dazu 'Männchen' (Abb. 8)<sup>27</sup>. Ein palästinisches Sprichwort lautet: "Wer mit der Katze spielen will, muß auch ihre Krallen ertragen können"<sup>28</sup>.

<sup>23</sup> Vgl. z.B. den Mosaikfußboden in *Mādeba*, Hippolytos-Saal [M. PICCIRILLO, *Chiese e mosaici di Madaba* (1989), 55] und das omayyadische Kohlebecken aus *Hirbet el-Fedēn* bei *Maḡraq*, in: *Der KÖNIGSWEG* (1987), 319. 347f, Nr. 352.

<sup>24</sup> K. REITER, Falknerei im Alten Orient? Ein Beitrag zur Geschichte der Falknerei, *MDOG* 120 (1988), 189-206; dies., Falknerei im Alten Orient? II. Die Quellen, *MDOG* 121 (1989), 169-196; dies., Falknerei in Ugarit, *UF* 22 (1990), 271-278; D. COLLON, *First Impressions* (1987), 155, No. 701; vgl. *AHW* 454 (*kassūsu*). 1062 (*surdū*); M. MAINZER, Über Jagd, Fischfang und Bienenzucht bei den Juden in der tannäischen Zeit (Frankfurt a.M. 1910), 34-37; L. MERCIER, *La Chasse et les Sports chez les Arabes* (Paris 1927), 81-106; W. DIEM, Falknerei, *Lex. der Islam. Welt* 1 (1974), 170; F. VIRE, *Bayzara*, *EI*<sup>2</sup> 1 (1960), 1152-1155; W.E. JENNINGS-BRAMLEY, Sport among the Bedawīn, *PEQ* 1900, 369-376; *al-Ġitṛif Ibn Qudāma al-Ġassānī*, Die Beizvögel (*Kitāb dawārī aṭ-ṭayr*). Ein arabisches Falknereibuch des 8.Jahrhunderts, ed. D. MÖLLER - F. VIRE (Hildesheim 1987), passim.

<sup>25</sup> Hier wird die Falkenjagd in die Zeit von David zurückverlegt.

<sup>26</sup> M.J.W. LEITH, Greek and Persian Images in Pre-Alexandrine Samaria: The Wādī ed-Dāliyah Seal Impressions (Ph.D. Diss. unpubl.; Harvard University 1990), 219-233. 490, Pl. 21:1 (WD 2 / RM 958), vgl. allgemein W. RICHTER, Reiher, *KP* 4 (1975), 1370. Vgl. auch die Darstellungen von an einer Leine geführten Straussen auf byzantinischen Mosaiken in Palästina, z.B. in *Qaṣr el-Ḥallābāt* [H. BUSCHHAUSEN (ed.), *Byzantinische Mosaiken aus Jordanien* (Wien 1986), Abb. 132] und auf Nebo / *Ġebel en-Nebā* (a.a.O., Abb. 133, Taf. II) und Tauben mit Halsbändern (Abb. 7), F. SÜHLING, Die Taube als religiöses Symbol im christlichen Altertum (*RQ.S* 24; Freiburg i.Br. 1930), 261-296.

<sup>27</sup> G.M. FITZGERALD, A Sixth Century Monastery at Beth-Shan (Scythopolis) (Publ. of the Palestine Section of the University Museum Pennsylvania 4; Philadelphia/PN 1939), 9, Pl. 16. 17:2; vgl. auch R. ROSENTHAL - R. SIVAN, Ancient Lamps in the Schloessinger Collection (*Oedem* 8; Jerusalem 1978), Nos. 614. 673; J.H. ILIFFE, Imperial Art in Trans-Jordan. Figurines and Lamps from a Potter's Store at Jerash, *QDAP* 11 (1945), 17, Pl. 6:91 und allgemein E. BRUNNER-TRAUT, Lieblingstier, *LÄ* 3 (1980), 1054-1056; DECKER, Dressur, *LÄ* 1 (1975), 1145; H.G. FISCHER, Hunde, *LÄ* 3 (1980), 77-82.

<sup>28</sup> L. HAEFELI, Spruchweisheit und Volksleben in Palästina (1939), Nr. 603; K.L. TALLQUIST (ed.), Arabische Sprichwörter und Spiele (1897), 23.



Ebenso war die Jagd keineswegs nur ein auf Nahrungserwerb gerichtetes Unternehmen, sondern hatte neben ihren kultischen und magischen<sup>29</sup>, pädagogischen<sup>30</sup> und propagandistischen Aspekten häufig auch Züge spielerischen Freizeitvergnügens vor allem der jeweiligen Oberschichten<sup>31</sup>.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurden im antiken Palästina auch Hahnen- (und Wachtel-) Kämpfe als Freizeitbeschäftigung und Volksbelustigung durchgeführt; darauf deuten die Darstellungen von Kampfhähnen auf jüdischen Siegeln (VSE Nrn. 69 und 252) (Abb. 9)<sup>32</sup> sowie die zahlreichen Abbildungen von (Kampf-)Hähnen auf Mosaiken<sup>33</sup>, Öllampen<sup>34</sup>, Gemmen<sup>35</sup> und in

---

<sup>29</sup> Vgl. z.B. W.W. MÜLLER, The Meaning of Sabaic KRWM, in: *Arabian Studies in Honour of M. GHUL*, ed. M.M. IBRAHIM (Wiesbaden 1989), 89-96 (mit weiterführender Literatur).

<sup>30</sup> Vor allem zur Wehr- bzw. Kriegserziehung, vgl. z.B. Plutarch, *de lib. educ.* 11.

<sup>31</sup> Vgl. z.B. K. GALLING, Jagd, BRL<sup>2</sup> (1977), 150-152; W.E. JENNINGS-BRAMLEY, PEQ 1900, 369-376; W. HEIMPEL - L. TRÜMPPELMANN, Jagd, RIA 5 (1976-1980), 234-238; W. HELCK, Jagd und Wild im alten Vorderasien (Hamburg 1967), passim; M. KRANZ, Probleme der Leiblichkeit (Diss. phil. masch.; Köln 1965), 121-125; M. MAINZER, Über Jagd, Fischfang und Bienenzucht bei den Juden (1910), 4-40; O. LORETZ, Ugarit und die Bibel (1990), 226f; V. OLIVOVA, Games and Sport Elements in Ancient Mesopotamia, *History of Physical Education and Sport* 2 (1974), 52-56; H. ALTENMÜLLER, Jagd; Jagddarstellungen, LÄ 3 (1980), 221-224. 224-230; G. DALMAN, Petra und seine Felsheiligtümer (Leipzig 1908), 97 u.ö.; W. DECKER, Sport und Spiel im Alten Ägypten (1987), 155-175; ders. (ed.), *Quellentexte zu Sport und Körperkultur im alten Ägypten* (1975), 47. 66ff u.ö.; ders., *Annotierte Bibliographie zum Sport im Alten Ägypten* (1978), Nrn. 473-559; A.D. TOUNY - S. WENIG, Sport in Ancient Egypt (1969), 61-75; W. KNAUTH, Stadion 2 (1976), 69-85; ders. - S. NADJABADI, Das altiranische Fürstenideal von Xenophon bis Ferdousi (Wiesbaden 1975), 112ff; L. MERCIER, La Chasse et les Sports chez les Arabes (1927), 8ff. 107ff; H. RIEDEL, Leibesübungen und körperliche Erziehung (1942), 26-31; ANEP<sup>2</sup> fig. 182-190; Joseph., BJ 1,21,13 (§ 429); Pseudo-Ovid, *De Vetula*, ed. P. KLOPSCH (1967), 1,262-357.

<sup>32</sup> R. HESTRIN - M. DAYAGI-MENDELS (ed.), *Inscribed Seals* (Jerusalem 1979), 20f, Nos. 5 (*Tell en-Nasbe*, ANEP<sup>2</sup> fig. 277). 6; auch ANEP<sup>2</sup> fig. 793 (*el-Ğib*); Y. AHARONI, Beer-Sheba I (Tel Aviv 1973), 17, Pl. 28:2 (*Tell es-Seba*<sup>c</sup>, Stratum II).

<sup>33</sup> Vgl. z.B. E.T. RICHMOND, *Basilica of the Nativity. Discovery of the Remains of an Earlier Church*, QDAP 5 (1936), 75-81, Pl. 38 (Bethlehem); F.M. DRAKE, A Sixth Century Greek Mosaic at Um Jerar, PEQ 1918, 122-124 und die transjordanischen Mosaikfußböden in *Hirbet el-Muḥaiyit* (Kirche des Amos und Kasiseos), Madaba ('Kathedrale') oder *Rās es-Siyāga*, vgl. U. LUX, ZDPV 83 (1967), 172. 177, Anm. 47, Taf. 35D; M. PICCIRILLO, *Chiese e mosaici di Madaba* (1989), 26. 53. 130f. 151. 195f. 329; R. STILLWELL (ed.), *Antioch on-the-Orontes II. The Excavations 1933-1936* (Princeton/NJ - London - Den Haag 1938), 189f, Pl. 48:64.

Form zoomorpher Gefäße<sup>36</sup>. "Der Kampfhahn ist besser als die anderen (Hähne). Sein Merkmal ist der rote Kamm, der dicke Hals, das schmale und besonders schwarze Auge, die scharfen Krallen, und daß er die Stimme erhebt"<sup>37</sup>. Weniger wahrscheinlich als die Hahnenkämpfe sind dagegen z.B. Stierkämpfe bzw. -spiele<sup>38</sup> u.ä. Nicht belegt, aber als wahrscheinlich anzunehmen ist für das antike Palästina auch das Nachahmen von Tierstimmen durch Kinder, wie es H. Heine 1827 in seinem Buch der Lieder (Die Heimkehr 38) beschrieb: "Mein Kind, wir waren Kinder / Zwei Kinder, klein und froh / Wir krochen ins Hühnerhäuschen / Versteckten uns unter das Stroh // Wir krächten wie die Hähne / und kamen Leute vorbei - / Kikereküh! sie glaubten / es wäre Hahnengeschrei".

---

<sup>34</sup> R. ROSENTHAL - R. SIVAN, *Ancient Lamps in the Schloessinger Collection* (1978), Nos. 163. 363f. 388.

<sup>35</sup> Vgl. z.B. M. HENIG - M. WHITING, *Engraved Gems from Gadara in Jordan* (Oxford 1987), Nos. 380f.

<sup>36</sup> Vgl. z.B. DER KÖNIGSWEG (Mainz 1987), Nr. 278 (Gerasa); R. ROSENTHAL - R. SIVAN, *Ancient Lamps in the Schloessinger Collection* (1978), No. 617; auch L. BECO DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (1873), 148-158; PH. BRUNEAU, *Le motif des coqs affrontés dans l'imagerie antique*, BCH 890 (1965), 90-121; K. SCHAUENBURG, *Ganymed und Hahnenkämpfe auf römischen Sarkophagen*, AA 1972, 501-516; O.W. REINMUTH, *Hahnenkämpfe*, KP 2 (1975), 917f; K. SCHNEIDER, *Hahnenkämpfe*, RE 7 (1912), 2210-2215; *Tierbilder aus vier Jahrtausenden. Antiken der Sammlung L. Mildenberg* (Mainz 1983), Nr. 16. 197; C. GEERTZ, *Deep Play: Notes on the Balinese Cockfight*, Daed. 101 (1972), 1-37. Literarische Belege z.B. Anth. Graeca 6,155; 7,424 (Epigramm des Antipatros von Sidon!); Artemidor 3,5; Theokrit 22,75f; Babrios, myth. 5; Columella 8,2,4f. Zu Wachtel-Kämpfen vgl. z.B. Marc Aurel 1,6.

<sup>37</sup> *Al-Qazwīnī*, *Die Wunder des Himmels und der Erde* (Bibliothek Arab. Erzähler; Stuttgart 1986), 219. Allgemein F. ROSENTHAL, *Gambling in Islam* (1975), 57f.

<sup>38</sup> Vgl. z.B. H. SEYRIG, *Quelques cylindres orientaux*, Syria 32 (1955), 34-37, Pl. 4:2; ders., *Cylindre représentant une tauromachie*, Syria 33 (1956), 169-174; D. COLLON, *First Impressions* (1987), Nos. 707-710; O. KEEL (ed.), *Altorientalische Miniaturkunst* (1990), 41, Abb. 39. Auf einer minoischen Wandmalerei in Auaris / Nil-Delta ist ein Stier-Akrobat belegt, H. DATTENBERG, *Stierspringer am Nil*, Bild der Wissenschaft 12 (1991), 139; auch S. MARINATOS - M. HIRMER, *Kreta, Thera und das mykenische Hellas* (München 1976), 112. 123. 144f u.ö., Abb. 14. 96f. 106f. 121, Taf. 17; A. REICHEL, *Die Stierspiele der kretisch-minoischen Kultur*, AM 34 (1909), 85-99, Taf. II; J. AY-MARD, *Quelques remarques sur les jeux avec les taureau à l'époque romaine*, EtCl 23 (1955), 259-266; S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 75-78, Abb. 29f; W. DECKER, *Annotierte Bibliographie zum Sport im Alten Ägypten* (1978), Nrn. 140f; P. BEHRENS, *Stierkampf*, LÄ 6 (1986), 16f (gab es im Alten Ägypten nicht); W. DEONNA, *Le symbolisme de l'acrobatie antique* (1953), 23ff. 96ff.

Wie die wilden Tiere untereinander (Hi. 40,20)<sup>39</sup>, so spielten die Menschen auch gerne mit den ungefährlichen Spezies unter ihnen. Die zahlreichen Terrakotta-Tiere der Bronze-, Eisen- und Nacheisenzeit, die in den Siedlungen und Gräbern Judas und Israels gefunden wurden<sup>40</sup>, dürften z.T. als Kinderspielzeug - auch als Ersatz für lebendes Spielzeug - benutzt worden sein (Abb. 10)<sup>41</sup>. Eine Reihe von Terrakotta-Tieren waren mit zwei Achsen versehen und konnten mit Hilfe einer Schnur gezogen werden (Abb. 11)<sup>42</sup>. Laut dem Kindheitsevangelium des Thomas spielte der fünfjährige Jesus am Bach und formte dabei aus Lehm Spatzen<sup>43</sup>, um sie dann zum Leben zu erwecken und fliegen zu lassen<sup>44</sup> und laut dem Arabischen Kindheitsevangelium 26,1f formte der siebenjährige Jesus mit seinen gleichaltrigen Spielkameraden aus

<sup>39</sup> "Denn *bwl* (Tribut / Holz ?) bringen (die) Berge zu ihm (= Behemot) und alle wilden Tiere, die dort spielen". LXX *epelthōn de ep'oros akrotomon epoiēsen charmonēn tetraposin en tō tartarō*; Vulg. (Hi. 40,15) *huic montes herbas ferunt omnes bestiae agri ludent ibi*.

<sup>40</sup> Vgl. z.B. N. AVIGAD, *Discovering Jerusalem* (Nashville - Camden - New York 1983), 35; T.A. HOLLAND, *A Study of Palestinian Iron Age Baked Clay Figurines, with special Reference to Jerusalem: Cave 1, Levant 9* (1977), 121-155; U. HÜBNER, *Figurinen aus Terrakotta*, in: V. FRITZ (ed.), *Kinneret. Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Tell el-<sup>c</sup>Orēme am See Gennesaret 1982-1985* (ADPV 15; Wiesbaden 1990), 119-121, Taf. 42 C-D. 102; zum Fundmaterial in Transjordanien vgl. A.J. <sup>c</sup>AMR, *A Study of the Clay Figurines and Zoomorphic Vessels of Tans-Jordan during the Iron Age, with special Reference to their Symbolism and Function* (Ph.D. Thesis, unpubl.; University of London 1980), Nos. 115ff.

<sup>41</sup> Vgl. z.B. E. BRUNNER-TRAUT, *Spielzeug*, LÄ 5 (1984), 1154; E. FEUCHT, *Vom Nil zum Neckar* (Berlin u.a. 1986), Nr. 548; G.L. SPALINGER, in: A. EGGBRECHT (ed.), *Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht* (Mainz 1987), Nr. 93; A. WIEDEMANN, *Das Spiel im alten Ägypten* (1912), 170f; S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 93-96, Abb. 36; J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), 51f; aber auch N. CHOLIDIS, *Tiere und tierförmige Gefäße auf Rädern. Gedanken zum Spielzeug im Alten Orient*, MDOG 121 (1989), 197-220; O. REUTHER, *Die Innenstadt von Babylon (Merkes)* (WVDOG 47; Leipzig 1926 = Osnabrück 1968), 32, Abb. 39 ("fahrbare Topfkuh"). Im griechischen und römischen Bereich sind theriomorphe Terrakotten häufig in Kinder-Gräbern belegt, vgl. z.B. H. CÜPPERS et al. (ed.), *Die Römer an Mosel und Saar* (Mainz <sup>2</sup>1983), 187-189. 252-255. 314f, Nr. 123f. 212. 271.

<sup>42</sup> Vgl. z.B. R. ZIAS, *A Roman Tomb at <sup>c</sup>Ar<sup>c</sup>ara, <sup>c</sup>Atiqot ES 14* (1981), 64, fig. 5, Pl. 10:4 (Grab des 1.-2.Jh.s n.Chr.); L.Y. RAHMANI, *Finds from a Sixth to Seventh Centuries Site near Gaza, I: The Toys*, IEJ 31 (1981), 72-76, Pl. 13f; auch S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 93f, Anm. 460, Abb. 36; *Tierbilder aus vier Jahrtausenden* (1983), Nr. 73.

<sup>43</sup> Zu Spatzen als Spiel-Tieren vgl. z.B. Augustin, *conf.* 1,19,30.

<sup>44</sup> O. CULLMANN, in: W. SCHNEEMELCHER (ed.), *Neutestamentliche Apokryphen I* (<sup>5</sup>1987), 353; H. DANIEL-ROPS (ed.), *Die apokryphen Evangelien* (<sup>2</sup>1958), 62f. 84; *Qoran*, Sure 3,49.

Lehm Esel-, Rinder-, Vögel- und andere Tier-Figurinen, die er ebenfalls be-  
lebte. In seinen Kindertagen fertigte Lukian aus Wachs Rinder, Pferde und  
Menschen (Lukian, somn. 2); sofern dies während des Unterrichts geschah,  
hatte sein Spiel ein derbes Nachspiel: Er kassierte vom Lehrer Prügel - ein  
Ungemach, das Kindern in vergleichbaren Situationen durch Erwachsene, die  
sich als Spielverderber aufspielten, häufig widerfuhr<sup>45</sup>. "Das Leben ist (k)ein  
Kinderspiel"<sup>46</sup>. Aristophanes, nub. 877ff zufolge bastelten sich Knaben aus  
Apfelschalen Frösche und aus Leder Pferde und Wagen<sup>47</sup> zum Spielen, laut  
Platon, nomoi 643b-c Häuschen u.ä.<sup>48</sup>; andere Kinder spielten mit Stecken-  
pferden<sup>49</sup>. In Ägypten sind Krokodil- und Katzen-Figürchen mit beweglichen  
Unterkiefern und ähnliches mehr belegt<sup>50</sup>.

"Laß die Gedanken in die Lüfte fliegen,  
wie Maikäfer, an dem Fuß den Faden!"  
(Aristophanes, nub. 763)

---

<sup>45</sup> Vgl. z.B. Augustinus, conf. 1,9,14f; 1,10,16; H. DANIEL-ROPS (ed.), Die apokryphen Evangelien (21958), 88.

<sup>46</sup> Vgl. z.B. Sap.Sal. 15,12; H. HERTER, Das Leben ein Kinderspiel, (1961), in: ders., Kleine Schriften, ed. E. VOGT (München 1975), 584-597.

<sup>47</sup> Laut dem Leben und Taten Alex.s von Makedonien (ed. H. VAN THIEL) 1,1,5f (vgl. 1,5,1) sich Pharao Nektanebos Schiffchen und Menschen aus Wachs - allerdings zwecks einer Hydromantie.

<sup>48</sup> Vgl. z.B. E. HANFMANN, Über das Bauen der Kinder, Zt. für Kinderforschung 36 (1930), 255-334.

<sup>49</sup> Horaz, sat. 2,3,248 (*equitare in harundine longa*); Aelian, var.hist. 12,15; Plutarch, Agesil. 25; ders., Apophtegma. Lacon. 70 (*kalamon peribainein*); L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 28-30; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (21873), 73f; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 103; M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (1935), Pl. II:5; F.K. MATHYS, Im Freien gespielt (1975), 22-24; H. SBRZESNY, Die Spiele der !Ko-Buschleute (1976), 105-107; L. WÜTHRICH, ZSA 38 (1981), 279-289; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 80, Nr. 356: "Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp / Über Stock und über Steine, aber brich dir nicht die Beine! / Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp / Hopp, hopp, ho! Das Pferdchen frißt kein Stroh / muß dem Pferdchen Hafer kaufen, daß es kann im Trabe laufen".

<sup>50</sup> T. BALDACCI, Musik, Tanz und Spiel, in: A.M. DONADONI-ROVERI (ed.), Das Alte Ägypten. Das Alltagsleben. Ägyptisches Museum Turin (Mailand 1987), 265; K. GRÖBER - J. METZGER, Kinderspielzeug aus alter Zeit (21965), 111. 212, Nr. 23f.

## 5. BALL-SPIELE

*"Totus gaudeo, mea pila est"* (Plautus, Trucul. 705): In allen antiken Kulturen<sup>1</sup> spielten Götter<sup>2</sup> und Menschen, Kinder und Erwachsene<sup>3</sup> beiderlei

<sup>1</sup> Allgemein z.B. G. CHANAN - H. FRANCIS, *Toys and Games of Children of the World* (Paris - Barcelona 1984), passim; K. GOEPEL, *Beiträge zur Geschichte des Ballspiels* (Eberswalde 1909), passim; F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 606-615, Nr. 473-482; S. PAUL, *Afrikanische Ballspiele*, *BaA* 18 (1970), 155ff; H. GÜNTHER, *Um Ball und Tor. Streifzug durch die Geschichte der Ball-, Wurf- und Laufspiele* (Leipzig 1955), 130-148; S. MENDNER, *Das Ballspiel im Leben der Völker* (Münster i.W. 1956), 42-49.

Zu Griechen und Römer (griech. *sphaira*, latein. *pila*, *foliis*) vgl. z.B. Homer, *Od.* 6,100ff; Horaz, *sat.* 1,5,49; *Laus Pisonis* 185-189; Martial, *epigr.* 7,32,7ff; Petronius, *satyr.* 27; Pollux 9,104; Ovid, *ars amat.* 3,353-380; ders., *tristia* 2,485; ders., *met.* 10,262; Plinius d.Ä., *nat. hist.* 7,205; Isidor von Sevilla, *etym.* 18,69; Sidonius Apoll., *ep.* 17 (PL 58, 548); Apoll. Rhod., *Argon.* 3,117-130; Augustin, *conf.* 1,19; J. TAILLARDAT (ed.), *Suétone. Peri paidiōn* (1967), Nr. 2 oder auch L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (<sup>2</sup>1873), 47-51. 176-211; F.A.G. BECK, *Album of Greek Education* (1975), 51f, Nos. 311-322; E. BÖHR, *Der Schaukelmaler* (1982), 49; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I* 1 (1864), 84-96. 159f; R.C. JENSEN, *The Kourion Ballplayer*, *RDAC* 1984, 281-284, Pl. 63; L. DEUBNER, *Antike* 6 (1930), 169-172, Abb. 3. 12-15, Taf. 17; H.R. IMMERWAHR, *An Inscribed Terracotta Ball in Boston*, *GRBS* 8,4 (1967), 255-266; W. GRÜNDEL, *Griechische Ballspiele*, *AA* 1925, 80-95; E. MEHL, *Stammen die modernen Ballspiele von einem altägyptischen Fruchtbarkeitsbrauch ab?*, *LE* 6 (1953), 8-12; H. GEIST (ed.), *Pompeianische Wandinschriften* (1936), 74-77; F.K. MATHYS, *4500 Jahre Fußball*, *Basler Magazin* 22 (1990), 1-5; A. MAU, *Ballspiel*, *RE* 2 (1896), 2832-2834; ders., *Episkyros*, *RE* 11 (1907), 1999f; S. MENDNER, *RAC* 10 (1978), 852f. 864f. 871. 885f; H. HOMMEL, *Tanzen und Spielen*, (1949), in: ders., *Symbola I* (Hildesheim u.a. 1976), 18-22; H. BECK et al. (ed.), *Polyklet. Der Bildhauer der griechischen Kunst* (Mainz 1990), 508, Nr. 3; S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 90-93; G. RADKE, *Trigon*, *RE* II 13 (1939), 139; O.W. REINMUTH, *Ballspiel*, *KP* 1 (1975), 943; ders., *Ephedrismos*, *KP* 2 (1975), 292; A. SCHMITT, *Spiele, wie die Römer spielten*, in: *Jahresbericht des Beethoven-Gymnasiums Bonn 1977/78*, 19-21; K. SCHNEIDER, *Pilarius*, *RE* 20,2 (1950), 1320-1322; G. SCHNEIDER-HERRMANN, *Der Ball bei den Westgriechen*, *BABesch* 46 (1971), 123-133; J. TAILLARDAT (ed.), *Suétone. Peri paidiōn* (1967), 68f; M.N. TODD, *Teams of Ballplayers at Sparta*, *ABSA* 10 (1903-1904), 63-67; K. SCHAUENBURG, *AW* 7,3 (1976), 45-47; 7,4 (1976), 28-31; J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), 39-45, Abb. 11; E. WEGNER, *Das Ballspiel der Römer* (Diss. phil. Rostock; Würzburg 1938), passim; P. ZAZOFF (ed.), *Antike Gemmen in deutschen Sammlungen Bd. IV* (1975), 170, Nr. 839, Taf. 109:839.

Zum Harpastum-Phaininda vgl. z.B. Klemens Alex., *Paid.* 3,46-51; E. HESSEL, *Das Spiel Phaininda-Harpastum*, *Gym.* 67 (1960), 226; S. MENDNER, *Das Spiel Phaininda-*

Geschlechts und aller sozialen Schichten<sup>4</sup> mit Bällen - so auch im eisenzeitlichen Israel (*dūr* Jes. 22,18)<sup>5</sup>. Aus dem Drohwort gegen einen hohen Jerusalemer Beamten Jes. 22,15\*-18 kann man schließen, daß sie zumeist aus Woll- oder Stoffresten [Knäuel (?) *šēnepāh* Jes. 22,18]<sup>6</sup>, Haaren<sup>7</sup>, Federn (z.B. Mar-

---

Harpastum, Gym. 66 (1959), 517-524; L.B. MITCHELL, Ancient Ball Games, CJ 34 (1938-1939), 103; O.W. REINMUTH, Harpaston, KP 2 (1975), 943; E. WAGNER, Hockey-spiel im Altertum, Ph. 103 (1959), 137-140; ders., Kritische Bemerkungen zum Harpastum-Spiel, Gym. 70 (1963), 356-366.

Ethnologische Belege (für Vorderasien) z.B. E.J. BANKS, Bismya or The Lost City of Adab (New York - London 1912), 411; L. MERCIER, La Chasse et les Sports chez les Arabes (1927), 173ff; E. MITTWOCH, MSOS 13 (1910), 127ff; H. SCHMIDT - P. KAHLE (ed.), Volkserzählungen aus Palästina I (FRLANT 17. 47; Göttingen 1918. 1930), 186-189, Bd. II: 100. 142f ('Kugelspiel', eine Art Hockey); K.L. TALLQUIST (ed.), Arabische Sprichwörter und Spiele (1897), 126-128 u.ö.; auch M. COHEN, JA 18 (1911), 479-482; M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (1935), 75ff; I. WEILER - CH. ULF, Sport bei den Völkern der alten Welt (Darmstadt 1988), 29ff. 209ff. 265ff.

<sup>2</sup> U.a. mit Menschen als Spielbällen.

<sup>3</sup> MT *k(-)dwr*. LXX nur *kai ripsei se*; Vulg. *quasi pilam mittet te*, vgl. HAL<sup>3</sup> 1, 209; HAL<sup>3</sup> 2, 439; neuhebr. *kdwr-mšḥq*, vgl. das griech. Lehnwort [*sphaira* (Ball)] in hebr. bzw. aramä. *spyr'/h*, vgl. S. KRAUSS, Griechische und lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch und Targum II (Berlin 1899 = Hildesheim 1964), 408; arab. *kura*, *ṭābe*, *ṭubbe*; neuhebr. *kadūr*. In Jes. 29,3 ist *k-dwr* wohl "ringsum", "wie im Kreis" (Aquila und Theodotion *sphaira*, Vulg. *quasi spheram in circuitu*) und nicht mit LXX (*hōs David* = \**k-Dwd*), BHS z.St. oder HAL<sup>3</sup> 3, 439 zu übersetzen, vgl. O. KAISER, Jesaja 13-39 (ATD 18; Göttingen 1983), 209-213; H. WILDBERGER, Jesaja 28-39 (BK AT 10,3; Neukirchen-Vluy 1982), 1097-1111; H. DONNER, Israel unter den Völkern (VT.S 11; Leiden 1964), 154ff.

<sup>4</sup> Nach dem Leben und Taten Alex.s von Makedonien (ed. H. VAN THIEL) 1,36,1ff; 1,38,7; 2,7,1 hatte der achämenidische König Darius III. Alexander d.Gr. einen Ball, eine Geißel und ein goldenes Kästchen als Kinderspielzeug zugesandt, die der Empfänger aber als Symbole des Erdballs, der Herrschaft und des Tributs interpretierte. Laut Plutarch, de coh. ira 9 demütigte Magas von Kyrene den Dichter Philemon, indem er ihm Astragale und einen Ball überreichte.

<sup>5</sup> Vgl. auch bSan. 77b; jSanh. 10,1; 28a; tŠabb 10 (11), 12f; auch S. KRAUSS, Talmudische Archäologie III (1912), 109f; L. BAUER, Volksleben im Lande der Bibel (Leipzig 1903), 74; J.H. ILIFFE, Pre-Hellenistic Greek Pottery in Palestine, QDAP 2 (1933), 20, No. 14, Pl. 7a (*Tell Gemme*). Zu den text- und literarkritischen, redaktionsgeschichtlichen und lexikographischen Problemen vgl. z.B. O. KAISER, Jesaja 13-39 (1983) 120-126; H. WILDBERGER, Jesaja 13-27 (BK AT 10,2; Neukirchen-Vluy 1978), 831-841.

<sup>6</sup> Vgl. HAL<sup>3</sup> 3, 973 *šnp* I und II sowie *šnpḥ*; vgl. auch KBL 809 "Wickel"; M. JASTROW, Dictionary of the Targumim (1903 = 1989), 1096; H.L. GINSBERG, Some Emendations in Isaiah, JBL 69 (1950), 55f; R. MARTIN-ACHARD, L'oracle contre Shebnâ et le pouvoir des clefs, Es. 22,15-25, ThZ 24 (1968), 241-254.

tial, epigr. 14,45)<sup>8</sup> und / oder Leder (z.B. Platon, Phaidon 110b) bestanden haben, also Vollbälle waren, wie dies durch zahlreiche Originalfunde in Ägypten belegt ist<sup>9</sup> und die nach unserer heutigen Vorstellung eher Stoff-Bällen als Bällen ähnelten, da sie nicht immer die Idealform einer Kugel erreichten (*pilae proprietates est cum aequalitate quadam rotunditas*, Seneca, nat. Rom. IV B 11,3)<sup>10</sup>. Auch die schon genannten Kinder-Statuen des frühen 4.Jh.s v.Chr. aus Sidon zeigen Kinder mit Bällen; auf einem attischen, schweinsköpfigen Rhyton aus *Šēh Zenad* / Syrien sind Knaben bei einem Ball-Spiel zu sehen (Abb. 12)<sup>11</sup>. Der Jüngling Apollonius von Tyros spielte mit dem älteren Archistrates von Kyrene im dortigen Gymnasium Ball (Hist. Apoll. regis Tyri 13). Da luftgefüllte, elastische Hohlbälle (latein. *folliculus, folliculus, culleus*) erst verhältnismäßig spät aufkamen (z.B. Martial, epigr. 14,45.47), dürften die meisten Ballspiele nur aus Fangen und Werfen bestanden haben; Kinder dürften stattdessen zuweilen auch mit aufgeblasenen Tierschläuchen (hebr. *ʾwb, ḥmt, n'd, rqb*; griech. *askos, askopytinēs*, latein. *ascopa, uter*) Ball oder besser eine Art 'Ballon' gespielt haben<sup>12</sup>. Schäden, die durch unvorsichtiges

<sup>7</sup> Latein. *pila* = der mit Haar gestopfte Ball; Anth. Graeca 14,62: "Mächtig bin ich behaart, doch halten Blätter die vielen Haare verborgen, sofern nirgends ein Löchlein erscheint".

<sup>8</sup> Latein. *pila paganica* = der mit Federn gefüllte Ball.

<sup>9</sup> Latein. *pila*. Vgl. z.B. W. DECKER, Sport und Spiel im Alten Ägypten (1987), 119-124; ders., Ball; Ballspiel, LÄ 1 (1975), 608. 609f; ders., Annotierte Bibliographie zum Sport im Alten Ägypten (1978), Nrn. 275-281; C.-B. ARNTS, in: A. EGGBRECHT (ed.), Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht (1987), Nr. 92; F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (London 1927), 58f, Pl. 51:361-367 (aus Papyrus und Leder); A.D. TOUNY - S. WENIG, Sport in Ancient Egypt (1969), 45-48; J. VANDIER, Manuel d'archéologie égyptienne IV (1964), 514f; A.R. DAVID, Toys and Games from Kahun in the Manchester Museum Collection, in: Glimpses of Ancient Egypt. Studies in Honour of H.W. FAIRMAN, ed. J. RUFFLE - G.A. GABALLA - K.A. KITCHEN (Warminster 1979), 12, Pl. 3 [12.Dyn., aus Leder bzw. Holz]; zum Ballspiel in Ägypten z.B. J.F. BORGHOUTS, The Evil of Apopis, JEA 59 (1973), 114-150, spez. 122-140 (Ball-Ritus); vgl. O. KEEL, Die Weisheit spielt vor Gott (1974), 31-33; F.K. MATHYS - M. TRIET (ed.), Spiel und Sport im alten Ägypten (Basel 1978), 53; E. OTTO, Ball, Schlagen des, LÄ 1 (1975), 608f; C.E. DEVRIES, A Ritual Ball Game?, in: Studies in Honor of J.A. WILSON (SAOC 35) (Chicago/IL 1969), 25-35; A. WIEDEMANN, Das Spiel im alten Ägypten (1912), 173.

<sup>10</sup> S. HERBERGER pflegte schlichter zu sagen: "Der Ball ist rund".

<sup>11</sup> E. POTTIER et al., La nécropole de Cheikh Zenad, Syria 7 (1926), 193-208, Pl. 40; ders., Note complémentaire sur le rhyton de Cheikh Zenad, Syria 8 (1927), 174.

<sup>12</sup> Vgl. M. DOLCH, Vom Ursprung des luftgefüllten Lederballs, Stadion 7 (1981), 53-92. Zum Spiel *askōliasmōs* z.B. J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 12; Pollux 9,121; vgl. L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 241-245; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 36-40;

Ball-Spiel angerichtet wurden, werden im *Corpus Iuris Civilis* (z.B. Dig. 9,2,11; vgl. bSan. 77b)<sup>13</sup> juristisch behandelt: "Einige spielten Ball (*pila*) und jemand hat etwas zu heftig den Ball geworfen. Dieser fiel auf die Hand eines Barbiers, dessen Rasiermesser die Kehle des Sklaven, den er gerade barbierte, durchschnitt. Wen hier ein Verschulden trifft, der fällt unter das Aquilische Gesetz... Und sicherlich, wenn er dort seine Tätigkeit verrichtete, wo man gewöhnlich spielte oder ein lebhafter Durchgangsverkehr war, so muß man ihm dies anrechnen. Andererseits ist aber auch folgendes nicht zu beanstanden: Wenn sich jemand einem Barbier, der seinen Sitz an einem gefährlichen Ort aufstellt, anvertraut, so muß er sich bei sich selbst beklagen".

Bei den Griechen und Römern galt das Ballspiel als medizinisch vorteilhafte Übung<sup>14</sup>. Es konnte nicht nur im Alltag, sondern auch in der Unterwelt, und darüberhinaus auch als Glücks- und Orakelspiel gespielt werden. Auch bei verschiedenen kultischen Anlässen wurde mit Bällen gespielt<sup>15</sup>. Insofern verwundert es kaum, daß man sich in christlichen Gottesdiensten bzw. Gotteshäusern späterer Zeit ebenfalls - wenn auch nur gelegentlich - in liturgischem Ballspiel<sup>16</sup> übte. Auch das in der christlichen Ikonographie weitverbrei-

---

E. REISCH, *Askōliamos*, RE 2 (1896), 1698-1700; W. DEONNA, *Un divertissement de table "A cloche-pied"* (Collection Latomus 40; Brüssel 1959), 27-29; und K. LATTE, *Askōliamos*, (1957), in: ders., *Kleine Schriften zu Religion, Recht, Literatur und Sprache der Griechen und Römer* (München 1968), 700-707, der zu Recht bestreitet, daß es sich dabei um ein Hüpfen auf einem Schlauch handele.

<sup>13</sup> A. WACKE, *Unfälle bei Sport und Spiel nach römischem und geltendem Recht*, *Stadion* 3 (1977), 12-20.

<sup>14</sup> Vgl. z.B. Plinius d.J., ep. 3,1,8; Celsus, de med. 1,2,6; F. und L. FEITZ (ed.), *Gymnastik bei Philostrat und Galen* (1969), 101-106.

<sup>15</sup> Vgl. z.B. G. SCHNEIDER-HERRMANN, *BABesch* 46 (1971), 123-133.

<sup>16</sup> Vgl. z.B. R.W. HENDERSON, *Ball, Bat and Bishop. The Origin of Ball Games* (New York 1947), passim. Ball-Spiele von Klerikern in Bischofskirchen an Festtagen als Teil der Liturgie, z.B. die *Oster-Pilota* in der Kathedrale von Auxerre im 16.Jh. [CH. du CANGE, *Glossarium mediae et infimae Latinitatis*, Vol. VI (1896 = Graz 1954), 253f (*pelota*); H. RAHNER, *Der spielende Mensch* (<sup>4</sup>1957), 44ff. 58ff], auch R. GUARDINI, *Die Liturgie als Spiel*, in: ders., *Vom Geist der Liturgie* (Ecclesia Orans 1; Freiburg 1922), 56-70. Zum Ballspiel höherer Geistlicher als Gesundheitsübung vgl. M. DOLCH, *Paolo Corteses Bemerkungen über das Ballspiel der geistlichen Würdenträger* (1510), *Stadion* 8-9 (1982-1983), 85-97; auch H. GÜNTHER, *Um Ball und Tor* (1955), 181-184. Daneben sei noch darauf hingewiesen, daß es - von den Kultspielen des alten Ägypten abgesehen [z.B. E. HORNING, *ErJb* 51 (1982), 479ff; J.F. BORGHOUTS, *JEA* 59 (1973), 122ff] - in den christlichen Kirchen eine Vielzahl verschiedenster geistlicher Spiele gab und gibt, vgl. z.B. LUDUS DE ANTICHRISTO. Lateinisch und deutsch, ed. R. ENGELSING (reclam 8561; Stuttgart 1985), passim; R. SCHMID, *Raum, Zeit und Publikum des geistlichen Spiels* (München 1975), passim; R. WARNING, *Ritus, Mythos und geistliches*



tete Bild des Jesus-Kindes mit dem Erd-Ball in der Hand erinnert ebenso wie Alexander d.Gr. mit dem ihm von seinem später besiegten Gegner Darius III. geschenkten Ball an die Spielelemente theologischen Nachdenkens<sup>17</sup>. Bei Platon, Phaidon 110b heißt es: "Man sagt also zuerst, o Freund, diese Erde sei so anzusehen, wenn sie jemand von oben herab betrachtete, wie die zwölfteiligen ledernen Bälle, in so bunte Farben geteilt".

"Die Bälle gleichen der Hetäre,  
weil sie von Hand zu Hand wandern und zu vielen kommen"  
(Artemidor 1,55)

---

Spiel, in: M. FUHRMANN (ed.), Terror und Spiel. Probleme der Mythenrezeption (München 1971), 211-239; W. FLEMMING, Weihnachtsspiele, RGG 6 (<sup>3</sup>1962), 1569-1571; auch O. SEYDEL, Spiel und Ritual. Überlegungen zur Reform des Gottesdienstes, WPKG 60 (1971), 507-515. Zu den antiken Leichenspielen vgl. L.E. ROLLER, Funeral Games in Greek Literature, Art and Life (Ph.D. Diss. University of Pennsylvania 1977; Ann Arbor/MI 1981), passim. Zum Problem 'Kult und Spiel' allgemein vgl. z.B. die unterschiedlichen Positionen bei J. HUIZINGA, Homo Ludens (1956 = 1987), passim und A.E. JENSEN, Mythos und Kult bei Naturvölkern (<sup>2</sup>1960 = München 1991), 71-104.

<sup>17</sup> Leben und Taten Alex.s von Makedonien (ed. H. VAN THIEL) 1,36,1ff; 1,38,7; 2,7,1. Vgl. allgemein auch P.E. SCHRAMM, Sphaira - Globus - Reichsapfel. Wanderung und Wandlung eines Herrschaftszeichen von Caesar bis Elisabeth II. (Stuttgart 1958), 2ff.

## 6. ASTRAGALE

Besonders viel wurde und wird in Palästina mit Astragalen<sup>1</sup> gespielt, also mit den Sprunggelenkknochen verschiedener Tiere (Abb. 13), wie die osteologischen und ikonographischen Befunde zeigen. Die Astragale stammten dabei in der Regel von Schafen und Ziegen, aber auch häufig von Schweinen<sup>2</sup> und Rindern<sup>3</sup> oder von Wildtieren wie mesopotamischen Damhirschen<sup>4</sup> oder Gazellen<sup>5</sup>. Die Knochen konnten unbearbeitet bleiben<sup>6</sup>, wurden aber auch

<sup>1</sup> Griech. *Astragalos*, *astris*, *astrichos* und entsprechend *astragalismos* (neugriech. *kotsia*); latein. *talus*, *taxillus* und entsprechend *ludus talarius*. Als griech. Lehnwort im Hebräischen bzw. Aramäischen: *'israqīlā*; sum. *zi-in-gi*; akkad. *kišallu*, auch *kursinnu*, AHW<sup>2</sup> 488. 511f; B. LANDSBERGER, WZKM 56 (1960), 127-129; vgl. (neu-)hebr. *qars/šol* (HAL<sup>3</sup> 3, 1069), aram. *qars/šul(l)ā*, syr. *qurs<sup>e</sup>lā*; vgl. auch hebr. bzw. aramä. *gim*: HAL<sup>3</sup> 1, 195; DISO 53; G. DALMAN, Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch (3<sup>1938</sup> = 1987), 87; M. JASTROW, Dictionary of the Targumim (1903 = 1989), 269f; arab. *ḡim*; AHW 326 (*ḥarmil*): H. SCHMIDT - P. KAHLE (ed.), Volkserzählungen aus Palästina II (1930), Abb. 35 (Kinder in *Bīr-Zēt*, die mit Schafsastragalen spielen); Grabepigramm des Meleagros von Gadara auf Antipatris von Sidon in Anth. Graeca 7,428; auch J.J. HESS, Von den Beduinen des Innern Arabiens (Zürich - Leipzig 1938), 139f; P.G. BREWSTER, A Sampling of Games from Turkey, EW 11 (1960), 16; M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (1935), 110ff; E. LOVETT, The Ancient and Modern Game of Astragals, Folkl. 12 (1901), 280-289; B. AITKEN, The Game of Knucklebone - "Jugar a las tabas", Folkl. 62 (1951), 329.

<sup>2</sup> Vgl. z.B. S. SALLER, Iron Age Tombs at Nebo, Jordan, LA 16 (1965-1966), 264; F. ZAYADINE, RB 75 (1968), 564; P.W. LAPP, The 1963 Excavations at Ta<sup>c</sup>annek, BASOR 173 (1964), 35; ders., Taanach by the Waters of Megiddo, BA 30 (1967), 23; ders., The 1968 Excavations at Tell Ta<sup>c</sup>annek, BASOR 195 (1969), 45-47; A.T. CLASON, Animals, in: G. VAN DER KOOIJ - M.M. IBRAHIM (ed.), Picking up the Threads... A Continuing Review of Excavations at Deir Alla, Jordan (Leiden 1989), 39, fig. 36; U. HÜBNER, Schweine, Schweineknochen und ein Speiseverbot im alten Israel, VT 39 (1989), 225-236.

<sup>3</sup> Vgl. z.B. R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, Tierreste der Eisenzeit II, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret (1990), 134. 143. 151. 153f, Tab. 2 u.ö.; C.A. SCHAEFFER, Fouilles et découvertes des XVIII<sup>e</sup> et XIX<sup>e</sup> Campagnes, 1954-1955, in: Ugaritica IV (MRS 15; BAH 74; Paris 1962), 103-105, fig. 64.

<sup>4</sup> Vgl. z.B. R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret (1990), 134. 143. 151. 153f, Tab. 2 u.ö.; Taf. 44:1.

<sup>5</sup> Vgl. z.B. Theophrast, char. 5,9 (*dorkadeious astragalous*) oder z.B. S. HELLWING, Human Exploitation of Ancient Animal Resources in the Early Iron Age Strata at Tel Beer-Sheba, in: Z. HERZOG (ed.), Beer-Sheba II (Tel Aviv 1984), 105-115, Table 15; F. VON LUSCHAN - W. ANDRAE, Die Kleinfunde von Sendschirli (Sendschirli V; Berlin

häufig bearbeitet. Die zumeist bezeugte Art der Bearbeitung ist das Abschleifen der vorstehenden Kanten und das Abflachen und / oder Polieren der Langseiten<sup>7</sup>; damit wurde erreicht, daß bei der spielerischen Verwendung als Würfel und bei der kultischen Verwendung als Los die vier Langseiten etwa gleichmäßig häufig zum Stillstand kamen. Der auf diese Art bearbeitete Astragal war stets ein vierseitiger Würfel bzw. Los. Daneben konnten Astragale auch ein- oder mehrfach durchbohrt werden<sup>8</sup>; die Durchbohrungen wur-

1943), 122f, Abb. 173f, Taf. 59 p-q [geschliffene Spielsteine (aus Beuteln oder Kästchen) in Haufen zu 20 oder mehr Stück]. Vgl. auch allgemein F. POPLIN, Contribution ostéo-archéologique à la connaissance des astragales de l'Antre Corycien, in: L'Antre Corycien II (BCH.S 9; Athen - Paris 1984), 381-393; R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret (1990), 154, Taf. 45:7.

<sup>6</sup> Vgl. z.B. R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret (1990), 134. 143. 151. 153f, Tab. 2 u.ö., Taf. 44:1; F. ZAYADINE, RB 75 (1968), 564; P.E. MCGOWERN - G.V. FOSTER, The Late Bronze and Early Iron Ages of Central Transjordan: The Baq'ah Valley Project, 1977-1981 (University Museum Monograph 65; Philadelphia/PN 1986), 271. 317-319, fig. 92, Pl. 34; R. POPPA, Kāmid el-Lōz 2: Der eisenzeitliche Friedhof. Befunde und Funde (SBA 18: Bonn 1978), 33. 61 (Gräber 2. 24 und 29).

<sup>7</sup> Vgl. z.B. D.T. ARIEL, Excavations at the City of David 1978-1985, Vol. II (Qedem 30; Jerusalem 1990), 144, fig. 25; V.I. KERKHOF, Catalogue of the Shechem Collection in the Rijksmuseum van Oudheden in Leiden, OMRO 50 (1969), 85; H. LERNAU, Animal Remains, in: Y. AHARONI (ed.), Lachish V (Tel Aviv 1975), 87f. 91, Pl. 30:3.3a; W.J. BENNETT - J.A. BLAKELEY (ed.), Tell el-Hesi. The Persian Period (Stratum V). The Joint Archaeological Expedition to Tell el-Hesi Vol. 3 (ASOR Excavation Reports; Winona Lake/IN 1989), 286-288, fig. 213 ("gaming piece?"); R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret (1990), 134. 143. 151. 153f, Tab. 2 u.ö., Taf. 45:7; P.L.O. GUY, Megiddo Tombs (OIP 33; Chicago 1938), 177, Pl. 115:11 (Tomb 251: 70 Stück, davon 2 bearbeitet); R.A.S. MACALISTER, Gezer III (1912), 11, Pl. 29:72; F.W.M. PETRIE, Ancient Gaza III. Tell el Ajjūl (London 1933), 11, Pl. 29:72; M. PEZARD, Qadesh. Mission archéologique à Tell Nebi Mend (BAH 15; Paris 1931), 59, Pl. 32, fig. 1:1; P.J. RIIS - M.-L. BUHL, Hama II 2. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931-1938: Les objets de la Période dite Syro-Hittite (âge du fer) (Kopenhagen 1990), 216f, fig. 99:815f; F. VON LUSCHAN - W. ANDRAE, Die Kleinfunde von Sendschirli (1943), 122f, Abb. 173f, Taf. 59 p-q; H. GOLDMAN, Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, Vol. II: From the Neolithic through the Bronze Age (Princeton/NJ 1956), 311. 318, Pl. 440: 116. 118 ("worn smooth from use as a polisher").

<sup>8</sup> Häufig sind die Metallstifte verloren, aber wohl stets vorauszusetzen. Beispiele für durchbohrte Astragale ohne erhaltenen Metallstifte sind öfters bezeugt: z.B. R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret (1990), 134. 143. 151. 153f, Tab. 2 u.ö., Taf. 45:8; R.S. LAMON - G.F. SHIPTON, Megiddo I (OIP 42; Chicago/IL 1939), Pl. 77:10 (Stratum V); P.L.O. GUY, Megiddo Tombs (1938), 177, Pl. 115:24 (Tomb 258); R.M. BOEHMER, Die Kleinfunde aus Boğazköy aus den Grabungskampagnen 1931-1939 und 1952-1969 (Boğazköy-Hattuša 7; WVD OG 87; Berlin 1972), 181f, Taf. 65:1865-1881 (Spielwürfel und / oder Gewichte oder Anhänger); K. BITTEL - H.-G. GÜTERBOCK,

den mit Metallstiften aus Eisen<sup>9</sup>, Kupfer<sup>10</sup>, Bronze oder Blei<sup>11</sup> gefüllt und machten die überaus leichten Astragale schwerer, so daß sie besser und weiter geworfen bzw. gewürfelt werden konnten und gegebenenfalls auch - als gezinkte Astragale - häufiger auf die richtige Seite zum Liegen kamen. Daneben konnten Astragale auch geölt<sup>12</sup>, geometrisch (Abb. 14)<sup>13</sup> oder figürlich<sup>14</sup> verziert werden, z.T. waren sie auch bemalt<sup>15</sup> oder markiert<sup>16</sup> bzw. beschriftet<sup>17</sup>. Diese Verzierungen dürften nicht nur ästhetischen Gesichtspunkten entsprochen, sondern vor allem spiel- und kultpraktische Bedeutung besessen haben. Sie markierten die verschiedenen Seiten des Astragals und gaben so den einzelnen Würfeln klar zuzuordnende Werte ähnlich den Zahlzeichen

---

Vorläufiger Bericht über die dritte Grabung in Boğazköy, MDOG 72 (1933), 27f, Abb. 12; H. GOLDMAN, Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, Vol. II (1956), 311. 318, Pl. 440:117; W.B. EMERY, The Royal Tombs of Ballana and Qustul (Mission Archéologique de Nubie 1929-1934; Kairo 1938), 347, Pl. 87:G, Cat.-No. 746 (Grab 50:2 in *Ballāna* / Nubien).

<sup>9</sup> H.H. VON DER OSTEN, The Alishar Hüyük Seasons of 1930-1932, Part II (OIP 29; Researches in Anatolia 8; Chicago/IL 1937), 243. 427 (aus heth. und posthethitischer Zeit); ders., Part III (OIP 30; Researches in Anatolia 9; Chicago/IL 1937), 101, fig. 101 (2.Hälfte 1.Jt.v.Chr.); D.S. REESE, The Kition Astragali, in: V. KARAGEORGHIS (ed.), Excavations at Kition 5,2. The Pre-Phoenician Levels (Nikosia 1985), 287f.

<sup>10</sup> F.W.M. PETRIE, Ancient Gaza III (1933), 11, Pl. 29:71; R.A.S. MACALISTER, Gezer III (1912), 11, Pl. 29:71.

<sup>11</sup> F. VON LUSCHAN - W. ANDRAE, Die Kleinfunde von Sendschirli (1943), 122f, Abb. 173f, Taf. 59 p-q; C.A. SCHAEFFER, in: Ugaritica IV (1962), 103-105, fig. 64; H.H. VON DER OSTEN, The Alishar Hüyük Seasons of 1930-1932, Part II (1937), 243. 427 (aus hethitischer und posthethitischer Zeit); ders., Part III (1937), 101, fig. 101 (2.Hälfte 1.Jt.v.Chr.); R.M. BOEHMER, Die Kleinfunde aus der Unterstadt von Boğazköy. Grabungskampagnen 1970-1978 (Boğazköy-Hattuša 10; Berlin 1979), 44, Taf. 27; K. BRAUN - TH.E. HAEVERNICK, Bemalte Keramik und Glas aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (Das Kabirenheiligtum bei Theben IV) (Berlin 1981), 113f, Taf. 34:27ff.

<sup>12</sup> T. ÖZGÜÇ, Kültepe Kazisi Raporu 1948. Ausgrabungen in Kültepe (TTKY 5,10; Ankara 1950), 207, Pl. 65:411f.

<sup>13</sup> V.I. KERKHOFF, OMRO 50 (1969), 84, fig. 25:28 (Flechtband-Verzierung).

<sup>14</sup> F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (1927), 57, Pl. 49:227.

<sup>15</sup> A. STILLWELL, The Potters' Quarter: The Terracottas (Corinth 15,2) (1952), 237, Nos. 7f, Pl. 54 (aus Terrakotta, durchbohrt und bemalt).

<sup>16</sup> Vgl. z.B. R.H. DORNEMANN, The Archaeology of the Transjordan in the Bronze and Iron Ages (Milwaukee/WI 1983), fig. 68:403 (5d) (*Cammān*); F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (1927), 57, Pl. 49:230.232.

<sup>17</sup> Vgl. z.B. IG XIV, Nr. 2419,8f; P. AMANDRY, Os et coquilles, in: L'Antre Corycien II (BCH.S 9; 1984), 370-375; D.M. ROBINSON, Excavations at Olynthus Part X. Metal and Minor Miscellaneous Finds (Baltimore/MD - London 1941), 503, Pl. 154.

sechseckiger Würfel: Im römischen Bereich wurde der höchste Wurf *Venus* genannt, der niedrigste *canis*; der Verlierer konnte so leicht 'auf den Hund kommen'<sup>18</sup>. Außerdem konnten und können die an sich nahezu wertlosen Astragale durch Imitate aus Fayence<sup>19</sup>, Elfenbein<sup>20</sup>, Gold<sup>21</sup>, Bronze<sup>22</sup>, Glas<sup>23</sup>, Stein<sup>24</sup>, Bernstein<sup>25</sup>, Harz<sup>26</sup>, Holz<sup>27</sup> oder Ton<sup>28</sup> und seit unserem Jahrhundert

---

<sup>18</sup> Vgl. z.B. Pollux 9,100; J. JÜTHNER, Die Namen der Astragalwürfe, JÖAI.Bh. 23 (1926), 105-116. Zum Würfeln mit Astragalen, Hexaedern etc. in seiner Bedeutung für die Vorgeschichte der Stochastik vgl. z.B. R. INEICHEN, "Die Wahrscheinlichkeit ist nämlich ein Grad der Gewißheit...", Bull. Soc. Fribourg Sc. Nat. 75 (1986), 59-93; ders., Schwierigkeiten mit dem Wahrscheinlichkeitsbegriff - ein Blick in die Geschichte, Zentralblatt für Didaktik der Mathematik 19 (1987), 103-107; ders., Didaktik und Elementarmathematik. Das Problem der drei Würfel in der Vorgeschichte der Stochastik, Elemente der Mathematik 42 (1987), 69-75; ders., Dante-Kommentare und die Vorgeschichte der Stochastik, Historia Mathematica 15 (1988), 264-269; ders., Modellbildung von Zufallsphänomenen im Laufe der Geschichte. Einige Illustrationen zur Didaktik der Stochastik, Der Mathematikunterricht 6 (1990), 41-49; K.-G. HAGSTROEM, Les préludes antiques de la théorie des probabilités (Stockholm 1932), 28ff; N.L. RABINOVITCH, Probability and Statistical Inference in Ancient and Medieval Jewish Literature (Toronto 1973), 21ff. 151 u.ö.

<sup>19</sup> Vgl. z.B. P.L.O. GUY, Megiddo Tombs (1938), 177, Pl. 115:24 ("a model astragalus", mittelbronzezeitl. Grab 258).

<sup>20</sup> Vgl. z.B. J.-W. MEYER, Spielbretter aus Kāmid el-Lōz, in: R. HACHMANN (ed.), Frühe Phöniker im Libanon. 20 Jahre deutsche Ausgrabungen in Kāmid el-Lōz (Mainz 1983), 130, Nr. 29 (KL 78:1045-47. 1049-51.1053); W.J. TAIT, Game-Boxes and Accessories from the Tomb of Tut<sup>c</sup>ankamūn (Tut<sup>c</sup>ankamūn's Tomb Series VII; Oxford 1982), 38-41, Pl. 10. 16; E.B. PUSCH, Das Senetspiel im Alten Ägypten (MÄS 38; Berlin 1979), 200. 248, Taf. 46. 61f; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 117, Anm. 580; Properz 2,24,13; Martial, epigr. 14,14.

<sup>21</sup> Vgl. z.B. Sueton, Tib. 14; Apoll. Rhod., Argon. 3,117f; IG.EMi II-III<sup>2</sup> (1927), Nr. 1533:32: *astragalion epichry* (vergoldet?!).

<sup>22</sup> Vgl. z.B. G.R. DAVIDSON, The Minor Objects. Corinth 12 (Princeton/NJ 1952), 217-222, Pl. 100; K. BRAUN - Th.E. HAEVERNICK, Bemalte Keramik und Glas aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (1981), 113f, Taf. 34:27ff; M. COMSTOCK - C. VERMEULE, Greek and Roman Bronzes in the Museum of Fine Arts, Boston (Boston/MA 1971), 463f, Nr. 639 (römisch).

<sup>23</sup> Vgl. z.B. G.R. DAVIDSON, The Minor Objects. Corinth 12 (1952), 217-222, Pl. 100; K. BRAUN - Th.E. HAEVERNICK, Bemalte Keramik und Glas aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (1981), 113f, Taf. 34:27ff; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 117, Anm. 580.

<sup>24</sup> Vgl. z.B. K. BRAUN - Th.E. HAEVERNICK, Bemalte Keramik und Glas aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (1981), 113f, Taf. 34:27ff; F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (1927), 57, Pl. 49:226-229; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 117, Anm. 580.

durch Plastik<sup>29</sup> ersetzt werden; ebenso konnten sie auch als motivische Vorlagen für Glücksbringer<sup>30</sup> verwendet oder auch auf Schnüren zu Ketten und Peitschen bzw. Geißeln aufgezogen werden<sup>31</sup>. Astragale wurden aus der Hand, einem Würfel-Becher (griech. *phimos*, *pyxis*; latein. *comea*, *fritillus*)<sup>32</sup> oder einem Würfel-Turm (griech. *pyrgos*; latein. *turriculum*)<sup>33</sup> geworfen; auf einem byzantinischen Mosaik in Daphne bei Antiochia / Orontes ist ein Würfelturm abgebildet (Abb. 19)<sup>34</sup>.

---

<sup>25</sup> Vgl. z.B. K. BRAUN - Th.E. HAEVERNICK, Bemalte Keramik und Glas aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (1981), 113f, Nr. 161.

<sup>26</sup> W.J. TAIT, Game-Boxes and Accessories from the Tomb of Tut<sup>c</sup>ankamūn (1982), 39f, Pl. 16:585v.

<sup>27</sup> Anakreon, Frag. 82(54):2.

<sup>28</sup> Vgl. z.B. H. CARNARVON - H. CARTER, Five Years' Explorations at Thebes. A Record of Work 1907-1911 (London u.a. 1912), 76, No. 17 (aus Grab 37); A.N. STILLWELL, The Potters' Quarter. The Terracottas (Corinth 15,2) (1952), 237, Nos. 7f, Pl. 54 (aus Terrakotta, bemalt und durchbohrt; aus dem "Circular South Shrine").

<sup>29</sup> Vgl. z.B. R.M. BOEHMER, Die Kleinfunde aus der Unterstadt von Boğazköy (1979), 44.

<sup>30</sup> K. PARLASCA, Einige singuläre Funde aus Petra, in: M. LINDNER - J.P. ZEITLER (ed.), Petra - Königin der Weihrauchstraße (1991), 131, Abb. 6.

<sup>31</sup> B. NEUTSCH, Archäologische Grabungen und Funde im Bereich der unteritalischen Soprintendenzen von Tarent, Reggio di Calabria und Salerno (1949-1955), AA 1956, 215f, Abb. 14 (Grab in Tarent); D.C. KURTZ - J. BOARDMAN, Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen (KAW 23; Mainz 1985), 247.

<sup>32</sup> Der keilschriftliche Text auf dem Würfel des *Jahālu* setzt wahrscheinlich einen Würfelbecher o.ä. voraus (s.u. Kap. 7)! Vgl. allgemein A. MAU, Fritillus, RE 13 (1910), 108-110; W. BECHER, *Oxybaphon*, RE 36 (1942), 2021f und neben den zahlreichen ikonographischen Belegen [J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 12, Abb. 1] z.B. Aischines 1,59; Horaz, sat. 2,7,15; Martial, epigr. 4,14,8f; 11,6,2; 13,1,7; Anth. Lat. 193; Sidonius Apoll., ep. 17 (PL 58,548); Juvenal, sat. 14,5; Seneca, apocoloc. 14,4-15,1; Isidor von Sevilla, etym. 18,61. Auch K. VOLKMANN, Das Becherspiel. Darstellungen des Zauberers in der bildenden Kunst (Düsseldorf 1954), 1ff.

<sup>33</sup> Vgl. z.B. Anth. Graeca 9,482,23f; Martial, epigr. 14,16; Sidonius Apoll., ep. 5,17,6; 8,12,5; Isidor, etym. 18,60f. Zu Originalfunden vgl. H.G. HORN, *Si per me misit, nil nisi vota feret*. Ein römischer Spielturn aus Froitzheim, BJB 189 (1989), 139-160 (mit den beiden Inschriften "*utere, felix, vivas!*" und "*pictos victos hostis deleta, ludite securi!*", vgl. auch ILS 8626a) und W.B. EMERY, The Royal Tombs of Ballana and Qustul (1938), 344-346, fig. 111, Pl. 9:C; 87:B (Grab No. 3-98 in *el-Qusṭul* / Nubien).

<sup>34</sup> D. LEVI, Antioch Mosaic Pavements, Vol. I-II (Princeton/NJ - London - The Hague 1947), 326-337, fig. 136, Pl. 79b-c (Yakto Complec, Room B, Mosaic of Megalopsychia, Topographical Border). Ein weiterer ikonographischer Beleg bei H. STERN, Le

Da man häufig mehr als ein oder zwei Astragale verwendete<sup>35</sup>, wurden sie gerne in geflochtenen, gewobenen oder ledernen Beuteln, Säckchen oder Körbchen (griech. *phormiskos*) aufbewahrt<sup>36</sup>. Darauf deuten die verschiedenen Haufen von z.B. 20<sup>37</sup>, 50<sup>38</sup>, 70<sup>39</sup>, 120<sup>40</sup>, 150<sup>41</sup> oder mehr Astragalen in Gräbern und Wohnbereichen, die am besten erklärt werden können, wenn man annimmt, sie hätten in Säckchen oder Tüchern gesteckt, wie das auch durch zahlreiche Abbildungen aus dem griechischen und römischen Bereich belegt ist<sup>42</sup>. Der *hošaen*, die Brust- bzw. Orakeltasche des Hohenpriesters war

---

calendrier de 354. Étude sur son texte et ses illustrations (BAH 55; Paris 1953), 283ff, Pl. 13 (und 19).

<sup>35</sup> M. DOTHAN, Ashdod II-III (CAtiqot ES 9-10; Jerusalem 1971), 67, fig. 30:1; J. EL-GAVISH, Archaeological Excavations at Shiqmona: Field Report I. The Levels of the Persian Period, Seasons 1963-1965 (Haifa 1968), Pl. 64:179 (hebr.); I.W. CORNWALL, Collections of Animal Bones from Tombs of E.B.-M.B. Outsize Type, in: K.M. KENYON, Excavations at Jericho II (London 1965), 702f; P.J. RIIS - M.-L. BUHL, Hama II 2 (1990), 216f, fig. 99:815f; S. BEN-ARIEH - G. EDELSTEIN, Akko. Tombs near the Persian Garden (CAtiqot ES 12; Jerusalem 1977), 27, Pl. 8:5 (zwei Astragale = "game pieces" aus dem spätbronzezeitlichen Grab B3).

<sup>36</sup> G.F. PINNEY, Money-bags?, AJA 90 (1986), 218.

<sup>37</sup> P.W. LAPP, BASOR 195 (1969), 45-47; W.F. ALBRIGHT - J.L. KELSO, The Excavation of Bethel (AASOR 39; Cambridge/MA 1968), 88 (22 Astragale); F. VON LUSCHAN - W. ANDRAE, Die Kleinfunde von Sendschirli (1943), 122f, Abb. 173f, Taf. 59 p-q. 9 Astragale z.B. bei Anth. Graeca 7,427.

<sup>38</sup> R.A.S. MACALISTER, Gezer II (1912), 302: "In two or three places also, piles of the astragalus-bone of the sheep were used, polished smooth on the two plane sides; single specimens were likewise common. They were most frequent in the upper strata; close to the Maccabean Castle was found a pile of fifty such bones. These were no doubt used as playthings".

<sup>39</sup> P.L.O. GUY, Megiddo Tombs (1938), 177, Pl. 115:11 (Tomb 251); P.W. LAPP, BASOR 173 (1964), 35 (76 Astragale); S. LLOYD, Beycesultan Vol. III,1: Late Bronze Age Architecture (London 1972), 12f, Pl. 6a (77 Astragale). Ein Schüler wird für besonders gute Schulleistungen mit 80 Astragalen belohnt, Anth. Graeca 6,308.

<sup>40</sup> J.-B. HUMBERT - F. ZAYADINE - M. NAJJAR, Citadelle d'Amman, Jebel Qalac'h 1988-1989, LA 39 (1989), 252.

<sup>41</sup> Vgl. z.B. F. ZAYADINE, RB 75 (1968), 564; P.W. LAPP, BASOR 173 (1964), 35, note 50 (643 Astragale); C. DAVARAS, Das Grab eines kretischen Wettkampfsiegers? Vorläufiger Grabungsbericht, Stadion 5 (1979), 199f, Abb. 8 (174 Astragale im Grab 12 der Nekropole von *Lato pros Kamara* in Ostkreta); C. RICCA, Locri epizephyrii, NSc 1913, Suppl. 11 (Rom 1914), 9-11, fig. 10 (587 Astragale in einem Grab in Locri).

<sup>42</sup> Griech. *kybēyia*, *kybēsis*, *kibisis*. Vgl. z.B. auch Platon, Lysis 206c; B. SCHMALTZ, Terrakotten aus dem Kabirenheiligtum bei Theben. Menschenähnliche Figuren, menschliche Figuren und Gerät (Das Kabirenheiligtum bei Theben V) (Berlin 1974), 141;

wohl mit Astragalen, Würfel, Wurfstäbchen o.ä. gefüllt<sup>43</sup>. Astragale konnten natürlich auch in tönernen Gefäßen<sup>44</sup> aufbewahrt werden, wie dies z.B. auf *Hirbet el-Muhaiyit*<sup>45</sup>, in Taanach<sup>46</sup> oder in Megiddo<sup>47</sup> der Fall ist. Da eine Reihe von Astragal-Spielen mit mehreren Exemplaren gespielt wurden und die Astragale dabei gleichzeitig dazugewonnen oder eben auch verloren werden konnten, mußte jeder Spieler einen mehr oder weniger großen Vorrat davon stets bei sich haben. Daß es dabei auch zu einer regelrechten Astragalomanie kommen konnte, zeigen verschiedene Grabfunde<sup>48</sup>.

Astragale wurden nicht nur unterschiedlich bearbeitet, sondern auch an ganz unterschiedlichen Orten gefunden, z.B. in Tempeln, Heiligtümern<sup>49</sup> und

---

O. TOUCHEFEU-MEYNIER, Un nouveau "phormiskos" à figures noires, RAr 1972, 93-102; R. HAMPE, Die Stele aus Pharsalos im Louvre (BWPr 107; Berlin 1951), passim [vgl. ders., Antikes und modernes Griechenland, ed. E. SIMON (KAW 22; Mainz 1984), 191-197]; vgl. auch F. VON LUSCHAN - W. ANDRAE, Die Kleinfunde von Sendschirli (1943), 122f, Abb. 173f, Taf. 59 p-q; M. RIEMSCHEIDER, Spielbrett und Spielbeutel in Antike und Mittelalter, AEth 8 (1959), 309-326.

<sup>43</sup> HAL<sup>3</sup> 1, 348; W. DOMMERSHAUSEN, *hošaen*, ThWAT 3 (1977-1982), 277-279; E. LIPINSKI, 'Urīm and Tummīm, VT 20 (1970), 495f; STT I, No. 73; LKA Nr. 137; E. REINER, Fortune-Telling in Mesopotamia, JNES 19 (1960), 23-35 [akkad. *aban (la) erēši*].

<sup>44</sup> R. DE MECQUENEM et al., Memoires de la Mission Archéologique en Iran 29. Mission des Susiane (Paris 1943), 48, fig. 40:9-12.

<sup>45</sup> S. SALLER, LA 16 (1965-1966), 264 (Tomb 84).

<sup>46</sup> P.W. LAPP, BASOR 173 (1964), 35 (20 Astragale "in a jug of cooking ware").

<sup>47</sup> G. LOUD, Megiddo II (1948), 44f, fig. 100-102, Pl. 285:5 (643 Astragale in einem Krater, Stratum V A ?), vgl. P.W. LAPP, BASOR 173 (1964), 35, note 50.

<sup>48</sup> Vgl. z.B. auch R. HAMPE, Die Stele aus Pharsalos (1951), 16; D.M. ROBINSON, Excavations at Olynthus Part X (1941), 502-502; auch K.E. LØGSTRUP, Spilleleidenschaft, RGG 5 (<sup>3</sup>1962), 245-248; Horaz, epist. 1,18,21f.

<sup>49</sup> O. TUFNELL - CH.H. INGE - L. HARDING, Lachish II. The Fosse Temple (London u.a. 1940), 39. 94 ["used for divination" (?) aus Fosse Temple, Structure I]; H. LERNAU, Animal Remains, in: Y. AHARONI (ed.), Lachish V (1975), 87f. 91, Pl. 30:3.3a; 32:1f; ders., Mammalian Remains, in: B. ROTHENBERG (ed.), The Egyptian Mining Temple at Timna. Researches in the Arabah 1959-1984, Vol. I (London 1988), 250; vgl. Cave I in Jerusalem H.J. FRANKEN - M.L. STEINER, Excavations in Jerusalem 1961-1967, Vol. II: The Iron Age Extramural Quarter on the South-East Hill (British Academy Monographs in Archaeology No. 2; Oxford u.a. 1990), 44; M. DUNAND, in: Archäologie und Altes Testament. FS für K. GALLING (1970), 61-67; D.S. REESE, The Kition Astragali, in: V. KARAGEORGHIS (ed.), Excavations at Kition V,2 (1985), 282-291; Y. PAPAIKONOMOU, BCH 105 (1981), 259, fig. 2 (römische Kinderstatue aus dem Asklepios-Tempel in Lissos/Kreta). Vgl. auch P.W. LAPP, BASOR 195 (1969), 45-47; J. BOESSNECK, Die Tierknochenfunde aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (Böotien) (München 1973), 9, fig. 22-29; Anth. Graeca 6,309.



Kirchen<sup>50</sup>, privaten Wohnbereichen<sup>51</sup> und Palästen<sup>52</sup>, Gräbern<sup>53</sup> oder auf Schiffen<sup>54</sup>. Ethnologische Vergleiche sowie Abbildungen und literarische

---

<sup>50</sup> M.-J. CHAVANE, *Salamine de Chypre VI: Les petits objets* (Paris 1975), (185-)189, Pl. 50:553; (51:547-552; 52:553-556).

<sup>51</sup> Der allergrößte Teil des Fundmaterials von Kinneret stammt aus Wohnbereichen, R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, in: V. FRITZ (ed.), *Kinneret* (1990), 134. 143. 151. 153f, Tab. 2 u.ö., auch wenn - wie in den meisten Grabungsberichten bei dem osteologischen Fundmaterial üblich - dort leider keine Locus-Angaben gemacht werden; R.W. HAMILTON, *Excavations at Tell Abu Hawām, QDAP 4* (1934), 61, Pl. 32:382 (Stratum V = Spätbronzezeit II); E. GRANT, *Rumeileh being Ain Shems Excavations III* (Biblical and Kindred Studies 5; Haverford 1934), Pl. 53:45 (storage room 316); ders. - G.E. WRIGHT, *Ain Shems Excavations V* (Biblical and Kindred Studies 8; Haverford 1939), 155 [storage room 316 (1933) Ila locus "used in gaming"]; vgl. auch R.H. DORNEMANN, *The Archaeology of the Transjordan* (1983), fig. 68:403 (5d) (*ʿAmmān*); M. DOTHAN, *Ashdod II-III* (1971), 67, fig. 30:1; P.J. RIIS - M.-L. BUHL, *Hama II 2* (1990), 216f, fig. 99:815f (zwei bearbeitete Stücke aus Bâtiment II).

<sup>52</sup> C.A. SCHAEFFER, in: *Ugaritica IV* (1962), 103-105, fig. 64; J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), *Frühe Phöniker im Libanon* (1983), 101-104. 130, Kat.-Nr. 29; ders., *Die Spielbretter KL 78:534 und KL 536<sup>bis</sup>*, in: R. HACHMANN (ed.), *Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen in Kāmid el-Lōz in den Jahren 1977 bis 1981* (SBA 36; Bonn 1986), 135f, Taf. 24:2; S. BÖKÖNYI, *Tierknochen aus dem Bereich der Werkstatt von Kāmid el-Lōz*, in: B. FRISCH et al., *Kāmid el-Lōz 6. Die Werkstätten der spätbronzezeitlichen Paläste* (SBA 33; Bonn 1985), 202, Tab. 27 [7 Stück aus Grube 028 = Opferterrest]; H. FRANKFORT et al., *The Gimilsin Temple and the Palace of the Rulers at Tell Asmar* (OIP 43; Chicago 1940), 213.

<sup>53</sup> S. SALLER, *LA 16* (1965-1966), 264; F. ZAYADINE, *RB 75* (1968), 564; P.W. LAPP, *BASOR 195* (1969), 45-47; I.W. CORNWALL, in: K.M. KENYON, *Excavations at Jericho II* (1965), 702f; P.L.O. GUY, *Megiddo Tombs* (1938), 177, Pl. 115:11.24 (Tombs 251. 258); F.W.M. PETRIE, *Beth-Pelet I* (Tell Fara) (London 1930), 8. 10-12, Pl. 36 (Tomb 201); R.A.S. MACALISTER, *Gezer III* (1912), 11, Pl. 36:19 u.ö.; S. BEN-ARIEH - G.EDELSTEIN, *Akko* (1977), 27, Pl. 8:5 (Tomb B3); M.T. FORTUNA, *Campagne di scavo ad Akko 1961-1962* (Memorie dell'Istituto Lombardo - Accademia di Scienze e Lettere, Classe di Lettere, Scienze morali e storiche 29,4; Milano 1966), 532, fig. 51 (hell. Grab 62,32); L.G. HARDING, *Two Iron Age Tombs from ʿAmman*, QDAP 11 (1945), 68; P.E. MCGOWERN - G.V. FOSTER, *The Late Bronze and Early Iron Ages of Central Transjordan* (1986), 271. 317-319, fig. 92, Pl. 34; TH. MACRIDY, *Sépulture enfantine de Harrah*, *RB 13* (1904), 361, Pl. 5:12.14; P.J. RIIS, *Hama II 3. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931-1938: Les Cimetières à Crémation* (Kopenhagen 1948), 35. 174-177, fig. 22; R. POPPA, *Kāmid el-Lōz 2: Der eisenzeitliche Friedhof* (1978), 33. 61 (Gräber 2. 24. 29); O. REUTHER, *Die Innenstadt von Babylon* (1926 = 1968), 156. 163 (Knaben-Grab); O.W. MUSCARELLA, *The Iron Age at Dinkha Tepe, Iran*, *MMJ 9* (1974), 80f, note 21; H. CARTER, *Tut-en-ch-Amun. Ein ägyptisches Königsgrab* 3 (Leipzig 1934), 146. 157, Taf. 40; vgl. W.J. TAIT, *Game-Boxes and Accessories from the Tomb of Tutʿankamūn* (1982), 38-41; V. KARAGEORGHIS, *Excavations in the Necropo-*

Quellen aus Nachbarkulturen zeigen, daß sie zu sehr unterschiedlichen Zwecken verwendet werden konnten.

Überall, wo Tiere geschlachtet bzw. gegessen wurden, fielen Astragale an. Der Gastgeber, den Astragalspiele störten, mußte also dafür sorgen, daß er seinen Gästen kein Essen vorsetzte, bei dem Astragale abgenagt und dann als Spielzeug verwendet werden konnten (Plautus, mil. glor. 163f). Ein Teil des Fundmaterials stellt somit nichts anderes als Speise<sup>55</sup> oder Opferreste dar<sup>56</sup>, aus denen jederzeit Spiel- bzw. Losastragale bezogen werden konnten. Ein anderer Teil des Materials, in jedem Fall aber die bearbeiteten Astragale, können aufgrund ethnologischer Parallelen und aufgrund der literarischen und ikonographischen<sup>57</sup> Quellen der Nachbarkulturen als Spielwürfel<sup>58</sup> und /

---

lis of Salamis II (London 1970), 56, Pl. 109:10-13 (Tomb 27A); ders., A Late Cypriote Tomb at Tamassos, RDAC 1965, 19, No. 80; P. DUCOS, Le jeu d'osselets de la tombe 6 de Politico, RDAC 1965, 28f.

<sup>54</sup> G.F. BASS, Cape Gelidonya. A Bronze Age Shipwreck (TAPhS NS 57,8; Philadelphia/PA 1967), 132f, fig. 139. 143. Mit welchen Gegenständen die Matrosen auf dem Schiff von Jafo nach Tarschisch das Los über Jona bestimmt haben, geht aus dem alttestamentlichen Text nicht hervor (Jona 1,7).

<sup>55</sup> Vgl. z.B. S. HELLWING, Faunal Remains from the Early Bronze and Late Bronze Ages at Tel Kinrot, TA 15-16 (1988-1989), 212-220; ders. - N. FEIG, Animal Bones, in: Z. HERZOG et al. (ed.), Excavations at Tel Michal, Israel (Minneapolis/MN - Tel Aviv 1989), 240, Tables 22.9ff; E. TCHERNOW - I. DRORI, Economic Patterns and Environmental Conditions at *Hirbet el-Mšāš* during the Early Iron Age, in: V. FRITZ - A. KEMPINSKI (ed.), Ergebnisse der Ausgrabungen auf der *Hirbet el-Mšāš* (ADPV; Wiesbaden 1983), 221f, Table 3, Pl. 118:1-3; 119:14; S. HELLWING - Y. ADJEMAN, Animal Bones, in: I. FINKELSTEIN (ed.), *ʿIzbet Šarḥah. An Early Iron Age Site near Rosh Haʿayin, Israel* (BAR.IS 229; Oxford 1986), 146, Table 8.6; A. VON DEN DRIESCH - J. BOESSNECK, Reste von Haus- und Jagdtieren aus der Unterstadt von Boğazköy-Hattuša 1958-1977 (Boğazköy-Hattuša 11; Berlin 1981), 66, Taf. 11:36.

<sup>56</sup> S. BÖKÖNYI, in: B. FRISCH et al., *Kāmid el-Lōz 6* (1985), 202, Tab. 27 (7 Stück aus Grube 028 = Opferreste); E.A. SPEISER, Excavations at Tepe Gawra, Vol. I: Levels I-VIII (Philadelphia/PN 1935), 33.

<sup>57</sup> Vgl. z.B. Polyklet, astragalizontes (Plinius d.Ä., nat. hist. 34,55) (verloren) [vgl. z.B. CH. PICARD, Les Antécédents des "Astragalizontes" Polyclétéens et la consultation par les dés, Rev.Et.Gr. 42 (1929), 121-136; A. BRUECKNER, Polyklets Knöchelwerfer (BWPr 77; Berlin 1920), passim] oder das Marmorbild des athenischen Malers Alexandros aus Herculaneum (Neapel, Nat. Mus. Inv.-Nr. 9562) aus dem 1.Jh.v.Chr. (aufgrund älterer Vorlagen), vgl. z.B. TH. KRAUS - L. VON MATT, Lebendiges Pompeji (Köln 1973), 201, Nr. 284; C. ROBERT, Die Knöchelspielerinnen des Alexandros (HWPr 21; Halle 1897), passim; H. MIELSCH, Zur Deutung und Datierung der Knöchelspielerinnen des Alexandros, MDAIR 86 (1979), 233-248, Taf. 49-57.

oder als Loswürfel interpretiert werden. Eine eindeutige Grenze zwischen beiden ist aufgrund dieser Doppelfunktion nicht zu ziehen<sup>59</sup>: Von dem Heiligtum des Geryon beim illyrischen Patavium berichtet Sueton (Tib. 14), daß der römische Kaiser Tiberius dort mit goldenen Astragalen (*tali*) ein Orakel eingeholt habe; daß die Astragale die höchste Zahl zeigten, war ihm ein Zeichen seiner großen Zukunft. Auf dem Revers von Münzen des 3.Jh.s n.Chr. aus Ephesos, Samos, Hierapolis, Hypaipa, Aphrodisias u.a. sind Kinder abgebildet, die vor einer Statue der Artemis und Aphrodite bzw. des Apollo mit Astragalen spielen, also innerhalb des Kultes zur Ausrichtung der Astragalomantik eingesetzt wurden (Abb. 15)<sup>60</sup>. Von dem achäischen Höhlen-Heiligtum bei Buraikos schreibt Pausanias (7,25,10), daß man dort mit Hilfe von Astragalen und einer Deute-Tafel Orakel erhalten konnte: "Wer den Gott (=Herakles) befragen will, betet vor der Statue, und nach dem Gebet nimmt er vier Astragale, die reichlich beim Herakles liegen, und läßt sie auf den Tisch fallen. Der zu jeder Astragal-Figur auf einer Tafel verzeichnete passende Wortlaut liefert die Erklärung der Figur". In einigen arabischen Losbüchern, die von präislamischen bzw. antiken Traditionen mitgeprägt sind, werden die Städte Gaza, Hebron, Jerusalem, *Nāblus* und *Ṣafed* regelmä-

<sup>58</sup> E. SELLIN - C. WATZINGER, Jericho (1913 = 1973), 155, Nr. 21, Abb. 189: "wohl zum Spielen dienend".

<sup>59</sup> Vgl. z.B. K. BITTEL - H.-G. GÜTERBOCK, MDOG 72 (1933), 27f, Abb. 12 (Astragale für Würfelspiel, durchbohrte Astragale für Schmuck); H.-G. BUCHHOLZ, in: S. LASER (ed.), Sport und Spiel (1987), 181ff. Zu den Astragalen im griechischen und römischen Bereich vgl. z.B. L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (Paris 1873), 325-356; L. DEUBNER, Antike 6 (1930), 173f, Abb. 24; ders., Zum Astragalenspiel, AA 44 (1929), 272-281; A. HUG, RE III A 2 (1929), 1764-1778; J. JÜTHNER, JÖAI.Bh. 23 (1926), 105-116; H. LAMER, RE 13,2 (1927), 1933-1935. 2020f u.ö.; O.W. REINMUTH, Astragalos, KP 1 (1975), 659f; H. LECLERQ, Jeux et Jouets, DACL 7,2 (1927), 2522-2524, fig. 6253ff; F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (1927), 57, Pl. 49:229; A. MAU, Astragalos, RE II 2 (1896), 1793-1795; M. ALINE DE SION, La Forteresse Antonia à Jérusalem et la Question du Prétoire (Paris 1956), 120ff; S. KRAUSS, Talmudische Archäologie III (1912), 108. 111; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 117-122; S. MENDNER, RAC 10 (1978), 849. 854. 872; B. NEUTSCH, Spiel mit dem Astragal, in: Ganymed. Heidelberger Beiträge zur antiken Kunstgeschichte, ed. R. HERBIG (Heidelberg 1949), 18-28; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 162f; G. ROHLFS, Antikes Knöchelspiel im einstigen Großgriechenland. Eine vergleichende historisch-linguistische Studie (Tübingen 1963), 1ff; J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 1; Isidor von Sevilla, etym. 18,60ff; auch S. MARINATOS - M. HIRMER, Kreta, Thera und das mykenische Hellas (<sup>3</sup>1976), 1436f, Abb. 113 (spätmino. I); M. LEHMANN-FILHES, Vielseitige Verwendung der Schafknochen in Island, ZVVK 19 (1909), 434: "Astragalus, ... der in Island als Wahrsageknochen... den Namen 'vala' führt".

<sup>60</sup> F. IMHOOF-BLUMER, Beiträge zur Erklärung griechischer Münztypen IV: Knöchelspiel vor Kultbildern, Nomisma 6 (1911), 4-7, Taf. 1:8-16.

Big genannt<sup>61</sup>. Auch die Interpretationen von Astragalen und Würfeln in der Traumdeutung weisen auf ihre Doppelfunktion hin<sup>62</sup>. Neben den üblichen Würfeln gab es auch eigene Los- oder Orakel-Würfel mit entsprechenden Sprüchen, Gebetstexten (vgl. den Würfel des *Jahālu*) oder Symbolen<sup>63</sup>.

Zu den wenigen ikonographischen Belegen für Astragalspieler und -spielerinnen aus Palästina gehören zwei Bullen des 4.Jh.s v.Chr. aus dem *Wādī ed-Dāliye*: Die eine zeigt zwei knieende Gestalten - wahrscheinlich ein bärtiger Sartyr und eine nackte Nymphe -, die mit fünf Astragalen *pentelitha*<sup>64</sup> spielen

---

<sup>61</sup> G. WEIL, J.G. Wetzsteins freie Nachdichtung eines arabischen Losbuches, MSOS 31 (1928), 1-69. Allgemein auch J. BOLTE, Zur Geschichte der Losbücher, in: G. WICKRAM, Werke 4, ed. J. BOLTE (Tübingen 1903 = Hildesheim u.a. 1974), 276-348.

<sup>62</sup> Artemidor 3,1; Das Arabische Traumbuch des *Ibn Sirin*, ed. H. KLOPPER (München 1989), 124.

<sup>63</sup> Vgl. z.B. F. HEINEVETTER, Würfel- und Buchstabenorakel in Griechenland und Kleinasien (Breslau 1912), 1ff; G. KAIBEL, Ein Würfelorakel, Hermes 10 (1876) 193-202 (griech. beschrifteter Würfel aus dem pamphyliischen Attalia) oder P. PERDRIZET, Le jeu alexandrin de l'icosaèdre, BIFAO 30 (1931), 1-16, Pl. If (u.a. ein griech. beschrifteter, zwanzigseitiger Bronzewürfel aus dem hell. Ägypten, der vielleicht aus jüdischen Kreisen Alexandrias stammt); auch R. HEBERDEY, Zu den kleinasiatischen Astragalenorakeln, WSt 50 (1932), 82-95; ders., Tituli Asiae Minoris III 1: Tituli Pisidiae (Wien 1949), 23-36; J. NOLLE, Südkleinasiatische Losorakel in der römischen Kaiserzeit, AW 18,3 (1987), 41-49.

<sup>64</sup> Das 'Fünfstein-Spiel' (*pente/alitha* / *pentebola* / *pentelithizein*), das ikonographisch auch für Palästina belegt ist [M.J.W. LEITH, Greek and Persian Images in Pre-Alexandrine Samaria (1990), 58. 268-284. 492, Pl. 27:1 (WD 44 / Rm 941)], ist ein Geschicklichkeitsspiel, das von zwei Spielern gespielt; der Geschicktere ist der Gewinner: Dabei werden fünf Astragale (oder Nüsse o.ä.) hochgeworfen und müssen mit dem Handrücken aufgefangen werden; die nicht aufgefangenen Astragale müssen mit den Fingern der Hand aufgesammelt werden, auf der ein Teil der Astragale liegt. Vgl. vor allem Pollux 9,126; auch L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 51-54; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1 (1864), 71-74. 159; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 49-53. 55f; R. HAMPE, Die Stele aus Pharsalos (1951), passim; H. LAMER, Das Fünfsteinspiel, Philologische Wochenschrift 48 (1928), 571-576; TH. KRAUS - L. VON MATT, Lebendiges Pompeji (Köln 1973), 201, Nr. 284; E. LEMKE, Das Fangsteinchenspiel, ZVVK 16 (1906), 46-66; J. MÜLLER, Das Fangsteinchenspiel in den Rheinlanden, ZVVK 28 (1918), 26-41; P.G. BREWSTER, A Collection of Games from India, with some Notes on Similar Games in other Parts of the World, ZE 80 (1955), 98f; ders., EW 11 (1960), 15; S. PAUL, Afrikanische Fangsteinchenspiele, ZE 96 (1971), 32-70; G. ROHLFS, Antikes Knöchelspiel im einstigen Großgriechenland (1963), 10; C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 171; R.M. BOEHMER - N. WREDE, Astragalspiele in und um Warka, BaghM 16 (1985), 399-404.

(Abb. 16); die andere Bulle zeigt einen knieenden geflügelten Eros, der wahrscheinlich ebenfalls mit Astragalen spielt (Abb. 17)<sup>65</sup>. Zu den bekanntesten ikonographischen Belegen<sup>66</sup> des Alten Orients gehört das späthethitische Orthostatenrelief aus Karkemisch<sup>67</sup> (Abb. 18): Zwei Prinzen [Söhne des Königs (?) Iariri<sup>68</sup>] spielen im Hocken miteinander mit Astragalen.

Ethnologische Belege<sup>69</sup> und Kulturvergleiche zeigen, daß man mit Astragalen verschiedene Arten von Glücks-, Geschicklichkeits- und Ratespielen spielte. So konnte mit Astragalen (oder Nüssen, Eicheln u.a.) z.B. *õmilla* ge-

---

Zum 'Meistwurf-Spiel' *pleistobolinda* vgl. Pollux 7,206; 9,95f. 117; R. HAMPE, Die Stele aus Pharsalos im Louvre (1951), passim; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 119-121; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 45-49. 55; R.M. BOEHMER - N. WREDE, BaghM 16 (1985), 399-404.

<sup>65</sup> M.J.W. LEITH, Greek and Persian Images in Pre-Alexandrine Samaria (1990), 209-218. 492, Pl. 21:1 (WD 40 / RM 937).

<sup>66</sup> Vgl. auch die Darstellungen auf jüdischen Öllampen römischer Zeit: V. SUSSMAN, Ornamented Jewish Oil-Lamps from the Destruction of the Second Temple through the Bar-Kokhba Revolt (Warminster - Jerusalem 1972), 97f, Nos. 171-173; dies., Astragal Menorah on Clay Lamps, Qad. 13 (1980), 119-121 (hebr.); auch F.A.G. BECK, Album of Greek Education (1975), 53, Nos. 342-345.

<sup>67</sup> Ankara, Arkeologii Müzesi, Inv.-Nr. 92: D.G. HOGARTH, Carchemish I (London 1914 = 1969), Pl. B 7b; W. ORTHMANN, Untersuchungen zur späthethitischen Kunst (1971), 18. 33. 35. 135. 510. 556, Taf. 31:f; 71:f [Karkemis (IV) G/6]; ders., Der Alte Orient (PKG 14; Berlin 1975), 431, Taf. 359; K. BITTEL, Die Hethiter (1976), Abb. 295; E. AKURGAL, Die Kunst der Hethiter (München <sup>2</sup>1976), 97. 117, Taf. 122; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 134, Abb. 49b. Zu den hieroglyphischen Beischriften, die keine Auskünfte zu den Spielen geben, vgl. vor allem P. MERIGGI, Manuale di Eto Geroglifico, Parte I: Testi - 1<sup>a</sup> Serie. I testi neo-etei più o meno completo (Incunabula Graeca 14; Rom 1967), 19-23, No. 9; J.D. HAWKINS, Some Historical Problems of the Hieroglyphic Luwian Inscriptions, AnSt 29 (1979), 157-162; R. WERNER, Kleine Einführung ins Hieroglyphen-Luwische (OBO 106; Fribourg - Göttingen 1991), 63, fig. 33. 34 h.i., Nr. 33 h.i.

<sup>68</sup> Zum unklaren Status des Iariri vgl. zusammenfassend J.D. HAWKINS, AnSt 29 (1979), 157-162; ders., Karkamis, RIA 5 (1976-1980), 442-445.

<sup>69</sup> Arab. *ka<sup>c</sup>b*; *lu<sup>c</sup>bet eš-šakk*. Vgl. z.B. L. BAUER, Volksleben im Lande der Bibel (Leipzig <sup>2</sup>1903), 74f; R.M. BOEHMER, Die Kleinfunde aus der Unterstadt von Boğazköy (1979), 44; ders. - N. WREDE, BaghM 16 (1985), 399-404; C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 172; G. ROHLFS, Antikes Knöchelspiel im einstigen Großgriechenland (1963), 7ff; C.A. SCHAEFFER, in: Ugaritica IV (1962), 103-105; J. HILLS, Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä. (1957), 4-7, Nr. 1 (drei Mädchen).

spielt werden<sup>70</sup>, das darin bestand, nach anderen Astragalen zu werfen, die sich in einem Kreis befanden, oder auch *tropa* (*orca*)<sup>71</sup>, eine Art Klicker- oder Murmeln-Spiel<sup>72</sup>, das darin bestand, die Astragale o.ä. in eine Vertiefung oder aber in ein Gefäß zu werfen. Eine andere Form war eine Ratespiel, das bei Griechen bzw. Römern *artiazein* bzw. *ludere par impar* (vgl. *posinda*<sup>73</sup>) ge-

---

<sup>70</sup> Vor allem Pollux 9,102; Suidas 3,610 (ed. A. ADLER). Vgl. z.B. E. BERNERT - W. KROLL, *Omilla*, RE 35,1 (1939), 379; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1* (1864), 65-67. 158; R. SCHMIDT, *Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel* (1977), 53f. 56; G. ROHLFS, *Antikes Knöchelspiel im einstigen Großgriechenland* (1963), 10.

<sup>71</sup> Vor allem Pollux 9,103; Martial, *epigr.* 4,14,9; 5,84; 14,1; 14,19; Anth. Graeca 12,212; 14,116.138; Seneca, *de const. sap.* 12,2; Catull, *carm.* 61,132ff; Augustin, *conf.* 1,19; Photios, *Lex.* p. 606,8; Persius, *sat.* 3,50; Schol. Platon *Lys.* 206e (p. 320) und *Nux* 85f. Vgl. z.B. A. SCHMITT, *Spielen, wie die Römer spielten*, in: *Jahresbericht des Beethoven-Gymnasiums Bonn 1977/78*, 17; L. BECO DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (1873), 114-118; R. SCHMIDT, *Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel* (1977), 54-56; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1* (1864), 68f. 158f; K. SCHNEIDER, *Tropa*, RE 13,2 (1939), 660f; M. ALINE DE SION, *La Forteresse Antonia à Jérusalem* (1956), 121. 127; L. BAUER, *Volksleben im Lande der Bibel* (1903), 74; auch S. MENDNER, *RAC* 10 (1978), 867f. 889; E.J. BANKS, *Bismya or The Lost City of Adab* (1912), 411 "The boys sailed tiny boats on the canal, hurled limps of clay in slings, made windwheels, played marbles, and threw dice. I have seen a ball game in the desert, a game of tag, and leap-frog. A common game is to throw nuts at a mark, and the lucky boy hits it, has all the nuts the other have thrown".

<sup>72</sup> Auch Marmeln, Klicker, Schusser oder Ömmer genannt (latein. wohl *pilula*), d.h. Spielkugeln aus Glas, Ton, Stein u.a. (an deren Stelle auch mit Nüssen, Bohnen, Kastanien, Knöcheln o.ä. gespielt werden konnte): z.B. Augustin, *conf.* 1,19,30; F. ROSENTHAL, *Gambling in Islam* (1975), 60f; F. KLEPZIG, *Kinderspiele der Bantu* (1972), 89f u.ö.; K. GRÖBER - J. METZGER, *Kinderspielzeug aus alter Zeit* (1965), 106. 212, Nr. 2; F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 158-160; J. HILLS, *Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä.* (1957), 47f, Nr. 62; W. MOHR, *Murmelspiel. Ein Experiment*, in: *FS für J. TRIER zum 70. Geb.*, ed. W. FOERSTE - K.-H. BORCK (Köln - Graz 1964), 47-68; F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 615f, Nr. 484; I. WEBER-KELLERMANN - R. FALKENBERG (ed.), *Was wir gespielt haben* (1992), 33ff; F.K. MATHYS, *Im Freien gespielt* (1975), 5-7; R. HOLLER, *Murmeln, Schusser, Klicker* (München 1990), *passim*; J. PIAGET, *Das moralische Urteil beim Kinde* (Zürich 1954), 10ff; auch J. KOLLESCH, *Aristoteles, De motu anim.* 701b 2-9, Ph. 104 (1960), 143f (griech. *Kylindroi*-Spiel).

Zum Spiel mit Ball-großen Kugeln vgl. F. HÜBNER - U. KOCH, *Boule, Pétanque, Boccia* (*homo ludens*; München 1988), *passim*.

<sup>73</sup> Vgl. z.B. Aristophanes, *Plutos* 1055ff; Aristoteles, *rhet.* 3,5; Pollux 7,206; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I 1* (1864), 154; K. SCHNEIDER, *Posinda*, RE 43 (1953), 830f.

nannt wurde: Ein Spieler, sei er Sklave<sup>74</sup> oder Kaiser<sup>75</sup>, verbirgt einer Anzahl kleiner Gegenstände, z.B. Astragale<sup>76</sup> oder auch Nüsse<sup>77</sup>, in den Händen; der Gegenspieler muß erraten, ob ihre Zahl *gerade oder ungerade* ist. Hatte er recht, gewann er die Gegenstände; hatte er falsch getippt, mußte er seinem Mitspieler ebenso viele geben<sup>78</sup>. Die einfachste Art war, einen Astragal als einfachen, vierseitigen Würfel zu benutzen, und zwar allein beim reinen Würfelspiel<sup>79</sup> oder aber als Würfel für eines der Brettspiele<sup>80</sup> oder andere Spiele.

Mit Astragalen und Würfeln spielten Lebende und Tote<sup>81</sup>, Götter<sup>82</sup>, Könige<sup>83</sup> und Helden<sup>84</sup> ebenso wie gewöhnliche Sterbliche, Männer und Frauen<sup>85</sup>, Knaben und Mädchen<sup>86</sup>, jung und alt<sup>87</sup>. Darius III. soll Alexander

---

<sup>74</sup> Aristophanes, Plutos 816.

<sup>75</sup> Sueton, Aug. 71.

<sup>76</sup> Vgl. z.B. Platon, Lysis 206e; vgl. Schol. Plat. Lysis 206e.

<sup>77</sup> Vgl. z.B. Horaz, sat. 2,3,248.

<sup>78</sup> Vor allem Pollux 7,105; 9,101; Nux 79f; Platon, Lysis 206e; Aristophanes, Plutos 816; Horaz, sat. 2,3,248; Sueton, Aug. 71; Aristoteles, rhet. 3,5,4. Vgl. auch L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 284-289; L. GRASBERGER, Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I 1 (1864), 143-145; A. MAU, *Artiazein*, RE 2 (1896), 1149; S. MENDNER, RAC 10 (1978), 856. 867; G. ROHLFS, Antikes Knöchelspiel im einstigen Großgriechenland (1963), 10; J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 35f; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 635, Nr. 530; M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (1935), 186ff; A. LUKACSY, Spiel der Welt (1972), 85f.

<sup>79</sup> Vgl. z.B. Pollux 9,99; Eustathios, Il. 1289,50; ders., Od. 1397,35.

<sup>80</sup> F.W.M. PETRIE, Beth-Pelet I (1930), 8. 10-12, Pl. 36 (Tomb 201: in gleichem Grab wie ein Felderspiel); J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), Frühe Phöniker im Libanon (1983), 130, Nr. 29 (KL 78:1045-1047. 1049-1051. 1053); ders., in: R. HACHMANN (ed.), Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen in Kāmid el-Lōz in den Jahren 1977 bis 1981 (1986), 135f, Taf. 24:2.

<sup>81</sup> Vgl. die Astragal-Funde in Gräbern; z.B. auch Anth. Graeca 7,427.

<sup>82</sup> Sophokles, frg. 809; Lukian, dial. deorum 4,3f; 5,2; Apoll. Rhod., Argon. 3,117ff; Anakreon 111(34):1; Meleagros von Gadara, in: Anth. Graeca 12,47.

<sup>83</sup> Vgl. z.B. Plutarch, Anton. 29. Der römische Kaiser Claudius, ein leidenschaftlicher Würfelspieler (Sueton, Claudius 33), wurde in der Unterwelt dafür bestraft, daß er - ähnlich wie Sisyphos - unentwegt Würfel spielen mußte mit einem Würfelbecher ohne Boden, so jedenfalls Seneca, Apocol. (12,3). 14,3f.

<sup>84</sup> Vgl. z.B. Philostrat, Heroik. 19,2 (KAYSER).

<sup>85</sup> Mädchen und Frauen: vgl. Grabinventare; Pausanias 6,24,7; 10,30,2; Ovid, ars amat. 3,353-380; J. DÖRIG, Tarentinische Knöchelspielerinnen, MusHelv 16 (1959), 29-58. Knaben und Männer: vgl. Grabinventare; Aristophanes, vesp. 293ff; Polybios, hist. 39,2; Pausanias 6,24,7.

d.Gr. einen Brief nach Phönizien gesandt und ihm darin angekündigt haben, er werde ihn mit Astragalen und einer Klapper zu seiner Mutter nach Makedonien zurückschicken<sup>88</sup>; König Magas von Kyrene demütigte den Dichter Philemon, indem er ihm öffentlich Astragale und einen Ball als Zeichen der Infantilität überreichte (Plutarch, de coh. ira 9)<sup>89</sup>.

Zuweilen konnte es geschehen, daß Spieler - nicht nur bei Betrugereien<sup>90</sup> - so in Streit gerieten<sup>91</sup>, daß Freundschaften zerbrachen<sup>92</sup> und es zu Mord und Totschlag<sup>93</sup> und entsprechenden Verurteilungen kam<sup>94</sup>; oder sie erlagen ihrer

---

<sup>86</sup> Vgl. z.B. Aristophanes, vesp. 293ff; Anth. Graeca 6,308f; 12,44.46; Artemidor 3,1; Lukian, dial. deorum 4,3; 5,2; Pausanias 10,30,2; Platon, Lysis 206e; Plutarch, Alkibiades 2,15; ders., de coh. ira 9; ders., Lys. 8,5; auch Kinder-Gräber und das Relief aus Karke-misch; H. RÜHFEL, Das Kind in der griechischen Kunst (1984), 248-252, Abb. 105; J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 37f, Abb. 13; K. GRÖBER - J. METZGER, Kinderspielzeug aus alter Zeit (<sup>2</sup>1965), 106. 212, Nr. 1 ("Griechische Mädchen beim Knöchelspiel", Ethnograph. Museum Neuchâtel); H. HEYDEMANN, Die Knöchelspielerin im Palazzo Colonna zu Rom (HWPr 2; Halle 1897), passim; P.R. FRANKE - M. HIRMER, Die griechische Münze (München <sup>2</sup>1972), 141, Taf. 194:674 (Stater des 4.Jh.s v.Chr. aus Tarsus). Einzelne Astragale als Stadt- bzw. Glückssymbole u.ä. sind auf Münzen z.B. aus Athen, Eleusis, Rhodos, Kyzikos, Selge/Pisidien, Tarsus oder Idalion, Kition und Paphos auf Zypern häufig belegt.

<sup>87</sup> Vgl. z.B. Horaz, sat. 2,7,15.

<sup>88</sup> Leben und Taten Alex.s von Makedonien (ed. H. VAN THIEL), 1,39,3.

<sup>89</sup> Zu Astragalen als Symbolen für Kinder vgl. auch Pausanias 6,24,7.

<sup>90</sup> Vgl. z.B. Prov. 26,19 (*mšhq, paizōn, ludens*); Apollonios Rhodios, Argon. 3,117-130; Plutarch, Lys. 8,5; Augustin, conf. 1,19,30; 'Cyprian', CSEL 54,3 (1871), 92-104 mit A. HARNACK, Der pseudocyprianische Tractat *de aleatoribus* (TU 5,1; Leipzig 1888), 11ff; W.G. BRAUDE, The Midrash on Psalms I (New Haven/CT 199), 364; Th. KRAUS - L. VON MATT, Lebendiges Pompeji (1973), Abb. 222. 224; auch das Bild 'Il baro' von M. Caravaggio (Rom 1594). In einem pompeianischen Graffito wird eigens betont, daß der Gewinn beim Würfelspiel mit gutem Gewissen (*fide bona*) zustande gekommen sei, H. GEIST (ed.), Pompeianische Wandinschriften (1936), 76f.

<sup>91</sup> 'Cyprian', CSEL 54,3 (1871), 92ff mit A. HARNACK, Der pseudocyprianische Tractat *de aleatoribus* (1888), 11ff; Artemidor 3,1; Das Arabische Traumbuch des *Ibn Sirin*, ed. H. KLOPFER (1989), 124: "würfeln bedeutet Streit". Vgl. auch J. KNOBLOCH, Griech. *kindynos* m. 'Gefahr' und das Würfelspiel, Glotta 53 (1975), 78-81.

<sup>92</sup> Plutarch, de coh. ira 14. Vgl. die deutschen Sprichworte: "Würfel, Weiber, Wein, bringen Lust und Pein" und "Im Spiel gibt's keine Freundschaft". Daß Freundschaften durch Würfelspielen auch entstehen konnten, ist selbstverständlich, vgl. Ammianus Marc., hist. 28,4,21.

<sup>93</sup> Vgl. z.B. Homer, Il. 23,88; zu den Morden und bürgerkriegsähnlichen Ausschreitungen im Anschluß an Wagenrennen während der byzantinischen Zeit in Caesarea Maritima und Neapolis vgl. unten Kap. 16 und z.B. Malalas, Chronogr. 15, § 382; 18, § 446.



Spielsucht<sup>95</sup> und verschuldeten sich immens<sup>96</sup>: "*Versatur enim eorum vita ut tessera, volvitur census in tabula, fit ludus de periculo et de ludo periculum ... clamor plaudentium, fletus despoliatorum, gemitus deplorantium*" (Ambrosius, de Tobia 11).

Zu den Loswürfeln und *ex-votos*<sup>97</sup> wird man in der Regel das Fundmaterial aus Tempeln und Heiligtümern zählen dürfen wie z.B. die Astragale aus dem Fosse Temple (Structure I) in Lachisch<sup>98</sup>. Es diene divinatorischen (*astragalomanteia*)<sup>99</sup> und eventuell auch juristischen Zwecken<sup>100</sup>. Eine Interpretation als bloße Amulette oder Schmuckstücke überzeugt nicht<sup>101</sup>, auch

---

<sup>94</sup> Vgl. z.B. Cicero, Phil. 2,56 (*lege, quae est de alea, condemnatus; de alea condemnatus*); F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 67ff.

<sup>95</sup> Vgl. z.B. Cicero, Phil. 2,56 (*studium*); Klem. Alex., Paid. 3,11,75 ('Gewinnsucht': *hē dia tōn astragalōn meletē pleonexias*); Augustin, conf. 1,19,30 (*amor ludendi*); Sueton, Claudius 33; Seneca, Apocol. 12,3; 14,3f. Allgemein K.E. LØGSTROP, RGG 6 (<sup>3</sup>1962), 245-248; A. MERGEN, Spielsucht, in: FS für W. SARSTEDT zum 70.Geb., ed. R. HAMM (Berlin - New York 1981), 189-196; U. FRÖHLING (ed.), Droge Glücksspiel (München 1984), passim; J. BRAKHOF (ed.), Glück - Spiel - Sucht. Beratung und Behandlung von Glücksspielern (Freiburg i.B. 1989), passim; auch F.M. DOSTOJEVSKY, Der Spieler. Aus den Erinnerungen eines jungen Mannes (russ. 1867) (Leipzig 1921), passim.

<sup>96</sup> Vgl. z.B. Cicero, Phil. 2,56; Tacitus, Germ. 24.

<sup>97</sup> IG.EMi 4,1 (1929), 72, Nr. 121:68ff.

<sup>98</sup> O. TUFNELL - CH.H. INGE - L.G. HARDING, Lachish II (1940), 39. 94.

<sup>99</sup> Vgl. z.B. Sueton, Tib. 14,3; Pausanias 7,25,10; Schol. Pind. Pyth. 4,337; CIL I p. 267ff. Vgl. auch E. WEIDNER, Ein Losbuch in Keilschrift aus der Seleukidenzeit, Syria 33 (1956), 175-182 (BM 33333B); J. BOTTERO, Deux curiosités assyriologiques. Note additionnelle, Syria 33 (1956), 17-35; F. HEINEVETTER, Würfel- und Buchstabenorakel in Griechenland und Kleinasien (1912), 1ff; TH. HOPFNER, Astragalomanteia, RE Suppl. 4 (1924), 51-56; V. EHRENBERG, Losung, RE 13 (1927), 1451-1504; M. LICHTENSTEIN - L.I. RABINOWITZ, Lots, EJ 11 (1971), 510-513; vgl. auch Kap. 7 u.ö.

<sup>100</sup> Vgl. zusammenfassend H.H. SCHMID, *gōrāl*, Los, THAT I (<sup>3</sup>1978), 412-415; W. DOMMERSHAUSEN, ThWAT 1 (1970-1973), 991-998. Los arab. *qur'a*, griech. *klēros*, *klēroō*, vgl. im AT 'wr(ym) II = HAL<sup>3</sup> 1, 24; *tummīm* = HAL<sup>3</sup> 4, 1612; *hošaen* = HAL<sup>3</sup> 1, 348; T. FAHD, La divination arabe (1966), 177ff.

<sup>101</sup> R. ZIEGLER - J. BOESSNECK, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret (1990), 134. 143. 151. 153f ("Umhängsel"); R.S. LAMON - G.F. SHIPTON, Megiddo I (1939), 148, Pl. 77:10 ("astragalus amulet", Stratum V); P.W. LAPP, BA 30 (1967), 23 (Amulette als "charms against the underworld and its evils" oder Lose; beide Funktionen schließen sich nicht aus).

Gewichte in Form von Astragalen bzw. mit Astragalen als Symbolen sind in Phönizien, Syrien u.a. gut belegt, vgl. z.B. P. BORDREUIL - E. GUBEL, Bulletin d'antiquités archéologiques du Levant inédites ou méconnues VI (BAALIM), Syria 67 (1990), 508, fig. 26; W. KUBITSCHKE, Ein Bronzegewicht aus Gela, JÖAI 10 (1907), 127f, Taf. 6, vgl. IG

wenn Astragale durchbohrt und an einer Schnur zu einer Kette aufgereiht werden konnten. Allerdings müssen Astragale in Heiligtümern nicht generell als Orakel-Lose interpretiert werden; in *'rites de passage'* konnten Knaben bzw. junge Männer ihr Spielzeug, seien es Astragale<sup>102</sup>, Bälle, Kreisel (z.B. Anth. Graeca 6,309) oder Kampfhähne (z.B. Anth. Graeca 6,155), als Weihgaben einer Gottheit darbringen wie Mädchen bzw. junge Frauen ihre Bälle (z.B. Anth. Graeca 6,280) und Puppen (Kap. 5 und 11). Und daß man auch in Heiligtümern mit Astragalen und anderem Spielzeug einfach nur gespielt hat, ist keineswegs unwahrscheinlich<sup>103</sup>.

Neben die Astragale, die wohl spätestens seit dem Neolithikum als Spielwürfel und Losorakel verwendet worden waren<sup>104</sup>, traten in Palästina seit der Mittelbronzezeit Würfel in der Form von Pyramidenstümpfen und Kuben

---

XIV, Nr. 593; 2419,7; CIG IV, Nr. 852 (Gela / Sizilien); M. LANG - M. CROSBY, *Weights, Measures and Tokens. The Athenian Agora X* (Princeton/NJ 1964), 25-27, Pl. 1-3; H. LAMER, *RE* 13,2 (1927), 2020; auch R.M. BOEHMER, *Die Kleinfunde aus Boğazköy aus den Grabungskampagnen 1931-1939 und 1952-1969* (1972), 181f, Taf. 65:1865-1881; C.A. SCHAEFFER, in: *Ugaritica IV* (1962), 103-105, fig. 64 (ca. 280 gr. schwer); S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 119f, Anm. 592, Taf. Ia. Zu dem bekannten Bronzegewicht (93,07 kg schwer) in Form eines Astragals mit griechischer Weihinschrift an Apollon (2.Hälfte 6.Jh.v.Chr.), gefunden 1901 in Susa als persische Kriegsbeute aus dem Apollo-Tempel von Didyma (Paris, Louvre), vgl. z.B. A. REHM (ed.), *Didyma II: Die Inschriften* (Berlin 1958), 6f, Nr. 7, Abb. 10; H. LUSCHEY, *Iran und der Westen von Kyros bis Khosrow*, AMI NF 1 (1968), 20, Taf. 12:1.

Außerdem sind auch zahlreiche Gefäße in Form eines Astragals belegt, vgl. V. KARAGEORGHIS, *Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre en 1964*, BCH 89 (1965), 242, fig. 15; S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 119f, ebenso Gemmen, vgl. z.B. F. HEINEVETTER, *Würfel- und Buchstabenorakel in Griechenland und Kleinasien* (1912), 46.

Zur steinernen Statuenbasis in Form eines Astragals (65 cm hoch) aus Olympia vgl. G. TREU, *Die Bildwerke von Olympia in Stein und Thon* (Olympia III; Berlin 1897), 212-214, Abb. 239, Taf. 55:4f.

Zu Metallbarren in Astragalform vgl. Diodor, hist. 5,2 und H.TH. BOSSERT, *Ein hethitisches Königssiegel. Neue Beiträge zur Geschichte und Entzifferung der hethitischen Hieroglyphenschrift* (IF 17; Berlin 1944), 180ff, Abb. 63.

<sup>102</sup> Vgl. z.B. IG IV<sup>2</sup>, Nr. 121, Z. 68ff (Epidauros).

<sup>103</sup> Vgl. unten und z.B. TH. WIEGAND - H. KNACKFUSS, *Didyma I* (Berlin 1941), 138: "Offenbar ist also hier bei der Opferstätte im späteren Altertum allerlei privater Orakelzauber mit den Orakel- und Spielknöcheln der Opfertiere getrieben worden".

<sup>104</sup> Vgl. z.B. J.D. EVANS, *Excavations in the Neolithic Settlement at Knossos, 1957-60, Part I*, ABSA 59 (1964), 236, fig. 61:14; Pl. 59f; A. MOSSO, *Ceramica neolitica di Phaestos e vasi dell'epoca minoica primitiva*, MAnt 19 (1908), 148f, fig. 5.

auf<sup>105</sup>. Sie verdrängten die Astragale aber keineswegs; vielmehr wurden und werden seitdem Astragale und Würfel nebeneinander - als Spiel- und Loswürfel - verwendet. Statt Astragalen und Würfeln konnten auch Wurfstäbe als Zufalls- (bzw. Wahrscheinlichkeits)-Generatoren bei bestimmten Brettspielen (Kap. 8) benutzt werden. (Lose bzw. Orakel konnten natürlich nicht nur mit Hilfe von Astragalen und Würfeln ermittelt werden<sup>106</sup>).

"Ein Kind mit Würfeln, Knöcheln oder Steinen spielen zu sehen, ist nicht  
schlimm; denn Kinder spielen doch immer"  
(Artemidor 3,1)

---

<sup>105</sup> Zu anderen Würfelformen vgl. z.B. F.W.M. PETRIE, *Objects of Daily Use* (1927), 57, Pl. 49:234ff ("pentagonal dodecahedron", "eikosihedron"); H. LAMER, *RE* 13,2 (1927), 2023-2026; F. HEINEVETTER, *Würfel- und Buchstabenorakel in Griechenland und Kleinasien* (1912), 48ff; R. DE MECQUENEM et al., *Memoires de la Mission Archéologique en Iran* 29 (1943), 45. 48, fig. 40:2.7f; W. DEONNA, *Les dodécaèdres Gallo-Romaines en Bronze, ajourés et bouletés. A propos du dodécaèdres d'Avenches*, *Bulletin d'Association pro Aventico* 16 (1954), 19-89.

<sup>106</sup> Neben der in Kap. 7 genannten Literatur vgl. auch die acht Arad-Ostraka Nrn. 50-57 und ihre Interpretation durch Y. AHARONI, *Arad Inscriptions* (Jerusalem 1981), 87 und die elf mit Personennamen beschrifteten Masada-Ostraka Nrn. 429-440 (locus 113), die Y. YADIN, *Masada* (Hamburg <sup>3</sup>1967), 201; ders. - J. NAVEH, *Masada I* (Jerusalem 1989), 3. 28-31 mit Hilfe von Joseph., *BJ* 7,9,1 (§ 397) als Lose interpretiert, was nicht unumstritten ist, vgl. z.B. S.J.D. COHEN, *Masada: Literay Tradition*, *Archaeological Remains and the Credibility of Josephus*, *JJS* 33 (1982), 385-405 oder L.H. FELDMAN, *Masada: A Critique of Recent Scholarship*, in: J. NEUSNER (ed.), *Christianity, Judaism, and other Greco-Roman Cults*, Part 3 (*StJLA* 12,3; Leiden 1975), 235-248. Zum Ostrakismos im griechisch-römischen Bereich vgl. O.W. REINMUTH, *Ostrakismos*, *RE* 18 (1942), 1674-1685; ders., *KP* 4 (1975), 376f; H. VOLKMANN, *Psephisma*, *KP* 5 (1975), 1643.

## 7. WÜRFEL

Neben den Astragalen als vierseitigen Würfeln wurden in Palästina natürlich auch sechsseitige (meist kubische) und rhomboide (prismatische) Würfel aus Ton<sup>1</sup>, Knochen<sup>2</sup>, Stein<sup>3</sup>, Elfenbein<sup>4</sup>, Fayence<sup>5</sup>, Kristall<sup>6</sup> u.ä. verwendet, die in Wohnvierteln (z.B. *Tell Bēt Mirsim*, *Tell Abū Slēme*), Gräbern (z.B. Jerusalem, Bet-Schean, Sichem)<sup>7</sup> und anderen Fundorten gefunden wurden. Die Würfelflächen konnten bemalt sein<sup>8</sup>, die Zahlwerte bzw. -zeichen (griech. *sēmeion*, *stigmē*, *tōpos*, *trēma*) als "Augen" (latein. *ocellati*)<sup>9</sup> eingebohrt, eingelegt oder eingeritzt oder (zusätzlich) mit Farbe aufgemalt sein. Die Würfel konnten bei reinen Würfel- und Brettspielen u.ä.<sup>10</sup>, aber auch als Orakel- bzw. Loswürfel (*klēroi*) eingesetzt werden (*kybomanteia*)<sup>11</sup>. Zu letzteren gehört der

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. A.D. TUSHINGHAM, *Excavations in Jerusalem 1961-1967*, Vol. I (1985), 58. 285. 344, fig. 69:10.

<sup>2</sup> Vgl. z.B. M. DOTHAN - Y. PORATH, *Ashdod IV* (CAtiqot 15; Jerusalem 1982), 48, Pl. 27:8; A.D. TUSHINGHAM, *Excavations in Jerusalem*, Vol. I (1985), 58. 151. 258. 261. 275. 285. 344, fig. 69:8f. 11f; L.Y. RAHMANI, *The Tomb of Jason* (CAtiqot HS 4; Jerusalem 1964), 25, Pl. 14:3 (hebr.); ders., *Jason's Tomb*, IEJ 17 (1967), 90, Pl. 24:D; CH. CLAMER, *A Late Bronze Age Burial Cave near Shechem*, Qad. 14 (1981), 33f (hebr.).

<sup>3</sup> Vgl. z.B. Geser, Megiddo, *Tell el-C'Agğūl*.

<sup>4</sup> Vgl. z.B. Bet-Schean, Geser, *Tell Bēt Mirsim*, *Tell el-C'Agğūl*.

<sup>5</sup> A. BIRAN, *The Dancer from Dan, the Empty Tomb and the Altar Room*, IEJ 36 (1986), 179-181, fig. 10, Pl. 21:c.

<sup>6</sup> Petronius, satyr. 33,2 (*tesserae*).

<sup>7</sup> In den römischen Katakomben konnten Würfel als eine Art Grabbeigabe in den frischen Kalkmörtel der Grabverschlüsse gedrückt werden, vgl. z.B. J. FINK, *Die römischen Katakomben* (1978), 18, Abb. 9.

<sup>8</sup> R.A.S. MACALISTER, *Gezer II* (1912), 303f.

<sup>9</sup> Vgl. z.B. Sueton, Aug. 83; 'Cyprian', CSEL 54,3 (1871), 92ff; A. HARNACK, *Der pseudocyprianische Tractat de aleatoribus* (1888), 23 (*ossuorum multiformi numero*); CIL VIII Nr. 7998 (*puncta*); allgemein K. SCHNEIDER, *Ocellati*, RE 34 (1937), 1765.

<sup>10</sup> F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 134-137.

<sup>11</sup> Dazu sind wohl vor allem Würfel zu zählen, die in kultischem Kontext gefunden wurden; ein Beispiel könnte das eisenzeitliche Exemplar aus Dan sein: A. BIRAN, IEJ 36 (1986), 179-181, fig. 10, Pl. 21:c. Vgl. z.B. auch S. KRAUSS, *Talmudische Archäologie III* (1912), 110-113; S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 122f; F. HARTMANN, *Alea*, RE 1 (1894), 1358f; W.W. HALLO, *The First Purim*, BA 46 (1983), 19-29.

berühmte kubische Würfel (*pūru*)<sup>12</sup> des *Jahālu*, eines hohen neuassyrischen Beamten (*abaraku rabu*)<sup>13</sup> zur Zeit Salmanassars III. Der Würfel stammt wahrscheinlich aus Assur und ist an vier Seiten in Keilschrift beschrieben<sup>14</sup>; der akkadische Text enthält die Bitte des *Jahālu* an die Götter Assur und Adad um eine gute Ernte in den von ihm regierten Gebieten<sup>15</sup>. Ob die Götter die Würfel-Bitte erfüllt haben, ist unbekannt; Tatsache aber ist, daß *Jahālu* mehrfach in den Eponymatslisten genannt wird (833, 824 und 821 v.Chr.)<sup>16</sup>. Noch heute werden vor allem in orthodoxen und römisch-katholischen Kreisen des Christentums Gebetswürfel verwendet, die in jedem Devotionalien-geschäft erhältlich sind (Abb. 20); auf den sechs Seiten der Würfel befinden sich verschiedene Gebete, von denen jeweils eines durch Würfeln 'abgerufen' werden kann.

Bei den sechsseitigen, zumeist kubischen Würfeln (Hexaeder) mit den Zahlwerten 1-6 sind die Zahlwerte häufig so angeordnet, daß die gegenüberliegenden Seiten die Zahl 7 ergeben<sup>17</sup>; letztere sind mit den modernen kubischen Würfeln mehr oder weniger identisch<sup>18</sup>: "Sechs, eins, fünf, zwei, drei und vier läßt rollen der Würfel" (Anth. Graeca 14,8). Aus römischer Zeit sind

<sup>12</sup> AHw 881f (vgl. auch *isqu* AHw<sup>2</sup> 388f), vgl. arama. und hebr. *pūr*; sum. *giš-šub-ba*. Vgl. latein. *tessera*, griech. *kybos*, dazu z.B. H. CHANTRAINE, *Tessera*, KP 5 (1975), 615f; K. REGLING, *Tessera*, RE II 9 (1934), 851-854; Pollux 7,203-206; 9,99-101.

<sup>13</sup> AHw<sup>2</sup> 3f.

<sup>14</sup> Yale Babylonian Collection No. 7058. F.J. STEPHENS, *Votive and Historical Texts from Babylonia and Assyria* (YOS, Babylonian Texts 9; New Haven 1937), 17f, No. 73, Pl. 27. 45; E. MICHEL, *Die Assur-Texte Salamanassars III. (858-824). 3.Fortsetzung*, WO 1 (1949), 261-264 (20.Text); W.W. HALLO, BA 46 (1983), 19-29; W. VON SODEN, "Als die Götter (auch noch) Mensch waren." Einige Grundgedanken des altbabylonischen Atramḫasīs-Mythus, (1969), in: ders., *Aus Sprache, Geschichte und Religion Babyloniens. Ges. Aufsätze* (Neapel 1989), 153f.

<sup>15</sup> K. KESSLER, *Untersuchungen zur historischen Topographie Nordmesopotamiens nach keilschriftlichen Quellen des 1.Jahrtausends v.Chr.* (BTAVO.B 26; Wiesbaden 1980), 170f.

<sup>16</sup> A. UNGNAD, *Eponymen*, RIA 2 (1938), 448; F. WEIDNER, *Die assyrischen Eponymen*, AfO 13 (1941), 308f. 314.

<sup>17</sup> Vgl. z.B. L.Y. RAHMANI, *The Tomb of Jason* (1964), 25, Pl. 14:3 (hebr.); ders., IEJ 17 (1967), 90, Pl. 24:D; A. BIRAN, IEJ 36 (1986), 179-181, fig. 10, Pl. 21:c; CH. CLAMER, Qad. 14 (1981), 33f (hebr.); R. DE MECQUENEM et al., *Memoires de la Mission Archéologique en Iran 29. Mission des Susiane* (1943), 47, fig. 40:16.

<sup>18</sup> Vgl. auch J.D. BUCHENMATH, *Die 7.Seite des Würfels (homo ludens)* (München 1990), passim; A. GÖRGENS, *Alte und neue Würfelspiele* (Düsseldorf 1987), passim; H. KREUZER, *Würfelspiele* (Wiesbaden 1987), passim; F. PRUSS, *Würfelspiele für jung und alt* (Niedernhausen/Ts. 1990), passim.

gelegentlich Würfel von Falschspielern belegt: Diese Würfel waren innen an einer Seite mit Blei u.ä. beschwert; geschah das innen an der Seite mit dem Zahlwert 1, kam der Würfel beim Spiel häufig mit den Zahlwert 6 nach oben zum Stillstand. "Corriger la fortune" nannten das die Falschspieler aller Zeiten wohl<sup>19</sup>. Um zu gewinnen, bedurfte es einer gewissen Geschicklichkeit: "*Invida puncta / iubent felice / ludere doctum*" [CIL VIII, Nr. 7998 (Numidien)]<sup>20</sup>. Mit ungeschickten und dummen Gegnern spielte man meist nicht gerne: "*Levate da locu, ludere nescis, idiota recede!*"<sup>21</sup>.

Würfel<sup>22</sup> stammen z.B. vom bronzezeitlichen *Tell Bēt Mirsim*<sup>23</sup>, *Tell el-ʿAğğūl*<sup>24</sup>, Sichem<sup>25</sup> und aus Bet-Schean<sup>26</sup>, die meist noch Pyramidenstümpfe

---

<sup>19</sup> G.E. LESSING, Minna von Barnhelm IV 2.

<sup>20</sup> Frei übersetzt lautet die Inschrift auf einem Spielbrett: "Neidische Augen (des Würfels) verlangen fürs glückliche Spielen Geschick (des Spielers)".

<sup>21</sup> M. IHM, in: Bonner Studien. Aufsätze aus der Altertumswissenschaft. R. KEKULE gewidmet (Bonn 1890), 234, Nr. 23 (Marino).

<sup>22</sup> Vgl. auch E. KLENGEL-BRANDT, Spielbretter und Würfel aus Assur, AoF 7 (1980), 119-126; L. WOOLLEY, Ur Excavations Vol. IV: The Early Period (Philadelphia 1956), 44. 79, fig. 7 (U.6551; U.18850); E.A. SPEISER, Excavations at Tepe Gawra, Vol. I (1935), 82. 164, Pl. 37a; G.F. DALES, Of Dice and Men, JAOS 88 (1968), 14-23; E.C.L. DURING CASPERS, Of Iliad Stones and Gaming Boards, AION 47 (1987), 67-74. Frühe griechische Belege z.B. R. HAMPE, Neuerwerbungen 1957-1970. Katalog der Sammlung Antiker Kleinkunst des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg, 2.Bd. (Mainz 1971), 31f, Taf. 34:53; S. KARUSU, Der Erfinder des Würfels. Das älteste griechische mythische Portrait, AM 88 (1973), 55-65, Taf. 53-55; H. LAMER, RE 13,2 (1927), 1935ff. 2021ff. Zum Würfelspiel auch H. LÜDERS, Das Würfelspiel im alten Indien, (1907), in: ders., Philologica Indica. Ausgewählte Kleine Schriften (Göttingen 1940), 106-175.

<sup>23</sup> W.F. ALBRIGHT, The Excavation of Tell Beit Mirsim II: The Bronze Age (AASOR 17; New Haven/CT 1938), 48, § 55, Pl. 21:b (Stratum D, Mittelbronzezeit II); ders., A Set of Egyptian Playing Pieces and Dice from Palestine, Mizraim 1 (1933), 130-134, Pl. 16.

<sup>24</sup> W.M.F. PETRIE, Ancient Gaza I (London 1931), 8, Pl. 23:11; ders., Ancient Gaza III (1933), 11, Pl. 28:12-14; ders., Ancient Gaza IV (London 1934), 10f, Pl. 24. 36:21-27; ders. et al., City of Shepherd Kings. Ancient Gaza V (London 1952), 18, Pl. 21:80.

<sup>25</sup> CH. CLAMER, Qad. 14 (1981), 33f (hebr.).

<sup>26</sup> E.D. OREN, The Northern Cemetery of Beth Shan (Leiden 1973), 93, fig. 34:4 (zwei Exemplare, davon eines fragmentarisch, aus Elfenbein, wahrscheinlich Spätbronzezeit I, aus Tomb 42).

darstellen und bei denen von den sechs Seiten des Würfels nur vier Zahlwerte aufweisen<sup>27</sup>.

Kubische und rhomboide, d.h. sechseitige und prismatische Exemplare sind z.B. im bronzezeitlichen Geser<sup>28</sup>, *Tell el-ʿAğğūl*<sup>29</sup> und Sichem (Abb. 22)<sup>30</sup>, im eisenzeitlichen Sichem (Abb. 21)<sup>31</sup>, Lachisch (Abb. 23)<sup>32</sup> und Dan (Abb. 24)<sup>33</sup>, im hellenistischen Geser<sup>34</sup>, im römischen *Bēt Ǧibrīn*<sup>35</sup>, Masada<sup>36</sup>, Jerusalem<sup>37</sup> und Samaria<sup>38</sup>, dem byzantinischen Geser<sup>39</sup> und im mittelalterlichen *ʿAtlit*<sup>40</sup> und Jerusalem<sup>41</sup> bezeugt<sup>42</sup>. Auf *Tell Abū Slēme* glaubte F.W.M.

---

<sup>27</sup> Vgl. z.B. auch T. KENDALL, in: A. EGGBRECHT (ed.), *Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht* (Mainz 1987), Nr. 90; D.E. MCCOWN - R.C. HAINES, *Nippur I. Temple of Enlil, Scribal Quarter and Soundings* (OIP 78; Chicago/IL 1967), Pl. 153:11; R. DE MECQUENEM et al., *Memoires de la Mission Archéologique en Iran* 29 (1943), 45-48, fig. 40. Ob das Exemplar bei R.W. HAMILTON, *QDAP* 4 (1934), 61, Pl. 32:378 ein Würfel ist, ist m.E. nicht ganz klar.

<sup>28</sup> R.A.S. MACALISTER, *Gezer* III (1912), 11, Pl. 28:10ff.

<sup>29</sup> F.W.M. PETRIE, *Ancient Gaza* III (1933), 11, Pl. 28:12.

<sup>30</sup> CH. CLAMER, *Qad.* 14 (1981), 33f (hebr.).

<sup>31</sup> Achtseitiger Würfel des 9.-8.Jh.s v.Chr. aus Elfenbein aus dem 'Government Granary' (Building 5900): G.E. WRIGHT, *Shechem. The Biography of a Biblical City* (New York - Toronto 1965), 163, fig. 83; K. JAROŠ, *Sichem. Eine archäologische und religionsgeschichtliche Studie mit besonderer Berücksichtigung von Jos 24* (OBO 11; Göttingen - Fribourg 1976), 53. 188, Abb. 140.

<sup>32</sup> Y. AHARONI, *Lachish* V (1975), 16, Pl. 15:7 (Stratum III).

<sup>33</sup> A. BIRAN, *IEJ* 36 (1986), 179-181, fig. 10, Pl. 21:c.

<sup>34</sup> R.A.S. MACALISTER, *Gezer* II (1912), 304, fig. 443:8.

<sup>35</sup> F.J. BLISS - R.A.S. MACALISTER, *Excavations in Palestine during the Years 1898-1900* (1902), Pl. 90:o.

<sup>36</sup> Y. YADIN, *Masada* (31967), 145.

<sup>37</sup> B. BAGATTI - J.T. MILIK, *Gli scavi del "Dominus Flevit" (Monte Oliveto - Gerusalemme)*, Parte I: *La Necropoli del Periodo Romano* (SBF.CMa 13; Jerusalem 1958 = 1981), 183 ("dalli nelle tombe 23, 162"), Tav. 42:128:13; 42:129:7f; N. AVIGAD, *Discovering Jerusalem* (1983), 193, fig. 224; L.Y. RAHMANI, *The Tomb of Jason* (1964), 25, Pl. 14:3 (hebr.); ders., *IEJ* 17 (1967), 90, Pl. 24:D; A.D. TUSHINGHAM, *Excavations in Jerusalem*, Vol. I (1985), 58. 285. 344, fig. 69:10.

<sup>38</sup> G.A. REISNER - C.S. FISHER - D.G. LYON, *Harvard Excavations at Samaria 1908-1910*, Vol. I (Cambridge 1924), 28; dies., Vol. II (1924), 371. 374, fig. 241:16a. Vgl. auch TH. MACRIDY, *Sépulture enfantine de Harah*, *RB* 13 (1904), 361, Pl. 5:9f.

<sup>39</sup> R.A.S. MACALISTER, *Gezer* I (1912), 317; ders., Vol II-III (1912), 304, Pl. 78:26.

<sup>40</sup> C.N. JOHNS, *Excavations at Pilgrims' Castle, ʿAtlit*, (1932): *The Ancient Tell and the Outer Defences of the Castle*, *QDAP* 3 (1934), 149, Pl. 60:2.

PETRIE - vor allem aufgrund von sechs Würfeln -, "a gambler's house" aus dem 4.Jh.v.Chr. ausgegraben zu haben<sup>43</sup> - ebenso gut kann es sich aber auch um die Werkstatt eines Würfelproduzenten handeln. Die Würfel (2.-3.Jh.n.Chr.) aus dem Gebäude 1048 in Jerusalem südlich der Südwestecke dürften darauf hinweisen, daß sich hier entweder um eine Spielhölle<sup>44</sup> oder um eine Orakelbude der Legionäre der Legio X Fretensis handelt<sup>45</sup>.

Die hebräische bzw. aramäische Bezeichnung für "Los", "Los-Würfel", "Würfel", *pūr* (Est. 3,7; 9,24), wurde in römisch-byzantinischer Zeit durch das griech. *kybos* (bzw. *kybeia*) verdrängt<sup>46</sup>, indem letzteres als Lehnwort ins Hebräische übernommen wurde (*qwyb*). Ebenso ersetzte griech. *astragalos* bzw. *astragalion* ein hebräisches Wort für Knöchel - wahrscheinlich *qrs/s(w)*<sup>47</sup> - durch das Lehnwort *'strql*<sup>48</sup>; in der Septuaginta wird das Hapaxlegomenon *'psym*<sup>49</sup> (Ez. 47,3) von Aquila, Symmachos und Theodotion mit *heōs astragalōn* (Vulg. *ad talos*; Targ. *my qrswlyn*; Syr. *l-qwrsl*) übersetzt; auch at.-hebr.

<sup>41</sup> A.D. TUSHINGHAM, *Excavations in Jerusalem*, Vol. I (1985), 58. 151. 258. 261. 275. 285. 344, fig. 69:8f. 11f.

<sup>42</sup> Weitere undatierte bzw. undatierbare Exemplare aus Palästina: R.S. LAMON - G.M. SHIPTON, *Megiddo I* (1939), Pl. 77:17 (Oberflächenfund); N. ZORI, *Nahalat Issachar* (Jerusalem 1977), 21, Pl. 7:4 (hebr.); F.G. ANDERSEN, *Shiloh II* (Kopenhagen 1985), 101, Nr. 329. Für den islamischen Bereich vgl. F. ROSENTHAL, *Gambling in Islam* (1975), 35.

<sup>43</sup> F.W.M. PETRIE, *Anthedon, Sinai* (London 1937), 8. 11, Pl. 31:3-5.8.

<sup>44</sup> Vgl. z.B. L. DEUBNER, *Antike* 6 (1930), 174f (Epidauros).

<sup>45</sup> B. MAZAR, *Der Berg des Herrn. Neue Ausgrabungen in Jerusalem* (Bergisch Gladbach 1979), 218 ("täglicher Bedarf der Legionäre"); M. BEN-DOV, *In the Shadow of the Temple. The Discovery of Ancient Jerusalem* (Cambridge 1985), 198 (Raum für Priester der Legio X Fretensis), auch R.W. DAVIES, *The Daily Life of the Roman Soldier under the Principate*, ANRW II 1 (1974), 332f.

<sup>46</sup> Vgl. griech. *kybeutēs* "Würfelspieler", der zu mittelhebr. *qūbyūstōs* wird.

<sup>47</sup> Vgl. HAL<sup>3</sup> 3, 1069 (im AT nur Ps. 18,37 par. 2.Sam. 22,37; Vulg. *tali mei*); M. JASTROW, *Dictionary of the Targumim* (1903 = 1989), 1423. 1425; G. DALMAN, *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch* (1938 = 1987), 391f; akkad. *kursinnu(m)* AHw 511f. Auch hebr. *grm* [HAL<sup>3</sup> 1, 195; G. DALMAN, *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch* (1938 = 1987), 87] könnte Knöchel bzw. Astragale semantisch umfaßt haben.

<sup>48</sup> Vgl. S. KRAUSS, *Griechische und lateinische Lehnwörter* (1899 = 1964), 85f.

<sup>49</sup> HAL<sup>3</sup> 1, 77; M. JASTROW, *Dictionary of the Targumim* (1903 = 1989), 106; G. DALMAN, *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch* (1938 = 1987), 34.



*prsh*<sup>50</sup> (Sach. 11,16) und at.-aramä. *ps*<sup>51</sup> (Dan. 5,24 Theodotion) werden in der Septuaginta mit *astragalos* und in der Vulg. mit *ungula* übersetzt.

*"Alea iacta est"* (Sueton, Caes. 32)

---

<sup>50</sup> HAL<sup>3</sup> 3, 912; M. JASTROW, Dictionary of the Targumim (1903 = 1989), 1233f.

<sup>51</sup> G. DALMAN, Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch (1938 = 1987), 339; M. JASTROW, Dictionary of the Targumim (1903 = 1989), 1168. 1191.

## 8. BRETT-SPIELE

Brettspiele [griech. *psēphos* > hebr. / aramä. *psyps*<sup>1</sup>] konnten nicht nur auf einem tragbaren, mobilen Brett<sup>2</sup> im eigentlichen Sinne gespielt werden; die Spielfelder konnten ebenso gut - ortsfest - in den Sand gezeichnet<sup>3</sup>, auf einen flachen Felsblock eingemeißelt oder eine Steinplatte eingraviert werden. In Palästina sind wie in den umliegenden Nachbarkulturen verschiedene Arten von Brettspielen belegt:

Das 30-Felderspiel bzw. sein Spielbrett besteht aus drei parallelen Reihen von (meist) jeweils 10, in der Regel quadratischen Feldern, die aber auch - vor allem wenn die 'Spielbretter' als Graffiti auf größeren Steinen oder Felsblöcken angebracht waren - zu runden Vertiefungen umgestaltet werden konnten. Es ist in Ägypten seit der Frühzeit bis in die ptolemäische Zeit bezeugt, wurde Senet (*snt*) genannt, in allen sozialen Schichten, bei den verschiedensten Gelegenheiten und von Toten und Lebenden gespielt und war das beliebteste Gesellschaftsspiel Ägyptens<sup>4</sup>. Auch wenn die Spielregeln nicht

---

<sup>1</sup> S. KRAUSS, Griechische und lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch und Targum II (1899 = 1964), 470-472.

<sup>2</sup> Neuhebr. *luah*; griech. *abax*, *abakion*, *tēlia*, *sēlia*, *pessos* (s.u.), *tabla*, *taula*; latein. *tabula*, *alveus* u.a.; vgl. z.B. W.H. GROSS, Abacus; alveus, KP 1 (1975), 1f. 284; ders., *tabula lusoria*, KP 5 (1975), 481; Fr. HULTSCH, Abacus, RE 1 (1893), 5; H. LECLERQ, Jeu, tables de, DACL 7,2 (1927), 2469-2481; A. MAU, Alveus, RE 2,2 (1894), 1705; F. PALITZSCH, Brettspiele in vorgeschichtlichen Zeiten, Deutsche Schachzeitung 86 (1931), 98-100; H.-G. BUCHHOLZ, in: S. LASER (ed.), Sport und Spiel (1987), 126-184, Abb. 46-59, Taf. V-VIII.

<sup>3</sup> J.J. HESS, Von den Beduinen des Innern Arabiens (1938), 140; N. SCHMIDT, Sinai und Rotes Meer (Köln 1988), 47; J. RAABE et al., The Child and Play (1982), fig. 13. 43; W. THESIGER, Die Brunnen der Wüste (<sup>2</sup>1991), 260.

<sup>4</sup> Vgl. z.B. A. GARDINER, Egyptian Grammar (Oxford <sup>3</sup>1982), 547, Y 5; W. DECKER, Spiel, LÄ 5 (1984), 1150; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 53-55; TH. KENDALL, Passing through the Netherworld. The Meaning and Play of Senet, an Ancient Egyptian Funerary Game (1978), passim; ders., in: A. EGGBRECHT (ed.), Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht (1987), Nr. 90; H.D. SCHNEIDER, in: A. EGGBRECHT (ed.), Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht (1987), Nr. 91; E. MEISSENBURG, Altägyptische, -griechische und -römische Brettspiele. Eine Bibliographie, Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. Frankfurter Ausgabe 23.Jg., H. 72 (Sept. 1967), 2055-2060; ders., Živa antika 22 (1972), 171-182; R. ANTHER, Mit Rahineh 1956 (University Museum Monograph; Philadelphia/PN 1965), 118. 127, Nos. 170. 241, Pl. 40d; TH. DEVERIA, Les jeux des dames en Égypte, in: ders., Memoirs et Fragments II (Bibliothèque

näher bekannt sind, so ist doch klar, daß es von zwei Personen mit jeweils mehreren Spielsteinen gespielt wurde; die Spieler saßen sich an den Schmalseiten des Spielbrettes gegenüber und bewegten ihre Spielsteine mit Hilfe von Würfeln, Astragalen oder Wurfstäben<sup>5</sup> weiter. In Palästina ist das Spiel spätestens seit dem Neolithikum bekannt<sup>6</sup>. Besonders häufig ist es im frühbronzezeitlichen Arad Stratum III-II<sup>7</sup>, *Bāb ed-Drā*<sup>8</sup>, *Hirbet Iskander* (?)<sup>9</sup> und *Hirbet*

---

Égyptologique 5; Paris 1897), 83-96; E. HORNING (ed.), Das Totenbuch der Ägypter (Zürich - München 1979), 59. 423, Abb. 8a; H.J.R. MURRAY, A History of Board-Games other than Chess (Oxford 1952), 13ff; W. NEEDLER, A Thirty-Square Draught-Board in the Royal Ontario Museum, JEA 39 (1955), 60-75; B.E.J. PETERSON, Brettspiel, LÄ 1 (1975), 853f; M. PIEPER, Das Brettspiel der alten Ägypter und seine Bedeutung für den ägyptischen Totenkult (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des Königstädtischen Realgymnasiums zu Berlin, Programm 114; Berlin 1909), passim; E.B. PUSCH, Senet, LÄ 5 (1984), 851-855; ders., Das Senetspiel im Alten Ägypten, Teil 1,1-2 (1979), passim; W.M. REFAT, Le jeu de trente cases dans l'Égypte Ancienne, Vol. I: Texte; Vol. II: Figures et Planches (Diss. phil. Université libre; Brüssel 1972), passim; W.J. TAIT, Game-Boxes and Accessories from the Tomb of Tut<sup>c</sup>ankamūn (1982), Pl. 3-12. 22; auch M. SALEH - H. SOUROUZIAN (ed.), Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo (Mainz 1986), Nr. 189. 216; J. VANDIER, Manuel d'archéologie égyptienne IV (1964), 493-508; A. WIEDEMANN, Das Spiel im alten Ägypten (1912), 184ff.

<sup>5</sup> Die Wurfstäbe hatten leicht gerundete Ober- und flache Unterseiten; nach ihrer Lage auf der Ober- oder Unterseite entschied sich das Vorrücken der Spielsteine; mit den Wurfstäben konnten ebenso wie mit Würfeln und Astragalen auch Los-('Stab-') Orakel durchgeführt werden (s.u.). Belege z.B. H. FRANKFORT et al., The Gimilsin Temple and the Palace of the Rulers at Tell Asmar (1940), 213; E.B. PUSCH, Das Senetspiel im Alten Ägypten, Teil 1,1-2 (1979), 200f. 248, Taf. 61; H.D. SCHNEIDER, in: A. EGGBRECHT (ed.), Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht (1987), Nr. 91. Daneben konnte man natürlich mit Stäben auch reine Stabspiele spielen, also die Stäbe als Hauptspielmittel und nicht nur als Antriebsmittel für eine andere Spielart, benutzen, vgl. das arab. *la<sup>c</sup>bat at-tāb*, eine vor allem in Ägypten bekannte Form des Glücksspiels mit Stäbchen aus Palmengerten.

<sup>6</sup> M. SEBBANE, Early Bronze and Middle Bronze I Board Games in Canaan and the Origin of the Egyptian Senet Game, ErIs 21 (1990), 233-248 (hebr.; English Summary 109\*); leider nur erwähnt ohne exakte Beschreibung und Abbildung ist ein Brettspiel bei O. BAR-YOSEF, Pre-Pottery Neolithic Sites in Southern Sinai, BA 45 (1982), 10. Kaum datierbare Belege: F.W.M. PETRIE, Gerar (London 1928), 19, Pl. 42:8 (*Tell Gemme*); B. MACDONALD, The Wadi el Ḥasā Archaeological Survey 1979-1983, West-Central Jordan (Waterloo/Ontario 1988), 284, Photo 30. Zum neolithischen Fundmaterial aus Nevalı Çori / Südostanatolien gehören Steine mit Vertiefungen, die vielleicht als Spiele interpretiert werden können (freundlicher Hinweis von H. HAUPTMANN, Heidelberg).

<sup>7</sup> R. AMIRAN, Early Arad (Jerusalem 1978), Pl. 80:22f.26 (?); 139:3.

<sup>8</sup> J.R. LEE, Early Bronze Game Stones from Bab edh-Dhra, Jordan, Levant 14 (1982), 171-174, Pl. 14f.

*ez-Zeraqūn*<sup>10</sup>, im spätbronzezeitlichen Geser<sup>11</sup> sowie im eisenzeitlichen Hazor Stratum VIII (Abb. 25)<sup>12</sup>, Geser<sup>13</sup>, Lachisch Gräber 120<sup>14</sup> und 521<sup>15</sup>, Megiddo Stratum VA<sup>16</sup> und *Tell el-Fāʿa* Süd Grab 201 (Abb. 26)<sup>17</sup> bezeugt<sup>18</sup>. Daneben gibt es eine Reihe von Funden in Phönizien (*Kāmid el-Lōz*<sup>19</sup>, Byblos<sup>20</sup>), Syrien<sup>21</sup>, Mesopotamien<sup>22</sup>, Iran<sup>23</sup> und auf Zypern<sup>24</sup>. Die eisenzeitlichen Belege

<sup>9</sup> S. RICHARD - R.S. BORAAS, Preliminary Report of the 1981-82 Seasons of the Expedition to Khirbet Iskander and its Vicinity, BASOR 254 (1984), 83, fig. 19 (Oberflächenfund).

<sup>10</sup> Bislang unpubliziert; es handelt sich dabei um eine ganze Reihe fragmentarisch und vollständig erhaltener, steinerner Spielbretter mit runden Einbohrungen als Spielfeldern. Den Hinweis darauf verdanke ich J. KAMLAH (Tübingen).

<sup>11</sup> R.A.S. MACALISTER, Gezer II-III (1912), 299f, Pl. 201:1.8; Pl. 201:7 ist angeblich hellenistisch.

<sup>12</sup> Y. YADIN, Hazor II (Jerusalem 1960), 34, Pl. 78:6 = 164:13: zweiseitiges Spielbrett mit 5 + 5 + 12 (?) -Felderspiel auf der Gegenseite.

<sup>13</sup> R.A.S. MACALISTER, Gezer II-III (1912), 299f, Pl. 201:6.

<sup>14</sup> O. TUFNELL, Lachish III (1953), 196. 381f, Pl. 37:15.17; 55:27.28 ("Calendar?") (PAM Nos. 36.1566; 36.1567). Diese Objekte, die immer wieder auch als Kalender bezeichnet werden, könnten auch Spiele gewesen sein; auch hier widerspricht die eine Funktion nicht zwingend der anderen!

<sup>15</sup> O. TUFNELL, Lachish III (1953), 224. 381f, Pl. 37:3 = 56:23 ("Calendar?"); vgl. auch den unstratigrafierten Fund Pl. 57:28.

<sup>16</sup> G. LOUD, Megiddo II (OIP 62; Chicago/IL 1948), 166, Pl. 268:6.

<sup>17</sup> F.W.M. PETRIE, Beth-Pelet I (London 1930), 13, Pl. 40:481 ("calendar tablet").

<sup>18</sup> Ob das knöcherne Täfelchen des 7.Jh.s v.Chr. aus Aroër (*Hirbet ʿArāʿir* / Negev) mit 3 x 10 + 12 (= 42) Löchern ein Spiel ist (Abb. 27), ist zweifelhaft, vgl. A. BIRAN, "And David Sent Spoils ... to the Elders in Aroer" (1 Samuel 30:26-28), BAR 9,2 (1983), 37 ("Calendar?"); ders. - R. COHEN, Aroer, 1980, IEJ 31 (1981), 131, Pl. 24:D ("a gaming board or a calendar").

<sup>19</sup> J.-W. MEYER, Lebermodell oder Spielbrett, in: R. HACHMANN (ed.), Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen in Kāmid el-Lōz in den Jahren 1971 bis 1974 (SBA 32; Bonn 1982), 53-79, Abb. 7f. 11; ders., in: R. HACHMANN (ed.), Ergebnisse der Ausgrabungen in Kāmid el-Lōz in den Jahren 1977 bis 1981 (1986), 123-143; ders., in: R. HACHMANN (ed.), Frühe Phöniker im Libanon (1983), 101-104. 126-128, Kat.-Nrn. 24f. Zum Fundkomplex auch R. HACHMANN, Das Grab eines Stadtkönigs von Kumidi, in: Anatolia and the Near East. Studies in Honor of T. ÖZGÜÇ, ed. K. EMRE et al. (Ankara 1989), 159-181, fig. 6.

<sup>20</sup> M. DUNAND, Fouilles de Byblos II (Paris 1954), 310. 505. 531. 533. 571. 573, Nos. 9734. 12202. 12526. 13079, fig. 340. 559. 610. 661 (Levels VI; XI; XII und XIV).

<sup>21</sup> E. FUGMANN, Hama II 1 (1958), 76, Pl. 103:3 A435 (Niveau J 1); P.J. RIIS - M.-L. BUHL, Hama II 2 (1990), 20-243, fig. 114:958. 963 (Bâtiment IV und V, Niveau E: der genaue Spieltyp ist nicht mehr zu ermitteln), vgl. 316 (AramGraf 50); B. HROUDA, Tell

aus *Tell el-Fārca* Süd Grab 201 (Abb. 26), Lachisch Gräber 120 und 521 und *Hamā* G IX 79<sup>25</sup> sind als kleine knöcherne Steckspiele gestaltet. Ob die knöchernen Objekte aus Geser<sup>26</sup>, Lachisch<sup>27</sup>, Nessana<sup>28</sup>, *Tell Gemme*<sup>29</sup>, *Tell en-Nasbe* (Abb. 33)<sup>30</sup> oder *Tell Bēt Mirsim* (Stratum A)<sup>31</sup> ein Spielzeug darstellen, ist fraglich. Die Belege stammen aus Wohnbereichen (z.B. Arad, Geser, Hazor, Megiddo, *Hamā*, Byblos), aus Palästen (z.B. *Kāmid el-Lōz*)<sup>32</sup>, aus Gräbern (z.B. Lachisch, *Tell el-Fārca* Süd) und aus Tempeln (z.B. Megiddo) und waren aus Stein, Knochen (oder Elfenbein) gefertigt. Die Spielsteine waren zumeist konisch und / oder pyramidal; soweit das Spiel als Löcher-Spiel gestaltet war wie in Lachisch oder *Tell el-Fārca* Süd, konnten die Spielsteine

---

Halaf IV: Die Kleinfunde aus historischer Zeit (Berlin 1962), 52, Taf. 41i; 43a. Vgl. auch das Fundmaterial aus *Habūba Kabīra*, wo es offenbar eine Werkstatt für (30-Felder-)Brettspiele gab, E. STROMMINGER, *Habuba Kabira. Eine Stadt vor 5000 Jahren* (12.Sendschrift der DOG; Mainz 1980), 56, Abb. 46.

<sup>22</sup> J. SCHAWÉ, Brettspiel, *RIA* 2 (1938), 62; C. PREUSSER, Die Wohnhäuser in Assur (WVDOG 64; Berlin 1954), 21, Taf. 14:b; B. MEISSNER, Die babylonischen Kleinplastiken (Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Universität Jena 4; Leipzig 1934), 22, Taf. 10 (Inv.-No. A 70).

<sup>23</sup> J. DE MORGAN - R. DE MECQUENEM, *Mémoires de la Délégation en Perse* 7 (Paris 1905), fig. 349; R. DE MECQUENEM et al., *Mémoires de la Mission Archéologique en Iran* 29 (1943), 44f, fig. 39:1-3.

<sup>24</sup> Vgl. z.B. H.-G. BUCHHOLZ, Bronzezeitliche Brettspiele aus Zypern, *ActaPrHistA* 13-14 (1982), 67-74; S. SWINY, The Kent State University Expedition to Episkopi Phaneromeni, Part 2 (*SIMA* 74,2; Nikosia - Göteborg 1986), 32-65, fig. 33-37. 40f. 42. 55f; ders., Prehistoric Cyprus: A Current Perspective, *BA* 52 (1989), 186.

<sup>25</sup> P.J. RIIS, *Hama II* 3 (1948), 178, fig. 228 (période IV).

<sup>26</sup> R.A.S. MACALISTER, *Gezer II-III* (1912), 452f, Pl. 226:37.59 ("Amulets"). Vgl. auch E.E. PLATT, *Bone Pendants*, *BA* 41 (1978), 25f (3 x 7 Löcher).

<sup>27</sup> O. TUFNELL, *Lachish III* (1953), Pl. 63:12.15; 41:10.13 (PAM Nos. 38.727; 39.823)

<sup>28</sup> H.D. COLT, *Excavations at Nessana* (Auja Hafir, Palestine), Vol. 1 (London 1962), 51f, Pl. 21:23 (PAM No. 36.1344).

<sup>29</sup> F.W.M. PETRIE, *Gerar* (1928), 17, Pl. 34:4 ("purpose unknown").

<sup>30</sup> CH.CH. MCCOWN, *Tell en-Nasbeh I* (Berkeley - New Haven 1947), 248. 302, Pl. 90:23 ("magical object", "tool of magic").

<sup>31</sup> W.F. ALBRIGHT, *The Excavation of Tell Beit Mirsim*, Vol. III: The Iron Age (*AASOR* 21-22; New Haven 1943), 83. 211, Pl. 29:15-15a = 60:12.

<sup>32</sup> In Tamassos auf Zypern stammen alle Spielbretter und Spielsteine der archaisch-klassischen Zeit aus den Tempelbereichen der Astarte-Aphrodite und der Kybele, vgl. H.-G. BUCHHOLZ, *ActaPrHistA* 13-14 (1982), 67-74. Vgl. auch I. MICHAELIDOU-NICOLAOU, *Table à jeu de Dhekelia* (Chypre), *BCH* 89 (1965), 112-127; ders., *Une nouvelle table à jeu de Chypre*, *BCH* 94 (1970), 549f.

auch die Form von Stäbchen bzw. Stiften haben, die man in die Löcher stecken konnte.

In Ägypten weisen einige der quadratischen Felder der Senet-Bretter häufig Inschriften auf, die zeigen, daß die Spiele auch im (Toten-)Kult eine gewisse Bedeutung hatten<sup>33</sup>; außerhalb Ägyptens fehlen - von den ägyptischen Exporten abgesehen - diese und ähnliche Inschriften völlig. Im Vergleich zu Ägypten scheint eine geringere kultische Verwendung bzw. eine geringere religiöse Konnotation der Spiele zu beobachten zu sein: Der *homo ludens palaestiniensis* dürfte, worauf auch das Fehlen der Verbindung von Spielen und Festen in den schriftlichen Quellen Palästinas hindeutet, zumindest beim Spielen weniger *homo religiosus* gewesen sein als der Ägypter (jedenfalls so wie ihn die Ägyptologen gerne darstellen<sup>34</sup>).

Neben dem 30-Felderspiel gab es eine Reihe von Spiel-Varianten mit mehr (Abb. 28) oder weniger Feldern, deren Zahl sich aber häufig nicht sicher bestimmen läßt, weil ein nicht unerheblicher Teil der Belege nur fragmentarisch überliefert ist. Diese Felderspiele<sup>35</sup> stammen z.B. aus dem neolithischen *el-Bēda*<sup>36</sup>, aus dem Bereich des mittelbronzezeitlichen Tempels von Hazor (Stratum XVI)<sup>37</sup>, des spätbronzezeitlichen Heiligtums vom *Tell Dēr cAllā*

---

<sup>33</sup> Vgl. z.B. E.B. PUSCH, Das Senetspiel im Alten Ägypten (1979), 385-400: Der 'Große Brettspieltext', der den Spielverlauf dazu benutzt, "den Durchgang des Toten durch die Unterwelt und seine Seligwerdung zu schildern".

<sup>34</sup> Vgl. auch W. ZIMMERLI, Die Weltlichkeit des Alten Testaments (Göttingen 1971), passim. W.M. REFAT, Le jeu de trente cases dans l'Égypte Ancienne, Vol. I: Texte (Diss. phil. Université libre; Brüssel 1972), 6ff bezweifelt - m.E. zu Recht - die sonst von Ägyptologen häufig zu stark betonte Beziehung des Senet-Spiels zum (Jenseits-)Glauben; den Senet-Spielbretter Palästinas, soweit sie nicht aus Ägypten importiert waren, fehlen darüberhinaus die religiösen Texte.

<sup>35</sup> Vgl. z.B. F. THUREAU-DANGIN - M. DUNAND, Til-Barsib (BAH 23; Paris 1936), 159f, Pl. 14:3 (sekundäres Graffito); G. PLOUG, Hama IV 3. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931-1938. Les petits objets médiévaux sauf les verres et poteries (Kopenhagen 1969), 106, fig. 40:3 (?); F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (1927), 55, Pl. 48:178; R. DE MECQUENEM et al., Memoires de la Mission Archéologique en Iran 29 (1943), 44f, fig. 39:1-3. Zu weiteren, in Palästina allerdings nicht belegten Brettspielen vgl. z.B. A. EVANS, The Palace of Minos, Vol. I: The Neolithic and Early and Middle Minoan Ages (London 1921), 472-483, fig. 338-340. 344. 346, Pl. 5; R.S. BRUMBACH, The Knossos Game Board, AJA 79 (1975), 135-137; W.N. BROWN, The Indian Games of Pachisi, Chaupar, and Chausar, Exped. 6 (1964), 32-35.

<sup>36</sup> D. KIRKBRIDE, Five Seasons at the Pre-Pottery Neolithic Village of Beidha in Jordan, PEQ 98 (1966), 34, fig. 8.

<sup>37</sup> Y. YADIN, Hazor III-IV. Plates (1961), Pl. 260:28 = 335:5; ders., Hazor III-IV. Text (1989), 223 (Area H, Stratum 3).

(?)<sup>38</sup>, aus dem eisenzeitlichen<sup>39</sup> sowie dem hellenistischen Geser<sup>40</sup>, Marescha (*Tell Sandaḥanne*)<sup>41</sup> und Aseka (*Tell Zakarīye*)<sup>42</sup> und werden heute noch gespielt<sup>43</sup>.

Auf zweiseitig beispielbaren Spielbrettern wie z.B. dem von Hazor (Abb. 25) oder denen aus *Kāmid el-Lōz* befindet sich zuweilen dem 30-Felderspiel gegenüber ein anderes Felderspiel, das in der Regel 4 + 4 + 12, also insgesamt 20 Felder aufweist und ebenfalls von zwei Spielern gespielt wurde. Dieses Brettspiel ist in Palästina seit der Mittelbronzezeit belegt (*Tell Bēt Mirsim*<sup>44</sup>, *Tell el-ʿAğğūl*<sup>45</sup>) und wurde besonders in der Spätbronzezeit (z.B. Bet-Schesmesch<sup>46</sup>, Megiddo Stratum VIIA<sup>47</sup>, Geser<sup>48</sup>, *Kāmid el-Lōz*<sup>49</sup>) und in der Eisenzeit II gespielt, wie Fundmaterial aus Hazor Stratum VIII (Abb. 25)<sup>50</sup>, *Tell el-Fārʿa* Süd, Grab 220 (Abb. 29)<sup>51</sup> oder Geser<sup>52</sup>, aber auch aus *Ḥamā*<sup>53</sup> und

---

<sup>38</sup> H.J. FRANKEN, The Excavations at Deir ʿAlla in Jordan, 2<sup>nd</sup> Season, VT 11 (1961), 365.

<sup>39</sup> R.A.S. MACALISTER, Gezer II-III (1912), 299-301, Pl. 201:9.

<sup>40</sup> R.A.S. MACALISTER, Gezer II-III (1912), 299-302, fig. 442, Pl. 201:12.

<sup>41</sup> F.J. BLISS - R.A.S. MACALISTER, Excavations in Palestine during the Years 1898-1900 (London 1902), 57, Pl. 19:16.

<sup>42</sup> F.J. BLISS - R.A.S. MACALISTER, Excavations in Palestine (1902), 144f, fig. 56:1-3.

<sup>43</sup> Vgl. z.B. L. SAADA, *Kharbga*, EI 4 (1978), 1071f; N. SCHMIDT, Sinai und Rotes Meer (1988), 46f.

<sup>44</sup> W.F. ALBRIGHT, The Excavations of Tell Beit Mirsim, Vol. II: The Bronze Age (AASOR 17; New Haven 1938), 48f, Pl. 37 (= PAM 33.1856); ders., Mizraim 1 (1939), 130-133, Pl. 14; ANEP<sup>2</sup> No. 214.

<sup>45</sup> F.W.M. PETRIE, Ancient Gaza III (London 1933), Pl. 28:25; möglicherweise handelt es sich aber auch um ein 30-Felderspiel.

<sup>46</sup> E. GRANT, Rumeileh being Ain Shems Excavations (Palestine), Part III (Biblical and Kindred Studies 5; Haverford 1934), fig. 4:5-140.

<sup>47</sup> G. LOUD, The Megiddo Ivories (OIP 52; Chicago/IL 1938), 19, Pl. 47 (No. 220 = PAM 38.826). 50 (No. 224 = OIM A 22295A). 51 (No. 225 = OIM A 22272).

<sup>48</sup> R.A.S. MACALISTER, Gezer II-III (1912), 299f, Pl. 201:2.4.

<sup>49</sup> J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen in *Kāmid el-Lōz* in den Jahren 1971 bis 1974 (1982), 53-79; ders., in: R. HACHMANN (ed.), Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen in *Kāmid el-Lōz* in den Jahren 1977-1981 (1986), 123-143.

<sup>50</sup> Y. YADIN, Hazor II (Jerusalem 1960), 34, Pl. 78:6 = 164:13: Variante mit 5 + 5 + 12 (?) Feldern.

<sup>51</sup> F.W.M. PETRIE, Beth-Pelet I (1930), 10. 12, Pl. 34:188.

<sup>52</sup> R.A.S. MACALISTER, Gezer II-III (1912), 299f, Pl. 201:3.11.

*Tell Ḥalāf* (Guzāna)<sup>54</sup> zeigen. Außerhalb Palästinas ist es schon früher, aber auch vor allem in der (Spät-)Bronzezeit in Mesopotamien<sup>55</sup>, Syrien<sup>56</sup>, Ägypten<sup>57</sup> und Zypern<sup>58</sup> gut belegt und wurde dort ebenfalls bis in das 8./7.Jh.v.Chr. gespielt<sup>59</sup>. Insgesamt stammen die Belege aus so unterschiedlichen Fundorten wie aus Palästen (z.B. Megiddo, *Kāmid el-Lōz*, Mari), Wohnbereichen (z.B. Bet-Schemesch, Hazor, *Tell Bēt Mirsim*, *Ḥamā*), Gräbern (z.B. *Tell el-Fārʿa* Süd, Grab 220; *Tell el-ʿAğğūl*, Grab 363; *Ḥamā* G IX 201; Ur) und Tempeln (z.B. *Kāmid el-Lōz*; Assur). Die Spielbretter bestanden aus Elfenbein (z.B. Megiddo, *Tell el-Fārʿa* Süd, *Tell el-ʿAğğūl*, *Tell Bēt Mirsim*, *Kāmid el-Lōz*) und / oder Holz (z.B. *Tell Bēt Mirsim*, *Kāmid el-Lōz*, *Ḥamā*) oder (Kalk-)Stein (z.B. Bet-Schemesch, Hazor, *Tell Ḥalāf*). Die Anordnung der Felder war zumeist rechtwinklig zueinander, die Spielbretter etwa 15-30 cm lang und 5-10 cm breit. Daneben konnte das Spielbrett auch die Form ei-

---

<sup>53</sup> P.J. RIIS, Hama II 3 (1948), 174-176, fig. 218f; E. FUGMANN, Hama II 1 (1958), 177. 179, fig. 216 (bâtiment III, période E).

<sup>54</sup> E.D. VAN BUREN, A Gaming-Board from Tall Ḥalaf, Iraq 4 (1937), 11-15; vgl. B. HROUDA, Tell Halaf IV (1962), 8, Taf. 7:43a-b.

<sup>55</sup> Vgl. z.B. C.L. WOOLLEY, Ur Excavations Vol. II: The Royal Cemetery. A Report on the Predynastic and Sargonid Graves excavated between 1926 and 1931 (Oxford 1934), 274-279, Pl. 95-99 (U 9000. 9776. 10478. 10557. 11162); E. HEINRICH, Fara. Ergebnisse der Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Fara und Abu Hatab, ed. W. ANDRAE (Berlin 1931), 146, Taf. 76g; W. ANDRAE, Der Anu-Adad-Tempel in Assur (WVDOG 10; Leipzig 1909), 86, Abb. 79. 81; A. HARRAK, Another Specimen of an Assyrian Game, AfO 34 (1987), 56f (Assur); E.J. BANKS, Bismya or The Lost City of Adab (1912), 355f.

<sup>56</sup> Vgl. z.B. A. PARROT, Mission Archéologique de Mari II. Le Palais (BAH 68; Paris 1958), 12f. 47. 182f. 247. 275, fig. 7. 183. 211. 291. 333.

<sup>57</sup> Vgl. z.B. B.E.J. PETERSON, LÄ 1 (1975), 853f; E.B. PUSCH, Eine unbeachtete Brettspielart, SAK 5 (1977), 199-212; A. EGGBRECHT (ed.), Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht (1987), Nr. 90f; A. WIEDEMANN, Das Spiel im alten Ägypten (1912), 184.

<sup>58</sup> Vgl. z.B. A.S. MURRAY - A.H. SMITH - H.B. WALTERS, Excavations in Cyprus (London 1900), 12f. 31, fig. 19, Pl. 1 (aus Grab 58); E.B. PUSCH, Das Senetspiel im Alten Ägypten (1979), 307f, Nr. 58; W. ORTHMANN, Der Alte Orient (1975), Abb. 472; P. DIKAIOS, Enkomi. Excavations 1948-1958, Vol. 1: The Architectural Remains. The Tombs (Mainz 1969), 255; ders., Enkomi Vol. 2 (Mainz 1969), Pl. 128:65f; 156:49f; V. KARAGEORGHIS - C. ELIOTT, Palaepaphos-Skales. An Iron Age Cemetery in Cyprus (Ausgrabungen in Alt-Paphos auf Cypern 3) (Konstanz 1983), 183. 427f, fig. 116. 134.

<sup>59</sup> Weitere Belege aus Syrien z.B. N. EGAMI - Sh. WAHITA - K. ISHIDA, Excavations at Tell Mastuma, Syria, 1988, BAOM 10 (1988-1989), 62-66, fig. 8, Pl. 5:h (Steinbrett 24 x 9 x 3,3 cm, Level I-2).



nes Lebermodells haben<sup>60</sup> oder zumindest daran erinnern; dabei war ein Teil der Spielfelder asymmetrisch angeordnet. Belege für diese Form des 4 + 4 + 12-Felderspieles stammen z.B. aus dem spätbronzezeitlichen *Kāmid el-Lōz* und *Bet-Schemesch* (Abb. 30)<sup>61</sup>. Die Form des Lebermodells weist darauf hin, daß das Spiel auch in kultischen (und juridischen) Zusammenhängen als Orakel verwendet werden konnte. Daneben ist das Spiel - außerhalb Palästinas - in einer weiteren Variante belegt, bei der das Spielfeld aus einer Anordnung von in der Regel 4 + 4 + 8 + 2 + 2 Feldern besteht (Abb. 31)<sup>62</sup>.

So wie auf doppelseitig verwendeten Spielbrettern das 30-Felder- und das 20-Felder-Spiel gleichzeitig belegt sind, so gab es auch Spielbretter, die neben dem 20-Felder-Spiel eine andere Form von Brettspiel aufweisen konnten, nämlich ein Löcher- oder Steck-Spiel mit rund 60 Löcher. In (spät-) bronzezeitlichen Ortslagen Palästinas [z.B. Megiddo (Abb. 32)<sup>63</sup>, *Bet-Schean*<sup>64</sup>, *Tell Dēr cAllā* (?)<sup>65</sup>], Ägyptens<sup>66</sup>, Anatoliens<sup>67</sup>, Mesopotamiens<sup>68</sup>

---

<sup>60</sup> Vgl. z.B. ANEP<sup>2</sup> fig. 594f; R.D. BIGGS - J.-W. MEYER, Lebermodelle, RIA 6 (1980-1983), 518-527; O. LORETZ, Leberschau, Sündenbock, Asasel in Ugarit und Israel. Leberschau und Jahwestatue in Psalm 27. Leberschau in Psalm 74 (UBL 3; Altenberge 1985), passim; J.-W. MEYER, Untersuchungen zu den Tonlebermodellen aus dem Alten Orient (AOAT 39; Kevelaer - Neunkirchen-Vluyn 1987), 24-32 u.ö.; ders., in: M. DIETRICH - O. LORETZ, Mantik in Ugarit (ALASP 3; Münster 1990), 241-280; Zu den Lebermodellen aus Palästina vgl. G. LOUD, Megiddo II (1948), 147. 159, Pl. 255:1f (Stratum VII); B. LANDSBERGER - H. TADMOR, Fragments of Clay Liver Models from Hazor, IEJ 14 (1964), 201-218; Y. YADIN, Hazor III-IV. Plates (1961) Pl. 315; ders., Hazor III-IV. Text (1989), 229; ANEP<sup>2</sup> fig. 844 (Stratum XV).

<sup>61</sup> E. GRANT, Rumeileh being Ain Shems Excavations, Part III (1934), fig. 4:5-80; Pl. 20:2.

<sup>62</sup> E.J. BANKS, Bismya or The Lost City of Adab (1912), 355 (unbekannte Herkunft und Datierung); E.B. PUSCH, SAK 5 (1977), 199-212; A. DE KAINLIS, Un jeu assyrien du Musée du Louvre, RA 39 (1942-1944), 19-34; C.L. WOOLLEY, Ur Excavations Vol. II: The Royal Cemetery (1934), 276, Pl. 95; vgl. ANEP<sup>2</sup> No. 212.

<sup>63</sup> G. LOUD, The Megiddo Ivories (1938), 19, Pl. 47-50.

<sup>64</sup> E.D. OREN, The Northern Cemetery of Beth Shan (1973), 93. 120f, fig. 41:37 = 76:1; 45:23 = 76:1 (Tombs 7 und 90).

<sup>65</sup> H.J. FRANKEN, VT 11 (1961), 365.

<sup>66</sup> F.W.M. PETRIE - G. BRUNTON, Sedment I (London 1924), 7f, Pl. 22:13; E. PUSCH, Ein zweiter Beleg für das Spielbrett Kairo JdE 68.127, GM 22 (1976), 53-57.

<sup>67</sup> N. ÖZGÜÇ, Excavations at Acemhöyük, Anadolu 10 (1966), 46f, fig. 3, Pl. 26:1; T. ÖZGÜÇ, Kültepe-Kaniş II: New Researches at the Trading Center of the Ancient Near East (TTKY V.Dizi, Sa. 41; Ankara 1986), 81-83, Pl. 132:7-9.

und Irans<sup>69</sup> wurden Spielbretter gefunden, die häufig eine deutliche Ähnlichkeit mit mykenischen Schildformen aufweisen<sup>70</sup>. Sie weisen in der Regel statt der sonst üblichen quadratischen Felder Löcher auf, in die die stäbchenförmigen Spielsteine bzw. -stifte gesteckt werden konnten. Die Spielregeln zu diesen Löcher- oder Steckspielen sind weitgehend unbekannt<sup>71</sup>. Ein Teil der Spielbretter bestand aus Elfenbein (z.B. Bet-Schean, Megiddo). Sie müssen für die Oberschicht, in deren Besitz sie sich befanden, beträchtliche Wertgegenstände dargestellt haben<sup>72</sup>; die Besitzer verwendeten sie nicht nur als Spielzeug, sondern auch als Kapitalanlagen und Handelsware, und horteten sie entsprechend wie z.B. in dem kellerartigen Anbau des Palastes 2041 von Megiddo (Stratum VIIA). Spiele dieser Form sind nur während der Spätbronzezeit in Palästina belegt.

Die Löcher- bzw. Steckspiele, deren Formen auch eher an Ovale u.ä. erinnern, konnten aus Stein oder Ton bestehen und stammen zumeist aus Wohnbereichen (z.B. Geser, *Tell Ġemme*, Ur) bzw. Palästen (Megiddo), aber auch aus Gräbern (z.B. Bet-Schean, *Tepe Sialk*). Belegt sind sie vor allem in Ägypten<sup>73</sup>, Mesopotamien<sup>74</sup> (Assur<sup>75</sup>; *Hafāḡī*<sup>76</sup>; *Nimrūd*<sup>77</sup>; Ninive<sup>78</sup>; Nippur<sup>79</sup>;

---

<sup>68</sup> F. WETZEL - E. SCHMIDT - A. MALLWITZ, *Das Babylon der Spätzeit* (1957), 36, Nr. 2, Taf. 42d = L. JAKOB-ROST u.a., *Das Vorderasiatische Museum* (Mainz 1992), Nr. 71 (Babylon).

<sup>69</sup> Vgl. z.B. P. AMIET, *Les Antiquités du Luristan* (Paris 1976), 97f, fig. 240 (Paris, Louvre, AO 25342).

<sup>70</sup> H. BORCHARDT, *Frühe griechische Schildformen*, in: H.-J. BUCHHOLZ - J. WIESNER (ed.), *Kriegswesen 1: Schutz Waffen und Wehrbauten* (ArchHom I E 1; Göttingen 1977), 1-56 (Typ I: Schild mit seitlicher Einziehung).

<sup>71</sup> Vgl. z.B. R.C. BELL, *Board and Table Games*, Vol. I (<sup>2</sup>1979), 20ff; F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 118-123.

<sup>72</sup> Vgl. auch J. BOTTERO, *Jeu graphique ou talisman? Note additionnelle*, *Syria* 33 (1956), 17-25: *mi-lul-ti NUN.MEŠ*, das mit "la joie des princes" übersetzt wird.

<sup>73</sup> Vgl. z.B. F.W.M. PETRIE, *Objects of Daily Use* (1927), 51-57, Pl. 47; 48:176. 178; ders. - G. BRUNTON, *Sedment I* (1924), 7f. 12, Pl. 21:14; 22:8f (aus Grab 2122, 9.-10.Dyn.); 22:10-25; H. CARNAVON - H. CARTER, *Five Years' Explorations at Thebes. A Record of Work 1907-1911* (London u.a. 1912), 56-59, fig. 14, Pl. 50 (aus Pit Tomb No. 25).

<sup>74</sup> C.J. GADD, *An Egyptian Game in Assyria*, *Iraq* 1 (1934), 45-50; R.S. ELLIS - B. BUCHANAN, *An Old Babylonian Gameboard with Sculptured Decoration*, *JNES* 25 (1966), 192-201, vgl. F. BLOCHER, *Untersuchungen zum Motiv der nackten Frau in der altbabylonischen Zeit* (1987), 93f. 216; F. WETZEL - E. SCHMIDT - A. MALLWITZ, *Das Babylon der Spätzeit* (WVDOG 62; Berlin 1957), 36, Taf. 42d (?).

<sup>75</sup> E. KLENGEL-BRANDT, *AoF* 7 (1980), 119-126 (Ass 14918 - VA 7319; Ass 16476 - VA 4988; VA Ass 4261).

Nuzi<sup>80</sup>; Sippar<sup>81</sup>; Ur<sup>82</sup>), Elam<sup>83</sup>, Iran<sup>84</sup>, Anatolien<sup>85</sup>, Syrien [*Tell Ailūn* (?)<sup>86</sup>; *Rās el-ʿAin*<sup>87</sup>] und Palästina (Geser<sup>88</sup>, *Tell Ġemme*<sup>89</sup>), wo sie insbesondere während der Spätbronze- und Eisenzeit II benutzt wurden. Ein Teil der Spiele stammt aus königlichem Besitz<sup>90</sup>.

<sup>76</sup> H.D. HILL - T. JACOBSEN - P. DELOUGAZ, *Old Babylonian Public Buildings in the Diyala Region* (OIP 98; Chicago/IL 1990), 227. 234, Pl. 66:e.

<sup>77</sup> C.J. GADD, *Iraq* 1 (1934), 47, No. 4, Pl. 7b (BM 123333).

<sup>78</sup> C.J. GADD, *Iraq* 1 (1934), 48, Nos. 6-8 [BM 91930 + 12104; 81-7-27,183 (80-7-19,329; 80-7-19,327 + ?); 81-2-4,19 (+ 83-1-18,645; 81-2-4,18?); E. NASSOUHI, *Un curieux monument néo-assyrien en mabre rouge veine*, RA 22 (1925), 17-22.

<sup>79</sup> D.E. MCCOWN - R.C. HAINES, *Nippur* 1 (1967), 104, Pl. 147; 153.

<sup>80</sup> R.F.S. STARR, *Nuzi. Report on the Excavations at Yorgan Tepe near Kirkuk, Iraq conducted by Harvard University in Conjunction with the ASOR and The University Museum of Philadelphia 1927-1931, Vol. II: Plates and Plans* (Cambridge/MA 1937), 33, Pl. 117:L; 123:B; ders., *Vol. I: Text* (1939), 469.

<sup>81</sup> C.J. GADD, *Iraq* 1 (1934), 49, No. 9, Pl. 8a (BM 118768).

<sup>82</sup> L. WOOLLEY, *Ur Excavations Vol. IX: The Neo-Babylonian and Persian Periods* (London 1962), 128, Pl. 29:U18117; C.J. GADD, *Iraq* 1 (1934), 47, Nos. 2-3, Pl. 8b (BM 123331 und University Museum Pennsylvania).

<sup>83</sup> R. DE MECQUENEM et al., *Memoires de la Mission Archéologique en Iran* 29 (1943), 44f, fig. 39.

<sup>84</sup> R. GHIRSHMAN, *Fouilles de Sialk près de Kashan 1933, 1934, 1937, Vol. II* (Musée du Louvre - Département des Antiquités Orientales, Série Archéologique Tome V; Paris 1939), 42-44. 217, fig. 4a, Pl. 22:8; P. AMIET, *Les antiquités du Luristan* (Paris 1976), 97f, fig. 240.

<sup>85</sup> T. ÖZGÜÇ, *Excavations at Kültepe 1954* (TTKY 19; Ankara 1955), 67, fig. 16; K. BITTEL, *Bogazköy. Die Kleinfunde der Grabungen 1906-1912. I. Funde hethitischer Zeit* (WVDOG 60; Leipzig 1937 = Osnabrück 1967), 22f, Taf. 14:13.

<sup>86</sup> U. MOORTGAT-CORRENS, *Ein Spielbrett vom Tell Ailun* (?), in: FS für J. FRIEDRICH zum 65.Geb., ed. R. VON KLENLE et al. (Heidelberg 1959), 339-345.

<sup>87</sup> J. NOUGAYROL, *Jeux profanes, jeux sacrés*, RA 41 (1947), 46-49, fig. 8.

<sup>88</sup> R.A.S. MACALISTER, *Gezer II* (1912), 416, fig. 501 ("Degenerated Asthoreth Plaque"); AOB<sup>2</sup> Nr. 562 ("Primitive Figur und Amulett"); H.TH. BOSSERT, *Altsyrien* (Tübingen 1951), Abb. 1074 ("Brettidol"); S.A. COOK, *The Religion of Ancient Palestine in the Light of Archaeology* (SchL 1925; London 1925), Pl. 28:2 ("Conventional Astarte-Plaque"); A. MILLARD, *Archaeology and the World of the Bible*, BAIAS 6 (1986-1987), 46f, Pl. 1 ("game-board").

<sup>89</sup> F.W.M. PETRIE, *Gerar* (1928), 18, Pl. 39:22 = 60:88c (JF 179): 18.Dyn.

<sup>90</sup> R. BORGER, *HKL III* (1975), 127, § 114; ders., *Die Inschriften Asarhaddons, Königs von Ägypten* (AfO.B 9; Graz 1956 = Osnabrück 1967), 69, § 31.

Das Mühle-Spiel scheint in Palästina erst in römisch-byzantinischer Zeit aufgekommen zu sein<sup>91</sup>, wie die verschiedenen Grafitti auf Stein in Nessana (Abb. 34)<sup>92</sup>, Elousa (Abb. 35)<sup>93</sup>, Jerusalem (Abb. 36)<sup>94</sup> oder Kapernaum<sup>95</sup> zeigen und blieb über die Kreuzfahrerzeit<sup>96</sup> bis zum heutigen Tag beliebt<sup>97</sup>.

<sup>91</sup> Von latein. *merelli* "Setzsteine", [griech. *tridion* (?)], engl. *Nine Men's Morris*, franz. *Morelles*; arab. *es-sīḡa*, *drīs*. Mögliche literarische Belege sind z.B. Ovid, *ars amat.* 3,365f; ders., *tristia* 2,481f; Pseudo-Ovid, *de vetula* 1,636-648. Vgl. auch H. LAMER, RE 13,2 (1927), 1987f u.ö. Vgl. G.E. KIRK, *Nine Men's Morris - Morelles - Mühlespiel in Palestine*, JPOS 18 (1938), 229-232; auch H. LAMER, *Lusoria tabula*, RE 13,2 (1927), 1900-2029; L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (<sup>2</sup>1873), 384ff; H.J.R. MURRAY, *A History of Board-Games* (1952), 37-50; M. RIEMSCHEIDER, *Glasberg und Mühlebrett*, *Symbolon* 6 (1968), 137-149; J. COUPRY, *Un joueur de marelle au marché de Philippos*, BCH 70 (1946), 102-105, fig. 1f; M.-J. CHAVANE, *Salamine de Chypre VI: Les petits objets* (1975), 193-197, Pl. 53:572-574; 73:572. Undatierte Belege aus Palästina z.B. F.W.M. PETRIE, *Gerar* (1928), 19, Pl. 42:7 (*Tell Ġemme*); S.J. SALLER, *Excavations at Bethany* (1949-1953) (SBF.CMa 12; Jerusalem 1957 = 1982), 127, Pl. 84:9.16; auch H. SCHMIDT - P. KAHLE (ed.), *Volkserzählungen aus Palästina II* (1930), 22f.

<sup>92</sup> G.E. KIRK, JPOS 18 (1938), 229-232 (undatierter Oberflächenfund).

<sup>93</sup> G.E. KIRK, JPOS 18 (1938), 229-232 (undatierter Oberflächenfund), fig. 2 ist kein Mühlespiel.

<sup>94</sup> M. ALINE DE SION, *La Forteresse Antonia à Jérusalem* (1956), 129f, Pl. 45. 47f; R.A.S. MACALISTER - J.G. DUNCAN, *Excavations on the Hill of Ophel, Jerusalem 1923-1925* (PEFA 4; Jerusalem 1926), 131. 169, fig. 174, Pl. XIII:4 [römisch (?) und byzant.].

<sup>95</sup> V. CORBO, *La sinagoga di Cafarnao dopo gli scavi del 1969* (SBF.CMi 9; Jerusalem 1970), Tav. I.

<sup>96</sup> Vgl. z.B. C.N. JOHNS, *Excavations at Pilgrims' Castle, Ḥaṭṭit* (1932-3): *Stables at the South-West of the Suburb*, QDAP 5 (1936), 32f, Pl. 25:1f; auch J.-P. THALMANN, *Tell ḤArqa* (Liban Nord). *Campagnes I-III* (1972-1974). *Rapport préliminaire*, Syria 55 (1978), 15, fig. 3.

<sup>97</sup> Vgl. z.B. C. NIEBUHR, *Reisebeschreibung nach Arabien*, Bd. 1 (1774 = 1968), 170f, Taf. 25:L-M; G.E. KIRK, JPOS 18 (1938), 229-232; P.G. BREWSTER, EW 11 (1960), 17f; E. LASKER, *Brettspiele der Völker* (Berlin 1931), 232-235; F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 644f, Nr. 557; R.C. BELL, *Board and Table Games*, Vol. I (<sup>2</sup>1979), 91-95; K. TRAPP, *Bantu-Spiele* (Diss. phil.; 1960), 114f; F. KLEPZIG, *Kinderspiele der Bantu* (1972), 181f; E. GLONNEGGER, *Das Spiele-Buch* (Ravensburg 1988), 162ff; TH. MÜLLER-ALFELD, *Brettspiele* (Frankfurt a.M. - Berlin 1963), 21ff; F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 59-61.

Das Schlangen-Spiel (ägypt. *mḥn*), dessen Spielregeln nicht bekannt sind, hatte in Palästina keine Bedeutung; es wurde auf einem runden Spielbrett gespielt, das die Form einer eingerollten Schlange hatte und deren Körper in Spielfelder eingeteilt war; vgl. dazu z.B. W. DECKER, *Spiel*, LÄ 5 (1984), 1150; H. RANKE, *Das altägyptische Schlangenspiel* (SHAW.PH 4; Heidelberg 1920), 1-30; E. GLONNEGGER, *Das Spiele-Buch*

Das Sandstein-Exemplar vom *Tell Ġemme* ist nur schwer zu datieren<sup>98</sup>. In ayyubidisch-mamelukischer Zeit sind in Jerusalem Schalen belegt, auf deren Basis sich ein Mühle-Grafitto befand: Stülpte man sie um, diente die Schale als Spielbrett (Abb. 37)<sup>99</sup>. Die Spielregeln waren schon im Altertum wohl die gleichen wie heute: Das Spiel wurde und wird (ohne Würfel) auf einem quadratischem Spielbrett von zwei Spielern gespielt, von denen jeder abwechselnd 9 weiße bzw. schwarze Steine auf die Schnitt- oder Endpunkte der Linien des Spielfeldes setzt. Dabei versucht jeder Spieler, eine "Mühle", d.h. drei Steine in einer Linie zu erhalten. Wer eine "Mühle" gelegt hat, darf dem Gegenspieler einen freien Stein wegnehmen. Besonders vorteilhaft ist eine Zwick- oder Doppelmühle, bei der das Öffnen der einen Mühle das Schließen der anderen bedeutet: Jeder eigene Zug bringt einen Stein des Gegenspielers ein. Verlierer ist, wer nur noch zwei Spielsteine besitzt oder aber bewegungsunfähig ist.

---

(1988), 38ff; P. MONTET, *Le jeu du Serpent*, CEG 30,60 (1955), 189-197; T. KENDALL, *Schlangenspiel*, LÄ 5 (1984), 653-655; B.E.J. PETERSON, *Brettspiel*, LÄ 1 (1975), 853; A.F. SHORE, A "Serpent" Board from Egypt, BMQ 26 (1963), 88-91; J. VANDIER, *Manuel d'archéologie égyptienne* IV (1964), 486-493; A. WIEDEMANN, *Das Spiel im alten Ägypten* (1912), 183; S. SWINY, *Bronze Age Gaming Stones from Cyprus*, RDAC 1980, 66-74, fig. 1-5, Pl. 11f; ders., A Spiral Game (Mehen) from Lemba Area II?, *Levant* 14 (1982), 53f; ders., *The Kent State University Expedition to Episkopi Phaneromeni*, Part 2 (1986), fig. 38-42. 58-60; ders., BA 52 (1989), 186; auch R. DAVIES, *Some Arab Games and Puzzles*, *Sudan Notes and Records* 8 (1925), 137-152; R. HOLLER, *Murmeln, Schusser, Klicker* (21987), 13f. 94f.

<sup>98</sup> F.W.M. PETRIE, *Gerar* (1928), 19, Pl. 42:7.

<sup>99</sup> A.D. TUSHINGHAM, *Excavations in Jerusalem*, Vol. I (1985), 143. 334, fig. 39:21; als Dekoration vgl. auch D. PRINGLE, *Medieval Pottery from Caesarea: The Crusader Period*, *Levant* 17 (1985), 190, fig. 12:58; A.H.S. MEGAW, *Supplementary Excavations on a Castle Site at Paphos, Cyprus, 1970-1971*, DOP 26 (1972), 323ff, Pl. 28.

Das Dame-Spiel<sup>100</sup> [arab. (*lu<sup>c</sup>bet ed-*)*dāmā*; neuhebr. *damāh*; italien. *dama*, französ. *damier*; Spielsteine = *ferses*<sup>101</sup>] dürfte mit dem römischen *ludus latrunculorum* weitgehend identisch sein<sup>102</sup>. Es wurde und wird von zwei Spielern an einem quadratischen Spielbrett mit zumeist 8 x 8<sup>103</sup> oder 10 x 10<sup>104</sup> quadratischen und abwechselnd weißen und schwarzen Spielfeldern mit meist 12 bzw. 20 runden Spielsteinen pro Spieler - ohne Würfel - gespielt, die für jede Partei schwarz bzw. weiß gehalten sind. Ziel ist es, mit möglichst vielen Steinen die hinterste gegnerische Reihe zu erreichen und damit Steine in 'Damen' zu verwandeln. Sieger ist, wer dem Gegner alle Steine weggenommen oder ihn so eingeschlossen hat, daß er nicht mehr ziehen kann. Einen *sicheren* Beleg für das Spiel aus dem antiken Palästina gibt es m.W. nicht.

Manqala<sup>105</sup> wird heute noch in Vorderasien, Ägypten und anderswo gespielt<sup>106</sup>. Ob die Graffiti in Petra<sup>107</sup> und auf *Umm el-Biyāra* (Abb. 38)<sup>108</sup> zu

<sup>100</sup> C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 171; W. THE-SIGER, Die Brunnen der Wüste (<sup>2</sup>1991), 260; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 46; F.I. KHURI, Tents and Pyramids. Games and Ideology in Arab Culture from Backgammon to Autocratic Rule (London 1990), 18f. 136f; M. BUBER, Die Erzählungen der Chassidim (1949), 518; E. LASKER, Brettspiele der Völker (1931), 204-225; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 645f, Nr. 558; C.D. GRUPP, Dame. Brettspiel mit allen Varianten (Niedernhausen/Ts. 1979), 102ff; E. GLONNEGGER, Das Spiele-Buch (1988), 144ff; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 85-87; R.F. MÜLLER, Dame. Duell mit flachen Steinen (Düsseldorf 1988), 109ff; K.W. KRUIJSWIJK, Algemene historie en bibliografie van het damspel (Den Haag 1966), 14ff. 181ff.

<sup>101</sup> Vgl. auch arab. *fīrẓān* (Dame beim Schachspiel).

<sup>102</sup> L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 422-456; H. LAMER, RE 13,2 (1927), 1976-1979; A. SCHMITT, in: Jahresberichte des Beethoven-Gymnasiums Bonn (1977-1978), 28-31; R.G. AUSTIN, Roman Board Games, GaR 4 (1934-1935) 24-30; K. SCHNEIDER, Latrunculorum ludus, RE 23 (1924), 980-984; A. MAU, *diagrammismos*, RE 9 (1903), 311f. Wichtigste literarische Quelle ist der Panegyricus *Laus Pisonis* 190-208 eines unbekannten Verfassers auf den antineronischen Verschwörer des Jahres 65 n.Chr., Piso; vgl. auch Seneca, de tranq. animi 14,7; Ovid, ars amat. 3,357ff und Hist.Aug., quadr.tyr. 13,1ff [Proculus soll, nachdem er zehn Partien dieses Spiels hintereinander gewonnen hatte, von einem Spaßmacher (*scurra*) zum Augustus ausgerufen worden sein (*ave, Auguste*)].

<sup>103</sup> Zu quadratischen Spielbrettern (mit unterschiedlich vielen Spielfeldern) vgl. z.B. M.A. MURRAY - J.C. ELLIS, A Street in Petra (London 1940), 25, Pl. 7:4 (9 x 9 Spielfelder).

<sup>104</sup> Engl. *dame*, *draughts*, amerikan. *checkers*.

<sup>105</sup> Arab. *manqala* von *naqala* "vom Platz bewegen, fortbewegen"; auch Mbao, Wari u.a. genannt. Vgl. allgemein F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 43f; F.I. KHURI, Tents and Pyramids (1990), 18f. 138f; R.C. BELL, Board and Table Games (<sup>2</sup>1979), Vol.

Varianten dieses Spiels gehören, ist ebenso unsicher wie ihre Datierung (nabatäisch oder postnabatäisch?). Das Spielbrett besteht in der Regel aus sechs oder mehr Spielmulden auf jeder Langseite und je einer Gewinnmulde an den Schmalseiten. Zu Anfang des Spiels befinden sich in jeder der 12 Spielmulden vier Steine (Bohnen, Nüsse o.ä.). Ziel ist es, möglichst viele gegnerische Steine zu erobern; das Spiel endet, wenn alle Mulden eines Spielers leer sind und sein Gegner keine Möglichkeit mehr hat, ihm wieder Steine hinüberzuspielen.

Das Zwölf-Linien- bzw. Zwölf-Punkte-Spiel (latein. *ludus duodecim scripta* und *tabula*), das am besten mit dem im italien. *tavola* > türk. *tavla* > arab. (*lu<sup>c</sup>bet et-)* *tāwila*, *nard*, engl. *backgammon*; franz. *tric-trac*; deutsch *Puff* genannten Spiel vergleichbar ist<sup>109</sup>, wurde und wird auf einem symmetrisch an-

---

I, 113-124, Vol. II, 71-77; E. GLONNEGGER, Das Spiele-Buch (1988), 208ff; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 20-24; H.J.R. MURRAY, A History of Board-Games (1952), 158-225; H. SBRZESNY, Die Spiele der !Ko-Buschleute (1976), 156-163; S. CULIN, Mancala, the National Game of Africa, in: E.A. AVEDON - B. SUTTON-SMITH (ed.), The Study of Games (New York u.a. 1971), 94-102.

<sup>106</sup> F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (1927), 55, Pl. 47:175 (Memphis); C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 171, Taf. 25:H; J.D. WHITING, Petra. Ancient Caravan Stronghold, The National Geographic Mag. 67 (1935), 139; ders., Bedouin Life in Bible Lands. The Nomads of the "Houses of Hair" offer unstinted Hospitality to an American, a.a.O. 71 (1937), 77; E.W. LANE, Sitten und Gebräuche der heutigen Egypter II (1856), 176-179, Taf. 46:A; F. VON LUSCHAN, Zusammenhänge und Konvergenz, MAGW 48 (1919), 51-55, Abb. 45-48; S. SWINY, The Kent State University Expedition to Episkopi Phaneromeni, Part II (1986), fig. 56:h (Aleppo); M. COHEN, JA 18 (1911) 491ff, Pl. B; M. GRIAULE, Jeux Dogons (TMIE 32; Paris 1938), 166ff; K. TRAPP, Bantu-Spiele (Diss. phil.; 1960), 115-125.

<sup>107</sup> G. DALMAN, Petra und seine Felsheiligtümer (1908), 97f; Nr. 1a; 4f.m; 10b; 11; 86; 108; 121d, Abb. 25. 106. 121.

<sup>108</sup> M.A. MURRAY - J.C. ELLIS, A Street in Petra (1940), 35, fig. 10; W.H. MORTON, Umm el-Biyara, BA 19 (1956), 24, fig. 6.

<sup>109</sup> L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 357-383; Joh. Malalas, Chron. 5, § 22; A. SCHMITT, in: Jahresberichte des Beethoven-Gymnasiums Bonn (1977-1978), 23-28; A. MAU, Duodecim scripta, RE 5 (1905), 1794-1796; H. LAMER, RE 13,2 (1927), 1979ff; ders., Zwei Zeugnisse über römische Brettspiele, Hermes 60 (1925), 107-110; R.G. AUSTIN, GaR 4 (1934-1935), 30-34; M.-J. CHAVANE, Salamine de Chypre VI: Les petits objets (1975), 197-205, Pl. 53:571.575f; 72:571.575; R.G. AUSTIN, Zeno's Game of *tablē*, JHS 54 (1934), 202-205 (zu Anth. Graeca 9,482); K. HIMLY, Einige Worte über das persische Brettspiel Nerd, ZDMG 33 (1879), 679-681; C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien (1774 = 1968), 171; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 40-43; E. LASKER, Brettspiele der Völker (1931), 236-245; F.I. KHURI, Tents and Pyramids (1990), 18f. 134f; H.J.R. MURRAY, The Mediaeval Game of Tables, MAe 10 (1941), 57-69; ders., A History of Board-Games (1952), 113ff; R.C. BELL,

gelegten Spielbrett mit 12 Linien gespielt, die in der Mitte durch eine Querlinie oder eine Unterbrechung geteilt waren, sodaß sich 2 x 12 Linien bzw. längliche Dreiecke gegenüberliegen. Zum Spiel gehörten meist 15 weiße bzw. schwarze Spielsteine und zwei Würfel pro Spieler. Die Spielregeln dürften den heute noch üblichen weitgehend entsprochen haben, wenn man von den neueren Weiterentwicklungen und Varianten absieht. Sieger ist, wer seine Steine als erster über die 24 Linien gebracht hat. Das Spiel ist wahrscheinlich erst in der römischen oder byzantinischen Zeit in Palästina aufgekommen und wird noch heute gerne gespielt.

Zu den verschiedenen Brettspielen gehörten Spiel- oder Setzsteine<sup>110</sup>, die eine pyramidale, anthropo- und theriomorphe<sup>111</sup>, turm-<sup>112</sup>, scheiben-, kegel-

---

Board and Table Games (<sup>2</sup>1979), Vol. I, 30ff, Vol. II, 14-23; E. FALKENER, Games Ancient and Oriental and How to play them (New York 1892 = <sup>2</sup>1961), 252ff; E. GLONNEGGER, Das Spiele-Buch (1988), 26-28. 31ff; A. KLUGE-PINSKER, Schachspiel und Trictrac (Sigmaringen 1991), 55ff; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 143-145. 150-155; TH. MÜLLER-ALFELD, Brettspiele (1963), 11ff; T. HOLLAND, Backgammon (München 1982), 7ff; O. JACOBY - J.R. CRAWFORD, Das Backgammon-Buch (München 1974), 7-63; G.W. FINK - G. FUCHS, Backgammon für Anfänger und Könnler (Niedernhausen/Ts. 1990), passim; E. HEYKEN - M.B. FISCHER, Das Backgammon-Handbuch (Niedernhausen/Ts. 1985), passim. Vgl. auch W.K. PRITCHETT, "Five Lines" and IG I<sup>2</sup>, 324, CalistClAnt 1 (1968), 187-215, Pl. 1-8.

<sup>110</sup> Griech. *pessos*, vgl. syr. *pessā*, *pestā*; hebr. / aramä. *ps* [HAL<sup>3</sup> 3, 892; G. DALMAN, Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch (<sup>3</sup>1938 = 1987), 339], *p(y)st'/h* [G. DALMAN, a.a.O., 341; M. JASTROW, A Dictionary of the Targumim (1903 = 1989), 1168], akkad. *passu* (AHw 839); latein. *tesserae*, *calculi* u.a.; griech. auch *chondroi* > aramä. *'sqwndry* [S. KRAUSS, Griechische und lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch und Targum II (1899 = 1964), 96]. Vgl. auch allgemein A. MAU, *Calculi*, RE 3 (1899), 1345; K. REGLING, RE II 9 (1934), 851-854; H. LAMER, RE 13,2 (1927), 2015-2020; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 123-126.

<sup>111</sup> Vgl. z.B. M. SALEH - H. SOUROUZIAN (ed.), Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo (1986), Nr. 12; P. MONTET, Tombeaux de la I<sup>re</sup> et la IV<sup>e</sup> dynasties à Abou-Roach. Deuxième partie: Inventaire des objets, Kêmi 8 (1946), 186-192; F.J. DÖLGER, Spielmarken in Fischform aus einem heidnischen Römergrab bei St. Matthias in Trier in: ders., Ichthys 5 (Münster i.W. 1943), 19-35. Ägyptische Spielsteine konnten auch die Gestalt eines (kriegs-)gefangenen Ausländers, z.B. eines Asiaten, haben, vgl. z.B. W.J. TAIT, Game-Boxes and Accessories from the Tomb of Tutankamun (1982), 36f, Pl. 13; dazu passen mental lateinische Inschriften auf Spielbrettern bzw. -türmen wie z.B. "*Parthi occisi / Britto victus / ludite Romani*" (ILS Nr. 8626a).

<sup>112</sup> Vgl. z.B. P. GILBERT, Irrigation, jeux de damier et sens rectangle dans l'art égyptien, CEG 40 (1965), 72-78.



<sup>113</sup>, halbkugel- oder zylinderförmige o.ä. Gestalt hatten, aus Materialien wie Stein<sup>114</sup>, Terrakotta<sup>115</sup>, Fayence<sup>116</sup>, Glas<sup>117</sup>, Knochen<sup>118</sup>, Elfenbein<sup>119</sup> oder Kamel-Dung<sup>120</sup> bestehen konnten und in Gräbern, Wohnvierteln, Palästen, Tempel und anderen Bauten gefunden wurden. Meist wurden sie ohne eindeutigen Zusammenhang mit den Spielbrettern gefunden, so daß nicht klar ist, welche Spielsteine zu welchen Brettspielen gehören. Die scheibenförmigen<sup>121</sup> Setzsteine dürften z.B. zu Mühle- und Backgammon-Spielen, die kegel- und zylinderförmigen meist zu Felderspielen wie dem

---

<sup>113</sup> Vgl. A. GARDINER, *Egyptian Grammar* (<sup>3</sup>1982), 547, Y 6.

<sup>114</sup> Vgl. z.B. R.A.S. MACALISTER, *Gezer II-III* (1912), 301f, Pl. 201; M. DUNAND, *Byblos II* (1954), 486. 679. 923, fig. 522. 809. 1035 u.ö.

<sup>115</sup> Vgl. auch G. LOUD, *Megiddo II* (1948), Pl. 288:9; Ch.Ch. MCCOWN, *Tell en-Naşbeh I* (1947), 245, Pl. 90:15-21; R.A.S. MACALISTER, *Gezer II-III* (1912), 301ff, fig. 443, Pl. 201; E.C.L. DURING CASPERS, *AION* 47 (1987), 67-74, fig. 18-20.

<sup>116</sup> Vgl. z.B. O. TUFNELL, *Lachish III* (1953), Pl. 56:2; G. LOUD, *Megiddo II* (1948), Pl. 191:10-13; G. VAN DER KOOUJ - M.M. IBRAHIM, *Picking up the Threads...* (1989), 100, No. 94; J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), *Frühe Phöniker im Libanon* (1983), Kat.-Nr. 26-28.

<sup>117</sup> Vgl. z.B. Ovid, *ars amat.* 2,208; Martial, *epigr.* 7,72,8; 14,18; *Laus Pisonis* 193.

<sup>118</sup> Vgl. z.B. G. LOUD, *Megiddo II* (1948), Pl. 191:9.14f; R.A.S. MACALISTER, *Gezer II-III* (1912), 301ff, fig. 443; P.J. RIIS - M.-L. BUHL, *Hama II 2* (1990), 212f, fig. 98:782.

<sup>119</sup> Vgl. z.B. R.A.S. MACALISTER, *Gezer II-III* (1912), 302ff, fig. 443; F.W.M. PETRIE, *Ancient Gaza III* (1933), Pl. 28:27ff (*Tell cAğğūl*); auch Juvenal 11,131f.

<sup>120</sup> J.J. HESS, *Von den Beduinen des Innern Arabiens* (1938), 140; J. RAABE et al., *The Cild and Play* (1980), fig. 13; W. THESIGER, *Die Brunnen der Wüste* (<sup>2</sup>1991), 260.

<sup>121</sup> Vgl. z.B. Ch.Ch. MCCOWN, *Tell en-Naşbeh I* (1947), 245, Pl. 90:15-21; R.A.S. MACALISTER, *Gezer II-III* (1912), 301ff, fig. 443; P.J. RIIS - M.-L. BUHL, *Hama II 2* (1990), 212f, fig. 98:782; J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), *Frühe Phöniker im Libanon* (1983), Kat.-Nr. 26-28.

Senet-Spiel gehört haben<sup>122</sup>. Die Löcher- bzw. Steckspiele dagegen hatten kleine Stäbchen als Spielsteine<sup>123</sup>.

Heiden<sup>124</sup>, Juden<sup>125</sup>, Christen<sup>126</sup> und Moslems<sup>127</sup> belegten Würfel- und Brettspiele mit Verboten, zumindest soweit dabei um Geld oder Geldwerte

---

<sup>122</sup> Vgl. z.B. D.T. ARIEL, *Excavations at the City of David 1978-1985*, Vol. II (1990), 122-124, fig. 9A.B:BI 21 (Jerusalem, Stratum 17); O. TUFNELL, *Lachish III* (1953), Pl. 56:2; dies. et al., *Lachish IV. The Bronze Age* (Oxford u.a. 1958), 234, Pl. 54:6; R.A.S. MACALISTER, *Gezer II-III* (1912), 301ff, Pl. 201; G. LOUD, *Megiddo II* (1948), Pl. 288:9; Ch. CLAMER, *Oad. 14* (1981), 33; F.W.M. PETRIE, *Ancient Gaza III* (1933), Pl. 28:27f (*Tell eAggūl*); Z. MESHEL, *Horvat Ritma - An Iron Age Fortress in the Negev Highlands*, TA 4 (1977), 125, fig. 8:10, Pl. 11,3 ("stone weight or gaming piece"); J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), *Frühe Phöniker im Libanon* (1983), Kat.-Nr. 26-28; M. DUNAND, *Byblos II* (1954), 486ff. 679. 923, fig. 522. 809. 1035; E. FEUCHT, *Vom Nil zum Neckar* (1986), Nr. 349; auch A. GARDINER, *Egyptian Grammar* (<sup>3</sup>1982), 547, Y 6.

<sup>123</sup> Auch diese Objekte, die zumeist aus Knochen hergestellt wurden, aber von recht unterschiedlicher Größe sein konnten, hatten mehrere Funktionen: Sie konnten als Spielsteine, Los-Stäbchen und Amulette / Schmuck dienen, vgl. z.B. E.E. PLATT, BA 41 (1978), 23-28; zum Stab-Orakel vgl. W. GUNDEL, *Rhabdomanteia*, RE 2,1 (1914), 13-18, wozu bekanntlich auch Pfeile als Orakel-Stäbe dienen konnten, vgl. z.B. G.J. BOTTERWECK - H.A. HOFFNER, *hes*, ThWAT 3 (1977-1982), 133f; A. FISCHER, *Pfeile aus Nab'-Holz*, ZDMG 58 (1904), 877-887; J. WELHAUSEN, *Reste arabischen Heidentums* (Berlin - Leipzig 1927), 132f; J. SCHEFTELOWITZ, *Alt-palästinensischer Bauernglaube* (1925 = 1975), § 60; F. ROSENTHAL, *Gambling in Islam* (1975), 32ff. Zu arab. *maisir*, einem Losspiel mit Pfeilen, vgl. B. CARRA DE VAUX, *Maisir*, EI 3 (1936), 168 (z.B. Koran, Sure 2,219; 5,90-92).

<sup>124</sup> Vgl. z.B. Plautus, *mil. glor.* 164; Horaz, *carm.* 3,24,58 (*vetita alea*); Cicero, *Phil.* 2,56; Ovid, *tristia* 2,471f (*non leve crimen*); Martial, *epigr.* 5,84; 14,1,3; Isidor von Sevilla, *etym.* 18,68 (*de interdictione aleae*); im *Corpus Iuris Civilis* z.B. *Dig.* 11,5,1ff, auch C. SCHOENHARDT, *Alea. Über die Bestrafung des Glückspiels im älteren römischen Recht. Eine strafrechtsgeschichtliche Studie* (Stuttgart 1885), *passim*; E. WEISS, *Lex publica*, RE 24 (1925), 2404.

<sup>125</sup> Vgl. z.B. bSan. 24b.25b; allgemein S. KRAUSS, *Talmudische Archäologie III* (1912), 110. 113; H.H. COHN, *Gambling*, EJ 7 (1971), 299-303.

<sup>126</sup> Vgl. z.B. Eusebios, *hist. eccl.* 5,18,11; Klem. Alex., *Paid.* 3,11,75; Hieronymus, *de viris ill.* 40 (mit der rhetorischen Frage "*tabula ludit et tessera propheta?*"); *Lex alearia*; *Canones Apost.* 42f; 79. Kanon des Konzils von Elvira (Anfang 4.Jh.n.Chr.); 50. Kanon des Trullanums II (Konstantinopel, 692 n.Chr.); *Cod. Iust.* 3,43,1 u.ö.; zumeist liefen die Verbote im Christentum auf eine vorübergehende Exkommunikation der Laien und eine Absetzung bzw. 'Degradierung' der Kleriker hinaus. Vgl. auch das deutsche Sprichwort: "Der Spieler ist von Gott verachtet, weil er nach fremdem Gelde trachtet".

gespielt wurde, und vor allem um Auswüchse zu bekämpfen. Gelegentlich verteuflten sie diese Spiele aber im wahrsten Sinn des Wortes, indem sie sie zusammen mit *idolatria*, *moechia*, *furtum*, *rapina*, *fraus* etc. als *temptationes diaboli* in einen Topf warfen: So heißt es z.B. in dem unter dem Namen Cyprians überlieferten Traktat *de aleatoribus*<sup>128</sup> nicht nur: "*alea ne luseris*" oder "*aleam noli respicere*", sondern auch: "*Esto potius non aleator, sed Christianus*", oder "*aleae tabula, quod est diaboli venabulum*" bzw. "*ubi diabolus praesto est*". Kyrill, Bischof von Jerusalem (ca. 348-386 n.Chr.), schrieb in seinen Katechesen unter anderem: "*pompē de diabolou esti theatromaniai kai hippodromiai...*" (Kat.myst. 1,6). Hier werden das Spielen mit Würfeln an sich und nicht etwa nur seine Auswüchse ebenso verurteilt wie der Besuch des Theaters oder der Wagenrennen. Die Verbote und Verteuflungen verhinderten jedoch weder, daß in den Vorhöfen von Synagogen<sup>129</sup> sowie Kirchen und Klöstern<sup>130</sup> Palästinas Brettspiele in die Plattenböden geritzt wurden<sup>131</sup>, damit man sich vor, nach und eventuell auch während der Gottesdienste die Zeit besser vertreiben konnte, noch daß den Toten Würfel oder Brettspiele ins Grab gelegt wurden<sup>132</sup> oder daß die Repräsentanten von Gesetz und Religion wie Kaiser, Priester<sup>133</sup> und Äbte entgegen den Gesetzen unbekümmert Würfel- und Brettspiele spielten.

---

<sup>127</sup> Vgl. z.B. F. ROSENTHAL, *Ḳimār*, EI 5 (1986), 108-110. Besonders sinnig ist die Formulierung "auch jedes erlaubte Spiel ist gestattet" eines islamischen Reformers aus dem Jahr 1218 / 1803, in: Religionsgeschichtliches Lesebuch H. 16 (ed. A. BERTHOLET) (Tübingen 21931), 164.

<sup>128</sup> CSEL 54,3 (1871), 92-104; A. HARNACK, Der pseudocyprianische Tractat *de aleatoribus* (1888), 11ff.

<sup>129</sup> V. CORBO, La sinagoga di Cafarnao dopo gli scavi del 1969 (1970), Tav. I. Vgl. aber auch H.H. COHN, Gambling, EJ 7 (1971), 301.

<sup>130</sup> Vgl. z.B. V. TZAFERIS, The Excavations of Kursi - Gergesa (CAtiqot ES 16; Jerusalem 1983), 20, Pl. 7:4. Gregor von Tours, hist. 10,16,5-26 berichtet von der Äbtissin des Ragunde-Klosters in Poitiers, Leubowera, der von ihren Gegnerinnen - teilweise zu Recht - vorgeworfen wurde, sie habe mit Würfeln (ein Brettspiel) gespielt (*ad tabulam ipsa luserit*, 10,16,6); die Äbtissin wies in ihrer Verteidigung daraufhin, daß dies weder durch die Hlg. Schrift noch durch kanonisches Recht verboten sei (*tamen nec in regula per scripturam prohibere nec in canonibus retulit*, 10,16,25f).

<sup>131</sup> Vgl. schon die auf den Dächern (u.ä.) altägyptischer Tempel eingeritzten Brettspiele, z.B. im Chons-Tempel von Karnak, im Totentempel des Userkaf in Saqqara oder im Sonnenheiligtum des Niuserre in Abusir, E.B. PUSCH, Das Senetspiel im Alten Ägypten (1979), 169-171. 356-360. 363f, Nrn. 6-8. 72-74. 76, Taf. 39b. 40a-b. 91f.

<sup>132</sup> R.A.S. MACALISTER, The Excavation of Gezer, Vol. I (1912), 317 = ders., Vol. II-III (1912), 304, Pl. 78:26 (frühchristliches Grab 40). Vgl. z.B. auch Pindar, frg. 107.

<sup>133</sup> Vgl. z.B. Plutarch, quaest. Rom. 35 (im Herakles-Tempel).

Aus dem römischen Jerusalem<sup>134</sup> und Aschkelon<sup>135</sup> sind scheibenförmige Steine aus Knochen bekannt, die beidseitig beschriftet bzw. verziert waren (Abb. 39). Derartige Scheiben waren in verschiedenen Serien bzw. Formen im gesamten römischen Reich verbreitet. Auf dem Avers der einen Scheibe aus Jerusalem ist eine ägyptische Pylonenanlage (griech. *ptera* ?!) im erhabenen Relief abgebildet und auf dem Revers das lateinische Zahlzeichen *XIII* und die griechischen Inschrift *PTERA ID* eingeritzt<sup>136</sup>. Auf dem Avers der anderen Scheibe aus Jerusalem ist eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger und ausgestrecktem kleinen Finger in erhabenem Relief abgebildet und auf dem Revers das lateinische Zahlzeichen *XIII* eingeritzt<sup>137</sup>. Die Scheiben sind alexandrinischer Herkunft. Sie wurden und werden u.a.<sup>138</sup> als Eintrittsbillets für das Theater bzw. Circus interpretiert<sup>139</sup>, doch könnte es sich bei ihnen auch um Spielsteine bzw. Spielmarken handeln; bei welchem Spiel sie dann aber eingesetzt worden sein sollen, ist unbekannt<sup>140</sup>.

---

<sup>134</sup> N. AVIGAD, *Discovering Jerusalem* (1983), 193f, fig. 239 (ca. 2.Hälfte des 1.Jh.s v.Chr. bzw. der 1.Hälfte des 1.Jh.s n.Chr.).

<sup>135</sup> L.E. STAGER, *Ashkelon Discovered. From the Canaanites to Romans and Moslems* (Washington/DC 1991), 42 mit der Beschriftung *PHAMOLHS VIII H* auf dem Revers und zwei Gebäuden auf dem Avers; vgl. dazu E. ALFÖLDI-ROSENBAUM, *Alexandriaca. Studies on Roman Game Counters III*, *Chiron* 6 (1976), 221f. 234f, Taf. 26, Nos. 64-69. Zur Aufschrift vgl. A. RUSCH, *Paamyles*, *RE* 18,2 (1942), 2053; J.G. GRIFITHS, *Pamylion*, *LÄ* 4 (1982), 659f

<sup>136</sup> E. ALFÖLDI-ROSENBAUM, *Chiron* 6 (1976), 222f, 235: XVI, Taf. 27, Nos. 70-73. 83.

<sup>137</sup> E. ALFÖLDI-ROSENBAUM, *The Finger Calculus in Antiquity and in the Middle Ages. Studies on Roman Game Counters I*, *FMSt* 5 (1971), 1-9.

<sup>138</sup> R. GÖBL, *Antike Numismatik I-II* (München 1978), 31f, Taf. 8.

<sup>139</sup> Vgl. z.B. auch A. HAMBURGER, *Surface-Finds from Caesarea Maritima - Tesserae*, in: L.I. LEVINE - E. Netzer (ed.), *Excavations at Caesarea Maritima 1975, 1976, 1979 - Final Report* (Qedem 21; Jerusalem 1986), 187f.

<sup>140</sup> Vgl. vor allem H. LAMER, *RE* 13,2 (1927), 2013-2015 u.ö.; H. LECLERQ, *DACL* 7,2 (1927), 2511-2513; J.H. VAN DER WERFF, *Notes on a Grafitto from the Basilica Aemilia*, *BABesch* 48 (1973), 83-90; K. REGLING, *RE* II 9 (1934), 851-854; M. ROSTOVITZEFF, *Interpretation des tessères avec figures, chiffres et légendes en os*, *RAr IV.Série* (1905), 110-124; A. ALFÖLDI, *Heiden und Christen am Spieltisch*, *JAC* 18 (1975), 19-21 und E. ALFÖLDI-ROSENBAUM, *The Muses on Roman Game Counters. Studies on Roman Game Counters II*, *Muse* 9 (1975), 13-20; dies., *Ruler Portraits on Roman Game Counters from Alexandria. Studies on Roman Game Counters IV*, in: *Eikones. Studien zum griechischen und römischen Bildnis*. FS für H. JUCKER zum 60.Geb. (AK Bh. 12), Bern 1980, 29-39; M. JENTOFT-NILSEN, *Some Objects relating to the Theatre*, *GettyMusJ* 10 (1982), 159-162, fig. 4f; auch T.V. BUTTREY, *The Spintriae as a Historical Source*, *NumC* 13 (1983), 52-63, Pl. 3f.

Kinder verschiedenster Kulturen und Nationen spielen auch heute noch mit Kreiseln. Aus literarischen, epigraphischen und ikonographischen Quellen ist nicht unmittelbar zu belegen, daß palästinische<sup>1</sup> Kinder in der Antike wie z.B. Ägypter<sup>2</sup>, Griechen<sup>3</sup>, Römern<sup>4</sup> u.a.<sup>5</sup> mit den verschiedenen Arten von Krei-

<sup>1</sup> Arab. *naḥla*, *ḥudrūf*, auch *furrēra*; neuhebr. *seḇibôn*; H. SCHMIDT - P. KAHLE (ed.), Volkserzählungen aus Palästina I (1918), 76f: "Das Kreiselenspiel wird in Bir-Zet so gemacht: die Kinder schneiden aus einem Stück Granatapfelschale ein rundes Stück heraus, stecken einen Stab hinein und wirbeln den Kreisel".

<sup>2</sup> F.W.M. PETRIE, *Objects of Daily Use* (1927), 58, Pl. 50:352. 359f (Peitschen-Kreisel aus Holz).

<sup>3</sup> Griech. *strobilos*, *strombos*, *bembix*, *kōnos*, *rhombos*. Vgl. z.B. Homer, II. 14,413; Platon, *politeia* 436d-e; Aristophanes, *aves* 1461ff; ders., *pax* 864; ders., *vesp.* 1517. 1530; Anth. Graeca 6,309; 7,89,10; Orph. frag. Nr. 34 (KERN); Suida 1,467 (ADLER). Auch S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 98f, Abb. 38; L. DEUBNER, *Antike* 6 (1930), 166f, Abb. 4, Taf. 15a; A.S.F. GOW, *Tyge, rhombos, rhombus, turbo*, JHS 54 (1934), 1-19; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I* 1 (1864), 77-81. 159; A. HUG, *Rhombos*, RE II 1 (1914), 1069f; ders., *Turbo*, RE II 7,14 (1948), 1374-1376; R. SCHMIDT, *Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel* (1977), 39-44; S. MENDNER, RAC 10 (1978), 855. 866. 888; K. SCHAUENBURG, AW 7,3 (1976), 43f; I. WEHGARTNER, *Attisch weißgrundige Keramik. Maltechniken, Werkstätten, Formen, Verwendung* (Keramikforschungen 5; Mainz 1983), 66. 96, Kat.-Nr. 62, Taf. 31.

<sup>4</sup> Latein. *turbo*, *strobilus*. Vgl. z.B. Plinius d.Ä., *nat. hist.* 2,47; Cicero, *de fat.* 42; Kallimachos, *epigr.* 1,9ff = Diog. Laert. 1,80; Persius, *sat.* 3,4ff; A.S.F. GOW, JHS 54 (1934), 1-19; L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (21873), 170-175; A. HUG, RE II 7,14 (1948), 1374-1376; A. BLANCHET, *Enfant joueur de "sabot"*, RAr. VI.Série, IV (1934), 195f; G. CAPUTO, *Dell'antico giuoco del paleo*, Hist(M) 7 (1933), 185-198; J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), 45f, Abb. 14; G. LAFAYE, *Turben, turbo*, DarS 5 (1919), 541f.

<sup>5</sup> Ethnologische Belege z.B. bei L. BAUER, *Volksleben im Lande der Bibel* (21903), 74; R. ANDREE, *Das Kreiselspielen und seine Verbreitung*, Globus 69 (1896), 371-373; H. DAMM, *Kreiselspiele bei den Indonesiern und Südseevölkern*, in: *In memoriam K. WEULE* (Leipzig 1929), 299-334; G. CHANAN - H. FRANCIS, *Toys and Games of Children of the World* (1984), *passim*; F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 174-176; F.K. MATHYS, *Im Freien gespielt* (1975), 12f; V. HARMS, *Der Terminus "Spiel" in der Ethnologie* (1969), 172f. 213-215; K. TRAPP, *Bantu-Spiele* (Diss. phil.; 1960), 88-91; F. KLEPZIG, *Kinderspiele der Bantu* (1972), 60f. 93f. 229. 247f. 275f. 337. 351. 467; J. HILLS, *Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä.* (1957), 41-44, Nr. 56; A. LUKACSY, *Spiele der Welt* (1972), 98f; S. PAUL, *Notizen zu einigen afrikanischen Geschicklichkeitsspielen* (Lic. phil. masch. Uppsala 1962), 97ff; dies., *Afrikanische Kreiseltypen und*

seln gespielt haben. Indirekt ist der Beweis allerdings leicht zu führen: Allein schon die Ähnlichkeit der Spindel mit einem Kreisel<sup>6</sup> legt es nahe, aus einem Spinnwirtel oder einer runden, zentriert durchbohrten Scherbe und einem Holzstäbchen einen Stab-, Drill- bzw. Finger-Kreisel zu machen (Abb. 40)<sup>7</sup>, der mit Hilfe des Daumens und Mittelfingers in Drehung versetzt wurde (Tibull 1,5,4) - ähnlich wie man es auch mit Münzen machen konnte (Abb. 43)<sup>8</sup>. Zudem wurde das griech. Wort für Kreisel *strobilos* ins Aramäische als *'s/štrwbyl* übernommen<sup>9</sup>. Am Hanukka-Fest spielen jüdische Kinder mit kubenförmigen Würfel-Kreiseln bzw. Drehwürfeln (*Tetotum*, jidd. *Trendl*, *Trejd* u.ä.) (Abb. 42), dessen vier Außenseiten mit den Anfangsbuchstaben *n - g - h - š/p* (*ns gdwl hyh šm / ph* = "Ein großes Wunder ist dort / hier geschehen" bzw. *nichts - ganz / gib! - halb - stell ein!*) markiert sind; gespielt wird um Nüsse oder ähnliches, und man gewinnt oder verliert je nach den Buchstaben, der nach oben liegend zum Stillstand gekommen ist<sup>10</sup>; ähnliches war und ist auch am christlichen Lichterfest, Weihnachten, üblich<sup>11</sup>. Vergleichbare Drehwürfel waren schon lange zuvor in Ägypten bekannt<sup>12</sup>. Aller Wahrscheinlichkeit haben die Kinder des antiken Palästina auch mit Kletter-Kreiseln ("Jo-jo") ge-

---

Kreiselspiele, Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum in Bremen B II,4 (1971), 237-272; S. PETRIGNANI, *Il Catalogo dei Giacattoli* (Rom 1988), 46f; H. SBRZESNY, *Die Spiele der !Ko-Buschleute* (1976), 107-110; M. GRIAULE, *Jeux et divertissements abyssins* (1935), 13-15, Pl. I:1-3; XIX:1.

<sup>6</sup> Vgl. z.B. Catull, *carm.* 64,314ff; auch R. HOLLER, *Kreisel (homo ludens)* (München 1989), 88.

<sup>7</sup> O. REUTHER, *Die Innenstadt von Babylon* (1926 = 1968), Taf. 84:195h; R. HOLLER, *Kreisel* (1989), 18-36.

<sup>8</sup> Zum *chalkismos* s. oben Kap. 1.

<sup>9</sup> S. KRAUSS, *Griechische und lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch und Targum II* (1899 = 1964), 121.

<sup>10</sup> M. ZOBEL, *Das Jahr des Juden in Brauch und Liturgie* (Bücherei des Schocken-Verlages 55-56; Berlin 1936), 138; M. GRUNWALD, *Chanukka*, in: Fr. THIEBERGER (ed.), *Jüdische Feste, jüdischer Brauch. Ein Sammelwerk* (Berlin <sup>2</sup>1967 = 1976), 344; F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 142.

<sup>11</sup> F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 643f, Nr. 554 mit den vier lateinischen Buchstaben *A* (= Alles), *H* (= Halbgewonnen), *O* (= Null, Nichts) und *S* (Setzen, d.h. der Spieler muß noch hinzulegen); auch R.C. BELL, *Board and Table Games* (<sup>2</sup>1979), Vol. I, 148, Vol. II, 7-10; R. NOLL, *Seltene Spielwürfel*, *BJB* 174 (1974), 567-569: *ND* = Nimm deins!, *NH* = Nimm halb!, *NG* = Nimm ganz!, *SZ* = Setze zu!, *LS* = Lasse stehen!, *TA* = Trink aus!.

<sup>12</sup> Vgl. z.B. R. DRENKHAHN, *Elfenbein im Alten Ägypten. Leihgaben aus dem Petrie-Museum London* (Katalog des Deutschen Elfenbeinmuseums Erbach; Erbach 1986), 52. 56, Nr. 74 (Grabfund aus der 19.Dyn.).

spielt<sup>13</sup>. Auch das "*capita-aut-navia*"-Spiel ist eine Art Kreiselspiel (Kap. 1, Abb. 43).

Auch wenn außerhalb Palästinas verschiedentlich Kreisel aus dauerhaften Materialien wie Terrakotta oder Stein gefunden wurden, so dürfte der Großteil aller Kreisel doch aus vergänglichem Holz hergestellt gewesen sein. Mit Kreiseln spielten Götter (z.B. Hermes) ebenso wie Kinder (und selten auch Erwachsene), und dies bei nichtkultischen wie auch bei kultischen Anlässen<sup>14</sup>. Griechische<sup>15</sup> und andere Originalfunde<sup>16</sup>, literarische (z.B. Anth. Graeca

---

<sup>13</sup> Ein Geschicklichkeitsspiel mit einer Schnur, die sich an einer Doppelscheibe ("Fadenrädchen") auf- und abwickelt (engl. *yo-yo*); erhalten sind fast nur tönernen Nachbildungen, die - vor allem als *ex-votos* und Grabbeigaben - die hölzernen Originale imitieren. M. JANSEN (ed.), *Vergessene Städte am Indus. Frühe Kulturen in Pakistan vom 8. bis 2. Jahrtausend* (Mainz 1987), 273, Kat.-Nr. C 82; S. PAUL, Notizen zu einigen afrikanischen Geschicklichkeitsspielen (Lic. phil. masch.; Uppsala 1962), 116; G.N. VAN BEEK, BASOR 275 (1989), 53-58; P.G. BREWSTER, ZE 80 (1955), 89f; G. CHANAN - H. FRANCIS, *Toys and Games of Children of the World* (1984), 69, 80, Abb. 119, 157; F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 262; R. HOLLER, *Kreisel* (1989), 75-79; L. DEUBNER, *Antike* 6 (1930), 166-168, Abb. 6-9; H. GOSSEN, *'Iygr*, RE 10,2 (1919), 1384-1386; A.S.F. GOW, JHS 54 (1934), 1-19; I. WEHGARTNER, *Attisch weißgrundige Keramik* (1983), 154-160, 220-222, Kat.-Nr. 1-6, Taf. 52f; H. RÜHFEL, *Das Kind in der griechischen Kunst* (1984), 232-235 (Anm. 187), Abb. 98f; R. SCHMIDT, *Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel* (1977), 81-85; J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), Abb. 16; G. SCHUMACHER, *Tell el-Mutesillim I. Fundbericht* (Leipzig 1908), Taf. 34:a ("Wirtel"); F.W.M. PETRIE, *Objects of Daily Use* (1927), 53, Pl. 48:35.38.42 ("Reels"); R. ANTHES, *Mit Rahineh 1956* (1965), 131f, Pl. 48:295, 297-300 ("Spools, Earstuds?"); H. GOLDMAN, *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, Vol. II* (1956), 338f, Pl. 455:22 (?). Vgl. auch die Kinderverse bei E. BORNEMANN, *Studien zur Befreiung des Kindes I* (1973), Nr. 153 und 839: "Irgendwo / Auf dem Klo / sitzt ein Mann / und spielt Jojo"; "Hier auf dem Klo / spielt man nicht Jojo!".

Im Alten Orient offenbar noch nicht bekannt war jenes Geschicklichkeitsspiel, das man heute *Diabolo* nennt und bei dem man einen sanduhrförmigen Körper mit einer Schnur in Rotation versetzt, in die Höhe schnellen läßt und wieder aufzufangen versucht, vgl. z.B. M. GRIAULE, *Jeux et divertissements abyssins* (1935), 26-28, Pl. I:5; S. PAUL, *BaA* 18 (1970), 219-221; V.F. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 260f.

<sup>14</sup> Vgl. z.B. A.D. TRENDALL - G. SCHNEIDER-HERRMANN, *BABesch* 50 (1975), 267-270; auch A. JEREMIAS, *Handbuch der altorientalischen Geisteskultur* (Berlin - Leipzig <sup>2</sup>1929), 140; A.E. JENSEN, *Mythos und Kult bei Naturvölkern* (<sup>2</sup>1960 = 1991), 102f.

<sup>15</sup> P. WOLTERS - G. BRUNS, *Das Kabirenheiligtum bei Theben I* (Berlin 1940), 123f u.ö., Taf. 18:4ff u.ö.; K. BRAUN - Th.E. HAEVERNICK, *Bemalte Keramik und Glas aus dem Kabirenheiligtum bei Theben* (1981), 114, Taf. 34:32.34 (Kreisel aus Speckstein); B. SCHMALTZ, *Terrakotten aus dem Kabirenheiligtum bei Theben* (1974), 141 (Kreisel aus Terrakotta).

6,309) und epigraphische Belege<sup>17</sup> zeigen, daß Kreisel als *ex-votos* in Heiligtümern und Tempeln hinterlegt werden konnten; außerdem wurden Kreisel in Wohnquartieren und Gräbern gefunden. Das Orthostaten-Relief des 8.Jh.s v.Chr. aus Karkemisch (Abb. 18) zeigt Königssöhne beim Spielen mit kegelförmigen Schnur- bzw. Peitschen-Kreisel (Abb. 41)<sup>18</sup>, wobei sie sie mit Hilfe von Peitschen bzw. Geißeln<sup>19</sup> in Rotation versetzen.

"Wie zuweilen ein Kreisel sich dreht unterm Wirbel der Peitsche,  
den in großem Bogen die Knaben rings in der freien Halle treiben,  
versessen aufs Spiel;  
der fliegt unterm Hieb des Riemens in kreisendem Rund,  
unwissend bestaunen, von oben schauend,  
die Knaben verwundert das wirbelnde Buchsbaumgebilde;  
Schläge geben ihm Kraft"  
(Vergil, Aeneis 7,378-384)<sup>20</sup>.

---

<sup>16</sup> M. DUNAND, Byblos II (1954), 345f, fig. 10199 könnte ein Kreisel (aus Terrakotta) sein.

<sup>17</sup> IG 7 (1892), Nr. 2420:22.

<sup>18</sup> Vgl. z.B. Persius, sat. 3,51; Kallimachos, epigr. 1,9f = Diog. Laert. 1,80. Allgemein R. HOLLER, Kreisel (1989), 37-61.

<sup>19</sup> Griech. *mastix*, *himasthlē*, *kentron*, latein. *habena*, *flagellum*; hebr. *šwṭ*, *ḥqr̄b*. Antike Darstellungen z.B. bei A.D. TRENDALL - G. SCHNEIDER-HERRMANN, BABesch 50 (1975), 267-270; Originalfunde z.B. R. HAMPE, Neuerwerbungen 1957-1970. Katalog der Sammlung Antiker Kleinkunst des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg, Bd. 2 (1971), 11f, Taf. 12:22 (Kreisel aus Terrakotta). Zusammenfassend z.B. A. HUG, RE III (1929), 1768. 1776f; G. FOUGERES, *Flagellum*, DarS 2, 1154; Vgl. auch R. HOLLER, Kreisel (1989), 53-61. Nach dem Leben und Taten Alex.s von Makedonien (ed. H. VAN THIEL), 1,36,1ff; 1,38,7; 2,7,1.

<sup>20</sup> Übersetzung von J. GÖTTE. Vgl. auch G. HIRST, Note on Vergil Aeneid VII 376-384, CQ 31 (1937), 65f. Die Papyrus-Funde von Masada und Nessana belegen, daß Vergils Aenëis im römischen Palästina bekannt war, vgl. P.Mas. II, No. 721 und P.Ness. II, Texts 1f.



Vor kurzem - aber keineswegs als erster - hat G.N. VAN BEEK erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die in Wohnbereichen und Gräbern Palästinas häufig gefundenen (Ton-)Scheiben, die zweifach durchbohrt sind, wahrscheinlich als (Kinder-)Spielzeug verwendet worden sind (Abb. 44)<sup>1</sup>. Derartige Scheiben mit einem Durchmesser von ca. 3-5 cm sind in Palästina<sup>2</sup>, Phönizien<sup>3</sup>, Syrien<sup>4</sup> und anderswo<sup>5</sup> vor allem während der Bronze- und Eisenzeit,

<sup>1</sup> G.N. VAN BEEK, *The Buzz: A Simple Toy from Antiquity*, BASOR 275 (1989), 53-58. Vgl. z.B. auch N. MEYER, Un "Diable" découvert dans les fouilles urbaines de Saint-Denis, *Archaeologia musicalis* 1 (1987), 8.

<sup>2</sup> Y. AHARONI, Beer-Sheba I (1973), Pl. 73:9 ("button", aus Haus 25, Stratum II); W.F. ALBRIGHT - J.L. KELSO, *The Excavations of Bethel (1934-1960)* (1968), 18f. 58 ("It may be a bull-roarer"). 68. 231. 279, Pl. 33:12; 115:16; B. BAGATTI, *I Monumenti di Emmaus el-Qubeibeh* (SBF.CMa 4; Jerusalem 1947), Tav. 32, Fot. 69:13; R.G. BOLING, *Excavations at Tananir*, 1968, in: G.M. LANDES (ed.), *Report on Archaeological Work at Şuwwānet eth-Thaṇīya, Tananir, and Khirbet Minḥa (Munḥata)* (BASOR.S 21; Missoula/MT 1975), 56, fig. 30:a ("button"); A. CHAMBON, *Tell el-Far'ah 1. L'âge de fer* (Mémoire no. 31; Paris 1984), Pl. 77:1f (niveau VII); W.G. DEVER (ed.), *Gezer IV* (Jerusalem 1986), 86. 115, Pl. 57:20 ("spindle whorl" bzw. "button", Eisenzeit I); Pl. 60:6 ("button", Eisenzeit I); Pl. 61:9 ("button"); W.J. BENNETT - J.A. BLAKELEY (ed.), *Tell el-Hesi. The Persian Period (Stratum V)* (1989), 302-304, fig. 225:3 ("button" aus Stein); R.A.S. MACALISTER, *The Excavation of Gezer, Vol. II-III* (1912), 90. 93, Pl. 24:33; 132:37-39; R.S. LAMON - G.M. SHIPTON, *Megiddo I* (1939), Pl. 102:14-18 (Strata II-IV) ("button"); F.W.M. PETRIE - (E.J.H. MACKAY) - (M.A. MURRAY), *City of Shepherd Kings*, (Ancient Gaza V; London 1952), 18f, Pl. 24:39f (Mittelbronzezeit II); ders., *Gerrar* (1928), 18, Pl. 39:24f (Eisenzeit II) ("Children now spin such discs as toys by means of two stretched strings passing through the holes"); E. MACDONALD, in: F.W.M. PETRIE, *Beth-Pelet II* (London 1932), 14, Pl. 23:37 (chalkolith.); Y. YADIN, *Hazor I* (1958), Pl. 89:16 = 159:27 ("Button", Spätbronzezeit II); ders., *Hazor II* (1960), Pl. 127:7 ("Button", Spätbronzezeit II); F.J. BLISS - R.A.S. MACALISTER, *Excavations in Palestine during the Years 1898-1900* (1902), 143. 148, Pl. 73: 12S; 78; zu Bet-Schean vgl. G.N. VAN BEEK, BASOR 275 (1989), 53-58 (Spätbronzezeit II).

<sup>3</sup> M. DUNAND, *Fouilles de Byblos II* (1954), 373. 485. 497, fig. 408:10580; 519:11967; 544:12126; auch P.M. BIKAI, *The Pottery of Tyre* (Warminster 1978), 13, Pl. 14:24 (Stratum III).

<sup>4</sup> Vgl. z.B. B. HROUDA, *Tell Halaf IV* (1962), 52. 55, Taf. 41:264-269.

<sup>5</sup> R. ANTHES, *Mit Rahineh 1956* (1965), 134, no. 320, Pl. 50a (ptolemä.?).; J.-L. HUOT et al., *Larsa. Preliminary Report of the Seventh Campaign at Larsa and the First Campaign at Tell el-'Oueili* (1976), *Sumer* 36 (1980), 123, fig. 23:h ("weight"); E. KARUTZ, *Über Kinderspielzeug*, ZE 43 (1911), 237-239, Abb. 3; M. GRIAULE, *Jeux et divertisse-*

aber auch später gut belegt. G.N. VAN BEEK führt seinen Indizienbeweis über eigene Kindheitserinnerungen und über moderne Beispiele aus den USA und Australien, übersieht aber dabei, daß das Spielen mit doppelt durchbohrten Scheiben schon im griechischen und römischen Kulturraum als *tygx*, *iunx* bzw. *iyux* bekannt war<sup>6</sup> und es aus der arabischen Halbinsel näherliegende ethnologische Parallelen gibt<sup>7</sup>. Zum Spielen wurde eine Schnur durch die beiden Löcher der Scheibe gezogen; durch das Spannen (bzw. Aufwickeln) und Entspannen der Schnur geriet der Scheiben-'Kreisel' ins Schwingen bzw. Hüpfen, wobei häufig ein schwirrender bzw. summender Ton entstehen konnte (Abb. 45)<sup>8</sup>. Ob man in Palästina beim Spielen mit dem 'Liebesrädchen' bzw. Zauber-Kreisel auch, wie es bei Griechen und Römern häufig der Fall war, Zauber- und Liebessprüche sprach (vgl. z.B. Anth. Graeca 5,205), ist unbekannt. Die weitverbreiteten Interpretationen dieser Scheiben als Knöpfe oder Spinnwirtel sind jedenfalls kaum haltbar.

"Tygx, ziehe du mir zu meinem Hause den Jüngling!"  
(Theokrit 2,17ff)<sup>9</sup>

---

ments abyssins (1935), Pl. I:6; ders., Jeux Dogons (1938), 94f; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 51; H. SBRZESNY, Die Spiele der !Ko-Buschleute (1976), 107, Abb. 29.

<sup>6</sup> H. GOSSEN, *Iyux*, RE 10,2 (1919), 1384-1386; E. BRANDT, Ein spätklassischer Silberring in München, AK 12 (1969), 61-67; J.B. BURY, *Iyux* in Greek Magic, JHS 7 (1886), 157-160; A.S.F. GOW, JHS 54 (1934), 1-19; J. DE LA GENIERE, Une roue à oiseaux du Cabinet des Médailles, REA 60 (1958), 27-35; W. RICHTER, Wendehals, KP 5 (1975), 1366f; L. DEUBNER, Antike 6 (1930), 166-168, Abb. 6-9; G. VAN HOORN, Choes and Anthesteria (1951), 46, fig. 402; G.W. NELSON, A Greek Votive Iynx-Wheel in Boston, AJA 44 (1940), 443-456, fig. 1; H. RÜHFEL, Das Kind in der griechischen Kunst (1984), 232-235, Abb. 98f; K. SCHAUENBURG, AW 7,4 (1976), 32; G.R. DAVIDSON, The Minor Objects. Corinth 12 (1952), 304, Pl. 125:2631f.

<sup>7</sup> Ch.M. DOUGHTY, Travels in Arabia Deserta I (London 1936), 480; G. JACOB, Altarabisches Beduinenleben (<sup>2</sup>1897 = 1967), 113. 254; vgl. G. CHANAN - H. FRANCIS, Toys and Games of Children of the World (1984), 69. 80, Abb. 119. 157; R. HOLLER, Kreisel (1989), 112f.

<sup>8</sup> Abb. 45 nach einer Wandmalerei in der 'Casa dell'Amore Punito' (VII 2,23) in Pompeii (Neapel, National-Museum, Inv. 9257), vgl. z.B. I. BRAGANTINI et al., Pitture e pavimenti di Pompei III. Regioni VII, VIII, IX (Rom 1986), 77f; K. SCHEFOLD, Pompeijianische Malerei. Sinn und Ideengeschichte (Basel 1952), Taf. 21.

<sup>9</sup> Vgl. im Deutschen z.B. "Spindel, Spindel, geh du aus / Bring den Freier in mein Haus!".

## 11. PUPPEN

Anthropomorphe<sup>1</sup> und vor allem theriomorphe Terrakotta-Figurinen dürften palästinische Kinder in der Antike - auch - als Spielzeug benutzt haben. Indizien dafür sind nicht nur ethnologische Belege und solche aus vergleichbaren Kulturen, sondern z.B. auch die in eisenzeitlichen Kinder-Gräbern von *Deve Hüyük* bei Karkemisch beobachtbare geschlechtsspezifische Verteilung von Pferden und Reitern auf Knaben- und von gynaikomorphen Figurinen auf Mädchen-Gräber<sup>2</sup>. "*Dolls ... for a girl, for a boy horses or horsemen*"<sup>3</sup>. Daß vor allem die in der Eisenzeit (und auch sonst) fast gänzlich überwiegenden weiblichen Terrakotta-Figurinen *an sich* weibliche Gottheiten darstellen (Abb. 46), widerspricht ihrer zeitweisen Verwendung als Puppen durch Kinder nicht. Wie in Gesellschaften, die keine Überfluß-Gesellschaften sind, fast alle materiellen Gegenstände mehrere Funktionen haben konnten, so konnten auch Götterbilder, die als Massenware produziert wurden und denen - von der Armhaltung und Nacktheit abgesehen - eindeutige Göttersymbole bzw. -attribute weitgehend fehlen, als Kinderspielzeug verwendet werden,

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. T.A. HOLLAND, A Study of Palestinian Iron Age Baked Clay Figurines, with special Reference to Jerusalem: Cave 1, *Levant* 9 (1977), 121-155; U. HÜBNER, Das Fragment einer Tonfigurine vom *Tell el-Milh*. Überlegungen zur Funktion der sog. Pfeilerfigurinen in der israelitischen Volksreligion, *ZDPV* 105 (1989), 47-55 (die Anm. 57 ziehe ich, soweit sie den Aspekt des Spielzeugs angeht, zurück); ders., Figurinen aus Terrakotta, in: V. FRITZ (ed.), *Kinneret* (1990), 119-121, Taf. 42 C-D. 102; zum Fundmaterial in Transjordanien vgl. A.J. CAMR, A Study of the Clay Figurines and Zoomorphic Vessels of Trans-Jordan (Ph.D. Thesis, unpubl.; University of London 1980), Nos. 1ff.

<sup>2</sup> Vgl. L. WOOLLEY, Hittite Burials Customs, *LAAA* 6 (1914), 87-98; ders., A North Syrian Cemetery of the Persian Period, *LAAA* 7 (1914-1916), 115-129; E. KLENGEL-BRANDT, Kleinfunde aus *Deve Hüyük* bei Karkamisch im Vorderasiatischen Museum Berlin, in: *Resurrecting the Past. A Joint Tribute to A. BOUNNI* (UNHAI 67; Leiden 1990), (133-151), 144.

<sup>3</sup> So etwas vereinfachend L. WOOLLEY, *LAAA* 6 (1914), 95f; vgl. auch P.R.S. MOOREY, Cemeteries of the First Millenium B.C. at *Deve Hüyük* (*BAR*.IS 87; Oxford 1980), 100-104. Die Meinung von R. WENNING, Wer war der Paredros der Aschera? Notizen zu Terrakottastatuetten in eisenzeitlichen Gräbern, *BN* 59 (1991), 91, wonach "keine der Götter- und Tierstatuetten aus diesen Gräbern ... sich m.E. als Spielfigur interpretieren" läßt, überzeugt mich allerdings auch nicht.

ohne daß dies eine nennenswerte Zweckentfremdung dargestellt hätte<sup>4</sup>; es liegt nicht nur in der Natur der ambi- bzw. polyvalenten Gegenstände, sondern auch im Wesen spielender Kinder, "daß eine klare Unterscheidung zwischen Spiel- und Kultobjekt kaum möglich ist, sondern ihre Funktionsbereiche sich eng berühren bzw. überschneiden"<sup>5</sup>. Mancher Handwerker (*kerameus*), der Götterbilder herstellte, hielt nicht von ungefähr das Leben für ein Kinderspiel (Sap.Sal. 15,12: LXX *paignion*, Vulg. *ludus*).

Puppen, die als solche hergestellt wurden, gab es im alten Israel natürlich auch: Aus 1.Sam. 19,8-17<sup>6</sup> läßt sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht nur rekonstruieren, daß im alten Israel mit Puppen gespielt wurde, sondern auch, aus welchen Materialien sie gefertigt waren: Um ihren Ehemann David vor ihrem eigenen Vater zu retten, täuscht<sup>7</sup> Michal die Häscher Sauls, indem sie das häusliche Götterbild (*ha-<sup>r</sup>rapîm*)<sup>8</sup> nimmt, es aufs bzw. ins Bett legt, um den Kopf herum mit einem Geflecht aus Ziegenhaaren (*ke<sup>b</sup>îr ha-<sup>c</sup>izzîm*) versieht und ihm ein Kleidungsstück (*baegaed*) anzieht<sup>9</sup>; Michal wiederholt damit als erwachsene Frau, was sie als Mädchen oft gespielt hat, wenn sie ihre Puppe(n) schlafen legte. Eine so schöne, täuschend echte Puppe dürfte, natürlich im Format etwas kleiner, dürfte der Traum eines jeden palästinischen Mädchens gewesen sein.

---

<sup>4</sup> Vgl. D.C. KURTZ - J. BOARDMAN, *Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen* (Mainz 1985), 241. 247f. 254f u.ö. Zur Verwendung von Puppen als 'Sandsäcke' beim Boxtraining vgl. Platon, *nomoi* 830b.

<sup>5</sup> S. PAUL, *Afrikanische Puppen* (BaA 6; Berlin 1970), 141.

<sup>6</sup> Zum möglichen Verständnis vgl. z.B. H. ROUILLARD - J. TROPPER, *TRPYM*, rituels de guérison et culte des ancêtres d'après 1 Samuel XIX 11-17 et les textes parallèles d'Assur et de Nuzi, VT 37 (1987), 340-361; S. SCHROER, In Israel gab es Bilder. Nachrichten von darstellender Kunst im Alten Testament (OBO 74; Fribourg - Göttingen 1987), 137-139; K. BUDDE, *Die Bücher Samuel* (KHC AT 8; Tübingen - Leipzig 1902), 136-139; H.W. HERTZBERG, *Die Samuelbücher* (ATD 10; Göttingen 1968), 132-135; H.J. STOEBE, *Das erste Buch Samuelis* (KAT 8,1; Gütersloh 1973), 355-365; F. STOLZ, *Das erste und zweite Buch Samuel* (ZB AT 9; Zürich 1981), 127-131.

<sup>7</sup> Vgl. z.B. Pausanias 9,3,1f.

<sup>8</sup> Vgl. z.B. K. SEYBOLD, *rapîm*, Idol(e), THAT 2 (1979), 1057-1060; H.J. STOEBE, *Das erste Buch Samuelis* (1973), 363-365; H. ROUILLARD - J. TROPPER, VT 37 (1987), 340-361. Daß die Verwendung der *rapîm* nicht immer so war, wie es sich observante Kreise vorstellen mochten, zeigt im übrigen das Beispiel der Rachel (Gen. 31,30ff), vgl. z.B. S. SCHROER, In Israel gab es Bilder (1987), 139-141.

<sup>9</sup> Vogelscheuchen dürften von ähnlicher Machart gewesen sein, vgl. Jer. 10,3-5; Bar. 6,70.

Im antiken Israel<sup>10</sup> und seiner Umwelt ist eine Fülle von mehr oder weniger sorgfältig hergestellten (Glieder)-Puppen aus verschiedenen Materialien erhalten<sup>11</sup> oder aber über literarische oder ikonographische Belege bezeugt<sup>12</sup>.

<sup>10</sup> J.L. KELSO, The Excavation of Bethel (1934-1960) (AASOR 39; Cambridge/MA 1968), 89, Pl. 115:1 (No. 2229).

<sup>11</sup> Vgl. allgemein z.B. C. FOX, The Doll (New York 1973), passim; G. WHITE, European and American Dolls (London 1976), passim; auch H.H. JOSEPH, A Book of Marionettes (London 21931), passim.

<sup>12</sup> Beispiele aus Ägypten: A.R. DAVID, Toys and Games from Kahun in the Manchester Museum Collection, in: Studies in Honour of H.W. FAIRMAN (1979), 12, Pl. 2; E. DOETSCH-AMBERGER, Ägyptische Sammlung (Köln 1987), Nr. 244; K.M. ELDERKIN, Jointed Dolls in Antiquity, AJA 34 (1930), 455-479; E. FEUCHT, Puppe, LÄ 4 (1982), 1201f; dies., Vom Nil zum Neckar (1986), Nr. 549; E. BRUNNER-TRAUT, Spielzeug, LÄ 5 (1984), 1152; F.W.M. PETRIE, Objects of Daily Use (1927), 59f, Pl. 51-53; M. SALEH - H. SOUROUZIAN (ed.), Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo (1986), Nr. 81; L. BORCHARDT - H. RICKE, Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna (WVDOG 91; Berlin 1980), 32. 34. 37. 55 u.ö.; A. WIEDEMANN, Das Spiel im alten Ägypten (1912), 163-170.

Orientalische Beispiele: arab. *lu<sup>c</sup>ba*, *lu<sup>c</sup>abijje*; neuhebr. *bubāh*; akkad. *passu(m)* (AHw 839); B. LANDSBERGER, WZKM 56 (1960), 117-126; R.D. BARNETT, From Arad to Carthage: Harvest Rites and Corn-Dollies, ErIs 20 (1989), 1\*-11\*; H. STIERLIN, Städte in der Wüste. Petra, Palmyra und Hatra - Handelszentren am Karawanenweg (Antike Kunst im Vorderen Orient; Fribourg - Stuttgart - Zürich 1987), 173, Abb. 154 (parthische Gliederpuppe aus Knochen aus Seleukia am Tigris aus Kindergrab, 16,5 cm h.; Bagdad, Iraq Mus.); auch O. REUTHER, Die Innenstadt von Babylon (1926 = 1968), 257 (Kindergrab).

Griechische, römische und frühchristliche Beispiele (*neurospasta*; *korai*; *nymphai*, *glēnai*; *plaggones*; *pupa*, *pupula*; *sigillaria* u.a.): L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (21873), 27-31; L. DEUBNER, Antike 6 (1930), 166, Abb. 5 (Gliederpuppe aus Ton); F. DÖLGER, Ichthys 5 (Münster i.W. 1943), 5f, Anm. 13; ders., Antike und Christentum 5 (Münster i.W. 1936), 77f. 125f. 296; J. DÖRIG, Von griechischen Puppen, AntK 1 (1958), 41-52, Taf. 22-26; K.M. ELDERKIN, AJA 34 (1930), 455-479; G. HERZOG-HAUSER, Neurospasta, RE 17,1 (1936), 161-163; D.C. KURTZ - J. BOARDMAN, Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen (1985), 240f. 247 u.ö.; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 96-98, Abb. 37, Taf. III; M. KAMPERMAN-MULDER, Terracotta Doll in Utrecht, BABesch 48 (1973), 115-118; G.R. DAVIDSON - D.B. THOMPSON, Small Objects from the Pnyx I (Hesperia Suppl. 7; Baltimore/MD 1943), 114-118, Nos. 5-13 ("Figures with jointed Limbs"); A. HUG, RE III A2 (1929), 1764. 1774; H. LECLERQ, Marionettes, DACL 10,2 (1932), 2163-2167; ders., Jeux et Jouets IV, DACL 7,2 (1927), 2516-2519, fig. 6248-6251; M. RIEMSCHEIDER, Spielbrett und Spielbeutel in Antike und Mittelalter, AEth 8 (1959), 309-326; E. SCHMIDT, Spiele und Spielzeug der Kinder (1971), 38-51; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 114-128; J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 28-32, Abb. 8-10; F. VANDENABEELE, A propos de quelques terres cuites grecques à membres mobiles, BMAH 43-44 (1971-1972), 23-52. Vgl. auch J. HILLS, Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä.

Unzweifelhaft dienten sie Kindern zum Spielen, konnten aber ebenso gut als *ex-votos* dienen. Griechische Epigramme u.a. belegen den Brauch, daß junge Mädchen kurz vor der Heirat ihre Puppen und deren Kleider der Artemis oder anderen Gottheiten weihten<sup>13</sup>. Puppen als *ex-votos* finden auch heute noch an zahlreichen Wallfahrtsorten Verwendung<sup>14</sup>, und zahllose Marien- und Jesus-Figuren in Kirchen der Neuzeit sind nichts anderes als entsprechend verwendete und drapierte Spielzeug-Puppen aus Plastik oder anderen Werkstoffen, die ihrer ursprünglichen Bestimmung ohne weiteres wieder zugeführt werden könnten. Götterbilder ent-puppen sich zuweilen als Kinderspielzeug<sup>15</sup> - und umgekehrt. Lukian, der als Kind gerne aus Wachs Menschen und Tiere als Spielzeug nachbildete, sollte ob dieser Begabung auf Wunsch seiner Eltern das Handwerk eines Bildhauers und Produzenten von Götterbildern erlernen; der Tatsache, daß er sich diesem Wunsch trotz der Prügel von verschiedener Seite erfolgreich widersetzte und seinen Unterhalt anderweitig verdiente, verdanken wir seine zu Recht berühmten Schriften (Lukian, somn. 2).

Die Herstellung von Puppen und Götterbildern<sup>16</sup> hat sich im Prinzip kaum unterschieden; darauf weisen auch die polemischen Bemerkungen späterer Zeiten hin wie z.B. die von Lactanz, inst. div. 2,4,12ff (um 300 n.Chr.), nach der Götterbilder die Puppen der Erwachsenen sind<sup>17</sup> - eine Bemerkung, die keineswegs nur polemisch ist, sondern zugleich eine reale Möglichkeit des

---

(1957), 7f, Nr. 2. In den römischen Katakomben konnten Puppen in den frischen Kalkmörtel der Grabverschlüsse als eine Art Grabbeigabe gedrückt werden, vgl. J. FINK, Die römischen Katakomben (1978), 26, Abb. 16.

<sup>13</sup> Vgl. z.B. Anth. Graeca 6,280; Schol. Horaz sat. 1,5,66; Persius, sat. 2,69f. Von Heraklit B 70 ist der Spruch überliefert: "Kinder werfen ihr Spielzeug weg, wenn sie Männer werden" - was bekanntlich auch nur bedingt stimmt: "Der Mann, auf dem Markte strenggesinnt / Ist im Haus' ein spielend Kind", vgl. 1001 altarabische Sprichwörter, deutsch von F. RÜCKERT, ed. H. BOBZIN (Wiesbaden 1988), 74. Knaben weihten Hermes oder anderen Gottheiten Klappern, Bälle, Astragale, Kreisel und ähnliches Spielzeug (z.B. Anth. Graeca 6,309). Vgl. auch E. LEMKE, Spiel-, Zauber- und andere Puppen, ZVVK 25 (1915), 126-136.

<sup>14</sup> Vgl. z.B. J.B. CONNELLY, Standing before one's God. Votive Sculpture and the Cypriot Religious Tradition, BA 52 (1989), 216.

<sup>15</sup> Vgl. z.B. R. HAUSCHERR, Jesuskind, LCI 2 (1970 = 1990), 402: "sakrales Spielzeug für Nonnen, eine Art von Puppen".

<sup>16</sup> Vgl. demnächst A. BERLEJUNG, Zur Theologie der Bilder. Aspekte des altorientalischen und alttestamentlichen Verständnisses der Götterbilder (Diss. theol. masch.; Heidelberg) (in Vorbereitung).

<sup>17</sup> ...*nihil aliud esse quam grandes pupas non a virginibus..., sed a barbartis hominibus consecratas* [Institutions Divines II (SC 337; Paris 1987), ].

Umgangs mit kleinformatigen Götterbildern beschreibt. Neben den eisenzeitlichen gynaikomorphen Terrakotten sind Puppen<sup>18</sup> vor allem aus römischer, byzantinischer und islamischer Zeit in Palästina belegt, z.B. in Jerusalem<sup>19</sup>, *Hirbet Dēr Dusāwi* und *Tell er-Rusūm*<sup>20</sup>, *Hirbet el-Mefḡir* (Abb. 49)<sup>21</sup> und *Hirbet el-Minye*<sup>22</sup> (Abb. 48); sie ähneln sehr den gedrechselten Püppchen (sog. Docken) Mitteleuropas<sup>23</sup>. Die schönste und besterhaltenste Puppe aus dem spätantiken Palästina stammt aus Nessana (*Hafīr el-ʿAuḡā*)<sup>24</sup>; sie stellt offensichtlich ein Wickelkind dar (Abb. 47). Daß Säuglinge bzw. Kleinkinder im antiken Palästina in dieser bis heute weitverbreiteten Art gewickelt wurden, hatte für diese Phase der Kindheit einen nicht unerheblichen Einfluß auf ihr Spielverhalten: Im gewickelten Zustand konnten sie so gut wie nicht spielen, waren aber deshalb gleichzeitig durch Schlangen, Skorpione u.ä. nicht so gefährdet (Jes. 11,8).

(Mechanische) Puppen und Marionetten [griech. *neurospasta*; latein. *nervis alienis mobile lignum* (Horaz, sat. 2,7,82) u.a.; neuhebr. *mrywnṯh*) konnten auch von berufsmäßigen Puppen-Spielern verwendet werden (z.B. Xenophon, Symp. 4,55); auf Jahrmärkten und bei ähnlichen Gelegenheiten ließen sie gegen entsprechendes Entgelt die Puppen tanzen<sup>25</sup>. Auch dies ist für das helle-

<sup>18</sup> Vgl. auch R.S. LAMON - G.M. SHIPTON, Megiddo I (1939), 157, Pl. 101:12 "amulett or doll(?)"; R.H. SMITH, Pella of the Decapolis I (The College of Wooster 1973), 191. 226f, Pl. 67:236; 84:236 (Tomb 7, Chamber).

<sup>19</sup> L.Y. RAHMANI, Roman Tombs in Shmuel ha-Navi Street, IEJ 10 (1960), 146f, Pl. 21:c (Grab I, 3.Jh. n.Chr.); J.W. CROWFOOT - G.M. FITZGERALD, Excavations in the Tyropoeon Valley, Jerusalem 1927 (PEFA 5; London 1927), 100, Pl. 21:34 (Room 33, spätröm.-byz.); vgl. auch R.W. HAMILTON - S.A.S. HUSSEINI, Shaft Tombs on the Nablus Road, Jerusalem, QDAP 4 (1935), 172, Pl. 82:3 (Tomb 6: "A Bone Handle carved to represent a Female Figure").

<sup>20</sup> L.R. RAHMANI, IEJ 31 (1981), 72-74, Pl. 14:A-C.

<sup>21</sup> L.R. RAHMANI, IEJ 31 (1981), 77, Pl. 14:D.

<sup>22</sup> L.R. RAHMANI, IEJ 31 (1981), 80, Pl. 15:B.

<sup>23</sup> V. KUTSCHERA, Spielzeug. Spiegelbild der Kulturgeschichte (Salzburg 1975), 133f, Abb. 7a-j; 8a-d.

<sup>24</sup> Jerusalem, Palestine-Museum: L. BELLINGER, Textiles, in: H.D. COLT (ed.), Excavations at Nessana (Auja Hafir, Palestine) (London 1962), 50, Pl. 29:5: "doll with ivory head", vgl. Pl. 21:6 (7.-8.Jh.n.Chr.).

<sup>25</sup> H. BLÜMNER, Fahrendes Volk im Altertum (1981), 23f; A. SCHÜRMANN, Griechische Mechanik und antike Gesellschaft. Studien zur staatlichen Förderung einer technischen Wissenschaft (Boethius 27; Stuttgart 1991), 190ff; J.G.T. GRASSE, Die Geschichte des Puppenspiels und der Automaten (Puppenspieltkundliche Quellen und Forschungen 1; Leipzig 1856 = Bochum 1977), 625ff; A. RAAB, Theaterpuppen in Vergangenheit und Gegenwart (Kaufbeuren 1979), 6ff.

nistisch-römisch-byzantinische Palästina ebenso voraussetzen wie die in islamischer Zeit aufgekommenen Schattenspiele<sup>26</sup>.

Erinnert sei hier auch an die an Puppen erinnernden Vogelscheuchen auf den Feldern [Jer. 10,5<sup>27</sup>; Ep.Jer. 69 (*probaskanion*) bzw. Bar. 6,69 (*formido*)]<sup>28</sup>, die Haman-Puppen (Est. 3,1ff), die vor allem im orientalischen Judentum für das Purim-Fest hergestellt und dann verbrannt werden<sup>29</sup>, an die ägyptischen Verwünschungstexte, die auf anthropomorphen Terrakotten notiert waren und die man dann in einem Sympathiezauber zerbrach<sup>30</sup>, und an die sog. 'Rachepuppen' aus dem griechischen Kulturraum<sup>31</sup>. Daß Kinder von Erwachsenen manchmal wie Puppen (*paignia*) behandelt wurden, belegt Plutarch, cons. ad uxor. 6.

Ein Teil der Miniatur-Möbel und -Gefäße aus Terrakotta<sup>32</sup> dürfte von Kindern beim Spielen mit ihren Puppen verwendet worden sein (Abb. 50-51).

"Wenn man Kindern eine ihrer Spielsachen wegnimmt,  
werfen sie alle hin und schreien und weinen"  
(Plutarch, de tranq. animi 8)

---

<sup>26</sup> P. KAHLE, Islamische Schattenspielfiguren aus Egypten I-II, Islam 1 (1910), 264-299; 2 (1911), 143-195; H.-L. BOBBER et al., Türkisches Schattentheater Karagöz: Eine Handreichung für lustvolles Lernen (Frankfurt a.M. 1983), 15ff; Ch.-P.N. BORATAV, *Karagöz*, EI 4 (1978), 601-603; W. HOENERBACH, Das nordafrikanische Schattentheater (BOS NS 6; Mainz 1959), passim; H. RITTER (ed.), Karagös. Türkische Schattenspiele, 1.-3.Folge (Hannover - Leipzig - Wiesbaden 1924. 1941. 1953), passim; U. SPULER, Schattentheater, Lex. der Islam. Welt 2 (1974), 90f.

<sup>27</sup> Vgl. aber auch HAL<sup>3</sup> 4, 1617f; arab. *nuṭṭār*; neuhebr. *dahṭil*.

<sup>28</sup> G. DALMAN, Arbeit und Sitte in Palästina 2 (1932), 57. 62f.

<sup>29</sup> M. ZOBEL, Das Jahr des Juden (Berlin 1936), 154; M. GRUNWALD, Chanukka, in: Fr. THIEBERGER (ed.), Jüdische Feste, jüdischer Brauch (1967 = 1976), 364-368.

<sup>30</sup> ANET<sup>3</sup> 328f; ANEP<sup>2</sup> No. 593. Vgl. auch E. LEMKE, ZVVK 25 (1915), 126ff. Vgl. später *al-Mas'ūdī*, Bis zu den Grenzen der Erde (*Murūğ ad-dahab*), 182.

<sup>31</sup> D.C. KURTZ - J. BOARDMAN, Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen (1985), 260, Abb. 79.

<sup>32</sup> Zu Belegen aus Palästina unten Kap. 12. Zu einem Terrakotta-Puppenstuhl aus dem Heiligtum des Juppiter Anxurus bei Terracina vgl. H. KÄHLER, Götterspielzeug, Die Kunst und das schöne Heim 53 (1955), 86f.



## 12. ZWISCHENSPIEL: VERSCHIEDENES

Überhaupt dürfte ein nicht geringer Teil des antiken Spielzeugs aus gebranntem Ton bestanden haben; neben den anthropomorphen und theriomorphen Terrakotten kann man wahrscheinlich auch einen Teil der kleinen tönernen Wägelchen u.ä. mehr dazu rechnen, die in Palästina<sup>1</sup> und seinen angrenzenden Gebieten<sup>2</sup> häufig und im übrigen auch in Kinder-Gräbern<sup>3</sup> belegt

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. H. WEIPPERT, *Wagen*, BRL <sup>2</sup>1977, 356; M.A. LITTAUER - J.H. CROUWEL, *Wheeled Vehicles and Ridden Animals in the Ancient Near East* (HO 7.Abt. 1,2,B 1; Leiden - Köln 1979), passim. Die zahlreichen (Terrakotta-)Räder belegen die Existenz von Wägelchen und Nachziehspielzeug in fast allen Perioden der palästinischen Geschichte, z.B. E. SELLIN - C. WATZINGER, *Jericho* (WVDOG 22; Leipzig 1913 = Osna-brück 1973), 151, Abb. 184:12 ("Rad... von einem Terrakottawägelchen?"); F.V. WINNETT - W.L. REED, *The Excavations at Dibon (Dhibân) in Moab* (AASOR 36-37; New Haven/CT 1964), 59. 70. 77, Pl. 59:11 = 77:13 ["(Perhaps clay) wheel from toy cart or chariot"]; Y. YADIN et al., *Hazor II* (1960), 155, Pl. 146:29 ("may have belonged to models of cult chariots"); V. FRITZ, *Kinneret* (1990), 131, Taf. 34 C.D = 66:16 ("Rad für ein Spielzeug"); W.G. DEVER, *Gezer IV* (1986), 19, Pl. 49:8; 54:7; 115B ("chariot wheel"); F.J. BLISS - R.A.S. MACALISTER, *Excavations in Palestine during the Years 1898-1900* (1902), 105, fig. 41 ("spindle whorl", *Tell el-Ğudēde*); M. DOTHAN - D.N. FREEDMAN, *Ashdod I* (1967), fig. 26:9 ("wheel"); M. DUNAND, *Fouilles de Byblos II* (1954), 241. 258. 892f, fig. 265; 1006:17116 u.ö. ("disque"); W.M.F. PETRIE et al., *Ancient Gaza V* (1952), 18, Pl. 24:16f ("Wheels of toy chariots").

<sup>2</sup> M. LITTAUER - J.H. CROUWEL, *A Terracotta Wagon Model from Syria in Oxford*, *Levant* 22 (1990), 160-162; H. LIEBOWITZ, *Terra-Cotta Figurines and Model Vehicles. The Oriental Institute Excavations at Selenkahiye, Syria* (Bibl. Mes. 22; Malibu 1988), 19-21, Pl. 31-34; E. STROMMINGER, *Planwagen aus dem mittleren Euphrattal*, in: *Resurrecting the Past. A Joint Tribute to A. BOUNNI* (UNHAI 67; Leiden 1990), 297-306; E. ÖZGEN, *A Group of Terrakotta Wagon Models from Southeastern Anatolia*, *AnSt* 36 (1986), 165-171; ANEP<sup>2</sup> fig. 169 (*Tepe Gawra*); E. BRUNNER-TRAUT, *Spielzeug*, *LÄ* 5 (1984), 1153; A. HUG, *RE III A 2* (1929), 1775; N. CHOLIDIS, *MDOG* 121 (1989), 197-222 lehnt ein Verständnis als Spielzeug ab und plädiert stattdessen für eine kulti-sche Interpretation.

Zu Griechen und Römern (griech. *hamaxis*; latein. *plostellum*) vgl. z.B. Philostrat, *Heroik.* 19,2 (KAYSER); J.D. BEAZLEY, *Aryballos*, *ABSA* 29 (1927-1928), 187-215; J.H. CROUWEL, *Chariots and Other Means of Land Transport in Bronze Age Greece* (Allard Pierson Series 3; Amsterdam 1981), passim; L. DEUBNER, *Antike* 6 (1930), 174, Abb. 1-3, Taf. 14a.b (aus Ton, an Stab bzw. Schnur gezogen oder geschoben); E. SCHUPPE, *Plostellum*, *RE* 41 (1951), 463; H. RÜHFEL, *Kinderleben im klassischen Athen* (1984), 138-141, Abb. 76-79; dies., *Das Kind in der griechischen Kunst* (1984), 116-118. 122-124, Abb. 47. 50. 74f; E. SCHMIDT, *Spiele und Spielzeug der Kinder* (1971),

sind<sup>4</sup>. Direkt beweisbar ist ein Verständnis als Spielzeug nicht; immerhin sprechen die geringe Größe, die Räder<sup>5</sup>, die den Gegenständen ein Stück 'Leben' verleihen (und aufgrund ihrer Form in den meisten Fällen eindeutig von Spinnwirtel unterschieden werden können), das billige Herstellungsmaterial, die Belege in privaten Wohnbereichen wie in Kindergräbern, die ikonographischen Belege des griechisch-römischen Bereichs sowie ethnologische Parallelen dafür. Die andere Interpretation, die diese Objekte als Kultgegenstände verstehen will, hat die (angebliche) Zerbrechlichkeit des Materials und entsprechende Fundkontexte für sich, kann aber z.B. bei Terrakotta-Tieren auf Rädern keine plausible Erklärung dafür anbieten, warum man eigens bewegliche Räder montiert hat statt sie gleich wegzulassen oder aber nur als unbewegliche Appliken anzudeuten; im übrigen ist Nachziehspielzeug ethnologisch weltweit nachweisbar. Generell führt auch hier eine eindimensionale Alternativ-Diskussion (entweder Spielzeug oder *ex-votos*) nicht sehr weit; besser ist es, mit einer Zwei- oder Mehrfachfunktion zu rechnen, die Kindern einen Umgang mit den Objekten als Spielzeug und Erwachsenen einen Umgang als Kultobjekten ermöglichte. In jedem Fall stand den Kindern des antiken Palästinas offensichtlich auch mechanisches Spielzeug<sup>6</sup> wie Gliederpuppen bzw. Marionetten zur Verfügung. Die Wägelchen sind im (bronze- und eisenzeitlichen) Palästina interessanterweise deutlich weniger belegt als im mesopotamischen und aramäischen Raum, was mit dem höheren Stand der Technologie und der militärischen Aufrüstung in diesen Gebieten zusammengehangen haben dürfte.

---

31-33; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 103-114; F.A.G. BECK, Album of Greek Education (1975), 47, Nos. 277-281; K. SCHAUENBURG, AW 7,3 (1976), 42f; Ch. VORSTER, Griechische Kinderstatuen (1983), 23-26. Vgl. auch G. CHANAN - H. FRANCIS, Toys and Games of Children of the World (1984), passim; M. GRIAULE, Jeux Dogons (1938), 53-56; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 64-66, 227f. 338 u.ö.

<sup>3</sup> Vgl. z.B. L. NABO, Der extramurale Friedhof, in: E. STROMMINGER et al., Ausgrabungen in Tall Bi'a 1985, MDOG 119 (1987), 46-49, Abb. 28.

<sup>4</sup> Aristophanes, nub. 878ff (Roß und Wagen als Spielzeug aus Leder); Plutarch, Dion 9 (Wägelchen aus Holz als Knaben-Spielzeug).

<sup>5</sup> Vgl. z.B. Y. CHIYONOBU, Disc-Wheels of Ancient Mesopotamia, BAOM 10 (1988-1989), 153-183 (japan., mit English Summary).

<sup>6</sup> Zu der mechanischen Spieldose bzw. Spielautomaten mit Tanzzwergen aus Lišt (12.Dyn.), die durch Zug eines im Innern der Spieldose angebrachten Fadens zum Drehen gebracht werden konnten, vgl. M. SALEH - H. SOUROUZIAN (ed.), Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo (1986), Nr. 90. Zu Marionetten vgl. z.B. auch C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 187. Zu Terrakotta-Tieren auf vier Rädern vgl. oben Kap. 4.

Zum Kinder-Spielzeug kann man wohl auch einen Teil der Miniaturgefäße<sup>7</sup>, -betten<sup>8</sup> u.ä. aus Terrakotta und anderen Materialien zählen, die in Palästina häufig gefunden wurden (Abb. 50-51); wahrscheinlich haben sie Kindern beim Spiel mit ihren Puppen gedient, waren also Teile von 'Puppenstuben'<sup>9</sup>.

Nicht alle palästinischen Knaben wuchsen zu Helden wie David heran, der mit seiner Schleuder<sup>10</sup> Goliath tötete (1.Sam. 17,40). Daß Schleudern, deren Erfindung immerhin den "Syrophönikern" zugeschrieben wurde (Plinius d.Ä., nat. hist. 7,201), nicht nur als Kriegs- und Jagdwaffen und als Schutz gegen wilde Tiere dienten, ist bekannt. Ethnologisches Vergleichsmaterial zeigt<sup>11</sup>,

<sup>7</sup> Vgl. z.B. M. DOTHAN - D.N. FREEDMAN, Ashdod I (<sup>c</sup>Atiqot ES 7; Jerusalem 1967), fig. 25:2; 42:16; 43:7-9; 46:6f; G. LOUD, Megiddo II (1948), 148, Pl. 256:13; O. TUFNELL, Lachish III (1953), 234; O. REUTHER, Die Innenstadt von Babylon (1926 = 1968), 163; D.C. KURTZ - J. BOARDMAN, Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen (1985), 247. 253f; H. KÄHLER, Die Kunst und das schöne Heim 53 (1955), 88f; K. GRÖBER - J. MEITZGER, Kinderspielzeug aus alter Zeit (<sup>2</sup>1965), 109.

<sup>8</sup> Vgl. z.B. F. CRÜSEMANN, Die Kleinfunde, in: V. FRITZ - A. KEMPINSKI (ed.), Ergebnisse der Ausgrabungen auf der *Hirbet el-Mšāš* (1983), 132, Taf. 109:8 = 172:13; L. BORCHARDT - H. RICKE, Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna (1980), 152 ("Puppenbett"). 206 u.ö.; E. BRUNNER-TRAUT, Spielzeug, LÄ 5 (1984), 1153f.

<sup>9</sup> Vgl. z.B. auch F. DÖLGER, Kinderküchen der Antike mit dem Fisch auf der Auftragungsschüssel und auf dem Roste, in: ders., Ichthys 5 (1943), 1-7, Taf. 47 (u.a. Terracina, Juppiter-Anxurus-Tempel); F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 455; L. DAIKEN, Children's Toys throughout the Ages (London 1953), 102ff.

<sup>10</sup> *Mrgmh* und *ylqwt*, schleudern = *ql'*, *twl*; z.B. Ri. 20,16; Sach. 9,15. Vgl. z.B. L. BAUER, Volksleben im Lande der Bibel (<sup>2</sup>1903), 74; M. KRANZ, Probleme der Leiblichkeit (Diss. phil. masch.; Köln 1965), 109-112; W. DECKER, Schleuder, LÄ 5 (1984), 656; (K. GALLING) - H. WEIPPERT, Schleuder, BRL<sup>2</sup> (1977), 282; E.J. BANKS, Bismya or The Lost City of Adab (1912), 411; G. CHANAN - H. FRANCIS, Toys and Games of Children of the World (1984), 117, fig. 270; E. FEUCHT, Vom Nil zum Neckar (1986), Nr. 550; A.R. DAVID, Toys and Games from Kahun in the Manchester Museum Collection, in: Studies in Honour of H.W. FAIRMAN (1979), 13, Pl. 4 (12.Dyn., Schleuder und Schleudersteine).

<sup>11</sup> A. MUSIL, Arabia Petraea III (1908 = 1989), 284; ders., Arabia Deserta (New York 1927), 17; ders., The Manners and Customs of the Rwala Bedouins (ASG 6; New York 1928), 256; C.R. RASWAN, Im Land der schwarzen Zelte. Mein Leben unter den Beduinen (Berlin 1934), 13f. 30; L. BAUER, Volksleben im Lande der Bibel (<sup>2</sup>1903), 5; J.J. HESS, Von den Beduinen des Innern Arabiens (1938), 105; auch K.G. LINDBLOM, Die Schleuder in Afrika und anderwärts (Stockholm 1927), 14; ders., The Sling, especially in Africa. Additional Notes to a Previous Paper (Stockholm 1940), 6ff. Anders, aber keineswegs überzeugend G. DALMAN, Arbeit und Sitte in Palästina 6 (Gütersloh 1939),

daß sie in den Händen von Kindern auch als - meist selbst hergestelltes - Kriegs-, Jagd- und 'bloßes' Spielzeug dienten und dienen<sup>12</sup>. Ähnliches ist auch für Speer<sup>13</sup> sowie Pfeil und Bogen anzunehmen<sup>14</sup>; ein mittelsyrisches Rollsiegel aus dem spätbronzezeitlichen Bet-Schean<sup>15</sup> zeigt - den erwachsenen - Pharao Ramses II. beim Schießen auf eine Zielscheibe (Abb. 52)<sup>16</sup>. Auch das in islamischer Zeit in Syrien und Palästina gut belegte

241: "Aber nach dem Obigen ist klar, daß die Hirtenschleuder der Israeliten kein Spielzeug gewesen ist".

<sup>12</sup> Vgl. z.B. Diog. Laert. 6,30; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum III* (1881), 157-168; E. SCHMIDT, *Spiele und Spielzeug der Kinder* (1971), 28-33; M. GRIAULE, *Jeux et divertissements abyssins* (1935), 8f; ders., *Jeux Dogons* (1938), 50f; F. KLEPZIG, *Kinderspiele der Bantu* (1972), 54ff. 225f. 334f. 446f; S. PAUL, *Notizen zu einigen afrikanischen Geschicklichkeitsspielen* (Lic. phil. masch.; Uppsala 1962), 122ff. 150ff; dies., *Spiel in Afrika*, *Evangelische Kinderpflege* 22 (1971), 326-339; F.M. BÖHME, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel* (1897 = 1967), 622f, Nr. 498; I. WEBER-KELLERMANN - R. FALKENBERG (ed.), *Was wir gespielt haben* (1992), 218ff.

<sup>13</sup> M. GRIAULE, *Jeux et divertissements abyssins* (1935), 92-94; ders., *Jeux Dogons* (1938), 46ff.

<sup>14</sup> Vgl. z.B. Herodot 1,136; H. WEIPPERT, *Bogen*, *BRL*<sup>2</sup> (1977), 49f; G.J. BOTTERWECK - H.A. HOFFNER, *ThWAT* 3 (1977-1982), 128-134; U. HÜBNER, *Pfeil*, *NBL*, (im Druck); O. KEEL, *Der Bogen als Herrschaftssymbol*, (1977), in: ders. et al. (ed.), *Studien zu den Stempelsiegeln aus Palästina / Israel*, Bd. III (OBO 100; Fribourg - Göttingen 1990), 29-65. 263-279; M. KRANZ, *Probleme der Leiblichkeit* (Diss. phil. masch.; Köln 1965), 104-108; TH. BAUER, *Das Inschriftenwerk Assurbanipals II* (AB 2; Leipzig 1933) 89; B. LANDSBERGER, *WZKM* 56 (1960), 129; AHw 906f (*qaštu*); W. DECKER, *Annotierte Bibliographie zum Sport im alten Ägypten* (1978), Nrn. 179-236; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum III* (1881), 150-157; S. LAMER, *Sport und Spiel* (1987), 62-68, Abb. 22-24; Plutarch, *de lib. educ.* 11; H. RIEDEL, *Leibesübungen und körperliche Erziehung* (1942), 14-26; W. KNAUTH - S. NADJ-MABADI, *Das altiranische Fürstenideal von Xenophon bis Ferdousi* (1975), 104ff; M. GRIAULE, *Jeux Dogons* (1938), 48-50.

<sup>15</sup> A. ROWE, *Catalogue of Egyptian Scarabs, Scaraboids, Seals and Amulets in the Palestine Archaeological Museum* (Kairo 1936), 252f, Pl. 28:S.61; D. COLLON, *First Impressions* (1987), 154f, No. 684; J. NOUGAYROL, *Cylindres-sceaux et empreintes de cylindres trouvés en Palestine* (BAH 33; Paris 1939), 63-65, Pl. 7:129; ANEP<sup>2</sup> fig. 338. Zum Bogenschießen bzw. Jagd Amenophis' II. in Qadesch (*Tell Nebī Mend*) vgl. E. EDEL, *Die Stelen Amenophis' II. aus Karnak und Memphis mit dem Bericht über die asiatischen Feldzüge des Königs*, *ZDPV* 69 (1953), 130. 173f.

<sup>16</sup> Auf die kultischen, magischen und pädagogischen Bedeutungen des Bogenschießens wird hier nicht eingegangen, vgl. dazu z.B. V. HAAS, *Kompositbogen und Bogenschießen als Wettkampf im Alten Orient*, *Nikephoros* 2 (1989), 27-42. 305f; L. DÜRR, *Zum altorientalischen Gedankenkreis: "Der König als Meister im Bogenschießen, von der Gottheit unterrichtet"*, *OLZ* 34 (1931), 697; H. SCHÄFER, *König Amenophis II. als Mei-*

Stockfechten (arab. *nabbūt*; *muḥāḡafa*)<sup>17</sup> dürfte dort schon in vorislamischer Zeit nicht unbekannt gewesen sein, wie die Verwendung der *xyla* (latein. *fustes*, *ligna*) in Matth. 26,47 par. Mark. 14,43; Luk. 22,52 andeutet.

"Item mercke auch, wie das kinderwerck, als spielen und tantzen  
der jungen welt auff den gassen, nicht boese ding ist,  
sondern Gotte wolgefallet..."  
(M. Luther, WA 23, 599f)

---

sterschütze, OLZ 32 (1929), 233-244; ders., Weiteres zum Bogenschießen im alten Ägypten, OLZ 34 (1931), 89-96; ders., Die kupferne Zielscheibe in der Sphinxinschrift Thutmosis des IV., ZÄS 67 (1931), 92-95; W. DECKER, Schießscheibe, LÄ 5 (1984), 601; ders., Sport und Spiel im Alten Ägypten (1987), 42-54; ders., Quellentexte zu Sport und Körperkultur im alten Ägypten (1975), 44f. 48f. 52ff u.ö.; ders., Zur Bogenprobe des Odysseus, KBSW 6 (1977), 149-153; ders. - J. KLAUCK, Königliche Bogenschießleistungen der 18. ägyptischen Dynastie. Historische Dokumente und Aspekte für eine experimentelle Überprüfung, KBSW 3 (1974), 23-55; E. EDEL, Bemerkungen zu den Schießsporttexten der Könige der 18. Dynastie, SAK 7 (1979), 23-39; A.D. TOUNY - S. WENIG, Sport in Ancient Egypt (1969), 33-38; W. BURKERT, Von Amenophis II. zur Bogenprobe des Odysseus, Grazer Beiträge 1 (1973), 69-78; auch W. KNAUTH, Stadion 2 (1976), 53-61. Zu Herodes d.Gr. vgl. Joseph., BJ 1,21,13 (§ 430); zu Jahwe Hi. 16,12; Threni 3,12: hebr. *mṯrh* = Zielscheibe (auch 1.Sam. 20,20).

<sup>17</sup> Vgl. z.B. J. VANDIER d'ABBADIE, Deux nouveaux ostraca figurés, ASAE 40 (1940), 467-488, fig. 50-58, Pl. 43f; C. NIEBUHR, Reisebeschreibungen nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 169, Taf. 25:B; C. DIEM, Nabbut (Stockfechten), Olympische Rundschau 3,3 (1938), 12-17; W. DECKER, Annotierte Bibliographie zum Sport im Alten Ägypten (1978), Nrn. 250-253; J.G. WETZSTEIN, Der Nebbūt der Araber, Monatsschrift für das Turnwesen 2,1 (1883), 6-12; E.W. LANE, Sitten und Gebräuche der heutigen Ägypter II (Leipzig 1856), 184; auch H. DAMM, Die gymnastischen Spiele der Indonesier und Südseevölker, 1. Teil (Leipzig 1922), 29-31; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972), 508-514.

### 13. POSSENREISSER, GAUKLER UND ROLLEN-SPIELE

Daß es in den antiken und nachantiken Kulturen Palästinas wie in denen Mesopotamiens und anderswo Possenreißer, Spaßmacher und Hofnarren gab<sup>1</sup>, die als mehr oder weniger professionelle Alleinunterhalter größere Gruppen von Menschen vergnügten<sup>2</sup>, zeigen m.E. - allerdings unfreiwillig - Simson laut Ri. 16,25-27 [*šhq* pi. und (V.27) *qal* inf. cs.; LXX *paizein*, *empaizein*; Vulg. *ludere*] und Eleasar (4.Makk. 6,17). Der von den Philistern gefangene und geblendete Simson wurde im Vorhof des Dagon-Tempels zu Gaza gezwungen, vor seinen Peinigern den Spaßmacher zu spielen - und er spielte ihnen gehörig auf, wie jeder weiß. Der von Antiochos IV. Epiphanes gefoltete Eleazar sagte laut 4.Makk. 6,17: "Nein, so elend sollten wir Kinder Abrahams nicht gesinnt sein, daß wir mit verweichlichter Seele ein uns beschämendes Possenspiel aufführen" (*aprepes hēmin drama hypokrinastai*). Jesus wurde von seinen Gegnern *planos* (latein. *seductor*) genannt (Matth. 27,63); der meistens üblichen Übersetzung als "Verführer" steht nicht entgegen, daß *planos* auch die Bezeichnung für fahrende Possenreißer, Gaukler

---

<sup>1</sup> Hebr. *bdwḥ'*; akkad. *aluzinnu* (AHw<sup>2</sup> 39f); sum. *a-tar-di/du*<sub>11</sub> "verhöhnern" [B. HÜBNER - A. REIZAMMER, *Inim Kiengi I* (Marktredwitz 1985), 35]. W.H.PH. RÖMER, *Der Spaßmacher im alten Zweistromland*. Zum "Sitz im Leben" altesopotamischer Texte, *Persica* 7 (1977), 43-68; B. MEISSNER, *Studien zur assyrischen Lexikographie* (MAOG 13,2; Leipzig 1940), 4-6; S. KRAUSS, *Talmudische Archäologie III* (1912), 104. 106f; C. SCHICK, in: A. STROBEL, *Conrad Schick. Ein Leben für Jerusalem* (Fürth/Bay. 1988), 92. 96; vgl. aramä. *bdwḥ'*, G. DALMAN, *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch* (<sup>3</sup>1938 = 1987), 48; M. JASTROW, *A Dictionary of the Targumim* (1903 = 1989), 139. Griech. *gelōtopoios* u.a., latein. *planus regius* u.a., vgl. auch *Hist. Aug.*, *quadr.tyr.* 13,2; Plinius d.Ä., *nat. hist.* 35,89; Xenophon, *Symp.* 4,50; H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 3ff; arab. *mazzāḥ*, *māziḥ*, *musha*; *Ibn Iyās*, *Alltagsnotizen eines ägyptischen Bürgers* (Bibliothek arab. Erzähler; München 1988), 143 (*ʿifrit al-maḥmaḥ*). 207f; *Ibn Ḥallikān*, *Die Söhne der Zeit* (Bibliothek arab. Erzähler; München 1984), 65ff; *Abū l-Faraḡ*, *Und der Kalif beschenkte ihn reichlich* (Bibliothek arab. Erzähler; München 1982), 128-152 (*Abū Dulāma*, gest. 778 n.Chr.); *Arabische Märchen aus dem Morgenland*, ed. U. ASSAF-NOWACK (Frankfurt a.M. 1987), 79. 120f (*Abū Nuwās*, gest. ca. 810 n.Chr.).

<sup>2</sup> Vgl. z.B. C. NIEBUHR, *Reisebeschreibung nach Arabien*, Bd. 1 (1774 = 1968), 188f; K. MAY, *Von Bagdad nach Stambul* (KARL MAYs Werke. Hist.-Krit. Ausgabe für die KARL-MAY-Gedächtnis-Stiftung; Freiburg 1907 = Zürich 1990), 323f (in Damaskus).

und Taschenspieler ist<sup>3</sup>, wie sie neben Bauchrednern<sup>4</sup>, Seiltänzern<sup>5</sup> u.a. häufig auf Festen und Jahrmärkten ihr Spiel mit ihrer Kundschaft trieben.

Auf einem Orthostaten-Relief des 14.Jh.s v.Chr. aus *Alaça-Höyük* ist ein Gauklerszene mit einem Schwertschlucker<sup>6</sup> und zwei Akrobaten dargestellt (Abb. 53)<sup>7</sup>. Auf dem Relief eines Eckorthostaten des 8.Jh.s v.Chr. aus Send-schirli sieht man zwei Tamburin-Spieler bzw. Akrobaten, von denen der klei-

---

<sup>3</sup> H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 3ff; vgl. auch A. MAU, *Circulator*, RE 3 (1899), 2570; A. HUG, *Psēphopaiktēs*, RE 23 (1959), 1357 und ders., *Praestigiator*, RE 44 (1954), 1567f; der *praestigiator* in Hist. Aug., L. Verus 8,11 stammt aus Syrien.

<sup>4</sup> Griech. *eggastri-mythoi*, latein. *ventriloquus*. Vgl. z.B. Tertullian, *adv. Marc.* 4,25,4; ders., *adv. Prax.* 19; Hieronymus, *Comm. in Esaiam Libri* 3,8,20; auch H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 24f. Zu den divinatorischen Möglichkeiten des Bauchredens vgl. T. FAHD, *La divination arabe* (1966), 171-174.

<sup>5</sup> Latein. *funambulus*; z.B. Seneca *de ira* 2,12,4; Hist. Aug., Marc.Aurel. 12,12; Terenz, *Hecyra*, Prolog; Anth. Lat. 281; auch *Constitutiones Apost.* 6,9,2-4 (und 8,32,9-11). Vgl. G. HERZOG-HAUSER, *Neurobatēs*, RE 17 (1936), 158; W. KROLL, *Skandalistēs*, RE II 5 (1927), 438; H.C. MONTGOMERY - W. KROLL - E. MEHL, *Petauron*, RE 19 (1937), 1124f; H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 13-15; H. SCHMIDT - P. KAHLE (ed.), *Volkserzählungen aus Palästina I* (1918), 90f; auch W. KROLL, *Kontopaiktes*, RE 11 (1922), 1343; W. DERBOLAV, *Der Kopf- und Handstand als Gauklerkunststück und Kinderspiel, Leibesübungen und körperliche Erziehung* 56 (1937), 534-538.

<sup>6</sup> Vgl. z.B. Plutarch, *Lykurg.* 19,4; Apuleius, *meta.* 1,4,2-5; H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 20f.

<sup>7</sup> K. BITTEL, *Die Hethiter* (1976), 201. 334, Abb. 218 (Ankara, Arch. Museum); E. AKURGAL, *Die Kunst der Hethiter* (<sup>2</sup>1976), Abb. 93 oben. Zu Gauklern und Akrobaten vgl. z.B. Anth. Graeca 9,533; (16,387b); Martial, *epigr.* 9,38; *Expositio totius mundi et gentium* E 32 (*calopectae* in Castabala, einem nicht identifizierbaren Ort an der phönizisch-syrischen Küste - falls damit nicht das kilikische Hierapolis gemeint ist!); auch W. DEONNA, *Le symbolisme de l'acrobatie antique* (1953), *passim*; S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 72-74, Abb. 27f; E. BRUNNER-TRAUT, *Akrobaten*, LÄ 1 (1975), 117; W. DECKER, *Sport und Spiel im Alten Ägypten* (1987), 144-154; ders., *Annotierte Bibliographie zum Sport im alten Ägypten* (1978), Nrn. 375-383; A. HUG, *Praestigiator*, RE 44 (1954), 1567f; C. ZINTZEN, *Gaukler*, KP 2 (1975), 703; W.F. VOLBACH, *Elfenbeinarbeiten der Spätantike und des frühen Mittelalters* (Mainz <sup>3</sup>1976), 36f, Taf. 9:19; M.E. ROGERS, *Domestic Life in Palestine* (1862 = 1989), 213; H. RIEDEL, *Leibesübungen und körperliche Erziehung* (1942), 41-43; A.D. TOUNY - S. WENIG, *Sport in Ancient Egypt* (1969), 78ff; J. JÜTHNER, *Kybistētēr*, RE 22 (1922), 2299f; W. KROLL, *Thaumato-poiōi*, RE Suppl. 6 (1935), 1278-1282; A. MAU, *Cernulus*, RE 3 (1899), 1983; F.A.G. BECK, *Album of Greek Education* (1975), 52, Nos. 323-331; D. LEVI, *Antioch Mosaic Pavements I-II* (1947), 273-277, Pl. 63e (Bath E, Vestibule 3). Zu Leiter-Akrobaten vgl. auch H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 12f.

nere und jüngere (bartlose) dem größeren und älteren (bärtigen) auf den Schultern steht (Abb. 54)<sup>8</sup>. Ähnliches darf man auch für das antike Palästina voraussetzen: Hieronymus (apol. contra Rufin. 3,31) behauptet von Sim<sup>con</sup> Bar Kosiba, daß er des öfteren einen angezündeten Strohalm in den Mund gehalten und dann ausgeatmet habe, um den Eindruck zu erwecken, als ob er Flammen speie: Der Sternen-Sohn [*br / bn kwkb'*] und Feuerschlucker, der so als Lügen-Sohn [*br / bn kwz(y)b'/h*] dargestellt wird<sup>9</sup>, soll danach einen Trick benutzt haben, der von Anführern Aufständischer gerne zur Ermutigung ihrer Mitkämpfer angewendet wurde; auch Eunus, ein Syrer aus Apameia, der an der Spitze des 1.sizilianischen Sklaven-Aufstandes (136/135-132 v.Chr.) stand, bediente sich seiner<sup>10</sup>. Bar Kosiba und Eunus praktizierten aus politischen Motivationsgründen, was normalerweise Gaukler ihrem staunenden Publikum zur Unterhaltung darboten.

An anderer Stelle beklagt Hieronymus die Anwesenheit der zahlreichen Huren (*scorta*), Schauspieler (*mimi*)<sup>11</sup> und Possenreißer (*scurrae*)<sup>12</sup> in der

<sup>8</sup> F. VON LUSCHAN, Ausgrabungen in Sendschirli IV (Berlin 1911), 354, Abb. 259b; W. ORTHMANN, Untersuchungen zur späthethitischen Kunst (1971), 63. 393f. 546f, Plan 10, Taf. 63:f (Zincirli F/8a); L. JAKOB-ROST, Altertum 11 (1965), 6-8.

<sup>9</sup> "Atque ut ille Barchochebas, auctor seditionis iudaicae, stipulam in ore succensam anhelitu ventilabat ut flammam evomere putaretur", vgl. Feuerschlucker auch bei Athenaios 4,129d; H. BLÜMNER, Fahrendes Volk im Altertum (1918), 19. Zum Personalnamen bzw. den Beinamen vgl. P. SCHÄFER, Der Bar-Kokhba-Aufstand. Studien zum zweiten jüdischen Krieg gegen Rom (Texte und Studien zum Antiken Judentum 1; Tübingen 1981), 51-55. 62.

<sup>10</sup> Diodor Sic., bibl. 34/35,2,6f; Florus, epitome 2,7(19): "idque ut divinitas fieri probaret, in ore abdita nuce quam sulphure et igni stipaverat, leniter inspirans flammam inter verba fundebat".

<sup>11</sup> Zu den (Panto)-Mimen vgl. z.B. Expositio totius mundi et gentium E 32 (*pantomimi* in Caesarea Maritima) und den schauspielernden Nero (Tacitus, Ann. 14,15; 15,50; Sueton, Nero 20,1; Plinius d.J., Panegy. 46,4) und allgemein L. ROBERT, Pantomimen im griechischen Orient (1930), in: ders., Opera Minora Selecta (Amsterdam 1969), 654-670; K. VRETSKA, Mimus, KP 3 (1975), 1309-1314; ders., Pantomimos, KP 4 (1975), 478-481. Daß es dabei häufig pädagogisch nicht stubenrein zugeht, belegt z.B. Plinius d.J., ep. 7,24,4: "Seine Großmutter hielt sich Pantomimen... Quadratus bekam sie nie zu sehen, weder im Theater noch zu Hause... Aus ihrem eigenen Mund hörte ich..., daß sie sich die vielen Mußbestunden ihres Geschlechts mit dem Brettspiel (*lusu calculorum*) zu vertreiben oder sich von ihren Pantomimen etwas vorzuspielen lassen pflegte, aber wenn sie das eine oder andere wollte, stets ihren Enkel hinaus an seine Bücher schickte". Vgl. auch H. LEPPIN, Histrionen. Untersuchungen zur sozialen Stellung von Bühnenkünstlern im Westen des Römischen Reiches zur Zeit der Republik und des Principats (Antiquitas 1,41; Bonn 1991), passim; B. WARNECKE, Histrion, RE 8 (1913), 2116-2128.



Heiligen Stadt Jerusalem, die die Moral der Pilger gefährdeten (ep. 58,4)<sup>13</sup>. Theodora, die spätere Kaiserin und Gemahlin Justinians, die Tochter eines Tierwärters (*thēriokomos* bzw. *arkotrophos*) der grünen Zirkuspartei in Konstantinopel, gehörte zu den *gelōtopoioi* bzw. *bōmolochiai* und tingelte als solche und als Prostituierte ("Hetäre zu Fuß") "durch den ganzen Osten", also von Alexandria, über Palästina (!) und Tyros bis nach Konstantinopel; das jedenfalls behauptet Prokop, Anekdoten 9. Der Talmud belegt, daß jüdischen Kreisen der Spätantike Zauberkünstler<sup>14</sup>, Possenreißer, Artisten<sup>15</sup>, Bauchredner, Schlangenbeschwörer (Kap. 4) und Puppenspieler nicht unbekannt waren (z.B. bAZ 18b; bSan. 67b). "Man erzählt von Rabbi Šim'on b. Gamaliel<sup>16</sup>, daß er, wenn er sich an der Feier der Wasserprozession beteiligte, mit acht Fackeln jonglierte, die eine warf, die andere auffing, ohne daß sie einander berührten... Levi jonglierte vor Rabbi mit acht Messern, Šemu'el vor dem [sasanidischen] König Šapur mit acht Gläsern Wein, Abbajje vor Raba mit acht Eiern, und wie manche sagen, mit vier Eiern" (bSukka 53a)<sup>17</sup>.

Auch mit dem verhafteten Jesus trieb man seine Spiele. Auch wenn sich die Täter und die neutestamentlichen Verfasser dessen nicht bewußt gewesen sein sollten, so handelte es sich bei dieser Form von politisch motivierten Erwachsenen-Ritualen ursprünglich um 'unschuldige' Kinderspiele<sup>18</sup>. Im Falle von Jesus wurden sie von Erwachsenen pervertiert: Im Hintergrund der grausamen Behandlung Jesu vor dem Hohenpriester Kaiphas (Matth. 26,67 par. Mark. 14,65 par. Luk. 22,63f) steht wohl das Kinderspiel "Wer rupft, wer

<sup>12</sup> A. HUG, Scurra, RE II 3 (1921), 911f; auch P. MAAS, *Gelōtopoioi*, RE 7,1 (1910), 1019-1021; E.W. LANE, Sitten und Gebräuche der heutigen Ägypter II (1856), 225-228; vgl. z.B. Philo Alex., in Flacc. 72; Hist. Aug., quadr.tyr. 13,1f.

<sup>13</sup> Vgl. die zahlreichen Gaukler in der Heiligen Stadt Mekka, die in den verschiedensten Reiseberichten häufig belegt sind, vgl. z.B. nur J.L. BURCKHARDT, Reisen in Arabien (1830 = 1963), 145.

<sup>14</sup> Fr. STUTZ, Zaubern (Niedernhausen/Ts. 1984), 9ff; A. ADRION, Die Kunst zu Zaubern (Köln 1978), passim; E.W. LANE, Sitten und Gebräuche der heutigen Ägypter II (1856), 223f.

<sup>15</sup> Zu den Stier-Springern, wie sie jetzt auch auf einer minoischen Wandmalerei aus Auaris / Nil-Delta belegt sind, vgl. oben Kap. 4.

<sup>16</sup> I. BURGANSKY, Simon b. Gamaliel, EJ 14 (1971), 1555.

<sup>17</sup> Vgl. Joh. Chrysostomos, ad pop. Antiochenum hom. 19,4 [PG 49 (1862), 196]: *hoi de machairas enallax eis ton aera akontizontes, kai pasas apo tēs lathēs dexomenoi pali...* (in Antiocheia, 4.Jh. n.Chr.); allgemein R. BAIER - Th. ERATH - P. HOFMANN - S. PÖLLMANN, Jonglieren (homo ludens; München 1989), passim.

<sup>18</sup> Zu Kinderspielen, die mit gegenseitigem Necken, Hänkeln oder Schikanieren zu tun haben, vgl. z.B. M. GRIAULE, Jeux et divertissements abyssins (1935), 143-157; ders., Jeux Dogons (1938), 228ff. 240ff.

zupft, wer hat's getan?", also das aus griechischen u.a. Quellen bekannte Kinderspiel *kollabismos* (Pollux 9,129)<sup>19</sup>, in dem Jesus den Prügelknaben spielen mußte. Als Jesus später im Prätorium zu Jerusalem von römischen Soldaten als "König der Juden" verspottet wurde (Matth. 27,27-30 par. Mark. 15,16-20 par. Joh. 19,2f)<sup>20</sup> und dabei gute Miene zum bösen Spiel machen mußte, dann steht dahinter das unter den Kindern der damaligen Zeit beliebte Königsspiel *basilinda*<sup>21</sup>, ein Spiel, das Jesus schon als siebenjähriger Knabe - allerdings unter erfreulicheren Bedingungen - mit seinen gleichaltrigen Spielkameraden gespielt hatte und das sich angesichts der zahllosen Herrschaftswchsel in der Geschichte Palästinas stets großer Beliebtheit und Aktualität erfreut haben dürfte (Arab. Kindheitsev. 42,2); Nero hatte seinen noch unmündigen Stiefsohn Rufrius Crispinus ertränken lassen, weil dieser ständig Feldherren- und

<sup>19</sup> L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (21873), 88f; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I* (1864), 114f; J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), 23; E. Frh. VON KÜNSSBERG, *Rechtsbrauch und Kinderspiel* (SHAW.PH 7; Heidelberg 1920), §§ 17ff u.ö.

<sup>20</sup> Anders P. WENDLAND, *Jesus als Saturnalien-König*, *Hermes* 33 (1898), 175-179; H. REICH, *Der König der Dornenkrone*, *NJPP* 1894, 705-733; H. VOLLMER, "Der König der Dornenkrone", *ZNW* 6 (1905), 184-198; TH. BIRT, *Zum Königsmimus*, *Ph.* 77 (1921), 427f; R. DELBRUECK, *Antiquarisches zu den Verspottungen Jesu*, *ZNW* 41 (1942), 127 ("äußerliche Anregung durch den Mimus, die Saturnalien, das Sakäenfest"), vgl. auch J. GEFFCHEN, *Die Verhöhnung Christi durch die Kriegsknechte*, *Hermes* 41 (1906), 220-229; M. ALINE DE SION, *La Forteresse Antonia à Jérusalem* (1956), 139-142; F. CUMONT, *Les actes de S. Dasius*, *AnBoll* 16 (1897), 5-16.

<sup>21</sup> Vgl. z.B. Herodot 1,114f; Sueton, *Nero* 35; Horaz, ep. 1,1,59f (*at pueri ludentes 'rex eris' aiunt, 'sic recte facies'*); Heraklit, frag. B 52; Pomp. Trogus 1,5; Seneca, const. sap. 12,2; Hist. Aug., Sev. 1,4 und P.Lic.Gall. 4,3 (auch quadr.tyr. 13,1f); Pollux 9,110; Tacitus, Ann. 13,15 (*regnum lusu sortientim evenerat*); mittellatein. Hist. von Alexander d.Gr. 32; J. TAILLARDAT (ed.), *Suétone, Peri paidiōn* (1967), Nr. 18; Epiktet, diatr. 3,15,12 "Treibe es nicht wie die Kinder: Heute Philosoph, morgen Steuereintreiber, dann Redner, dann Prokurator des Kaisers!". M. BUBER, *Die Erzählungen der Chassidim* (1949), 287; A. HUG, *RE III A 2* (1929), 1765; H. SCHMIDT - P. KAHLE (ed.), *Volkserzählungen aus Palästina II* (1930), 92f; A. MAU, *Basilinda*, *RE* 3 (1899), 99; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum I* 1 (1864), 53-55; L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (21873), 63ff; F.F. SCHWARZ, *Candragupta - Sandrakottos*, *Altertum* 18 (1972), 94; E. Frh. VON KÜNSSBERG, *Rechtsbrauch und Kinderspiel* (1920), §§ 61-63. Nach G. BINDER, *Die Aussetzung des Königskindes Kyros und Romulus* (BKP 10; Meisenheim 1964), 18f. 23f. 27-29. 198f und anderen Autoren soll es sich bei dem Basilinda-Spiel ursprünglich um ein achämenidisches Königsritual handeln; vgl. (aber) auch die Ersatzrituale hethitischer und mesopotamischer Könige [H.M. KÜMMEL, *Ersatzrituale für den hethitischen König* (StBt 3; Wiesbaden 1967), 1ff. 169ff] und die Rolle, die der babylonische König im Ritual des Neujahrsfestes spielen mußte (TUAT 2,222f).

Kaiserrollen beim Spielen übernommen hatte (Sueton, Nero 35). Während der Demonstrationen in Alexandria gegen den Besuch Agrippas I. (Philo Alex., In Flacc. 36-39) nahmen die Menschen einen schwachsinnigen Mann namens Karabas "mit ins Gymnasion und stellten ihn auf einen erhöhten Platz, wo er allen sichtbar war; sie stülpten ihm ein Blütenbüschel von Papyrus als Krone auf den Kopf und umhüllten seinen Körper mit einer Matte als Mantel; anstatt eines Szepters gab ihm einer ein kurzes Stück einheimischen Papyrus... Als er nun wie bei Bühnenpossen die Zeichen der Herrschaft trug und zum König geschmückt war, stellten sich junge Leute mit Stöcken auf den Schultern wie Lanzenträger rechts und links als Leibwache auf. Dann traten andere vor ihn, teils als wollten sie ihm huldigen, teils wie um einen Prozeß zu führen, teils als suchten sie in öffentlichen Angelegenheiten seinen Rat. Dann brach die ringsum stehende Menge in ein unsinniges Geschrei aus: 'Marin' riefen sie - so wird angeblich bei den Syrern der Herrscher genannt". Unter Kindern beliebt waren auch Nachahmungen von Verhaftungen und Gerichtsverhandlungen (z.B. Plutarch, Cato min. 2)<sup>22</sup>; die Vater-Mutter-(Kind-) Rollenspiele dürften zu ihren häufigsten Spielen überhaupt gehört haben<sup>23</sup>.

Auch die öffentlichen Bestrafungen und Hinrichtungen hatten oft den Charakter von Schauspielen (Luk. 23,35: *kai eistēkei ho laos theōrōn*; 1.Kor. 4,9: *theatron egenēthēmen*). Männer, Frauen und Kinder strömten zu den Hinrichtungs- und Verurteilungsstätten, um dem Spektakel mit angenehmen Grausen beizuwohnen, z.B. bei den Spielen, die Agrippa I. in Berytos veranstaltete und dazu Kriminelle zum Spiel auf Leben und Tod in die Arena schickte [Joseph., Ant. 19,7,5 (§ 336f)]<sup>24</sup>.

Die Kleider des Gekreuzigten wurden laut dem Neuen Testament durch Lose aufgeteilt (Matth. 27,35 parr.)<sup>25</sup>. Frühchristliche Darstellungen<sup>26</sup> dieser

---

<sup>22</sup> Erinnert sei hier auch daran, daß der ägyptische Pharaos bei bestimmten kultischen Anlässen "einen Gott spielen" konnte, vgl. E. HORNUNG, ErJb 51 (1982), 513f; ders., Geschichte als Fest (Darmstadt 1966), 9-29. Zu den Rollenspielen arabischer Beduinen-Kinder vgl. CH.M. DOUGHTY, Travels in Arabia Deserta I (1936), 480.

<sup>23</sup> Vgl. z.B. S. PAUL, Sozialisierung afrikanischer Kinder durch Rollenspiele, in: FS für S. WOLF zum 65.Geb. (Abh. und Berichte des Staatlichen Museums für Völkerkunde Dresden 34; Ost-Berlin 1975), 228-260; I. WEBER-KELLERMANN - R. FALKENBERG (ed.), Was wir gespielt haben (1992), 162ff u.ö.

<sup>24</sup> Vgl. auch Tertullian, de spect. 21; A. HENNECKE - W. SCHNEEMELCHER (ed.), Neutestamentliche Apokryphen II (<sup>4</sup>1971), 247-249 (Paulus-Akten); vgl. auch K. MAY, Von Bagdad nach Stambul (1907 = 1990), 481f.

<sup>25</sup> Matth. 27,35 (*ballontes klēron - sortem mittentes*) par. Mark. 15,24 (dito) par. Luk. 23,35 (*ebalon klērous - miserunt sortes*).

Szene wie z.B. palästinische Pilger-Ampullen<sup>27</sup>, Buch-Illustrationen (Abb. 55)<sup>28</sup> oder Ikonen (Abb. 56)<sup>29</sup> zeigen, wie die Henker die Kleider Jesu unter sich aufteilten, indem sie miteinander das Mor(r)a-Spiel [(*digitis*) *micare* "mit den Fingern schnellen"]<sup>30</sup>, eine Art Knobeln<sup>31</sup>, spielten: Dabei strecken die beiden Spieler gleichzeitig eine beliebige Anzahl von Fingern je ihrer rechten Hand aus und rufen dazu so schnell wie möglich die Summe aller ausgestreckten Finger; wer die richtige Zahl getroffen hat, hat gewonnen. Die literarische Interpretation des Loswerfen bei Joh. 19,23f (*alla lachōmen... hina hē*

<sup>26</sup> E. LUCCHESI PALLI, Morraspiel, LCI 3 (1971 = 1990), 281f; A. DE WAAL, Das Morraspiel auf Darstellungen der Verlosung des Kleides Christi, RQ 8 (1894), 145f.

<sup>27</sup> A. GRABAR, Ampoules de Terre Sainte (Paris 1958), Monza Ampoules Nos. 2. 5-15, Bobbio Ampoules Nos. 6. 18, Pl. 5. 11-16. 18. 22. 24. 26. 28. 37-39. 47. 49. 54f; J. ENGEMANN, Palästinische Pilgerampullen im F.J. Dölger-Institut in Bonn, JAC 16 (1973), 26, auch M. ENGLISH FRAZER, in: K. WEITZMANN (ed.), Age of Spirituality (New York 1979), 565f. 585f, fig. 79, No. 524; K. WEITZMANN, Loca Sancta and the Representational Arts of Palestine, DOP 28 (1974), 40f, fig. 17f.

<sup>28</sup> The Rabbula Gospels. Facsimile Edition of the Miniature of the Syriac Manuscript Plut. I,56 in the Medicean-Laurentian Library, ed. C. CECHELLI et al. (Olten - Lausanne 1959), 69-71, fol. 13a (586 n.Chr., aus *Bēt Sagba* in Nord-Mesopotamien). Vgl. dazu J. LEROY, Les manuscrits syriaques à peintures conservés dans les Bibliothèques d'Europe et d'Orient (BAH 72; Paris 1964, 159. 177ff u.ö., Pl. 32; D.H. WRIGHT, The Date and Arrangement of the Illustrations in the Rabbula Gospels, DOP 27 (1973), 197-208; K. WEITZMANN, DOP 28 (1974), 40f, fig. 21.

<sup>29</sup> K. WEITZMANN et al., Frühe Ikonen (München - Wien 1965), Taf. 6 (Sinai, Katharinen-Kloster, 8.Jh.); ders, DOP 28 (1974), 40f, fig. 19.

<sup>30</sup> Griech. *lachmos*, *iachinos*. Vgl. z.B. Petronius, sat. 44,7; Nonnos, Dion. 33,77f (*methepōn heterotropa daktyla cheirōn*); Augustin, trin. 8,5,8; CIL 6,1770 (Verbot); auch Cicero, div. 2,41,85; ders., de fin. 2,52; ders., de off. 3,(19),77; Sueton, Aug. 13,2; Calpurnius, eclog. 2,26f. Vgl. z.B. H. HEYDEMANN, Das Morraspiel, AZ 29 (1872), 151-154, Taf. 56; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 290-294; A. HUG, RE III A 2 (1929), 1772; K. ANDREE, Die Verbreitung des Morraspiels, Globus 28 (1875), 159; K. SCHNEIDER, Micare, 'Morra spielen', RE 15,2 (1932), 1516f; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 138-141; J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 60f; E. FALKENER, Games Ancient and Oriental (1892 = <sup>2</sup>1961), 103-111; S. MENDNER, RAC 10 (1978), 867. 888; O.W. REINMUTH, Micare, KP 3 (1975), 1286f; auch K. SCHAUENBURG, AW 7,3 (1976), 40f; S. LA SORSA, Come giuocano i fanciulli d'Italia (Neapel 1937), 137; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 633f, Nr. 522-626. Vgl. oben auch *par impar*.

<sup>31</sup> Theophrast, char. 5,5; U. RÜDIGER, Schlauch und Hammeraxt - ein antikes Kinderspiel, MDAI(R) 73-74 (1966-1967), 248-250; S. PAUL, Notizen zu einigen afrikanischen Geschicklichkeitsspielen (Lic. phil. masch. Uppsala 1962), 173ff; dies., Das Fingerknobeln und ähnliche Spiele in Afrika, Anthr. 66 (1971), 145-172.

*graphē plērōtē... kai epi ton himatismōn mou ebalon klēron*)<sup>32</sup> als Morraspiel findet sich z.B. bei Nonnos, Metaphrasis S.Evangelii Ioannei 19,125 (*daktyla cheiros aphenētes*).

"Laß, Vater, genug sein das grausame Spiel!"  
(Fr. SCHILLER, Der Taucher)

---

<sup>32</sup> Den alttestamentlichen Hintergrund bildet Ps. 22,19.

## 14. HELLENISTISCH-RÖMISCH-BYZANTINISCHE MASSEBELUSTIGUNGEN

In der hellenistisch-römischen Zeit mit ihren neuen ökonomischen und kulturellen Möglichkeiten und Bedingungen<sup>1</sup> änderten sich die privaten Spielgewohnheiten der palästinischen Bevölkerung kaum, soweit es die traditionellen Spiele angeht. Doch kamen nun neue, bis dahin völlig unübliche Vergnügungen (*delectabiles*<sup>2</sup>) hinzu, an denen die Bevölkerung zum Teil aber mehr als passive Zuschauer<sup>3</sup> denn als aktive Mitspieler in Erscheinung trat: Es begann mit den athletischen und musikalischen Agone griechischer Tradition, die in Tyros schon für das Jahr 331 v.Chr. nachweisbar sind (Plutarch, Alex. 29). Wahrscheinlich im Jahr 174 v.Chr. hatte der Hohepriester Jason (ca. 175-172 v.Chr.) Festgesandte als Repräsentanten des hellenistischen Jerusalem zu den Herakles-Agonen in Tyros geschickt (2.Makk. 4,18-20)<sup>4</sup>, und 166 v.Chr. hatte Antiochos IV. Epiphanes Jerusalems Vertreter nach Daphne geladen, damit sie dort an den von ihm veranstalteten Feierlichkeiten und Agonen teilnehmen konnten [1.Makk. 1,44-54; (2.Makk. 4,9); OGI Nr. 253]<sup>5</sup>.

Jahrzehnte später kamen die *ludi* römischer Tradition hinzu, also Pferde- und Wagenrennen, Tierhatzen (*venationes*) und Gladiatorenkämpfe (*munera*), die von den Herrschenden ebenfalls zur propagandistischen Darstellung ihres politischen Selbstverständnisses und zwecks Belustigung ihrer Untertanen inszeniert wurden ("*panem et circenses*": Juvenal, sat. 10,81)<sup>6</sup>. Diese neuartigen Volksbelustigungen fanden weithin Anklang, aber natürlich

---

<sup>1</sup> Vgl. auch C. DIEM, Alexander der Große als Sportsmann (Frankfurt a.M. 1957), passim.

<sup>2</sup> So die *Expositio totius mundi et gentium* E 32 in Bezug auf syrisch-palästinische Orte wie Caesarea Maritima, Gaza und Aschkelon.

<sup>3</sup> Vgl. z.B. A. GUTIMAN, Sports Spectators from Antiquity to the Renaissance, JSH 8 (1981), 7-12; H. KINDERMANN, Das Theaterpublikum der Antike (Salzburg 1979), 18ff; H. JÜRGENS, *Pompa diaboli* (1972), 191-198.

<sup>4</sup> P. SCHÄFER, Geschichte der Juden in der Antike (1983), 52ff.

<sup>5</sup> J.G. BUNGE, Die Feiern Antiochos' IV. Epiphanes in Daphne im Herbst 166 v.Chr., Chiron 6 (1976), 53-71; ders., Münzen als Mittel politischer Propaganda: Antiochos IV. Epiphanes von Syrien, SCO 16 (1974), 43-52.

<sup>6</sup> Vgl. z.B. C.M. WEBER, *Panem et circenses*. Massenunterhaltung als Politik im antiken Rom (Düsseldorf 1983), passim; P. VEYNE, Brot und Spiele. Gesellschaftliche Macht und politische Herrschaft in der Antike [(franz. 1976) Frankfurt 1990], passim; I. WEILER, Der Sport bei den Völkern der Alten Welt (Darmstadt 1988), passim.

auch Gegner; letztere stammten aus den Reihen jener, die sich mit einem massiven Alleinvertretungsanspruch für das wahre Israel hielten<sup>7</sup>. Sie versuchten, die neue öffentliche Spielkultur, wie sie spätestens ab der Zeit Antiochus IV. Epiphanes (175-164 v.Chr.) in Jerusalem von Einheimischen (!)<sup>8</sup> - nicht von Fremden - eingeführt worden war, aber auch traditionelle Spiele (Bar. 3,17), durch Verurteilung der Spiele, ihrer Betreiber und ihrer Zuschauer zu bekämpfen: Laut 1.Makk. 1,14; 2.Makk. 4,9-18; 4.Makk. 4,20; bAZ 18b u.a. lehnten sie die Einrichtungen des Gymnasions<sup>9</sup>, des Ephebeions bzw. der Palästra<sup>10</sup> und die damit verbunden Übungen ab<sup>11</sup>, an denen sich aber auch - unter anderen - Priester des Jerusalemer Tempels versuchten [vgl. Jo-

<sup>7</sup> R.R. CHAMBERS, *Greek Athletics and the Jews 165 A.C. - A.D. 70* (Ph.D. unpubl.; Miami University 1980), 5ff.

<sup>8</sup> M. LÄMMER, *Jason's Gymnasium in Jerusalem*, in: *Proceedings of the Pre-Olympic Seminar on the History of Physical Education and Sport in Asia*, Wingate Institute 1972 (Netanya 1972), 51-70; ders., *Griechische Wettkämpfe in Jerusalem und ihre politische Hintergründe*, KBSW 2 (1973), 182-227.

<sup>9</sup> Vgl. z.B. M. HENGEL, *Judentum und Hellenismus* (WUNT 10; Tübingen 1988), 121-143. 506f u.ö.; A. KOCH, *Die Leibesübungen im Urteil der antiken und frühchristlichen Anthropologie. Ein Beitrag zur Geschichte des Sportes* (Schorndorf 1965), 11ff; H.A. HARRIS, *Greek Athletics and the Jews* (Trivium 3; Cardiff 1976), 28ff; A. KASHER, *The Jewish Attitude to the Alexandrian Gymnasium in the First Century A.D.*, *AmJancHist* 2 (1976), 148-161; R.R. CHAMBERS, *Greek Athletics and the Jews 165 A.C. - A.D. 70* (Ph.D. unpubl.; Miami University 1980), 76-129; auch J. DELORME, *Gymnasion. Étude sur les monuments consacrés à l'éducation en Grèce* (BEFAR 296; Paris 1960), passim; W. ZIETZSCHMANN, *Wettkampf- und Übungsstätten in Griechenland II: Palästra - Gymnasion* (Schorndorf 1961), passim; W. ELLIGER, *Gymnasium*, NBL 1 (1991), 364f.

<sup>10</sup> Vgl. z.B. W. ZIETZSCHMANN, *Wettkampf- und Übungsstätten in Griechenland II* (1961), passim; M. WUNNERLICH, *Griechische Wettkampf- und Palästradarstellungen* (Diss. phil. masch.; Freiburg i.Br. 1986), passim; W. ORTH, *Zum Gymnasium im römerzeitlichen Ägypten*, in: *Althistorische Studien. FS für H. BENGTON* (Hist. ES 40; Wiesbaden 1983), 223-232.

<sup>11</sup> Der in 2.Makk. 4,14 genannte Diskos meint wahrscheinlich nicht die bekannte Wurfscheibe, sondern ein (optisches und / oder akustisches) Signalgerät, das den Beginn der Übungen anzeigte, vgl. A. WILHELM, *Neue Beiträge zur griechischen Inschriftenkunde V* (SAWW.PH 214,4; Wien - Leipzig 1932), 44-47.

Zum Diskos als Sportgerät vgl. z.B. J. JÜTHNER, *Die athletischen Leibesübungen der Griechen II* (SÖAW.PH 249,2; Wien 1968), 123-303; F.A.G. BECK, *Album of Greek Education* (1975), 34, Nos. 184-188; S. LASER, *Sport und Spiel* (1987), 58-62, Abb. 21; M. LAVRENCIC - G. DOBLHOFFER - P. MAURTISCH, *Diskos. Sporthistorischer Kommentar* (Quellen-Dokumentation zur Gymnastik und Agonistik im Altertum 1; Köln u.a. 1991), passim; W. DECKER, *Zum Ursprung des Diskuswerfens, Stadion 2* (1976), 212: "außer griechische, wahrscheinlich semitische Provenienz des Diskus!"

seph., Ant. 12,5,1 (§ 241)]<sup>12</sup>. Zur Begründung führten die Gegner an, daß es sich dabei um "heidnische Lebensweisen" [1.Makk. 1,14; 2.Makk. 4,13 *ta nomina tōn ethnōn; probasis allophylismou*, vgl. Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 267)] bzw. "griechische Lebensart" (2.Makk. 4,10.13 *ho hellēnikos charaktēr*; vgl. auch *akmē hellēnismou*) handle und diese 'dem Gesetz' widersprächen (2.Makk. 4,11.14); mit dieser Bewertung wurde gleichzeitig behauptet, daß nichtjüdische bzw. nichtchristliche Lebensformen und die mit den neuen Gepflogenheiten verbundenen griechischen Tugenden wie die *aretē*<sup>13</sup> oder *kalokagathia* oder Musen wie Melpomene<sup>14</sup> *per se* verderbt seien und daß die

<sup>12</sup> Vgl. dazu R. BALLOU, The Role of the Jewish Priesthood in the Expansion of Greek Games in Jerusalem, CJHSPHe 1 (1970), 70-81. In der antiken Mittelmeerwelt sind im übrigen häufig Epheben-Vereinigungen, Gymnasiarchen u.ä. belegt, deren Mitglieder bzw. Amtsinhaber ganz oder teilweise aus Juden bestanden, vgl. z.B. G. LÜDERITZ, Corpus jüdischer Zeugnisse aus der Cyrenaika (BTAVO.B 53; Wiesbaden 1983), 11-21 (Kyrene); CPJ No. 153:72ff; 157:I:7f; Philo Alex., spec. 2,229f (Alexandria); CIJ II No. 755 (Hypaipa, Lydien) und allgemein R.R. CHAMBERS, Greek Athletics and the Jews 165 A.C. - A.D. 70 (Ph.D. unpubl.; Miami University 1980), 129ff. Die Synagoge in Sardis ist integraler Teil des Bad-Gymnasium-Komplexes, A.R. SEAGER - A.TH. KRAABEL, The Synagogue and the Jewish Community, in: G.M.A. HANFMAN (ed.), Sardis from the Prehistoric to Roman Times. Results of the Archaeological Exploration of Sardis 1958-1975 (Cambridge/MA - London 1983), 168-190, fig. 207. 211, Pl. IV; F.K. YEGÜL, The Bath-Gymnasium Complex at Sardis. Archaeological Exploration of Sardis 3 (Cambridge/MA - London 1985), passim. In eine Wand des Gymnasiums von Priene ist eine Menora eingraviert, vgl. H.A. HARRIS, Greek Athletics and the Jews (1976), 93f, Pl. I. In Milet ist folgende Sitzplatzinschrift im dortigen Theater erhalten: "*topos Eioudeōn tōn kai Theosebion*", CIJ II, Nr. 748; A. DEISSMANN, Licht vom Osten (Tübingen 4<sup>1923</sup>), 391f, Abb. 82.

<sup>13</sup> Vgl. z.B. S.G. MILLER, Arete. Ancient Writers, Papyri, and Inscriptions on the History and Ideals of Greek Athletics and Games (Chicago/IL 1979), Nos. 7ff.

<sup>14</sup> DER KÖNIGSWEG (1987), Nr. 212 (Petra, Arch. Mus. Inv.-No. J.P. 516); vgl. die tragischen und komischen Masken z.B. auf einer römischerzeitlichen Grabtür in Jafo [J. PINKERFELD, Two Fragments of a Marble Door from Jaffa, *Atiqot ES* 1 (Jerusalem 1955), 89-94, fig. 2, Pl. 7:1], auf einem Sarkophag vom *Tell Mubārak (Tel Mevōrak)* [J. OLAMI - J. RINGEL, in: E. STERN, Excavations at Tel Mevorakh (1973-1976), Part I (Qedem 9; Jerusalem 1978), 10f, Pl. 5], auf *tesserae* [A. HAMBURGER, Surface-Finds from Caesarea Maritima - Tesserae, in: L.I. LEVINE - E. NETZER (ed.), Excavations at Caesarea Maritima (1986), 198, Nos. 42ff, Pl. II], auf Öllampen [R. ROSENTHAL-HEGINBOTTOM, Römische Bildlampen aus östlichen Werkstätten (GOF 2,5; Wiesbaden 1981), 68] und auf Münzen [z.B. A. SPIJKERMAN, The Coins of the Decapolis and Provincia Arabia (SBF.CMa. 25; Jerusalem 1978), 194f, Nr. 22, Pl. 42:22] etc. [J.W. CROWFOOT, Sculptural Work, in: ders. et al., The Objects from Samaria (1957), 84]; zur prähellenistischen Geschichte der Masken vgl. z.B. D. RITTIG, Maske, RIA 7 (1987-1990), 448f; S. SCHROER, In Israel gab es Bilder (1987), 146-154. Zu Statuen von Musen vgl. z.B. R.



Heilige Schrift nur eine einzige Interpretation zulasse. Die Anhänger der Massenunterhaltungen dagegen wiesen immer wieder - durchaus zu Recht, wenn auch mit Hilfe eines ebenso durchsichtigen Biblizismus - darauf hin, daß das Gesetz bzw. die Heilige Schrift kein explizites Verbot dieser Massenbelustigungen überliefere<sup>15</sup>: Als Agrippa I. von dem Jerusalemer Phariseer Simon ob seines Lebenswandels öffentlich kritisiert wurde, ließ der König ihn ins Theater (nicht ins Amphitheater!) von Caesarea Maritima kommen und fragte ihn: "Sage mir: Was von dem, was hier geschieht, ist gegen das Gesetz?" Simon "aber wußte nichts mehr vorzubringen" [Joseph., Ant. 19,7,4 (§ 332-334)]<sup>16</sup>. Einige, wie z.B. der Verfasser des Aristeas-Briefes (§ 284)<sup>17</sup>, billigten bestimmten Theater-Aufführungen eine pädagogische Funktion zu. Der kultische Charakter einiger Spiele<sup>18</sup> und vor allem die Exzesse bei den *munera* und *venationes* gab ihren Gegnern und Kritikern - nicht nur aus ihrer jeweiligen Sicht - größtenteils Recht; der damit verbundene undifferenzierte Rigorismus aber, der die Gegner - gleichgültig, ob es sich um Heiden, Juden oder Christen handelte - von der Mentalität und Alltagswelt ihrer angeblich so vergnügungssüchtigen Glaubensgenossen trennte, sorgte für die in solchen Fällen häufig zu beobachtende Unglaubwürdigkeit und wirkte sich stattdessen eher kontraproduktiv aus. Das, was sie für so gottlos hielten, breitete sich rasch und vielerorten aus und wurde zu einem selbstverständlichen Bestandteil der damaligen palästinischen Kultur.

Vor allem Herodes d.Gr. trat hier als Förderer, Bauherr und Mäzen auf: Er stiftete Siegerpreise [Joseph., BJ 1,21,11 (§ 423)], ließ Gymnasien in Pto-

---

WENNING, Hellenistische Skulpturen in Israel, Boreas 9 (1983), 111f; J.W. CROWFOOT, in: ders. et al., The Objects from Samaria (1957), 72, Pl. 7:31.

<sup>15</sup> So z.B. Tertullian, de spect. 1. 3. 18f u.ö. Vgl. auch Novatian, de spect. (CCSL 4, 153ff) und den unter dem Namen Cyprian überlieferten Traktat *de spect.* [CSEL 54,3 (1871), 3-13].

<sup>16</sup> M. LÄMMER, Griechische Agone und römische Spiele unter der Regierung des jüdischen Königs Agrippa I., KBSW 10-11 (1981-82), 206-209.

<sup>17</sup> "Es ist für die (rechte) Lebensführung nützlich und geziemend, sich anzusehen, was mit Anstand gespielt wird, und sich schickliche und anständige Szenen aus dem Leben vor Augen zu führen. Denn darin liegt eine gewisse Belehrung" (vgl. auch §§ 314-316). Vgl. auch W. WEISMANN, Kirche und Schauspiele. Die Schauspiele im Urteil der lateinischen Kirchenväter unter besonderer Berücksichtigung von Augustin (Cass. 27; Würzburg 1972), 110ff. 180ff.

<sup>18</sup> Daß die gleichen Spiele - ohne die kultischen Beizaten paganer Tradition - in byzantinischer Zeit von Christen weiter durchgeführt wurden, zeigt, daß der kultischer Charakter der Spiele in der römischen Zeit in den Augen ihrer Zuschauer kaum mehr als eine mehr oder weniger lästige religiöse Pflichterfüllung war, die den Beginn der eigentlichen Spiele nur verzögerte.

lemaïs, Damaskus und Tripolis [Joseph., BJ 1,21,11 (§ 422)], Theater in Jerusalem, Caesarea Maritima, Damaskus und Sidon [Joseph., BJ 1,21,8 (§ 415); 1,21,11 (§ 422); ders., Ant. 15,8,1 (§ 268)] und Amphitheater in Jerusalem und Caesarea Maritima erbauen [Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 268)], begründete dort im Jahr der 192.Olympiade und zu Ehren des römischen Kaisers die im 5-Jahres-Zyklus abgehaltenen Agone [Joseph., BJ 1,21,8 (§ 415); ders., Ant. 16,5,1 (§ 137)]<sup>19</sup> und richtete Gymnasiarchien für alljährlich durchgeführte Wettkämpfe ein [Joseph., BJ 1,21,11 (§ 423)]. Zugleich unterstützte er die Olympischen Spiele, wo er auch das Amt eines Agonothetes übernahm [Joseph., BJ 1,21,12 (§ 427); ders., Ant. 16,5,3 (§ 149)]<sup>20</sup>; palästinische Sportler bzw. Athleten nahmen demnach mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit an den Olympischen Spielen teil, konnten sich aber nur selten als Sieger verewigen<sup>21</sup>. Der Enkel Herodes' d.Gr., Agrippa I. (41-44 n.Chr.), der sich auf seinen Münzprägungen auf einer *quadriga* abbilden<sup>22</sup> und eine Abwendung von den Agonen griechischer Tradition hin zu den Spielen römischer Tradition erkennen ließ, ließ in Berytos (*Beirūt*) ein Theater und ein Amphitheater errichten [Joseph., Ant. 19,7,5 (§ 338)] und in Caesarea Maritima Schauspiele (*theōriai*) veranstalten, wo er von Teilen des Publikums

<sup>19</sup> M. LÄMMER, Die Kaiserspiele von Caesarea im Dienste der Politik des Königs Herodes, KBSW 3 (1974), 95-164.

<sup>20</sup> Joseph., BJ 1,21,12 (§ 426-428); ders., Ant. 16,5,3 (§ 149). Vgl. M. LÄMMER, Eine Propaganda-Aktion des Königs Herodes in Olympia, KBSW 1 (1972), 160-173; ders., King Herod's Endowment to the Olympic Games, in: Proceedings of the Pre-Olympic Seminar on the History of Physical Education and Sport in Asia, Wingate Institute 1972 (Netanya 1972), 31-50; J. YEKUTIELI, Herod, King of Jerusalem, prevents the Decline of the Ancient Olympic Games (A Historic Episode in the Games of the 193rd Olympiade), in: Report of the Sixth Summer Session of the International Olympic Academy 1966 (Athen 1967), 156-158. Zur finanziellen Unterstützung des Gymnasiums auf Kos vgl. Joseph., BJ 1,21,11 (§ 423). Zu Olympia vgl. zuletzt K.-W. WEEBER, Die unheiligen Spiele. Das antike Olympia zwischen Legende und Wirklichkeit (Zürich - München 1991), passim.

<sup>21</sup> Vgl. den Olympiasieger (200.Olympiade, 21 n.Chr.), der aus - dem transjordanischen (?) - Petra stammte, Eusebios, Chron. 101,23 (PG 19,237). L. MORETTI, Olympionikāi, i vincitori negli antichi agoni olympici (AANL.M 356; Rom 1959), 55ff; nachweisbar sind immerhin Sieger aus Sidon, Seleucia Pieria und Antiocheia (und Laodicea ad mare?); zu Antiocheia vgl. auch G. DOWNEY, The Olympic Games of Antioch in the Fourth Century A.D., (1939), in: G. FATOUROS - T. KRISCHER (ed.), Libanios (WdF 621; Darmstadt 1983), 173-184; C. MILLON - B. SCHOLLER, Les Jeux Olympiques d'Antioche, Pallas 34 (1988), 61-76.

<sup>22</sup> J. MEYSHAN, The Coinage of Agrippa the First, IEJ 4 (1954), 188. 196, No. 4, Pl. 17:2-3. Vgl. dazu auch W. WEBER, Das Ehrenrecht des Wagenfahrens in römischen

als (falscher) Gott verehrt und dafür von dem einen und wahren Gott mit dem Tod bestraft worden sein soll [Apg. 12,21-23; Joseph., Ant. 19,8,2 (§ 345)]<sup>23</sup>. Agrippa II. ließ in Berytos das Theater und Amphitheater weiter ausbauen [Joseph., Ant. 20,9,4 (§ 211f)] und Titus ließ 70 n.Chr. in Caesarea Philippi Gladiatorenspiele durchführen [Joseph., BJ 7,2,1 (§ 23f)]<sup>24</sup>.

In der Folge dieser Kulturpolitik wurde das Aramäische bzw. Hebräische um eine Vielzahl neuer Wörter aus dem Griechischen bereichert: aus griech. *sphaira* (Ball) wurde *spyr'/h*, aus griech. *psēphos* (Brettspiel, Spielstein) *psyys*, aus griech. *chondroi* (latein. *tesserae*) *'sqwndry*, aus griech. *astragalos* *'štrqyl'*, aus griech. *kybos* (Würfel) *qwby'*, aus griech. *strobilos* (Kreisel) *'s/štrwbyl*, aus griech. *hippodromos* (Pferderennbahn) *'ypwdrwmyn*, aus griech. *theatron* (Theater) *t'trwn*, aus griech. *stadion* *'štdyn* oder aus latein. *circus qrrs'/(w)n* etc.<sup>25</sup>. Vor allem aber gab es nun während der römischen<sup>26</sup> und byzantinischen<sup>27</sup> Zeit in nahezu jeder größeren *polis*<sup>28</sup> Palästinas ein Theater (Abb.

---

Städten, in: Spätantike und frühes Christentum (Liebieghaus) (Frankfurt a.M. 1983), 308-311.

<sup>23</sup> M. LÄMMER, KBSW 10-11 (1981-82), 209-220; D.R. SCHWARTZ, Agrippa I. The Last King of Judaea (Texte und Studien zum Antiken Judentum 23; Tübingen 1990), 145ff.

<sup>24</sup> Diese Gladiatorenspiele setzen mit großer Wahrscheinlichkeit ein schon vor Titus erbautes Amphitheater voraus, vgl. R. ROSENTHAL, Caesarea Philippi, in: Archäologisches Lexikon zur Bibel, ed. A. NEGEV - J. REHORK (München u.a. 1972), 198.

<sup>25</sup> Später wurde z.B. arab. (*ṭāwlet*) *zahr* ins Italien. (*gioco della zara*, vgl. z.B. Dante, Div. com., purg. 6,1-3), Franz. und Deutsche *hasard* übernommen.

<sup>26</sup> Vgl. M. LÄMMER, KBSW 3 (1974), 95-164; ders., KBSW 2 (1973), 182-227; ders., Griechische Wettkämpfe in Galiläa unter der Herrschaft des Herodes Antipas, KBSW 5 (1976), 37-67; ders., KBSW 10-11 (1981-1982), 199-237; ders., The Introduction of Greek Contests into Jerusalem through Herod the Great and its Political Significance, in: Physical Education and Sports in the Jewish History and Culture. Proceedings of an International Seminar at Wingate Institute July 1973, ed. U. SIMRI (Netanya 1973), 18-38; H.A. HARRIS, Greek Athletics and the Jews of Palestine, in: a.a.O., 91-7; ders., Greek Athletics and the Jews in the Diaspora in the Early Roman Empire, in: a.a.O., 490-49 (v.a. zu Philo Alex.); ders., Greek Athletics and the Jews (Cardiff 1976), passim.

<sup>27</sup> J. ALOUF, Physical Culture in the Period of the Talmud, in: Physical Education and Sports in the Jewish History and Culture. Proceedings of an International Seminar at Wingate Institute July 1973, ed. U. SIMRI (Netanya 1973), 5-11 (hebr.; English Summary 39\*); M. LÄMMER, Ideological Tendencies in the Historiography of Sport in the Jewish Culture (with Particular Consideration of Biblical and the Hellenic-Talmudic Eras), a.a.O., 54-72.

<sup>28</sup> Eine weitgehende Ausnahme bilden die mehr oder weniger geschlossenen jüdischen Siedlungsgebiete in Zentraljudäa und Galiläa (vgl. aber Tiberias und Tarichai, wo Organisatoren, Zuschauer und ein Teil der Aktiven Juden waren!).

57)<sup>29</sup>, dazu häufig ein Amphitheater (Abb. 60)<sup>30</sup>, ein Stadion<sup>31</sup>, einen Circus bzw. ein Hippodrom (Abb. 59)<sup>32</sup>, ein Odeon (Abb. 58)<sup>33</sup> und / oder ein Gym-

<sup>29</sup> Das Kulturphänomen Theater wurde im antiken Orient u.a. bis nach Palmyra und Babylon exportiert. In Cisjordanien literarisch belegt und / oder archäologisch nachgewiesen vor allem in Aschkelon (P.Ryl. IV, No. 627:213ff), Jerusalem [vgl. Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 268)], Caesarea Maritima [schon Joseph., BJ 1,21,8 (§ 415); Ant. 15,9,6 (§ 341)], Diocaesarea (Sepphoris), Dor, Elusa, Jericho (*Tell es-Samrāt*) [Joseph., Ant. 17,6,3 (§ 161)], *Hirbet eš-Šūne* (*Kʿfar Šūnī*), Neapolis (*Nāblus*), Sebaste-Samaria, Skythopolis und Tiberias. In Transjordanien vor allem belegt in Abila, Gadara (zwei Theater), Gerasa (drei Theater), *el-Ḥamme*, Hippos (?), Philadelphia (laut *Muqaddasī* 175 und *Yāqūt* III 760 soll Salomo der Erbauer dieses Theaters gewesen sein), Petra und *es-Sabra*. In Syrien und Phönizien vor allem in Edrei / Adraa (*Derʿā*), Damaskus, Sidon [Joseph., BJ 1,21,11 (§ 422)], Bostra, Byblos, Philippopolis, Soada (*Suwēda*), Sakkaia (*Šaqqā*), Kanatha (vgl. CIG Nr. 4614), *Sahr* in der *Leḡḡā*, Apameia, Gabala und Palmyra. Vgl. auch Apg. 19,29-41 (Ephesos).

Die frühesten Theaterbauten in Palästina (Caesarea Maritima, Jerusalem, Jericho, eventuell Sepphoris u.a.) sind wahrscheinlich unter Herodes d.Gr. entstanden. Vgl. zusammenfassend z.B. H.-P. KUHNEN, Palästina in griechisch-römischer Zeit (HdArch, Vorderasien 2,2; München 1990), 193ff; A. SEGAL, Die Theaterbauten im alten Palästina in römisch-byzantinischer Zeit, AW 18,1 (1987), 2-21; ders., Theatres in Ancient Palestine during the Roman-Byzantine Period, SCI 8-9 (1985-1988), 145-165; E. FREZOULS, Les édifices des spectacles en Syrie, in: Archéologie et Histoire de la Syrie II. La Syrie de l'époque achéménide à l'avènement de l'Islam (Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie 1; Saarbrücken 1989), 385-406; auch M.T. BOATWRIGHT, Theaters in the Roman Empire, BA 53 (1990), 184-192; H.-D. BLUME, Einführung in das antike Theaterwesen (Darmstadt 1991), 107ff; G. LA PIANA, The Byzantine Theater, Spec. 11 (1936), 171-211; A. VOGT, Études sur le théâtre Byzantin, Byz. 6 (1931), 37-74. 623-640; A. MÜLLER, Das Bühnenwesen in der Zeit von Constantin d.Gr. bis Justinian, NJKA 23 (1909), 36-55; PH. DERCHAIN, Kultspiele, LÄ 3 (1980), 856-859; E. DRIOTON, Le théâtre dans l'Ancienne Égypte, Rev. d'Histoire du Théâtre 6 (1954), 7-45; H. SCHLÖGL, Schauspieler, LÄ 5 (1984), 545f; ders., Theater, LÄ 6 (1986), 463f; B.H. STRICKER, The Origin of the Greek Theatre, JEA 41 (1955), 34-47 (nicht überzeugend).

<sup>30</sup> Amphitheater, Stadien und Hippodrome sind keineswegs immer klar zu unterscheiden. Häufig meinen die literarischen Belege Mehrzweckbauten (vor allem in Caesarea Maritima, Jericho u.a.), z.T. wurden Stadien später in Hippodrome verwandelt; die folgenden Beleglisten dürfen daher nicht zu eng verstanden werden. Literarisch, epigraphisch und / oder archäologisch sind 'Amphitheater' belegt bzw. nachgewiesen z.B. in Jerusalem [vgl. Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 268)], Caesarea Maritima [schon Joseph., BJ 1,21,8 (§ 415); Ant. 15, 9,6 (§ 341)], Caesarea Philippi (s.o.), Eleutheropolis, Jericho [Joseph., BJ 1,33,8 (§ 666)], Legio, Neapolis, Pella (?), Skythopolis und Bostra (?). Vgl. zusammenfassend z.B. H.-P. KUHNEN, Palästina in griechisch-römischer Zeit (1990), 193ff; A. HÖNLE - A. HENZE, Römische Amphitheater und Stadien. Gladiatorenkämpfe und Circusspiele (Feldmeilen 1981), 74ff. 133ff; E. POLLACK, Arena, RE 2 (1896), 638-640.

nasion (Palästra)<sup>34</sup>. Für Jerusalem<sup>35</sup> und Gerasa ist das Gymnasion, das bis Babylon am Euphrat<sup>36</sup> und *Āi Hanum* am Oxus<sup>37</sup> exportiert worden war, lite-

<sup>31</sup> Aramä. Lehnwort *'s(s)ṯnyn* (bAZ 18b). Literarisch, epigraphisch und / oder archäologisch belegt bzw. nachgewiesen z.B. in Gaza, Jerusalem, Jericho, Caesarea Maritima, Samaria-Sebaste, Skythopolis und Tiberias [Joseph., BJ 2,21,6 (§ 618); 3,10,10 (§ 539); ders., vita 92. 331; jErubin 22b]; die Graffiti aus dem Stadion von Samaria-Sebaste könnten Szenen innerhalb desselben widerspiegeln, J.W. CROWFOOT - K.M. KENYON - E.L. SUKENIK, *The Buildings at Samaria* (London 1942 = 1966), 42-46, fig. 14f. Vgl. zusammenfassend z.B. W. ZIETZSCHMANN, *Wettkampf- und Übungsstätten in Griechenland I: Das Stadion* (1960), passim; A. HÖNLE - A. HENZE, *Römische Amphitheater und Stadien* (1981), passim. Die Beiträge von L. BOUTROS, *The Phoenician Stadium of Amrit*, *Olympic Review* 112 (1977), 114-120; ders., *Phoenician Sport. Its Influence on the Origin of the Olympic Games* (Amsterdam 1981), passim, werden hier nur wegen ihres Unterhaltungswertes angeführt: Das Stadion von *ʿAmrūt* / Marathos wird ins 15.Jh.v.Chr. zurückdatiert!

<sup>32</sup> Hippodrome sind literarisch, epigraphisch und / oder archäologisch vor allem belegt bzw. nachgewiesen in Caesarea Maritima [archäolog. und epigraph., vgl. B. LIFSCHITZ, *Une Inscription Byzantine de Cesarée en Israël* (Caesarea Maritima), *REG* 70 (1957), 118-132; L. ROBERT, *Bulletin épigraphique*, *REG* 71 (1958), 344], Elusa (?), Gadara, Gaza, Gerasa [archäolog. und epigraph., vgl. C.H. KRAELING, *Gerasa, City of the Decapolis* (New Haven/CT 1938), 85ff. 445, Insc. No. 194], Herodion, Jericho (*Tell es-Samrāt*) [Joseph. BJ 1,33,6 (§ 659); ders., *Ant.* 17,6,5; 8,2; 9,5 (§ 175. 178. 193. 233); Euseb., *hist. eccl.* 1,8,12: "sog. Hippodrom"], Jerusalem [Joseph., BJ 2,3,1 (§ 44); ders., *Ant.* 17,10,2 (§ 255)], Neapolis (Malalas, *Chronogr.* 18, § 446), Sebaste-Samaria, Tarichai [Joseph., BJ 2,21,3 (§ 599); ders., vita 132. 138], [Hebron nur in einer - textkritisch unsicheren - Stelle in *TestXII Patr.* Joseph 20,3]; auch Bostra, Philippopolis, Tyros u.a. Ein Hippodrom ist wohl auch auf einem der omayyadischen Mosaïke der Großen Moschee in Damaskus [Joseph., *Ant.* 13,15,1 (§ 389)] abgebildet, vgl. R. ETTINGHAUSEN (ed.), *Arabische Malerei* (Genf 1962), 24. 26. Vgl. zusammenfassend z.B. O.W. REINMUTH, *Hippodromos*, *KP* 2 (1975), 1162f; H.-P. KUHNEN, *Palästina in griechisch-römischer Zeit* (1990), 193ff.

<sup>33</sup> Literarisch, epigraphisch und / oder archäologisch belegt bzw. nachgewiesen z.B. in Antipatris, Skythopolis, Pella, Philadelphia, Abila, Caesarea Maritima (Malalas, *Chronogr.* 10, § 261; angeblich von Vespasian erbaut), Aschkelon (P.Ryl. IV, No. 627:213ff), Kanatha (vgl. *CIG* Nr. 4614) und Dura-Europos (?) u.a.

<sup>34</sup> Literarisch, epigraphisch und / oder archäologisch belegt bzw. nachgewiesen z.B. in Jerusalem [schon 2.Makk. 4,9,12 (175 v.Chr.)], Ptolemaïs (Akko), Petra (?) [J. DELORME, *Gymnasion* (1960), 218f], Damaskus und Tripolis [Joseph., BJ 1,21,11 (§ 422); 2,20,2 (§ 560)].

<sup>35</sup> Joseph., BJ 2,16,3 (§ 344); 4,9,12 (§ 581); 5,4,2 (§ 144); 6,3,2 (§ 191); 6,6,2 (§ 325); 6,8,2 (§ 377); ders., *Ant.* 12,5,1 (§ 241); 20,7,11 (§ 189).

<sup>36</sup> (F. WETZEL - E. SCHMIDT) - A. MALLWITZ, *Das Babylon der Spätzeit* (1957), 16ff, Taf. 2-11; vgl. auch (aber nicht überzeugend) G.E. KIRK, *Gymnasion or Khan? A Hellenistic Building at Babylon*, *Iraq* 2 (1935), 223-231.

rarisch bzw. epigraphisch auch als *xystos* belegt<sup>38</sup>, der in Jerusalem über eine Brücke mit dem Tempelbezirk verbunden war<sup>39</sup> und dem in Gerasa ein *xystarchēs* vorstand, der dieser Amt lebenslang (*dia biou*) innehatte<sup>40</sup>. Auf diesen 'Spielplätzen' wurden zu den verschiedensten Anlässen oder auch in regelmäßigen Abständen<sup>41</sup> entsprechende agonistische<sup>42</sup> bzw. gymnastische<sup>43</sup> und musikalische Veranstaltungen griechischer und römischer Tradition durchgeführt, die unter der Leitung von *agōnothetai* standen<sup>44</sup>. Palästinische

<sup>37</sup> O. GUILLAUME, Fouilles d'Ai Khanoum II (Mémoires de la Délégation Archéologique française en Afghanistan 26; Paris 1983), Pl. IA-B.

<sup>38</sup> Vgl. z.B. W. LÄMMER, KBSW 2 (1973), 192-194; Vitruv, de arch. 5,11,4; F. POLAND, Geschichte des griechischen Vereinswesens (Leipzig 1909 = 1967), 147-150; A. VON GLADISS, Xystos, KP 5 (1975), 141f.

<sup>39</sup> Zur vermutlichen Lage B. MAZAR, Der Berg des Herrn (1979), 65. 193f, Abb. 121.

<sup>40</sup> K. BURESCH, Schumacher's Inschriften aus Dscherasch, ZDPV 18 (1985), 145-147, Nr. 8; C.B. WELLES, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), 434f, No. 170 bzw. IGR III, Nr. 1371; auch C.A. FORBES, Ancient Athletic Guilds, CP 50 (1955), 238-252. Der *prōtothronos* in einer griechischen Inschrift des 6.Jh.s n.Chr. aus Gaza könnte auch ein Amt bei agonistischen Spielen meinen, F.W.M. PETRIE, Gerar (1928), 26, Pl. 71 = C.A.M. GLUCKER, The City of Gaza in the Roman and Byzantine Periods (BAR.IS 325; Oxford 1987), Nr. 14, 128-131.

<sup>41</sup> Vgl. z.B. in Jerusalem [*agon pentaetērikos athlēmatōn* bzw. *panēgyros tēs pentaetēridos*, vgl. Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 267); vgl. ders., BJ 1,21,11 (§§ 423f. 426)], in Caesarea Maritima [z.B. Joseph., Ant. 16,5,1 (§ 138); 19,8,2 (§ 343); ders., BJ 1,21,8 (§ 415); CIG II, I 220, § 4472] und in Gerasa [C.B. WELLES, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), 442-445, Nos. 192-194].

<sup>42</sup> Die griechische Inschrift des Aurelios Septimios Eirēnaios aus Laodicea ad mare belegt, daß er - unter anderen - an Wettkämpfen (*agōn*) in Aschkelon, Skythopolis, Caesarea Maritima und Caesarea Philippi (?) teilgenommen hat, IGLS 4 (1955), Nr. 1265 = CIG III, Nr. 4472 = IGR III, Nr. 1012 = L. MORETTI, Iscrizioni agonistiche Greche (Rom 1953), Nr. 85. Eine Inschrift aus Didyma (3.Jh.n.Chr.) erwähnt einen Sieger im (Kinder-)Boxkampf, der wahrscheinlich aus Caesarea Philippi / *Banyās* stammte, vgl. A. REHM (ed.), Didyma II: Die Inschriften (1958), Nr. 179 bzw. L. ROBERT, Hellenica 11-12 (Paris 1960), 441-446; L. ROBERT, Gn. 31 (1959), 664; B. LIFSCHITZ, Études sur l'histoire de la province romaine de Syrie, ANRW II 8 (1977), 3ff. Eine griechische Inschrift aus Rhodos erwähnt einen Athleten bzw. Sieger eines Agon, der wahrscheinlich ebenfalls aus Caesarea Philippi / *Banyās* stammte, vgl. L. ROBERT, Hellenica 11-12 (1960), 443f; B. LIFSCHITZ, ANRW II 8 (1977), 3ff.

<sup>43</sup> Vgl. auch die Malereien an der Westwand der Audienzhalle des omayyadischen *Quṣēr ʿAmra*, M. ALMAGRO et al., Qusayr ʿAmra (1975), Taf. 16a. Auch Philostrat, Über Gymnastik, ed. J. JÜTHNER (Leipzig 1909 = Amsterdam 1969), passim.

<sup>44</sup> C.B. WELLES, The Inscriptions, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), No. 144:6; 192:2.7.14 (*agōnothesia*) u.ö.; in No. 192:17 ist vom *gymnasiarchōn* die Rede. Vgl. Herodes d.Gr. als Agonothetes in Olympia sowie die von ihm eingerichteten Gymnasiar-

Athleten verschiedenster Disziplinen tingelten auch außerhalb Palästinas von Wettkampf zu Wettkampf<sup>45</sup>, von außerhalb reisten andere nach Palästina<sup>46</sup>, um sich ihren Anteil an den dortigen Preisgelder zu erkämpfen<sup>47</sup>. Athleten und Theaterkünstler organisierten sich in Städten wie Gerasa<sup>48</sup> und Gadara (?)<sup>49</sup>, in denen es immerhin zwei Theater und ein Hippodrom bzw. Stadion

---

chien, Joseph., BJ 1,21,11f (§ 423. 427); ders., Ant. 16,5,3 (§ 149); schon Ant. 12,3,1 (§ 120); Gymnasiarchen sind auch in Philadelphia (*ʿAmmān*), Arados und Balanaia (Leukas - *Bānyās*) u.a. belegt [IGLS 21,2 (1986), Nr. 29; 4, Nr. 1302; 7, Nr. 4001; 1, Nr. 166; G. DE JERPHANION - L. JALABERT, MUSJ 5 (1911), 316-318, Nr. 10]. Zum Amt des Agonotheten vgl. O.W. REINMUTH, Agonothetes, KP 1 (1975), 140f; M. WÖRRLE, Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien. Studien zu einer agonistischen Stiftung aus Oinoanda (München 1988), 183-209.

<sup>45</sup> Vgl. Eusebios, Chron. 101,23 (PG 19,237). Zu phönizischen Athleten auf Wettkämpfen innerhalb und außerhalb der phönizischen Städte vgl. z.B. J. EBERT, Griechische Epigramme auf Sieger an gymnischen und hippischen Agonen (ASAW.PH 63,2; Leipzig 1972), 188-193.

<sup>46</sup> C.B. WELLES, The Inscriptions, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), No. 194; in der Inschrift No. 170 (s.o.) nennt sich der Antiochener (aus Daphne) M.Aurelios Alketas *paradoxos*, also siegreicher Athlet, vgl. K. SCHNEIDER, *Paradoxos*, RE 18,3 (1949), 1166f. Eine griechische Inschrift aus dem karischen Aphrodisias belegt, daß der Pankratias M.Ailios Aurelios Menandros an Wettkämpfen in Neapolis (*Nāblus*), Caesarea Maritima, Skythopolis, Gaza, Caesarea Philippi, Philadelphia (*ʿAmmān*), Tyros, Damaskus, Bostra u.a. teilgenommen hatte, L. MORETTI, Iscrizioni agonistiche Greche (1953), Nr. 72. Vgl. auch Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 269).

<sup>47</sup> Vgl. z.B. eine griechische Inschrift des 6.Jh.s n.Chr. aus Gaza bei F.W.M. PETRIE, Gerar (1928), 26, Pl. 71 = C.A.M. GLUCKER, The City of Gaza (1987), Nr. 14, 128-131; zu Herodes d.Gr. als Stifter von Siegerpreisen für Kos vgl. Joseph., BJ 1,21,11 (§ 423). Zur Höhe der Preisgelder vgl. vor allem J. EBERT, Zu griechischen agonistischen Inschriften, WZ(H).GS 15 (1966), 375-387. Die unterschiedliche Höhe der Preisgelder zeigt deutlich die zunehmende Bevorzugung der schwerathletischen vor den leichtathletischen Disziplinen. Zu der neugefundenen Mosaik-Darstellung mit Siegespreisen und Preisverleihung aus *Baṭn ez-Zamūr* östl. Capsa (Tunesien) vgl. M. KHANOUSSI, Ein römisches Mosaik aus Tunesien mit der Darstellung eines agonistischen Wettkampfes, AW 22 (1991), 146-153.

<sup>48</sup> C.B. WELLES, The Inscriptions, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), No. 192:3-5: *Psēphisma tēs hieras synodou tōn [apo t]ē[s oiko]jumen[ēs peri ton Dionyson kai kyriōn hēmōn autokratora]... technitōn hieroneikōn stephaneitōn kai tōn toutōn synagōnistōn*; I.E. STEPHANES, Dionysiakoi Technitai. Symbolēs stēn prosōpographia tou theatrou kai tēs mousikēs tōn archaiōn Hellēnōn (Heraklion 1988), u.a. Nos. 1239. 3013. Vgl. auch F. POLAND, *synodos* 2, RE II 4 (1932), 1420-1434; H.W. PLEKET, Some Aspects of the History of the Athletic Guilds, ZPE 10 (1973), 197-227.

<sup>49</sup> Zu der griechischen Inschrift aus Gadara, in der die Bedeutung des Terminus *technitēs* (vgl. z.B. IGLS 4,1532. 1545. 1850. 1990; 5,2098. 2138. 2143. 2617. 2644; 7,4042) nicht ganz klar ist, vgl. S. MITTMANN, Beiträge zur Siedlungs- und Territorialgeschichte

gab, in den dem Gott Dionysos geweihten *technitai*-Vereinigungen<sup>50</sup>. Manche der Herakles-(Melqart-)Darstellungen bzw. -Erwähnungen, die in Palästina gefunden wurden<sup>51</sup>, könnten an seine Funktion als Schutzpatron des römervzeitlichen Weltverbandes der reisenden Schwerathleten erinnern<sup>52</sup>. In Städten wie Samaria-Sebaste und Skythopolis wurden Athleten-Statuen aufgestellt<sup>53</sup>. Naturschauspiele wie Wasserfälle und ähnliches wurden in den Wasserspielen<sup>54</sup> der Nymphäen nachgeahmt, z.B. in Gadara (?), Gerasa, Hippos-Susita, Philadelphia, Skythopolis, Petra und Bostra<sup>55</sup>.

Die Baulichkeiten für die *ludi publici* bzw. *munera* und *spectacula* boten bedeutend mehr Zuschauern Platz als Tempel, Synagogen oder Kirchen<sup>56</sup>. Vor allem Wagen<sup>57</sup> bzw. Pferderennen<sup>58</sup> im Circus<sup>59</sup>, aber auch Ring<sup>60</sup>, Faust<sup>61</sup>

---

des nördlichen Ostjordanlandes (ADPV 2; Wiesbaden 1970), 176f, Nr. 12, Abb. 28; F. ZAYADINE, A Dated Greek Inscription from Gadara - Um Qeis, ADAJ 18 (1973), 78, Pl. 49; B. MERSHEN - E.A. KNAUF, From Gadara to Umm Qais, ZDPV 104 (1988), 131.

<sup>50</sup> Vgl. allgemein F. POLAND, Geschichte des griechischen Vereinswesens (1909 = 1967), 129-152; ders., *Technitai*, RE 2,5 (1934), 2473-2558; M. SAN NICOLO, Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer I (MBPF 2,1; München 1972), 46-65; W.H. GROSS, *Technitai*, KP 5 (1975), 553f; I.E. STEPHANES, *Dionysiakoi Technitai* (1988), passim.

<sup>51</sup> Vgl. z.B. IGLS 21,2 (1986), Nr. 29 (*ʿAmmān*). 127 (Madeba); A. SPIKERMAN, The Coins of the Decapolis and Provincia Arabia (1978), 313 u.ö.; 2.Makk. 4,18-20; J.W. CROWFOOT, in: ders. et al., The Objects from Samaria (1957), 71, Pl. 6.

<sup>52</sup> R. MERKELBACH, Herakles und der Pankratiast, ZPE 6 (1970), 47-49; vgl. auch die griechischen Inschriften mit der Nennung des Hermes und Herakles aus dem Gymnasium in Aī *Hanum*, L. ROBERT, in: P. BERNARD et al., Fouilles d'Aī Khanoum I (Mémoires de la Délégation Archéologique en Afghanistan 21; Paris 1973), 207ff, Pl. 109.

<sup>53</sup> J.W. CROWFOOT, in: ders. et al., The Objects from Samaria (1957), 72. 75, Pl. 7:1f; G. FUKS, Scythopolis - A Greek City in Eretz-Israel (Jerusalem 1983), 133 (hebr.).

<sup>54</sup> Vgl. Heron von Alexandria, Opera I: Pneumatica et automata, ed. W. SCHMIDT (Leipzig 1899), 1ff. 336ff; A. SCHÜRMANN, Griechische Mechanik und antike Gesellschaft (1991), passim.

<sup>55</sup> Vgl. z.B. A. SEGAL, Town Planning and Architecture in Provincia Arabia (BAR.15 419; Oxford 1988), 8f. 23. 55. 106, fig. 25-28. 31. 52-55. 129; A. VON GLADISS, Wasserspiele, KP 5 (1975), 1350f.

<sup>56</sup> Zum Zustrom zu den Spielen (und dem Verhalten der Zuschauer) vgl. z.B. Martial, epigr. (lib. spect.) 1,3; allgemein H. KINDERMANN, Das Theaterpublikum der Antike (1979), 18ff; A. GUTTMAN, JSH 8 (1981), 7-12.

<sup>57</sup> Zu den Wagenfahrten König Schulgi's von Ur vgl. SAHG Nr. 24 bzw. TUAT 2,673-681 oder ANET<sup>3</sup> 584-586.



<sup>58</sup> Vgl. z.B. C.B. WELLES, The Inscriptions, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), No. 194 (*hippotrophos*); Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 271); Hieronymus, vita Hilar. 20 (Gaza); Malalas, Chronogr. 15, § 382; 18, § 446; Prokop, bell. Pers. 2,11,32 (Apameia). Vgl. auch M. HENIG - M. WHITING, Engraved Gems from Gadara in Jordan (1987), Nos. 281-288; R. ROSENTHAL-HEGINBOTTOM, Römische Bildlampen aus östlichen Werkstätten (1981), 76. 111, Taf. 18 unten (Gerasa); S. KRAUSS, Circus, JE 4, 103f; A. HÖNLE - A. HENZE, Römische Amphitheater und Stadien (1981), 96ff u.ö.; A. CAMERON, Porphyrius, the Charioteer (Oxford 1973), 1ff; J.H. HUMPHREY, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (London 1986), 438-539; CH. LANDES (ed.), Le cirque et les courses de chars, Rome - Byzance (Lattes 1990), passim; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 26-32, Abb. 3f. 33; R. POPLOW, Totenkult und Wagenrennen in Alt-Mykene, LE 7 (1958), 210-215. 248-252; auch W. DECKER, Sport und Spiel im Alten Ägypten (1986), 54-62: ders., Ein ägyptisches Wort für "Hippodrom"?, SAK 2 (1975), 49-54 (*hwj gw*); ders., Annotierte Bibliographie zum Sport im alten Ägypten (1978), Nrn. 108-116; P.W. HAIDER, Trainingsanlagen im alten Ägypten?, Nikephoros 1 (1988), 1-27. 301; E. REISCH, *Apo-batēs*, RE 2 (1894), 2814-2817; V. OLIVOVA, History of Physical Education and Sport 2 (1974), 50-52; dies., Chariot Racing in the Ancient World, Nikephoros 2 (1989), 65-89. 307f; D. AYALON, Notes on the *Furūsiyya* Exercises and Games in the Mamlūk Sultanate, (1961), in: ders., The Mamlūk Military Society (London 1979), 31-62.

Die Wagenrennen in einem Hippodrom (hebr. *ʾypwdrwmy*) in Jerusalem zur Zeit Salomos, wie sie in einem Midrasch u.a. behauptet werden, sind legendär, vgl. dazu z.B. A. JELLINEK (ed.), Bet ha-Midrasch 5 (Jerusalem <sup>3</sup>1967), 37-39 (hebr.); J.T. MILIK, "Saint-Thomas de Phordêsa" et Gen. 14,17, Bib. 42 (1961), 77-84; J. PERLES, Thron und Circus des Königs Salomo, MGWJ 21 (1872), 122-139; S. MUNTNER, Das Wettrennen des Königs Salomo oder jüdischer Sport im 4. bis 6. Jahrhundert n.Chr., Der Schild 5,3 (1926), 22; F. PINCZOWER, Sport bei den Juden im Altertum I. Die Rennbahn des Königs Salomo (1930 = Tel Aviv 1968), passim; A. WÜNSCHE, Salomos Thron und Hippodrom. Abbilder des babylonischen Himmelsbildes (Ex Oriente Lux 2,3; Leipzig 1906), 36-42; E. VILLE-PATLAGEAN, Une image de Salomon en Basileus Byzantin, RÉJ 121 (1962), 9-33.

<sup>59</sup> Vgl. hebr. / aramä. *qrqs*(ʾ), *qrqs(w)n*, vgl. G. DALMAN, Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch (<sup>3</sup>1938 = 1987), 392.

<sup>60</sup> C.B. WELLES, The Inscriptions, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), No. 194 (*palaistēs*); *Expositio totius mundi et gentium* E 32 (*athletae luctatores* in Aschkelon); vgl. auch Joseph., Ant. 15,8,1 (§ 270) (*hai gymnikai askēseis*).

<sup>61</sup> Griech. *pykteyein*; *pygmachē*, *pyx*; s. unten Kap. 16. Zu der Inschrift aus Didyma, die einen Kinder-Boxkampf-Sieger erwähnt, der wahrscheinlich aus Caesarea Philippi / *Banyās* stammte (s.o.). Vgl. weiter 1.Kor. 9,26; Test.Hiob 4,10; R. ROSENTHAL - R. SIVAN, Ancient Lamps in the Schloessinger Collection (1978), Nos. 67. 127; L. JAKOB-ROST, Altertum 11 (1965), 3-7; F.A.G. BECK, Album of Greek Education (1975), 35f, Nos. 198-205; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 37-49, Abb. 10-13, Taf. Ic; S. MARI-NATOS, Kreta, Thera und das mykenische Hellas (<sup>3</sup>1976), 144f. 155, Abb. 106f, Taf. 38 u.ö.; J. COULOMB, Les boxeurs minoens, BCH 105 (1981), 27-40; A.D. TOUNY - S. WENIG, Sport in Ancient Egypt (1969), 22f; W. DECKER, Boxen, LÄ 1 (1975), 847f; ders.,

und andere Athleten-Wettkämpfe<sup>62</sup> im Gymnasium bzw. Palästra<sup>63</sup> und im Stadion, musische Aufführungen im Theater<sup>64</sup> sowie die am meisten beliebten<sup>65</sup> Gladiatorenkämpfe<sup>66</sup>, Tierhatzen<sup>67</sup> und Naumachien<sup>68</sup> im Amphitheater

---

Sport und Spiel im Alten Ägypten (1987), 96; ders., Annotierte Bibliographie zum Sport im alten Ägypten (1978), Nrn. 254-256; D. WILDUNG (ed.), Kleopatra. Ägypten um die Zeitenwende (Mainz 1989), Nr. 129 und M. MOGENSEN, Ein altägyptischer Boxkampf, ZÄS 57 (1922), 87f.

<sup>62</sup> Vgl. C.B. WELLES, The Inscriptions, in: C.H. KRAELING (ed.), Gerasa (1938), No. 193f (*pankratiasṯēs*); No. 194 (*pentathlos*); *Expositio totius mundi et gentium* E 32 (*pammacharii* in Gaza); auch 1.Kor. 9,24; Phil. 2,16; 3,14; Gal. 2,2; 5,7; Hebr. 12,1. Zu der griechischen Inschrift aus Rhodos, in der ein Athlet bzw. Sieger eines Agon erwähnt wird, der wahrscheinlich aus Caesarea Philippi / *Banyās* stammte, s.o. Der Fund zweier bronzener *strigiles* in Grab L 24 in <sup>c</sup>Atlit (4.Jh.v.Chr.) kann ebenfalls auf sportliche Betätigung hindeuten [wie auch Funde griechischer Aryballoi in Palästina und auch die Darstellung auf dem attischen Rython aus <sup>š</sup>h Zenad, Abb. 12], vgl. C.N. JOHNS, Excavations at <sup>c</sup>Atlit (1930-1). The South-Eastern Cemetery, QDAP 2 (1933), 97f, fig. 81, Pl. 34:914f; auch Philo Alex., spec. 2,229f; mŠabb 22,6; 2.Makk. 4,14 (*chorēgia*), dazu E. REISCH, *chorēgos*, RE 3 (1899), 2422f und A. WILHELM, Neue Beiträge V (1932), 44-46; M. DAYAGI-MENDELS, Perfumes and Cosmetics in the Ancient World (Israel Museum Catalogue No. 305; Jerusalem 1989), 22 (Jabne); M. HENIG - M. WHITING, Engraved Gems from Gadara in Jordan (1987), No. 301f; C. DAVARAS, Stadion 5 (1979), 196-198. 213-217, Abb. 3 (Grab 3 und 8); CH. ULF, Die Einreibung der griechischen Athleten mit Öl. Zweck und Ursprung, Stadion 5 (1979), 220-238; Y. ALOUF - U. SIMRI - J.H. SILVER et al., Sports, EJ 15 (1971), 291-318; J. KLATZKIN, Leibesübungen, EJ 10 (1934), 740-754; F.H. VIZETELLY, Athletes, Athletics, and Fieldsports, JE 2 (1902), 269-273.

<sup>63</sup> Laut Philo Alex., spec. 2,229f gab es in Alexandria dazu für jüdische Kinder einen eigenen Unterricht (*gymnastikē kai aleiptikē*).

<sup>64</sup> Die *Expositio totius mundi et gentium* E 32 erwähnt insbesondere die Pantomimen von Caesarea Maritima. Der Tyrer Apollonius zeigt sich in komischen und tragischen Rollen ausgebildet, Hist. Apollonii regis Tyri 16; allgemein E. WÜST, Mimos, RE 15,2 (1932), 1727-1764.

Zu möglichen altorientalischen Vorläufern vgl. S.N. KRAMER (ed.), Enmerkar and the Lord of Aratta, a Sumerian Epic Tale of Iraq and Iran (Museum Monographs; Philadelphia/PN 1952), passim; M. LAMBERT, Le jeu d'Enmerkar, Syria 32 (1955), 213-221; auch K. SETHE (ed.), Dramatische Texte zu altägyptischen Mysterienspielen (UGAA 19; Leipzig 1928 = Hildesheim 1964), passim.

<sup>65</sup> Vgl. z.B. Tertullian, de spect. 12; Augustin, conf. 1,10,16; 3,2,2; Cassius Dio 68,15,1; Origines, exhort. ad mart. 18; Libanios, ep. 40-42 (im Antiochia des 4.Jh.s n.Chr.). Vgl. W. WEISMANN, Kirche und Schauspiel (1972), 133ff. Zum Ansehen der Gladiatoren, das durch das untrennbare Gewebe der drei Grundgefühle Furcht, Abscheu und Bewunderung (*dominus, medicus, decus, suspirium* etc. *puparum* bzw. *puellarum* u.ä. mehr in pompeianischen Graffiti CIL 4, 4289. 4345. 4353. 4358. 4397. 8916) geprägt war, vgl. H. AIGNER, Zur gesellschaftlichen Stellung von Henkern, Gladiatoren und Berufsath-

(Abb. 60) gehörten jetzt zu den Massenbelustigungen, bei denen einheimische und ausländische Akteure ihre heidnischen, jüdischen, samaritanischen

leten, in: I. WEILER (ed.), *Soziale Randgruppen und Außenseiter im Altertum* (Graz 1988), 205-209.

<sup>66</sup> Vgl. z.B. Joseph., BJ 7,2,1 (§ 23) (Caesarea Philippi); ders., Ant. 15,8,1 (§ 273); 19,7,5 (§ 338); bGitt. 47a; S. ATLAS, Simon ben Lakisch, JL IV 4 (1930), 424f; vgl. auch die Graffiti in einem römzeitlichen Grab bei Tell *ʿEṭūn*: V. TZAFERIS, A Monumental Roman Tomb on Tel *ʿEitun*, *ʿAtiqot HS 8* (Jerusalem 1982), 22-30, fig. 2 (hebr.) oder Öllampen u.a. mit Gladiatoren-Darstellungen z.B. aus *Bēt Šeʿārīm*, *Bēt Nettif* oder Oboda: B. MAZAR, Beth Sheʿarim. Report on the Excavations during 1936-1940, Vol. I: Catacombs 1-4 (Jerusalem 1973), 114. 213, fig. 22:4; D.C. BARAMKI, Two Roman Cisterns at Beit Natfif, QDAP 5 (1936), 5, Pl. 3:2; 6:1; A. HAMBURGER, in: L.I. LEVINE - E. NETZER (ed.), Excavations at Caesarea Maritima (1986), 198, Nos. 31-33, Pl. I; A. NEGEV, The Nabatean Potter's Workshop at Oboda (Bonn 1974), 26f, Pl. 15:65-72; ders., The Late Hellenistic and Early Roman Pottery of Nabatean Oboda (Qedem 22; Jerusalem 1986), No. 1108; R. ROSENTHAL-HEGINBOTTOM, Römische Bildlampen aus östlichen Werkstätten (1981), 110f u.ö., Abb. 14:2f; 17:4, Taf. 20f; dies. - R. SIVAN, Ancient Lamps in the Schloessinger Collection (1978), Nos. 60-64. 68f. 95f. 136. 193. 197. 218f. 228; allgemein A. HÖNLE - A. HENZE, Römische Amphitheater und Stadien (1981), 13ff; A. PIGANIOL, Recherches sur les jeux romains. Notes d'archéologie et d'histoire religieuse (Strasbourg - Paris 1923), 126ff; L. ROBERT, Les Gladiateurs dans l'Orient Grec (Paris 1940), passim, mit Nachträgen in: ders., Monuments de Gladiateurs dans l'Orient Grec, in: ders., Hellenica 3 (Paris 1946), 112-150; 5 (Paris 1948), 77-99; 7 (Paris 1949), 126-151; 8 (Paris 1950), 39-72; W. WEISMANN, Gladiator, RAC 11 (1981), 23-45. Gladiatorenkämpfe und Tierhatzen wurden in Palästina vor allem in Caesarea Maritima und Samaria-Sebaste durchgeführt. Der Einsiedler Hilarion glaubte im Traum - vom Teufel versucht -, Zuschauer bei einem Gladiatorenkampf zu sein (Hieronymus, vita Hilar. 7).

<sup>67</sup> Vgl. z.B. Joseph., BJ 7,2,1 (§ 23); ders., Ant. 15,8,1 (§ 273); 16,5,1 (§ 137); D.C. BARAMKI, QDAP 5 (1936), 5, Pl. 3:1; M. DOTHAN - D.N. FREEDMAN, Ashdod I (1967), fig. 11:17; R. ROSENTHAL - R. SIVAN, Ancient Lamps in the Schloessinger Collection (1978), Nos. 76. 227; M. HENIG - M. WHITING, Engraved Gems from Gadara in Jordan (1987), Nos. 288. 406 (?); auch z.B. A. HÖNLE - A. HENZE, Römische Amphitheater und Stadien (1981), 104ff; J.C. GOLVIN, L'amphithéâtre romain. Essai sur la théorisation de sa forme et de ses fonctions I-II (Paris 1988), passim; G. JENNISON, Animals for Show and Pleasure in Ancient Rome (1937), 42ff.

<sup>68</sup> Für Gadara (aber nicht in einem eigenen Amphitheater oder im *Yarmūk*, sondern wahrscheinlich in der Südostecke des Sees Gennesaret) - numismatisch - belegt: Y. MESHORER, Coins of the City of Gadara struck in Commemoration of a Local Naumachia, Sefunim 1 (1966), 28-31; ders., City-Coins of Eretz-Israel (1978), 82; A. SPLUKERMAN, The Coins of the Decapolis and Provincia Arabia (1978), 144ff, No. 66. 66a. 69f. 75. 84f. 87-89. 93f. 96. Allerdings konnten Naumachien wohl auch anderswo, so z.B. vielleicht auch im Amphitheater von Beth-Schean, durchgeführt werden; das Theater von Caesarea Maritima weist jedenfalls entsprechende Erweiterungen bzw. Umbauten auf, vgl. A. FROVA (ed.), Scavi di Caesarea Maritima (Rom 1966), 146ff.

und christlichen Zuschauer unterhielten: "*Circus plenus, clamor populi, gaudia civium*"<sup>69</sup>. Die *hippodromiai* waren "ein Schauspiel, dem die Römer leidenschaftlich ergeben waren", schrieb Joseph., Ant. 19,1,4 (§ 24); und Ammianus Marc., hist. 28,4,29 notierte: "*eisque templum et habitaculum et contio et cupitorum spes omnis Circus est Maximus*". So verwundert es nicht, daß miteinander konkurrierende Besitzer von Rennpferden (*circenses equi*)<sup>70</sup> sich gegenseitig mit Schadenzauber belegten, um den Gegner am Siegen zu hindern: Ein Duumvir aus Gaza, ein Verehrer des Marnas<sup>71</sup>, hatte mit Hilfe eines Zauberers bzw. magischen Mitteln<sup>72</sup> die Pferde seines christlichen Konkurrenten Italicus aus *Majoumas Gazēs* zu beeinflussen versucht; Italicus wandte sich in seiner Not an den Einsiedler Hilarion, der ihm - nicht ohne zu zögern angesichts soviel überflüssigen Zeitvertreibs - durch Segenswasser erfolgreich Hilfe gewährte<sup>73</sup>: Beim Wagenrennen<sup>74</sup> fingen die Räder des Viergespanns<sup>75</sup> des heidnischen Beamten an vor Hitze zu glühen. Ein anderes Mal heilte Hilarion einen heidnischen Wagenlenker (*auriga*)<sup>76</sup> aus Gaza unter der Bedingung der Übernahme des christlichen Glaubens und der Absage von seinem

---

<sup>69</sup> ILS Nr. 8626e; M. IHM, in: Bonner Studien. R. KEKULE gewidmet (1890), 236, Nr. 39 (Inscription aus Monteleone / Sabinerland).

<sup>70</sup> E. POLLACK, *Equi circenses*, RE 6 (1909), 267-271.

<sup>71</sup> G. MUSSIES, Marnas God of Gaza, ANRW II 18,4 (1990), 2412-2457.

<sup>72</sup> Zu Mitteln und Gegenmitteln derartiger Rennzauber vgl. Ammianus Marc., hist. 28,4,30f; R. WÜNSCH (ed.), *Antike Fluchtafeln* (Bonn 1912), Nr. 3f bzw. A. AUDOLLENT (ed.), *Defixionum tabellae* (Paris 1904 = Frankfurt a.M. 1967), Nrn. 241f. 265 u.ö.; F. DÖLGER, Segenswasser als religiöse Sicherung der Rennpferde gegen den Schadenzauber beim Zirkusrennen, in: ders., *Antike und Christentum 1* (Münster i.W. 1929), 221-228. Das sog. "Kugelspiel" aus Konstantinopel (5.Jh.n.Chr.) in der Frühchristlich-Byzantinischen Sammlung des Bode-Museums zu Berlin (Inv.-Nr. 1895) ist kein Spiel, sondern ein Los-Gerät, vgl. J. GOTTWALD, *Das byzantinische Kugelspiel im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin*, AA 1931, 152-172; A. EFFENBERGER, *Frühchristlich-Byzantinische Sammlung*, in: Pergamon- und Bodemuseum (Mainz 1990), 122, Abb. 10.

<sup>73</sup> Hieronymus, *vita Hilar.* 20. F. DÖLGER, Ein christlicher Rennstallbesitzer aus Maiuma beim heiligen Hilarion, in: ders., *Antike und Christentum 1* (1929), 215-220.

<sup>74</sup> Vgl. auch Prokop von Gaza, ep. 99.

<sup>75</sup> Die vergleichsweise kleinen palästinischen Rennbahnen boten kaum mehr Platz als für Bigen und Quadrigen. Vgl. z.B. auch E. POLLACK, *Bigae*, RE 3 (1899), 465-467; K. SCHNEIDER, *Quadriga*, RE 47 (1963), 681-686; K.M.D. DUNBABIN, *The Victorious Charioteer on Mosaics and Related Monuments*, AJA 86 (1982), 65-89.

<sup>76</sup> E. POLLACK, *auriga*, RE 2 (1896), 2549.

(*orchēstēs*), die einer der Circus-Parteien angehörten, konnten zu Opfern von Zaubereien (der Gegenpartei?) werden, wie eine griechische Fluchtafel aus Aphek (*Fīq*, *Ġōlān*) belegt<sup>78</sup>.

Daß der Besuch der Spiele nicht immer nur diesen selbst galt, sondern auch der Möglichkeit, sich an geliebte Personen heranmachen zu können, ist z.B. bei Ovid mehrfach belegt:

"Dicht neben deiner Dame sollst du ungehindert sitzen.

Schmiege deine Seite immerzu, so eng du kannst, an die ihre ...

Daß du mir nur recht eifrig fragst, wessen Pferde jetzt kommen:

Dann ergreife unverzüglich die Partei dessen,

dem ihre Gunst gilt, wer es auch sein mag"

(ars amat. 1,135ff)<sup>79</sup>.

---

<sup>78</sup> A. MARICQ, Tablettes de défixion de *Fīq* (Audollent 15 = IGR III 1543; Aud. 16), Byz. 22 (1952), 360-368.

<sup>79</sup> Vgl. auch amor. 3,2!

## 15. GEWICHT-HEBEN

Zu den sportlichen Spielen, die in Palästina weit verbreitet waren, aber erst seit der hellenistischen Zeit belegt sind, gehörte auch das Heben großer Gewichte als spielerische, schwerathletische Betätigung starker Männer<sup>1</sup>, die ihre körperlichen Kräfte messen wollten; schon damals wurden sie gerne "Herculesse" genannt: "Rusticellus, welcher Hercules genannt wurde, konnte seinen Maulesel in die Höhe heben, Fufius Salvius trug zwei Zentner schwere Gewichte an den Füßen, ebensoviele an den Händen und vier Zentner auf den Schultern eine Leiter hinauf. Auch wir haben einen Mann, der den verheißungsvollen Namen Athanatos führte, mit einem 500 Pfund schweren Brustpanzer aus Blei und mit ebenso schweren Kothurnen angetan auf der Theaterbühne umhergehen sehen. Den Athleten Milon brachte niemand, wenn er einmal fest stand, von der Stelle, und niemand bog ihm, wenn er einen Apfel hielt, auch nur einen Finger gerade" (Plinius d.Ä., nat. hist. 7,83). In einem Epigramm des Martial (5,12) heißt es: "Daß der Masklion mit der langen Stange stolz die schwankenden Gewichte auf der Stirn trägt, daß der riesige Ninus sieben Knaben oder acht mit den beiden Armen aufhebt, will mir durchaus nicht so schwierig erscheinen; trägt mein Stella ja doch an einem Finger, mag es dieser, mag's jener sein, zehn Mädchen".

In Sach. 12,3a<sup>2</sup> ist in metaphorischer Weise von einem *'aebaen ma<sup>ca</sup>māsāh*<sup>3</sup> die Rede, der wohl zurecht meist als "Hebestein" im genannten Sinn verstan-

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. Seneca, de ira 2,12,4; Martial, epigr. 5,12; auch H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 5ff.

<sup>2</sup> Die literarkritische bzw. redaktionsgeschichtliche Einordnung des Halbverses ist wie seine Datierung umstritten, doch dürfte eine Ansetzung in die hellenistische Zeit das wahrscheinlichste sein, vgl. z.B. O. PLÖGER, *Theokratie und Eschatologie* (WMANT 2; Neukirchen 1959), 97ff; M. SÆBØ, *Sacharja 9-14. Untersuchungen von Text und Form* (WMANT 34; Neukirchen-Vluyn 1969), 92f. 254-269; K. ELLIGER, *Das Buch der Zwölf Kleinen Propheten II* (ATD 25; Göttingen <sup>7</sup>1975), 166. 169; F. HORST, *Die Zwölf Kleinen Propheten* (HAT I 14; Tübingen <sup>3</sup>1964), 254f; W. RUDOLPH, *Haggai - Sacharja 1-8 - Sacharja 9-14 - Maleachi* (KAT XIII 4; Gütersloh 1976), 216f. 221.

<sup>3</sup> Der masoretische Text weist keine Varianten auf, vgl. LXX *lithos katapatoumenos* und Vulg. *lapis oneris*! Vgl. auch den *lithos dokimasias* (< \**'bn mś*') bei Sir. 6,21. Targum zu Sach. 12,3 übersetzt interpretierend *'bn tgl'* "Stein des Anstoßes". Vgl. auch G.R. DRIVER, *Old Problems re-examined*, ZAW 80 (1968), 178-181. Zum Gewichtheben vgl. z.B. auch M. KRANZ, *Probleme der Leiblichkeit* (Diss. phil. masch.; Köln 1965), 126-128; A.D. TOUNY - S. WENIG, *Sport in Ancient Egypt* (1969), 33; F. ROSENTHAL, *Gambling in Islam* (1975), 56.

den wird. Laut Hieronymus, in Zach. 12,3 war es noch in byzantinischer Zeit "in den Städten Palästinas Sitte und ein bis heute in ganz Juda bewahrter *alter* Brauch, daß in den Dörfern, Städten und Kastellen runde Steine von schwerstem Gewicht hingelegt werden, an denen sich die jungen Leute zu üben und die sie nach der Maßgabe ihrer Kräfte zu heben pflegen, die einen bis zu den Knien, andere bis zum Nabel, andere bis zu den Schultern und zum Kopf; einige heben zum Beweis ihrer großen Stärke das Gewicht mit aufgereckten beiden Händen über den Scheitel"<sup>4</sup>. Hieronymus nennt in seiner *vita Hilar.* 17 einen Marsitas, der aus der Gegend von Jerusalem stammte und sich rühmte, "15 Scheffel Getreide längere Zeit hindurch und eine ziemliche Strecke weit fortzutragen zu können, ja selbst die Esel an Stärke zu übertreffen".

---

<sup>4</sup> *"Mos est in urbibus Palaestinae, et usque hodie per omnem Iudaeam vetus consuetudo servatur, ut in vinculis, oppidis et castellis rotundi ponantur lapides gravissimi pondens, ad quos invenes exercere se soleant; et eos pro varietate virum sublevare, alii usque ad genua, alii usque ad umbiculum, alii ad humeros et caput, nonnulli super verticum, rectis iunctisque manibus, magnitudinem virium demonstrantes, pondus extollant"*.

## 16. AGONISTISCHE METAPHORIK IM NEUEN TESTAMENT

Bei Paulus<sup>1</sup> und im übrigen Neuen Testament fällt auf, daß er und andere Verfasser die agonistischen Veranstaltungen und Übungen der römischen Zeit zwar ablehnten, sie aber gleichzeitig sehr gerne im metaphorischen Sinne zu paränetischen Zwecken verwendeten<sup>2</sup>: Die wahrhaft Gläubigen sollen sich weniger um leibliche Übungen (*sōmatikē gymnasia*) bemühen als sich vielmehr in *eusebeia* üben (*gymnaze de seauton pros eusebeian*) (1.Tim. 4,7f)<sup>3</sup> und sich im Ringen um den wahren Glauben doch wie Athleten<sup>4</sup> [1.Kor. 9,25 (*agōnizomai*); 2.Tim. 2,5], Faustkämpfer (1.Kor. 9,26: *pykteyein*) oder Läufer (1.Kor. 9,24; Gal. 2,2; 5,7; Phil. 2,16; 3,14; Hebr. 12,1) verhalten. Wer weiß, wie antike Box-Handschuhe bzw. -Riemen insbesondere der römischen Zeit aussahen, ahnt rasch, wie unpassend zumindest dieser Vergleich ist: Sie sollten den Gegner nicht schützen, sondern mehr oder weniger schwer verletzen oder gar töten helfen<sup>5</sup>: "Der arme Teufel scheint die Hälfte seiner Zähne mit

<sup>1</sup> Vgl. O. BRONEER, The Apostle Paul and the Isthmian Games, BA 25 (1962), 2-31; V.C. PFITZNER, Paul and the Agon Motif. Traditional Athletic Imagery in the Pauline Literature (NT.S 16; Leiden 1967), passim; R.R. CHAMBERS, Greek Athletics and the Jews 165 A.C. - A.D. 70 (Ph.D. unpubl.; Miami University 1980), 57-75; vgl. K.-A. BENKENDORF, Untersuchungen zu den platonischen Gleichnissen, Vergleichen und Metaphern aus dem Bereich der Gymnastik und Agonistik (Diss. phil. masch.; Tübingen 1966), 26ff.

<sup>2</sup> Zum Problem vgl. auch R. MERKELBACH, Der griechische Wortschatz und die Christen, ZPE 18 (1975), 101-148; auch J.A. SAWHILL, The Use of Athletic Metaphors in the Biblical Homilies of St. John Chrysostom (Ph.D. Diss.; Princeton 1928), passim; W. WEISMANN, Kirche und Schauspiele (1972), 111ff. 180ff.

<sup>3</sup> V.8 ist, wie V.9 zeigt, ein Zitat, wohl stoischer Herkunft. Vgl. dazu C. SPICQ, Gymnastique et morale, d'après I Tim., IV,7-8, RB 54 (1947), 229-242; J. ROLOFF, Der erste Brief an Timotheus (EKK 15; Neukirchen-Vluyn - Zürich 1988), 243-246.

<sup>4</sup> Bei Joseph., Ant. 8,12,3 (§ 302) wird schon Bascha, ein König von Israel (um 900 v.Chr.), als Athlet in Sachen Sünden bezeichnet.

<sup>5</sup> Falls Paulus nicht Trainingshandschuh gemeint haben sollte, was unwahrscheinlich ist. Boxhandschuh bzw. -riemen griech. *meilichē*, *himas*, *oxys*, *mymēx*, latein. *caestus*. Vgl. J. JÜTHNER, Über antike Turngeräthe (AAES 12; Wien 1896), 65-95; ders., *Caestus*, RE 5 (1897), 1319-1321; ders., *Kōrykomachia*, RE 11 (1922), 1450f; ders. - E. MEHL, *Pygme (pugilatus)*, RE Suppl. 9 (1962), 1306-1352; S. LASER, Sport und Spiel (1987), 43; S. MENDNER, Boxhandschuhe im Altertum, Gym. 60 (1953), 20-26; K.T. FROST, Greek Boxing, JHS 25 (1905), 213-225; O.W. REINMUTH, Boxen; *Caestus*, KP 1 (1975), 938. 1009f; ders., *Pygmē*, KP 4 (1975), 1246-1248; L. ROBERT, *pykteuein*, (1929), in: ders., Opera Minora Selecta (Amsterdam 1969), 691-708; W. RUDOLPH, Olympi-



all dem Blut und Sand, wovon er den ganzen Mund voll hat, auszuspeien" (Lukian, Anacharsis 3) oder "Sieh dir nur Olympikos an, mein Kaiser! Einst hatte er alles, Nase, Brauen und Kinn, Ohren<sup>6</sup> und Lider wie wir. Seit er sich aber als Boxer hat eintragen lassen, fehlt alles; selbst sein väterliches Gut ging ihm verloren dabei. Denn sein Bruder zeigte sein Bild dem Richter, und dieser, der keine Ähnlichkeit fand, hat ihn als Fremden erklärt" (Anth. Graeca 11,75)<sup>7</sup>. In Test.Hiob 27,3-5 wird Hiob als Pankrator im Kampf gegen Satan geschildert: "Du warst wie ein Athlet, der mit einem anderen Athleten kämpfte. Und sie brachten sich gegenseitig zu Fall. Und der, der oben zu liegen kam, brachte den unter ihm Liegenden zum Schweigen, indem er ihm seinen Mund mit Sand verstopfte, und brach ihm jedes Glied. Während der es aber mit Standhaftigkeit ertrug und nicht aufgab, schrie der Obenliegende doch noch laut auf. So auch du, Hiob: Du hast unten gelegen und wurdest gepeinigt, hast aber schließlich doch den Sieg davongetragen".

Beliebt war die agonistische Metaphorik auch bei der Beschreibung von Märtyrerszenen (z.B. 3.Makk. 11,20f; 13,15; 17,11; 4.Makk. 6,10; 17,12-16; 1.Clem. 5,1f; 6,2; 2.Clem. 7,1ff; Ignatios von Antiochia, ad Polykarp 1,2; 2,3; 3,1).

In der frühchristlich-byzantinischen Zeit wurden Wertungen, wie sie in observanten jüdischen Kreisen seit der hellenistischen Zeit gepflegt wurden<sup>8</sup>, von Christen übernommen und verstärkt, nicht zuletzt dadurch, daß auch Christen bei den in spätrömischer Zeit zunehmenden Exzessen der *ludes pu-*

---

scher Kampfsport in der Antike (SSA 47; Ost-Berlin 1965), 8ff; TH.F. SCANLON, Greek Boxing Gloves. Terminology and Evolution, Stadion 8-9 (1982-1983), 31-45; ders., Boxing Gloves and the Games of Gallienus, AJP 107 (1986), 110-114; W. WACHE, Stadion 3 (1977), 24ff; M. WUNNERLICH, Griechische Wettkampf- und Palästradarstellungen (Diss. phil. masch.; Freiburg i.Br. 1986), 11-153; auch C.A. FORBES, Accidents and Fatalities in Greek Athletics, in: Classical Studies in Honor of W.A. OLDFATHER (Urbana/IL 1943), 50-59; R. BROPHY, Deaths in the Pan-Hellenic Games: Arrachion and Creugas, AJP 99 (1978), 363-390; ders. - M. BROPHY, Deaths in the Pan-Hellenic Games II: All Combative Sports, AJP 106 (1985), 171-198; S. DIXIN, Deaths in the Pan-Hellenic Games II: All Combative Sports, AJP 106 (1985), 171-198; M.B. POLIAKOFF, Deaths in the Pan-Hellenic Games: Addenda et Corrigenda, AJP 107 (1986), 400-402; ders., Kampfsport der Antike (1989), 97-122; Philostrate, imag. 2,6; Pausanias 8,40.

<sup>6</sup> Vgl. dazu auch R. MERKELBACH, Die ruhmvollen Blumenkohl-Ohren des Pionios von Smyrna, ZPE 76 (1989), 17f; z.B. Martial, epigr. 7,32,5.

<sup>7</sup> Vgl. z.B. auch Anth. Graeca 11,76-78. 81. 258; Theokrit 22,60-134; Vergil, Aen. 5,422ff; Philostrate, imag. 2,6.

<sup>8</sup> S. KRAUSS, Talmudische Archäologie III (1912), 113-121; H.L. STRACK - P. BILLERBECK, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch IV 1 (<sup>5</sup>1969), 401-405.

*blici* gelegentlich selbst als Belustigungsmaterial in die Arenen geführt wurden<sup>9</sup>. Es nimmt nicht Wunder, daß die *ludes publici* in ihren Augen nichts anderes als *ludes diaboli* bzw. *pompa diaboli* waren<sup>10</sup>; die Täter, die die *ludi* organisierten, genossen sie auch als solche, die Opfer dagegen erlitten sie als teuflisches Menschenwerk (vgl. Simson und Jesus, Kap. 13).

Unter den Berufsgladiatoren war aber auch der ein oder andere Tora-Gelehrte zu finden, eine Tätigkeit, die ihren akademischen Karrieren nur hilfreich war<sup>11</sup>. Hin und wieder geschah es auch, daß ein Schauspieler im Zuge seines Berufsrisikos zum Märtyrer wurde, wie z.B. Gelasinos von Heliopolis (*Ba<sup>c</sup>albek*): Er hatte die Rolle des Täuflings in einem satirischen Taufmimus<sup>12</sup> übernommen und dabei auf der Bühne seine Bekehrung erlebt. Das heidnische Publikum brach die Vorstellung aufgebracht ab und steinigte Gelasinus zu Tode<sup>13</sup>; immerhin starb er wohl als Christ - sofern man eine derartige Bühnen-Taufe für gültig halten kann (so z.B. Augustin, *de bapt.* 7,101f).

Nicht nur die Theater-Aufführungen<sup>14</sup>, sondern auch die *venationes* und selbst die *munera* blieben noch Jahrzehnte nach der sog. konstantinischen Wende *en vogue* und wurden weiterhin von erheblichen Teilen der christli-

---

<sup>9</sup> Vor allem in Caesarea Maritima unter Decius, Diocletian und Maximin Daja. Vgl. z.B. Eusebios, *mart.*, *passim*; ders., *hist. eccl.* 5, *praef.* u.ö.

<sup>10</sup> H. JÜRGENS, *Pompa diaboli* (1972), 173ff; W. WEISMANN, *Kirche und Schauspiele* (1972), 72ff; D.R. FRENCH, *Christian Emperors and Pagan Spectacles: The Secularization of the 'Ludi' A.D. 382-525* (Ph.D. Diss. unpubl.; University of California, Berkeley/CA 1985), 30ff; auch C. GÖLLMANN, *Zur Beurteilung der öffentlichen Spiele Roms bei Tacitus, Plinius d.J., Martial und Juvenal* (Diss. phil. masch.; Münster i.W. 1942), 1ff. 101-103; S. SCHMIDT, *Mark Aurel und Spectacula, Stadion* 10 (1984), 21-43.

<sup>11</sup> S. ATLAS, *Simon ben Lakisch*, *JL* 4,2 (1930), 424f.

<sup>12</sup> Zur christlichen (und heidnischen) Kritik in der Antike an Mimus und Pantomimus vgl. z.B. W. WEISMANN, *Kirche und Schauspiele* (1972), 72ff u.ö.; auch T. FRANK, *The Status of Actors at Rome*, *CP* 26 (1931), 11-20.

<sup>13</sup> Malalas, *Chronogr.* 12, § 314; *Chron. Paschale* 275c-276a (PG 92,684c-685b); W. WEISMANN, *Gelasinos von Heliopolis, ein Schauspieler-Märtyrer*, *AnBoll* 93 (1975), 39-66. Vgl. auch *Act.SS.Nov.* II (1894), 227-232; *Act.SS.Sept.* V (1755), 37; *Act.SS.Apr.* II (1675), 213; J. LINK, *Die Geschichte der Schauspieler nach einem syrischen Manuscript der königlichen Bibliothek in Berlin* (Diss. phil. Bern 1903; Berlin 1904), 10ff; CH. VAN DE VORST, *Une passion inédite de S. Porphyre le mime*, *AnBoll* 29 (1910), 258-275.

<sup>14</sup> G.J. THEOCHARIDIS, *Beiträge zur Geschichte des byzantinischen Profantheaters im IV. und V. Jahrhundert auf Grund der Predigten des Iohannes Chrysostomos, Patriarchen von Konstantinopel* (Diss. phil.; München; Thessaloniki 1940), 20ff. 67ff u.ö.; A. VOGT, *Études sur le théâtre Byzantin*, *Byz.* 6 (1931), 37-74. 623-640; V. COTTAS, *Le théâtre à Byzance* (Paris 1931), *passim*.

chen<sup>15</sup>, jüdischen<sup>16</sup> und samaritanischen<sup>17</sup> Bevölkerung als willkommene Vergnügungen besucht. Auch unter den christlichen Klerikern<sup>18</sup> gab es immer wieder Anhänger der Circus-Parteien<sup>19</sup>, was sich nicht nur in Inschriften über Kirchen-Portalen niederschlagen konnte, sondern auch zu Parteiungen in Siedlungen führte, die über keine Hippodrome oder ähnliche Bauten verfügten wie z.B. *Umm el-Ğimāl*. Vor allem die beliebten Wagenrennen führten auch in Palästina zuweilen zu bürgerkriegsähnlichen Unruhen nicht nur zwischen den Circus-Parteien, sondern auch zwischen Christen einerseits und Samaritanern und Juden andererseits<sup>20</sup>. Die Mehrheit der christlichen und jüdischen<sup>21</sup> Theologen wie z.B. Tertullian<sup>22</sup>, Kyrill von Jerusalem (Kat. myst.

<sup>15</sup> G. VILLE, Les jeux de gladiateurs dans l'empire chrétien, MAH 72 (1960), 273-335.

<sup>16</sup> Vgl. z.B. Malalas, Chronogr. 18, § 446. Vgl. auch H.L. STRACK - P. BILLERBECK, Kommentar zum Neuen Testament IV (<sup>5</sup>1969), 401-405.

<sup>17</sup> Vgl. z.B. Malalas, Chronogr. 15, § 382; 18, § 446.

<sup>18</sup> Vgl. neben Prokop von Gaza, ep. 99,8-10 auch die entsprechenden Inschriften von Caesarea Maritima und *Umm el-Ğimāl* (s.u.).

<sup>19</sup> Vgl. die Inschriften der Circus-Parteien der byzantinischen Zeit vor allem in Caesarea Maritima [C.B. GERRA, Le iscrizioni, in: A. FROVA (ed.), Scavi di Caesarea Maritima (Rom 1966), 224f; B. LIFSHITZ, REG 70 (1957), 118-132; L. ROBERT, REG 71 (1958), 344], Jerusalem [W.H. WADDINGTON, Inscriptions Grecques et Latines de la Syrie (Paris 1870), No. 1900; P. THOMSON, Die lateinischen und griechischen Inschriften der Stadt Jerusalem, ZDPV 44 (1921), 6, Nr. 10; ders., Die lateinischen und griechischen Inschriften der Stadt Jerusalem, 1. Nachtrag, ZDPV 64 (1941), 208, Nr. 10], Gerasa [C.B. WELLES, in: C.H. KRAELING, Gerasa (1938), No. 194], *Fīq (Ğōlān)* [A. MARICQ, Byz. 22 (1952), 360ff; IGR 3,1543], *Umm el-Ğimāl* [E. LITTMANN et al. (ed.), Greek and Latin Inscriptions in Syria. PPUAES III A 3 (Leiden 1913), 148-150. 154, Nos. 256. 266], Bostra [IGLS 13,1 (1982), 365, No. 9442], *Ṭaff / Leğğā* [E. LITTMANN et al. (ed.), Greek and Latin Inscriptions in Syria. PPUAES III A 7 (1921), No. 804], *Ormān* [R. DUSSAUD, Voyage archéologique au Safā (1921), 164, no. 33] und *Ba'albek / Heliopolis* [IGLS 6 (1967), No. 2836]. Vgl. zusammenfassend z.B. Y. DAN, Circus Factions (Blues and Greens) in Byzantine Palestine, Jerusalem Cathedra 1 (1981), 105-119; A. CAMERON, Circus Factions: Blues and Greens at Rome and Byzantium (Oxford 1976), bes. 314ff; M. JUNKELMANN, Die Reiter Roms I (1990), 130-136; A. MARICQ, Factions du cirque et parties populaires, BABL 36 (1950), 396-421; B. SCHRODT, Sports of the Byzantine Empire, JSH 8 (1981), 40-59; auch J. PERLES, MGWJ 21 (1872), 122ff; B.H. VANDENBERGHE, Saint Jean Chrysostome et les spectacles, ZRGG 7 (1955), 34-46.

Die angebliche Existenz der Circus-Parteien und Durchführung von Wagenrennen in salomonischer Zeit, wie sie ein Midrasch behauptet, ist natürlich Retrojektion aus der römisch-byzantinischen Zeit (s.o.).

<sup>20</sup> Malalas, Chronogr. 15, § 382; 18, § 446.

<sup>21</sup> Vgl. z.B. bAZ 18b.

1,6), Novatian (de spect. CCSL 4, 153ff), *Ja<sup>c</sup>qōb* von *Sarūg*<sup>23</sup> und andere<sup>24</sup> schmähten dagegen die verschiedenen Massenbelustigungen - teils zu Recht, teils zu Unrecht - als Unzucht, Götzendienerei u.ä.; Chorikios von Gaza schrieb immerhin eine "*apologia mimorum*". Ganz im rigiden und repressiven Geiste derer, die Spiele, Vergnügungen und Volksbelustigungen grundsätzlich als gotteslästerlich betrachten, schreckten sie nicht davor zurück, ihren Gemeindemitgliedern nicht nur die hellenistisch-römischen Massenbelustigungen wie den Besuch des Theaters (z.B. Const. Apost. 2,62,2), sondern auch die traditionellen, eher privaten Spiele pauschal madig zu machen. So benutzte z.B. der Verfasser des Eph.-Briefes 4,14 das Würfelspiel (*kybeia*) als Bild infantilen Verhaltens und der Verführung zur Gottlosigkeit<sup>25</sup>.

---

<sup>22</sup> *De spect.* Vgl. dazu J. KÖHNE, Die Schrift Tertullians "Über die Schauspiele" in kultur- und religionsgeschichtlicher Bedeutung (Diss. phil.; Breslau 1928; Berlin 1929), passim; S. MENDNER, RAC 10 (1978), 873-882.

<sup>23</sup> Jacob of Serugh's Homilies on the Spectacles of the Theatre, ed. C. MOSS, Muséon 48 (1935), 87-112.

<sup>24</sup> Vgl. z.B. A. MIODONSKI, Anonymus adversus aleatores und die Briefe an Cyprian, Lucian, Celerinus und an den karthageniensischen Klerus (Cypr., epist. VIII, XXI-XXIV) (Leipzig 1889), passim; Min. Felix, Oct. 37,11; Cod. Iust. 11,44,1 = Cod. Theod. 15,5,5; 15,12,1.

<sup>25</sup> H.L. STRACK - P. BILLERBECK, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch III (21954), 599.

## 17. NACHSPIEL: SPIELEN UND LEBEN

Daß alle - insbesondere junge - Tiere spielen<sup>1</sup>, gilt allgemein als anerkannt<sup>2</sup>; von daher ist klar, daß auch Menschen seit den Anfängen ihrer Geschichte spielten. Dies bedeutet nicht, daß sie deswegen gleich auch Spielzeug im engeren Sinn herstellten. Spielzeug, daß sich aus heutiger Sicht als solches erkennen läßt, scheint in Palästina erst seit dem Neolithikum nachweisbar zu sein, obwohl man auch lange zuvor schon gespielt hatte. Hier wie auch sonst überall war Spielen eine zentrale menschliche Lebensäußerung, ein "Totalphänomen"<sup>3</sup>: "Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt", schrieb F.

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. I. EIBL-EIBESFELDT, Über die Jugendentwicklung des Verhaltens eines männlichen Dachses (*Meles meles* L.) unter besonderer Berücksichtigung des Spieles, Zt. für Tierpsychologie 7 (1950), 327-355; E. GWINNER, Über einige Bewegungsspiele des Kolkrahen (*Corvus corax* L.), Zt. für Tierpsychologie 23 (1966), 28-36; M. MEYER-HOLZAPFEL, Das Spiel bei Säugetieren, in: Handbuch der Zoologie 8,10,5 (2.Lief.) (Berlin 1956), 1-36; C.K. TAYLOR - G.S. SAAYMAN, in: J.S. BRUNER et al. (ed.), Play - Its Role in Development and Evolution (1976), 239-243.

<sup>2</sup> Vgl. z.B. C. ALLEMAN, Über das Spiel. Die Spieltheorien, Menschen- und Tierspiel (Diss. phil.; Zürich 1956), passim; G. BALLY, Vom Spielraum der Freiheit. Die Bedeutung des Spiels bei Tier und Mensch (Basel - Stuttgart <sup>2</sup>1966), passim; F.J.W. BUYTENDIJK, Wesen und Sinn des Spiels. Das Spiel des Menschen und der Tiere als Erscheinungsformen der Lebenstrieb (Berlin 1933), passim; K. GROOS, Die Spiele der Tiere (Jena <sup>3</sup>1930), passim; G. VON KUJAWA, Ursprung und Sinn des Spiels (1949), 33-41; B. HASSENSTEIN, Instinkt - Lernen - Spielen - Einsicht. Einführung in die Verhaltensbiologie (München 1980), 112ff; ders., Spielen in verhaltensbiologischer Sicht, in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23; Wiesbaden 1981), 159-167; P. PORTMANN, Das Spiel als gestaltete Zeit. Betrachtungen eines Biologen, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel (München 1987), 51-68; O. KOEHLER, Vom Spiel der Tiere, in: W. MARX (ed.), Das Spiel. Wirklichkeit und Methode (Freiburger Dies Universitatis 13; Freiburg i.Br. 1967), 79-105; S. MILLAR, Psychologie des Spiels (1973), 58-100.

<sup>3</sup> R. CAILLOIS, Die Spiele und die Menschen (Stuttgart 1960), 202, der die Spiele mittels 6 verschiedener Punkte zu definieren versucht: 1. Freiwilligkeit, 2. eigene Grenzen von Zeit und Raum, 3. Ungewißheit über Verlauf und Ausgang, 4. Unproduktivität im materiellen Sinn, 5. Regeln und 6. Fiktivität ("zweite Wirklichkeit"). Zum Spiel als Totalphänomen vgl. auch H. SCHEUERL, Spiel - ein menschliches Grundverhalten?, in: ders. (ed.), Theorien des Spiels (<sup>10</sup>1975), 189-208; H. HESSES Roman 'Das Glasperlenspiel', (1943) [Ges. Werke 9 (und 11, 90-98); Frankfurt a.M. 1970], passim.

SCHILLER später<sup>4</sup>. Spielen war ein Teil des Lebens wie Essen und Trinken, Beten und Arbeiten: Ein Aspekt des fest- und alltäglichen Lebens von Menschen jeden Alters, aller sozialen Schichten und beiderlei Geschlechts. Deshalb konnte man im Spiel stets ein Abbild des eigenen menschlichen Lebensspiels sehen: "Wohl, dies alles ist Spiel, und doch, in dem sinnlosen Zufall dieses rollenden Wurfs waltet die Laune des Glücks. Schillernd entfaltet sich dir das Bild des menschlichen Lebens, wenn es bald hoch dich erhebt, bald in die Tiefe dich stürzt. Wir aber loben den Mann, der immer, im Leben und Spiele, seiner Freude und Qual Grenzen zu setzen versteht" (Anth. Graeca 9,768). In der Neuzeit hat es L. PIRANDELLO in seinen Autobiographischen Notizen (1924) anders formuliert: "Ich finde, das Leben ist ein recht trauriges Possenspiel. Ohne zu wissen, wieso, weshalb und woher, sind wir ständig gezwungen, uns aus eigenem Antrieb mit der Erfindung der Wirklichkeit zu betrügen ..., die sich von Zeit zu Zeit als eitel und illusorisch erweist. Wer das Spiel verstanden hat, vermag sich nicht mehr zu betrügen; wer sich jedoch nicht mehr zu betrügen vermag, der kann weder Geschmack noch Freude am Leben mehr finden".

Menschliches Leben bzw. Kulturen ohne Spiele sind undenkbar; wenn laut der mittellateinischen Hist. von Alexander d.Gr. 99 Dindimus, der König der indischen Brahmanen, an den makedonischen Herrscher schreibt: "Spiele lieben wir nicht", dann ist das nicht viel mehr als eine Stilisierung eines Askese-Motivs.

Ebenso haben auch die meisten antiken Herleitungen der Spiele kaum einen historischen Anhaltspunkt, gleichgültig ob sie nun Palamedes zum Erfinder des Würfels<sup>5</sup> oder Salomo zu dem des Schachspiels machten: Wenn z.B. Herodot 1,94 den Lydern unter ihrem König Atys die Erfindung des Würfel-, Astragal-, Ball-Spiels (vgl. Plinius d.Ä., nat. hist. 7,205) und aller anderen Spiele mit Ausnahme der Brettspiele zuschrieb, dann liegt damit kein Beleg für die Herkunft dieser Spiele vor; die Erzählung versucht vielmehr eine plausible Erklärung für die nützliche Funktion von Spielen zu

<sup>4</sup> Über die ästhetische Erziehung des Menschen, 15. Brief (Sämtliche Werke XII; Stuttgart - Tübingen 1847), 61. Vgl. auch W. SDUN, Zum Begriff des Spiels bei Kant und Schiller, KantSt 57 (1966), 500-518; G.M. MARTIN, "Wir wollen hier auf Erden schon...". Das Recht auf Glück (1970), 49ff.

<sup>5</sup> S. KARUSU, AM 88 (1973), 55-65, Taf. 53-55; E. WÜST, Palamedes, RE 36,1 (1942), 2506f. Eine eigenartige Überlieferung von der Erfindung des Würfelspiels im pseudocyprian. Traktat *de aleatoribus*, CSEL 54,3 (1871), 92ff; A. HARNACK, Der pseudocyprianische Traktat *de aleatoribus* (1888), 11ffvor: Der namentlich nicht genannte Erfinder des Würfelspiels ließ von sich - unter Inspiration des Teufels - eine Statue anfertigen

"herrschte in ganz Lydien eine große Hungersnot. Anfangs ertrugen die Lyder sie geduldig, als sie aber immer fort dauerte, suchten sie Abhilfe, und jeder erdachte etwas anderes. Damals wurden Würfel- und Astragalspiel, das Ballspiel und alle anderen Spiele erfunden, nur nicht das Brettspiel... Durch diese Spiele vertrieben sie den Hunger in der Weise, daß sie einen ganzen Tag lang spielten, um die Eblust nicht aufkommen zu lassen, und den nächsten Tag aßen und spielten sie nicht. So lebten sie 18 Jahre lang..."

Auch wenn ich hier nur über einen ausgewählten Teil der tatsächlich gespielten Spiele eingegangen und eine Reihe von Spielen gar nicht behandelt habe [z.B. Fadenspiele<sup>6</sup>, auf Stelzen Gehen<sup>7</sup>, Witze<sup>8</sup> und Wetten<sup>9</sup>, Wort- und Sprachspiele wie Reime<sup>10</sup> (Kinderreim Matth. 11,17 par. Luk. 7,32\*)<sup>11</sup> oder

---

und kam so zu göttlichen Ehren. Zu islamischen Erfinder-Traditionen vgl. z.B. J. SOMOGYI, *IslQ* 3 (1956-1957), 238-240.

<sup>6</sup> K. TRAPP, *Bantu-Spiele* (Diss. phil.; 1960), 96-103; F. KLEPZIG, *Kinderspiele der Bantu* (1972), 94-97. 248f. 352-355. 467-469; H. SBRZESNY, *Die Spiele der !Kobuschleute* (1976), 95-102.

<sup>7</sup> Neuhebr. *kēlōnās*. Vgl. z.B. Pollux 4,104; Artemidor 3,15; auch F. BROMMER, *Antike Stelzentänze: Gypones und Hypogones*, *AK* 11 (1968), 50-52; L. BECQ DE FOUQUIERES, *Les jeux des anciens* (<sup>2</sup>1873), 107f; W. KROLL, *Kalobatēs*, *RE* 10 (1919), 1756; F.V. GRUNFELD, *Spiele der Welt* (1979), 242f; L. GRASBERGER, *Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I* 1 (1864), 128-131; H. BLÜMNER, *Fahrendes Volk im Altertum* (1918), 15; K.G. LINDBLOM, *The Use of Stilts, especially in Africa and America* (Stockholm 1927), 5ff; F.K. MATHYS, *Im Freien gespielt* (1975), 19-21; V. HARMS, *Der Terminus "Spiel" in der Ethnologie* (1969), 173f; F. KLEPZIG, *Kinderspiele der Bantu* (1972), 128f. 485 u.ö.; A.E. JENSEN, *Mythos und Kult bei Naturvölkern* (<sup>2</sup>1960 = 1991), 101f.

<sup>8</sup> F. CRÜSEMANN, *Zwei alttestamentliche Witze. I Sam 21,11-15 und II Sam 6,16.20-23 als Beispiel einer biblischen Gattung*, *ZAW* 92 (1980), 215-227; E.D. KOLLMANN, *A Soldier's Joke or an Epitaph?*, *IEJ* 22 (1972), 145f (*Wādi et-Ṭuwēbe*); L. LÖW, *Die Lebensalter in der jüdischen Literatur* (1875), 346ff, neuhebr. *bēdihāh; halaṣāh; mahatālāh; ḥidiūd*.

<sup>9</sup> Hi. 1,6ff; 2,1ff; 2.Kön. 18,23 par. Jes. 36,8; bŠabb 31. Hebr. *ʿrb* I hitp., *HAL* 3, 829f. Vgl. z.B. auch Cicero, *de off.* 3,19 (77); Quintilian, *inst. orat.* 1,3,11; H. SCHMIDT - P. KAHLE (ed.), *Volkserzählungen aus Palästina I* (1918), 54f; F. ROSENTHAL, *Gambling in Islam* (1975), 26-31.

<sup>10</sup> Neuhebr. *ḥārūz*. Vgl. z.B. K. SETHE, *Ein altägyptischer Fingerzählreim*, *ZÄS* 54 (1918), 16-39; J. VÄTERLEIN, *Roma ludens* (1976), 24f; auch D. HAGEDORN, *Zwei Spielverse*, *ZPE* 2 (1968), 65-68; W. GUGLIELMI, *Wortspiel*, *LÄ* 6 (1986), 1287-1291; H.M. ENZENSBERGER (ed.), *Allerlei rauh. Viele schöne Kinderreime* (Frankfurt a.M. 1961), passim; L. RÖHRICH, *Kinderreim und Kinderspiel - gestern und heute*, in: *Kinderkultur*, ed. H. KÖSTLIN (Bremen 1987), 199-218; U. BAADER, *Kinderspiele und*

Rätsel bzw. Ratespiele (Ri. 14,12ff; 1.Kön. 10,2ff<sup>12</sup>; 2.Chr. 9,1; Joseph., Ant. 8,5,3, § 143); 8,6,5, § 165ff)<sup>13</sup>, Drachen-Fliegen-Lassen (syr. Aḥīqar)<sup>14</sup>, Hand-

derkultur, ed. H. KÖSTLIN (Bremen 1987), 199-218; U. BAADER, Kinderspiele und Spiellieder II (Tübingen 1979), 285ff; P. RÜHMKORF, agar agar-zaurzaurim. Zur Naturgeschichte des Reims und der menschlichen Anklangsnerven (Reinbek bei Hamburg 1981), passim; G. SCHLÄGER, Einige Grundfragen der Kinderspielforschung 2: Kind und Sprachspiel, ZVVK 28 (1918), 15-25; überaus lesenswert auch E. BORNEMANN, Studien zur Befreiung des Kindes I-III (1973-1976), passim.

<sup>11</sup> *Ēulēsamen hymin kai ouk ōrchēsasthe / ethrēnēsamen kai ouk ekopsasthe (eklausate)*; auch bSanh. 103a. Vgl. dazu W. GRUNDMANN, Das Evangelium nach Lukas (ThHk 3; Berlin Ost <sup>9</sup>1981), 167: gehört "möglicherweise Kinderspielen zu"; O. LINTON, The Parable of the Children's Game: Baptist and Son of Man, NTS 22 (1978), 159-179; D. ZELLER, Die Bildlogik des Gleichnisses Mt 11,16f. / Luk 7,31f., ZNW 68 (1977), 252-257; zuletzt F. BOVON, Das Evangelium nach Lukas, 1.Teilband (EKK 3,1; Neunkirchen-Vluyn 1989), 380f; U. LUZ, Das Evangelium nach Matthäus. 2.Teilband: Mt 8-17 (EKK 1,2; Zürich - Braunschweig - Neunkirchen-Vlyun 1990), 182-190.

<sup>12</sup> Die Rätsel, die sicherlich nicht von der unhistorischen Figur der Königin von Saba stammen, sind im alttestamentlichen Text nur als solche genannt, aber nicht eigens ausgeführt; letzteres geschieht dann in den späteren Legendenausweitungen, vgl. R. BEYER, Die Königin von Saba (Bergisch-Gladbach 1991), 135ff. 151ff.

<sup>13</sup> Vgl. z.B. auch Prov. 30,15ff; Sir. 25,1ff. Hebr. *hydh*, HAL<sup>3</sup> 1, 296; C. WESTERMANN - B. REICKE, Rätsel, BHH 3 (1966), 1552f; H.-P. MÜLLER, Der Begriff "Rätsel" im Alten Testament, VT 20 (1970), 465-489; L. BAUER, Volksleben im Lande der Bibel (<sup>2</sup>1903), 257ff; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 31f; L. LÖW, Die Lebensalter in der jüdischen Literatur (1875), 346ff; zu den Rätseln (Kattowes) am Hanukka-Fest vgl. z.B. M. ZOBEL, Das Jahr des Juden (1936), 344f; K. OHLERT, Rätsel und Rätselspiele der alten Griechen (Berlin <sup>2</sup>1912 = Hildesheim 1967), 83ff; W. SCHULTZ, Rätsel, RE I A 1 (1914), 62-125, spez. 122-124; J. HUIZINGA, Homo Ludens (1956 = 1987), 122ff; Gellius, Noct. Att. 12,6,1-3; Quintilian, inst. orat. 1,3,11; J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 3; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 681-701; E. BORNEMANN, Unsere Kinder im Spiegel ihrer Lieder, Reime, Verse und Rätsel. Studien zur Befreiung des Kindes I (1973), 200f; K. TRAPP, Bantu-Spiele (Diss. phil.; 1960), 105-109.

<sup>14</sup> Das 'Luftschloß', das Aḥīqar für den ägyptischen Pharao bauen sollte, war nichts anderes als eine Art Drachen, vgl. F.C. CONYBEARE - J.R. HARRIS - A. SMITH LEWIS (ed.), The Story of Aḥīqar from the Aramaic, Syriac, Arabic, Armenian, Ethiopic, Old Turkish, Greek und Slavonic Versions (Cambridge <sup>2</sup>1913), 114ff (syr.) u.ö. Vgl. auch Gellius, Noct. Att. 10,12,9f; arab. *ṭaijāra*(t *ez-zrār*); neuhebr. *ḥapīpōn*; *ṭayārāh*; H. HEYDEMANN, Drachenspiel, AZ 25 (1867), 125f; A. JEREMIAS, Handbuch der altorientalischen Geisteskultur (<sup>2</sup>1929), 140; K. WEULE, Ethnologie des Sports, G.A.E. BOGENG (ed.), Geschichte des Sports aller Völker und aller Zeiten Bd. I (1926), 56, fig. 31; F.M. FELDHAUS, Geschichte des Maschinensports, in: a.a.O., Bd. II (1926), 758, fig. 770; R. SCHMIDT, Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel (1977), 64f; F.K. MATHYS, Im Freien gespielt (1975), 24-26; F. KLEPZIG, Kinderspiele der Bantu (1972),



und Kopfstand<sup>15</sup> - auch weil sie in Palästina z.T. erst relativ spät belegt sind [wie z.B. Karten-<sup>16</sup> und Pfänder-Spiele<sup>17</sup>, Polo (Abb. 59)<sup>18</sup> und andere Reiter-

---

(Niedernhausen/Ts. 1987), 6-13; M. BACHER, Spiel mit Wind und Papier. Ein Hobbybuch vom Drachenbauen und Papierfalten (Würzburg 1978), passim; D. CARPENTIER - J. BACHELET, Alles über Drachenbau (Freiburg i.Br. 1980), 5ff; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 219-225; S. TYRELL, Drachen selber bauen. Phantasievolle Modelle aus aller Welt (München 1980), 34ff; R. MOULTON, Das Drachenbuch. Geschichte - Flugtechnik - Selbstbau von Drachen (Ravensburg 1982), 9ff.

<sup>15</sup> Vgl. Herodot 6,129; A.D. TOUNY - S. WENIG, Sport in Ancient Egypt (1969), 48f; W. DERBOLAV, Leibesübungen und körperliche Erziehung 56 (1937), 534-538; auch die deutschen Kinderreime "Was wollen wir machen? / Auf dem Kopf stehen und lachen", "Was sollen wir spielen? / Auf dem Kopf stehen und schießen", "Was sollen wir tun? / Auf dem Kopf stehen und ruhn", vgl. P. RÜHMKORF, Über das Volksvermögen. Exkurse in den literarischen Untergrund (Reinbek bei Hamburg 1969), 67.

<sup>16</sup> Im Judentum spätestens seit dem Mittelalter verboten (neuhebr. *qelāp*), vgl. z.B. G. ABRAHAMS, Cards and Cardplaying, EJ 5 (1971), 168; M. BUBER, Die Erzählungen der Chassidim (1949), 272; K. HIMLY, Morgenländisch oder abendländisch? Forschungen zu gewissen Spielausdrücken, ZDMG 43 (1889), 417-463. 555ff; K. HOLTER, Ein mamlukisches Kartenspiel, WZKM 67 (1975), 165-168; L. LÖW, Die Lebensalter in der jüdischen Literatur (1875), 329ff; L.A. MAYER, Mamluk Playing Cards, BIFAO 38 (1939), 113-118; ders., Mamluk Playing Cards (Leiden 1971), passim; J.L. BURCHARDT, Reisen in Arabien (1830 = 1963), 306; C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 173; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 62ff. Allgemein vgl. z.B. F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 113-117; D. HOFFMANN, Gemalte Spielkarten. Eine kleine Geschichte der Spielkarten (Frankfurt a.M. 1985), passim; E.S. TAYLOR, The History of Playing Cards (London 1865 = Rutland/VT 1973), passim; G. VON KUJAWA, Ursprung und Sinn des Spiels (1949), 83-110; H. REICHEL, Kartenspiele von Baccara bis Whist (Wiesbaden 1987), passim; K. LICHTWITZ, Neues Buch der sieben und vier Kartenspiele (Niedernhausen/Ts. 1988), passim; P. HORN, Jb. Deutsch als Fremdsprache 8 (1982), 178-188; auch A.S. PUSCHKIN, Pique-Dame (1834).

<sup>17</sup> Vgl. z.B. Calpurnius 2,23; Carmina Einsidlensia, 1,5ff [ed. D. KORZENIEWSKI, Hirtengedichte aus neronischer Zeit (Darmstadt 1987), 76ff].

<sup>18</sup> Zum angeblichen oder tatsächlichen Polo-Feld in Gerasa vgl. C.H. KRAELING, Gerasa (1938), 86. 97. 101; I. BROWING, Jerash and the Decapolis (London 1982), 107-111; anders A.A. OSTRASZ, The Hippodrome of Gerasa: A Report on Excavations and Research 1982-1987, in: Jerash Archaeological Project 1984-1988, Vol. II (Paris 1989), 73f, Anm. 25. Vgl. auch *Ibn Iyās*, Alltagsnotizen eines ägyptischen Bürgers (1988), 58; M. COHEN, JA 18 (1911), 482-484; J. ZICK-NÜSSEN, in: Museum für Islamische Kunst. Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz. Katalog (Berlin 1979), 137, Nr. 515, Abb. 10. 72 (Damaskus, 13.Jh.n.Chr.); D. AYALON, Notes on the *Furūsiyya* Exercises and Games, in: ders., The Mamlūk Military Society (1979), 53-55; M. JUNKELMANN, Die Reiter Roms II (1991), 162, Abb. 91.

spiele<sup>19</sup>, Zahlenspiele<sup>20</sup>, Zusammensetz-Spiele (Puzzle)<sup>21</sup>, Schach<sup>22</sup> oder das Anlege-Spiel Domino (arab. und neuhebr. *dōmīnō*)<sup>23</sup>, dessen Bezeichnung

<sup>19</sup> H. LE BONNIEC, Trojaspiel, dtv-Lexikon der Antike. Kulturgeschichte 2 (1971), 168; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 55f; K. SCHNEIDER, Lusus Troiae, RE 26 (1927), 2059-2067; E. MEHL, Troiaspiel, RE Suppl. 8 (1956), 888-905; K.-W. WEEBER, Troiae lusus. Alter und Entstehung eines Reiterspiels, AncSoc 5 (1974), 171-196; C. DIEM, Das Trojanische Reiterspiel (Berlin 1942), passim; ders., Asiatische Reiterspiele. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Völker (Documenta Hippologica; Berlin <sup>2</sup>1942 = Hildesheim u.a. 1982), 104-272; L. MERCIER, La Chasse et les Sports chez les Arabes (1927), 181-239; M. Frh. VON OPPENHEIM, Der Djerīd und das Djerīd-Spiel, Isl. 2 (1926), 590-617; V.J. PARRY, *Djerīd*, EI 2 (<sup>2</sup>1965), 532f; M. JUNKELMANN, Die Reiter Roms II (1991), 142ff. 203f.

<sup>20</sup> Vgl. E. LASKER, Brettspiele der Völker (1931), 170-203; A. BORST, Das mittelalterliche Zahlenkampfspiel (SHAW.PH Suppl. 5, 1986; Heidelberg 1986), 31ff.

<sup>21</sup> Griech. *ostomachion*, *stomachion*; latein. *loculus Archimedi*: Ausonius, cento nupt. 17, ed. H.G.E. WHITE (London - Cambridge/MA 1919 = 1961), 395-397; Archimedes, Opera omnia II, ed. I.L. HEIBERG (Leipzig <sup>2</sup>1913), 416-424; J. VÄTERLEIN, Roma ludens (1976), 15-17; Fr. HULTSCH, Archimedes 3, RE 3 (1895), 539; R.C. BELL, Board and Table Games, Vol. II (<sup>2</sup>1979), 66-70; E. GLONNEGGER, Das Spiele-Buch (1988), 92ff; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 274f.

<sup>22</sup> Pers.-arab. *eš-šāh māṭ* "Der König ist gestorben", arab. *šaṭranġ*. Zu Salomo als dem Erfinder des Schachspiels vgl. z.B. M.J. BIN GURION, Der Born Judas. Märchen und Geschichten (Berlin 1934), 76-79. Vgl. allgemein z.B. S. POWELS, Zur Geschichte des Schachspiels bei Indern und Arabern, in: Studia Semitica nec non Iranica. FS für K. MACUCH (Wiesbaden 1989), 201-212; B. CARRA de VAUX, *Šaṭrandj*, EI(D) 4 (1934), 363f; R. FINKENZELLER - W. ZIEHR - E.M. BÜHRER, Schach. 2000 Jahre Spiel-Geschichte (Aarau - Stuttgart 1989), 11ff; A. KLUGE-PINSKER, Schachspiel und Trictrac (1991), 9ff; A. KOHOUT, Ist das Schachspiel im Talmud genannt und unter welchem Namen?, ZDMG 46 (1892), 130-135 (mit Überlegungen zu 'sqwndry u.ä.); E. LASKER, Brettspiele der Völker (1931), 14-88; W. LAUTERBACH, Das unsterbliche Spiel. Einführung in die Schachkunst (Berlin - New York <sup>5</sup>1987), passim; L. LÖW, Die Lebensalter in der jüdischen Literatur (1875), 327f; M. STEINSCHNEIDER, Schach bei den Juden, in: A. VAN DER LINDE, Geschichte und Litteratur des Schachspiels I (1874), 155-202 (auch als Monographie 1873); J. PETZOLD, Das Königliche Spiel. Die Kulturgeschichte des Schach (Stuttgart u.a. 1987), passim; C. NIEBUHR, Reisebeschreibung nach Arabien, Bd. 1 (1774 = 1968), 171; M.E. ROGERS, Domestic Life in Palestine (London 1862 = 1989), 357; M. BUBER, Die Erzählungen der Chassidim (1949), 732f; F. ROSENTHAL, Gambling in Islam (1975), 37-40; R. WIEBER, Das Schachspiel in der arabischen Literatur von den Anfängen bis zur zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Beiträge zur Sprach- und Kulturgeschichte des Orients 22; Walldorf/Hessen 1972), passim; W. WIEGAND, Das königliche Spiel (Berlin 1959), passim; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 62-69.

<sup>23</sup> Daneben gibt es natürlich auch andere Herleitungen des Namens, um deren Historizität es allerdings auch nicht viel besser bestellt ist, vgl. R.C. BELL, Board and Table

nach legendarischer Überlieferung auf Ps. 109,1 (Vulg.: "*Dixit dominus domino meo sede a dextris meis*") zurückgehen soll] - , so möchte ich an diesem Punkt mit einigen zusammenfassenden Beobachtungen abschließen.

In Palästina war Spielen seit den Anfängen seiner Besiedlung allgemein verbreitet; Spielzeug im engeren Sinn ist spätestens seit dem Neolithikum nachweisbar. Die literarischen, epigraphischen, archäologischen und ikonographischen Lücken sind immens. Spielregeln sind in Palästina nicht erhalten, doch lassen sie sich z.T. aus griechischen, römischen und mittelalterlichen Quellen rekonstruieren und für die vorhellenistischen Epochen voraussetzen. Zusammenhängende theologische<sup>24</sup>, philosophische<sup>25</sup>, anthropologische bzw.

---

Games (<sup>2</sup>1979), Vol. I, 149-172, Vol. II, 101-113; E. GLONNEGGER, Das Spiele-Buch (1988), 78ff; TH. MÜLLER-ALFELD, Brettspiele (1963), 16ff; F.V. GRUNFELD, Spiele der Welt (1979), 104-107; F.M. BÖHME, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897 = 1967), 646, Nr. 560; B. THOLE - T. WERNECK, Spiel und Spaß mit Domino (Ravensburg 1982), 19ff. Ein Domino-Stein (6/5) aus Knochen wurde in Grannus / Grand (Lothringen) gefunden und ist im dortigen Museum ausgestellt; ob er allerdings tatsächlich aus römischer Zeit stammt, ist mir keineswegs sicher!

<sup>24</sup> H.-J. HERMISSON, Gottes Freiheit - Spielraum des Menschen. Alttestamentliche Aspekte eines biblisch-theologischen Themas, ZThK 82 (1985), 129-152; G.M. MARTIN, Spiel in der Bibel - Kreuz im Spiel. Zwei Grundfragen zur Diskussion um die "Theologie des Spiels", EvErz 27 (1975), 21-30; D.L. MILLER, Gods and Games. Toward a Theology of Play (New York u.a. <sup>2</sup>1973), passim; ders., The Kingdom of Play: Some Old Theological Light from Recent Literature, USQR 25 (1970), 343-360; ders., Theology and Play Studies: An Overview, JAAR 39 (1971), 349-354; J. MOLTMANN, Die ersten Freigelassenen der Schöpfung. Versuche über die Freude an der Freiheit und das Wohlgefallen am Spiel (München 1971), 9ff; W. PANNENBERG, Anthropologie in theologischer Perspektive, (Göttingen 1983), 312-328; H. SCHEUERL (ed.), Theorien des Spiels (<sup>10</sup>1975), passim; N. SPIEGLER, Das Leben spielen. Phänomene jugendlichen Verhaltens (Gütersloh 1978), 125-169. 252f.

<sup>25</sup> Vgl. z.B. G. VON KUJAWA, Ursprung und Sinn des Spiels (Nördlingen 1949), 43-55; H. KUTZNER, Erfahrung und Begriff des Spiels. Versuch, den Menschen als spielendes Wesen zu denken (Diss. phil. masch.; Freie Universität Berlin 1973), passim; A. GEHLEN, Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt (Frankfurt a.M. <sup>9</sup>1971), 205-212; M. GISI, Der Begriff Spiel im Denken J.-P. Sartres (MPF 1976; Meisenheim 1979), passim; D. GÖBEL, Über das Spielen (Diss. phil. masch.; Heidelberg 1955), 3ff; S. LEM, Sade und die Spieltheorie (Frankfurt a.M. 1986), 79-118; H. PLESSNER, Der Mensch im Spiel, (1967), in: ders., Ges. Schriften 8 (Frankfurt a.M. 1983), 307-313; H. ZDARZIL, Zur Theorie des menschlichen Spiels, in: Rationalität - Phänomenalität - Individualität. FS für H. und M. GLOCKNER (Bonn 1966), 247-270; I. HEIDEMANN, Philosophische Theorien des Spiels, KantSt 50 (1958-1959), 316-322; dies., Freiheit und Bindung im Spiel, in: Das Spiel, ed. Ausschuß Deutscher Leibeserzieher (Frankfurt 1959), 81-86; dies., Der Begriff des Spiels und das ästhetische Weltbild in der Philosophie der Gegenwart (Berlin 1968), passim.

ethologische<sup>26</sup>, sozialwissenschaftliche<sup>27</sup>, psychologische<sup>28</sup>, wirtschaftstheoretische<sup>29</sup>, mathematisch-stochastische<sup>30</sup> Spieltheorien<sup>31</sup> fehlen. Dennoch lassen sich eine Reihe von Tendenzen aufzeigen:

---

<sup>26</sup> Vgl. z.B. W. HILDEBRANDT, Homo ludens. Die Spiele des Menschen in der Sicht der Anthropologie, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel (1987), 90-107; H. SCHEUERL, Die pädagogisch-anthropologische Dimension des Spiels, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1 (1983), 31-42; K. LORENZ, Vergleichende Verhaltensforschung. Grundlagen der Ethologie (Wien - New York 1978), 261-265.

<sup>27</sup> Vgl. z.B. J. PIEPER, Grundformen sozialer Spielregeln (Frankfurt <sup>3</sup>1955), passim; G. RUNKEL, Soziologie des Spiels (Frankfurt a.M. 1986), 7ff; M. SHUBIK (ed.), Spieltheorie und Sozialwissenschaft (Hamburg 1965), passim; F.I. KHURI, Tents and Pyramids (1990), 27ff.

<sup>28</sup> G. BITTNER, Psychoanalytische Aspekte des Spiels, in: O. GRUPE - H. GABLER - U. GÖHNER (ed.), Spiel - Spiele - Spielen (Schorndorf 1983), 122-130; K. HARTMANN, Über psychoanalytische "Funktionstheorien" des Spiels, (1962), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23; Wiesbaden 1981), 119-128; R. VAN DER KOOIJ, Die psychologischen Theorien des Spiels, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1 (1983), 297-336; A. RÜSSEL, Das Kinderspiel. Grundlinien einer psychologischen Theorie (München <sup>2</sup>1965 = Darmstadt 1977), passim; S. MILLAR, Psychologie des Spiels (Ravensburg 1973), 23-57.

<sup>29</sup> Vgl. z.B. H. ARNASZUS, Spieltheorie und Nutzenbegriff aus marxistischer Sicht (Frankfurt a.M. 1974), 7ff; O. MORGENSTERN, Spieltheorie und Wirtschaftswissenschaft (Wien - München 1963), 9ff.

<sup>30</sup> Vgl. z.B. R. VOGELSANG, Die mathematische Theorie der Spiele (Bonn u.a. 1963), 30ff; G. KLAUS, Spieltheorie in philosophischer Sicht (Berlin 1968), 85ff; R. INEICHEN (oben Kap. 6, Anm. 18).

<sup>31</sup> Zu Spieltheorien vgl. z.B. C. ALLEMAN, Über das Spiel. Die Spieltheorien, Menschenspiel und Tierspiel (Diss. phil.; Zürich 1951), passim; A. FLITNER, Spielen lernen. Praxis und Bedeutung des Kinderspiels (München <sup>8</sup>1986), 13ff; O. GRUPE, Bewegung, Spiel und Leistung im Sport (Schorndorf 1982), 108-157; H. HECKMANN, Entwurf einer Psychologie des Spielens, PsF 27 (1963-1964), 225-243; J. RAABE, Different Approaches to Play, in: dies. et al. (ed.), The Child and Play (1980), 5-23; H. SCHEUERL, Alte und neue Spieltheorien. Wandlungen ihrer pädagogischen Interessen und Perspektiven, EvErz 27 (1975), 2-21; ders., Zur Begriffsbestimmung von "Spiel" und "spielen", (1975), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23; Wiesbaden 1981), 41-49; ders., Spieltheorien im Wandel, in: O. GRUPE - H. GABLER - U. GÖHNER (ed.), Spiel - Spiele - Spielen (1983), 76-88; B. SUTTON-SMITH, Spiel: Das Vermitteln von Neuem, in: Sport in unserer Welt - Chancen und Probleme, ed. O. GRUPE (Berlin u.a. 1973), 607-613; ders., Die Dialektik des Spiels. Eine Theorie des Spielens, der Spiele und des Sports (Schorndorf 1978), passim.

1) (Proto-) Sach. 8,4f malte ein idyllisches und ideales Stadt-Bild in einem seiner (echten)<sup>32</sup> Verheißungsworte. Das ungestörte Spielen der Kinder, das friedvolle Zusammenleben der (Großeltern- und Enkel-) Generationen beschreibt Realität und Utopie zugleich: "Und es sollen wieder alte Männer und alte Frauen auf den Plätzen Jerusalems sitzen, jeder mit seinem Stock in seiner Hand vor hohem Alter, und die Plätze der Stadt sollen voll sein von kleinen Jungen und von kleinen Mädchen, die auf ihnen spielen". Die Kinder des antiken Palästina spielten wohl sehr viel weniger in der drangvollen Enge der Wohnhäuser (z.B. Sir. 32,11f; bBB 91b; Plutarch, Cato min. 2; ders., Dion 9) als vielmehr und vor allem auf den Gassen und Plätzen der Siedlungen [vgl. Jer. 6,11; 9,20; 1.Makk. 2,9; Matth. 11,16f par. Luk. 7,32 (*agora*)]<sup>33</sup> oder auf den Dächern der Wohnhäuser<sup>34</sup>; die Regenzeit dürfte das Spielen im Freien deutlich reduziert haben<sup>35</sup>. Wie wichtig die 'Spielplätze' der Erwachsenenwelt waren, zeigt auch ein Ausschnitt aus einem sumerisch und akkadisch überlieferten Lied auf den Unterweltsgott Nergal: "Herr, auf den Spielplatz (akkad. *ašar milulti*) stelle dich nicht / (zum Spielplatz tritt nicht hin); vom Spielplatz vertreibe die Kleinen nicht!"<sup>36</sup>. Als Spielplätze konnten nicht nur Häuser,

---

<sup>32</sup> *Yldym w-yldwt m<sup>e</sup>šahaqīm b-rḥby-h* (LXX *paidariōn kai korasiōn paizontōn en tais plateiais*; Vulg. *infantibus et puellis ludentibus in plateis*). Vgl. z.B. K. ELLIGER, Das Buch der Zwölf Kleinen Propheten II (<sup>7</sup>1975), 138f; F. HORST, Die Zwölf Kleinen Propheten (<sup>3</sup>1964), 242; W. RUDOLPH, Haggai - Sacharja 1-8 (1976), 41. 147f.

<sup>33</sup> Cicero, Phil. 2,56; Plutarch, Alkibiades 2,15; Vergil, Aen. 7,379; Martial, epigr. 14,169; Anth. Graeca 7,89,9; Kallimachos, epigr. 1,9 = Diog. Laert. 1,80; Augustin, conf. 2,4,9; vgl. O. CULLMANN, in: W. SCHNEEMELCHER (ed.), Neutestamentliche Apokryphen I (<sup>5</sup>1987), 366. Vgl. z.B. auch E.W. ANDRAE - R.M. BOEHMER, Bilder eines Ausgräbers. Walter Andrae im Orient 1898-1919 (Berlin 1989), Nr. 43, Taf. 30 (Babylon-Kuwēriš); E. WEGNER, Das Ballspiel der Römer (1938), 7ff; allgemein G. AICK, Die Befreiung des Kindes. Kleine Kulturgeschichte des Spiels und des Kinderspielplatzes (Hamburg 1963), passim; H. HETZER - L. BENNER - L. PEE, Kinderspiel im Freien (München - Basel 1966), 17ff; A. BENGTSOON, Ein Platz für Kinder. Plädoyer für eine kindgemäße Umwelt (Wiesbaden - Berlin 1971), passim; Kinderspielplätze. Beiträge zur kindorientierten Gestaltung der Wohnumwelt, ed. G. SCHOTTMAYER - R. CHRISTMANN, Bd. 1-2 (Stuttgart u.a. 1976), passim; N. KLUGE (ed.), Spielpädagogik (Bad Heilbrunn/Obb. 1979), 120ff; B. KRAUS, Spielecken - Spielplätze (Basel 1979), passim.

<sup>34</sup> O. CULLMANN, in: W. SCHNEEMELCHER (ed.), Neutestamentliche Apokryphen I (<sup>5</sup>1987), 356.

<sup>35</sup> Vgl. z.B. R. DIRX, Kinderspiele von Januar bis Dezember (Düsseldorf 1984), passim; P. THIESEN, Schönwetterspiele. Praxis des Spiels im Freien mit 3- bis 7jährigen (Freiburg i.B. 1986), passim.

<sup>36</sup> H. ZIMMERN, Das Nergallied Berl. VAT 603 = Philad. CBM 11344 = Lond.Sm. 526, ZA 31 (1917-1918), 111-121 (Z. 20f); SAHG Nr. 15.

Höfe und Paläste, sondern auch Tempel, Kirchen und Synagogen oder Theater und Arenen benutzt werden.

2) So wie in dem Bauen und Niederreißen des Propheten Ezechiel in einem 'Sandkasten' in Jerusalem (Ez. 4f) der spielerische Kon- und Destruktionstrieb von Kindern gut zum Ausdruck kommt, so der Nachahmungstrieb von Kindern in Matth. 11,16f par. Luk. 7,32; sie ahmen Erwachsene spielerisch nach<sup>37</sup>, diese aber wollen nicht immer mitspielen: "Sie sind den Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und rufen einander zu: 'Wir haben euch aufgespielt, und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint'. Auch die Mädchen, die mit Puppen spielten, spielten die Rolle der Mutter, und nahmen damit ihre (wahrscheinliche) Zukunft vorweg<sup>38</sup>; gleichzeitig konnten sie mit der Puppe, einem Liebesobjekt von großer emotionaler Bedeutung, eigenen Ängsten wirksam begegnen. Wenn das Jesus-Kind Spatzen aus Ton herstellte und dann fliegen ließ, dann steht - wenn man von der Wundertheologie absieht - dahinter entwicklungs-<sup>39</sup> und spiel-

---

<sup>37</sup> Vgl. z.B. Seneca, de const. sap. 12,2; Platon, nomoi 643b-c. Zum Imitationsverhalten von Kindern vgl. z.B. J. PIAGET, Nachahmung, Spiel und Traum. Die Entwicklung der Symbolfunktion beim Kinde (Ges. Werke 5, Studienausgabe; Stuttgart 1975), 21ff; S. MILLAR, Psychologie des Spiels (1973), 155ff; S. PAUL, in: FS für S. WOLF zum 65. Geb. (1975), 227ff.

<sup>38</sup> Zu Mutter-Kind-Spielen vgl. z.B. H. SBRZESNY, Die Spiele der !Ko-Buschleute (1976), 123-127, auch G. HARTMANN, Die Puppe als Erziehungsregulativ bei den Karaja, Brasilien, Tribus 33 (1984), 97-103.

<sup>39</sup> A. FLITNER, Spielen - Lernen. Praxis und Deutung des Kinderspiels (München - Zürich <sup>8</sup>1986), passim; ders. (ed.), Das Kinderspiel - Texte (München <sup>4</sup>1978), passim; F. und TH. CAPLAN, The Power of Play (Garden City/NY 1973), 1ff; J. CHÂTEAU, Das Spiel des Kindes (<sup>2</sup>1976), passim; M. ENDERLIN, Das Spielzeug in seiner Bedeutung für die Entwicklung des Kindes (Langensalza 1907), passim; E.H. ERIKSON, Kinderspiel und politische Phantasie. Stufen in der Ritualisierung der Realität (Frankfurt a.M. 1978), passim; L. SAATMANN, Laßt Kinder spielen (München - Basel 1965 = 1970), passim; H. NITSCH-BERG, Kindliches Spiel zwischen Triebdynamik und Enkulturation. Der Beitrag der Psychoanalyse und der Entwicklungstheorie Piagets (Stuttgart 1978), 11ff; M.W. PIERS (ed.), Play and Development (New York 1972), passim; L.S. WYGOTSKI, Das Spiel und seine Rolle für die psychische Entwicklung des Kindes, (1973), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23; Wiesbaden 1981), 129-146; J.F. CHRISTIE - E.P. JOHNSON, Die Rolle des Spiels in der sozial-intellektuellen Entwicklung, in: W. EINSIEDLER (ed.), Aspekte des Kinderspiels (Weinheim - Basel 1985), 67ff; A. RÜSSEL, Spiel und Arbeit in der menschlichen Entwicklung, in: Handbuch der Psychologie 3, ed. H. THOMAE (Göttingen <sup>2</sup>1959), 502-534; H. und M. PAPOUSEK, Das Spiel in der Frühentwicklung des Kindes, Suppl. pädiat. prax. 18 (1977), 17-32; L. SCHENK-DANZINGER, Entwicklungspsychologie (Wien <sup>9</sup>1975), 89ff; dies., Studien zur Entwicklungspsychologie (1963), 86-92; dies., Zur entwicklungs-

psychologisch betrachtet ein typisches Fiktionsspiel von (Klein-)Kindern, nämlich die Verlebendigung von Leblosem.

3) Die pädagogische<sup>40</sup>, soziale<sup>41</sup>, kognitive<sup>42</sup> und therapeutische<sup>43</sup> Dimensionen des Spielens waren den Erwachsenen in Palästina durchaus bekannt, auch wenn sie keine expliziten pädagogischen Theorien entwickelten. So schrieb z.B. Hieronymus in einem seiner Briefe (ep. 107,4): "Besorge ihr Buchstaben aus Buchs oder Elfenbein und lasse sie deren Namen lernen! Sie soll damit spielen, und sie wird aus dem Spiel Belehrung schöpfen"<sup>44</sup>.

---

psychologischen Bedeutung des Spiels, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1 (1983), 369-383; S. SCHMIDTCHEN - A. ERB, Analyse des Kinderspiels. Ein Überblick über neuere psychologische Untersuchungen (1976), 8ff; B. und SH. SUTTON-SMITH, Hoppe, hoppe, Reiter. Die Bedeutung von Kinder-Eltern-Spielen (1986), 15ff.

<sup>40</sup> Vgl. z.B. Quintilian, inst. orat. 1,3,11; auch U. BAER, Wörterbuch der Spielpädagogik (Basel 1981), passim; G. BITTNER, Zur pädagogischen Theorie des Spielzeugs (1968), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23; Wiesbaden 1981), 51-61; P. MOOR, Die Bedeutung des Spiels in der Erziehung. Betrachtungen zur Grundlegung einer Spielpädagogik (Bern - Stuttgart 1962), passim; H. RETTER, Spielzeug. Handbuch zur Geschichte und Pädagogik der Spielmittel (Weinheim - Basel 1979), 36ff. 302ff; H. SCHEUERL, Das Spiel (<sup>9</sup>1979), 11ff; ders., EvErz 27 (1975), 2-21; G.E. SCHÄFER, Das Selbst im Spiel, ZP 26 (1980), 13-27; Y.S. TOUREH, Use of Play Activities for Educational Purposes, in: J. RAABE et al. (ed.), The Child and Play (1980), 64-66.

<sup>41</sup> S. PAUL, in: FS für S. WOLF zum 65.Geb. (1975), 227ff; H. SBRZESNY, Die Spiele der !Ko-Buschleute (1976), 225ff; St. SCHMIDTCHEN - A. ERB, Analyse des Kinderspiels (1976), 52ff.

<sup>42</sup> Vgl. z.B. Quintilian, inst. orat. 1,3,10ff; auch M. GRUNWALD, Chanukka, in: FR. THIEBERGER (ed.), Jüdisches Fest, jüdischer Brauch (<sup>2</sup>1967 = 1976), 344 (Kwittlech); M. KAUCHE, Spielintelligenz. Spielend lernen - Spielen lernen? (Heidelberg - Berlin - New York 1991), passim.

<sup>43</sup> Vgl. z.B. Plinius d.J., ep. 3,1,8; Celsus, de med. 1,2,6; auch H. BENESCH, Spiel als therapeutische Alternative (Tübingen <sup>2</sup>1980), passim; C. FAUST, Spielverhalten aus ärztlicher Sicht, in: W. MARX (ed.), Das Spiel. Wirklichkeit und Methode (Freiburg i.B. 1967), 67-77; L. SAATMANN, Kinder spielen sich gesund (Stuttgart 1952), passim; H. ZULLIGER, Heilende Kräfte im kindlichen Spiel (Stuttgart <sup>6</sup>1979), passim; E. WEGNER, Das Ballspiel der Römer (1938), 40-45; S. MILLAR, Psychologie des Spiels (1973), 218-234; H. GOETZE - W. JAEDE, Die nicht-direktive Spieltherapie (Frankfurt a.M. 1979), passim; G.E. SCHÄFER, Heilendes Spiel, Kindheit 1 (1979), 239-250; St. SCHMIDTCHEN - A. ERB, Analyse des Kinderspiels (1976), 99ff; V.M. AXLINE, Kinder-Spieltherapie im nicht-direktiven Verfahren (München - Basel <sup>6</sup>1984), 14ff.

<sup>44</sup> Drei Zitate aus FR. FRÖBEL, Die Menschengenerziehung (1826), in: ders., Ausgewählte Schriften II, ed. E. HOFFMANN (Godesberg 1951), 36: "Spielen, Spiel ist die höchste Stufe der Kindesentwicklung". "Die Spiele dieses Alters sind die Herzblätter des ganzen

4) Der Wert, der dem Spielen aufgrund seiner dialektischen Verbindung von Realität und Illusion (< *\*in-ludere*), Ernst und Spaß, Sieg und Niederlage, Glück und Pech, Regel und Zufall, Spannung und Entspannung, Konzentration und Muße (hebr. *šābbat*, griech. *scholē*, latein. *otium*) schon in der Antike zugesprochen wurde, kommt in einer Überlieferung Herodots (2,173)<sup>45</sup> gut zum Ausdruck: Der ägyptische Pharao belehrte seine Kritiker, indem er sagte: "Nur wenn man den Bogen braucht, spannt man ihn. Hielte man ihn dauernd gespannt, so würde er zerbrechen und, wenn man ihn brauchte, hätte man keinen Bogen mehr. Nicht anders ist es mit dem Menschen. Ist er immer nur ernst und fleißig und läßt dem Scherz und der Torheit keinen Raum, so wird er unvermerkt ganz toll oder ganz schlaff und müde. Darum gebe ich diesem so gut seine Zeit wie jenem". Plutarch, reg. et imp. apophtheg. 181 überliefert, daß Alexander d.Gr. einige seiner Freunde bestraft haben soll, weil sie nicht bloß zum Vergnügen und Scherz Würfel gespielt hatten. Ein alt-arabisches Sprichwort sagt: "Ein Spiel / Ist ernster Geschäfte Ziel"<sup>46</sup>, und eine lateinische Grabinschrift aus Rom lautet (CIL VI, Nr. 16169): "...ioceris, ludas! Hortor: hfc (sic) summa est severitas" ["... 'Scherze, spiele!' Ich ermahne (dich): Das ist höchster Lebensernst!"]. Der *homo ludens* ist eben zumeist auch ein *homo sapiens*.

5) Die Spielzeug-Herstellung lag in der Regel in der Hand der privaten Konsumenten, seien es die Kinder selbst<sup>47</sup> oder Erwachsene<sup>48</sup>: Es wurde für den Eigenbedarf produziert. Die begrenzten materiellen Möglichkeiten der weitaus größten Bevölkerungsteile haben nicht dazu geführt, daß sie deshalb weniger spielten<sup>49</sup>. Die Oberschicht ließ sich gelegentlich Spiele aus wertvollen Materialien wie Elfenbein o.ä. eigens von erfahrenen Handwerkern anfertigen. Der Handel mit Spielzeug war gering, der Import ausländischen Spielzeugs minimal.

6) Gespielt wurde in allen Bevölkerungsschichten, von beiden Geschlechtern, von Kindern wie Erwachsenen, von Lebenden und von Toten. Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Spielen bzw. Spielzeug sind nur gelegentlich

---

künftigen Lebens". "Das Spiel... ist... nicht Spielerei; es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung; pfllege, nähre es, Mutter, schütze, behüte es, Vater!".

<sup>45</sup> Das Motiv ist in der Antike öfters belegt, vgl. z.B. Phaedrus, Liber fab. 3,14.

<sup>46</sup> 1001 alt-arabische Sprichwörter, deutsch von FR. RÜCKERT (1988), 74.

<sup>47</sup> F.W.M. PETRIE, *Objects of Daily Use* (1927), Pl. 53; allgemein P. CALMETTES, *Les joujoux* (Paris 1924), 251ff.

<sup>48</sup> Von Eltern hergestellt, z.B. J.J. HESS, *Von den Beduinen des Innern Arabiens* (1938), 139.

<sup>49</sup> Vgl. H. HETZER, *Kindheit und Armut. Psychologische Methoden in Armutsforschung und Armutsbekämpfung* (Leipzig <sup>2</sup>1937), 64ff.



und mit einem gewissen Unsicherheitsgrad nachweisbar: Mädchen dürften z.B. eher mit Puppen Rollenspiele und Knaben z.B. eher mit Waffen Jagd- und Kriegsspiele gespielt haben. Der Großteil der Spiele wurde sowohl von Mädchen als auch von Knaben gespielt, viele davon auch von beiden gemeinsam wie z.B. die Fang- und Versteckspiele. Erst in römischer Zeit sind literarische Belege erhalten, in denen die Trennung von Mädchen und Jungen beim Spielen verlangt wird: "*Sexus femineus suo vingatur sexui; nesciat, immo timeat cum pueris ludere*" (Hieronymus, ep. 128,4)<sup>50</sup>.

Insgesamt dürften Knaben und Männer<sup>51</sup> mehr gespielt haben als Mädchen und Frauen: In den patriarchalen Gesellschaften des antiken Palästina waren die Arbeitsgebiete der Mädchen und Frauen umfassender und zeitintensiver<sup>52</sup>, ihre Freizeit knapper bemessen als sie der Knaben und Männer.

Auch die Unterschiede zwischen den Spielen Erwachsener und denen von Kindern sind nur schwer belegbar<sup>53</sup>: Der natürliche Nachahmungstrieb der Kinder, die Spiele der Erwachsenen zu spielen, wurde durch das enge Beieinanderwohnen der Menschen und durch die kaum vorhandene Trennung von Kinder- und Erwachsenenwelt<sup>54</sup> verstärkt. Die Adoleszenz wurde schneller erreicht; die Kindheit war, was ihre Dauer betrifft, kürzer und durch Kinderarbeit<sup>55</sup> stärker geprägt als dies heute der Fall ist.

---

<sup>50</sup> Vgl. Hieronymus, ep. 107,4.

<sup>51</sup> Vgl. für die Gegenwart z.B. L. SCHMITZ, Spiel und Sammlung - Macht und Sinn. Glücksspiel im türkischen Männer-Cafés in Köln, in: Männerbande - Männerbünde II (Ethnolog. NF 15,2; Köln 1990), 157-16.

<sup>52</sup> Vgl. z.B. B. MERSHEN, Töpferin, Flechterin, Weberin und Gerberin. Zum Haushaltshandwerk im Ostjordanland, in: Pracht und Geheimnis, ed. G. VÖLGER et al. (1987), 100-105.

<sup>53</sup> Zur Korrelation Spieltyp - Lebensalter vgl. neben der schon aufgeführten Literatur von L. SCHENK-DANZINGER, J. PIAGET, B. und S. SUTTON-SMITH u.a. auch H. HETZER, Spiel und Spielzeug für jedes Alter (München 1977), passim.

<sup>54</sup> Vgl. z.B. P. ARIES, Geschichte der Kindheit (L'enfant et la vie familiale sous l'ancien régime, 1960) (dtv 4320; München 1988), passim und demnächst U. HÜBNER, Kindheit und Jugend in Israel und Juda, (in Vorbereitung).

<sup>55</sup> Vgl. z.B. F. NUSCHELER - H.-M. GROSSE-OETRINGHAUS (ed.), Kinderhände. Kinderarbeit in der Dritten Welt (Baden-Baden 1988), 21ff. Zur Freizeit in Antike und Gegenwart sowie zum Freizeit-Verhalten (Quintilian, inst. orat. 1,3,11) vgl. G. EICHLER, Spiel und Arbeit. Zur Theorie der Freizeit (problemata 73; Stuttgart - Bad Cannstatt 1979), passim; ders., Spiel und Freizeit, in: O. GRUPE - H. GABLER - U. GÖHNER (ed.), Spiel - Spiele - Spielen (1983), 232-242; W. NAHRSTEDT, Die Entstehung der Freizeit. Dargestellt am Beispiel Hamburgs (Göttingen 1972), 17ff; E. OLSHAUSEN et al. (ed.), Mensch und Arbeit (Humanistische Bildung 14; Stuttgart 1990), passim; H. SCHILLING

Kleinkinder haben vor allem mit Rasseln, Klappern und Amuletten, ältere Kinder Sandkasten- und Versteck-Spiele oder mit Bällen<sup>56</sup> und Schleuder, Puppen und Spieltieren, Miniaturgeschirr und Wägelchen, Iunx und Kreisel u.ä. gespielt. Von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen gespielt wurden vor allem Astragal-, Würfel- und Brettspiele. Die Spiele der städtischen und der ländlichen Bevölkerung dürften sich nur unwesentlich voneinander unterscheiden haben; in der hellenistisch-römischen Zeit waren die großen Gebäude-Komplexe wie Theater und Hippodrome Magneten für nicht unerhebliche Teile auch der umliegenden ländlichen Bevölkerung.

Spiele gelernt und Spiele kennengelernt haben Kinder zumeist von ihren Altersgenossen und weniger von ihren Eltern oder anderen Erwachsenen. Insofern waren sie die wesentlichen Träger und Tradenten ihrer eigenen Spielkultur; die Phantasie der Kinder, für die Nahrung, Kleidung und Spielzeug alles andere als Selbstverständlichkeiten waren, wog die - materiell - kärgliche Spielzeugkultur im zumeist provinziellen Palästina spielend auf.

7) Spiele, die ihrem Wesen nach *per se* konservativ sind, haben sich in einer meist jahrhundert-, z.T. jahrtausendelangen kulturellen Kontinuität mehr oder weniger unverändert über die verschiedenen Epochen der palästinischen Geschichte erhalten. Wie die zahlreichen Belege aus anderen zeitgleichen Kulturen und die ebenso zahlreichen ethnologischen Befunde zeigen, ist die Mehrzahl dieser traditionellen Spiele in den vorindustriellen Gesellschaften des Mittelmeerraums und Vorderasiens in der Tendenz multikulturell und omnipräsent. Ein erheblicher Teil von ihnen wird noch heute von Kindern und / oder Erwachsenen selbst moderner Industriegesellschaften gespielt.

Innovationen kamen nur gelegentlich auf wie z.B. der kubische Würfel, das Mühle-Spiel, die hellenistisch-römischen Massenbelustigungen, Schach, Polo (?) und das Spielen mit Karten. Verschiedene Spiele verschwanden nach einer gewissen Zeitspanne wieder wie z.B. manche der Steck- bzw. Löcher-spiele und der größte Teil der hellenistisch-römischen Massenbelustigungen.

Fremde Einflüsse bzw. Importe sind gelegentlich zu beobachten wie z.B. das Mühle-Spiel (?) oder hellenistisch-römische Massenbelustigungen. Manche Spiele, die außerhalb Palästinas eine gewisse Verbreitung hatten wie das Kot-

---

(ed.), Aspekte der Freizeit (Gießen 1978), passim; H.-G. VESTER, Zeitalter der Freizeit. Eine soziologische Bestandsaufnahme (Darmstadt 1988), 8ff. Die *ludi publici* der römischen Zeit galten - auch in Palästina - als *feriae*.

<sup>56</sup> Vgl. auch FR. FRÖBEL, Der Ball, das erste Spielwerk der Kindheit; Erste Gabe: Der Ball als erstes Spielzeug des Kindes, (1838), in: ders., Ausgewählte Schriften III, ed. H. HEILAND (Düsseldorf - München 1974), 13-33. 35-52.

tabos-Spiel<sup>57</sup>, wurden dagegen in Palästina wohl nicht gespielt; immerhin zeigt die im achämenidischen Palästina gefundene attische Importware eine auffällige Vorliebe für Gefäßtypen, die für den Gebrauch bei Symposien geeignet waren<sup>58</sup>; deshalb ist nicht auszuschließen, daß die ein oder andere Scherbe von einem beim Kottabos-Spiel zu Bruch gegangenen Gefäß herührt.

8) War schon das Interesse der alt- und neutestamentlichen Verfasser an Spielen und Spielzeug aus verschiedenen Gründen ziemlich gering, so kann man doch feststellen, daß weder das Alte noch das Neue Testament diesbezügliche Spielverbote überliefern. Negative Wertungen und Verbote kamen erst - offenbar im Zusammenhang mit den Exzessen der Massenbelustigungen - in der hellenistisch-römischen Zeit auf, blieben aber stets Minderheitenmeinungen. Der Großteil der Bevölkerung im antiken Palästina hielt nichts von derartigen Beschränkungen und sah keinen Grund, der eigenen Spiellust nicht zu frönen oder auf die Besuche im Theater oder ähnlichen Vergnügungsorten zu verzichten: Sie glaubten, ohne dabei einem Hedonismus zu verfallen, an einen Gott, der *auch* ein Gott der Liebe, der Freude, des Glücks und des Spiels war - und ist.

"Das Spiel ist aus" - "Rien ne va plus"  
(Redensart)

---

<sup>57</sup> Vgl. z.B. Nonnos, Dion. 33,65ff; Diog. Laert. 6,46; Anth. Graeca 5,296; Pollux 9,94; Suida 3,164 (ed. A. ADLER); J. TAILLARDAT (ed.), Suétone. *Peri paidiōn* (1967), Nr. 4; L. BECQ DE FOUQUIERES, Les jeux des anciens (<sup>2</sup>1873), 212-240; K. SCHNEIDER, Kottabos, RE 22 (1922), 1528-1541; W. DEONNA, Un divertissement de table "à cloche-pied" (1959), 18-23; K. SARTORI, Das Kottabos-Spiel der alten Griechen (Diss. phil.; München 1893), 9ff; P. MINGAZZINI, Sulla pretesa funzione oracolare del kottabos, AA 1950-1091, 35-47; B.A. SPARKES, Kottabos: An Athenian After-Dinner Game, Arch. 13 (1960), 202-207.

<sup>58</sup> R. WENNING, Nachrichten über Griechen in Palästina in der Eisenzeit, in: Proceedings of the First International Congress on The Hellenic Diaspora from Antiquity to Modern Times, Vol. I, ed. J.M. FOSSEY (Amsterdam 1991), 207f.

## LITERATURVERZEICHNIS

- ABRAHAMS G., Cards and Cardplaying, EJ 5 (1971), 168
- ABŪ L-FARAĠ AL-IṢFAHĀNĪ, Und er Kalif beschenkte ihn reichlich, ed. G. ROTTER. Auszüge aus dem "Buch der Lieder" (*Kitāb al-Aġānī*) (Bibliothek Arab. Erzähler), Stuttgart 1982
- ADLER A., Erotische Kinderspiele, Anthropophyteia 8 (1911), 256-258
- ADRION A., Die Kunst des Zauberns, Köln 1978
- AELIAN, Works, ed. A.R. BRENNER - F.H. FOBES (The Loeb Classical Library), London 1949
- AGDE G. et al., Sicherheit auf Kinderspielplätzen, Wiesbaden 1981
- AHARAONI Y. (ed.), Beer-Sheba I, Tel Aviv 1973
- (ed.), Lachish V, Tel Aviv 1975
- (ed.), Arad Inscriptions, Jerusalem 1981
- AḤIKAR. The Story from the Aramaic, Syriac, Arabic, Armenian, Ethiopic, Old Turkish, Greek and Slavonic Versions, ed. F.C. CONYBEARE - J.R. HARRIS - A. SMITH LEWIS, Cambridge 2<sup>1913</sup>
- AICK G., Die Befreiung des Kindes. Kleine Kulturgeschichte des Spiels und Kinderspielplatzes, Hamburg 1963
- AIGNER H., Zur gesellschaftlichen Stellung von Henkern, Gladiatoren und Berufssportler, in: I. WEILER (ed.), Soziale Randgruppen und Außenseiter im Altertum, Graz 1988, 201-220
- AITKEN B., The Game of Knucklebones - "Jugar a las tabas", Folk. 62 (1951), 329
- AKURGAL E., Die Kunst der Hethiter, München 2<sup>1976</sup>
- ALBRIGHT W.F., The Excavations of Tell Beit Mirsim I-III (AASOR 12. 17. 21-22), New Haven 1932. 1938. 1943
- , A Set of Egyptian Playing Pieces and Dice from Palestine, Mizraim 1 (1933), 130-134
- / KELSO J.L., The Excavation of Bethel (1934-1960) (AASOR 39), Cambridge/MA 1968
- ALFÖLDI A., Heiden und Christen am Spieltisch, JAC 18 (1975), 19-21
- ALFÖLDI-ROSENBAUM E., The Finger Calculus in Antiquity and in Middle Ages. Studies on Roman Game Counters I, FMSt 5 (1971), 1-9
- , The Muses on Roman Game Counters. Studies on Roman Game Counters II, Muse 9 (1975), 13-20
- , Alexandria. Studies on Roman Game Counters III, Chiron 6 (1976), 205-239
- , Ruler Portraits on Roman Game Counters from Alexandria. Studies on Roman Game Counters IV, in: Eikones. Studien zum griechischen und römischen Bildnis. FS für H. JUCKER zum 60. Geb. (AK Bh. 12), Bern 1980, 29-39
- ALLEMAN C., Über das Spiel. Die Spieltheorien, Menschenspiel und Tierspiel, Diss. phil. Zürich 1951
- ALMAGRO M. et al., Qusayr ʿAmra. Residencia y baños omeyas en el desierto de Jordania, Madrid 1975
- ALOUF J., Physical Culture in the Period of the Talmud, in: Physical Education and Sports in the Jewish History and Culture. Proceedings of an International Seminar at Wingate Institute July 1973, ed. U. SIMRI, Netanya 1973, 5-11 (hebr.; English Summary 39\*)
- / SIMRI U. / SILVER J.M. et al., Sports, EJ 15 (1971), 291-318
- ALTHEIM F., Ludus talarius, RE 2,4 (1932), 2061-2063
- ALTENMÜLLER H., Jagd; Jagddarstellungen, LÄ 3 (1980), 221-224. 224-230
- AMANDRY P., Os et coquilles, in: L'Antre Corycien II (BCH.S 9), Athen - Paris 1984, 347-380
- AMBROSIUS, Opera, Pars Altera, ed. K. SCHENKL (CCSL 22,2), Prag u.a. 1897
- AMET P., Les antiquités du Luristan, Paris 1976
- AMIRAN R. et al., Early Arad, Jerusalem 1978
- AMMIANUS MARCELLINUS, historiae., Lateinisch und deutsch, ed. W. SEYFARTH (SQAW 21,1-4), Berlin Ost 2<sup>1978-5</sup>1986

- CAMR A.-J., A Study of the Clay Figurines and Zoomorphic Vessels of Trans-Jordan during the Iron Age, with Special Reference to their Symbolism and Function, Unpubl. Ph.D. Thesis, University of London 1980
- ANAKREON, ed. B. GENTILI, Rom 1958
- ANDERSEN F.G., Shiloh II. The Remains from the Hellenistic to the Mamlūk Periods (Publications of the National Museum. Archeological-Historical Series Vol. 23), Kopenhagen 1985
- ANDRAE W., Der Anu-Adad-Tempel in Assur (WVDOG 10), Leipzig 1909  
 - , Die jüngeren Ishtar-Tempel in Assur (WVDOG 58), Leipzig 1935 = Osnabrück 1967  
 - / BOEHMER R.M., Bilder eines Ausgräbers, Berlin 1989
- ANDREE R., Die Verbreitung des Morra-spiels, Globus 28 (1875), 159  
 - , Das Kreisspielen und seine Verbreitung, Globus 69 (1896), 371-373
- ANDREWS W.S., Magic Squares and Cubes, London 1917 = New York 1960
- ANTHES R., Mit Rahineh 1956 (University Museum Monograph), Philadelphia/PN 1965
- ANTHOLOGIA GRAECA. Griechisch und deutsch, Bd. I-IV, ed. H. BECKBY, München 1957-1958
- ANTHOLOGIA LATINA, Pars Prior 1-2, ed. A. RIESE, Leipzig 1894-1906
- Apokryphe Evangelien des Neuen Testaments, ed. H. DANIEL-ROPS - F. AMIOT, Zürich <sup>2</sup>1958
- APOLLONIOS RHODIOS, Argonautica, Tome I-III, ed. F. VIAN - É. DELAGE, Paris 1974-1981
- Die APOSTOLISCHEN VÄTER, ed. J.A. FISCHER (SUC 1), Darmstadt <sup>8</sup>1981
- APULEIUS, Metamorphosen (Der Goldene Esel). Lateinisch und deutsch, ed. E. BRANDT et al. (Tusculum), München - Zürich <sup>4</sup>1989  
 - , Opusculs philosophiques (Du Dieu de Socrate; Platon et sa doctrine; Du Monde) et Fragments, ed. J. BEAUJEU, Paris 1973
- ARABISCHE MÄRCHEN AUS DEM MORGENLAND, ed. U. ASSAF-NOWACK (Fischer-TB 680), Frankfurt a.M. 1987
- ARCHÄOLOGIE ZUR BIBEL. Kunstschatze aus den biblischen Ländern (Liebighaus Frankfurt a.M.), Mainz 1981
- ARCHIMEDES, Opera omnia I-IV, ed. I.L. HEIBERG et al., Leipzig - Stuttgart <sup>2</sup>1910-1975
- ARDLEY G., The Role of Play in the Philosophy of Plato, Ph. 42 (1967), 226-244
- ARIEL D.T., Excavations at the City of David 1978-1985 (Qedem 30), Jerusalem 1990
- ARIEL SH. / SEVER I., Play in the Desert and Play in the Town: On Play Activities of Bedouin Arab Children, in: H.B. SCHWARTZMAN (ed.), Play and Culture. 1978 Proceedings of the Association for the Anthropological Study of Play, West Point/NY 1977, 164-175
- ARIES PH., Geschichte der Kindheit (dtv wiss. 4320), München <sup>8</sup>1988 (L'enfant et la vie familiale sous l'ancien régime, Paris 1960)  
 - / DUBY G. (ed.), Geschichte des privaten Lebens I, Frankfurt a.M. 1989
- ARISTEAS-Brief (Lettre d'Aristée à Philocrate), ed. A. PELLETIER (SC 89), Paris 1962
- ARISTOPHANES, Works, Vol. I-III, ed. B.B. ROGERS (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1924
- ARISTOTELES, The "Art" of Rhetorics, ed. J.H. FREESE (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1926 = 1967  
 - , On Sophistical Refutations. On Coming-to-be and Passing-away. On the Cosmos, ed. E.S. FORSTER - D.J. FURLEY, London - Cambridge/MA 1955 = 1965
- ARMBRUSTER F., Lirum, larum, Löffelstiel. Gedanken übers Kinderspiel, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit, München 1987, 32-50
- ARNASZUS H., Spieltheorie und Nutzenbegriff aus marxistischer Sicht, Frankfurt a.M. 1974
- ARNDT M. (ed.), Didaktische Spiele, Stuttgart <sup>9</sup>1980
- ARTEMIDOR, The Interpretation of Dreams. Oneirocritica, ed. R.J. WHITE, Park Ridge/NJ 1975
- ATHENAIOS, The Deipnosophists, Vol. I-VI, ed. CH.B. GULICK (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1927-1937
- ATLAS S., Simon ben Lakisch, JL 4,2 (1930), 424f
- AUDOLLENT A. (ed.), Defixionum tabellae, Paris 1904 = Frankfurt a.M. 1967

- AUGUSTINUS, Confessiones, ed. L. VERHEIJEN (CCSL 27), Turnholt 1981
- , De trinitate libri XV, ed. W.J. MOUNTAIN / F. GLORIE (CCSL 50-50a), Turnholt 1968
  - , De civitate dei libri I-XXII (CCSL 47-48), Turnholt 1955
  - , De baptismo libri VII, ed. M. PETSCHENIG (CSEL 51), Wien - Leipzig 1908 = New York - London 1963, 143-376
- AUSONIUS, Works, Vol. I-II, ed. H.G.E. WHITE (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1919-1921 = 1961
- AUSTIN R.G., Zeno's game of *tablæ* (A.P. IX.482), JHS 54 (1934), 202-205
- , Roman Board Games I-II, GaR 4 (1934-1935), 24-34. 76-82
  - , Greek Board-Games, Antiquity 14 (1940), 257-271
- AVEDON E.M. / SUTTON-SMITH B. (ed.), The Study of Games, New York u.a. 1971
- AVIGAD N., Discovering Jerusalem, Nashville - Camden - New York 1983
- AVI-YONAH M., Na<sup>c</sup>aran, EAEHL 3 (1977), 891-894
- , Mosaic Pavements in Palestine, QDAP 2 (1933), 136-181; 3 (1934), 26-73
- AXLINE V.M., Kinder-Spieltherapie im nicht-direktiven Verfahren, München - Basel <sup>6</sup>1984
- AYALON D., Notes on the *Furūsiyya* Exercises and Games in the Mamlūk Sultanate, (1961), in: ders., The Mamlūk Military Society. Collected Studies, London 1979, 31-62
- AYMARD J., Quelques remarques sur les jeux avec les taureau à l'époque romaine, EtCl 23 (1955), 259-266
- BAADER U., Kinderspiele und Spiellieder I-II, Tübingen 1979
- BABRIOS, Mythiamboi, in: Fabeln der Antike. Griechisch und deutsch, ed. H.C. SCHNUR - E. KELLER (Tusculum), München - Zürich <sup>2</sup>1985, 244ff
- BACHER M., Spiel mit Wind und Papier. Ein Hobbybuch vom Drachenbauen und Papierfalten, Würzburg 1978
- BAER U., Wörterbuch der Spielpädagogik, Basel 1981
- BAGATTI B. / MILIK J.T., Gli Scavi Del "Dominus Flevit" (Monte Oliveto - Gerusalemme), Parte I: La Necropoli del Periodo Romano (SBF.CMa 13), Jerusalem 1958 = 1981
- BAIER R. / ERATH TH. / HOFMANN P. / S. PÖLLMANN, Jonglieren (homo ludens), München 1989
- BALDACCI T., Musik, Tanz und Spiel, in: A.M. DONADONI-ROVERI (ed.), Das Alte Ägypten. Das Alltagsleben. Ägyptisches Museum Turin, Mailand 1987, 250-267
- BALDUS H.R., Eine antike Elefanten-Dressur. Zu einem Münzbild König Jubas II., Chiron 20 (1990), 217-220
- BALLOU R., The Role of the Jewish Priesthood in the Expansion of Greek Games in Jerusalem, CJHSPH 1 (1970), 70-81
- BALLY G., Vom Spielraum der Freiheit. Die Bedeutung des Spiels bei Tier und Mensch, Basel - Stuttgart <sup>2</sup>1966
- BANKS E.J., Bismya or The Lost City of Adab. A Story of Adventure, of Exploration, and of Excavation among the Ruins of the Oldest of the Buried Cities of Babylonia, New York - London 1912
- BARAMKID D.C., Two Roman Cisterns at Beit Nattîf, QDAP 5 (1936), 3-10
- / AVI-YONAH M., An Early Christian Church at Khirbat <sup>c</sup>Asida, QDAP 3 (1934), 17-19
- BARAN M., Kinderspiele, in: The Proceedings of the 10th International Congress of Classical Archaeology, Vol. I, Ankara - Izmir 1973, Ankara 1978, 433-435
- BARDTKE H., Spiel, Spielen, Spielleute, Calwer Bibellex. <sup>5</sup>1985, 1269
- BARNETT R.D., Ancient Ivories (Qedem 14), Jerusalem 1982
- , From Arad to Cathage: Harvest Rites and Corn-Dollies, ErIs 20 (1989), 1\*-11\*
- BARRELET M.-TH., Les déesses armées et ailées, Syria 32 (1955), 222-260
- BARTH CH., Die Errettung vom Tode in den individuellen Klage- und Dankliedern des Alten Testaments, ed. B. JANOWSKI, Zürich <sup>2</sup>1987
- BARTHEL TH.S., Spiele der Osterinsulaner, in: Beiträge zur Völkerforschung. FS für H. DAMM zum 65.Geb., Berlin Ost 1961, 27-42
- BAR-YOSEF O., Pre-Pottery Neolithic Sites in Southern Sinai, BA 45 (1982), 9-12

- BASILIOS VON SELEUKIA, de vita Theclae, PG 85 (1864), 477-618
- BASS G.F., Cape Gelidonya. A Bronze Age Shipwreck (TAPhS NS 57,8), Philadelphia/PA 1967
- BATTEN L.W., Helkath Hazzurim, 2 Samuel 2,12-16, ZAW 26 (1906), 90-94
- BAUER L., Volksleben im Lande der Bibel, Leipzig <sup>2</sup>1903
- BAUER Th., Das Inschriftenwerk Assurbanipals II (AB NF 2), Leipzig 1933
- BAUMGARTEN H., Spiele, dtv-Lexikon der Antike. Kulturgeschichte 2, München 1971, 131-133
- , Spiele, Lexikon der Alten Welt 3 (1965 = 1990), 2860f
- BAUMGARTNER W. / STAMM J.J. (ed.), Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament I-IV, Leiden 1967-1990
- BAYER L., Das Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg, Nürnberg <sup>2</sup>1979
- BEAUDUIN G., Jeux d'enfants grecs, Diss. phil. Louvain 1934- 1935 (mir nicht zugänglich)
- BEAZLEY J.D., Aryballos, ABSA 29 (1927-1928), 187-215
- BECHER W., *Oxybaphon*, RE 36 (1942), 2021f
- BECK F.A.G., Album of Greek Education. The Greeks at School and at Play, Sydney 1975
- BECK H. et al., Polyklet. Der Bildhauer der griechischen Kunst (Liebieghaus Frankfurt a.M.), Mainz 1990
- BECKER-DONNER E. et al. (ed.), Spiel und Spielzeug aus aller Welt. Sonderausstellung 1971/72, Museum für Völkerkunde Wien, Wien 1971
- BECC DE FOUQUIERES L., Les jeux des anciens. Leur description, leur origine, leurs rapports avec la religion, l'histoire, les arts et les mœurs, Paris <sup>2</sup>1873
- BEEK G.N. VAN, The Buzz: A Simple Toy from Antiquity, BASOR 275 (1989), 53-58
- BEHRENS P., Sinuhe B 134ff oder die Psychologie des Zweikampfes, GM 44 (1981), 7-11
- , Stierkampf, LÄ 6 (1986), 16f
- BELL R.C., Board and Table Games from many Civilizations, Vol. I-II, New York <sup>2</sup>1979
- BELLIN P., L'enfant saharien à travers ses jeux, JSaF 33 (1963), 47-104
- BEN-ARIEH S. / EDELSTEIN G., Akko. Tombs near the Persian Garden (<sup>c</sup>Atiqot 12), Jerusalem 1977
- BEN-DOV M., In the Shadow of the Temple. The Discovery of Ancient Jerusalem, Cambridge u.a. 1985
- BENESCH H., Spiel als therapeutische Alternative. Neue Trends zum Spielverhalten der Erwachsenen, Tübingen <sup>2</sup>1980
- BENGTTSSON A., Ein Platz für Kinder. Plädoyer für eine kindgemäße Umwelt, Wiesbaden - Berlin 1971
- BENKENDORF K.-A., Untersuchungen zu den platonischen Gleichnissen, Vergleichen und Metaphern aus dem Bereich der Gymnastik und Agonistik, Diss. phil. masch. Tübingen 1966
- BENNETT W.J. / BLAKELEY J.A., Tell el-Hesi. The Persian Period (Stratum V). The Joint Archaeological Expedition to Tell el-Hesi Vol. 3 (ASOR Excavation Reports), Winona Lake/IN 1989
- BEN-TOR A. / PORTUGALI Y. (ed.), Tell Qiri. A Village in the Jezreel Valley (Qedem 24), Jerusalem 1987
- BERLINER A., Turnerisches in der heiligen Schrift, Jüdische Turnzeitung 3,4 (1902), 57-63
- BERNARD P. et al., Fouilles d'Aï Khanoum I (Campagnes 1965, 1966, 1967, 1968) (Mémoires de la Délégation Archéologique française en Afghanistan 21), Paris 1973
- BERNE E., Spiele der Erwachsenen. Psychologie der menschlichen Beziehungen, Reinbek bei Hamburg 1970
- BERNERT E. / KROLL W., *Omilla*, RE 35,1 (1939), 379
- BERTRAM G., *paizō; empaizō*, ThWNT 5 (1954), 625-629. 629-635
- BETT H., The Games of Children, their Origin and History, London 1929
- BEYER R., Die Königin von Saba, Bergisch Gladbach 1991
- BIBLIA HEBRAICA STUTTGARTENSIA, ed. K. ELLIGER - W. RUDOLPH, Stuttgart <sup>3</sup>1987
- BIERS W.R., Gaming Heroes: Ajax and Achilles on a Lekythos in Missouri, Muse 23 (1989-1990), 48-57

- BIESANTZ H., Die thessalischen Grabreliefs. Studien zur nordgriechischen Kunst (DAI Athen), Mainz 1965
- BIGGS R.D. / MEYER J.-W., Lebermodelle, RIA 6 (1980-1983), 528-527
- BIKAI P.M., The Pottery of Tyre, Warminster 1978
- BINDER G., Die Aussetzung des Königskindes Kyros und Romulus (BKP 10), Meisenheim a.G. 1964
- BIRAN A., "And David sent Spoils ... to the Elders in Aroer" (1 Samuel 30:26-28), BAR 9,2 (1983), 28-37
- , The Dancer from Dan, the Empty Tomb and the Altar Room, IEJ 36 (1986), 168-187
- / COHEN R., Aroer, 1980, IEJ 31 (1981), 131f
- BIRCH S., Le roi Rhampsinite et le jeu de dames, RAr NS 12 (1865), 56-65
- , Rhampsinitus and the Game of Draughts, Transactions of the Royal Society of Literature of the United Kingdom 9 (1870), 256-270
- BIRT TH., Zum Königsmimus, Ph. 77 (1921), 427f
- BITTEL K., Boğazköy. Die Kleinfunde der Grabungen 1906-1912. I. Funde hethitischer Zeit (WVDOG 60), Leipzig 1937 = Osnabrück 1967
- , Die Hethiter. Die Kunst Anatoliens vom Ende des 3. bis zum Anfang des 1. Jahrtausends vor Christus (Universum der Kunst), München 1976
- / GÜTERBOCK H.-G., Vorläufiger Bericht über die dritte Grabung in Boğazköy, MDOG 72 (1933), 1-53
- BITTNER G., Zur pädagogischen Theorie des Spielzeugs, (1968), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23), Wiesbaden 1981, 51-61
- , Psychoanalytische Aspekte des Spiels, in: O. GRUPE - H. GOBLER - U. GÖHNER (ed.), Spiel - Spiele - Spielen (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft 49), Schorndorf 1983, 122-130
- BLANCHET A., Enfant joueur de "Sabot", RAr VI.Sér. 4 (1934), 195f
- BLAU L., Das altjüdische Zaubrerwesen, Budapest 1898 = Graz 1974
- BLISS F.J., Excavations at Jerusalem 1894-1897, London 1898
- / MACALISTER R.A.S., Excavations in Palestine during the Years 1898-1900, London 1902
- BLOCHER F., Untersuchungen zum Motiv der nackten Frau in der altbabylonischen Zeit (MVS 4), München 1987
- BLÜMNER H., Führendes Volk im Altertum (SBAW.PPH 1918, 6), München 1918
- BLUM W., Kleists Marionettentheater und das Drahtpuppengleichnis bei Platon, ZRGG 23 (1971), 40-49
- BLUME H.-D., Einführung in das antike Theaterwesen, Darmstadt <sup>3</sup>1991
- BLUMENTHAL E., Zu Sinuhes Zweikampf mit dem Starken von Retjenu, in: Fontes atque Pontes. FS für H. BRUNNER, ed. M. GÖRG (ÄAT 5), Wiesbaden 1983, 42-46
- BOARDMAN J., Exekias, AJA 82 (1978), 11-25
- BOATWRIGHT M.T., Theaters in the Roman Empire, BA 53 (1990), 184-192
- BOBER H.-L. et al., Türkisches Schattentheater Karagöz. Eine Handreichung zum lustvollen Leben, Frankfurt a.M. 1983
- BÖHM F., Antike Kinderspiele, ZVVK 26 (1916), 423f
- BÖHME F.M., Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge, Leipzig 1897 = Nendeln 1967
- BOEHMER R.M., Die Kleinfunde aus Boğazköy aus den Grabungskampagnen 1931-1939 und 1952-1969 (Boğazköy-Hattuša 7; WVDOG 87), Berlin 1972
- , Die Kleinfunde aus der Unterstadt von Boğazköy. Grabungskampagnen 1970-1978 (Boğazköy-Hattuša 10), Berlin 1979
- / WREDE N., Astragalspiele in und um Warka, BaghM 16 (1985), 399-404
- BÖHR E., Der Schaukelmaler (Forschungen zur antiken Keramik II. Reihe, Kerameus 4), Mainz 1982



- BÖKÖNYI S., Tierknochenfunde aus dem Bereich der Werkstatt von Kāmid el-Lōz, in: B. FRISCH et al. (ed.), Kāmid el-Lōz 6. Die Werkstätten der spätbronzezeitlichen Paläste (SBA 33), Bonn 1985, 199-205
- BÖS M., Spielsteine als Rennpferde, BJB 155-156 (1955-1956), 178-183  
- , Nochmals 'Spielsteine als Rennpferde', BJB 155-156 (1955-1956), 317
- BOESE J., Altesopotamische Weihplatten. Eine sumerische Denkmalsgattung des 3. Jahrtausends v. Chr. (UAVA 6), Berlin - New York 1971  
- , Ringkampfdarstellungen in Frühdynastischer Zeit, AfO 22 (1968-1969), 30-38
- BOESSNECK J., Die Tierknochenfunde aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (Böotien), München 1973
- BOLING R.G., Excavations at Tananir, 1968, in: G.M. LANDES (ed.), Report on Archaeological Work at Šuwuānet eth-Thaṇīya, Tananir, and Khirbet Minḥa (Munḥata) (BASOR.S 21), Missoula/MT 1975, 25-85
- BOLTE J., Zur Geschichte der Losbücher, in: G. WICKRAM, Werke IV, ed. J. BOLTE, Tübingen 1903 = Hildesheim - New York 1974, 276-348  
- , Die Legende von Augustin und den Knäblein am Meere, ZVVK 16 (1906), 90-95
- LE BONNIEC H., Ludi; Trojaspiel, dtv-Lexikon der Antike. Kulturgeschichte 2, München 1971, 22-25. 168
- BORATAV P.N., Classification générale des jeux, in: VI<sup>e</sup> Congrès Internationale des Sciences Anthropologiques et Ethnologiques II,2, Paris 1964, 141-148  
- , *Karagöz*, EI 4 (2<sup>e</sup> 1978) 601-603
- BORCHARDT H., Frühe griechische Schildformen, in: H.-G. BUCHHOLZ - J. WIESNER (ed.), Kriegswesen 1: Schutzwaffen und Wehrbauten (ArchHom I E 1), Göttingen 1977, 1-56
- BORCHARDT L. / RICKE H., Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna, ed. V. FRITZ - R. STADELMANN (WVDOG 91), Berlin 1980
- BORDREUIL P. / GUBEL E., Bulletin d'antiquités archéologiques du Levant inédites ou méconnues VI (BAALIM), Syria 67 (1990), 483-520
- BORGER R., Handbuch der Keilschriftliteratur I-III, Berlin - New York 1967-1975  
- , Die Inschriften Asarhaddons, Königs von Assyrien (AfO.B 9), Graz 1956 = Osnabrück 1967
- BORGHOUTS J.F., The Evil of Apopis, JEA 59 (1973), 114-150
- BORNEMANN E., Studien zur Befreiung des Kindes I-III: I. Unsere Kinder im Spiegel ihrer Lieder, Reime, Verse und Rätsel; II: Die Umwelt des Kindes im Spiegel seiner "verbotenen" Lieder, Reime, Verse und Rätsel; III: Die Welt der Erwachsenen in den "verbotenen" Reimen deutschsprachiger Stadtkinder, Olten - Freiburg i.Br. 1973. 1974. 1976
- BORST A., Das mittelalterliche Zahlenkampfspiel (SHAW.PH 5, Suppl.), Heidelberg 1986
- BOSSERT H. TH., Ein hethitisches Königssiegel. Neue Beiträge zur Geschichte und Entzifferung der hethitischen Hieroglyphenschrift (IF 17), Berlin 1944  
- , Altsyrien, Tübingen 1951
- BOTTERO J., Jeu graphique ou talisman? Note additionelle, Syria 33 (1956), 17-35
- BOTTERWECK G.J. / HOFFNER H.A., *heš*, ThWAT 3 (1977-1982), 128-134
- BOUTROS L., The Phoenician Stadium of Amrit, Olympic Review 112 (1977), 114-120  
- , Phoenician Sport. Its Influence on the Origin of the Olympic Games, Amsterdam 1981
- BOVON F., Das Evangelium nach Lukas, 1. Teilband (EKK 3,1), Neukirchen-Vluyn 1989
- BRAKHOFF J. (ed.), Glück - Spiel - Sucht. Beratung und Behandlung von Glückspielern, Freiburg i.Br. 1989
- BRANDT E., Ein spätklassischer Silberring in München, AK 12 (1969), 61-67
- BRAUDE W.G., The Midrash on Psalms (Midrash Tehillim) I-II (YJS 13), New Haven/CT 1959
- BRAUDEL F. / DUBY G. / AYMAR M., Die Welt des Mittelmeeres. Zur Geschichte und Geographie kultureller Lebensformen, Frankfurt a.M. 1990
- BRAUN K. / HAEVERNICK TH.E., Bemalte Keramik und Glas aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (Das Kabirenheiligtum bei Theben IV), Berlin 1981

- BREDNICH R.W., Vogel am Faden. Geschichte und Ikonographie eines vergessenen Kinderspiels, in: Studien zu Kultur, Sprache und Landesgeschichte. FS für M. ZENDER zum 65. Geb., ed. E. ENNEN - G. WIEGELMANN, Bd. I, Bonn 1972, 573-597
- BREWSTER P.G., A Collection of Games from India, with some Notes on Similar Games in other Parts of the World, ZE 80 (1955), 88-102
- , The Earliest Known List of Games: Some Comments, AcOr 23 (1959), 33-42
  - , The Egyptian Game Khazza Lawizza and its Burmese Counterparts, ZE 85 (1960), 211-213
  - , A Sampling of Games from Turkey, EW 11 (1960), 15-20
- BROMMER F., Antike Stelzentänze: Gypones und Hypogones, AK 11 (1968), 50-52
- , Huckepack, GettyMusJ 6-7 (1978-1979), 139-146
- BRONEER O., The South Stoa and its Roman Successors. Corinth 1,4, Princeton/NJ 1954
- , The Apostle Paul and the Isthmian Games, BA 25 (1962), 2-31 = BA-Reader 2 (1975), 393-420
- BROPHY R., Deaths in the Pan-Hellenic Games: Arrachion and Creugas, AJP 99 (1978), 363-390
- and M., Deaths in the Pan-Hellenic Games II: All Combative Sports, AJA 106 (1985), 171-198
- BROWN W.N., The Indian Games of Pachisi, Caupar, and Chausar, Exped. 6 (1964), 32-35
- BROWNING I., Jerash and the Decapolis, London 1982
- BRUECKNER A., Polyklets Knöchelwerfer (BWPr 77), Berlin 1920
- BRÜCKNER W., Spiel, LCI 4 (1972 = 1990), 190f
- BRUMBACH R.S., The Knossos Game Board, AJA 79 (1975), 135-137
- BRUNEAU PH., Le Motif des coqs affrontés dans l'imagerie antique, BCH 89 (1965), 90-121
- BRUNER J.S. / JOLLY A. / SYLVA K. (ed.), Play: Its Role in Development and Evolution, Harmondsworth 1976
- BRUNNER H., Altägyptische Erziehung, Wiesbaden 1957
- BRUNNER-TRAUT E., Die altägyptischen Scherbenbilder (Bildostraka) der deutschen Museen und Sammlungen, Wiesbaden 1956
- , Akrobaten, LÄ 1 (1975), 117
  - , Lieblingstier, LÄ 3 (1980), 1054-1056
  - , Spielzeug, LÄ 5 (1984), 1152-1156
  - , Die Alten Ägypter. Verborgenes Leben unter Pharaonen, Stuttgart u.a. <sup>3</sup>1981
- BUBER M., Die Erzählungen der Chassidim, Zürich 1949
- BUCHENMATT J.D., Die 7. Seite des Würfels (homo ludens), München 1990
- BUCHHOLZ H.-G., Bronzezeitliche Brettspiele aus Zypern, ActaPrHistA 13-14 (1982), 67-74
- , Rasseln und Schellen, Reifen, Wippen und Schaukeln; Brettspielende Helden, in: S. LASER, Sport und Spiel (ArchHom T), Göttingen 1987, 100-116. 126-184
- BUDDE K., Die Bücher Samuel (KHC 8), Tübingen - Leipzig 1902
- BÜTTNER CH., Kriegsspielzeug oder die Organisierung der Feindseligkeit, Kindheit 1 (1979), 153-168
- , Kriegsspiele - Anlaß, Dynamik und Interventionsmöglichkeiten, Kindheit 4 (1982), 163-181
- BUNGE J.G., Münzen als Mittel politischer Propaganda: Antiochos IV. von Syrien, SCO 16 (1974), 43-52
- , Die Feiern Antiochos' IV. in Daphne im Herbst 166 v. Chr. Zu einem umstrittenen Kapitel syrischer und jüdischer Geschichte, Chiron 6 (1976), 53-71
- BURCKHARDT J.L., Reisen in Arabien, Weimar 1830 = Stuttgart 1963
- BUREN E.D. VAN, A Gaming-Board from Tall Ḥalaf, Iraq 4 (1937), 11-15
- BURESCH K., Schumacher's Inschriften aus Dscherasch, ZDPV 18 (1895), 141-148
- BURGANSKY I., Simeon ben Gamliel, EJ 14 (1971), 1555
- BURKERT W., Homo Necans. Interpretationen altgriechischer Opferriten und Mythen (RVV 32), Berlin - New York 1972
- , Von Amenophis II. zur Bogenprobe des Odysseus, Grazer Beiträge 1 (1973), 69-78
  - , Götterspiele und Götterburleske im altorientalischen und griechischen Mythen, ErJb 51 (1982), 335-367
- BURY J.B., Iynx in Greek Magic, JHS 7 (1886), 157-169

- BUSCHHAUSEN H. (ed.), Byzantinische Mosaiken aus Jordanien, Wien 1986
- BUSCHOR E., Grab eines attischen Mädchens, München <sup>2</sup>1962
- BUTTERWECK A., Jakobs Ringkampf am Jabbok. Gen. 32,4ff in der jüdischen Tradition bis zum Frühmittelalter (Judentum und Umwelt 3), Frankfurt a.M. - Bern 1981
- BUTTREY T.V., The *Spintriae* as a Historical Source, NumC 13 (1973), 52-63
- BUYTENDIJK F.J.W., Wesen und Sinn des Spiels. Das Spiel des Menschen und der Tiere als Erscheinungsformen der Lebenstrieb, Berlin 1933
- CAGNAT R., Inscriptiones graecae ad res romanas pertinentes I-IV, Paris 1911-1927
- CAILLOIS R., Die Spiele und die Menschen. Maske und Rausch, Stuttgart 1960
- CALMETTES P., Les joujoux, Paris 1924
- CALPURNIUS, Bucolica vel Eclogae. Lateinisch und deutsch, ed. D. KORZENIEWSKI, Hirtengedichte aus erneronischer Zeit (Texte zur Forschung 1), Darmstadt <sup>2</sup>1987, 1-73
- CAMERON A., Porphyrius. The Charioteer, Oxford 1973
- , Circus Factions. Blues and Greens at Rome and Byzantium, Oxford 1976
- CANGE DU CH., Glossarium mediae et infimae Latinitatis, Vol. I-IX, 1883-1887 = Graz 1954
- Canones Apostolorum --> LAUCHERT
- CAPLAN F. and TH., The Power of Play, Garden City/NY 1973
- CAPUTO G., Dell'antico giuoco de paleo, Hist(M) 7 (1933), 184-198
- CARMINA EINSIDLENSIA. Lateinisch und deutsch, ed. D. KORZENIEWSKI, Hirtengedichte aus erneronischer Zeit (Texte zur Forschung 1), Darmstadt <sup>2</sup>1987, 75-85
- CARNARVON H. / CARTER H., Five Years' Explorations at Thebes. A Record of Work 1907-1911, London u.a. 1912
- CARPENTIER D. / BACHELET J., Alles über Drachenbau, Freiburg i.Br. 1980
- CARR H.A., The Survival Values of Play, London 1902
- CARRA DE VAUX B., *Šaṭrandj*, EI(D) 4 (1934), 363f
- , Maisir, EI(D) 3 (1936), 168
- CARTER CH., Athletic Contests in Hittite Religion Festivals, JNES 47 (1988), 185-187
- CARTER H., Tut-ench-Amun. Ein ägyptisches Königsgrab Bd. I-III, Leipzig 1924-1934
- CARTLEDGE S.A., Games, NT, IDB 2 (1962), 353f
- CASSON L. / HETTICH E.L. (ed.), Excavations at Nessana Vol. 2: Literary Papyri, Princeton/NJ 1950
- CATULL, Gedichte. Lateinisch und deutsch, ed. W. EISENHUT, Darmstadt <sup>9</sup>1986
- CELSUS, de medicina, Vol. I-III, ed. W.G. SPENCER (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1935-1938
- CHAMBERS R.R., Greek Athletics and the Jews 165 A.C. - A.D. 70, Ph.D.Diss. (unpubl.) Miami University 1980
- CHAMBON A., Tell el-Far'ah 1. L'âge du fer, Paris 1984
- CHAMISSE A. VON, Werke I-IV, Berlin <sup>6</sup>1874
- CHANAN G. / FRANCIS H., Toys and Games of Children of the World, Paris - Barcelona 1984
- CHANTRAINE H., Tessera, KP 5 (1975), 615f
- CHATEAU J., Das Spiel des Kindes. Natur und Disziplin des Spielens nach dem dritten Lebensjahr, Paderborn <sup>2</sup>1976
- CHAVANE M.-J., Salamine de Chypre VI: Les petits objets, Paris 1975
- CHEHAB M.H., Les terres cuites de Kharayeb [BMB 10 (1951-1952); 11 (1953-1954)], Paris 1952. 1954
- CHIYONOBU Y., Disc-Wheels of Ancient Mesopotamia, BAOM 10 (1988-1989), 153-183 (japan.; English Summary)
- CHOLIDIS N., Tiere und tierförmige Gefäße auf Rädern. Gedanken zum Spielzeug im Alten Orient, MDOG 121 (1989), 197-220
- CHORIKIOS VON GAZA, Opera, ed. R. FOERSTER - E. RICHTSTEIG, Leipzig - Berlin 1929 = Stuttgart 1972
- CHRISTIAN A., Volkskundliche Aufzeichnungen aus *Haleb* / Syrien, Anthr. 12-13 (1917-1918), 1014-1025

CHRONICON PASCHALE, PG 92, 69-1146

CICERO, Über das Fatum. Lateinisch und deutsch, ed. K. BAYER (Tusculum), Zürich - München<sup>3</sup>1980

- , De officiis. Lateinisch und deutsch, ed. H. GUNERMANN (Reclam 1889), Stuttgart<sup>2</sup>1984

- , Gespräche in Tusculum. Lateinisch und deutsch, ed. O. GIGON (Tusculum), Zürich - München<sup>5</sup>1984

- , Staatsreden, Teil 3: Die Philippischen Reden. Lateinisch und deutsch, ed. H. KASTEN, Berlin<sup>5</sup>1988

- , De divinatione. Lateinisch und deutsch, ed. Chr. SCHÄUBLIN (Tusculum), Darmstadt 1991

- , De finibus bonorum et malorum. Lateinisch und deutsch, ed. O. GIGON - L. STRAMME (Tusculum), Zürich - München 1988

CLAMER CH., A Late Bronze Age Burial Cave near Shechem, Qad. 14 (1981), 30-34 (hebr.)

CLASON A.T., Animals, in: Picking up the Threads... A Continuing Review of Excavations at Deir Alla, Jordan, ed. G. VAN DER KOOIJ - M.M. IBRAHIM, Leiden 1989, 39-42

CODEx IUSTINIANUS > Corpus Iuris Civilis Bd. II, ed. P. KRÜGER, Berlin<sup>14</sup>1967

CODEx THEODOSIANUS I-II, ed. Th. MOMMSEN, Berlin<sup>3</sup>1962

COHEN M., Jeux Abyssins, JA 18 (1911), 463-497

COHEN S.J.D., Masada: Literary Tradition, Archaeological Remains and the Credibility of Josephus, JSS 33 (1982), 385-405

COHN C.C., Gambling, EJ 7 (1971), 299-303

COHN M., Spiel und Wette, JL 4,2 (1930), 548f

COLLODI C. (LORENZINI C.), Le avventure di Pinocchio, Florenz 1880 = Turin 1968

COLLON D., First Impressions. Cylinder Seals in the Ancient Near East, London 1987

COLT H.D., Excavation at Nessana (Auja Hafir, Palestine), London 1962

COLUMELLA, De re rustica, Bd. I-III. Lateinisch und deutsch, ed. W. RICHTER, München 1981-1983

COMSTOCK M. / VERMEULE C., Greek and Roman Bronzes in the Museum of Fine Arts, Boston, Boston/MA 1971

CONNELLY J.B., Votive Sculpture of Hellenistic Cyprus, Nikosia 1988

CONSTITUTIONES APOSTOLORUM, ed. M. METZGER (SC 320. 329. 336), Paris 1985-1987

COOK S.A., The Religion of Ancient Palestine in the Light of Archaeology (SchL), London 1925

CORBO V., La sinagoga di Cafarnaio dopo gli scavi del 1969 (SBF.CMi 9), Jerusalem 1970

CORNWALL I.W., Appendix K, in: K.M. KENYON (ed.), Excavations at Jericho II, London 1965, 697-703

CORPUS IURIS CIVILIS Tom. I-III, ed. P. KRÜGER - TH. MOMMSEN - R. SCHOLL, Berlin<sup>16</sup>1954.  
<sup>14</sup>1967. <sup>10</sup>1972

COTTON H.M. / GEIGER J. (ed.), Masada II: The Latin and Greek Documents, Jerusalem 1989

COTTAS V., Le théâtre à Byzance, Paris 1931

COULOMB J., Les boxeurs minoens, BCH 105 (1984), 27-40

COUPRY J., Un joueur de marelle au marché de Philippes, BCH 70 (1946), 102-105

CRATTY B.C., Aktive Spiele und soziales Lernen, Ravensburg 1977

CROFT D.J. / HESS R.D., Kleine Kinder lernen spielend, München 1974

CROUWEL J.H., Chariots and Other Means of Land Transport in Bronze Age Greece (Allard Pierson Series 3), Amsterdam 1981

CROWFOOT J.W. / KENYON K.M. / SUKENIK E.L., The Buildings at Samaria (Samaria-Sebaste 1), London 1942 = 1966

- / - / CROWFOOT G.M., The Objects from Samaria (Samaria-Sebaste 3), London 1957

- / FITZGERALD G.M., Excavations in the Tyropoeon Valley, Jerusalem 1927 (PEFA 5), London 1927

CRÜSEMANN F., Zwei alttestamentliche Witze. I Sam 21,11-15 und II Sam 6,16.20-23 als Beispiele einer biblischen Gattung, ZAW 92 (1980), 215-227

CULFF R., The World of Toys, Feltham 1969

- CULIN S., Mancala, the National Game of Africa, in: E.A. AVEDON - B. SUTTON-SMITH (ed.), *The Study of Games*, New York u.a. 1971, 94-102
- CUMONT F., *Les Actes de S.Dasius*, *AnBoll* 16 (1897), 5-16
- CYPRIANUS, *Opera omnia* III. Appendix scriptorum quae Caecili Cypriani nomen ferunt, ed. W. HARTEL (CSEL 54,3), Bonn 1871
- DAIKEN L., *Children's Games: A Bibliography*, *Folkl.* 61 (1950), 218-22
- , *Children's Toys throughout the Ages*, London 1953
- DALES G.F., *Of Dice and Men*, *JAOS* 88 (1968), 14-23
- DALMAN G., *Palästinischer Diwan*, Leipzig 1901
- , *Petra und seine Felsheiligtümer*, Leipzig 1908
- , *Arbeit und Sitte in Palästina I-VII*, Gütersloh 1928-1942
- , *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch*, Göttingen 1938 = Hildesheim - Zürich - New York 1987
- DAMM H., *Die gymnastischen Spiele der Indonesier und Südseevölker*, 1.Teil: *Die Zweikampfspiele*, Leipzig 1922
- , *Kreiselspiele bei den Indonesiern und Südseevölkern*, in: *In memoriam K. WEULE*, Leipzig 1929, 299-334
- DAN Y., *Circus Factions (Blues and Greens) in Byzantine Palestine*, *Jerusalem Cathedra* 1 (1981), 105-119
- DANTE ALIGHIERI, *La Divina Commedia*. Italienisch und deutsch, ed. H. GMELIN, München 1991
- DAREMBERG Ch. / SAGLIO E. (ed.), *Dictionnaire des Antiquités Grecques et Romaines I-V*, Paris 1877-1919
- DATTENBERG H., *Stierspringer am Nil*, *Bild der Wissenschaft* 12 (1991), 139
- DAUPHIN C. / EDELSTEIN G., *L'église byzantine de Nahariya (Israël). Étude Archéologique (Byz. Mnēmeia 5)*, Thessaloniki 1984
- DAVAROS C., *Das Grab eines kretischen Wettkampfsiegers? Vorläufiger Grabungsbericht*, *Stadion* 5 (1979), 193-219
- DAVID A.R., *Toys and Games from Kahun in the Manchester Museum Collection*, in: *Glimpses of Ancient Egypt. Studies in Honour of H.W. FAIRMAN*, ed. J. RUFFLE - G.A. GABALLA - K.A. KITCHEN (*Orbis Aegyptiorum Speculum*), Warminster 1979, 12-15
- DAVIDSON G.R., *The Minor Objects. Corinth* 12, Princeton/NJ 1952
- / THOMPSON D.B., *Small Objects from the Pnyx I (Hesperia Suppl. 7)*, Baltimore/MD 1943
- DAVIES R., *Some Arab Games and Puzzles*, *Sudan Notes and Records* 8 (1925), 137-152
- DAVIES R.W., *The Daily Life of the Roman Soldier under the Principate*, *ANRW II* 1 (1974), 299-338
- DAYAGI-MENDELS M., *Perfumes and Cosmetics in the Ancient World (Israel Museum Catalogue No. 305)*, Jerusalem 1989
- DECKER W., *Ball; Ballspiel; Boxen; Dressur*, *LÄ* 1 (1975), 608. 609f. 847f. 1145
- , *Ein ägyptisches Wort für "Hippodrom"?*, *SAK* 2 (1975), 49-54
- , *Neue Dokumente zum Ringkampf im alten Ägypten*, *KBSW* 5 (1976), 7-24
- , *Zum Ursprung des Diskuswerfens*, *Stadion* 2 (1976), 196-212
- , *Zur Bogenprobe des Odysseus*, *KBSW* 6 (1977), 149-153
- , *Sport und Königtum im alten Ägypten*, in: F.K. MATHYS - M. TRIET (ed.), *Spiel und Sport im alten Ägypten*, Basel 1978, 11-21
- (ed.), *Quellentexte zu Sport und Körperkultur*, St.Augustin 1975
- , *Annotierte Bibliographie zum Sport im alten Ägypten*, St.Augustin 1978
- , *Bibliographie zum Sport im alten Ägypten*, *Stadion* 5 (1979), 161-192; 7 (1981), 153-172; 8-9 (1982-1983), 183-214; *Nikephoros* 1 (1988), 245-268; 2 (1989), 185-216
- , *Das sog. Agonale und der altägyptische Sport*, in: *FS für E. EDEL (ÄAT 1)*, Bamberg 1979, 90-104
- , *Ringens; Schießscheiben; Schleuder; Schwimmen; Spiel*, *LÄ* 5 (1984), 265f. 601. 656. 765f. 1150-1152
- , *Wettkampf*, *LÄ* 6 (1986), 1238-1240

- , Sport und Spiel im Alten Ägypten (Beck's Archäologische Bibliothek), München 1987
- , Sport im Alten Ägypten, SAK.B 4 (1991), 35-45
- / HERMANN W. / REIS M., Jahresbibliographie zum Sport im Altertum 1989, Nikephoros 2 (1989), 217-240
- / KLAUCK J., Königliche Bogenschießleistungen der 18. ägyptischen Dynastie. Historische Dokumente und Aspekte für eine experimentelle Überprüfung, KBSW 3 (1974), 23-55
- / LÄMMER M., Kritische Bemerkungen zu einer Geschichte der Leibesübungen, Sportwissenschaft 2 (1972), 312-322
- DEGEN R., New Inscriptions from Hatra (Nos. 231-80), JEOL 20-23 (1968-1974), 402-422
- DEISSMANN A., Licht vom Osten. Das Neue Testament und die neuentdeckten Texte der hellenistisch-römischen Welt, Tübingen <sup>4</sup>1923
- DELAPORTE L., Catalogue des Cylindres Orientaux et des Cachets de la Bibliothèque Nationale. Album des Planches, Paris 1920
- DELORME J., Gymnasion. Étude sur les monuments consacrés à l'éducation en Grèce (BEFAR 296), Paris 1960
- DEONNA W., Le symbolisme de l'acrobatie antique (Collection Latomus 9), Brüssel 1953
- , Les dodécaèdres Gallo-Romaines ajourés et bouletés. A propos du dodécaèdre d'Avenches, Bulletin d'Association pro Aventico 16 (1954), 19-89
- , Un divertissement de table "à cloche-pied" (Collection Latomus 49), Bruxelles 1959
- DERBOLAV W., Der Kopf- und Handstand als Gauklerkunststück und Kinderspiel, Leibesübungen und körperliche Erziehung 56 (1937), 534-538
- DERCHAIN PH., Kultspiele, LÄ 3 (1980), 856-859
- DESSAU H. (ed.), Inscriptiones Latinae selectae I-II, Berlin 1892-1916 = 1962
- DEUBNER L., Zum Astragalspiel, AA 44 (1929), 272-281 = in: ders., Kleine Schriften zur klassischen Altertumskunde (BKP 140), Königstein/Ts. 1982, 342-347
- , Spiele und Spielzeug der Griechen, (1930), in: ders., Kleine Schriften zur klassischen Altertumskunde (BKP 140), Königstein/Ts. 1982, 360-375
- DEVER W.G. et al., Gezer I-II. IV, Jerusalem 1970. 1974. 1986
- DEVERIA TH., Les jeux de dames en Égypte, in: ders., Memoirs et fragments II (Bibliothèque Égyptologique 5), Paris 1897, 83-96
- DEVRIES C.E., A Ritual Ball Game?, in: Studies in Honor of J.A. WILSON (SAOC 35), Chicago/IL 1969, 25-35
- DIDYMOS DER BLINDE, Kommentar zu Hiob (Tura-Papyrus) I-IV,1 (PTA 1-3. 33,1), A. HENRICHs - U. HAGEDORN et al., Bonn 1968-1985
- DIEBNER B.J., "Glatzkopf, komm herauf...!" (2Kön. 2,23f), DBAT 20 (1984), 169-179
- DIEM C., Nabbû (Stockfechten), Olympische Rundschau 3,3 (1938), 12-17
- , Das Trojanische Reiterspiel, Berlin 1942
- , Asiatische Reiterspiele. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Völker (Documenta Hippologica), Berlin <sup>2</sup>1942 = Hildesheim - Zürich - New York 1982
- , Alexander der Große als Sportsmann, Frankfurt a.M. 1957
- , Weltgeschichte des Sports und der Leibeserziehung, Stuttgart 1960
- DIEM W., Falknerei, Lex. der Islam. Welt 1 (1974), 170
- DIERICHs A., Erotik in der Kunst Griechenlands (AW Sondernr.), Mainz 1988
- DIETRICH B.C., A Rite of Swinging during the Anthesteria, Hermes 89 (1961), 36-50
- DIETRICH M. / LORETZ O., Ringen und Laufen als Sport in Ugarit (KTU 1.6 VI 16b-22a), UF 19 (1987), 19-22
- / - / MEYER J.-W. et al., Mantik in Ugarit. Keilalphabetische Texte der Opferschau - Omen-sammlungen - Nekromantie (ALASP 3), Münster 1990
- DIKAIOS P., Enkomi. Excavations 1948-1958, Vol. II. IIIa, Mainz 1969. 1971
- DIODORUS OF SICILY, Works, Vol. I-XII (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1933-1967
- DIOGENES LAERTIUS, Lives of Eminent Philosophers, Vol. I-II, ed. R.D. HICKS (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1925 = 1965-1966

- DION CHRYSOSTOMOS, Discourses, Vol. I-V, ed. J.W. COHOEN et al. (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1932-1951
- DIRX R., Gaukler, Kinder, kluge Köpfe. Das Spiel einst und jetzt, Hannover 1968
- , Das Buch vom Spiel, Gelnhausen <sup>2</sup>1981
  - , Kinderspiel von Januar bis Dezember, Düsseldorf 1984
- DITTENBERGER W. (ed.), *Orientis Graeci Inscriptiones Selectae* I-II, Leipzig 1903-1905
- DÖLGER F., *Ichtyos* Bd. 5, Münster i.W. 1943
- , Antike und Christentum 1-5, Münster i.W. 1919-1936
- DÖRIG J., Von griechischen Puppen, *AntK* 1 (1958), 41-52
- , Tarentinische Knöchelspielerinnen, *MusHelv* 16 (1959), 29-58
- DÖRING A., Historische Kinderspiele, in: *Kinderkultur* (Hefte des Focke-Museums 73), Bremen 1987, 261-270
- DOETSCH-AMBERGER E., *Ägyptische Sammlung*, Köln 1987
- DOLCH M., Vom Ursprung des luftgefüllten Lederballs, *Stadion* 7 (1981), 53-92
- , Paolo Corteses Bemerkungen über das Ballspiel der geistlichen Würdenträger (1510), *Stadion* 8-9 (1982-1983), 85-97
- DOMMERSHAUSEN W., *Spiel*, BL <sup>2</sup>1968, 1623f
- , *gōrāl*, *ThWAT* 1 (1970-1973), 991-9998
  - , *hošaen*, *ThWAT* 3 (1977-1982), 277-279
- DONNER H., Israel unter den Völkern. Die Stellung der klassischen Propheten des 8. Jahrhunderts v.Chr. zur Außenpolitik der Könige von Israel und Juda (VT.S 11), Leiden 1964
- DORNEMANN R.H., *The Archaeology of the Transjordan in the Bronze and Iron Ages*, Milwaukee/WI 1983
- DOSTOJEWSKI F.M., Der Spieler. Aus den Erinnerungen eines jungen Mannes, (russ. 1867) (Werke deutsch 13), Leipzig 1921
- DOTHAN M. et al., *Ashdod I-IV* (*CAtiqot* ES 7. 9-10. 15), Jerusalem 1967-1982
- DOTHAN T., *Excavations at the Cemetery of Deir el-Balah* (Qedem 10), Jerusalem 1979
- DOUGHTY CH.M., *Travels in Arabia Deserta* I-II, London 1936
- DOWNY G., The Olympic Games of Antioch in the Fourth Century A.D., (1939), in: G. FATOUROS - T. KRISCHER (ed.), *Libanios* (WdF 621), Darmstadt 1983, 173-184
- DRAKE F.M., A Sixth Century Greek Mosaic at Um Jerar, *PEQ* 1918, 122-124
- DRENKAHN R., Elfenbein im Alten Ägypten. Leihgaben aus dem Petrie-Museum London (Katalog des Deutschen Elfenbeinmuseums Erbach 101), Erbach 1986
- DRIESCH A. VON DEN / BOESSNECK J., Reste von Haus- und Jagdtieren aus der Unterstadt von Boğazköy-Hattuša, Grabungen 1958-1973 (Boğazköy-Hattuša 11), Berlin 1981
- DRIOTON E., Un ancien jeu copte, *BSAC* 6 (1940), 177-206
- , Le théâtre dans l'Ancienne Egypte, *Revue d'histoire du théâtre* 6 (1954), 7-45
- DRIVER G.R., Old Problems re-examined, *ZAW* 80 (1968), 174-183
- DUCOS P., Le jeu d'osselets de la tombe 6 de Politico, *RDAC* 1965, 28f
- DÜRR L., Zum altorientalischen Gedankenkreis: "Der König als Meister im Bogenschießen, von der Gottheit unterrichtet", *OLZ* 34 (1931), 697
- DUNAND M., *Sondages archéologiques effectués à Bostan-ech-Cheikh près Saïda, Syria* 7 (1926), 1-8
- , *Fouilles de Byblos, Tome II. Texte. Atlas*, Paris 1950. 1954
  - , *Nouvelles inscriptions phéniciennes du temple d'Echmoun à Bostan ech-Cheikh, près Sidon*, *BMB* 18 (1965), 105-109
  - , La statuaire de la favissa du temple d'Echmoun à Sidon, in: *Archäologie und Altes Testament*. FS für K. GALLING zum 8. Januar 1970, ed. A. KUSCHKE - E. KUTSCH, Tübingen 1970, 61-67
- DUNBABIN K.M.D., The Victorious Charioteer on Mosaics and Related Monuments, *AJA* 86 (1982), 65-89
- DUNKEL P.F., *Schattenfiguren - Schattenspiele. Geschichte - Herstellung - Spiel*, Köln 1984
- DURING CASPERS E.C.L., Of *linga* Stones and Gaming Boards, *AION* 47 (1987), 67-74

- DUSSAUD R., Bibliographie, Syria 16 (1935), 222f
- EATON E.S., An Egyptian High Jump, BMFA 35 (1937), 54f
- EBELING E. (ed.), Literarische Keilschrifttexte aus Assur, Berlin 1953
- EBERT J., Zu griechischen agonistischen Inschriften, WZ(H).GS 15 (1966), 375-387
- , Griechische Epigramme auf Sieger an gymnischen und hippischen Agonen (ASAW.PH 63,2), Berlin 1972
- EDEL E., Die Stelen Amenophis' II. aus Karnak und Memphis mit dem Bericht über die asiatischen Feldzüge des Königs, ZDPV 69 (1953), 97-176
- , Bemerkungen zu den Schießsporttexten der Könige der 18. Dynastie, SAK 7 (1979), 23-39
- EGAMI N. / WAHITA SH. / ISHIDA K., Excavations at Tell Mastuma, Syria, 1988, BAOM 10 (1988-1989), 47-76
- EGGEBRECHT A. (ed.), Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht, Mainz 1987
- EGGER R., Eine Darstellung des *lulus iuvenalis*, JÖAI 18 (1915), 115-129
- EHELOFF H., Wettkampf und szenisches Spiel im hethitischen Ritual (SPAW.PH 21), Berlin 1925
- EHLERS W., Oscilla, RE 18,1 (1942), 1567-1578
- EHRENBERG V., Losung, RE 13 (1927), 1451-1504
- EIBL-EIBESFELDT I., Über die Jugendentwicklung des Verhaltens eines männlichen Dachs (Meles meles L.) unter besonderer Berücksichtigung des Spiels, Zt. für Tierpsychologie 7 (1950), 327-355
- EICHBERG H., Die Kulturrelativität des Spiels, Jb. Deutsch als Fremdsprache 8 (1982), 159-177
- EICHLER G., Spiel und Arbeit. Zur Theorie der Freizeit (problemata 73), Stuttgart - Bad Cannstatt 1979
- , Spiel und Freizeit, in: O. GRUPE - H. GOBLER - U. GÖHNER (ed.), Spiel - Spiele - Spielen (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft 49), Schorndorf 1983, 232-242
- EIGEN M. / WINKLER R., Das Spiel. Naturgesetze steuern den Zufall, München <sup>2</sup>1976
- EINSIEDLER W. (ed.), Aspekte des Kinderspiels. Pädagogisch-psychologische Spielforschung, Weinheim - Basel 1985
- EISENHUT W., Ver, RE 8 A 1 (1955), 905-911
- EISSFELDT O., Ein gescheiterter Versuch der Wiedervereinigung Israels (2.Sam. 2,12-3,1), (1951), in: ders., Kleine Schriften III, Tübingen 1966, 132-146
- , Noch einmal: Ein gescheiterter Versuch der Wiedervereinigung Israels, (1952), in: ders., Kleine Schriften III, Tübingen 1966, 147-150
- ELDERKIN K.M., Jointed Dolls in Antiquity, AJA 34 (1930), 455-479
- ELGAVISH J., Archaeological Excavations at Shiqmona: Field Report I. The Levels of the Persian Period, Seasons 1963-1965, Haifa 1968 (hebr.)
- ELLIGER K., Das Buch der zwölf Kleinen Propheten (ATD 25), Göttingen <sup>7</sup>1975
- ELLIGER W., Gymnasion, NBL 1 (1991), 364f
- ELLIS R.S. / BUCHANAN B., An Old Babylonian Gameboard with Sculptured Decoration, JNES 25 (1966), 192-201
- ELSCHENBROICH D., Spielen und Spielzeug, (1973), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23), Wiesbaden 1981, 63-82
- , Kinder werden nicht geboren. Studien zur Entstehung der Kindheit, Frankfurt a.M. 1977
- EMERY W.B., The Royal Tombs of Ballana and Qustul I-II (Mission Archéologique de Nubie 1929-1934), Kairo 1938
- ENDERLIN M., Das Spielzeug in seiner Bedeutung für die Entwicklung des Kindes, Langensalza 1907
- ENFANT EN-JEU. Les pratiques des enfants durant leur temps libre en fonction des types d'environnement et des idéologies, ed. M.-J. CHOMBART DE LAUVE - PH. BONNEN et al., Paris 1980
- ENZENSBERGER H.M., Allerleirauh. Viele schöne Kinderreime, Frankfurt a.M. 1961
- EPIKTET, The Discourses, Vol. I-II, ed. W.A. OLDFATHER (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1925. 1928 = 1956. 1959
- EPIPHANIOS, Anoratus. Panarion 1-33. 34-64 (GCS 25. 31), ed. K. HOLL, Leipzig 1915. 1922



- ERIKSON E.H., Kinderspiel und politische Phantasie. Stufen in der Ritualisierung der Realität, Frankfurt a.M. 1978
- ETTINGHAUSEN R. (ed.), Arabische Malerei, Genf 1962
- EURIPIDES, Tragödien, Teile 1-6. Griechisch und deutsch, ed. D. EBENER, Berlin <sup>2</sup>1990
- EUSEBIOS, Liber de martyribus Palaestinae, PG 20 (1857), 1547-1520
- , Chronikon, PG 19 (1857), 99-598
- , Historia ecclesiae, ed. E. SCHWARTZ, Kleine Ausgabe, Leipzig <sup>3</sup>1922
- EUSTATHIOS VON THESSALONIKI, Commentarii ad Homeri Iliadem et Odysseam, Vol. I-IV, Leipzig 1827-1829 = Hildesheim 1966
- EVANS A., The Palace of Minos, Vol. I-IV, London - New York 1921-1964
- EVANS J.D., Excavations in the Neolithic Settlement at Knossos, 1957-60, Part I, ABSA 59 (1964), 132-240
- EXPOSITIO TOTIUS MUNDI ET GENTIUM, ed. J. ROUGE (SC 124), Paris 1966 [vgl. zuletzt H.J. DREXHAGE, Die 'Expositio totius mundi et gentium'. Eine Handelsgeographie aus dem 4.Jahrh. n.Chr., eingeleitet, übersetzt und mit einführender Literatur versehen, Münstersche Beiträge zur Antiken Handelsgeschichte 2,1 (1983), 3-41]
- FAHD T., La divination arabe. Études religieuses, sociologiques et folkloristiques sur le milieu natif de l'Islam, Straßburg 1966
- , *Kur'a*, EI 5 (<sup>2</sup>1986), 398f
- EL-FAKHARANI F., Das Theater von Amman in Jordanien AA 1975, 377-403
- FALKENSTEIN A. / VON SODEN W. (ed.), Sumerische und akkadische Hymnen, Zürich - Stuttgart 1953
- FALKENER E., Games Ancient and Oriental and How to Play them, London 1892 = New York <sup>2</sup>1961
- FAUST C., Spielverhalten aus ärztlicher Sicht, in: W. MARX (ed.), Das Spiel. Wirklichkeit und Methode (Freiburger Dies Universitatis 13), Freiburg i.Br. 1967, 67-77
- FAUTH W., Anthesteria, KP 1 (1975), 372-374
- FEITELSON D. / ROSS G.S., The Neglected Factor - Play, Human Development 16 (1973), 202-223
- FELDBAUS F.M., Geschichte des Maschinensports, in: G.A.E. BOGENG (ed.), Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten Bd. II, Leipzig 1926, 725-768
- FELDMAN L.H., Masada: A Critique of Recent Scholarship, in: J. NEUSNER (ed.), Christianity, Judaism and other Greco-Roman Cults, Part 3 (StJLA 12,3), Leiden 1975, 218-248
- FENSHAM F.C., The Battle between the Men of Joab and Abner as a possible Ordeal by Battle?, VT 20 (1970), 356f
- FERNEA R.A. / GERSTER G., Nubians in Egypt, Austin 1973
- FERRUA A., Tavole lusorie scritte, Epig. 8 (1946), 53-73; 10 (1949) 21-58
- , Nuove tabulae lusoriae iscritte, Epig. 26 (1964), 3-44
- FETZ F. und E. (ed.), Gymnastik bei Philostratos und Galen (Studentexte zur Leibeseziehung 4), Frankfurt a.M. 1969
- FEUCHT E., Puppe, LÄ 4 (1982), 1201f
- (ed.), Vom Nil zum Neckar. Kunstschatze Ägyptens aus pharaonischer und koptischer Zeit an der Universität Heidelberg, Berlin u.a. 1986
- FINK E., Oase des Glücks. Gedanken zu einer Ontologie des Spiels, Freiburg - München 1957
- , Spiel als Weltsymbol, Stuttgart 1960
- , Das kindliche Spiel, in: Das Spiel, hg. Ausschuß Deutscher Leibeserzieher, Frankfurt a.M. 1959, 109-119
- FINK G.W. / FUCHS G., Backgammon für Anfänger und Könner, Niedernhausen/TS. 1990
- FINK J., Die römischen Katakomben (AW Sondernr.), Mainz 1978
- FINKENZELLER R. / ZIEHER W. / BÜHRER E.M., Schach. 2000 Jahre Spiel-Geschichte, Aarau - Stuttgart 1989
- FISCHART J., Geschichtklitterung (Gargantua). Glossar. Text der Ausgabe letzter Hand von 1590, ed. U. NYSEN, Düsseldorf 1963-1964

- FISCHER A., Pfeile aus Nab'-Holz, ZDMG 58 (1904), 877-887
- FISCHER H., Spiele der Wotut (Ost-Neuguinea), in: Beiträge zur Völkerforschung. FS für H. DAMM zum 65. Geb., Berlin Ost 1961, 141-152
- FISCHER H.G., Hunde, LÄ 3 (1980), 77-82
- FITZGERALD G.M., A Sixth Century Monastery at Beth-Shan (Scythopolis), Philadelphia/PN 1939
- FLEMMING W., Weihnachtsspiele, RGG 6 (<sup>3</sup>1962), 1569-1571
- FLITNER A., Untersuchungen zur Förderung des Kinderspiels, ZP 21 (1975), 441-448
- , Spielen - Lernen. Praxis und Deutung des Kinderspiels, München - Zürich <sup>8</sup>1986
- (ed.), Das Kinderspiel - Texte, München <sup>4</sup>1978
- FLORUS, Epitome of Roman History, ed. E.S. FORSTER (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1984
- FOLEY D.J., Toys through the Ages, Philadelphia 1962
- FORBES C.A., *Ostrakinda*, RE 36 (1942), 1673
- , Accidents and Fatalities in Greek Athletics, in: Classical Studies in Honor of W.A. OLDFA-  
THER, Urbana/IL 1943, 50-59
- , Ancient Athletic Guilds, CP 50 (1955), 238-252
- FORTUNA M.T., Campagne di scavo ad Akko 1961-1962 (Memorie dell'Istituto Lombardo - Acca-  
demia di Scienze e Lettere, Classe di Lettere - Scienze Morali e Storiche 29,4), Milano 1966,  
439-578
- FOX C., The Doll, New York 1973
- FRANK T., The Status of Actors at Rome, CP 26 (1931), 11-20
- FRANKE P.R. / HIRMER M., Die griechische Münze, München <sup>2</sup>1972
- FRANKEN H.J., Excavations at Deir <sup>c</sup>Alla in Jordan, 2<sup>nd</sup> Season, VT 11 (1961), 361-372
- / STEINER M.L., Excavations in Jerusalem 1961-1967, Vol. II: The Iron Age Extramural Quar-  
ter on the South-East Hill, Oxford u.a. 1990
- FRANKFORT H., More Sculptures from the Diyala Region (OIP 60), Chicago/IL 1943
- et al., The Gimiln Temple and the Palace of the Rulers at Tell Asmar (OIP 43), Chicago/IL  
1940
- FRASER A., Spielzeug. De Geschichte des Spielzeugs in aller Welt (A History of the Toys, Lon-  
don 1966), Oldenburg - Hamburg 1968
- FREEMAN K., Copper Fly, GaR 6 (1936), 18-30
- FRENCH D.R., Christian Emperors and Pagan Spectacles: The Secularization of the 'Ludi' A.D.  
382-525, Ph.D. Diss. (unpubl.) University of California, Berkeley/CA 1985
- FREUDENREICH D. / GRÄSSER H. / KÖBERLING J., Rollenspiel: Rollenspiellernen für Kinder  
und Erwachsene, Hannover <sup>5</sup>1981
- FREY J.-B. (ed.), Corpus Inscriptionum Judaicarum I-II (SSAC 1. 3), Città del Vaticano 1936.  
1952 = New York 1975
- FREZOULS E., Les édifices des spectacles en Syrie, in: Archéologie et Histoire de la Syrie II. La  
Syrie de l'époque achéménide à l'avènement de l'Islam (Schriften zur vorderasiatischen Ar-  
chäologie 1), Saarbrücken 1989, 385-406
- FRITZ V. (ed.), Kinneret. Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Tell el-<sup>c</sup>Orēme am See Gen-  
nesaret (ADPV 15), Wiesbaden 1990
- / KEMPINSKI A. (ed.), Ergebnisse der Ausgrabungen auf der *Hirbet el-Mšāš* (ADPV), Wiesba-  
den 1983
- FRITZSCH K.E. / BACHMANN M., Deutsches Spielzeug, Hamburg 1965
- FRÖBEL Fr., Ausgewählte Schriften I-III, ed. E. HOFFMANN - H. HEILAND, Godesberg - Düssel-  
dorf - München 1951-1974
- FRÖHLING U. (ed.), Droge Glücksspiel, München 1984
- FROMMBERGER H. / FREYHOFF U. / SPIES W. (ed.), Lernendes Spielen - Spielendes Lernen,  
Hannover u.a. 1976
- FROST K.T., Greek Boxing, JHS 26 (1906), 213-225
- FROVA A. (ed.), Scavi di Caesarea Maritima, Rom 1966

- FUGMAN E., Hama II 1. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931-1938. L'architecture des périodes pré-hellénistiques (Nationalmuseets Skrifter, Større Beretninger 4), Kopenhagen 1958
- FUKS G., Scythopolis - A Greek City in Eretz-Israel, Jerusalem 1983 (hebr.)
- GADD C.J., An Egyptian Game in Assyria, Iraq 1 (1934), 45-50  
 -, Babylonian Chess?, Iraq 8 (1946), 66-72
- GALENOS, De parvae pilae exercitu, ed. F. und L. FETZ, Gymnastik bei Philostrate und Galen (Studententexte zur Leibeserziehung 4), Frankfurt a.M. 1969, 101-106
- Gallien in der Spätantike. Katalog, Mainz 1980
- GALLING K., Spielgerät, BRL<sup>1</sup> (1927), 494f  
 -, Amulett; Jagd, BRL<sup>2</sup> (1977), 10f. 150-152  
 - (ed.), Textbuch zur Geschichte Israels, Tübingen<sup>3</sup> 1979
- GAMER-WALLERT I., Der verzierte Löffel. Seine Formgeschichte und Verwendung im alten Ägypten (ÄA 16), Wiesbaden 1967
- GANZMANN-MEYER L., "Temple-Boys" - Weihestatuen klassischer Zeit in Griechenland, auf Zypern und im Vorderen Orient, Liz. phil. masch. Universität Basel 1979  
 - / MEUDEN H. AN DER / STUCKY R.A., Das Eschmunheiligtum von Sidon. Die Funde der türkischen Ausgrabungen von 1901 bis 1903 im Archäologischen Museum in Istanbul, IM 37 (1987), 81-130
- GARDINER A., Egyptian Grammar, Oxford<sup>3</sup> 1982
- GARDINER E.N., Wrestling, JHS 25 (1905), 14-31. 263-293  
 -, Athletics of the Ancient World, Chicago 1978 = 1987
- GEERTZ C., Deep Play: Notes on the Balinese Cockfight, Daed. 101 (1972), 1-37
- GEFFCHEN J., Die Verhöhnung Christi durch die Kriegsknechte, Hermes 41 (1906), 220-229
- GEHLEN A., Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt, Frankfurt a.M.<sup>9</sup> 1971
- GEIST H. (ed.), Pompeianische Wandinschriften, München 1936
- GELB I.J., Homo ludens in Early Mesopotamia, StOr 46 (1976), 43-76
- GELLIUS, Noctes Atticae, Bd. I-II, ed. F. WEISS, Leipzig 1875 = Darmstadt 1987
- GENIERE J. DE LA, Une roue à oiseaux du Cabinet des Médailles, REA 60 (1958), 27-35
- GERLACH P. / PAUL J., Goldenes Kalb, LCI 2 (1970 = 1990), 478-482
- GERLEMAN G., שָׁרָא, THAT 2 (1979), 837-841
- GERSDORF D. VON, Kinderbildnisse aus vier Jahrtausenden, Berlin<sup>2</sup> 1989
- GHIRSHMAN R., Fouilles de Sialk près de Kashan 1933, 1934, 1937, Vol. II (Musée du Louvre - Département des Antiquités Orientales, Série Archéologique Tome V), Paris 1939
- GIBSON J.C.L. (ed.), Textbook of Syrian Semitic Inscriptions I-III, Oxford 1971-1982
- GILBERT P., Irrigation, jeux de damier et sens du rectangle dans l'art égyptien, CEg 40 (1965), 72-78
- GILGAMESCH-Epos, ed. A. SCHOTT - W. VON SODEN, Stuttgart 1978
- GINSBERG H.L., Some Emendations in Isaiah, JBL 69 (1950), 51-60
- GISI M., Der Begriff Spiel im Denken J.-P. Sartres (MPF 176), Meisenheim 1979
- AL-ĞIṬRĪF IBN QUDĀMA AL-ĞASSĀNĪ, Die Beizvögel (*Kitāb dawārī at-ṭayr*), Ein arabisches Falknereibuch des 8. Jahrhunderts, ed. D. MÖLLER - F. VIRE, Hildesheim 1987
- GLADISS A. VON, Wasserspiele; Xystos, KP 5 (1975), 1350f. 1441f
- GLONNEGGER E., Das Spiele-Buch. Brett- und Legespiele aus aller Welt. Herkunft, Regeln und Geschichte, Ravensburg 1988
- GLUCKER C.A.M., The City of Gaza in the Roman and Byzantine Periods (BAR.IS 325), Oxford 1987
- GÖBEL D., Über das Spielen, Diss. phil. masch. Heidelberg 1955
- GÖBL R., Antike Numismatik I-II, München 1978
- GOEPEL K., Beiträge zur Geschichte des Ballspiels, in: 31. Jahresbericht des Wilhelms-Gymnasiums in Eberswalde, Schuljahr 1908/1909, Eberswalde 1909, 3-24
- GÖLLMANN C., Zur Beurteilung der öffentlichen Spiele Roms bei Tacitus, Plinius d.J., Martial und Juvenal, Diss. phil. masch. Münster i.W. 1942

- GÖRGENS A., Alte und neue Würfelspiele, Düsseldorf 1987
- GOETHE J.W. VON, Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit (Werke in sechs Bänden, Bd. 5), Wiesbaden<sup>3</sup>1952
- GÖTZE A. / KARO G. / ROEDER G. / THOMSEN P. / UNGER E., Spiel und Spielzeug, RLV 12 (1928), 342-347
- GOLDMAN H., Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, Vol. II: From the Neolithic through the Bronze Age, Princeton/NJ 1956
- GOLVIN J.-C., L'amphithéâtre Romain. Essai sur la théorisation de sa forme et de ses fonctions I-II, Paris 1988
- GORDON C.H., Belt-Wrestling in the Bible World, HUCA 23 (1950-1951), 131-136
- GOSSEN H., *Tyger*; Käfer, RE 10 (1919), 1384-1386. 1478-1489  
- / STEIER A., Schildkröte, RE 2,3 (1921), 427-433
- GOTTWALD J., Das byzantinische Kugelspiel im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin, AA 1931, 152-172
- GRABAR A., Ampoules de Terre Sainte (Monza - Bobbio), Paris 1958
- GRASSE J.G.T., Die Geschichte des Puppenspiels und der Automaten (Puppenspielkundliche Quellen und Forschungen 1), Leipzig 1856 = Bochum 1977
- GRANT E., Rumeileh being Ain Shems Excavations (Palestine), Part III (Biblical and Kindred Studies 5), Haverford/PN 1934  
- / WRIGHT G.E., Ain Shems Excavations (Palestine) Part IV-V (Biblical and Kindred Studies 8), Haverford/PN 1938-1939
- GRASBERGER L., Erziehung und Unterricht im klassischen Alterthum, mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart, nach den Quellen dargestellt I-III, Würzburg 1864-1881
- GREENSTONE J.H., Gambling, JE 5, 563
- GREGOR d.Gr., Moralia in Job, PL 75, 509-1162
- GREGOR VON TOURS, Historiarum libri decem, ed. R. BUCHNER, Bd. 1-2 (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 1. 3), Darmstadt 1955-1956
- GRESSMANN H., Die Anfänge Israels (Von 2.Mose bis Richter und Ruth) (SAT I 2), Göttingen<sup>2</sup>1922  
- , Altorientalische Bilder zum Alten Testament, Berlin - Leipzig<sup>2</sup>1927 = 1970
- GRIAULE M., Jeux et divertissements abyssins (BEHE.R 49), Paris 1935  
- , Jeux Dogons (TMIE 32), Paris 1938
- GRIFFITHS J.G., Pamylien, LÄ 4 (1982), 659f
- GRIMAL P., Les jardins romains à la fin de la république aux deux premiers siècles de l'empire. Essai sur le naturalisme romain (BÉFAR 155), Paris 1943
- GRÖBER K. / METZGER J., Kinderspielzeug aus alter Zeit, Hamburg<sup>2</sup>1965
- GROOS K., Die Spiele der Menschen (Documenta Semiotica 3), Jena 1899 = Hildesheim - New York 1973  
- , Die Spiele der Tiere, Jena<sup>3</sup>1930
- GROSS W.H., Abacus; Alveus; Automaten, KP 1 (1975), 1f. 284. 781f  
- , Loculi, KP 3 (1975), 702  
- , Spiele; tabula lusoria: Technitai, KP 5 (1975), 310-313. 481. 553f
- GRÜNDEL W., Griechische Ballspiele, AA 1935, 80-95
- GRUNDMANN W., Das Evangelium nach Lukas (ThHK 3), Berlin Ost<sup>9</sup>1981
- GRUNFELD F.V., Spiele der Welt, Zürich 1979
- GRUNWALD M., Games and Sports, JE 5 (1904), 564f  
- , Chanukka, in: Fr. THIEBERGER (ed.), Jüdisches Fest, jüdischer Brauch. Ein Sammelwerk, Berlin<sup>2</sup>1967 = 1976, 343-346
- GRUPE O., Bewegung, Spiel und Leistung im Sport. Grundthemen der Sportanthropologie, Schorndorf 1982
- GRUPP C.D., Dame. Brettspiel in allen Varianten, Niedernhausen/Ts. 1979
- GUARDINI R., Vom Geist der Liturgie (Ecclesia Orans 1), Freiburg i.Br. 1922

- GÜNTHER H., Um Ball und Tor. Streifzug durch die Geschichte der Ball-, Wurf- und Laufspiele, Leipzig 1955
- GUGLIELMI W., Wortspiel, LÄ 6 (1986), 1287-1291
- GUILLARD R., Étude sur l'hippodrome de Byzance I-II. A propos du chapitre 69 du livre I du Livre des Cérémonies des courses à Byzance, BySI 23 (1962), 203-230; 25 (1964), 234-253
- GUILLAUME O., Fouilles d'Aï Khanoum II (Mémoires de la Délégation Archéologique Française en Afghanistan 26), Paris 1983
- GUNDEL W., Rhabdomanteia, RE II 1 (1914), 13-18
- GUNDERT H., Wahrheit und Spiel bei den Griechen. Homer - Tragödie - Platon, in: W. MARX (ed.), Das Spiel. Wirklichkeit und Methode (Freiburger Dies Universitatis 13), Freiburg i.Br. 1967, 13-34
- , Zum Spiel bei Platon, in: Beispiele. FS für E. FINK zum 60.Geb., ed. L. LANDGREBE, Den Haag 1965, 188-221
- GUNN B., "Finger-Numbering" in the Pyramid Texts, ZÄS 57 (1922), 71f
- GURION M.J. BIN, Der Born Judas. Märchen und Geschichten, Berlin 1934
- GURNEY O.R. / FINKELSTEIN J.J. / HULIN P. (ed.), The Sultantepe Tablets I-II (Occasional Publ. of the British Institute of Archaeology at Ankara 3.7), London 1957. 1964
- GUTTMAN A., Sport Spectators from Antiquity to the Renaissance, JSH 8 (1981), 5-27
- GUY P.L.O., Megiddo Tombs (OIP 33), Chicago/IL 1938
- GWINNER E., Über einige Bewegungsspiele des Kolkraben (*Corvus corax* L.), Zt. für Tierpsychologie 23 (1966), 28-36
- HAAS V., Kompositbogen und Bogenschießen als Wettkampf im Alten Orient, Nikephoros 2 (1989), 27-42. 305f, Abb. 1-2
- HABEL E., Ludi publici, RE Suppl. 5 (1931), 608-630
- HACHLILI R., On the Mosaicists of the "School of Gaza", ErIs 19 (1987), 46-59 (hebr.; English Summary 74\*)
- HACHMANN R., Das Grab eines Stadtkönigs von Kumidi, in: Anatolia and the Near East. Studies in Honor of T. ÖZGÜÇ, ed. K. EMRE et al., Ankara 1989, 159-181
- HADZISTELIOU-PRICE TH., The Type of the Crouching Child and the 'Temple Boys', ABSA 64 (1969), 95-111
- HAEFELI L., Spruchweisheit und Volksleben in Palaestina, Luzern 1939
- HÄHNLE A., *Gnōrismata*, Diss. phil. Tübingen 1929
- HAGEDORN D., Zwei Spielverse, ZPE 2 (1968), 65-68
- HAGSTROEM K.-H., Les préludes antiques de la théorie des probabilités, Stockholm 1932
- HAHN H., Vom Ernst des Spielens, Stuttgart 1974
- HAIDER P.W., Trainingsanlagen im alten Ägypten?, Nikephoros 1 (1988), 1-27. 301
- HAIDING K., Das Spielbild Pieter Bruegels, in: Bausteine zur Geschichte, Völkerkunde und Mythenkunde 1.Hb.bd., Wien 1937, 58-74
- HALLE E., Die Leibesübung bei den Juden, LE 1962, 273-280
- HALLO W.W., The First Purim, BA 46 (1983), 19-29
- HAMBURGER A., Gems from Caesarea Maritima (CAtiqot ES 8), Jerusalem 1968
- , Surface-finds from Caesarea Maritima - Tesserae, in: LEVINE L.I. / NETZER E. (ed.), Excavations at Caesarea Maritima 1975, 1976, 1979 - Final Report (Qedem 21), Jerusalem 1986, 187-204
- HAMILTON R.W., Excavations at Tell Abu Hawām, QDAP 4 (1934), 1-69
- / HUSSEINI S.A.S., Shaft Tombs on the Nablus Road, Jerusalem, QDAP 4 (1935), 170-174
- HAMPE R., Die Stele aus Pharsalos im Louvre (BWPr 107), Berlin 1951 [teilweise = ders., Antikes und modernes Griechenland, ed. E. SIMON (KAW 22), Mainz 1984, 191-197]
- , Neuerwerbungen 1957-1970. Katalog der Sammlung Antiker Kleinkunst des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg, Mainz 1971
- HANFMANN E., Über das Bauen der Kinder, Zt. für Kinderforschung 36 (1930), 255-334
- HARDING L.G., Two Iron Age Tombs from Amman, QDAP 11 (1945), 67-74

- HARMS V., Der Terminus "Spiel" in der Ethnologie. Eine begriffskritische Untersuchung, dargestellt anhand von Berichten über die Kultur der Samoaner (Diss. phil. Hamburg; Arbeiten aus dem Institut für Völkerkunde der Universität zu Göttingen 4), Hamburg 1969
- HARNACK A., Der pseudocyprianische Tractat *de aleatoribus*. Die älteste lateinische christliche Schrift. Ein Werk des römischen Bischofs Victor I. (Saec. II) (TU 5,1), Leipzig 1888
- HARRAK A., Another Specimen of an Assyrian Game, AfO 34 (1987), 56f
- HARRIS H.A., Greek Athletics and the Jews of Palestine, in: Physical Education and Sports in the Jewish History and Culture. Proceedings of an International Seminar at Wingate Institute July 1973, ed. U. SIMRI, Netanya 1973, 9-17
- , Greek Athletics and the Jews in the Diaspora in the Early Roman Empire, in: Physical Education and Sports in the Jewish History and Culture. Proceedings of an International Seminar at Wingate Institute July 1973, ed. U. SIMRI, Netanya 1973, 40-49
- , Greek Athletics and the Jews (Trivium 3), Cardiff 1976
- HARTMANN F., Alea, RE 1 (1894), 1358f
- HARTMANN G., Die Puppe als Erziehungsregulativ bei den Karaja, Brasilien, Tribus 33 (1984), 97-103
- HARTMANN K., Über psychoanalytische "Funktionstheorien" des Spiels, (1962), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23), Wiesbaden 1981, 119-128
- HASSENSTEIN B., Instinkt, Lernen, Spielen, Einsicht. Einführung in die Verhaltensbiologie, München 1980
- , Spielen in verhaltensbiologischer Sicht, in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23), Wiesbaden 1981, 159-167
- HAUSSHERR R., Jesuskind, LCI 2 (1970 = 1990), 400-406
- HAWKINS J.D., Some Historical Problems of the Hieroglyphic Luwian Inscriptions, AnSt 29 (1979), 153-167
- , Karkamiš, RIA 5 (1976-1980), 426-446
- HEATON E.W., Biblischer Alltag. Zeit des Alten Testaments, München 1960
- HEBERDEY R., Zu den kleinasiatischen Astragalenorakeln, WSt 50 (1932), 82-95
- (ed.), Tituli Asia Minoris III 1: Tituli Pisidiae, Wien 1949
- HECKHAUSEN H., Entwurf einer Psychologie des Spielens, PsF 27 (1963-1964), 225-243
- HEIDEMANN I., Philosophische Theorien des Spiels, KantSt 50 (1958-1959), 316-322
- , Freiheit und Bindung im Spiel, in: Das Spiel, hg. Ausschluß Deutscher Leibeserzieher, Frankfurt a.M. 1959, 81-86
- , Der Begriff des Spiels und das ästhetische Weltbild in der Philosophie der Gegenwart, Berlin 1968
- HEIMPEL W. / TRÜMPELMANN L., Jagd, RIA 5 (1976-1980), 234-238
- HEINE H., Sämtliche Gedichte, Leipzig 1925
- HEINEVETTER F., Würfel- und Buchstabenorakel in Griechenland und Kleinasien, Breslau 1912
- HEINRICH E., Fara. Ergebnisse der Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Fara und Abu Hatab 1902-03, ed. W. ANDRAE, Berlin 1931
- HEINZ-MOHR G., Spiel mit dem Spiel, Hamburg 1959
- , Das Globusspiel des Nikolaus von Kues - Erwägungen zu einer Theologie des Spiels (Kleine Schriften der Cusanus-Ges., H. 8), Trier 1965
- HELCK W., Jagd und Wild im alten Vorderasien, Hamburg 1968
- HELLWING S., Human Exploitation of Animal Resources in the Early Iron Age Strata at Tel Beer-Sheba, in: Z. HERZOG (ed.), Beer-Sheba II: The Early Iron Age Settlements, Tel Aviv 1984, 105-115
- , Faunal Remains from the Early Bronze and Late Bronze Ages at Tel Kinrot, TA 15-16 (1988-1989), 212-220
- / ADJEMAN Y., Animal Bones, in: I. FINKELSTEIN (ed.), *ʿIzbet Šarṭah. An Early Iron Age Site near Rosh Haʿayin, Israel* (BAR.IS 299), Oxford 1986, 141-152

- / FEIG N., Animal Bones, in: Z. HERZOG - G. RAPP - O. NEGBI (ed.), Excavations at Tel Michal, Israel, Minneapolis/MN - Tel Aviv 1989, 236-247
- HENDERSON R.W., Ball, Bat and Bishop: The Origin of Ball Games, New York 1947
- HENGEL M., Judentum und Hellenismus (WUNT 10), Tübingen <sup>3</sup>1988
- HENIG M. - WHITING M., Engraved Gems from Gadara in Jordan. The Sa'd Collection of Intaglios and Cameos, Oxford 1987
- HERAKLIT, Fragmente. Griechisch und deutsch, ed. B. SNELL, Darmstadt <sup>10</sup>1989
- HERMANN A., Ertrinken, RAC 6 (1966), 370-409
- HERMARY A., Catalogue des Antiquités de Chypre: Sculptures. Musée du Louvre. Département des Antiquités Orientales, Paris 1989
- HERMISSON H.-J., Gottes Freiheit - Spielraum des Menschen. Alttestamentliche Aspekte eines biblisch-theologischen Themas, ZThK 82 (1985), 129-152
- HERODOT, Historiae, Vol. I-II, ed. C. HUDE, Oxford <sup>3</sup>1927 = 1960
- HERON VON ALEXANDRIA, Opera I-V. Griechisch und deutsch, ed. W. SCHMIDT et al., Leipzig 1899-1914
- HERTER H., Das Leben ein Kinderspiel, (1961), in: ders., Kleine Schriften, ed. E. VOGT, München 1975, 584-597
- HERTZBERG H.W., Die Bücher Josua, Richter, Ruth (ATD 9), Göttingen <sup>4</sup>1969
- HERZOG R., Das Kind mit der Fuchsgans, JÖAI 6 (1903), 215-236
- HERZOG Z. (ed.), Beer-Sheba II: The Early Iron Age Settlements, Tel Aviv 1984
- / RAPP G. / NEGBI O. (ed.), Excavations at Tel Michal, Israel, Minneapolis/MN - Tel Aviv 1989
- HERZOG-HAUSER G., *Neurobatēs; Neurospasta*, RE 17 (1936), 158. 161-163
- HESS J.J., Von den Beduinen des Innern Arabiens. Erzählungen, Lieder, Sitten und Gebräuche, Zürich - Leipzig 1938
- HESSE H., Das Glasperlenspiel, in: ders., Ges. Werke Bd. 9, 1ff (vgl. Bd. 11, 90ff), Frankfurt a.M. 1970
- HESEL E., Das Spiel Phaininda-Harpastum, Gym. 67 (1960), 226
- HESTRIN R. / DAYAGI-MENDELS M. (ed.), Inscribed Seals, Jerusalem 1979
- HETT W.S., The Games of the Greek Boy, GaR 1 (1931-1932), 24-29
- HETZDORF H., Kind und Schaffen. Experimente über konstruktive Betätigungen im Kleinkindalter (Quellen und Texte zur Jugendkunde 7), Jena 1931
- , Kindheit und Armut. Psychologische Methoden in Armutsforschung und Armutsbekämpfung, Leipzig <sup>2</sup>1937
- , Spiele und Spielzeug für jedes Alter, München <sup>16</sup>1977
- / BENNER L. / PEE L., Kinderspiel im Freien (Erziehung und Psychologie 46), München - Basel 1966
- HEYDEMANN H., Drachenspiel, AZ 25 (1867), 125f
- , Das Morraspiel, AZ 29 (1871), 151-154
- , Die Knöchelspieler in im Palazzo Colonna zu Rom (HallWPr 2), Halle 1877
- , Dionysios' Geburt und Kindheit (HallWPr 10), Halle 1885
- HEYKEN E. / FISCHER M.B., Das Backgammon-Handbuch, Niedernhausen/Ts. 1985
- HICKMANN E., Rassel, LÄ 5 (1984), 150f
- HIERONYMUS, Epistulae, Pars I-III ed. J. HILBERG (CSEL 54-56), Leipzig - Bonn 1910. 1912. 1918
- , Commentariorum in Esaiam Libri (CCSL 73-73a), Turnholt 1963
- , Commentarii in prophetas minores, ed. M. ADRIEN (CCSL 76a), Turnholt 1970
- , De viribus inlustribus, ed. C.A. BERNOULLI (SQS 11), Freiburg i.Br. - Leipzig 1896 = Frankfurt a.M. 1968
- , Vita S. Hilarionis, PL 23 (1883), 29-54
- , Apologia contra Rufinum, ed. P. LARDET (SC 303), Paris 1983
- HILDEBRANDT P., Das Spielzeug im Leben des Kindes, Berlin 1904

- HILDEBRANDT W., Homo ludens. Die Spiele des Menschen in der Sicht der Anthropologie, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit, München 1987, 90-107
- HILL H.D. / JACABSEN T. / DELOUGAZ P., Old Babylonian Public Buildings in the Diyala Region (OIP 98), Chicago/IL 1990
- HILLS J., Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä., (1560) (Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde 10), Wien 1957
- HIMLY K., Einige Worte über das persische Brettspiel Nerd, ZDMG 33 (1879), 679-681  
- , Morgenländisch oder abendländisch? Forschungen nach gewissen Spielausdrücken, ZDMG 43 (1889), 415-463. 555-578
- HIMMELHEBER G., Spiele. Gesellschaftsspiele aus einem Jahrtausend (Katalog des Bayer. Nationalmuseums 14), München 1972
- HIRST G., Note on Vergil Aeneid VII 376-384, CQ 31 (1937), 65f
- HISTORIA APOLLONII REGIS TYRI. Lateinisch und deutsch, ed. F.P. WAIBLINGER, München 1978
- HISTORIA AUGUSTA, ed. D. MAGIE (The Loeb Classical Library), Cambridge/MA - London 1921 = 1968
- HISTORIE VON ALEXANDER DEM GROSSEN, aus dem Mittellateinischen übersetzt von W. KIRSCH, Leipzig <sup>2</sup>1978
- HÖNLE A. / HENZE A., Römische Amphitheater und Stadien. Gladiatorenkämpfe und Circusspiele, Feldmeilen 1981
- HÖHLER G., Glück und Spiel, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit, München 1987, 108-129
- HOENERBACH W., Das nordafrikanische Schattentheater (BOS NS 6), Mainz 1959
- HOERTH A.J. jr., Game Boards in the Ancient Near East (M.A. Thesis unpubl.), University of Chicago 1961 (mir nicht zugänglich)
- HOFFMANN D., Gemalte Spielkarten. Eine kleine Geschichte der Spielkarten, Frankfurt a.M. 1985
- HOGARTH D.G., Carchemish I, London 1914 = 1969
- HOLL O., Sardanapal, LCI 4 (1972 = 1990), 44f
- HOLLAND T., Backgammon, München 1982
- HOLLAND T.A., A Study of Palestinian Iron Age Baked Clay Figurines, with Special Reference to Jerusalem: Cave 1, Levant 9 (1977), 121-155
- HOLLER R., Murmeln, Schusser, Klicker, München <sup>3</sup>1990  
- , Kreisel (homo ludens), München 1989
- HOLTER K., Ein mamlukisches Kartenspiel, WZKM 67 (1975), 165-168
- HOMER, Ilias. Griechisch und deutsch, ed. H. RUPE (Tusculum), Zürich - München <sup>9</sup>1989  
- , Odyssee, Griechisch und deutsch, ed. A. WEIHER (Tusculum), Zürich - München <sup>9</sup>1990
- HOMERISCHE HYMNEN. Griechisch und deutsch, ed. A. WEIHER, Darmstadt <sup>5</sup>1986
- HOMMEL H., Tanzen und Spielen, (1949), in: ders., Symbola I, Hildesheim u.a. 1976, 18-22
- HOORN G. VAN, Choes and Anthisteria, Leiden 1951
- HOPFNER Th., Astragalomanteia, RE Suppl. 4 (1924), 51-56
- HORAZ, Sämtliche Werke. Lateinisch und deutsch, ed. H. FÄRBER, München - Zürich <sup>10</sup>1985
- HORN H.G., *Si per me misit, nil nisi vota feret*. Ein römischer Spielturm aus Froitzheim, BJB 189 (1989), 139-160
- HORN P., Spiele auf Leben und Tod. Kartenspiele bei Günter Grass und James Matthews, Jb. Deutsch als Fremdsprache 8 (1982), 178-188
- HORNUNG E., Geschichte als Fest, Darmstadt 1966  
- , Pharao ludens, ErJb 51 (1982), 479-516  
- (ed.), Das Totenbuch der Ägypter, Zürich - München 1979
- HROUDA B., Tell Halaf IV: Die Kleinfunde aus historischer Zeit, Berlin 1962
- HÜBNER B. / REIZAMMER A., Inim Kiengi I-II. Sumerisch-deutsches Glossar, Marktredwitz 1985-1986
- HÜBNER F. / KOCH U., Boule, Pétanque, Boccia (homo ludens), München 1988



- HÜBNER U., Bett; Pfeil, NBL 1 (1991), 288f (bzw. im Druck)
- , Das Fragment einer Tonfigurine vom *Tell el-Milh*. Überlegungen zur Funktion der sog. Pfeilerfigurinen in der israelitischen Volksreligion, ZDPV 105 (1989), 47-55
  - , Schweine, Schweineknochen und ein Speiseverbot im alten Israel, VT 39 (1989), 225-236
  - , Die Keramik. Figurinen aus Terrakotta, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret. Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem *Tell el-Orēme* am See Gennesaret 1982-1985 (ADPV 15), Wiesbaden 1990, 91-98. 119-121
  - , Die Ammoniter. Untersuchungen zur Geschichte, Kultur und Religion eines transjordanischen Volkes im 1. Jahrtausend v. Chr. (ADPV), Wiesbaden 1992
  - , Kindheit und Jugend im eisenzeitlichen Israel und Juda (in Vorbereitung)
- HUG A., Praestigiator, RE 44 (1954), 1567f
- , Rhombos; Rota, RE II 1 (1914), 1069f. 1148-1152
  - , *Schoinophylinda*; Scurra, RE II 3 (1921), 618; 911f
  - , *Skaperda*, RE III A 1 (1927), 439
  - , Spiele; Spielzeug, RE III A 2 (1929), 1762-1774. 1774-1778
  - , *Psēphopaktēs*, RE 23 (1959), 1357
- HUIZINGA J., Homo ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel, Hamburg 1956 = 1987
- HULTSCH Fr., Abacus, RE 1 (1893), 5-10
- , Archimedes 3, RE 3 (1895), 507-539
- HUMBERT J.-B. / ZAYADINE F. / NAJJAR M., Citadelle d'Amman, Jebel Qalāḥ 1988-1989, LA 39 (1989), 248-253
- HUMPHREY J.H., Prolegomena to the Study of the Hippodrome at Caesarea Maritima, BASOR 213 (1974), 2-45
- , Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing, London 1986
- HUOT J.-L. et al., Larsa. Preliminary Report of the Seventh Campaign at Larsa and the First Campaign at Tell el-Queili (1976), Sumer 36 (1980), 99-132
- IBN HALLIKĀN, Die Söhne der Zeit, ed. H. FÄHNDRICH. Auszüge aus dem biographischen Lexikon "Die Großen, die dahingegangen" (*Wafayāt al-aʿyān*) (Bibliothek Arab. Erzähler), Stuttgart 1984
- IBN IYĀS, Alltagsnotizen eines ägyptischen Bürgers. Auszüge aus Bd. IV, ed. A. SCHIMMEL (*Muntaẓam bad' ad-dunyā wa-ta'rīḥ al-umām*) (Bibliothek Arab. Erzähler), Stuttgart 1985
- IBN SIRIN, Das Traumbuch, ed. H. KLOPPER, München 1989
- IHM M., Römische Spielfeln, in: Bonner Studien. Aufsätze aus der Altertumswissenschaft R. KEKULE zur Erinnerung an seine Lehrtätigkeit in Bonn gewidmet von seinen Schülern, Berlin 1890, 223-239
- ILIFFE J.H., Pre-Hellenistic Greek Pottery in Palestine, QDAP 2 (1933), 16-26
- , Imperial Art in Trans-Jordan. Figurines and Lamps from a Potter's Store at Jerash, QDAP 11 (1945), 1-26
- IMHOOF-BLUMER F., Beiträge zur Erklärung griechischer Münztypen, Nomisma 5 (1910), 25-42
- , Beiträge zur Erklärung griechischer Münztypen IV: Knöchelspiel vor Kultbildern, Nomisma 6 (1911), 4-7
- IMMERWAHR H.R., An Inscribed Terracotta Ball in Boston, GRBS 8,4 (1967), 255-266
- INEICHEN R., "Die Wahrscheinlichkeit ist nämlich ein Grad der Gewißheit..." Rückblicke auf die Vorgeschichte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Bull. Soc. Fribourg Sc. Nat. 75 (1986), 59-93
- , Schwierigkeiten mit dem Wahrscheinlichkeitsbegriff - ein Blick in die Geschichte, Zentralblatt für Didaktik der Mathematik 19 (1987) 103-107
  - , Didaktik und Elementarmathematik. Das Problem der drei Würfel in der Vorgeschichte der Stochastik, Elemente der Mathematik 42 (1987), 69-75
  - , Dante-Kommentare und die Vorgeschichte der Stochastik, Historia Mathematica 15 (1988), 264-269
  - , Modellbildung von Zufallsphänomenen im Laufe der Geschichte. Einige Illustrationen zur Didaktik der Stochastik, Der Mathematikunterricht 6 (1990), 41-49

- ISIDOR von SEVILLA, *Etymologiarum Libri*, PL 82 (1850), 9-728
- JACOB G., *Altarabisches Beduinenleben, nach den Quellen geschildert*, Berlin <sup>2</sup>1897 = Hildesheim 1967
- JACOBY O. / CROWFORD J.R., *Das Backgammon-Buch*, München 1974
- JACQUENIM A., *Petits objets divers*, in: *L'Antre Corycien II* (BCH.S 9), Athen - Paris 1984, 166-175
- JAKOB-ROST L., *Sport im Alten Orient?*, *Altertum* 11 (1965), 3-8
- et al., *Das Vorderasiatische Museum (Staatliche Museen zu Berlin)*, Mainz 1992
- JALABERT L. et al. (ed.), *IGLS 1: Commagène e Cyrrhestique* N<sup>os</sup>. 1-256, Paris 1926
- , *IGLS 4: Laodicée. Apamène*, N<sup>os</sup>. 1243-1997 (BAH 61), Paris 1955
- , *IGLS V: Émésène*, N<sup>os</sup>. 1998-2719 (BAH 66), Paris 1959
- JANATA A., *Vorderasien*, in: E. BECKER-DONNER et al. (ed.), *Spiel und Spielzeug aus aller Welt. Sonderausstellung 1971/72, Museum für Völkerkunde Wien*, Wien 1971, 32-34
- JANSEN M. (ed.), *Vergessene Städte am Indus. Frühe Kulturen in Pakistan vom 8. bis 2. Jahrtausend*, Mainz 1987
- JACQŪB VON SARŪG, *Homilies on the Spectacles of the Theatre*, ed. C. MOSS, *Muséon* 48 (1935), 87-112
- JAROS K., *Sichem. Eine archäologische und religionsgeschichtliche Studie mit besonderer Berücksichtigung von Jos 24* (OBO 11), Göttingen - Fribourg 1976
- JASTROW M., *Dictionary of the Targumim, Talmud Babli, Yerushalmi and Midrashic Literature*, New York 1903 = 1989
- JEAN CH.-F. / HOFTIJZER J., *Dictionnaire des Inscriptions sémitiques de l'Ouest*, Leiden 1965
- JELLINEK A. (ed.), *Bet ha-Midrash. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der ältern jüdischen Literatur, Teil I-VI*, Jerusalem <sup>3</sup>1967
- JENNI E., *Das hebräische Piel. Syntaktisch-semasiologische Untersuchung einer Verbalform im Alten Testament*, Zürich 1968
- JENNINGS-BRAMLEY W.E., *Sport among the Bedawîn*, *PEQ* 1900, 369-376
- JENNISON G., *Animals for Show and Pleasure in Ancient Rome*, Manchester 1937
- JENSEN A.E., *Spiel und Ergriffenheit*, *Paid*. 2 (1942), 124-139
- , *Mythos und Kult bei Naturvölkern*, Wiesbaden <sup>2</sup>1960 = München 1991
- JENSEN R.C., *The Kourion Ballplayer*, *RDAC* 1984, 281-284
- JENTOFT-NILSEN M., *Some Objects relating to the Theatre*, *GettyMusJ* 10 (1982), 159-164
- JEREMIAS A., *Handbuch der altorientalischen Geisteskultur*, Berlin - Leipzig <sup>2</sup>1929
- JERPHANION G. DE / JALABERT L., *Taurus et Cappadocie. Inscriptions de Séleukie de Piérie*, *MUSJ* 5 (1911), 283-332
- JESUS SIRACH, *Ecclesiastico. Testo ebraico con apparato critico e versioni greca, latina e siriaca*, ed. F. VATTIONI, Neapel 1969
- JOHANNES CHRYSOSTOMOS, *Ad populum Antiochenum homilia*, PG 49 (1862), 15-222
- , *In Mattheum homilia*, PG 57 (1862), 13-472
- , *Fragmenta in beatum Job*, PG 64 (1862), 505-660
- JOHNS C.N., *Excavations at 'Atlit (130-1). The South-Eastern Cemetery*, *QDAP* 2 (1933), 41-104
- , *Excavations at Pilgrims' Castle, 'Atlit (1932-3). Stables at the Southwest of the Suburb*, *QDAP* 5 (1936), 31-60
- JOSEPH H.H., *A Book of Marionettes*, London <sup>2</sup>1931
- JOSEPHUS FLAVIUS, *De Bello Judaico. Griechisch und deutsch*, Bd. 1-3, ed. O. MICHEL - O. BAUERNFEIND, Darmstadt <sup>3</sup>1982. 1963 1969
- , Vol I. IV-IX: *The Life. Against Appion. Jewish Antiquities*, ed. H.S.J. THACKERY (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1926-1965
- JÜNGER G.F., *Die Spiele. Ein Schlüssel zu ihrer Bedeutung*, Frankfurt 1953
- JÜRGENS H., *Pompa Diaboli. Die lateinischen Kirchenväter und das antike Theater* (TBAW 46), Stuttgart u.a. 1972
- JÜTHNER J., *Caestus*, *RE* 5 (1897), 1319-1321
- , *Über antike Turngeräte* (AAES 12), Wien 1896

- , Die Namen der Astragalwürfe, JÖAI.Bh. 23 (1926), 105-116
- , *Kōrykomachia*, RE 11 (1922), 1450f
- , *Kybištētēr*, RE 22 (1922), 2299f
- , Die athletischen Leibesübungen der Griechen I: Geschichte der Leibesübungen; II: Einzelne Sportarten: Lauf, Sprung- und Wurfbewerbe (SÖAW.PH 249,1-2), Wien 1965. 1968
- / MEHL E., Pygme (pugilatus), RE Suppl. 9 (1962), 1306-1352
- JUNKELMANN M., Die Reiter Roms I-II (KAW 45. 49), Mainz 1990-1991
- JUVENAL, Satirs, ed. G.G. RAMSAY (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 21940 = 1969
- KÄHLER H., Götterspielzeug, Die Kunst und Das schöne Heim 53 (1955), 84-87
- KAHLE P., Islamische Schattenspielfiguren aus Egypten I-II, Islam 1 (1910), 264-299; 2 (1911), 143-195
- KABEL G., Ein Würfelorakel, Hermes 10 (1876), 193-202
- KAINLIS A. DE, Un jeu assyrien du Musée du Louvre, RA 39 (1942-1944), 19-34
- KAISER O., Das Buch des Propheten Jesaja Kapitel 1-12 (ATD 17), Göttingen 1981
- , Der Prophet Jesaja Kapitel 13-39 (ATD 18), Göttingen 1983
- (ed.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments I 1ff, Gütersloh 1982ff
- KALT E., Spiel, in: Biblisches Reallexikon 2 (1939), 732f
- KALTENBRUNNER G.-K. (ed.), Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit, München 1987
- KAMPERMAN-MULDER M., Terracotta Doll in Utrecht, BABesch 48 (1973), 115-118
- KANAFANI Gh., Palästinensische Erzählungen I-II, Basel 1983-1984
- KARAGEORGHIS V., A Late Cypriote Tomb at Tamassos, RDAC 1965, 11-27
- , Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre en 1964, BCH 89 (1965), 231-300
- , Excavations in the Necropolis of Salamis II, London 1970
- , Palaepaphos-Skales. An Iron Age Cemetery in Cyprus (Ausgrabungen in Alt-Paphos auf Cypern 3), Konstanz 1983
- KARUSU S., Der Erfinder des Würfels. Das älteste griechische mythische Portrait, AM 88 (1973), 55-65
- KARUTZ E., Über Kinderspielzeug, ZE 43 (1911), 237-239
- KASHER A., The Jewish Attitude to the Alexandrian Gymnasium in the First Century A.D., Am-JAnchHist 2 (1976), 148-161
- KAUKE M., Spielintelligenz. Spielend lernen - Spielen lernen?, Heidelberg - Berlin - New York 1991
- KAYSER W., Kunst und Spiel. Fünf Goethe-Studien, Göttingen 1961
- KEEL O., Die Weisheit spielt vor Gott. Ein ikonographischer Beitrag zur Deutung des m<sup>e</sup>sahäqät (sic) in Sprüche 8,30f, Fribourg - Göttingen 1974
- , Wirkmächtige Siegeszeichen im Alten Testament (OBO 5), Göttingen - Fribourg 1974
- , Vögel als Boten (OBO 14), Fribourg - Göttingen 1977
- , Jahwes Entgegnung an Ijob. Eine Deutung von Ijob 38-41 vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Bildkunst (FRLANT 121), Göttingen 1978
- , Deine Blicke sind Tauben. Zur Metaphorik des Hohen Liedes (SBS 114-115), Stuttgart 1984
- , Das Hohelied (ZB AT 18), Zürich 1986
- , Der Bogen als Herrschaftssymbol. Einige unveröffentlichte Skarabäen aus Ägypten und Israel zum Thema "Jagd und Krieg", (1977), in: ders. et al. (ed.), Studien zu den Stempelsiegeln aus Palästina / Israel, Bd. III (OBO 100), Fribourg - Göttingen 1990, 27-65. 261-279
- (ed.), Altorientalische Miniaturkunst, Mainz 1990
- KEIMER L., Quelques remarques sur la huppe (uppa epops) dans l'Égypte ancienne, BIFAO 30 (1931), 305-331
- KENDALL TH., Passing through the Netherworld. The Meaning and Play of Senet, an Ancient Egyptian Funerary Game, Belmont/MA 1978
- , Schlangenspiel, LÄ 5 (1984), 653-655

- KENYON K. / HOLLAND T.A., Excavations at Jericho I-V, London 1960-1983
- KERKHOF V.I., Catalogue of the Shechem Collection in the Rijksmuseum van Oudheden in Leiden, OMRO 50 (1969), 28-109
- KESSLER K., Untersuchungen zur historischen Topographie Nordmesopotamiens nach keilschriftlichen Quellen des 1. Jahrtausends v. Chr. (BTAVO.B 26), Wiesbaden 1980
- KHANOUSSE M., Ein römisches Mosaik aus Tunesien mit Darstellung eines agonistischen Wettkampfes, AW 22 (1991), 146-153
- KINDERMANN H., Das Theaterpublikum der Antike, Salzburg 1979
- KINDERSPIELPLÄTZE. Beiträge zur kindorientierten Gestaltung der Wohnumwelt I-II, ed. G. SCHOTTMAYER - R. CHRISTMANN (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit 44,1-2), Stuttgart u.a. 1976
- KIRK G.E., Gymnasion or Khan? A Hellenistic Building at Babylon, Iraq 2 (1935), 223-231  
- , Nine Men's Morris - Morelles - Mühlespiel, JPOS 18 (1938), 229-232
- KIRKBRIDE D., Five Seasons at the Pre-Pottery Neolithic Village of Beidha in Jordan, PEQ 98 (1966), 8-72
- KLATZKIN J., Leibesübungen, EJ 10 (1934), 740-754
- KLAUS G., Spieltheorie in philosophischer Sicht, Berlin Ost 1968
- KLEIN A.E., Some Greek Playthings, TPAPA 62 (1931), XXVIII
- KLEIN A. und R., Das Spielzeug des Dionysos (Sokratische Hefte 23), Mannheim 1982
- KLEMENS ALEXANDRINUS, Stromata, ed. O. STÄHLIN - L. FRÜCHTEL (GCS 52), Berlin 1960  
- , Paidagogos, ed. H.-I. MARROU et al. (SC 70. 108. 158), Paris 1960-1970
- KLENGEL-BRANDT E., Spielbretter und Würfel aus Assur, AoF 7 (1980), 119-126  
- , Kleinfunde aus Deve Hüyük bei Karkamisch im Vorderasiatischen Museum Berlin, in: Resurrecting the Past. A Joint Tribute to A. BOUNNI (UNHAI 67), Leiden 1990, 133-151
- KLUGE N. (ed.), Spielpädagogik. Neuere Beiträge zur Spielforschung und Spielerziehung, Bad Heilbrunn/Obb. 1980  
- , Sexuelle Grunderfahrungen im Spiel, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 2, Düsseldorf 1983, 145-156
- KLUGE-PINSKER A., Schachspiel und Trictrac, Sigmaringen 1991
- KNAUF E.A., Zum "Einzelkämpfer" Sinuhe B 110, GM 33 (1979), 33  
- , Qaus, UF 16 (1984), 93-95
- KNAUTH W., Die sportlichen Qualifikationen der altiranischen Fürsten, Stadion 2 (1976), 1-89  
- / NADJABADI S., Das altiranische Fürstenideal von Xenophon bis Ferdousi. Nach den antiken und einheimischen Quellen dargestellt, Wiesbaden 1975
- KNOBLOCH J., Griech. *kindynos* m. 'Gefahr' und das Würfelspiel, Glotta 53 (1975), 78-81
- KOCH A., Die Leibesübungen im Urteil der antiken und frühchristlichen Anthropologie. Ein Beitrag zur Geschichte des Sportes, Schorndorf 1965
- KOCH-HARNACK G., Knabenliebe und Tiergeschenke. Ihre Bedeutung im päderastischen Erziehungssystem Athens, Berlin 1983
- KOEHLER O., Vom Spiel bei Tieren, in: W. MARX (ed.), Das Spiel. Wirklichkeit und Methode (Freiburger Dies Universitatis 13), Freiburg i.Br. 1967, 79-105
- KÖHNE J., Die Schrift Tertullians "Über die Schauspiele" in kultur- und religionsgeschichtlicher Bedeutung (Diss. phil. Münster i.W. 1928), Berlin 1929
- DER KÖNIGSWEG. 9000 Jahre Kunst und Kultur in Jordanien und Palästina, Mainz 1987
- KÖTZSCHE-BREITENBRUCH L., Die neue Katakomben an der Via Latina in Rom. Untersuchungen zur Ikonographie der alttestamentlichen Wandmalereien (JAC Erg.bd. 4), Münster i.W. 1976
- KOHUT A., Ist das Schachspiel im Talmud genannt und unter welchem Namen?, ZDMG 46 (1892), 130-135
- KOLLESCH J., Aristoteles, De motu anim. 701b 2-9, Ph. 104 (1960), 143f
- KOLLMANN E.D., A Soldier's Joke or an Epitaph?, IEJ 22 (1972), 145f
- KOOIJ R. VAN DER, Empirische Spielforschung. Überblick und neuere Ergebnisse, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1, Düsseldorf 1983, 89-158

- , Die psychologischen Theorien des Spiels, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1, Düsseldorf 1983, 297-336
- KORAN. Übersetzung, Kommentar und Konkordanz von R. PARET, Stuttgart u.a. 41985
- KRAELING C.H. (ed.), Gerasa, City of the Decapolis, New Haven/CT 1938
- KRAMER S.N., Enmerkar and the Lord of Aratta, a Sumerian Epic Tale of Iraq and Iran (Museum Monographs), Philadelphia/PN 1952
- KRAMPE W., Die Gymnastik in der Bibel, Deutsche Turn-Zeitung 27 (1881), 269-272; 29 (1881), 289-292; 31 (1881), 313-316; 33 (1881), 337-339
- KRANZ M., Probleme der Leiblichkeit im biblischen (sic) Judentum, Diss. phil. masch. Köln 1965
- KRAUS B., Spieelecken - Spielplätze, Basel 1979
- KRAUS K., Das Buch der Glücksspiele, Bonn 1952
- KRAUS TH. / L. VON MATT, Lebendiges Pompeji. Pompeji und Herculaneum. Antlitz und Schicksal zweier antiker Städte, Köln 1973
- KRAUSS S., Circus, JE 5, 103f
- , Talmudische Archäologie I-III, Leipzig 1910-1912
- , Griechische und lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch und Targum I-II, Berlin 1898-1899 = Hildesheim 1964
- KREISER K., Schach, Lex. der Islam. Welt 2 (1974), 88
- KRENKEL W., Wachs, KP 5 (1975), 1343f
- KREUZER H., Würfelspiele, Wiesbaden 1987
- KREUZER K.J., Zur Geschichte der pädagogischen Betrachtung des Spiels und der Spile, in: ders. (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1, Düsseldorf 1983, 229-280
- KROLL W., *Kalobatēs*, RE 10 (1919), 1756
- , *Konopaiktes*, RE 11 (1922), 1343
- , *Skandalistēs*, RE II 5 (1927), 438
- , *Thaumatoipoi*, RE Suppl. 6 (1935), 1278-1282
- KRUISWIJK K.W., Algemene historie en bibliografie van het damspel, Den Haag 1966
- KUBITSCHKE W., Ein Bronzegewicht aus Gela, JÖAI 10 (1907), 127f
- KÜMMEL H.M., Ersatzrituale für den hethitischen König (StBT 3), Wiesbaden 1967
- KÜNSSBERG E. VON, Rechtsbrauch und Kinderspiel. Untersuchungen zur deutschen Rechtsgeschichte und Volkskunde (SHAW.PH 7, 1920), Heidelberg 1920
- KUHNE H.-P., Palästina in griechisch-römischer Zeit (HdArch Vorderasien II 2), München 1990
- KUJAWA G. VON, Ursprung und Sinn des Spiels (Kleine Bücherei zur Geistesgeschichte 4), Leipzig 1949
- KURTZ D.C. / BOARDMAN J., Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen (KAW 23), Mainz 1985
- KUTSCHERA V., Spielzeug. Spiegelbild der Kulturgeschichte, Salzburg 1975
- KUTZNER H., Erfahrung und Begriff des Spiels. Versuch den Menschen als spielendes Wesen zu denken, Diss. phil. masch. Freie Universität Berlin 1973
- KYLE D.G., Athletics in Ancient Athens (Mnemosyne Suppl. 95), Leiden 1987
- KYRILL VON JERUSALEM, Catéchèses mystagogiques, ed. A. Piédagnel - P. PARIS (SC 126), Paris 1966
- LACEY W.L., Die Familie im alten Griechenland (KAW 14), Mainz 1983
- LACTANZ, Institutions divines I-II, ed. P. MONAT (SC 326. 337), Paris 1986. 1987
- LÄMMER M., Eine Propaganda-Aktion des Königs Herodes in Olympia, KBSW 1 (1972), 160-173
- , King Herod's Endowment to the Olympic Games, in: Proceedings of the Pre-Olympic Seminar on the History of Physical Education and Sport in Asia, Netanya Wingate Institute 1972, 51-70
- , Jason's Gymnasium in Jerusalem, in: Proceedings of the Pre-Olympic Seminar on the History of Physical Education and Sport in Asia, Netanya Wingate Institute 1972, 31-50
- , The Introduction of Greek Contests into Jerusalem through Herod the Great and its Political Significance, in: Physical Education and Sports in the Jewish History and Culture. Proceedings of an International Seminar at Wingate Institute July 1973, ed. U. SIMRI, Netanya 1973, 18-38

- , Ideological Tendencies in the Historiography of Sport in the Jewish Culture (with Particular Consideration of the Biblical and the Hellenic-Talmudic Eras), in: Physical Education and Sports in the Jewish History and Culture. Proceedings of an International Seminar at Wingate Institute July 1973, ed. U. SIMRI, Netanya 1973, 54-72
- , Griechische Wettkämpfe in Jerusalem und ihre politischen Hintergründe, KBSW 2 (1973), 182-227
- , Die Kaiserspiele von Caesarea im Dienste der Politik des Königs Herodes, KBSW 3 (1974), 95-164
- , Griechische Wettkämpfe in Galiläa unter der Herrschaft des Herodes Antipas, KBSW 5 (1976), 37-67
- , Griechische Agone und römische Spiele unter der Regierung des jüdischen Königs Agrippa I., KBSW 10-11 (1981-1982), 199-237
- LAFAYE G., Latrunculi; ludi; lusoria tabula, DarS III 2, 992-995. 1356-1362. 1403-1405
- , Pila; pilarius; pupa, DarS IV 1, 475-478. 478f. 768f
- , Talus; tesserae; trochus; tropa; turben (turbo), DarS V 1, 28-31. 125-136. 492f. 496f. 541f
- LAMBERT M., Le jeu d'Enmerkar, Syria 32 (1955), 213-221
- LAMBERT W.E. / PARKER S.B., Enūma Eliš. The Babylonian Epic of Creation. The Cuneiform Text, Birmingham - Oxford 1966 = 1974
- LAMER H., Zwei Zeugnisse über römische Brettspiele, Hermes 60 (1925), 104-110
- , Lusoria tabula, RE 13,2 (1927), 1900-2029
- , Das Fünfsteinspiel, Philologische Wochenschrift 48 (1928), 571-576
- LAMON R.S. / SHIPTON G.F., Megiddo I (OIP 42), Chicago/IL 1939
- LANCY D.F. / TINDALL B.A. (ed.), The Study of Play: Problems and Prospects, West Point/NY 1977
- LANCZKOWSKI G. / SCHEUERL H., Spiel, RGG<sup>3</sup> 6 (1962), 243-245
- LANDES CH. (ed.), Le cirque et les courses de chars, Rome - Byzance, Lattes 1990
- LANDSBERGER B., Einige unerkannt gebliebene oder verkannte Nomina des Akkadischen, WZKM 56 (1960), 109-129
- / TADMOR H., Fragments of Clay Liver Models from Hazor, IEJ 14 (1964), 201-219
- LANE E.W., Sitten und Gebräuche der heutigen Ägypter I-III, Leipzig 1856
- LANG M. / CROSBY M., Weights, Measures and Tokens. The Athenian Agora Vol. X, Princeton/NJ 1964
- LA PIANA G., The Byzantine Theater, Spec. 11 (1936), 171-211
- LAPP P.W., The 1963 Excavations at Ta<sup>c</sup>annek, BASOR 173 (1964), 4-44
- , Taanach by the Waters of Megiddo, BA 30 (1967), 2-27
- , The 1968 Excavations at Tell Ta<sup>c</sup>annek, BASOR 195 (1969), 2-49
- LASER S., Sport und Spiel (ArchHom T), Göttingen 1987
- LASKER E., Brettspiele der Völker, Berlin 1931
- LA SORSA S., Come giuocano i fanciulli d'Italia, Neapel 1937
- LATTE K., *Askōlīasmos*, (1957), in: ders., Kleine Schriften zu Religion, Recht, Literatur und Sprache der Griechen und Römer, München 1968, 700-707
- LAUCHERT F. (ed.), Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien nebst den apostolischen Kanones, Freiburg - Leipzig 1896
- LAUS PISONIS, ed. A. SEEL, Diss. phil. masch. Erlangen - Nürnberg 1969
- LAUTERBACH W., Das unsterbliche Spiel. Einführung in die Schachkunst, Berlin - New York 1987
- LAVRENCIC M. / DOBLHOFFER G. / MAURTISCH P., Diskos. Sporthistorischer Kommentar (Quellen-Dokumentation zur Gymnastik und Agonistik im Altertum 1), Köln u.a. 1991
- LEBEN UND TATEN ALEXANDERS VON MAKEDONIEN. Der griechische Alexanderroman nach der Handschrift L. Griechisch und deutsch, ed. H. VAN THIEL (Texte zur Forschung 13), Darmstadt 1983
- LECLERCQ H., Jeu, tables de; Jeux et jouets, DACL 7,2 (1927), 2469-2481. 2504-2527
- LEE J.R., Early Bronze Age Game Stones from Bab edh-Dhra, Jordan, Levant 14 (1982), 171-174

- LEFEVRE E., *Theatrum Mundi: Götter, Gott und Spielleiter im antiken Drama*, in: *Theatrum Mundi. Götter, Gott und Spielleiter im Drama von der Antike bis zur Gegenwart*. FS für H. KUNISCH zum 80. Geb., ed. F. LINK - G. NIGGL (LWJ Sonderbd.), Berlin 1981, 50-91
- LEGRAND PH.-E., *saltus*, *DarS* IV 2, 1054-1056
- LEHMANN-FILHES M., Vielseitige Verwendung der Schafknochen in Island, *ZVVK* 19 (1909), 433-435
- LEITH M.J.W., *Greek and Persian Images in Pre-Alexandrine Samaria: The Wâdi ed-Dâliyah Seal Impressions*, Ph.D. Diss. unpubl. Harvard University 1990
- LEM S., *Sade und die Spieltheorie*, Frankfurt a.M. 1981
- LEMKE E., *Das Fangsteinchenspiel*, *ZVVK* 16 (1906), 46-66
- , *Spiel, Zauber- und andere Puppen*, *ZVVK* 25 (1915), 126-136
- LEPPIN H., *Histrionen. Untersuchungen zur sozialen Stellung von Bühnenkünstlern im Westen des Römischen Reiches zur Zeit der Republik und des Principatus* (*Antiquitas* 1,41), Bonn 1991
- LERNAU H., *Animal Remains*, in: Y. AHARONI (ed.), *Lachish V*, Tel Aviv 1975, 86-103
- , *Mammalian Remains*, in: B. ROTHENBERG (ed.), *The Egyptian Mining Temple at Timna. Researches in the Arabah 1959-1984*, Vol. I, London 1988, 246-253
- LEROY J., *Les manuscrits syriaques à peintures conservés dans les Bibliothèques d'Europe et d'Orient* (*BAH* 72), Paris 1964
- LESKY A., *Ein ritueller Scheinkampf bei den Hethitern*, (1926), in: ders., *Gesammelte Schriften*, Bern - München 1966, 310-317
- LEVI D., *Antioch Mosaic Pavements*, Vol. I-II, Princeton/NJ - London - The Hague 1947
- LEVINE L.I., *Roman Caesarea. An Archaeological-Topographical Study* (*Qedem* 2), Jerusalem 1975
- / NETZER E., *Excavations at Caesarea Maritima 1975, 1976, 1979 - Final Report* (*Qedem* 21), Jerusalem 1986
- LEVY S. / AVI-YONAH M. et al., *The Ancient Synagogue of Ma'on (Nirim)*, *Rabinowitz-Bulletin* 3 (1960), 6-40
- LEWINSKI Y.-T., *Games*, *EJ* 7 (1971), 303-308
- LIBANIOS, *Briefe. Griechisch und deutsch*, ed. G. FATOUROS - T. KRISCHER (*Tusculum*), München 1980
- LICHTENSTEIN M. / RABINOWITZ L.I., *Lots*, *EJ* 11 (1971), 510-513
- LICHTWITZ K., *Neues Buch der sieben und vier Kartenspiele*, Niedernhausen/Ts. 1988
- LIEBOWITZ H., *Terra-Cotta Figurines and Model Vehicles. The Oriental Institute Excavations at Selenkahiye, Syria 1965 and 1967. Final Report 1* (*Bibl. Mes.* 22), Malibu 1988
- LIFSCHITZ B., *Une Inscription Byzantine de Césarée en Israël (Caesarea Maritima)*, *REG* 70 (1957), 118-132
- , *Inscriptions de Césarée*, *RB* 74 (1967), 50-59
- , *Études sur l'histoire de la Province Romaine de Syrie*, *ANRW* II 8 (1977), 3-30
- LINDBLOM K.G., *Die Schleuder in Afrika und anderwärts* (*Riksmuseets Etnografiska Avdelning Smärre Meddelanden* 2), Stockholm 1927
- , *The Use of Stilts, especially in Africa and America* (*Riksmuseets Etnografiska Avdelning Smärre Meddelanden* 3), Stockholm 1927
- , *The Sling, especially in Africa. Additional Notes to a Previous Paper* (*Riksmuseets Etnografiska Avdelning Smärre Meddelanden* 17), Stockholm 1940
- LINDE A. VAN DER, *Geschichte und Litteratur des Schachspiels I-II*, Berlin 1874
- LINK F., *Götter, Gott und Spielleiter*, in: *Theatrum Mundi. Götter, Gott und Spielleiter im Drama von der Antike bis zur Gegenwart*. FS für H. KUNISCH zum 80. Geb., ed. ders. - G. NIGGL (LWJ Sonderbd.), Berlin 1981, 1-47
- LINK J., *Die Geschichte der Schauspieler nach einem syrischen Manuscript der königlichen Bibliothek in Berlin* (Diss. phil. Bern 1903), Berlin 1904
- LINTON O., *The Parable of the Children's Game: Baptist and Son of Man* (*Matt. XI 16-19 = Luke VII 31-5*): *A Synoptic Text-Critical, Structural and Exegetical Investigation*, *NTS* 22 (1976), 159-179

- LIPINSKI E., 'Urîm and Tummîm, VT 20 (1970), 495f  
 - , *liwjātān*, ThWAT 4 (1982-1984), 522-527
- LITTAUER M.A. / CROUWEL J.H., A Terracotta Wagon Model from Syria in Oxford, *Levant* 22 (1990), 160-162
- LITTMANN E. et al. (ed.), Greek and Latin Inscriptions in Syria, PPUAES Div. III A 1-7, Leiden 1907-1921
- LLOYD A.B., Herodotus Book II. Introduction and Commentary 1-98.99-182 (EPRO 43,1-3), Leiden 1975. 1976. 1988
- LLOYD S., Beycesultan Vol. III 1: Late Bronze Age Architecture (Occasional Publications of the British Institute of Archaeology at Ankara 11), London 1972
- LÖNNQUIST B., Zwei Spieltraditionen, in: *Kinderkultur*, ed. K. KÖSTLIN (Hefte des Focke-Museums 73), Bremen 1987, 255-260
- LÖSCHENKOHLE E., Leistung, Lernprozeß und Motivation im Kinderspiel. Untersuchungen zum Spielerfolg von Kindern im technischen und verbalen Bereich, Wien 1981
- LÖW L., Beiträge zur jüdischen Alterthumskunde II: Die Lebensalter in der jüdischen Literatur von physiologischem, rechts-, sitten- und religionsgeschichtlichem Standpunkte betrachtet, Szegedin 1875
- LOFFREDA S., The Late Chronology of the Synagogue of Capernaum, in: L.I. LEVINE (ed.), *Ancient Synagogues Revealed*, Jerusalem 1981, 52-56
- LØGSTRUP K.E., Spielleidenschaft, RGG<sup>3</sup> 6 (1962), 245-248
- LOMBARD CH., An Introduction to the Ethnological Study of Children's Games, in: J. RAABE et al. (ed.), *The Child and Play. Theoretical Approaches and Teaching Applications* (UNESCO Educational Studies and Documents 34), Paris 1980, 48-63
- LORENZ K., Vergleichende Verhaltensforschung. Grundlagen der Ethologie, Wien - New York 1978
- LORETZ O., Leberschau, Sündenbock, Asasel in Ugarit und Israel. Leberschau und Jahwestatue in Psalm 27. Leberschau in Psalm 74 (UBL 3), Altenberge 1985  
 - , Ugarit und die Bibel, Darmstadt 1990
- LOUD G., The Megiddo Ivories (OIP 52), Chicago/IL 1938  
 - , Megiddo II (OIP 62), Chicago/IL 1948
- LOVE B. (ed.), *Play the Game*, London 1978
- LOVETT E., The Ancient and Modern Game of Astragals, *FolkI.* 12 (1901), 280-289
- LUCAN, *De bello civili*. Lateinisch und deutsch, ed. G. LUCK (SQAW 34), Berlin Ost 1989
- LUCCHESI PALLI E., Morraspiel, LCI 3 (1971 = 1990), 281f
- LÜDERITZ G., *Corpus jüdischer Zeugnisse aus der Cyrenaika* (BTAVO.B 53), Wiesbaden 1983
- LÜDERS H., Das Würfelspiel im alten Indien, (1907), in: ders., *Philologica Indica*. Ausgewählte kleine Schriften, Göttingen 1940, 106-175
- LUDUS DE ANTICHRISTO. Lateinisch und deutsch, ed. R. ENGELSING (reclam 8561), Stuttgart 1985
- LUKACSY A., *Spiele aus aller Welt*, Budapest 1972
- LUKIAN, *Works*, Vol. I-VIII, ed. A.H. HARMON (The Loeb Classical Library), Cambridge/MA - London 1968-1979
- LUSCHAN F. VON, *Ausgrabungen in Sendschirli IV*, Berlin 1911  
 - , Zusammenhänge und Konvergenz, *MAGW* 48 (1919), 1-146  
 - / ANDRAE W., *Die Kleinfunde von Sendschirli* (Sendschirli V), Berlin 1943
- LUSCHEY H., Iran und der Westen von Kyros bis Khosrow, *AMI NF* 1 (1968), 15-37
- LUX U., Eine altchristliche Kirche in *Mādeba*, *ZDPV* 83 (1967), 165-182  
 - , Die Apostel-Kirche in *Mādeba*, *ZDPV* 84 (1968), 106-129
- LUZ U., *Das Evangelium nach Matthäus*. 2. Teilband: Mt 8-17 (EKK 1,2), Zürich - Braunschweig - Neukirchen-Vluyn 1990
- MAAS P., *Gelōtopoiōi*, *RE* 7,1 (1910), 1019-1021
- MACALISTER R.A.S., *The Excavation of Gezer 1902-1905 and 1907-1909*, London 1912



- / DUNCAN J.G., Excavations on the Hill of Ophel, Jerusalem 1923-1925 (PEFA 4), Jerusalem 1926
- MACDONALD B., The Wadi el Ḥasā Archaeological Survey 1979-1983, West Central Jordan, Waterloo/Ontario 1988
- MACRIDY TH., Sépulture enfantine de Harah, RB 13 (1904), 560f
- MACROBIUS, Saturnalia, Tome 1-2, ed. H. BORNECQUE et al., Paris 1937
- MÄHL E., Gymnastik und Athletik im Denken der Römer (Heuremata 2), Amsterdam 1974
- MAGEN U., Assyrische Königsdarstellungen - Aspekte der Herrschaft (BagF 9), Mainz 1986
- MAGNANINI P., Le iscrizioni fenicie dell'Oriente, Rom 1973
- MAINZER M., Über Jagd, Fischfang und Bienenzucht bei den Juden der tannäischen Zeit, Frankfurt a.M. 1910
- MALALAS JOH., Chronographia, ed. L. DINDORF, Bonn 1831 (vgl. PG 97, 65-718)
- MANN U., Der Ernst des heiligen Spiels, ErJb 51 (1982), 9-58
- MARC AUREL, Wege zu sich selbst. Griechisch und deutsch, ed. R. NICKEL (Tusculum), Zürich - München 1990
- MARICQ A., Factions du cirque et parties populaires, BAB.L 36 (1950), 396-421
- , Tablettes de défexion de *Fīq* (Audollent 15 = IGR III 1543; Aud. 16), Byz. 22 (1952), 360-368
- MARINATOS S. - HIRMER M., Kreta, Thera und das mykenische Hellas, München 1976
- MARTIAL, Epigrams, ed. W.C.A. KER (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1919-1920 = 1961
- MARTIN G.M., "Wir wollen hier auf Erden schon...". Das Recht auf Glück, Stuttgart u.a. 1970
- , Spiel in der Bibel - Kreuz im Spiel. Zwei Grundfragen zur Diskussion um die "Theologie des Spiels", EvErz 27 (1975), 21-30
- MARTIN-ACHARD R., L'oracle contre Shebnâ et le pouvoir des clefs, Es. 22,15-25, ThZ 24 (1968), 241-254
- AL-MASCŪDĪ, Bis zu den Grenzen der Erde. Auszüge aus dem "Buch der Goldwäschen" (*Murūğ ad-dahab*), ed. G. ROTTER, (Bibliothek Arab. Erzähler), Stuttgart 1982
- MATHYS F.K., Der Kulturwert alter Kinderspiele, in: Das Spiel, ed. Ausschuß Deutscher Leibeserzieher, Frankfurt a.M. 1959, 91-104
- , Im Freien gespielt. Kleine Historie des Kinderspiels, Basel 1975
- , Ist die Schwarze Köchin da? Alte Kinderspiele, Frauenfeld 1983
- , 4500 Jahre Fußball, Basler Magazin (Basler Zeitung) 22 (1990), 1-5
- / TRIET M. (ed.), Spiel und Sport im alten Ägypten, Basel 1978
- MATZ D., Greek and Roman Sport. A Dictionary of Athletes and Events from the Eighth Century B.C. to the Third Century A.D., Jefferson/NC - London 1991
- MAU A., Alveus; *Apodidraskinda*; *Artiazein*; Astragalos; Ballspiel, RE 2 (1896), 1704f. 1793-1795. 2819. 2832-2834
- , *Basilinda*; Capita aut navia, RE 3 (1899), 99. 1513
- , Calculi; Cernulus; *Chalkē myia*; *Chalkismos*; *Chelichelōnē*; *Chytrinda*; Circulator, RE 3 (1899), 1345. 1983. 2067. 2092. 2226f. 2528f. 2570
- , Crepitaculum, RE 4 (1901), 1705f
- , *Diagrammismos*; *Dielkystinda*, RE 9 (1903), 311f. 475
- , Duodecim Scripta, RE 5 (1905), 1794-1796
- , *Epostrakismos*, RE 6,1 (1907), 251
- , *Episkyros*, RE 11 (1907), 1999f
- , Fritillus; *Gelōtopoio*, RE 13 (1910), 108-110. 1019-1021
- MAXIMOS CONFESSOR, *Peri diaphorōn aporiōn* (*Ambiguum liber*), PG 91 (1865), 1031-1418
- MAY K., Von Bagdad nach Stambul. Reiseerzählung (KARL MAYs Werke. Historisch-kritische Ausgabe für die KARL-MAY-Gedächtnis-Stiftung IV 3), Freiburg 1907 = Zürich 1990
- MAYER L.A., Mamluk Playing Cards, BIFAO 38 (1939), 113-118
- , Mamluk Playing Cards, ed. R. ETTINGHAUSEN - O. KURZ (The L.A. MAYER Memorial Studies in Islamic Art and Archaeology 1), Leiden 1971

- MAYER-OPIFICIUS R., Götterpaare in Kleinasien und Mesopotamien, in: Studien zu Religion und Kultur Kleasiens. FS für Fr.K. DÖRNER zum 65.Geb., Vol. II (EPRO 66), Leiden 1978, 595-601
- MAZAR B., Beth She<sup>c</sup>arim. Report on the Excavations during 1936-1940, Vol. I: Catacombs 1-4, Jerusalem 1973
- , Der Berg des Herrn. Neue Ausgrabungen in Jerusalem, Bergisch-Gladbach 1979
- MCCOWN CH.CH., Tell en-Našbeh I, Berkeley - New Haven 1947
- MCCOWN D.E. / HAINES R.C. / HANSEN D.P., Nippur I. Temple of Enlil, Scribal Quarter and Soundings (OIP 78), Chicago/IL 1967
- MCGOVERN P.E., The Late Bronze and Early Iron Ages of Central Transjordan: The Baq<sup>c</sup>ah Valley Project, 1977-1981 (University Museum Monograph 65), Philadelphia/PN 1986
- MECQUENEM M. DE et al., Mémoires de la Mission Archéologique en Iran 29. Mission de Susiane, Paris 1943
- MEGAW A.H.S., Supplementary Excavations on a Castle Site at Paphos, Cyprus, 1970-1971, DOP 26 (1972), 323-343
- MEHL E., Antike Schwimmkunst, München 1927
- , Schwimmen, RE Suppl. 5 (1931), 847-864
- , Troiaspiel, RE Suppl. 8 (1956), 888-905
- , Stammen die modernen Ballspiele von einem altägyptischen Fruchtbarkeitsritus ab?, LE 6 (1963), 8-12 [Rez. von R.W. HENDERSON, Ball, Bat and Bishop, 1947]
- MEINECKE G., Selbstgefährdungstendenzen im Spiel eines Säuglings, PsB 2 (1956), 299-307
- MEISENBURG E., Altägyptische, -griechische und -römische Brettspiele. Eine Bibliographie, Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe 23.Jg., H. 72 (1967), 2055-2060
- , Altägyptische, -griechische und -römische Brettspiele, Ziva antika 22 (1972), 171-182
- MEISSNER D., Die babylonischen Kleinplastiken (Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Universität Jena 4), Leipzig 1934
- , Studien zur assyrischen Lexikographie (MAOG 13,2), Leipzig 1940
- MENDNER S., Boxhandschuhe im Altertum, Gym. 60 (1953), 20-26
- , Das Ballspiel im Leben der Völker, Münster i.W. 1956
- , Das Spiel Phaininda-Harpastum, Gym. 66 (1959), 517-524
- , Gesellschaftsspiele, RAC 10 (1978), 847-895
- Mensch und Arbeit, ed. E. OLSHAUSEN et al. (Humanistische Bildung 14), Stuttgart 1990
- MENTS VAN M., Rollenspiel: effektiv, München 1985
- MERCIER L., La Chasse et les Sports chez les Arabes, Paris 1927
- MERGEN A., Spielsucht, in: FS für W. SARSTEDT zum 70.Geb., ed. R. HAMM, Berlin - New York 1981, 189-196
- MERIGGI P., Manuale di Eteo Geroglifico, Parte II: Testi - 1<sup>a</sup> Serie. I Testi neo-etei più o meno complete (Incunabula Graeca 13), Rom 1967
- MERKELBACH R., Herakles und der Pankratiast, ZPE 6 (1970), 47-49
- , Der griechische Wortschatz und die Christen, ZPE 18 (1975), 101-148
- , Die ruhmvollen Blumenkohl-Ohren des Pionios von Smyrna, ZPE 76 (1989), 17f
- MERSHEN B., Töpferin, Flechterin, Weberin und Gerberin. Zum Haushaltshandwerk im Ostjordanland, in: Pracht und Geheimnis. Kleidung und Schmuck aus Palästina und Jordanien, ed. G. VÖLGER et al., Köln 1987, 100-105
- , Amulette als Komponenten des Volksschmuckes im Jordanland, in: a.a.O., 106-109
- , Amulets and Jewelry from Jordan - A Study on the Function and Meaning of Recent Dead Necklaces, Tribus 38 (1989), 43-58
- / KNAUF E.A., From Gadar to Umm Qais, ZDPV 104 (1988), 128-145
- MESHEL Z., Horvat Ritma - An Iron Age Fortress in the Negev Highlands, TA 4 (1977), 110-135
- MESHORER Y., Coins of the City of Gadar struck in Commemoration of a Local Naumachia, Seftunim 1 (1966), 28-32 (hebr.)
- , City-Coins of Eretz-Israel and the Decapolis in the Roman Period, Jerusalem 1984
- / QEDAR Sh., The Coinage of Samaria in the Fourth Century BCE, Jerusalem 1991

- MEUSZYNSKI J., Die Rekonstruktion der Reliefdarstellungen und ihrer Anordnung im Nordwestpalast von Kalhu (Nimrud) (BagF 2), Mainz 1981
- MEYER J.-W., Lebermodell oder Spielbrett, in: R. HACHMANN (ed.), Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen Kāmid el-Lōz in den Jahren 1971 bis 1974 (SBA 32), Bonn 1982, 53-79
- , Die Spielbretter KL 78:534 und KL 78:536 bis, in: R. HACHMANN (ed.), Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen Kāmid el-Lōz in den Jahren 1977 bis 1981 (SBA 36), Bonn 1986, 123-143
- , Spielbretter aus Kāmid el-Lōz, in: R. HACHMANN (ed.), Frühe Phöniker im Libanon. 20 Jahre deutsche Ausgrabungen in Kāmid el-Lōz, Mainz 1983, 101-104
- , Untersuchungen zu den Tonlebermodellen aus dem Alten Orient (AOAT 39), Kevelaer - Neukirchen-Vlyun 1987
- MEYER N., Un "Diable" découvert dans les fouilles urbaines de Saint-Denis, *Archaeologia musicalis* 1 (1987) 8
- MEYERE V. DE, De Kinderspelen von Pieter Bruegel den Oude verklaart, Amsterdam 1941
- MEYER-HOLZAPFEL M., Das Spiel bei Säugetieren, in: *Handbuch der Zoologie* 8,10,5 (2.Lief.), Berlin 1956, 1-36
- MEYSHAN J., The Coinage of Agrippa the First, *IEJ* 4 (1954), 186-200
- MICHAELIDOU-NICOLAOU I., Table à jeu de Dhekelia (Chypre), *BCH* 89 (1965), 122-127
- , Une nouvelle table à jeu de Chypre, *BCH* 94 (1970), 549f
- MICHEL E., Die Assur-Texte Salmanassars III. (858-824), 3.Fortsetzung, *WO* 1,4 (1949), 255-271
- MICHON E., La Collection archéologique de l'Université Saint Joseph acquise par la Musée de Beyrouth, *Syria* 3 (1922), 171-175
- MIELSCH H., Zur Deutung und Datierung der Knöchelspielerinnen des Alexandros, *MDAI.R* 86 (1979), 233-248
- MILLAR S., *Psychologie des Spiels*, Ravensburg 1973
- MILLARD A., *Archaeology and the World of the Bible*, *BAIAS* 6 (1986-1987), 46-48
- MILLER D.L., The Kingdom of Play: Some Old Theological Light from Recent Literature, *USQR* 25 (1970), 343-360
- , Theology and Play Studies: An Overview, *JAAR* 39 (1971), 349-354
- , Gods and Games. Toward a Theology of Play, New York u.a. 1973
- MILLER S.G., *Arete. Ancient Writers, Papyri, and Inscriptions on the History and Ideals of Greek Athletes and Games*, Chicago/IL 1979
- MILLON CL. / SCHOULER B., Les Jeux Olympiques d'Antioche, *Pallas* 34 (1988), 61-76
- MINGAZZINI P., Sulla pretesa funzione oracolare del Kottabos, *AA* 1950-1951, 35-57
- MINUCIUS FELIX, Octavius. Lateinisch und deutsch, ed. B. KYTZLER (Reclam 9860), Stuttgart 1977
- MIODONSKI A., Anonymus adversus aleatores und die Briefe an Cyprian, Lucian, Celerinus und an den karthageniensischen Klerus (Cypr., epist. VIII, XXI-XXIV), Leipzig 1889
- MIRON R., Kāmid el-Lōz 10: Das 'Schatzhaus' im Palastbereich. Die Funde (SBA 46), Bonn 1990
- MISCHNA, Vol. I-VI, ed. H. ALBECK - H. YALON, Jerusalem 1952-1958
- MITCHELL B., Ancient Ball Games, *CJ* 34 (1938-1939), 103
- MITTMANN S., Beiträge zur Siedlungs- und Territorialgeschichte des nördlichen Ostjordanlandes (ADPV 2), Wiesbaden 1970
- , "Reigentänze" in Ex 32,18, *BN* 13 (1980), 41-45
- MITTWOCH E., Abessinische Kinderspiele. Amharische Texte übersetzt und erklärt, *MSOS* 13 (1910), 107-140
- MOGENSEN M., Ein altägyptischer Boxkampf, *ZÄS* 57 (1922), 87f
- MOHR W., Murnelspiel. Ein Experiment, in: *FS für J. TRIER zum 70.Geb.*, ed. W. FOERSTE - K.-H. BORCK, Köln - Graz 1964, 47-68
- MOLTMANN J., Die ersten Freigelassenen der Schöpfung. Versuche über die Freude an der Freiheit und das Wohlgefallen am Spiel, München 1971
- MOMMSEN H., Achill and Aias pflichtvergessen?, in: *Tainia. FS für R. HAMPE zum 70.Geb.*, ed. H.A. CAHN - E. SIMON, Mainz 1980, 139-152

- MONTGOMERY H.C. / KROLL W. / MEHL E., *Petauron*, RE 19 (1937), 1124f
- MONTET P., Tombeaux de la I<sup>re</sup> et de la IV<sup>e</sup> dynastie à Abou-Roash, Kêmi 8 (1946), 11-69. 156-223
- , Le jeu du Serpent, CEg 30,60 (1955) 189-197
- MOOR P., Die Bedeutung des Spiels in der Erziehung. Betrachtungen zur Grundlegung einer Spielpädagogik, Bern - Stuttgart 1962
- MOOREY P.R.S., Cemeteries of the First Millenium B.C. at Deve Hüyük (BAR.IS 87), Oxford 1980
- MOORTGAT-CORRENS U., Ein Spielbrett vom Tell Ailun (?), in: FS für J. FRIEDRICH zum 65.Geb., ed. R. VON KIENTLE et al., Heidelberg 1959, 339-345
- MOREL CH., Basilinda, DarS I (1877), 681
- MORETTI L., Iscrizioni agonistiche greche (Studi pubblicati dall' Istituto Italiano per la Storia Antica 12), Rom 1953
- , Olympionikai, i vincitori negli antichi agoni olimpici (AANLM 356), Rom 1959, 55-198
- MORGENSTERN O., Spieltheorie und Wirtschaftswissenschaft, Wien - München 1963
- MORTON B., Kuscheltiere - kunterbunt und selbstgemacht, Stuttgart 1977
- MORTON W.H., Umm el-Biyara, BA 19 (1966), 26-36
- MOSCATI S., L'epigrafia ebraica antica 1935-1950, Rom 1951
- (ed.), The Phoenicians, Milano 1988
- MOSSO A., Ceramica neolitica di Phaestos e vasi dell'epoca minoica primitiva, MAnt 19 (1908), 141-218
- MOULTON R., Das Drachenbuch. Geschichte - Flugtechnik - Selbstbau von Drachen, Ravensburg 1982
- MOZART W.A., Musikalisches Würfelspiel. Eine Anleitung "Walzer oder Schleifer mit zwei Würfeln zu componieren ohne Musikalisch zu seyn, noch von der Composition etwas zu verstehen" (1793 / 1796), ed. K.H. TAUBERT, Mainz - London - New York 1956
- MÜLLER A., Das Bühnenwesen in der Zeit vom Constantin d.Gr. bis Justinian, NJKA 23 (1909), 36-55
- MÜLLER J., Das Fangsteinspiel in den Rheinlanden, ZVVK 28 (1918), 26-41
- MÜLLER R.F., Dame. Duell mit flachen Steinen, Düsseldorf 1988
- MÜLLER W.W., The Meaning of Sabaic KRWM, in: Arabian Studies in Honour of M. GHUL, ed. M.M. IBRAHIM, Wiesbaden 1989, 89-96
- MÜLLER-ALFELD TH., Brettspiele, Frankfurt a.M. 1963
- MUNTNER S., Leibesübungen bei den Juden, Menorah 4,6-7 (1926), 378-393
- , Das Wettrennen des Königs Salomo oder jüdischer Sport im 4. bis 6.Jahrhundert n.Chr., Der Schild 5,3 (1926), 22
- / THEILHABER F.A., Sport und Körperkultur bei den Juden, JL 4,2 (5) (1930), 560-567
- MURRAY A.S. / SMITH A.H. / WALTERS H.B., Excavations in Cyprus, London 1900
- MURRAY M.A. / ELLIS J.C., A Street in Petra, London 1940
- MURRAY H.J.R., The mediaeval game of tables, MAe 10 (1941), 57-69
- , A History of Board-Games other than Chess, Oxford 1952
- MUSCARELLA O.W., The Iron Age at Dinkha Tepe, Iran, MMJ 9 (1974), 35-90
- Museum für Islamische Kunst Berlin. Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz. Katalog, ed. K. BRISCH et al., Berlin <sup>2</sup>1979
- MUSIL A., Arabia Petraea I-III, Wien 1907-1908 = Hildesheim u.a. 1989
- , Arabia Deserta. A Topographical Itinerary, New York 1927
- , The Manners and Customs of the Rwala Bedouins (American Geographical Society, Oriental Explorations and Studies 6), New York 1928
- MUSSIES G., Marnas God of Gaza, ANRW II 18,4 (1990), 2412-2457
- NACIRI M., Die Einstellung des Islam zum Sport, in: Sport in unserer Welt - Chancen und Probleme, ed. O. GRUPE et al., Berlin - Heidelberg - New York 1973, 652-654
- NAEGELE I.M. / HAARMANN D. (ed.), Darf ich mitspielen? Kinder verständigen sich in vielen Sprachen - Anregungen zur interkulturellen Kommunikationsförderung, Weinheim - Basel 1986

- NÄHRSTEDT W., Die Entstehung der Freizeit. Dargestellt am Beispiel Hamburgs, Göttingen 1972
- NASH W.L., Ancient Egyptian Draughts-Boards and Draughts-Men, PSBA 24 (1902), 341-348
- NASSOUHI E., Un curieux monument néo-assyrien en marbre rouge veine, RA 22 (1925), 17-22
- NEEDLER W., A Thirty-Square Draught-Board in the Royal Ontario, JEA 39 (1955,) 60-75
- NEGEV A., The Nabatean Potter's Workshop at Oboda, Bonn 1974
- , The Late Hellenistic and Early Roman Pottery of Nabatean Oboda (Qedem 22), Jerusalem 1986
- NELSON G.W., A Greek Votive Lynx-Wheel in Boston, AJA 44 (1940), 443-456
- NETZER E., The Winter Palaces of the Judean Kings at Jericho at the End of the Second Temple Period, BASOR 228 (1977), 1-13
- , Greater Herodium (Qedem 13), Jerusalem 1981
- NEUBECKER A.J., Altgriechische Musik. Eine Einführung, Darmstadt 1977
- NEUTSCH B., Spiel mit dem Astragal, in: Ganymed. Heidelberger Beiträge zur antiken Kunstgeschichte, ed. R. HERBIG, Heidelberg 1949, 18-28
- , Archäologische Ausgrabungen und Funde im Bereich der unteritalischen Soprintendenzen von Tarent, Reggio di Calabria und Salerno (1949-1955), AA 1956, 193-450
- NEWBERRY P.E., Beni Hasan II, London 1894
- NEWSON J. / NEWSON E., Toys and Playthings, Harmondsworth 1979
- NIEBUHR C., Reisebeschreibung nach Arabien und den umliegenden Ländern, Bd. I-III, Kopenhagen 1774-1778 = Hamburg 1837 = Graz 1968
- NIKOLAUS VON KUES, Philosophisch-theologische Schriften. Studien- und Jubiläumsausgabe Bd. III. Lateinisch und deutsch, ed. L. GABRIEL - D. DUPRE - W. DUPRE, Wien 1967
- NILSSON M.P., Griechische Feste von religiöser Bedeutung mit Ausschluß der attischen, 1906 = Darmstadt 1957
- NITSCH-BERG H., Kindliches Spiel zwischen Triebdynamik und Enkulturation. Der Beitrag der Psychoanalyse und der Entwicklungstheorie Piagets, Stuttgart 1978
- NOLL R., Seltsame Spielwürfel, BJB 174 (1974), 567-569
- NOLLE J., Südkleinasiatische Losorakel in der römischen Kaiserzeit, AW 18,3 (1987), 41-49
- NONNOS, Dionysiaka, Vol. I-II, ed. W.H.D. ROUSE (The Loeb Classical Library), Cambridge/MA - London 1940 = 1962-1963
- , Metaphrasis S.Evangelii Ioannei, ed. F. PASSOVIUS, Leipzig 1834
- NOTH M., Das 2. Buch Mose. Exodus (ATD 5), Göttingen 1973
- NOUGAYROL J., Cylindres-sceaux et empreintes de cylindres trouvés en Palestine (BAH 33), Paris 1939
- , Jeux profanes, jeux sacrés, RA 41 (1947), 46-53
- NOVATIAN, Opera, ed. G.F. DIERCKS (CCSL 4), Turnholt 1972
- NOVUM TESTAMENTUM Graece<sup>26</sup> et Latine, ed. K. und B. ALAND, Stuttgart 1983
- NUSCHELER F. / GROSSE-OETRINGHAUS H.-M. (ed.), Kinderhände. Kinderarbeit in der Dritten Welt, Baden-Baden 1988
- NUX, ed. R.M. PULBROOK, Maynooth 1985 [vgl. ed. H. RUPPRECHT (Pseudoovidiana 3), Mitterfels 1982]
- ÖZGEN E., A Group of Terracotta Wagon Models from Southeastern Anatolia, AnSt 36 (1986), 165-171
- ÖZGÜÇ N., Acemhöyük Kazıları / Excavations at Acemhöyük, Anadolu / Anatolia 10 (1966), 1-28. 29-52
- ÖZGÜÇ T., Kültepe Kazisi Raporu 1948. Ausgrabungen in Kültepe (TTKY 5,10), Ankara 1950
- , Excavations at Kültepe 1954 (TTKY 19), Ankara 1955
- , Kültepe-Kaniş II: New Researches at the Trading Center of the Ancient Near East (TTKY V.Dizi, Sa. 41), Ankara 1986
- OFFNER G., Jeux corporels en Sumer. Documents relatifs à la compétition athlétique, RA 56 (1962), 31-38
- OHLERT K., Rätsel und Rätselspiele der alten Griechen, Berlin 1912 = Hildesheim 1979

- OLIVOVA V., Games and Sport Elements in Ancient Mesopotamia, History of Physical Education and Sport 2 (1974), 47-70
- , Chariot Racing in the Ancient World, Nikephoros 2 (1989), 65-89. 307f, Abb. 4-11
- OLSSON K.A., The God Game, Cleveland 1968
- OOMS I., Spiel und Ernst bei Platon, Diss. phil. masch. Bonn 1957
- OPPENHEIM M. Frh. von, Der Djerid und das Djerid-Spiel, Isl. 2 (1926), 590-617
- OPPERMANN S., Schwimmen, KP 5 (1975), 47
- OREN E.D., The 'Herodian Doves' in the Light of Recent Archaeological Discoveries, PEQ 101 (1968), 56-61
- , The Northern Cemetery of Beth Shan (University Museum Monograph), Leiden 1973
- ORIGINES, Werke I-II, ed. P. KOETSCHAU (GCS 2-3), Leipzig 1899
- ORPHICORUM FRAGMENTA, ed. O. KERN, Berlin <sup>2</sup>1963
- ORTH W., Zum Gymnasium im römerzeitlichen Ägypten, in: Althistorische Studien. FS für H. BENGSTON zum 70. Geb. (Hist. ES 40), Wiesbaden 1983, 223-232
- ORTHMANN W., Untersuchungen zur spätethitischen Kunst (SBA 8), Bonn 1971
- (ed.), Der Alte Orient (PKG 14), Berlin 1975
- OSTASZ A.A., The Hippodrome of Gerasa: A Report on Excavations and Research 1982-1987, in: Jerash Archaeological Project 1984-1988, Vol. II, Paris 1989, 51-77
- OSTEN H.H. von der, The Alishar Hüyük Seasons of 1930-1932 Part II. III (OIP 29. 30; Researches in Anatolia 8. 9), Chicago/IL 1937
- OTTO E., Ball, Schlagen des, LÄ 1 (1975), 608f
- OTZEN B., 'bd, ThWAT 1 (1970-1973), 20-24
- OVADIAH A., Gaza, EAEHL 2 (1976), 408-417
- and R., Hellenistic, Roman and Early Byzantine Mosaic Pavements in Israel (Bibliotheca Archaeologica 6), Rom 1987
- OVID, Tristia. Epistulae ex Ponto. Lateinisch und deutsch, ed. W. WILLIGE, Darmstadt 1990
- , Ars amandi. Lateinisch und deutsch, ed. N. HOLZBERG (Tusculum), Zürich - München <sup>2</sup>1988
- , Amores. Liebesgedichte. Lateinisch und deutsch, ed. W. MARG - R. HARDER, München - Zürich <sup>6</sup>1984
- , Metamorphosen. Lateinisch und deutsch, ed. E. RÖSCH (Tusculum), Zürich - München <sup>12</sup>1990
- PALITZSCH F., Brettspiele in vorgeschichtlicher Zeit, Deutsche Schachzeitung 86 (1931), 98-100
- PANNENBERG W., Anthropologie in theologischer Perspektive, Göttingen 1983
- PAPAOIKONOMOU Y., L'enfant aux astragales. A propos d'une stèle funéraire crétoise, BCH 105 (1981), 255-263
- PAPOUSEK H. und M., Das Spiel in der Frühentwicklung des Kindes, Suppl. pädiat. prax. 18 (1977), 17-32
- PARLASCA I., Terrakottenfunde aus Petra, in: M. LINDNER - J.P. ZEITLER (ed.), Petra - Königin der Weihrauchstraße, Fürth 1991, 111-127
- PARLASCA K., Einige singuläre Kleinfunde aus Petra, in: a.a.O., 129-134
- PARROT A., Mission Archéologique de Mari II. Le Palais (BAH 68), Paris 1958
- et al., Die Phönizier (Universum der Kunst), München 1977
- PARRY V.J., *Djerid*, EI 2 (21965), 532f
- PATLAGEAN E., Byzanz im 10. und 11. Jahrhundert, in: PH. ARIES - G. DUBY (ed.), Geschichte des privaten Lebens I, Frankfurt a.M. 1989, 515-599
- PAUL S., Notizen zu einigen afrikanischen Geschicklichkeitsspielen. Lic. phil. masch. Uppsala 1962
- , Afrikanische Ballspiele, BaA NF 18 (1970), 155-251
- , Afrikanische Puppen (BaA.B 6), Berlin 1970
- , Afrikanische Konzentrationsspiele, in: Afrikanische Sprachen und Kulturen im Querschnitt. FS für J. LUKAS (Hamburger Beiträge zur Afrikakunde 14), Hamburg 1971, 358-367
- , Das Fingerknobeln und ähnliche Spiele in Afrika, Anthr. 66 (1971), 145-172
- , Spiel in Afrika, Evangelische Kinderpflege 22 (1971) 326-339

- , Afrikanische Fangsteinchenspiele, ZE 96 (1971), 32-70
- , Afrikanische Kreiseltypen und Kreiselspiele, Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum in Bremen B II,4 (1971), 237-272
- , Sozialisierung afrikanischer Kinder durch Rollenspiele, in: FS für S. WOLF zum 65.Geb. (Abh. und Berichte des Staatlichen Museums für Völkerkunde Dresden 34), Berlin (Ost) 1975, 227-260
- , Zur Sozialisationsfunktion von Spielen in afrikanischen Kulturen, in: Bericht über die 5.Tagung Entwicklungspsychologie. Universität Augsburg 1981, Bd. I: Grundlagenorientierte Forschung, ed. R. OERTER, Augsburg 1981, 18-23
- , The Wrestling Tradition and its Social Functions, in: Sport in Africa. Essays in Social History, ed. W.J. BAKER - J.A. MONGAN, New York - London 1987, 23-46
- PAULINUS VON NOLA, Poemata, PL 61, 437-744
- PAUSANIAS, Description of Greece, Vol. I-IV, ed. W.H.S. JONES (The Loeb Classical Library), Cambridge/MA - London <sup>2</sup>1966
- PAXSON E.W., War Gaming, in: E.M. AVEDON - B. SUTTON-SMITH (ed.), The Study of Games, New York u.a. 1971, 278-301
- PEET T.E. / LOAT W.L.S., The Cemeteries of Abydos III, London 1913
- PENNICK N., Games of the Gods. The Origin of Board Games in Magic and Divination, London 1988
- PERDRIZET P., Le jeu alexandrin de l'icosaèdre, BIFAO 30 (1931), 1-16
- PERGAMON- UND BODEMUSEUM. Antike Welt auf der Berliner Museumsinsel, Mainz 1990
- PERLES J., Thron und Circus des Königs Salomo, MGWJ 21 (1872), 122-139
- PERSIUS, Liber satirarum, ed. O. JAHN, Leipzig 1843 = Hildesheim 1967
- PETERSON B.E.J., Brettspiel, LÄ 1 (1975), 853-855
- PETRIE F.W.M., Objects of Daily Use, London 1927
- , The Royal Tombs of the First Dynasty I, London 1900
- , Gerar, London 1928
- , Beth Pelet I-II, London 1930-1932
- et al., Ancient Gaza I-V, London 1931-1952
- / BRUNTON G., Sedment I, London 1924
- / ELLIS J.C., Anthedon, Sinai, London 1937
- PETRIGNANI S., Il Catalogo dei Giacattoli, Rom 1988
- PETRONIUS, Satyrice - Schelmengeschichten. Lateinisch und deutsch, ed. K. MÜLLER - W. EHLERS, Zürich - München <sup>3</sup>1983
- PETZOLD J., Das Königliche Spiel. Die Kulturgeschichte des Schach, Stuttgart u.a. 1987
- PEZARD M., Qadesh. Mission archéologique à Tell Nebi Mend 1921-1922 (BAH 15), Paris 1931
- PFITZNER V.C., Paul and the Agon Motif. Traditional Athletic Imagery in the Pauline Literature (NT.S 16), Leiden 1967
- PHAEDRUS, Liber fabularum. Lateinisch und deutsch, ed. O. SCHÖNBERGER (reclam 1144), Stuttgart <sup>4</sup>1987
- PHILO, Works, Vol. I-X / Suppl. I-II, ed. F.H. COLSON et al. (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1967-1971
- PHILOSTRAT, Über Gymnastik. Griechisch und deutsch, ed. J. JÜTHNER, Leipzig - Berlin 1909 = Amsterdam 1969
- PHILOSTRAT, Eikones. Die Bilder. Griechisch und deutsch, ed. O. SCHÖNBERGER, München 1968
- , Hērōikos, in: ders., Opera Vol. II, ed. C.L. KAYSER, Leipzig 1871, 128-219
- PIAGET J., Das moralische Urteil beim Kinde, Zürich 1954
- , Nachahmung, Spiel und Traum. Die Entwicklung der Symbolfunktion beim Kinde (Gesammelte Werke 5, Studienausgabe), Stuttgart 1975
- , Die Entstehung des Spiels, (1975), in: H. RÖHR'S (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23), Wiesbaden 1981, 23-39
- PICARD CH., Les Antécédents des "Astragaloizontes" Polyclétéens et la consultation par les dés, Rev.Et.Gr. 42 (1929), 121-136

- PICCIRILLO M., Chiese e mosaici della Giordania Settentrionale (SBF.CMi 30), Jerusalem 1981  
 - , Chiese e mosaici di Madaba (SBF.CMa 34), Jerusalem 1989
- PIEPER J., Grundformen sozialer Spielregeln, Frankfurt a.M. <sup>3</sup>1955
- PIEPER M., Ein Text über das ägyptische Brettspiel, ZÄS 66 (1931), 16-33  
 - , Das Brettspiel der alten Ägypter und seine Bedeutung für den ägyptischen Totenkult (Wissenschaftliche Beiträge zum Jahresbericht des Königstädtischen Realgymnasiums zu Berlin, Ostern 1909), Berlin 1909
- PIERS M.W. (ed.), Play and Development. A Symposium, New York 1972
- PIGANOL A., Recherches sur les jeux romains. Notes d'archéologie et d'histoire religieuse, Strasbourg - Paris 1923
- PILCH H., Sprache als Spiel und Methode, in: W. MARX (ed.), Das Spiel. Wirklichkeit und Methode (Freiburger Dies Universitatis 13), Freiburg i.Br. 1967, 51-65
- PINCZOWER F., Der jüdische Läufer, Berlin 1937  
 - , Sport bei den Juden im Altertum I. Die Rennbahn des Königs Salomo. Nach einem handschriftlichen Midrasch der Staatsbibliothek München - cod. 222 fol. 50a-56b - in deutscher Übersetzung hg., 1930 = Tel Aviv 1968
- PINDAR, Siegesgesänge und Fragmente. Griechisch und deutsch, ed. O. WERNER (Tusculum), München <sup>3</sup>1968
- PINKERFELD J., Two Fragment of a Marble Door from Jaffa, <sup>c</sup>Atiqot ES 1 (1955), 89-94
- PINNEY G.F., Money-Bags?, AJA 90 (1986), 218
- PINON R., Probleme einer europäischen Kinderspielforschung, HBVK 58 (1967), 9-45
- PITRE G., Giuochi fanciulleschi siciliani raccolti e descritti, Palermo 1883
- PITSCH H., Zoologischer Garten, LÄ 6 (1986), 1420-1423
- PLATON, Sämtliche Werke I-X. Griechisch und deutsch, ed. K. HÜLSER, Frankfurt a.M. 1991
- PLATT E.E., Bone Pendants, BA 41 (1978), 23-28
- PLAUTUS, Works, Vol. I-V, ed. P. NIXON (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1016-1932
- PLEKET H.W., Some Aspects of the History of the Athletic Guilds, ZPE 10 (1973), 197-227
- PLESSNER H., Der Mensch im Spiel, (1967), in: ders., Ges. Schriften 8, Frankfurt a.M. 1983, 307-313
- PLINIUS d.Ä., Naturalis historia, Vol. I-X, ed. H. RACKHAM et al. (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA <sup>2</sup>1949-1963
- PLINIUS d.J., Briefe. Lateinisch und deutsch, ed. H. KASTEN (Tusculum), Zürich - München <sup>6</sup>1990  
 - , Panegyricus Traiano imperatori dictus. Lateinisch und deutsch, ed. W. KÜHN (Texte zur Forschung 51), Darmstadt 1985
- PLÖGER O., Theokratie und Eschatologie (WMANT 2), Neukirchen-Vluyn 1959
- POLOG G., Hama IV 3: Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931-1938. Les petits objets médiévaux sauf les verres et poteries (Nationalmuseets Skrifter, Større Beretninger 7), København 1969
- PLUTARCH, Lives, Vol. I-XI, ed. B. PERRIN (The Loeb Classical Library), Cambridge/MA - London 1959-1962  
 - , Moralia, ed. F.C. BABBITT et al. (The Loeb Classical Library), Cambridge/MA - London 1960-1976
- POLAND F., Geschichte des griechischen Vereinswesens, Leipzig 1909 = 1967  
 - , *synodos* 2, RE II 4 (1932), 1420-1434  
 - , *Technitai*, RE II 5 (1934), 2473-2258
- POLIAKOFF M.B., Jacob, Job, and other Wrestlers: Reception of Greek Athletics by Jews and Christians in Antiquity, JHS 11,2 (1984), 48-65  
 - , Deaths in the Pan-Hellenic Games: Addenda et Corrigenda, AJP 107 (1986), 400-402  
 - , Studies in the Terminology of the Greek Combat Sports (BKP 146), Königsstein/Ts. 1982  
 - , Kampfsport der Antike. Das Spiel um Leben und Tod, Zürich - München 1989
- POLLACK E., Arena; auriga, RE 2 (1896), 638-640. 2549  
 - , Bigae, RE 3 (1899) 465-467



- , *Equi circenses*, RE 6 (1909), 267-271
- POLLARD J., *Birds in Greek Life and Myth (Aspects of Greek and Roman Life)*, Plymouth 1977
- POLLUX, *Onomastica (Lexicographi Graeci 9,1-3)*, ed. E. BETHE, Stuttgart 1900-1937 = 1966
- POLYBIOS, *The Histories*, Vol. I-VI, ed. W.R. PATON (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1960
- POPLIN F., Contribution ostéo-archéologique à la connaissance des astragales de l'Antre Corycien, in: *L'Antre Corycien II (BCH.S 9)*, Athen - Paris 1984, 381-393
- POPPA R., *Kāmid el-Lōz 2. Der eisenzeitliche Friedhof. Befunde und Funde (SBA 18)*, Bonn 1978
- POPLOW R., Totenkult und Wagenrennen in Alt-Mykene, LE 7 (1958), 248-252. 210-215
- PORTMANN A., Das Spiel als gestaltete Zeit. Betrachtungen eines Biologen, (1975), in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), *Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit*, München 1987, 51-68
- PORTMANN P., Pieter Bruegel d.Ä., *Kinderspiele (Orbis pictus 36)*, Bern - Stuttgart 1961
- POTTIER E. et al., La nécropole de Cheikh Zenad, Syria 7 (1926), 193-208
- , Note complémentaire sur le rhyton de Cheikh Zenad, Syria 8 (1927), 174
- PREUSSER C., *Die Wohnhäuser in Assur (WVDOG 64)*, Berlin 1954
- PRINGLE D., Medieval Pottery from Caesarea: The Crusader Period, Levant 17 (1985), 171-202
- PRITCHARD J.B., *Ancient Near Eastern Pictures*, Princeton/NJ <sup>2</sup>1974
- , The Cemetery at Tell es-Sa'idiyeh, Jordan (University Museum Monograph 41), Philadelphia/PN 1980
- PRITCHETT W.K., "Five Lines" and IG I<sup>2</sup>, 324, CalifStCIant 1 (1968), 187-215, Pl. 1-8
- PROKOP, Werke I und III: Anekdoten. Perserkriege. Griechisch und deutsch, ed. O. VEH (Tusculum), München <sup>3</sup>1981. 1971
- , Epistolae et declamationes, ed. A. GARZYA - R.-J. LOENERTZ (SPB 9), Ettal 1963
- PROPERZ, Gedichte. Lateinisch und deutsch, ed. R. HELM (SQAW 18), Berlin (Ost) <sup>4</sup>1986
- PRUSS F., *Würfelspiele für jung und alt*, Niedernhausen/Ts. 1990
- PSEUDO-OVID, *De Vetula. Untersuchungen und Text*, ed. P. KLOPSCH (Mittellatein. Studien und Texte 2), Leiden - Köln 1967
- PUSCH E.B., *Das Senetspiel im Alten Ägypten*, Teil 1,1-2 (MÄS 38), Berlin 1979
- , Ein zweiter Beleg für das Spielbrett Kairo JdE 68.127, GM 22 (1976), 53-57
- , Eine unbeachtete Brettspielart, SAK 5 (1977), 199-212
- , Senet, LÄ 5 (1984), 851-855
- , Tjau-Spiel, LÄ 6 (1986), 607f
- PUSCHKIN A.S., *Pique-Dame*, (1834), in: ders., *Erzählungen*, München <sup>8</sup>1991, 383-416
- PUTZKE G., Geschichte des Schwimmsports, in: G.A.E. BOGENG (ed.), *Geschichte des Sports aller Völker und aller Zeiten Bd. II*, Leipzig 1926, 420-443
- AL-QAZWĪNĪ, *Die Wunder des Himmels und der Erde. Auszüge*, ed. A. GIESE (*ʿAğāʾib al-maḥlūqāt wa-garāʾib al-mauḍūdāt*) (Bibliothek Arab. Erzähler), Stuttgart 1986
- QUINTILIAN, *Institutiones oratoriae libri XII*. Lateinisch und deutsch, ed. (Texte zur Forschung 2-3), Darmstadt <sup>2</sup>1988
- RAAB A., *Theaterpuppen in Vergangenheit und Gegenwart. Abriß der Geschichte des Schattenspiels, des Puppenspiels und des übrigen Figurentheaters nebst Sonderthemen*, Kaufbeuren 1979
- RAABE J., Different Approaches to Play, in: dies. et al. (ed.), *The Child and Play. Theoretical Approaches and Teaching Applications (UNESCO Educational Studies and Documents 34)*, Paris 1980, 5-23
- THE RABBULA GOSPELS. Facsimile Edition of the Miniatures of the Syriac Manuscript Plut. I,56 in the Medicean-Laurentian Library, ed. C. CECHELLI - G. FURLANI - M. SALMI, Olten - Lausanne 1959
- RABINOWITZ N.L., *Probability and Statistical Inference in Ancient and Medieval Jewish Literature*, Toronto 1973
- RADKE G., Trigon, RE II 13 (1939), 139

- RAHMANI L.Y., Roman Tombs in Shmuel ha-Navi Street, IEJ 10 (1960) 140-148.  
 - , Finds from a Sixth to Seventh Centuries Site near Gaza I: The Toys, IEJ 31 (1981), 72-80  
 - et al., The Tomb of Jason (<sup>c</sup>Atiqot HS 4), Jerusalem 1964 (hebr.)  
 - et al., Jason's Tomb, IEJ 17 (1967), 61-113
- RAHNER H., Der spielende Mensch, Einsiedeln <sup>4</sup>1957
- RANKE H., Das altägyptische Schlangenspiel (SHAW.PH 4), Heidelberg 1920
- RANKE K., Meister Alts werts Spielregister, SAVK 48 (1952), 137-197
- RANKIN H.D., Toys and Education in Plato's Laws, Hermathena 92 (1958), 62-65
- RAPPAPORT S., Spiele, JL 4,2 (5) (1930), 549-553
- RASWAN C.R., Im Land der schwarzen Zelte. Mein Leben unter den Beduinen, Berlin 1934
- RAU R., Sandkastenspiele und andere, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit, München 1987, 15-29
- RAUSCHEN H., Die Spiele der Jugend aus Fischarts Gargantua cap. XXV, Jb. für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens 24 (1908), 53-145
- REESE D.S., The Kition Astragali, in: V. KARAGEORGHIS (ed.), Excavations at Kition V, Part II. The Pre-Phoenician Levels, Nikosia 1985, 382-391
- REFAT W.M., Le jeu de trente cases dans l'Égypte Ancienne, Vol. 1: Texte; Vol. 2: Figures et Planches, Diss. phil. Université libre, Brüssel 1972
- REGLING K., Tessera, RE II 9 (1934), 851-854
- REGNER J., Ludi circenses, RE Suppl. 7 (1940), 1626-1664
- REHM A. (ed.), Didyma II: Die Inschriften, Berlin 1958
- REICHEL A., Die Stierspiele in der kretisch-mykenischen Kultur, AM 34 (1909), 85-99
- REICHEL R. (ed.), Spielpädagogik. Grundlagen und Berichte, Münster 1987
- REICHEL H., Kartenspiele von Baccara bis Whist, Wiesbaden 1987
- REICKE B. / ESKING E., Spiel, BHH 3 (1966), 1832-1835
- REIFENBERG A., Ein neues hebräisches Gewicht, JPOS 16 (1936), 39-43
- REINMUTH O.W., Ostrakismos, RE 18 (1942), 1674-1685  
 - , Agonothetes; Astragalos; Ballspiel; Boxen; Brettspiele; Caestus; Duodecim scripta, KP 1 (1975), 140f. 659f. 817f. 938. 943. 1009f  
 - , Duodecim scripta; Ephedrimos; Hahnenkämpfe; Harpaston, Hippodromos, KP 2 (1975), 176. 292. 917f. 943. 1162f  
 - , Latrunculorum ludus; Micare, KP 3 (1975), 516f. 1286f  
 - , Ostrakismos, KP 4 (1975), 376f  
 - , Pankration; Pentathlon; Pygme; Ringkampf, KP 4 (1975), 460. 617. 1246-1248. 1436f
- REINACH S., Ephedrimos, DarS II 1, 636-638
- REISCH E., *Akrocheirismos*; *Apobatēs*, RE 1 (1894), 1197f. 2814-2817  
 - , *Askōliamos*, RE 2 (1896), 1698-1700  
 - , *Chorēgos*, RE 3 (1899), 2422f
- REISNER G.A. / FISHER C.L. / LYON D.G., Harvard Excavations at Samaria 1908-1910, Vol. I-II, Cambridge 1924
- REITER K., Falknerei im Alten Orient? Ein Beitrag zur Geschichte der Falknerei, MDOG 120 (1988), 189-206  
 - , Falknerei im Alten Orient? II. Die Quellen, MDOG 121 (1989), 169-196  
 - , Falknerei in Ugarit, UF 22 (1990), 271-278
- REITTER H., Spielzeug. Handbuch zur Geschichte und Pädagogik der Spielmittel, Weinheim - Basel 1979
- REUTHER O., Die Innenstadt von Babylon (Merkes) (WVDOG 47), Leipzig 1926 = Osnabrück 1968
- REY-COQUAIS J.-P. (ed.), IGLS 6: Baalbek et Beqac, Nos. 2711-3017 (BAH 78), Paris 1967  
 - , IGLS 7: Arados et Régions Voisines. Nos. 4001-4061 (BAH 89), Paris 1970
- RICCA C., Locri epizephyrii, NSDc 1913, Suppl. 11, Rom 1914, 3-54
- RICHARD S. / BORAAS R.S., Preliminary Report of the 1981-82 Seasons of the Expedition to Khirbet Iskander and its Vicinity, BASOR 254 (1984), 63-87

- RICHMOND E.T., Basilica of the Nativity. Discovery of the Remains of an Earlier Church, QDAP 5 (1936), 75-81
- RICHTER W., Reiher, KP 4 (1975), 1370  
 -, Schildkröte, KP 5 (1975), 9f
- RIDGEWAY W., The Game of Polis and Plato's Rep. 422E, JHS 16 (1896), 288-290
- RIECHE A., So spielten die Alten Römer. Römische Spiele im Archäologischen Park Xanten, Köln <sup>2</sup>1984  
 -, Römische Kinder- und Gesellschaftsspiele (Schriften des Limesmuseums Aalen 34), Aalen 1984
- RIEDEL H., Leibesübungen und körperliche Erziehung in der osmanischen und kamâlistischen Türkei (Körperliche Erziehung und Sport 14), Würzburg 1942
- RIEMSCHEIDER M., "Sei gegrüßt", Altertum 1 (1955), 131-136  
 -, Spielbrett und Spielbeutel in Antike und Mittelalter, AEth 8 (1959), 309-326  
 -, Glasberg und Mühlespiel, Symbolon 6 (1968), 137-149  
 -, Das hethitische Spielbrett, in: M. LURKER (ed.), In memoriam E. UNGER. Beiträge zur Geschichte, Kultur und Religion des Alten Orients, Baden-Baden 1971, 103-110
- RIIS P.J., Hama II 3. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931-1938. Les cimetières à crémation (Nationalmuseets Skrifter, Større Beretninger 1), Kopenhagen 1948  
 - / BUHL M.-L., Hama II 2. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931-1938. Les objets de la période dite syro-hittite (âge du fer) (Nationalmuseets Skrifter, Større Beretninger 12), Kopenhagen 1990
- RINGGREN H. / ILLMAN K.-J. / FABRY H.-J., *mūt*, ThWAT 4 (1982-1984), 763-787
- RITTER H. (ed.), Karagös. Türkische Schattenspiele, 1.-3.Folge, Leipzig - Hannover - Wiesbaden 1924. 1941. 1953
- RITTIG D., Maske, RIA 7 (1987-1990), 448f
- ROBERT C., Griechische Kinderspiele auf Vasen, AZ 37 (1879), 78-84  
 -, Die Knöchelspielerinnen des Alexandros (HWP 21), Halle a.d.S. 1897
- ROBERT L., Les Gladiateurs dans l'Orient Grec, Paris 1940  
 -, Hellenica 1-13, Limoges - Paris 1940-1965  
 -, Pantomimen im griechischen Orient, (1930), in: ders., Opera Minora Selecta I, Amsterdam 1969, 654-670  
 -, *pykteuein* (1929), a.a.O., 691-708  
 -, Monuments de Gladiateurs dans l'Orient Grec, in: ders., Hellenica 5 (1948), 77-99; 7 (1949), 126-151; 8 (1950), 39-72  
 -, Rez. A REHM, Didyma II: Die Inschriften, 1858, Gn. 31 (1959), 657-674  
 -, Inscriptions de Didymes et de Milet I, in: ders., Hellenica 11-12 (1960), 440-489
- ROBERTS C.H. / TURNER E.G. (ed.), Catalogue of the Greek and Latin Papyri in the John Rylands Library, Manchester, Vol. IV: Documents of the Ptolemaic, Roman, and Byzantine Periods (Nos. 552-717), Manchester 1952
- ROBINSON D.M., Excavations at Olynthus Part X. Metal and Minor Miscellaneous Finds, Baltimore/MA - London 1941
- ROBINSON TH.H. / HORST F., Die Zwölf Kleinen Propheten (HAT I 14), Tübingen <sup>3</sup>1964
- ROEDER G., Rampsinitos, RE I A 1 (1914), 140-147  
 -, Spiel und Spielzeug, RLV 12 (1928), 343-345  
 -, Ein Brettspiel um die Glückseligkeit im Jenseits, in: ders., Die ägyptische Religion in Text und Bild IV: Der Ausklang der ägyptischen Religion in Reformation, Zauberei und Jenseitsglauben (Die Bibliothek der Alten Welt, Reihe Der Alte Orient), Zürich - Stuttgart 1961
- RÖHRICH L., Kinderreim und Kinderspiel - gestern und heute, in: Kinderkultur, ed. K. KÖSTLIN (Hefte des Focke-Museums 73), Bremen 1987, 199-218
- RÖHRS H., Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens, in: ders. (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23), Wiesbaden 1981, 3-22
- RÖLLIG W., Beiträge zur nordsemitischen Epigraphik 1-4, WO 5 (1969-1970), 108-126  
 -, Sardanapal, KP 4 (1975), 1550f

- RÖMER W.H.PH., Der Spaßmacher im alten Zweistromland. Zum "Sitz im Leben" altmesopotamischer Texte, Persica 7 (1977), 43-68
- DIE RÖMER AN MOSEL UND SAAR. Katalog, ed. H. CÜPPERS et al., Mainz <sup>2</sup>1983
- RÖSCH H.-E., Sporthistorische Überlegungen zu einer christlichen Anthropologie der Leiblichkeit, in: Forschung - Lehren - Handeln. Sportwissenschaftliche Beiträge im Gedenken an H. GROLL, ed. H. ANDRECS - S. REDL, Wien 1976, 103-115
- ROGERS M.E., Domestic Life in Palestine, London 1862 = 1989
- ROHLFS G., Antikes Knöchelspiel im einstigen Großgriechenland. Eine vergleichende historisch-linguistische Studie, Tübingen 1963
- ROLLER L.E., Funeral Games in Greek Literature, Art and Life, Ph.D.phil. University of Pennsylvania 1977, Ann Arbor/MI 1981
- ROLOFF J., Der erste Brief an Timotheus (EKK 15), Neukirchen-Vluyn - Zürich 1988
- ROSENTHAL F., Gambling in Islam, Leiden 1975
- (ed.), An Aramaic Handbook (PLO NS 10), Wiesbaden 1967
- , *Kimār; La'ib*, EI 5 (1986), 108-110. 615f
- ROSENTHAL R., Römische Bildlampen aus östlichen Werkstätten (GOF II 5), Wiesbaden 1981
- / SIVAN R., Ancient Lamps in the Schloessinger Collection (Qedem 8), Jerusalem 1978
- ROSTOVITZEF M., Interpretation des tessères avec figures, chiffres et légends en os, RAR IV.Série (1905), 110-124
- ROUILARD M. / TROPPER J., *trpym*, rituels de guérison et culte des ancêtres d'après 1 Samuel XIX 11-17 et les textes parallèles d'Assur et de Nuzi, VT 37 (1987), 340-361
- ROWE A., Catalogue of Egyptian Scarabs, Scaraboids, Seals and Amulets in the Palestine Archaeological Museum, Kairo 1936
- RUBIN K.H., Early Play Theories Revisited: Contributions to Contemporary Research and Theory, in: D.J. PEPLER - K.H. RUBIN (ed.), The Play of Children: Current Theory and Research (Contributions to Human Development 6), Basel u.a. 1982, 4-14
- RUDOLPH Werner, Olympischer Kampfsport in der Antike. Faustkampf, Ringkampf und Pankration in den griechischen Nationalfestspielen (SSA 47), Berlin (Ost) 1965
- , Der Sport in der spätantiken Gesellschaft, FuF 40 (1966), 208-210
- RUDOLPH Wilh., Haggai - Sacharja - Maleachi (KAT XIII 4), Gütersloh 1976
- RÜDIGER U., Schlauch und Hammeraxt - ein antikes Kinderspiel, MDAI(R) 73-74 (1966-1967), 248-250
- RÜHFEL H., Kinderleben im klassischen Athen. Bilder auf klassischen Vasen (KAW 19), Mainz 1984
- , Das Kind in der griechischen Kunst von der minoisch-mykenischen Zeit bis zum Hellenismus (KAW 18), Mainz 1984
- RÜHMKORF P., Über das Volksvermögen. Exkurse in den literarischen Untergrund, Reinbek bei Hamburg 1969
- , agar agar-zauraurim. Zur Naturgeschichte des Reims und der menschlichen Anklagsnerven, Reinbek bei Hamburg 1981
- RÜSSEL A., Das Kinderspiel. Grundlinien einer psychologischen Theorie, München <sup>2</sup>1965 = Darmstadt 1977
- , Spiel und Arbeit in der menschlichen Entwicklung, in: Handbuch der Psychologie 3: Entwicklungspsychologie, ed. H. THOMAE, Göttingen <sup>2</sup>1959, 502-534
- RUNKEL G., Soziologie des Spiels (Hochschulschriften Sozialwissenschaften 25), Frankfurt a.M. 1986
- RUSCH A., Paamyles, RE 18,2 (1942), 2053
- SAADA L., *Kharbga*, EI 4 (1978), 1071f
- SAAD Z., *Khazza lawizza*, ASAE 37 (1937), 212-218
- SAATMANN L., Kinder spielen sich gesund, Stuttgart 1952
- , Laßt Kinder spielen, München - Basel 1965 = 1970
- SAEBØ M., Sacharja 9-14. Untersuchungen von Text und Form (WMANT 34), Neukirchen-Vluyn 1969

- SAGLIO E., *Askolia; bestiae mansuelae, circures*, DarS I, 472f. 689-705  
 -, *Chiramaxium*, DarS I 2, 1103  
 -, *Duodecim scripta*, DarS II 1, 414f
- SALEH M. / SOUROUZIAN H. (ed.), Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo, Mainz 1986
- SALLER S.J., Excavations at Bethany (1949-1953) (SBF.CMa 12), Jerusalem 1957 = 1982  
 -, Iron Age Tombs at Nebo, Jordan, LA 16 (1965-1966), 165-298  
 - / BAGATTI B., The Town of Nebo (Khirbet el-Mekhayyat) and other Ancient Christian Monuments in Transjordan (SBF.CMa 7), Jerusalem 1949 = 1982
- SAN NICOLÒ M., Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer I-II (MBPF 2,1-2), München <sup>2</sup>1972
- SANSONE D., Greek Athletics and the Genesis of Sport, Berkeley 1988
- SARTORI K., Das Kottabos-Spiel der alten Griechen, Diss. phil. München 1893
- SARTRE M. (ed.), IGLS 13,1: Bostra, Nos. 9001-9472 (BAH 113), Paris 1982
- SASSON J.M., Reflections on an unusual Practice reported in ARM X:4, Or. 43 (1974), 404-410
- SAWHILL J.A., The Use of Athletic Metaphors in the Biblical Homilies of St. John Chrysostom, Ph.D.Diss. Princeton 1928
- SBRZENSKY H., Die Spiele der !Ko-Buschleute unter besonderer Berücksichtigung ihrer sozialisierenden und gruppenbindenden Funktionen (Monographien zur Humanethologie 2), München - Zürich 1976,
- SCANLON TH.F., Greek Boxing Gloves: Terminology and Evolution, Stadion 8-9 (1982-1983), 31-45  
 -, Boxing Gloves and the Games of Gallienus, AJP 107 (1986), 110-114
- SCHÄFER G.E., Das Selbst im Spiel, ZP 26 (1980), 13-27  
 -, Heilendes Spiel, Kindheit 1 (1979), 239-250
- SCHÄFER H., König Amenophis II. als Meisterschütz, OLZ 32 (1929), 233-244  
 -, Weiteres zum Bogenschießen im alten Ägypten, OLZ 34 (1931), 89-96  
 -, Die kupferne Zielscheibe in der Sphinxinschrift Thutmosis des IV., ZÄS 67 (1931), 92-95
- SCHÄFER P., Der Bar-Kokhba-Aufstand. Studien zum zweiten jüdischen Krieg gegen Rom (Texte und Studien zum Antiken Judentum 1), Tübingen 1981  
 -, Geschichte der Juden in der Antike, Stuttgart - Neukirchen-Vlyun 1983
- SCHAEFFER C.A., Fouilles et découvertes des XVIII et XIXe campagnes, 1954-1955, in: Ugaritica IV (MRS 15; BAH 74), Paris 1962,
- SCHAUB H., End-Spiel und Spiel-Ende, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit, München 1987, 130-133
- SCHAUENBURG K., Ganymed und Hahnenkämpfe auf römischen Sarkophagen, AA 1972, 501-516  
 -, Erotenspiele, AW 7,3 (1976), 39-52; 7,4 (1976), 28-35
- SCHAWÉ J., Brettspiel, RLA 2 (1938), 62
- SCHEFOLD K., Anhang I: Die Brettspieler, JdI 52 (1937), 68-70
- SCHEFTELOWITZ J., Alt-palästinensischer Bauernglaube in religionsvergleichender Beleuchtung, Hannover 1925 = Osnabrück 1975
- SCHIDEWEILER F., Erinnas Klage um Baukis, Ph. 100 (1956), 40-51
- SCHENK-DANZINGER L., Studien zur Entwicklungspsychologie und zur Praxis der Schul- und Beratungspsychologie, München - Basel 1963  
 -, Entwicklungspsychologie, Wien <sup>9</sup>1975  
 -, Zur entwicklungspsychologischen Bedeutung des Spiels, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1, Düsseldorf 1983, 369-383
- SCHUEERL H., Das Spiel. Untersuchungen über sein Wesen, seine pädagogischen Möglichkeiten und Grenzen, Weinheim - Basel <sup>9</sup>1979  
 -, Zur Phänomenologie des Spiels, in: Das Spiel, ed. Ausschuß deutscher Leibeserzieher, Frankfurt a.M. 1959. 29-42  
 -, Zur Begriffsbestimmung von "Spiel" und "spielen", (1975), in: H. RÖHRS (ed.), Das Spiel - ein Urphänomen des Lebens (Erziehungswiss. Reihe 23), Wiesbaden 1981, 41-49  
 - (ed.), Theorien des Spiels, Weinheim - Basel <sup>10</sup>1975

- , Spiel - ein menschliches Grundverhalten?, in: ders. (ed.), Theorien des Spiels, Weinheim - Basel <sup>10</sup>1975, 189-208
- , Alte und neue Spieltheorien. Wandlungen ihrer pädagogischen Interessen und Perspektiven, EvErz 27 (1975), 2-21
- , Spieltheorien im Wandel, in: O. GRUPE - H. GABLER - U. GÖHNER (ed.), Spiel - Spiele - Spielen (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft 49), Schorndorf 1983, 76-88
- , Die pädagogisch-anthropologische Dimension des Spiels, in: K.J. KREUZER (ed.), Handbuch der Spielpädagogik 1, Düsseldorf 1983, 31-42
- , Zum Stand der Spielforschung, in: W. EINSIEDLER (ed.), Aspekte des Kinderspiels, Weinheim und Basel 1985, 9-31
- SCHILLER F. VON, Über die ästhetische Erziehung des Menschen, in: ders., Sämtliche Werke 12, Stuttgart - Tübingen 1847, 1-127
- SCHILLING H. (ed.), Aspekte der Freizeit, Gießen 1978
- SCHIMMELPFENNIG W., Drachen bauen und steigen lassen, Niedernhausen/Ts. 1987
- SCHLÄGER G., Einige Grundfragen der Kinderspielforschung, ZVKK 27 (1917), 106-121. 199-215; 28 (1918), 15-25; 33-34 (1924), 137-152
- SCHLÖGL H., Schauspieler, LÄ 5 (1984), 545f
- , Theater, LÄ 6 (1986), 463f
- SCHLOZ R., Probleme und Ansätze in der protestantischen Theologie, in: Sport im Blickpunkt der Wissenschaften. Perspektiven, Aspekte, Ergebnisse, Berlin - Heidelberg - New York 1972, 64-83. 93-97
- SCHMALTZ B., Terrakotten aus dem Kabirenheiligtum bei Theben (Das Kabirenheiligtum V), Berlin 1974
- SCHMID H.H., *gōrāl*, THAT 1 (<sup>3</sup>1978), 412-415
- SCHMID R., Raum, Zeit und Publikum des geistlichen Spiels. Aussage und Absicht eines mittelalterlichen Massenmediums, München 1975
- SCHMIDT E., Spielzeug und Spiele der Kinder im klassischen Altertum. Mit Beispielen aus den Beständen des Deutschen Spielzeugmuseums Sonneberg (Südthüringische Forschungen 7), Meiningen 1971
- , Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel in der griechischen Kunst (Raabser Märchen-Reihe 3), Wien 1977
- SCHMIDT H. / KAHLE P., Volkserzählungen aus Palästina I-II (FRLANT 17. 47), Göttingen 1918. 1930
- SCHMIDT N., Sinai und Rotes Meer, Köln 1988
- SCHMIDT S., Mark Aurel und spectacula, Stadion 10 (1984), 21-43
- SCHMIDT W., Spiele, Feste, Festspiele, Paid. 4 (1950), 11-22
- SCHMIDTCHEN S. / ERB A., Analyse des Kinderspiels. Ein Überblick über neuere psychologische Untersuchungen, Köln 1976
- SCHMITT A., Spielen, wie die Römer spielten, in: Jahresbericht 1977/78 Beethoven-Gymnasium Bonn, Bonn 1978, 17-31
- SCHMITZ L., Spiel und Sammlung - Macht und Sinn. Glücksspiel in türkischen Männer-Cafés in Köln, in: Männerbünde - Männerbande II (Ethnol. NF 15), Köln 1990, 157-160
- SCHNEEMELCHER W. (ed.), Neutestamentliche Apokryphen I. Evangelien, Tübingen <sup>5</sup>1987
- SCHNEIDER K., Hahnenkämpfe; Harpastum, RE 7 (1912), 2210-2215. 2405-2407
- , Kottabos, RE 22 (1922), 1528-1541
- , Latrunculorum ludus, RE 23 (1924), 980-984
- , Lusus Troiae, RE 26 (1927), 2059-2067
- , Micare, RE 15,2 (1932), 1516f
- , Ocellati, RE 34 (1937), 1765
- , Tropä; Trygodiphēsis, RE II 13 (1939), 660f. 712f
- , Paradoxos, RE 18,3 (1949), 1166f
- , Pilarius; Platanōnion, RE 40 (1950), 1320-1322. 2254f
- , Posinda, RE 43 (1953), 830f

- , Quadriga, RE 47 (1963), 681-686
- SCHNEIDER-HERRMANN G., Der Ball bei den Westgriechen, BABesch 46 (1971), 123-133
- SCHNELL R.F., Games, OT, IDB 2 (1962), 352f
- SCHNUTENHAUS F., Wortspiel, BHH 3 (1966), 2187
- SCHOENHARDT C., Alea. Über die Bestrafung des Glücksspiels im älteren römischen Recht. Eine strafrechtsgeschichtliche Studie (Diss. iur. Tübingen 1884), Stuttgart 1885
- SCHOLIA PLATONICA, ed. W.CH. GREENE, Haverford 1938
- SCHORLEMMER H., Hiob auf der Bühne. Die dramatischen und theatralen Elemente des alttestamentlichen Buches Hiob, Diss. phil. masch. München 1983
- SCHRAMM P.E., Sphaira - Globus - Reichsapfel. Wanderung und Wandlung eines Herrschaftszeichens von Caesar bis Elisabeth II., Stuttgart 1958
- SCHRODT B., Sports of the Byzantine Empire, JHS 8 (1981), 40-59
- SCHROER S., In Israel gab es Bilder. Nachrichten von darstellender Kunst im Alten Testament (OBO 74), Fribourg - Göttingen 1987
- SCHÜRMANN A., Griechische Mechanik und antike Gesellschaft. Studien zur staatlichen Förderung einer technischen Wissenschaft (Boethius 27), Stuttgart 1991
- SCHULTZ W., Rätsel, RE I A 1 (1914), 62-125
- SCHUMACHER G., Tell el-Mutesillim I. Fundbericht, Leipzig 1908
- SCHUPPE E., Taenia, RE 2,4 (1932) 2002-2006
- , Plostellum, RE 41 (1951) 463
- SCHUSTER M., Wachtel, RE Suppl. 8 (1956), 906-911
- SCHWARZ F.F., Candragupta - Saandrakottos. Eine historische Legende in Ost und West, Altertum 18 (1972), 85-102
- SCHWEIGER H., Bären mit Humor, in: Fr.K. DÖRNER (ed.), Vom Bosphorus zum Ararat (KAW 7), Mainz <sup>3</sup>1991, 96-98
- SCULLARD H.H., The Elephant in the Greek and Roman World, London 1974
- SDUN W., Zum Begriff des Spiels bei Kant und Schiller, KantSt 57 (1966), 500-518
- SEAGER A.R. / KRAABEL A.TH., The Synagoge and the Jewish Community, in: G.M.A. HANFMAN (ed.), Sardis from Prehistoric to Roman Times. Results of Archaeological Exploration of Sardis 1958-1975, Cambridge/MA - London 1983
- SEBBANE M., Early Bronze and Middle Bronze I Board Games in Canaan and the Origin of the Egyptian Senet Game, ErIs 21 (1990), 233-248 (hebr.; English Summary 109\*)
- SEGAL A., Die Theaterbauten im alten Palästina in römisch-byzantinischer Zeit, AW 18,1 (1987), 2-21
- , Theatres in Ancient Palestine during the Roman-Byzantine Period, SCI 8-9 (1985-1988), 145-165
- , Town Planning and Architecture in Provincia Arabia. The Cities along the Via Traiana Nova in the 1st - 3rd Centuries C.E. (BAR.IS 419), Oxford 1988
- SEGER J.D., Gezer V: The Field I Caves, Jerusalem 1988
- SEIDEL H., Musik in Altisrael. Untersuchungen zur Musikgeschichte und Musikpraxis Altisraels anhand biblischer und außerbiblischer Texte (BEATAJ 12), Frankfurt a.M. - Bern - New York - Paris 1989
- SEIDL U., Die babylonischen Kudurru-Reliefs. Symbole mesopotamischer Gottheiten (OBO 87), Fribourg - Göttingen 1989
- SELLIN E. / WATZINGER C., Jericho, Die Ergebnisse der Ausgrabungen (WVDOG 22), Leipzig 1913 = Osnabrück 1973
- SENECA d.J., Philosophische Schriften. Lateinisch und deutsch, Bd. I-V, ed. M. ROSENBAUCH, Darmstadt 1976. <sup>3</sup>1989. <sup>2</sup>1984. 1989
- , Apocolocyntosis sive Ludus de morte Claudii Neronis. Lateinisch und deutsch, ed. A. BAUER (reclam 7676), Stuttgart 1990
- , Naturales quaestiones, Vol. I-II, ed. TH.H. CORCORAN (The Loeb Classical Library), London - Cambridge/MA 1971-1972
- SETHE K., Ein altägyptischer Fingerzählreim, ZÄS 54 (1918), 16-39

- (ed.), Dramatische Texte zu altägyptischen Mysterienspielen (UGAÄ 10), Leipzig 1928 = Hildesheim 1954
- SEYBOLD K., *ʿrāfīm*, *Idol(e)*, THAT 2 (21979), 1057-1060
- SEYDEL O., Spiel und Ritual. Überlegungen zur Reform des Gottesdienstes, WPKG 60 (1971), 507-515
- SEYRIG H., Quelques cylindres orientaux, Syria 32 (1955), 29-48  
- , Cylindre représentant une tauromachie, Syria 33 (1956), 169-174
- SHEARS L.M. / BOWER E.M. (ed.), Games in Education and Development, Springfield/IL 1974
- SHORE A.F., A 'Serpent'-Board from Egypt, BMQ 26 (1963), 88-91
- SHUBIK M. (ed.), Spieltheorie und Sozialwissenschaften, Hamburg 1965
- SIDONIUS APOLLINARIS, Epistulae, PL 58 (1862), 443-640
- SIMON E., Der Sport in der Sicht des Judentums, in: Sport in unserer Welt - Chancen und Probleme, ed. O. GRUPE et al., Berlin - Heidelberg - New York 1973, 647-652
- SION M.A. DE, La Forteresse Antonia à Jérusalem et la Question du Prétoire, Paris 1956
- SKUBIK M. (ed.), Spieltheorie und Sozialwissenschaft, Hamburg 1965
- SMEND R., Essen und Trinken - ein Stück Weltlichkeit des Alten Testaments, (1977), in: ders., Die Mitte des Alten Testaments. Gesammelte Studien 1, München 1986, 200-211
- SMITH R.H. et al., Pella of the Decapolis I, The College of Wooster 1973
- SODEN W. VON, Akkadisches Handwörterbuch I-III, Wiesbaden 21985. 1972. 1981  
- , "Als die Götter (auch noch) Mensch waren". Einige Grundgedanken des altbabylonischen Atramḫašīs-Mythos, (1969), in: ders., Aus Sprache, Geschichte und Religion Babyloniens. Ges. Aufsätze, Neapel 1989, 147-164  
- , Ist im Alten Testament schon vom Schwimmen die Rede?, ZAH 4 (1991), 165-170
- SÖLL G., Sport in der katholischen Theologie des 20. Jahrhunderts, in: Sport im Blickpunkt der Wissenschaften. Perspektiven, Aspekte, Ergebnisse, Berlin - Heidelberg - New York 1972, 43-63. 89-93
- SOLALINDE A.G. (ed.), Antología de Alfonso X el Sabio, Buenos Aires - México 1941
- SOMOGYI J., Muslim Table Games, ISIQ 2 (1956-1957), 236-244
- SOPHOKLES, The Plays and Fragments, ed. L. CAMPBELL, Vol. I-II, Oxford 21879 = Hildesheim 1969
- SPARKES B.A., Kottabos: An Athenian After-Dinner Game, Arch. 13 (1960), 202-207
- SPEISER E.A., Excavations at Tepe Gawra, Vol. I: Levels I-VIII, Philadelphia/PN 1935
- SPICQ C., Gymnastique et morale, d'après I Tim., IV, 7-8, RB 54 (1947), 229-242
- SPIEGLER N., Das Leben spielen. Phänomene jugendlichen Verhaltens, Gütersloh 1978
- SPIES O., Türkisches Puppentheater. Versuch einer Geschichte des Puppentheaters im Morgenland (Die Schaubühne 50), Emsdetten 1959
- SPULER CH.-U., Schattentheater, Lex. der Islam. Welt 2 (1974), 90f
- STÄHLI H.-P., Knabe - Jüngling - Knecht. Untersuchungen zum Begriff *nḥr* im Alten Testament (BET 7), Frankfurt a.M. - Bern - Las Vegas 1978
- STAGER L.E., Ashkelon Discovered. From Canaanites to Romans and Moslems, Washington/DC 1991
- STARR R.F.S., Nuzi. Report on the Excavations at Yorgan Tepe near Kirkuk, Iraq, conducted by Harvard University in Conjunction with the ASOR and The University Museum of Philadelphia 1927-1931, Vol. I-II (Text), Cambridge/MA 1937. 1939
- STEINER P., Römisches Brettspiel und Spielgerät aus Trier, SaalburgJb 9 (1939), 34-45
- STEINSCHNEIDER M., Schach bei den Juden, in: A. VAN DER LINDE, Geschichte und Litteratur des Schachspiels I, Berlin 1874, 155-202 (auch als Monographie Berlin 1873)
- STEPHANES I.E., Dionysiakoi Technitai. Symbolēs stēn prosōpographia tou theatrou kai tēs mousikēs tōn archaiōn Hellēnōn, Heraklion 1988
- STEPHENS F.J. (ed.), Votive and Historical Texts from Babylonia and Assyria (YOS, Babylonian Texts 9), New Haven 1937
- STERN E., Excavations at Tel Mevorakh (1973-1976). Part I-II (Qedem 9. 18), Jerusalem 1978. 1984



- , Phoenician Discoveries at Tel Dor, Qad. 22 (1989), 103-110 (hebr.)
- STERN H., Le calendrier de 354. Étude sur son texte et ses illustrations (BAH 55), Paris 1953
- STIERLIN H., Städte in der Wüste. Petra, Palmyra und Hatra - Handelszentren am Karawanenweg (Antike Kunst im Vorderen Orient), Fribourg - Stuttgart - Zürich 1987
- STILLWELL R. (ed.), Antioch on-the-Orontes II. Excavations 1933-1936, Princeton/NJ - London - Den Haag 1938
- , The Potter's Quarter: The Terracottas (Corinth 15,2), Princeton/NJ 1952
- STOEBE H.J., Das erste Buch Samuelis (KAT VIII 1), Gütersloh 1973
- STÖCKLIN-MEIER S., Der Schneider hat 'ne Maus erwischt. Lebendiges Kreisspiel, Zürich 1973
- STÖRK L., Gans, LÄ 2 (1977), 373-375
- , Wiedehopf, LÄ 3 (1980), 1245f
- STOLZ F., Das erste und zweite Buch Samuel (ZB AT 9), Zürich 1981
- STRACK H.L. / BILLERBECK P., Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch III. IV, München 1954. 51969
- STRICKER B.H., The Origin of the Greek Theatre, JEA 41 (1955), 34-47
- STROBEL A., Conrad Schick. Ein Leben für Jerusalem, Fürth/Bay. 1988
- STROMMINGER E. (ed.), Sumer, Assur, Babylon. 7000 Jahre Kunst und Kultur an Euphrat und Tigris, Mainz 1978
- , Habuba Kabira. Eine Stadt vor 5000 Jahren. Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft am Euphrat in Habuba Kabira, Syrien (12. Sendschrift der Deutschen Orient-Gesellschaft), Mainz 1980
- , Planwagen aus dem mittleren Euphrattal, in: Resurrecting the Past. A Joint Tribute to A. BOUNNI (UNHAI 67), Leiden 1990, 297-306
- STUTZ Fr., Zaubern, Niedernhausen/Ts. 1984
- SUETON, Works, Vol. I-II, ed. J.C. ROLFE (The Loeb Classical Library), Cambridge/MA - London 1951 - 1979
- SÜHLING F., Die Taube als religiöses Symbol im christlichen Altertum (RQ.S 24), Freiburg i.Br. 1930
- SUIDAE Lexicon I-V, ed. A. ADLER (Lexicographi Graeci 1), 1928-1938 = Stuttgart 1971
- SUSSMAN V., Astragal Menorah on Lay Lamps, Qad. 13 (1980), 119-121 (hebr.)
- , Ornamented Jewish Oil-Lamps, Warminster 1982
- SUTTON-SMITH B., Spiel: Das Vermitteln von Neuem, in: Sport in unserer Welt - Chancen und Probleme, ed. O. GRUPE et al., Berlin - Heidelberg - New York 1973, 607-613
- , Forschung und Theoriebildung im Bereich von Spiel und Sport, ZP 21 (1975), 325-334
- , The Folkgames of Children, Austin - London 1972
- , Die Dialektik des Spiels. Eine Theorie des Spielens, der Spiele und des Sports, Schorndorf 1978
- und S., Hoppe, hoppe, Reiter. Die Bedeutung von Kinder-Eltern-Spielen [engl. "How to Play with your Children (and When Not to)", 1974], München - Zürich 1986
- SWEET W.E., Sport and Recreation in Ancient Greece. A Sourcebook with Translations, Oxford 1987
- SWINY S., Bronze Age Gaming Stones from Cyprus, RDAC 1980, 54-78
- , A Spiral Game (Mehen) from Lemba Area II?, Levant 14 (1982), 53f
- , The Kent State University Expedition to Episkopi Phaneromeni, Part 2 (SIMA 74:2), Nikosia - Göteborg 1986
- , Prehistoric Cyprus: A Current Perspective, BA 52 (1989), 178-189
- TACITUS, Germania. Lateinisch und deutsch, ed. G. PERL (SQAW 37,2), Berlin 1990
- , Annalen. Lateinisch und deutsch, ed. E. HELLER (Tusculum), München - Zürich 1982
- TAILLARDAT J., Suétone. *Peri blasphemion. Peroi paidion* (Extraits byzantines) (Nouvelle Collection de Textes et Documents), Paris 1967
- TAIT W.J., Game-Boxes and Accessories from the Tomb of Tut<sup>c</sup>ankamūn (Tut<sup>c</sup>ankamūn's Tomb Series 7), Oxford 1982
- TALLQUIST K.L. (ed.), Arabische Sprichwörter und Spiele, Helsingfors 1897

- TALMUD, Babylonischer, Bd. I-XII, ed. L. GOLDSCHMIDT, Königstein/Ts. <sup>3</sup>1981
- 1001 alt-arabische Sprichwörter, deutsch von Fr. RÜCKERT, ed. H. BOBZIN, Wiesbaden 1988
- TAYLOR C.K. / SAAYMAN G.S., Play and Imitation in Dolphins, in: J.S. BRUNER et al. (ed.), Play - Its Role in Development and Evolution, New York 1976, 239-243
- TAYLOR E.B., The History of Games, in: E.M. AVEDON - B. SUTTON-SMITH (ed.), The Study of Games, New York u.a. 1971, 63-76
- TAYLOR E.S., The History of Playing Cards, London 1865 = Rutland/VT 1973
- TCHERIKOWER V.A. / FUKS A. (ed.), Corpus Papyrorum Judaicarum I-III, Cambridge 1957. 1960. 1964
- TCHERNOW E. / DRORI I., Economic Patterns and Environmental Conditions at *Hirbet el-Mšāš* during the Early Iron Age, in: V. FRITZ - A. KEMPINSKI (ed.), Ergebnisse der Ausgrabungen auf der *Hirbet el-Mšāš* (ADPV), Wiesbaden 1983, 213-222
- TEIXIDOR J., Bulletin d'épigraphie sémitique (1964-1980) (BAH 127), Paris 1986
- TERTULLIAN, Opera Pars I-II (CCSL 1-2), Turnholt 1954
- TESTAMENTA XII PATRIARCHUM, ed. M. DE JONGE (PsVTGr 1,2), Leiden 1978
- TESTAMENT HIOBS, ed. B. SCHALLER (JSHRZ 3,3), Gütersloh 1979
- THALMANN J.P., Tell ʿArqa (Liban Nord). Campagnes I-II (1972-1974). Rapport préliminaire, Syria 55 (1978), 1-151
- THIESEN P., Schönewetterspiele. Praxis des Spiels im Freien mit 3- bis 7jährigen, Freiburg i.Br. 1986
- THEOBALD G., Hiobs Prozeß und Gottes Gericht. Die poetische Theodizee des Welttheaters, Diss. theol. masch. 1991
- THEOCHARIDIS G.J., Beiträge zur Geschichte des byzantinischen Profantheaters im IV. und V. Jahrhundert, hauptsächlich auf Grund der Predigten des Iohannes Chrysostomos, Patriarchen von Konstantinopel (Diss. phil. München), Thessaloniki 1940
- THEOPHRASTOS, *Charaktēres Ethikoi*. Griechisch und deutsch, ed. D. KLOSE (Reclam 619/19a), Stuttgart 1974
- THESIGER W., Die Brunnen der Wüste. Mit den Beduinen durch das unbekannte Arabien, München - Zürich <sup>2</sup>1991
- THIESEN P., Schönewetterspiele. Praxis des Spiels im Freien mit 3- bis 7jährigen, Freinurg i.Br. 1986
- THOLE B. / WERNECK T., Spiel und Spaß mit Domino, Ravensburg 1982
- THOMSEN P., Die lateinischen und griechischen Inschriften der Stadt Jerusalem, ZDPV 44 (1921), 1-61
- , Die lateinischen und griechischen Inschriften der Stadt Jerusalem, 1.Nachtrag, ZDPV 54 (1941), 203-256
- , Spiel und Spielzeug, RLV 12 (1928), 345f
- THUREAU-DANGIN F. / DUNAND M., Til-Barsib (BAH 23), Paris 1936
- TIBULL, Gedichte. Lateinisch und deutsch, ed. R. HELM, Berlin <sup>7</sup>1988
- TIERBILDER aus vier Jahrtausenden. Antiken aus der Sammlung MILDENBERG, ed. U. GEHRIG et al., Mainz 1983
- TOBLER A.J., Excavations at Tepe Gawra, Vol. II: Levels IX-XX, Philadelphia/PN 1950
- TODD M.N., Teams of Ballplayers at Sparta, ABSA 10 (1903-1904), 63-77
- TOM W., "Kaalkop, ga op!, Kom op! Of: Vaar op!?", GThT 59 (1959), 149-151
- TOSA M., Effetto Bambola. Storia, tecnica, collezionismo, Milano 1987
- TOUCHEFEU-MEYNER O., Un nouveau "phormiskos" à figures noires, RAr 1972, 93-102
- TOUNY A.D. / WENIG S., Sport in Ancient Egypt, Leipzig 1969
- TOUREH Y.S., Use of Play Activities for Educational Purposes, in: J. RAABE et al. (ed.), The Child and Play. Theoretical Approaches and Teaching Applications (UNESCO Educational Studies and Documents 34), Paris 1980, 64-66
- TRAPP K., Bantu-Spiele. Ein Beitrag zur ethnologischen Spielforschung, Diss. phil. masch. Bonn 1960
- TRENDALL A.D., The Shellal Mosaic, Canberra 1957

- A.D. / SCHNEIDER-HERRMANN G., Eros with a Whipping-Top on an Apulian Pelike, BABesch 50 (1975), 267-270
- TREU G., Die Bildwerke von Olympia in Stein und Thon (Olympia III), Berlin 1897
- TUFFNEL O. et al., Lachish II-IV, London - New York - Toronto 1940-1958
- TURNBULL C., Vom Glück des Daseins. Wie die Bambuti-Pygmäen sich die Zeit vertreiben, in: G.-K. KALTENBRUNNER (ed.), Im Anfang war das Spiel. Schöpfung und Glück zwischen Arbeit und Freizeit, München 1987, 69-89
- TUSHINGHAM A.D., Excavations in Jerusalem 1961-1967, Vol. 1, Toronto 1985
- TYRELL S., Drachen selber bauen. Phantasievolle Modelle aus aller Welt, München 1980
- TZAFERIS V., A Monumental Roman Tomb at Tel 'Etun, 'Atiqot HS 8 (1982), 22-30 (hebr.)
- , The Excavations of Kursi - Gergesa ('Atiqot ES 16), Jerusalem 1983
- UEBERHORST H., Leibesübungen in den Hochkulturen Mesopotamiens. Wertung des Leibes und der Leibesübungen in Altisrael. Leibesübungen im alten Ägypten, in: ders. (ed.), Geschichte der Leibesübungen Bd. 1, Berlin - München - Frankfurt a.M. 1972, 161-177. 178-189. 190-226
- UEHLINGER CH., "Zeichne eine Stadt ... und belagere sie!" Bild und Wort in einer Zeichenhandlung Ezechiels gegen Jerusalem (Ez 4f), in: Jerusalem. Texte - Bilder - Steine. FS für H. und O. KEEL zum 100. Geb. (NTOA 6), Fribourg - Göttingen 1987, 111-200
- , Leviathan und die Schiffe in Ps 104,25-26, Bib. 71 (1990), 499-526
- ULF CH., Die Einreibung der griechischen Athleten mit Öl. Zweck und Ursprung, Stadion 5 (1979), 220-238
- ULICH M., "Eene, meene muh / raus bist du". Rituale und Freiräume im traditionellen Kinderspiel, ZP 31 (1985), 735-746
- / OBERHUEMER P. / REIDELHUBER A. (ed.), Der Fuchs geht um...auch anderswo. Ein multikulturelles Spiel- und Arbeitsbuch, Weinheim - Basel 1987
- UNGNAD A., Eponymen, RIA 2 (1939), 412-457
- Usāma Ibn Munqid, Ein Leben im Kampf gegen Kreuzritterheere (*Kitāb al-I'tibār*), ed. G. ROTTER (Bibliothek Arab. Erzähler), München 1988
- VÄTERLEIN J., Roma ludens. Kinder und Erwachsene beim Spiel im antiken Rom (Heuremata 5), Amsterdam 1976
- VANDENABEELE F., A propos de quelques terres cuites grecques à membres mobiles, BMAH 43-44 (1971-1972), 23-52
- VANDENBERG B., Play: A Concept in Need of a Definition?, in: D.J. PEPLER - K.H. RUBIN (ed.), The Play of Children: Current Theory and Research (Contributions to Human Development 6), Basel u.a. 1982, 15-20
- VANDENBERGHE B.H., Saint Jean Chrysostome et les spectacles, ZRGG 7 (1955), 34-46
- VANDIER M., Manuel d'Archéologie égyptienne IV, Paris 1964
- VANDIER D'ABBADIE J., Deux nouveaux ostraca figurés, ASAE 40 (1940), 467-488
- VARRO, Saturarum Menippearum Fragmenta, ed. R. ASTBURY, Leipzig 1985
- VATTIONI F., I sigilli ebraici I-III, Bib. 50 (1969), 357-388; Aug. 11 (1971), 447-454; AION 28 (1978), 227-254
- (ed.), Iscrizioni di Ḥatra, Neapel 1981
- VAUX R. DE, Les combats singuliers dans l'Ancien Testament, RB 40 (1959), 495-508 = ders., Bible et Orient, Paris 1967, 217-230
- VERGIL, Aeneis. Lateinisch und deutsch, ed. J. GÖTTE (Tusculum), Zürich - München 1988
- VESTER H.-G., Zeitalter der Freizeit. Eine soziologische Bestandsaufnahme, Darmstadt 1988
- VEYNE P., Brot und Spiele. Gesellschaftliche Macht und politische Herrschaft in der Antike, Frankfurt a.M. 1990
- VILLE G., Les jeux de gladiateurs dans l'empire chrétien, MAH 72 (1960), 273-335
- VILLE-PATLAGEAN E., Une image de Salomon en Basileus Byzantin, RÉJ 121 (1962), 9-33
- VIRE F., Bayzara, EI<sup>2</sup> 1 (1960), 1152-1155
- VIROLLEAUD CH., Les travaux archéologiques en Syrie 1922-23, Syria 5 (1924), 44-52
- VITRUV, De architectura. Lateinisch und deutsch, ed. C. FENSTERBUSCH, Darmstadt 1987
- VIZETELLY F.H., Athletes, Athletics, and Fieldsports, JE 2, 269-273

- VOGELSANG R., Die mathematische Theorie der Spiele, Bonn u.a. 1963
- VOGT A., Études sur le théâtre Byzantin, Byz. 6 (1931), 37-74. 623-640
- VOIGT R.M., Die Laterale im Semitischen, WO 10 (1979), 93-114
- VOLBACH W.F., Elfenbeinarbeiten der Spätantike und des frühen Mittelalters (RGZM, Kataloge Vor- und Frühgeschichtliches Altertum 7), Mainz <sup>3</sup>1976
- VOLKMANN H., Psephisma, KP 5 (1975), 1643
- VOLKMANN H., Das Becherspiel. Darstellungen des Zauberers in der bildenden Kunst, Düsseldorf 1954
- VOLLMER H., "Der König der Dornenkrone", ZNW 6 (1905), 194-198
- VORST CH. VAN DE, Une passion inédite de S. Porphyre de mime, AnBoll 29 (1910), 258-275
- VORSTER CH., Griechische Kinderstatuen, Diss. phil. Bonn 1982, Köln 1983
- VRETSKA K., Mimus, KP 3 (1975), 1309-1314
- , Pantomimos, KP 4 (1975), 478-481
- VRIES J. DE, Untersuchungen über das Hüpfspiel. Kinderspiel - Kulttanz (FF Communications 70,173), Helsinki 1957
- VRIES DE K., Diving into the Mediterranean. Greek and Etruscan Paintings Reveal a Sport of Antiquity, Exped. 21,1 (1978), 4-8
- VULGATA, ed. B. FISCHER / R. WEBER et al., Stuttgart <sup>3</sup>1983
- WAAL A. DE, Das Mora-Spiel auf den Darstellungen der Verlosungen des Kleides Christi, RQ 8 (1894), 145f
- WACHE A., Unfälle bei Sport und Spiel nach römischem und geltendem Recht, Stadion 3 (1977), 4-43
- WADDINGTON W.H. (ed.), Inscriptions grecques et latines de la Syrie, Paris 1870
- WAGNER E., Hockeyspiel im Altertum, Ph. 103 (1959), 137-140
- , Kritische Bemerkungen zum Harpastum-Spiel, Gym. 70 (1963), 356-366
- WALLE B. VAN DE, Schaukämpfe, LÄ 5 (1984), 543-545
- WARD W.H., The Seal Cylinders of Western Asia, Washington/DC 1910
- WARNECKE B., Histrio, RE 8 (1913), 2116-2128
- WARNING R., Ritus, Mythos und geistliches Spiel, in: M. FUHRMANN (ed.), Terror und Spiel. Probleme der Mythenrezeption (Poetik und Hermeneutik 4), München 1971, 211-239
- WASZINK J.-H., Pompa diaboli, VigChr 1 (1947), 13-41
- WATZINGER C., Denkmäler Palästinas I-II, Leipzig 1933-1935
- WEBER C.M., Panem et circenses. Massenunterhaltung als Politik im antiken Rom, Düsseldorf 1983
- WEBER W., Das Ehrenrecht des Wagenfahrens in römischen Städten, in: Spätantike und frühes Christentum (Liebieghaus), Frankfurt a.M. 1983, 308-311
- WEBER-KELLERMANN I. / FALKENBERG R. (ed.), Was wir gespielt haben. Erinnerungen an die Kinderzeit (Insel-TB 1371), Frankfurt a.M. 1992
- WECKLEIN N., Der Fackelwettlauf, Hermes 7 (1873), 437-452
- WEEBER K.-W., Troiae lusus. Alter und Entstehung eines Reiterspiels, AncSoc 5 (1974), 171-196
- , Die unheiligen Spiele. Das antike Olympia zwischen Legende und Wirklichkeit, Zürich - München 1991
- WEGNER E., Das Ballspiel der Römer (Diss. phil. Rostock), Würzburg 1938
- WEHGARTNER I., Attisch weißgrundige Keramik. Maltechniken, Werkstätten, Formen, Verwendung (Keramikforschungen 5), Mainz 1983
- WEHRHAHN K., Kinderlied und Kinderspiel (Handbücher zur Volkskunde 4), Leipzig 1909
- WEIDNER E., "Nabû, der (Gott) des Schnellaufs", Afo 16 (1952-1953), 66
- , Ein Losbuch in Keilschrift aus der Seleukidenzeit, Syria 33 (1956), 175-182
- , Die assyrischen Eponymen, Afo 13 (1939-1941), 308-318
- WEIL G., Die Königslose. J.G. Wetzsteins freie Nachdichtung eines arabischen Losbuches, MSOS 31, 2.Abt. (1928), 1-69
- WEILER I., Der Agon im Mythos. Zur Einstellung der Griechen zum Wettkampf (Impulse der Forschung 16), Darmstadt 1974

- / ULF CH., Der Sport bei den Völkern der Alten Welt. Eine Einführung, Darmstadt <sup>2</sup>1988
- WEIMAR P., Das Goldene Kalb. Redaktionskritische Erwägungen zu Ex. 32, BN 38-39 (1987), 117-160
- WEIPPERT H., Bogen; Schleuder; Spielgerät; Wagen, BRL<sup>2</sup> (1977), 49f. 282. 310f. 356
- , Palästina in vorhellenistischer Zeit (HdArch Vorderasien II 1), München 1988
- WEISMANN W., Kirche und Schauspiele. Die Schauspiele im Urteil der lateinischen Kirchenväter unter besonderer Berücksichtigung von Augustin (Cass. 27), Würzburg 1972
- , Gelasios von Heliopolis, ein Schauspieler-Märtyrer, AnBoll 93 (1975), 39-66
- , Gladiator, RAC 11 (1981), 23-45
- WEISS E., Lex publica, RE 24 (1925), 2404
- WEISSBACH F.M., Sardanapal, RE II 1,2 (1920), 2436-2475
- WEITZMANN K. et al., Frühe Ikonen, München - Wien 1965
- , Loca Sancta and the Representational Arts of Palestine, DOP 28 (1974), 31-55
- WELLHAUSEN J., Mohammed in Medina. Das ist Vakidi's Kitab al-Maghazi, Berlin 1882
- , Reste arabischen Heidentums, Berlin - Leipzig 1927
- WENDLAND P., Jesus als Saturnalien-König, Hermes 33 (1898), 175-179
- WENGST K. (ed.), Didache (Apostellehre), Barnabasbrief, Zweiter Klemensbrief, Schrift an Diognet (SUC 2), Darmstadt 1984
- WENNING R., Hellenistische Skulpturen in Israel, Boreas 6 (1983), 105-119
- , Nachrichten über Griechen in Palästina in der Eisenzeit, in: Proceedings of the First International Congress on The Hellenic Diaspora from Antiquity to Modern Times Vol. I, ed. J.M. Fossey, Amsterdam 1991, 207-219
- , Wer war der Paredros der Aschera? Notizen zu Terrakottastatuetten in eisenzeitlichen Gräbern, BN 59 (1991), 89-97
- WENTZEL G., *Aiōra* (*Alētis*), RE 1 (1893), 1043f
- WERFF J.H. VAN DER, Notes on a Grafitto from the Basilica Aemilia, BABesch 48 (1973), 83-90
- WERNER R., Kleine Einführung ins Hieroglyphen-Luwische (OBO 106), Fribourg - Göttingen 1991
- WESTERMANN C. / REICKE B., Rätsel, BHH 3 (1966), 1552
- WETZEL Fr. / SCHMIDT E. / MALLWITZ A., Das Babylon der Spätzeit (WVDOG 62), Berlin 1957
- WETZSTEIN J.G., Der Nebbü't der Araber, Monatsschrift für das Turnwesen 2,1 (1883), 6-12
- WEULE K., Ethnologie des Sports, in: G.A.E. BOGENG (ed.), Geschichte des Sports aller Völker und aller Zeiten Bd. I, Leipzig 1926, 1-75
- WILHELM A., Neue Beiträge zur griechischen Inschriftenkunde V (SAWW.PH 214,4), Wien - Leipzig 1932
- WHITE G., Antique Toys and their Background, London 1971
- WHITING J.D., Petra. Ancient Caravan Stronghold, The National Geographic Magazine 67 (1935), 129-165
- , Bedouin Life in Bible Lands. The Nomads of the "Houses of Hair" offer unstinted Hospitality to an American, The National Geographic Magazine 71 (1937), 59-83
- WIDENGREN G., Der Feudalismus im alten Iran (WAAFLNW 40), Köln - Opladen 1969
- WIEBER R., Das Schachspiel in der arabischen Literatur von den Anfängen bis zur zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Beiträge zur Sprach- und Kulturgeschichte des Orients 22), Wall-dorf/Hessen 1972
- WIEDEMANN A., Das Spiel im alten Ägypten, Elberfeld 1912 [= Sonderdruck aus Zt. des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde 3 (1912), 161-187]
- WIEDEMANN D., Der Sinn des Laufes im alten Ägypten, Diss. phil. masch. Wien 1975 (mit nicht zugänglich)
- , Lauf, LÄ 3 (1980), 939f
- , "...an diesem schönen Tage des Laufens (Pyr. 1555b), GM 83 (1984), 91-93
- WIEGAND TH. / KNACKFUSS H., Didyma I, Berlin 1941
- WILDBERGER H., Jesaja 1-12. 13-27. 28-39 (BK X 1-3), Neunkirchen-Vlyun <sup>2</sup>1980. 1978. 1982
- WILDUNG D. / SCHOSKE S. (ed.), Kleopatra. Ägypten um die Zeitenwende, Mainz 1989

- WILSDORF H., Ringkampf im alten Ägypten (Körperliche Erziehung und Sport 3), Würzburg - Aumühle 1939
- WILSON J.A., Ceremonial Games of the New Kingdom, JEA 17 (1931), 211-220
- WINNETT F.V. / REED W.L., The Excavations at Dibon (*Dhibân*) in Moab (AASOR 36-37), New Haven/CT 1964
- WISSMANN H., Sport und nichtchristliche Religionen, in: Sport im Blickpunkt der Wissenschaften. Perspektiven, Aspekte, Ergebnisse, Berlin - Heidelberg - New York 1972, 84-88. 97-100
- WITTGENSTEIN L., Philosophische Untersuchungen, in: ders., Schriften 1, Frankfurt a.M. 1960, 279-544
- WÖRRLE W., Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien. Studien zu einer agonistischen Stiftung aus Oinoanda, München 1988
- WOLL J. / MERZENICH M. / GÖTZ TH., Alte Kinderspiele, Stuttgart 1988
- WOOLLEY L., Hittite Burial Customs, LAAA 6 (1914), 87-98
- , A North Syrian Cemetery of the Persian Period, LAAA 7 (1914-1916), 115-129
- , Ur Excavations Vol. II: The Royal Cemetery. A Report on the Predynastic and Sargonid Graves excavated between 1926 and 1931, Oxford 1934
- , Excavations at al Mina, Sueidia, I-II, JHS 58 (1938), 1-30. 133-170
- , The Iron-Age Graves of Carchemish, LAAA 26 (1939), 11-37
- , Ur Excavations Vol. IV: The Early Period, Philadelphia 1956
- , Ur Excavations Vol. IX: The Neo-Babylonian and Persian Periods, London 1962
- et al., Carchemish II-III, London 1921 = 1969. 1952 = 1978
- WRIGHT D.H., The Date and Arrangement of the Illustrations in the Rabbula Gospels, DOP 27 (1973), 197-208
- WRIGHT G.E., Shechem. The Biography of a Biblical City, New York - Toronto 1965
- WÜNSCH R. (ed.), Antike Fluchtafeln, Bonn <sup>2</sup>1912
- WÜNSCHE A., Salomos Thron und Hippodrom. Abbilder des babylonischen Himmels (Ex Oriente Lux 2,3), Leipzig 1906
- WÜST E., Mimos, RE 15,2 (1932), 1727-1764
- , Palamedes, RE 36,1 (1942), 2500-2512
- WÜTHRICH L., Windrädchenlanze und Steckenpferd. Kinderturnier und Kampfspielzeug um 1500, ZSA 38 (1981), 279-289
- WUNNERLICH M., Griechische Wettkampf- und Palästradarstellungen. Eine Untersuchung zu den Darstellungsprinzipien schwerathletisch-agonaler Darstellungen in der Zeit vom Ende des 8. bis zum Ende des 6.Jh.s v.Chr., Diss. phil. masch. Freiburg i.B. 1986
- XENOPHON, Symposion. Griechisch und deutsch, ed. E. STÄRK (Reclam 2056), Stuttgart 1986
- YADIN Y. et al., Hazor I-IV, Jerusalem 1958-1989
- , Masada. Der letzte Kampf um die Festung des Herodes, Hamburg <sup>3</sup>1967
- et al. (ed.), Masada I, Jerusalem 1989
- YEGÜL F.K., The Bath-Gymnasium Complex at Sardis. Archaeological Exploration of Sardis 3, Cambridge/MA - London 1986
- YEKUTIELI J., Herod, the King of Jerusalem, prevents the Decline of the Ancient Olympic Games (A Historic Episode in the Games of the 193rd Olympiad), Report of the Sixth Summer Session of the International Olympic Academy, Athen 1967, 156-158
- ZAYADINE F., Une tombe du fer II à Samarie-Sebaste, RB 75 (1968), 562-585
- , A Dated Greek Inscription from Gadara - Um Qeis, ADAJ 18 (1973), 78
- ZAZOFF P., Ephedrismos, ein altgriechisches Spiel, AntAbendl 11 (1962), 35-42
- , Antike Gemmen in deutschen Sammlungen IV, Wiesbaden 1975
- ZDARZIL H., Zur Theorie des menschlichen Spiels, in: Rationalität - Phänomenalität - Individualität. FS für H. und M. GLOCKNER, ed. W. RITZEL, Bonn 1966, 247-270
- ZELLER D., Die Bildlogik des Gleichnisses Mt 11,16f. / Luk. 7,31f., ZNW 68 (1977), 252-257
- ZIAS J., A Roman Tomb at <sup>c</sup>Ar<sup>c</sup>ara, <sup>c</sup>Atiqot ES 14 (1981), 60-65

- ZIEGLER R. / BOESSNECK J., Tierreste der Eisenzeit II, in: V. FRITZ (ed.), Kinneret. Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem *Tell el-'Orēme* am See Gennesaret 1982-1985 (ADPV 15), Wiesbaden 1990, 133-158
- ZIMMERN H., Das Nergallied Berl. VAT 603 = Philad. CBM 11344 = Lond. Sm 526, ZA 31 (1917-1918), 111-121
- ZINGERLE J.V., Das deutsche Kinderspiel im Mittelalter, Innsbruck 1873
- ZINTZEN C., Gaukler, KP 2 (1975), 703
- ZOBEL M., Das Jahr des Juden in Brauch und Liturgie (Bücherei des Schocken-Verlages 55-56), Berlin 1936
- ZORI N., Nahalat Issachar, Jerusalem 1977 (hebr.)
- ZSCHIEZMANN W., Wettkampf- und Übungsstätten in Griechenland, Bd. I: Das Stadion; Bd. II: Palästra - Gymnasion, Schorndorf 1960-1961
- ZULLIGER H., Das selbsterfundene Spiel als Ausdrucksmittel des Kindes, Pädagog. Rundschau 19 (1965), 250-252
- , Heilende Kräfte im kindlichen Spiel, Stuttgart <sup>6</sup>1979

## REGISTER

Die Seitenangaben beziehen sich unterschiedlos auf die Belege in Text und Anmerkungen; bei letzteren ist mit dem Ortsnamen häufig der Verweis auf den entsprechenden Buchtitel bzw. Grabungsbericht gemeint. Im Ortsregister sind nur die wichtigsten Belege erfaßt, Palästina, Israel, Juda, Griechenland u.ä. aber nicht eigens.

### *1. Stellenregister*

#### **Altes Testament:**

Gen.	14,17	122
	17,17	15
	18,12f.15	15
	19,14	15
	21,6	15
	21,9	15
	25,22	19
	26,8	15
	31,30ff	93
	32,23-33	18
	39,14.17	15
Ex.	10,2	15
	32,6	15
	32,18	5
Num.	22,29	15
Ri.	14,14ff	137
	16,25	15f. 103
	16,27	16. 103
	19,25	15
	20,16	100
1.Sam.	6,6	15
	17,40	100
	18,7	17
	19,8-17	93
	20,20	102
	21,11-15	136
	30,26-28	69
	31,4	15

2.Sam.	2,14	17
	6,5	17
	6,16	136
	6,21	17
	6,20-23	136
	11-12	6
	12,3	32
	18,11	18
	22,37	65
1.Kön.	10,2ff	137
	21	6
2.Kön.	2,23f	31
	18,23	136
1.Chr.	10,4	15
	13,8	17
	15,29	17
2.Chr.	9,1	137
	30,10	16
	36,16	15
Est.	3,1ff	97
	3,7	65
	9,24	65
Dan.	5,24	66
Jes.	11,5	18
	11,8	31. 96
	22,15-18	39
	22,18	24. 39
	25,11	12
	29,3	10
	36,8	136
	66,12	11
Jer.	5,27	29
	6,11	142
	8,17	31
	9,20	142
	10,3-5	93
	10,5	97
	15,17	16
	30,19	16
	31,4	16
	38,19	15
Ez.	4-5	22f. 143
	23,32	15
	47,5	12
	47,3	65
Jona	1,7	51
	8,4f	142
	9,15	100
Sach.	11,16	66
	12,3	127f
	2,4	16
	6,7	12
Ps.	18,37	65





	4,14	112f. 123
	4,18-20	111. 121
	4,20	112
	11,21	8
	13,2	8
3.Makk.	5,6	8
	11,20f	130
	13,15	130
	17,11f	130
4.Makk.	4,20	112
	6,10	130
	6,17	103
	17,12-16	130
Sap.Sal.	15,12	37. 93
Sir.	6,21	127
	11,30	29
	12,13	31
	13,6.11	16
	25,1ff	137
	30,9	3
	32,11f	20. 142
	32,15f (Vulg.)	20
	47,3	16f. 31
Pseudo-Matth.		24
Test.Hi.	4,10	19. 122
	27,1	19
	27,3ff	29. 130
TestXII Patr.Jos.		20,3
		118

### Hebräisch- / aramäisch-jüdische Quellen:

bAZ	3b	24
	18b	31. 106.
		112. 117.
		132
bBB	91b	142
bGittin	47a	124
bJoma	78b	14
bQidd.	29a	12
	73b	14
bŠabb.	30b	32
	31	136
	94a	33
bSan.	24b	32. 83
	25a.b	83
	67b	106
	77b	39. 41
	95a	33
	103a	137
bSukka	53a	106

bTaan.	11a	1
jErubin	22b	117
jSan.	10,1	39
	28a	39
jŠeq	50a	12
mŠabb	22,6	123
tŠabb.	10 (11),12f	39
Targ. zu Gen.	21,9	15
Targ. zu Sach.	12,3	127

### Nordwestsemitische Inschriften:

Aḥīqar (syr.)	137
Arad-Ostraka Nrn. 50-57	60
<i>Bustān-e Š-Šēh</i>	29f
Hatra (VATTIONI) Nr. 23.125.232	16
KAI Nr. 244 (Hatra Nr. 23)	16
Masada-Ostraka Nrn. 429-440	60
VSE Nrn. 69.252	34

### Mesopotamische, ugaritische und hethitische Quellen:

ARM X 4 (TUAT 2,84f)	14
BM 33333B	58
<i>Enūma eliš</i>	25
Gilgamesch (ANET <sup>3</sup> 78)	18
Hethit. Texte	17. 21. 59.
	107
Hieroglyphen-luw. Texte	54
KTU 1.6 VI 16b-22a	18
LKA Nr. 137	49
Lugalbanda I,346 (TUAT 2,34)	18
SAHG Nr. 15	142
SAHG Nr. 24 (TUAT 2,673ff)	121
STT I, No. 73	49
TUAT 2,222f (Akitu-Fest Babylon)	107
YOS 9, No. 73 ( <i>Jahālu</i> )	47. 53. 62

### Ägyptische Quellen:

'Großer Brettspieltext'	71
Sinuhe B 110ff (TGI <sup>3</sup> 5f)	17
Pyr. 1555b	21

### Arabische Literatur:

<i>Abū l-Farağ</i>	103
--------------------	-----

<i>al-Ġiṭrīf Ibn Qudāma al-Ġassānī</i>	33	11,258	130
<i>Ibn Ḥallikān</i>	103	12,44	57
<i>Ibn Iyās</i>	103	12,46	57
<i>Ibn Sirin</i>	57	12,47	26. 56
Losbücher	52f	12,212	55
<i>Mahfūz N.</i> , Midaq-Gasse	23	14,8	62
<i>al-Masʿūdī, Murūğ ad-dahab</i>	97	14,62	40
<i>Muqadassī</i> 175	117	14,116	55
<i>al-Qazwīnī</i>	35	14,138	55
Qoran 2,219	83	16,27	1
3,49	36	16,387b	104
5,90-92	83	Anth.Lat. 193	47
Sprichwörter (Sammlung)	28f. 33. 95.	281	104
	145	Apoll.Rhod., Arg. 3,117ff	24. 26. 38.
<i>Usāma Ibn Munqid</i>	7		46. 56f
<i>Yāqūt</i> III 760	117	Apuleius, de mundo 27	26
		- , meta. 1,4,2-5	104
		Aristoph., aves 1462ff	86
		- , nub. 763	7. 29. 37
		- , nub. 877ff	7. 99
		- , pax 864	86
		- , Plut.816	56
		- , Plut. 1055ff	55
		- , vesp.293ff	56f
		- , vesp. 1517	86
		- , vesp. 1530	86
		Aristot., rhet. 3,5	55f
		- , de mondo 389b	26
		- , de mot.anim. 701b 2-9	55
		Artemidor 1,55	13. 42
		3,1	53. 57. 60
		3,5	35
		3,15	136
		Athenaios 4,129d	105
		12,530	1
		AUDOLLENT Nr.	15f
			126
		241f	125
		265	125
		Augustin, de bapt.	7,101f
			131
		- , de civ.dei 2,20	1
		- , conf. 1,9,14f	37
		1,10,16	37. 123
		1,19	28. 38. 55
		1,19,30	36. 55. 57f
		2,4,9	14 142
		3,2,2	123
		8,6,14	10
		8,12	10
		- , trin. 8,5,8	109
		Ausonius, cento nupt.	17 139
		- , Mosel. 225-239	13

### Sonstige griech. und latein. Quellen:

Acta Ioan. 94-96	5
Acta Pauli	108
Acta SS., passim	131
Aelian, nat.hist. 2,6-8	12
- , var.hist. 12,15	26. 37
Aischines 1,59	47
Ambrosius, de Tobia 11	58
Amm.Marc., hist. 28,4,21	57. 125
- , hist. 28,4,29	125
- , hist. 28,4,30f	125
Anakreon82(54),2	47
111(34),1	26. 56
Anth.Graeca 5,205	91
5,214	26
5,296	148
6,155	35. 59
6,280	59. 95
6,308	48. 57. 59
6,309	25. 49. 86.
	89. 95
7,89	86. 142
7,325	1
7,424	35
7,427	48. 56
7,428	43
7,643	6
9,3	12
9,482	47
9,533	104
9,768	135
11,75	130
11,76-78	130
11,81	130

Babrios, myth. 5	35	-, Dig. 47,11,11	31
Basilios v.Seleukia, Thecla	2,8 30	CPJ No. 153:72ff	113
Calpurnius, eclog. 2,23	138	CPJ No. 157:I:7f	113
- , eclog. 2,26f	109	"Cyprian", de spect.	114
Canon.Apost. 42f	83	"Cyprian", de aleator.	57. 61. 84.
Carmin. Einsidl. 1,5ff	138		135f
Cassius Dio 68,15,1	123	Didymos d.Blinde, Hi.-Komm.	19
Catull, carm.2-3	28	Diod.Sic., bibl. 5,22	59
- , carm. 61,132ff	55	- , bibl. 34/35,2,6f	105
- , carm. 64,314ff	87	Diog.Laert. 1,80	86. 89. 142
Celsus, de med. 1,2,6	41. 144	6,30	101
Chorik. v.Gaza, apol.mim.	133	6,46	148
Chron.Pasch. 275c-276a	131	Dion Chrys., orat. 4,135	1
Cicero, div. 2,41,85	109	Elvira, Kanon 79	83
- , de fat. 42	86	Epiktet, diatr. 3,15,12	107
- , de fin. 2,52	109	Epiphanius, Pan. 30,7	12
- , de off. 3,77	109. 136	Euripides, Iph.Aulis 195ff	2
- , Phil. 2,56	58. 83. 142	Euseb, hist.eccl. 1,8,12	118
- , Tusc. 5,35	1	- , hist.eccl. 5,18,11	83. 131
CIG 3, Nr. 4472 (IGLS 1,166)	119	- , Chron. 101,23	115. 120
4, Nr.852	59	- , mart., passim	131
4, Nr. 4614	117f	Eustathios, Il. 986,43	14
CIJ II, Nr. 748	113	- , Il. 1289,50	56
CIJ II, Nr. 755	113	- , Od. 1397,28	56
CIL II, Nr. 2262	1	- , Od. 1409,17	25
IV, Nr. 1595	31	Expos. totius mundi E 32	19. 104f.
4289	123		111. 122f
4345	123	Florus, epitome 2,7(19)	105
4353	123	Galenos, de parv.pilae	9. 41
4358	123	Gellius 10,12,9f	137
4397	123	12,6,1-3	137
8916	123	14,1,23	26
VI, Nr.	1770	Greg. d.Gr., Mor.in Job 1,3,4	19
	109	Greg. v.Tours, hist. 10,16,5-26	84
VI, Nr. 1	6169	Heraklit B 52	107
	145	B 70	95
VIII, Nr.	7998	Herodot 1,94	135
	61. 63	1,114f	107
VIII, Nr.	17938	1,136	101
	1	2,78	1
1.Clem. 5,1f	130	2,122,1	2. 25
1.Clem. 6,2	130	2,173	145
2.Clem. 7,1ff	130	6,129	138
Cod.Iust.3,43,1	83	Heron Alex., Pneum.	121
Cod.Iust. 11,44,1	133	Hieronym., ep. 58,4	105f
Cod.Theod. 15,5,5	133	- , ep. 107,4	144. 146
Cod.Theod. 15,12,1	133	- , ep. 128,4	146
Columella 8,2,4f	35	- , apol.c.Ruf. 3,31	105
Const.Apost. 2,62,2	133	- , in Es. 3,8,20	104. 128
6,9,2-4	104	- , in Zach. 12,3	128
8,32,9-11	104	- , de vir.ill. 40	83
Corp.Iuris, Dig. 9,2,11	41	- , c.Ioan.Hier. 30	19
- , Dig. 11,5,2	83	- , vita Hilar.7	124

- , vita Hilar. 16	125	6, No. 2836	132
- , vita Hilar. 17	128	7, No. 4001	120
- , vita Hilar. 20	121. 125	7, No. 4042	120
Hist. von Alex.d.Gr.	32 107	13,1, No. 9442	132
99	135	21,1, No. 29	120
Hist.Apoll.reg.Tyri	13 40	21,1, No. 127	121
16	123	Ignat.v.Ant., ad Pol. 1,2	130
Hist.Aug., Heliog. 23	31	2,3	130
- , Sev. 1,4	107	3,1	130
- , P.Lic.Gall. 4,34,3	107	IGR 3, Nr. 1012 (CIG 3,4472)	119
- , Marc.Aurel. 12,12	104	3, Nr. 1371 (Gerasa 170)	119
- , quadr.tyr.13,1ff	79. 103.	3, Nr. 1543 (AUDOLLENT 15)	126. 132
	106	ILS Nr. 8626a	81
- , L.Verus 8,11	104	8626e	125
Homer, Il. 13,27-29	25	8626f	1
14,413	86	Isid.v.Sev., etym. 18,60ff	47. 52
23,88	57	18,61	47
23,584	25	18,68	83
- , Od.6,100ff	38	18,69	38
Hom.Hymn. 24ff	7. 26	Jakob von Sarūg, de spect.	133
40-42	32	Joh.Chrys., In Matth.hom. 23-34,6	19
151-154	7. 32	- , In Matth.hom. 33,9	7
152	7	- , ep. 6	19
242	7	- , de stat. 1,11	19
Horaz, sat. 1,3,140ff	31	- , ad pop.Ant.hom. 5,1	19
1,5,49	38	- , ad pop.Ant.hom 19,4	106
2,3,247ff	22	- , Frag. in Beat. Job	19
2,3,248	37. 56	Joseph., Ant. 8,5,3 (§ 143)	137
2,7,15	47. 57	8,6,5 (§ 165ff)	137
2,7,82	96	8,12,3 (§ 302)	129
- , carm. 3,24,57	13	12,3,1 (§ 120)	119
- , carm. 3,24,58	83	12,5,1 (§ 241)	113
- , ep. 1,1,59f	107	13,15,1 (§ 389)	118
- , ep. 1,18,21f	49	15,3,3 (§ 53-56)	12
- , de arte poet. 455f	31	15,8,1 (§ 267)	113. 119
IG.EMil, Nr. 324	81	15,8,1 (§ 268)	115. 117.
II-III <sup>2</sup> , Nr. 1533	46		120
IV,1, Nr. 121	58f	15,8,1 (§ 269-273)	121f. 124
VII, Nr. 2420	89	15,9,6 (§ 341)	117
XIV, Nr.593	59	16,5,1 (§ 137f)	115. 119.
XIV, Nr. 2419,7f	59		124
IGLS 1, No. 166	120	16,5,3 (§ 149)	115. 119
4, No. 1265	119	17,6,3 (§ 161)	117
1302	120	17,6,5 (§ 175.178)	118
1532	120	17,8,2 (§ 193f)	118
1545	120	17,9,5 (§ 233)	118
1850	120	17,10,2 (§ 255)	118
1990	120	19,1,4 (§ 24)	125
5, No. 2098	120	19,7,4 (§ 332-334)	114
2138	120	19,7,5 (§ 335-338)	108. 114.
2143	120		124
2617	120	19,8,2 (§ 343)	119
2644	120	19,8,2 (§ 345)	116

	20,7,11 (§ 189)	118
	20,9,4 (§ 211f)	116
- , BJ	1,21,8 (§ 415)	115. 117.
		119
	1,21,11 (§§ 422-426)	119
	1,21,11 (§ 422)	115. 117f
	1,21,11 (§ 423)	114f. 119f
	1,21,12 (§§ 426-428)	115
	1,21,12 (§ 427)	115. 119
	1,21,13 (§ 429-431)	34. 102
	1,22,2 (§ 437)	12
	1,33,6 (§ 659)	117f
	1,33,8 (§ 666)	117
	2,3,1 (§44)	118
	2,16,3 (§ 344)	118
	2,20,2 (§ 560)	118
	2,21,3 (§ 599)	118
	2,21,6 (§ 618)	117
	3,10,10 (§ 539)	117
	4,9,12 (§ 581)	118
	5,4,2 (§ 144)	118
	6,3,2 (§ 191)	118
	6,6,2 (§ 325)	118
	6,8,1 (§ 377)	118
	7,2,1 (§23f)	116. 124
	7,9,1 (§ 397)	60
- , vita	92	117
	132	118
	138	118
	331	117
Juvenal, sat. 10,81		111
- , sat. 11,131f		82
- , sat. 14,5		47
Kallimachos, epigr. 1,9f		86. 89. 142
Klem.Alex., strom. 1,159,1		1
- , strom. 2,118,6		1
- , Paid. 3,11,75		58. 83
- , Paid. 3,46-51		38
Kyrrill Jerusalem, kat.myst. 1,6		132
Lactanz, inst.div. 2,4,12ff		95
Laus Piso. 185-189		38
	190-208	79
	193	82
Leben + Tat.Alex. (THIEL) 1,1,5f		37
	1,3,9,3	57
	1,5,1	37
	1,36,1ff	39. 42. 89
	1,38,7	39. 42. 89
	2,7,1	39. 42. 89
	2,9,4	6
Libanios, ep. 40-42		123
Lucan, de bello civ. 8,908		31
Lukian, Anachar. 1		19

- , Anachar. 3	130
- , dial.deor. 4,3f	26. 56f
- , dial.deor. 5,2	56f
- , somn. 2	7. 37. 95
Macrobius, saturn. 1,7,22	14
Malalas, chron. 5, § 22	80
	10, § 261
	12, § 314
	15, § 382
	18, § 446
	57. 118.
	122. 132
Marc Aurel 1,6	35
	7,3
Martial, epigr. 1,3	121
	4,14,8f
	4,14,9
	5,12
	5,84
	7,32,5
	7,32,7f
	7,72,8
	9,38
	11,6,2
	13,1,7
	14,1
	14,3
	14,14
	14,16
	14,18
	14,19
	14,45
	14,47
	14,54
	14,77
	14,168
	14,169
Max. Conf., <i>peri diaph.</i> (PG 91,1416)	26
Min. Felix, Oct. 3,5f	12
Min. Felix, Oct. 37,11	133
MORETTI Nr. 72	120
MORETTI Nr. 85 (IGLS 4,1265)	119
Nik.v.Kues, ludus globi	9f
Nonnos, Dion. 6,165ff	26
- , Dion. 33,65ff	148
- , Dion. 33,77f	109
- , Metaphr.S.Ev.Ion. 19,125	110
Novatian, de spect.	114. 133
Nux 79f	56f
	85f
	125f
	151f
OGI Nr. 253	111

Origines, c. Celsum 2,55	25	- , Phaidros 274d	25
- , de orat. 30,2	19	- , politeia 436d-e	86
- , ex. ad mart. 18	123	- , politeia 604c	25
Orph.Frag. (KERN)	31 26	- , Theait. 181A	11
34	26. 86	Plautus, capt. 22	26
Ovid, ars amat. 1,135ff	126	- , capt. 1002	28
2,208	82	- , mel. 162	28
3,353-380	38. 56. 77.	- , mil.glor. 163f	51. 83
	79	- , Trucul. 705	38
3,383	13	Plinius d.J., ep. 3,1,8	40. 144
- , amores 3,2	126	4,2,3f	28
- , met. 10,260f	28	7,24,4	105
met. 10,262	38	9,33,2	8. 12
- , ex Ponto 4,3,49	27	- , Panegy. 46,4	105
- , tristia 2,471ff	8. 83	Plinius d.Ä., nat.hist. 2,47	86
2,481f	77	7,83	127
2,485	38	7,201	100
2,486	13	7,205	19. 38. 135
Paulin. v.Nora, Poem.ult. 76	14	9,24-33	12
Pausanias 2,19,7	32	10,120	28
3,25,7	8. 12	25,11	31
6,24,7	56f	28,19,30	31
7,25,10	52. 58	34,55	51
8,40	130	35,89	103
9,3,1f	93	Plutarch, Agesil. 25	37
10,30,2	56f	- , Alex. 29	111
10,31,1	2	- , Alkibiad. 2,15	57. 142
Persius, sat. 2,69f	95	- , Anton. 29	56
3,4ff	86	- , Apophth.Lac. 70	37
3,50	55	- , Cato min. 2	108. 142
3,51	89	- , de coh.ira9	39. 57
Petronius, satyr.	27 38	- , de coh.ira14	57
33,2	61	- , cons. ad uxor. 6	97
44,7	109	- , Dion 9	7. 99. 142
Phaedrus, Lib.fab. 3,14	145	- , de fort. 98	8
Philo Alex., in Flacc. 36-39	108	- , de Iside et Osir. 12	25
- , in Flacc. 72	106	- , de lib. educ. 11	24. 101
- , de fug. 46	26	- , Lykurg. 19,4	104
- , leg.all. 3,190	19	- , Lys. 8,5	57
- , spec. 2,229f	18f. 113.	- , quaest. Rom. 35	25. 84
	123	- , reg. et imp. 181	145
Philostrat, imag. 2,6	6. 130	- , septem sap.conv. 20	8
- , Heroik. 19,2 (KAYSER)	56. 98	- , de tranq.animi 5	25
Photios, lex. p.606,8	55	- , de tranq.animi 8	97
Pindar, Ol. 1,70ff	25	P.Mas. II, No. 721	89
- , frag. 107 (WERNER)	2	P.Ness. II, Nos. 1f	89
Platon, Lysis 206e	48. 56f	Pollux 4,104	136
- , nomoi 643b-c	37. 143	7,105	56
644d-645b	26	7,203ff	62
803c-804b	26	7,206	14. 54f. 62
803f	26	9,94	148
830b	93	9,95f	54
- , Phaidon 110b	40. 42	9,99	56. 62

9,100	46. 62	- , Claud. 33	8f. 56. 58
9,101	56. 62	- , Nero 20,1	105
9,102	55	- , Nero 35	107f
9,103	55	- , Tib. 14	46. 52. 58
9,104	38	- , Tib. 72	28
9,110	107	- , <i>Peri paid.</i> 1	52
9,112	11		38
9,115	21		137
9,116	11		148
9,117	21. 54		11
9,118	14		12
9,119	12		40
9,121	40		14
9,123	21		21
9,125	7		107
9,126	53	Suida 1,467	86
9,127	5	3,164	148
9,129	107	3,610	55
Polybios, hist. 1,84	6	4,581	8
8,12,3	1	TAM III 1, Nr. 34f	53
39,2	56	Tacitus, Germ. 24	58
Pomp. Trogus 1,5	107	- , Germ. 32	6
PPUAES III A 3, Nr. 256. 266	132	- , Ann. 13,15	107
PPUAES III A 7, Nr. 804	132	- , Ann. 14,15	105
Prokop, bell.Pers. 2,11,32	122	- , Ann. 15,50	105
- , ep. 99	125. 132	Terenz, Hecyra, Prolog	104
- , anekdota 9	106	Tertullian, adv.Marc. 4,25,4	104
Properz 2,24,13	46	- , adv.Iud. 9	5
P.Ryl. IV, No. 627	117f	- , adv.Prax. 19	104
Ps.-Ovid, de vet. 1,246-261	13	- , de spect. 1. 3	114
1,262-357	34	- , de spect. 12	123
1,636-648	77	- , de spect. 18f	114
Quintilian, inst.orat. 1,3,11ff	136. 144	- , de spect. 21	108
Schol.Horaz sat. 1,5,66	95	Theokrit 2,17ff	91
Schol.Pind.Pyth. 4,337	58	22,60-134	130
Schol.Plat.Lys. 206e	55f	22,75f	35
Seneca, apocol. 12,3	56. 58	Theoprast, char. 5,5	109
- , apocol. 14,3f	56. 58	- , char. 5,9	43
- , apocol. 14,4-15,1	47	Tibull 1,5,4	87
- , de const.sap. 12,2	22. 55. 107.	Trullanum, 50.Kanon	83
	143	Tura-Pap. -> Didymos	
- , de ira 2,12,4	104. 127	Varro, sat.Agatho 10ff	31
- , de tranq.anim. 14,7	79	Vergil, Aen. 5,422ff	130
- , nat.quaest. 4 B 11,3	40	- , Aen. 7,378-384	89. 142
Sidon. Apoll., ep. 5,17,6	47	Vitruv, de arch. 5,11,4	119
- , ep. 8,12,5	47	WADDINGTON Nr. 1900	132
- , ep. 17	38. 47	Xenophon, Symp. 4,50	103
Sophokles, frg. 809	26. 56	- , Symp. 4,55	96
Sueton, Aug. 13,2	109		
70,2	27		
71	56		
83	61		
- , Caes. 32	66		

### Sonstiges

Alphons d.Weise, Buch der Spiele 8f



Bruegel d.Ä., Kinderspiele 9. 11. 21. 28. 54f.	86. 94 u.ö.
Caravaggio M., Il baro	57
Chamisso, Das Riesenspielzeug	26
Collodi, Pinocchio 31	9
Dante, Div.Com., Purg. 6,1-3	116
Dostojewski, Der Spieler	58
Fischart, Geschichtklitterung	9
Goethe, Dichtung und Wahrheit	6f. 14
Heine, Die Heimkehr 38	35
Herberger Sepp	40
Hesse, Glasperlenspiel	134
Kleist, Marionettentheater	26
Lessing, Minna von Barnhelm	63
Luther, Der Prophet Sacharja	102
Mozart (?), Musik. Würfelspiel	9
Nietzsche, Zarathustra	6. 24
Pirandello, Autobiogr.Notizen	135
Polyklet	51
Puschkin, Pique-Dame	138
Schiller, Der Taucher	110
- , Ästhet. Erziehung	134f
Wittgenstein, Philo.Unter.	6

## 2. Ortsregister

Abila	117f
<i>Abū Habba</i> > Sippar	
<i>Acemhüyük</i>	74
Adab ( <i>Bismaya</i> )	74 u.ö.
Adraa ( <i>Der<sup>c</sup>ā</i> ) > Edrei	
Ägypten	4. 12. 18f. 25. 28. 37. 40. 67. 71. 73-75. 87. 94 u.ö.
Aphek > Antipatris	
Afghanistan	121
<i>Aī Ḥanum</i>	118. 121
Akko / Ptolemaïs	48. 50. 114f. 118
Alaça Höyük	104
Alexandria	19. 53. 106. 108. 121. 123
<i>Alişar Hüyük</i>	45
Aleppo	22
<i><sup>c</sup>Ammān</i> / Philadelphia	45. 48. 50. 117-121
<i><sup>c</sup>Amrūt</i> / Marathos	118
Anatolien	74. 76. 98

Anchiale / Kilikien	1
Anthedon	65
Antiochia / Orontes	34. 47. 104. 106. 115. 130
Antipatris (Aphek)	118
Apameia	105. 117. 122
Aphek ( <i>Fīq, Ğōlān</i> )	126. 132
Aphrodisias / Karien	52. 120
Arabien	4. 10. 13. 22. 39. 43. 53f. 67. 77. 79. 82. 91. 99f. 102f. 108. 138. 145 u.ö.
Arad	60. 68. 70. 94
Arados ( <i>Arwad</i> )	119
<i><sup>c</sup>Ar<sup>c</sup>ara</i>	36
Aroër (Negev)	69
Aschdod	48. 50. 61. 98. 100. 124
Aschkelon	14. 19.85. 117-119. 122
Aseka	72
Assur	62f. 73. 75
Athen	28. 57. 59. 94
<i><sup>c</sup>Atūlīt</i>	64. 123
Auaris/Nil-Delta	35. 106
Auxerre	41
<i>Ba<sup>c</sup>albek</i> > Heliopolis	
<i>Bāb ed-Ḍrā<sup>c</sup></i>	68
Babylon	36. 50. 75. 87. 94. 100. 116. 118
Balanaia (Leukas)	119f
<i>Ballāna</i> / Nubien	45
<i>Banyās</i> > Caesarea Philippi	
<i>el-Bēḏa</i>	71
Berytos / <i>Beirūt</i>	108. 115f
<i>Bēt-Ġibrīt</i>	64. 117
Bethanien	77
<i>Bēt Sagba</i> / Mesopotamien	109
Bethel	48. 90. 94
Bethlehem	34
<i>Bēt-Netūf</i>	124
<i>Bēt-Še<sup>c</sup>ārīm</i>	124

Bet-Schean	12. 33. 61. 63. 74f. 90. 101. 117- 121. 124	Enkomi	73
Bet-Schemesch	50. 72-74	Ephesos	52
Beycesultan	48	Epidauros	59
<i>Bīr Zēt</i>	86	Episkopi Phaneromeni	70. 78. 80
<i>Bismaya</i> > Adab		Euphrat	6. 118
Bobbio	109	<i>Fīq (Ġōlān)</i> > Aphek	
Bogazköy	44f. 47. 51. 54. 59. 76	Froitzheim	47
Bostra	117f. 120f. 132	Gabala	117
Bostrenos ( <i>Nahr el-Auwālī</i> )	29	Gadara	12. 14. 26. 35.43. 56. 117f. 120- 124
<i>Bustān eš-Šēh</i>	29f	Gallien	1. 60
<i>Buqē'a</i> (Transjordanien)	44. 50	Gaza	19. 29. 36. 52. 103. 117-120. 123-125. 133
Buraikos / Achaia	52	Gela / Sizilien	58f
Byblos	69f. 82. 89f. 98. 117	Gennesaret-See	124
Caesarea Maritima	11f. 14. 26. 57. 85. 105. 113f. 115. 117-120. 123f. 131f	Gerasa	29. 33. 117- 123. 132. 138
Caesarea Philippi	116f. 119f. 122-124	Geser	44f. 48. 50. 61. 64. 69f. 72. 75f. 82f. 84. 90. 98
Cap Gelidonya	51	<i>el-Ġīb</i>	34
Castabala	104	Gibeon	17
Cordoba	1	Grannus / Grand	140
Cyrenaika	113	Guzāna > <i>T. Ḥalāf</i>	
Damaskus	103. 115. 117. 120. 138	<i>Ḥabūba Kabīra</i>	70
Dan	61. 64	<i>Ḥafūḡī</i>	75
Daphne / Antiochia	47. 111. 120	<i>Ḥafir el-<sup>c</sup>Auḡā</i> > Nessana	
<i>Der<sup>c</sup>ā</i> (Adraa) > Edrei		Hagia Triada / Kreta	10
<i>Dēr el-Balaḥ</i>	12	<i>Haleb</i> > Aleppo	
<i>Deve Hüyük</i>	92	<i>Ḥamā</i> / Hamat	44. 48. 50. 69-73. 82
Dekelia / Zypern	70	<i>el-Ḥamme</i>	117
Dibon	98	Hatra	16
Didyma	59. 119. 122	Hazor	69-74. 90. 98
Diocaesarea > Sepphoris		Hebron	52. 118
Dor	14. 30. 117	Heliopolis / <i>Ba'albek</i>	131f
Dura-Europos	118	Herodion	12. 118
Edrei ( <i>Der<sup>c</sup>ā</i> )	117	Hierapolis / Kilikien	52. 104
Elam	76	Hippo	12
Eleusis	57	Hippos ( <i>Sūsūtā</i> )	117. 121
Eleutheropolis > <i>Bēt Ġibrīn</i>		<i>Ḥirbet <sup>c</sup>Arā'ir</i> > Aroër	
Elusa ( <i>el-Ḥalaša</i> )	77. 117f	<i>Ḥirbet <sup>c</sup>Asīda</i>	29
Elvira / Spanien	83	<i>Ḥirbet Dēr Dusāwi</i>	96
Emmaus ( <i>el-Qubēbe</i> )	90	<i>Ḥirbet el-Fedēn</i>	33

<i>Hirbet Iskander</i>	68	Kos	120
<i>Hirbet el-Meḡḡir</i>	96	Kreta	28. 35
<i>Hirbet el-Minye</i>	96	Kültepe-Kanis	45. 74. 76
<i>Hirbet el-Mšāš</i>	36. 51. 100	Kumidi > <i>Kāmid el-Lōz</i>	
<i>Hirbet el-Muḡaiyīṭ</i>	34. 49	<i>el-Kursī</i>	84
<i>Hirbet eš-Šūne (K<sup>e</sup>far Šūmī)</i>	117	Kyrene	39f. 57
<i>Hirbet el-Tenānīr</i>	90	Kyzikos	57
<i>Hirbet Zeraqūn</i>	68f	Lachisch	44. 49. 58.
<i>Horvat Ritma</i>	83		64. 69f. 82.
Hypaipa (Lydien)	52. 113		100
Idalion	57	Laodicea ad mare	115. 119
Indien	53. 63. 71.	Larsa	90
	135	<i>Lato pros Kamara /Kreta</i>	48
Indus	88	<i>Leḡḡā</i>	117. 132
Iran	34. 49. 59.	Legio	117
	62. 64. 69f.	Lemba / Zypern	78
	75f. 101	Lissos / Kreta	49
	u.ö.	<i>Lišt / Ägypten</i>	99
Island	52	Locri	48
<i>İzbet Şarṭa</i>	51	Luristan	76
Jabboq	18	Lydien	113. 135
Jafo	51. 113	Madeba	29. 33f
Jericho	12. 48. 50.	<i>Maḡraq</i>	33
	52. 98. 117f	<i>Majoumas Gazēs</i>	125
Jerusalem	14. 22. 29.	Mailand	10
	36. 49. 52.	<i>Makmiš (Tēl Mīkal)</i>	51
	61. 64f.	Malatya	24
	77f. 83. 85.	Ma <sup>c</sup> on (Nirim)	29
	92. 96. 103.	<i>Maraş</i>	28
	106f. 111f.	Marescha	72
	115. 117-	Mari	73
	119. 122.	Marino	63
	128. 132.	Masada	60. 64. 89
	142f	Megiddo	44. 46. 48f.
Kahun	94. 100		58. 61. 69f.
Kalḡu > <i>Nimrūd</i>			72-75. 82f.
<i>Kāmid el-Lōz</i>	44. 46. 50f.		88. 90. 96.
	56. 69f.		100
	72f. 74	Mekka	106
Kanatha	117	Mesopotamien	69. 73-75.
Kapernaum	77. 84		99. 103
Karkemisch	54. 57. 89.	Milet	113
	92	<i>al-Mīna</i>	30
Karnak	84	<i>Mīl Rahīne</i>	63. 90
Kilikien	1.	Monteleone/Sabinerland	125
Kinneret	36. 43f.	Monza	109
	50f. 58. 92.	Mosel	13. 36
	98	<i>Na<sup>c</sup>arān</i>	29
Kition	45. 49. 57	<i>Nāblus</i> > Neapolis	
Knossos	10. 59. 71	<i>Nahr el-Auwalī</i> > Bostrenos	
Konstantinopel	83. 106.	<i>Naharīyyā</i>	29
	125	Naukratis	8
Korinth	45-47. 91		

Neapolis ( <i>Nāblus</i> )	52. 57. 117f. 120	<i>Şafed</i>	52
Nebo	33. 43	<i>Şahr (Leğğā)</i>	117
Nessana	70. 77. 89. 96	Saint-Denis	90
Nevali Çori (SO-Anatolien)	68	Sakkaia ( <i>Şaqqa</i> )	117
<i>Nimrūd (Kalḥu)</i>	8. 75	Salamis	50f. 77. 80 64. 113f. 117f. 121.
Ninive	75	Samaria	124
Nippur	64. 75f	Samos	52
Nubien	45. 47	Saqqara	84
Numidien	63	Sardis	113
Nuzi	76	Schilo	65
Oboda	124	Sedment	74f
Oinoanda / Lykien	120	<i>Şēh Zenad</i>	40. 123
Olympia	59. 115	<i>Şellāl</i>	29
Olynth	45. 49	<i>Selenkahīye</i>	98
<sup>c</sup> <i>Ormān</i>	132	Seleucia Pieria	115
Ostia	12	Seleukia / Tigris	94
Oxus	118	Selge / Pisidien	57
Palmyra	116f	Sendschirli	43-45. 48f. 104f
Paphos	57. 73. 78	Sepphoris	117
Patavium / Illyrien	52	Sichem	44. 61. 63f
Pella	96. 117f	Sidon	29. 40. 43. 115. 117
Petra	28. 47. 49f. 113. 117f. (120). 121	Sinai	68. 72
Phaistos / Kreta	59	Sippar ( <i>Abū Habba</i> )	76
Pharsalos	49	<i>Şiqmōnā (T. es-Samak)</i>	48
Philadelphia > <sup>c</sup> <i>Ammān</i>		Sizilien	105
Philippi	77	Skythopolis > Bet-Schean	
Philippopolis	117f	Soada ( <i>Suwēda</i> )	117
Phönizien	4. 57f. 69. 90. 117. 120	Susa	59
	84	<i>Sūsūtā</i> > Hippos	
Poitiers		Syrien	4. 58. 69. 73. 76. 90. 98. 102. 104f. 117
Politiko > Tamassos			
Pompeii 57. 91. 123		Taanach	43. 49
Priene	113	<i>Taff (Leğğā)</i>	132
Ptolemaïs > Akko		Tamassos	51. 70
Qadesch ( <i>T.Nebī Mend</i> )	44. 101	Tarent	47. 56
<i>Qaṣr Hallābāt</i>	33	Tarichaiiai	116. 118
<i>el-Qubēbe</i> > Emmaus		Tarracina > Terracina	
<i>Quṣēr Amra</i>	8. 119	Tarschisch	51
<i>el-Qusṭul</i> / Nubien	47	Tarsus	44f. 57. 88
<i>Rās el-<sup>c</sup>Ain</i> / Syrien	76	<i>Tēl Mīkal</i> > <i>Makmiš</i>	
<i>Rās es-Siāyga</i>	34	<i>Tell Abū Huwām</i>	50
Rhodos	57. 119. 123	<i>Tell Abū Slēme</i>	61. 64
Rom	1. (4). 61. 95. 145	<i>Tell el-<sup>c</sup>Ağğul</i>	44. 61. 63f. 72f. 82f
Saar	36	<i>T. Aḥmar</i> > Til Barsib	
Saba	137	<i>Tell el-Ailun</i>	76
<i>es-Sabra</i>	117	<i>Tell el-Amama</i>	94. 100

<i>Tell <sup>c</sup>Arqā</i>	77	Zypern	28. 57. 69f.
<i>Tell Asmar</i> (Ešnunna)	24. 50. 68		73. 78. 95
<i>Tell Bēt Mirsim</i>	61. 63. 72f		
<i>Tell Bi<sup>c</sup>a</i>	99		
<i>Tell Dēr <sup>c</sup>Allā</i>	43. 71. 74		
<i>Tell <sup>c</sup>Eṭūn</i>	124		
<i>Tell el-Fā<sup>c</sup>a Nord</i>	50. 90		
<i>Tell el-Fā<sup>c</sup>a Süd</i>	69f. 72f		
<i>Tell el-Ğemme</i>	68. 70. 75-78		
<i>Tell el-Ğudēde</i>	98		
<i>Tell Ḥalāḫ</i>	70. 73. 90		
<i>Tell el-Ḥēsi</i>	44. 90		
<i>Tell Mastūma</i>	73		
<i>Tell el-Milḫ</i>	36. 92		
<i>Tell Mubārak</i> (T. Mevōrak)	113		
<i>Tell en-Naṣbe</i>	34. 70. 82		
<i>T. Nebī Mend</i> > Qadesch			
<i>T. el-<sup>c</sup>Orēme</i> > Kinneret			
<i>Tell er-Rusūm</i>	96		
<i>Tell es-Sa<sup>c</sup>īdīye</i>	12		
<i>T. es-Samrūt</i> > Jericho			
<i>T. Sandaḥanne</i> > Marescha			
<i>Tell es-Seba<sup>c</sup></i>	34. 43. 90		
<i>T. Zakarīye</i> > Aseka			
<i>Tepe Gawra</i>	51. 63. 98		
<i>Tepe Sialk</i>	75f		
Terracina	97. 100		
Thamugadi > <i>Timgād</i>			
Theben / Böotien	45-47. 49. 88		
Theben / Oberägypten	47f. 75		
Tiberias	14. 116f		
Til Barsib (T. <i>Aḫmar</i> )	71		
<i>Timgād</i> / Numidien	1		
Timna ( <i>H. Munē<sup>c</sup>iye</i> )	49		
Trier	81		
Tripolis	115. 118		
Tunesien	120		
Tyros	40. 90. 106. 111. 118. 120. 123		
Ugarit	18. 33. 43. 45. 54. 59. 74		
<i>Umm el-Biyāra</i>	79		
<i>Umm el-Ğimāl</i>	132		
Ur	63. 73-76. 121		
<i>Wādi ed-Dāliye</i>	33. 53		
<i>Wādi el-Ḥesa</i>	68		
<i>Wādi eṭ-Ṭuwēbe</i>	136		
Yarmūk	124		

## LISTE DER ABBILDUNGEN:

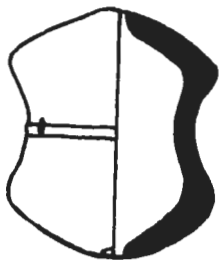
- 1) Tönerne Rassel der Eisen-II-Zeit aus Kinneret  
[V. FRITZ, Kinneret, Wiesbaden 1990, 97f, Taf. 76:22].
- 2) Minoische Schaukel-Terrakotta aus Hagia Triada / Kreta, 15.Jh.v.Chr.  
[nach S. LASER, Sport und Spiel, Göttingen 1987, Abb. 42a].
- 3) Vögel im Käfig: Mosaik aus Gerasa, Elia-Maria-Soreg-Kirche (7.Jh.n.Chr.)  
[nach M. PICCIRILLO, Chiese e Mosaici della Giordania Settentrionale, 1981, Tav. 32 / Foto 35].
- 4) Statue eines Knaben aus dem Eschmun-Tempels von *Bustān eš-Šēh* bei Sidon (4.Jh.v.Chr.)  
[nach S. MOSCATI, The Phoenicians, Milano 1988, 285].
- 5) Bulle WD 2 aus dem *Wadi ed-Daliye*, 4.Jh.v.Chr.  
[nach M.J.W. LEITH, Greek and Persian Images in Pre-Alexandrine Samaria, 1990, 219ff, Pl. 22:1].
- 6) Mosaik aus der Apostel-Kirche in Madeba, 6.Jh.n.Chr.  
[nach U. LUX, ZDPV 84 (1968), Taf. 32].
- 7) Taube mit Halsband: Kirchen-Mosaik in Madeba (6.Jh.n.Chr.)  
[nach U. LUX, ZDPV 83 (1967), Taf. 35:C].
- 8) Byzantinisches Mosaik aus Bet-Schean  
[nach G.M. FITZGERALD, A Sixth Century Monastery at Beth-Shan, 1939, Pl. 16].
- 9) Stempelsiegel des y'znyhw <sup>c</sup>bd h-mlk (VSE Nr. 69) aus *Tell en-Našbe*, 8.-7.Jh.v.Chr.  
[nach R. HESTRIN - M. DAYAGI-MENDELS, Inscribed Seals, Jerusalem 1979, No. 5].
- 10) Theriomorphe Terrakotten aus *Tell el-Orēme*, Ende 8.Jh.v.Chr.  
[nach V. FRITZ, Kinneret, Wiesbaden 1990, Taf. 102:4-5].
- 11) Römerzeitlicher Terrakotta-Hahn auf zwei Achsen aus *Hirbet ʿArʿara*  
[nach R. ZIAS, ʿAtiqot ES 14 (1981), fig. 5].
- 12) Ballspielende Knaben: Vasenmalerei auf einem attischen Rhyton aus *Šēh Zenad* / Syrien  
[E. POTTIER et al., Syria 7 (1926), 193ff, Pl. 40].
- 13) Unbearbeitete Astragale
- 14) Verzierter Astragal aus Sichem  
[nach V.I. KERKHOF, OMRO 50 (1969), fig. 25:28].
- 15) Münze aus Ephesos (3.Jh.n.Chr.), Revers: Zwei nackte Kinder sitzen einander gegenüber und würfeln mit Astragalen; dazwischen das erhöhte Kultbild der Artemis Ephesia (mit Tānien) zwischen Mondsichel und Stern. Im Abschnitt ΕΦΕΣΙΩΝ, rechts Β ΝΕΟ, links ΚΟΡΩΝ.  
[nach F. IMHOOF-BLUMER, Nomisma 6 (1911), 4, Taf. I:8].
- 16) Bulle WD 44 aus dem *Wadi ed-Daliye*, 4.Jh.v.Chr.  
[nach M.J.W. LEITH, Greek and Persian Images in Pre-Alexandrine Samaria, 1990, 268ff, Pl. 27:1].
- 17) Bulle WD 40 aus dem *Wadi ed-Daliye*, 4.Jh.v.Chr.  
[nach M.J.W. LEITH, Greek and Persian Images in Pre-Alexandrine Samaria, 1990, 209ff, Pl. 21:1].
- 18) Orthostaten-Relief aus Karkemisch, 8.Jh.v.Chr.  
[nach K. BITTEL, Die Hethiter, München 1976, Abb. 295].
- 19) Würfelturm: Mosaik aus Daphne bei Antiochia  
[nach D. LEVI, Antioch Mosaic Pavements Vol. II, 1947, Pl. 79b-c].
- 20) Moderner katholischer Gebetswürfel
- 21) Würfel aus Sichem, 9.-8.Jh.v.Chr.  
[nach G.E. WRIGHT, Shechem, New York u.a. 1964, fig. 83].
- 22) Spätbronzezeitlicher Würfel aus Sichem  
[nach CH. CLAMER, Qad. 14 (1981), 33].

- 23) Eisen-II-zeitlicher Würfel aus Lachisch Strat. III  
[Y. AHARONI, Lachish V, 1975, Pl. 15:7]
- 24) Würfel aus Dan (Eisenzeit IIC oder später)  
[A. BIRAN, IEJ 36 (1986), 179ff, fig. 10, Pl. 21:C].
- 25) Doppel-Spielbrett aus Hazor mit 30- und 22 (?) -Felder-Brettspielen (9.Jh.v.Chr.)  
[Y. YADIN, Hazor II, Jerusalem 1960, 34, Pl. 78:6 = 164:13].
- 26) 30-Löcher-Steckspiel aus *Tell el-Fāʿa* Süd, Grab 201, ca. 9.Jh.v.Chr.  
[nach J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), Kāmid el-Lōz 1971-1974, 1982, 63, Abb. 8:4].
- 27) 42-Löcher-Steckspiel (?) aus *Hirbet ʿArāʿir* (Negev), 7.Jh.v.Chr.  
[nach A. BIRAN - R. COHEN, IEJ 31 (1981), 131, Pl. 24:D].
- 28) 80- bzw. 84-Felder-Brettspiel (Grafitti) aus Elusa  
[nach G.E. KIRK, JPOS 18 (1938), fig. 2].
- 29) 20-Felder-Brettspiel aus *Tell el-Fāʿa* Süd, Grab 220, 9.Jh.v.Chr.  
[nach J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), Kāmid el-Lōz 1971-1974, 1982, 67, Abb. 9:5].
- 30) 20-Felder-Spielbrett in Form eines Lebermodells aus Bet-Schemesch, 13./12.Jh.v.Chr.  
[nach J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), Kāmid el-Lōz 1971-1974, 1982, 55, Abb. 5:2].
- 31) 4+4+8+2+2-Brettspiel aus Ur  
[nach J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), Kāmid el-Lōz, 1982, 67, Abb. 9:1].
- 32) Doppel-Spielbrett mit 20-Felder- und 58-Löcher-Brettspielen aus Megiddo Stratum VIIA  
[nach G. LOUD, The Megiddo Ivories, Chicago 1938, Pl. 47].
- 33) Spiel (?) vom *Tell en-Naṣbe*, ca. 9.Jh.v.Chr.  
[nach J.-W. MEYER, in: R. HACHMANN (ed.), Kāmid el-Lōz 1971-1974, 1982, 63, Abb. 8:1].
- 34) Mühle-Brett (Graffito) aus Nessana  
[nach G.E. KIRK, JPOS 18 (1938), fig. 1:2].
- 35) Mühle-Brett (Graffito) aus Elusa  
[nach G.E. KIRK, JPOS 18 (1938), fig. 1:3].
- 36) Byzantinisches (?) Mühle-Brett aus Jerusalem (Graffito)  
[R.A.S. MACALISTER - J.D. DUNCAN, Excavations on the Hill of Ophel, London 1926, Pl. 13:4].
- 37) Ayyubidisch-mamelukische Schale aus Jerusalem mit Mühlespiel auf Basis  
[nach A.D. TUSHINGHAM, Excavations in Jerusalem I, Toronto 1985, fig. 39:21].
- 38) Nabatäischer (?) Graffito eines *Manqala* (?) -Spiels aus *Umm el-Biyāra*  
[nach eigenen Aufnahmen].
- 39) Scheibenförmige Spiel (?) -Steine aus dem herodianischen Jerusalem  
[nach N. AVIGAD, Discovering Jerusalem, Nashville u.a. 1983, fig. 239].
- 40) Finger-Kreisel: Rekonstruktion mit einem Spinnwirtel aus Hazor (Oberflächenfund)
- 41) Peitschen-Kreisel aus Theben / Böotien  
[nach S. LASER, Sport und Spiel, Göttingen 1987, Abb. 38c]
- 42) Jüdischer Treidel
- 43) Münze des 4.Jh.s v.Chr. aus Samaria (*Šmryn*)  
[nach Y. MESHORER - Sh. QEDAR, The Coinage of Samaria in the Fourth Century BCE, 1991, No. 16].
- 44) *Iunx* aus Hazor: unpublizierter Oberflächenfund. Die leicht gewölbte, gerundete Scherbe (Oberseite brown 7.5YR 5/2; Unterseite dark reddish gray 10R 3/1) dürfte von einem (scheibengedrehten) spätbronze- oder eisenzeitlichen Kochtopf stammen.
- 45) Römische Wandmalerei in der 'Casa dell'Amore Punito' (VII 2,23) in Pompeji  
[nach A.S.F. GOW, JHS 54 (1934), fig. 1].
- 46) Weibliche Götter-Terrakotta der Eisen-II-Zeit aus Bet-Schemesch, 7.Jh.v.Chr.  
[nach BRL <sup>2</sup>1977, Abb. 31:14].
- 47) Puppe aus Nessana (Palestine-Museum Jerusalem), 7.-8.Jh.n.Chr.  
[nach H.D. COLT, Excavations at Nessana I, London 1962, Pl. 29:5].
- 48) Islamische Puppe aus *Hirbet el-Minye*  
[nach L.Y. RAHMANI, IEJ 31 (1981), 80, Pl. 15:B].

- 49) Puppenkopf aus *Hirbet el-Mefğir*, 7.-8.Jh.n.Chr.  
[nach L.Y. RAHMANI, IEJ 31 (1981), 77, Pl. 14:D].
- 50) Miniatur-Bett (Terrakotta) aus Lachisch, Grab 1002, 8.Jh.v.Chr.  
[nach O. TUFNELL, Lachish III, London u.a. 1953, 374. 376, Pl. 29:21].
- 51) Miniatur-Gefäße aus Ashdod, 13. (max. Ø 2 cm) und 8.Jh.v.Chr. (max. Ø 5,8 cm)  
[nach M. DOTHAN - D.N. FREEDMAN, Ashdod I, 1967, 82, fig 25:2; 42:16].
- 52) Rollsiegel aus Bet-Schean mit Darstellung Ramses' II., 13.Jh.v.Chr.  
[nach ANEP<sup>2</sup> fig. 338].
- 53) Orthostaten-Relief aus *Alaça Hüyük*, 14.Jh.v.Chr.  
[nach K. BITTEL, Die Hethiter, München 1976, Abb. 218].
- 54) Orthostaten-Relief aus Sendschirli, 8.v.Chr.  
[nach F. VON LUSCHAN, Sendschirli IV, Berlin 1911, Abb. 259b].
- 55) Morra-Spiel nach dem syr. Cod. Plut. I,56, fol. 13a in der Bibl.Laurenz. Florenz (586 n.Chr.)  
[The Rabbula Gospels. Facsimile Ed., ed. C. CECHELLI et al., 1959, 69-71, fol. 13a].
- 56) Morra-Spiel auf einer Kreuzigungsikone des 8.Jh.s n.Chr. aus dem Katharinen-Kloster (Sinai)  
[nach K. WEITZMANN et al., Frühe Ikonen, 1965, Taf. 6].
- 57) Grundriß des römischen Theaters in Philadelphia (*Ḳammān*)  
[nach F. EL-FAKHARANI, AA 1975, 377ff, Abb. 2].
- 58) Grundriß des römischen Odeons von Philadelphia (*Ḳammān*)  
[nach A. HADIDI, in: D. HOMES-FREDERICQ et al. (ed.), Archaeology of Jordan II,1, 1989, 158].
- 59) Grundriß des römischen Hippodroms von Gerasa mit sekundär abgegrenztem Polo (?) -Feld  
[nach A.A. OSTRASZ, in: Jerash Archaeological Project 1987-1988, Vol. II, 1989, 57, fig. 3].
- 60) Grundriß des römischen Amphitheaters von Skythopolis  
[nach G. FOERSTER - Y. TSAFRIR et al., ESI 6 (1987-1988), fig. 14].



1



2



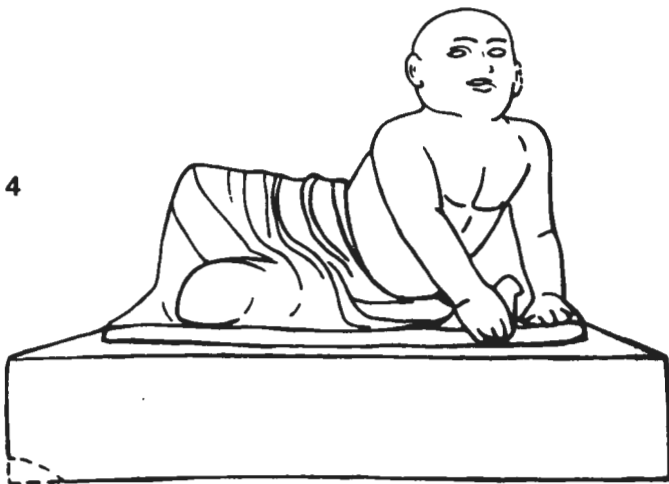
3



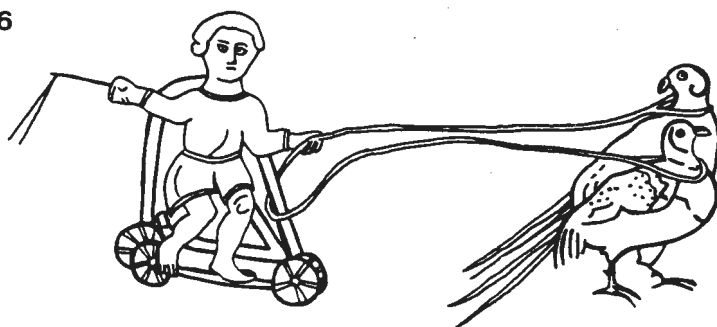
5



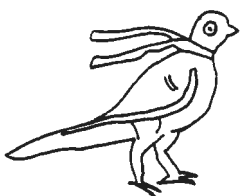
4



6



7



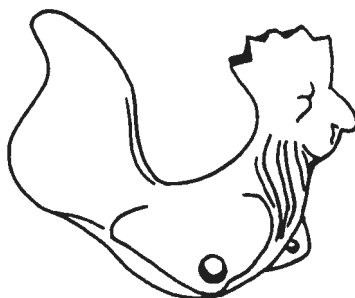
8



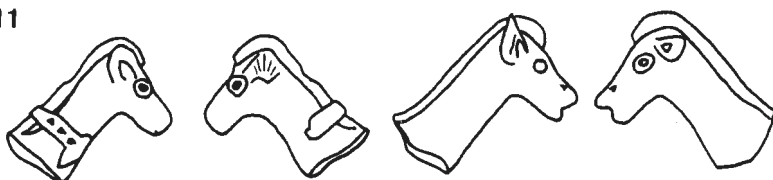
9

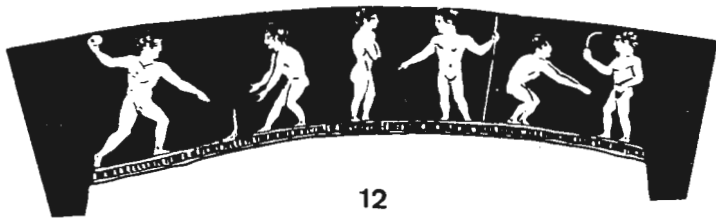


10



11





12



13



1



1

14



15



16

17



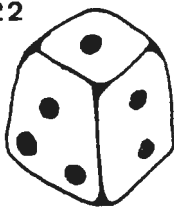
18



19



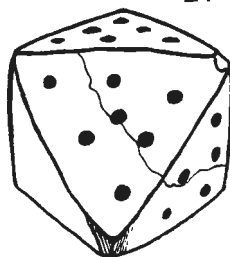
22



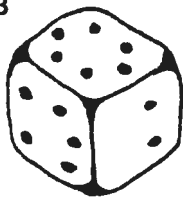
20



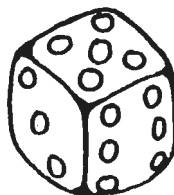
21

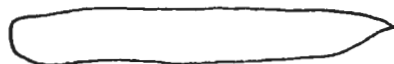
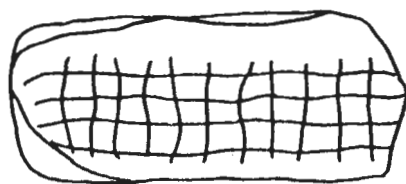
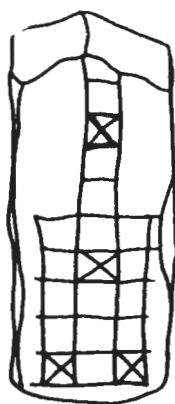


23

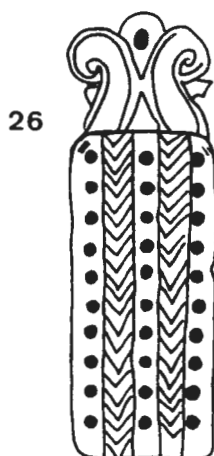


24

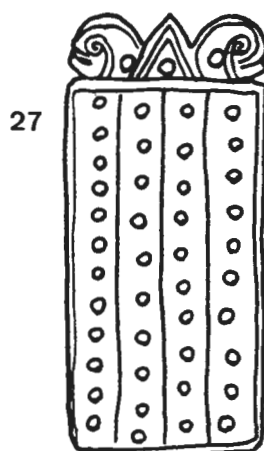




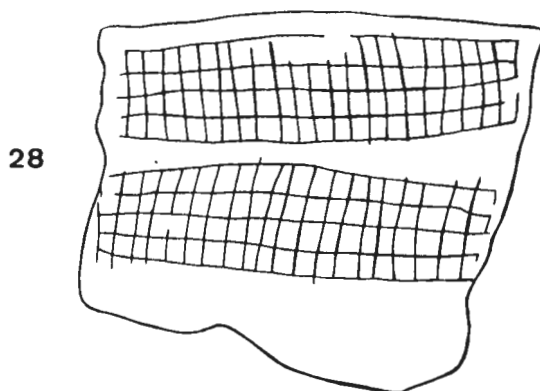
25



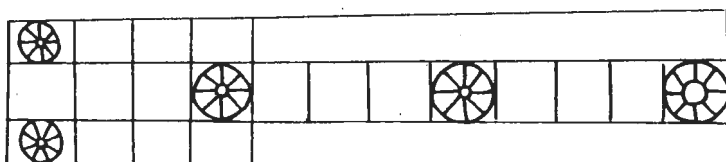
26



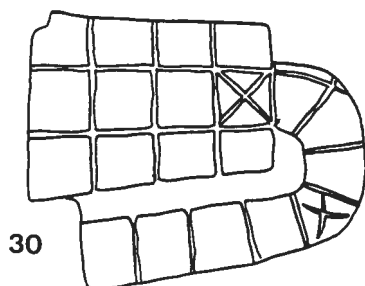
27



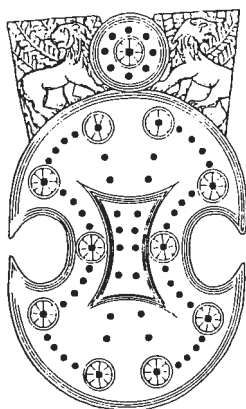
28



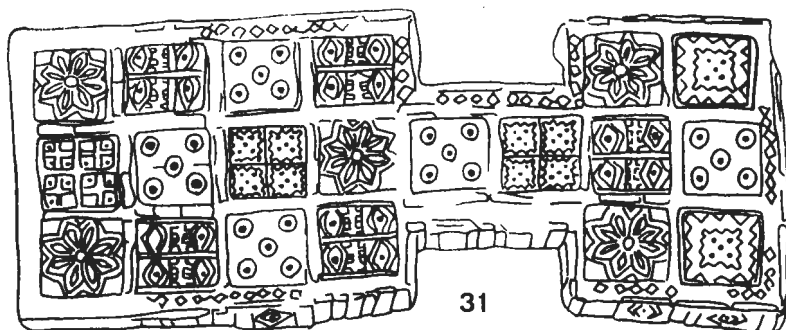
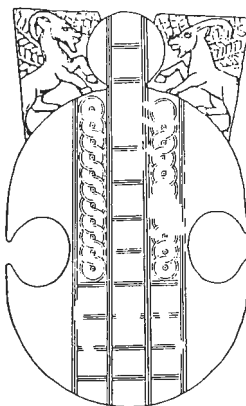
29



30

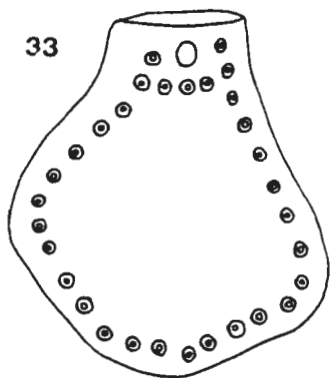


32

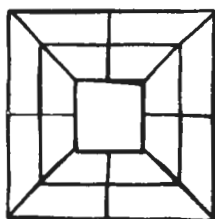


31

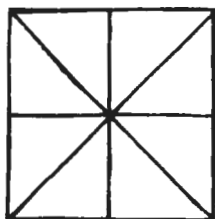
33



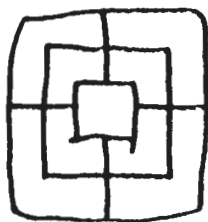
34



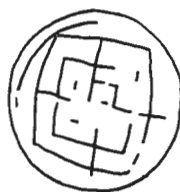
35



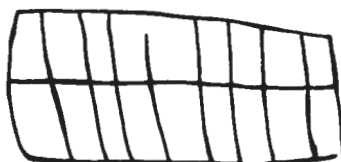
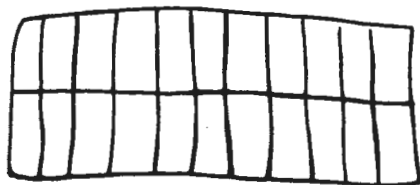
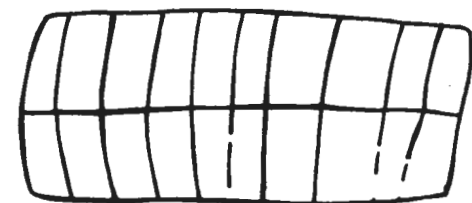
36



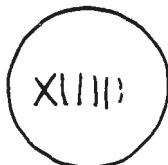
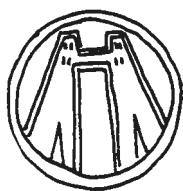
37



38



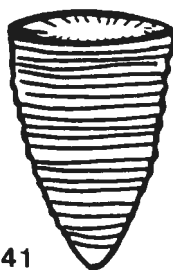
39



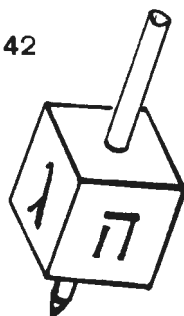
40



41



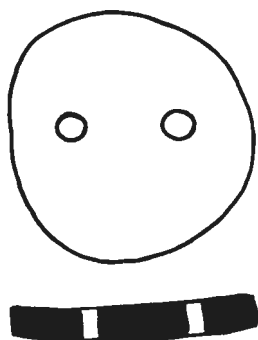
42



43



44

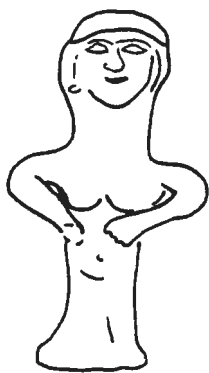


45

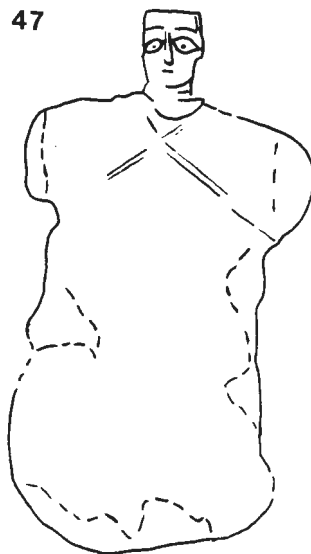




46



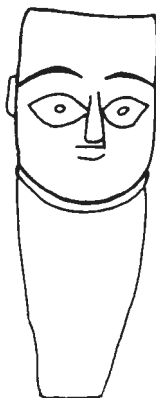
47



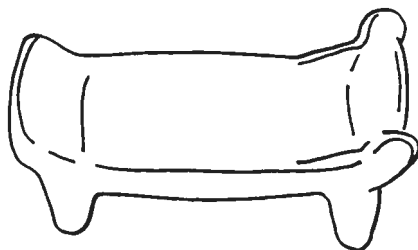
48



49



50





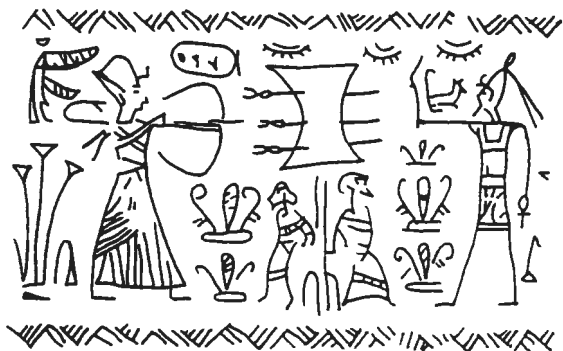
51



54



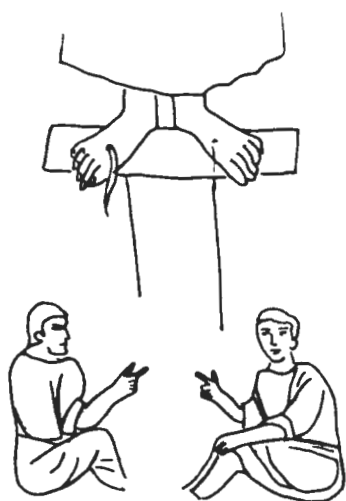
52



53



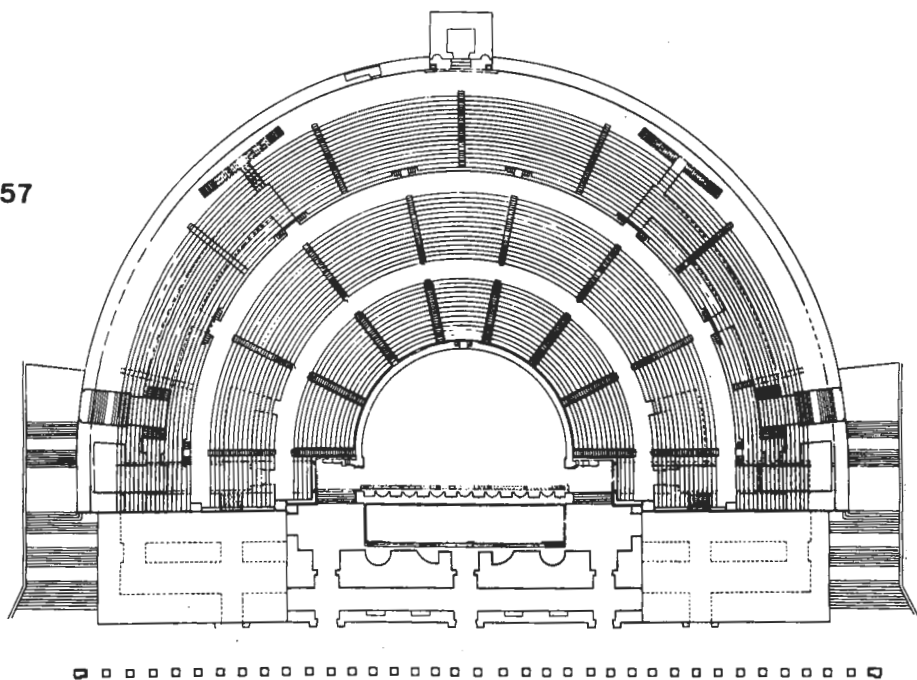
56



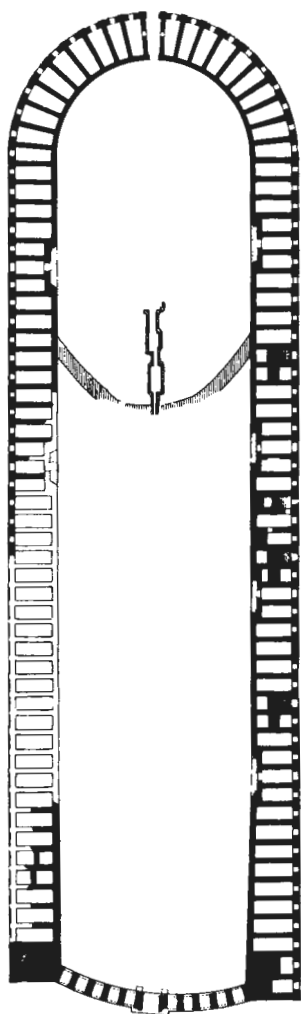
55



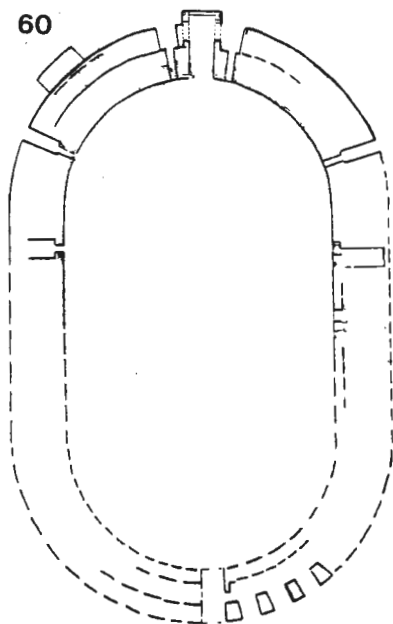
57



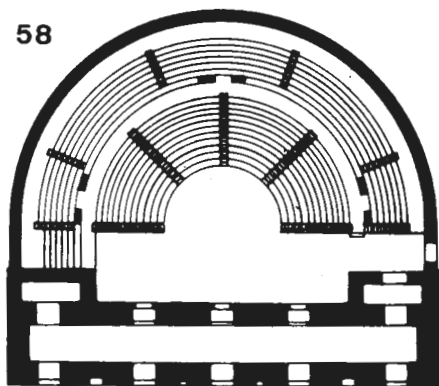
59



60



58



ORBIS BIBLICUS ET ORIENTALIS

- Bd. 1 OTTO RICKENBACHER: *Weisheitsperikopen bei Ben Sira*. X–214–15\* Seiten. 1973. Vergriffen.
- Bd. 2 FRANZ SCHNIDER: *Jesus der Prophet*. 298 Seiten. 1973. Vergriffen.
- Bd. 3 PAUL ZINGG: *Das Wachsen der Kirche*. Beiträge zur Frage der lukanischen Redaktion und Theologie. 345 Seiten. 1974. Vergriffen.
- Bd. 4 KARL JAROŠ: *Die Stellung des Elobisten zur kanaanäischen Religion*. 294 Seiten, 12 Abbildungen. 1982. 2. verbesserte und überarbeitete Auflage.
- Bd. 5 OTHMAR KEEL: *Wirkmächtige Siegeszeichen im Alten Testament*. Ikonographische Studien zu Jos 8, 18–26; Ex 17, 8–13; 2 Kön 13, 14–19 und 1 Kön 22, 11. 232 Seiten, 78 Abbildungen. 1974. Vergriffen.
- Bd. 6 VITUS HUONDER: *Israel Sohn Gottes*. Zur Deutung eines alttestamentlichen Themas in der jüdischen Exegese des Mittelalters. 231 Seiten. 1975.
- Bd. 7 RAINER SCHMITT: *Exodus und Passa. Ihr Zusammenhang im Alten Testament*. 124 Seiten. 1982. 2. neubearbeitete Auflage.
- Bd. 8 ADRIAN SCHENKER: *Hexaplarische Psalmenbruchstücke*. Die hexaplarischen Psalmenfragmente der Handschriften Vaticanus graecus 752 und Canonicianus graecus 62. Einleitung, Ausgabe, Erläuterung. XXVIII–446 Seiten. 1975.
- Bd. 9 BEAT ZUBER: *Vier Studien zu den Ursprüngen Israels*. Die Sinaifrage und Probleme der Volks- und Traditionsbildung. 152 Seiten. 1976. Vergriffen.
- Bd. 10 EDUARDO ARENS: *The HAΘON-Sayings in the Synoptic Tradition*. A Historico-critical Investigation. 370 Seiten. 1976.
- Bd. 11 KARL JAROŠ: *Sichem*. Eine archäologische und religionsgeschichtliche Studie, mit besonderer Berücksichtigung von Jos 24. 280 Seiten, 193 Abbildungen. 1976.
- Bd. 11a KARL JAROŠ/BRIGITTE DECKERT: *Studien zur Sichem-Area*. 81 Seiten, 23 Abbildungen. 1977.
- Bd. 12 WALTER BÜHLMANN: *Vom rechten Reden und Schweigen*. Studien zu Proverbien 10–31. 371 Seiten. 1976. Vergriffen.
- Bd. 13 IVO MEYER: *Jeremia und die falschen Propheten*. 155 Seiten. 1977. Vergriffen.
- Bd. 14 OTHMAR KEEL: *Vögel als Boten*. Studien zu Ps 68, 12–14, Gen 8, 6–12, Koh 10, 20 und dem Aussenden von Botenvögeln in Ägypten. – Mit einem Beitrag von Urs Winter zu Ps 56, 1 und zur Ikonographie der Göttin mit der Taube. 164 Seiten, 44 Abbildungen. 1977. Vergriffen.
- Bd. 15 MARIE-LOUISE GUBLER: *Die frühesten Deutungen des Todes Jesu*. Eine motivgeschichtliche Darstellung aufgrund der neueren exegetischen Forschung. XVI–424 Seiten. 1977. Vergriffen.
- Bd. 16 JEAN ZUMSTEIN: *La condition du croyant dans l'Evangile selon Matthieu*. 467 pages. 1977. Epuisé.
- Bd. 17 FRANZ SCHNIDER: *Die verlorenen Söhne*. Strukturanalytische und historisch-kritische Untersuchungen zu Lk 15. 105 Seiten. 1977.
- Bd. 18 HEINRICH VALENTIN: *Aaron*. Eine Studie zur vor-priesterschriftlichen Aaron-Überlieferung. VIII–441 Seiten. 1978.

- Bd. 19 MASSÉO CALOZ: *Etude sur la LXX origénienne du Psautier*. Les relations entre les leçons des Psaumes du Manuscrit Coislin 44, les Fragments des Hexaples et le texte du Psautier Gallican. 480 pages. 1978.
- Bd. 20 RAPHAEL GIVEON: *The Impact of Egypt on Canaan*. Iconographical and Related Studies. 156 Seiten, 73 Abbildungen. 1978.
- Bd. 21 DOMINIQUE BARTHÉLEMY: *Etudes d'histoire du texte de l'Ancien Testament*. XXV–419 pages. 1978. Épuisé.
- Bd. 22/1 CESLAS SPICQ: *Notes de Lexicographie néo-testamentaire*. Tome I: p. 1–524. 1978. Épuisé.
- Bd. 22/2 CESLAS SPICQ: *Notes de Lexicographie néo-testamentaire*. Tome II: p. 525–980. 1978. Épuisé.
- Bd. 22/3 CESLAS SPICQ: *Notes de Lexicographie néo-testamentaire*. Supplément. 698 pages. 1982.
- Bd. 23 BRIAN M. NOLAN: *The Royal Son of God*. The Christology of Matthew 1–2 in the Setting of the Gospel. 282 Seiten. 1979. Out of print.
- Bd. 24 KLAUS KIESOW: *Exodustexte im Jesajabuch*. Literarkritische und motivgeschichtliche Analysen. 221 Seiten. 1979. Vergriffen.
- Bd. 25/1 MICHAEL LATTKE: *Die Oden Salomos in ihrer Bedeutung für Neues Testament und Gnosis*. Band I. Ausführliche Handschriftenbeschreibung. Edition mit deutscher Parallel-Übersetzung. Hermeneutischer Anhang zur gnostischen Interpretation der Oden Salomos in der Pistis Sophia. XI–237 Seiten. 1979.
- Bd. 25/1a MICHAEL LATTKE: *Die Oden Salomos in ihrer Bedeutung für Neues Testament und Gnosis*. Band Ia. Der syrische Text der Edition in Estrangela Faksimile des griechischen Papyrus Bodmer XI. 68 Seiten. 1980.
- Bd. 25/2 MICHAEL LATTKE: *Die Oden Salomos in ihrer Bedeutung für Neues Testament und Gnosis*. Band II. Vollständige Wortkonkordanz zur handschriftlichen, griechischen, koptischen, lateinischen und syrischen Überlieferung der Oden Salomos. Mit einem Faksimile des Kodex N. XVI–201 Seiten. 1979.
- Bd. 25/3 MICHAEL LATTKE: *Die Oden Salomos in ihrer Bedeutung für Neues Testament und Gnosis*. Band III. XXXIV–478 Seiten. 1986.
- Bd. 26 MAX KÜCHLER: *Frühjüdische Weisheitstraditionen*. Zum Fortgang weisheitlichen Denkens im Bereich des frühjüdischen Jahweglaubens. 703 Seiten. 1979. Vergriffen.
- Bd. 27 JOSEF M. OESCH: *Petucha und Setuma*. Untersuchungen zu einer überlieferten Gliederung im hebräischen Text des Alten Testaments. XX–392–37\* Seiten. 1979.
- Bd. 28 ERIK HORNUNG/OTHMAR KEEL (Herausgeber): *Studien zu altägyptischen Lebenslehren*. 394 Seiten. 1979.
- Bd. 29 HERMANN ALEXANDER SCHLÖGL: *Der Gott Tatenen*. Nach Texten und Bildern des Neuen Reiches. 216 Seiten, 14 Abbildungen. 1980.
- Bd. 30 JOHANN JAKOB STAMM: *Beiträge zur Hebräischen und Altorientalischen Namenkunde*. XVI–264 Seiten. 1980.
- Bd. 31 HELMUT UTZSCHNEIDER: *Hosea – Prophet vor dem Ende*. Zum Verhältnis von Geschichte und Institution in der alttestamentlichen Prophetie. 260 Seiten. 1980.
- Bd. 32 PETER WEIMAR: *Die Berufung des Mose*. Literaturwissenschaftliche Analyse von Exodus 2, 23–5, 5. 402 Seiten. 1980.

- Bd. 33 OTHMAR KEEL: *Das Böcklein in der Milch seiner Mutter und Verwandtes*. Im Lichte eines altorientalischen Bildmotivs. 163 Seiten, 141 Abbildungen. 1980.
- Bd. 34 PIERRE AUFFRET: *Hymnes d'Égypte et d'Israël*. Etudes de structures littéraires. 316 pages, 1 illustration. 1981.
- Bd. 35 ARIE VAN DER KOOIJ: *Die alten Textzeugen des Jesajabuches*. Ein Beitrag zur Textgeschichte des Alten Testaments. 388 Seiten. 1981.
- Bd. 36 CARMEL MCCARTHY: *The Tiquene Sopberim and Other Theological Corrections in the Masoretic Text of the Old Testament*. 280 Seiten. 1981.
- Bd. 37 BARBARA L. BEGELSBACHER-FISCHER: *Untersuchungen zur Götterwelt des Alten Reiches im Spiegel der Privatgräber der IV. und V. Dynastie*. 336 Seiten. 1981.
- Bd. 38 MÉLANGES DOMINIQUE BARTHÉLEMY. *Etudes bibliques offertes à l'occasion de son 60<sup>e</sup> anniversaire*. Edités par Pierre Casetti, Othmar Keel et Adrian Schenker. 724 pages, 31 illustrations. 1981.
- Bd. 39 ANDRÉ LEMAIRE: *Les écoles et la formation de la Bible dans l'ancien Israël*. 142 pages, 14 illustrations. 1981.
- Bd. 40 JOSEPH HENNINGER: *Arabica Sacra*. Aufsätze zur Religionsgeschichte Arabiens und seiner Randgebiete. Contributions à l'histoire religieuse de l'Arabie et de ses régions limitrophes. 347 Seiten. 1981.
- Bd. 41 DANIEL VON ALLMEN: *La famille de Dieu*. La symbolique familiale dans le paulinisme. LXVII–330 pages, 27 planches. 1981.
- Bd. 42 ADRIAN SCHENKER: *Der Mächtige im Schmelzofen des Mitleids*. Eine Interpretation von 2 Sam 24. 92 Seiten. 1982.
- Bd. 43 PAUL DESELAERS: *Das Buch Tobit*. Studien zu seiner Entstehung, Komposition und Theologie. 532 Seiten + Übersetzung 16 Seiten. 1982.
- Bd. 44 PIERRE CASETTI: *Gibt es ein Leben vor dem Tod?* Eine Auslegung von Psalm 49. 315 Seiten. 1982.
- Bd. 45 FRANK-LOTHAR HOSSFELD: *Der Dekalog*. Seine späten Fassungen, die originale Komposition und seine Vorstufen. 308 Seiten. 1982. Vergriffen.
- Bd. 46 ERIK HORNUNG: *Der ägyptische Mythos von der Himmelskub*. Eine Ätiologie des Unvollkommenen. Unter Mitarbeit von Andreas Brodbeck, Hermann Schlögl und Elisabeth Staehelin und mit einem Beitrag von Gerhard Fecht. XII–129 Seiten, 10 Abbildungen. 1991. 2. ergänzte Auflage.
- Bd. 47 PIERRE CHERIX: *Le Concept de Notre Grande Puissance (CG VI, 4)*. Texte, remarques philologiques, traduction et notes. XIV–95 pages. 1982.
- Bd. 48 JAN ASSMANN/WALTER BURKERT/FRITZ STOLZ: *Funktionen und Leistungen des Mythos*. Drei altorientalische Beispiele. 118 Seiten, 17 Abbildungen. 1982. Vergriffen.
- Bd. 49 PIERRE AUFFRET: *La sagesse a bâti sa maison*. Etudes de structures littéraires dans l'Ancien Testament et spécialement dans les psaumes. 580 pages. 1982.
- Bd. 50/1 DOMINIQUE BARTHÉLEMY: *Critique textuelle de l'Ancien Testament*. 1. Josué, Judges, Ruth, Samuel, Rois, Chroniques, Esdras, Néhémie, Esther. Rapport final du Comité pour l'analyse textuelle de l'Ancien Testament hébreu institué par l'Alliance Biblique Universelle, établi en coopération avec Alexander R. Hulst †, Norbert Lohfink, William D. McHardy, H. Peter Rüger, coéditeur, James A. Sanders, coéditeur. 812 pages. 1982.

- Bd. 50/2 DOMINIQUE BARTHÉLEMY: *Critique textuelle de l'Ancien Testament*. 2. Isaïe, Jérémie, Lamentations. Rapport final du Comité pour l'analyse textuelle de l'Ancien Testament hébreu institué par l'Alliance Biblique Universelle, établi en coopération avec Alexander R. Hulst †, Norbert Lohfink, William D. McHardy, H. Peter Rüger, coéditeur, James A. Sanders, coéditeur. 1112 pages. 1986.
- Bd. 50/3 DOMINIQUE BARTHÉLEMY: *Critique textuelle de l'Ancien Testament*. Tome 3. Ézéchiël, Daniel et les 12 Prophètes. Rapport final du Comité pour l'analyse textuelle de l'Ancien Testament hébreu institué par l'Alliance Biblique Universelle, établi en coopération avec Alexander R. Hulst†, Norbert Lohfink, William D. McHardy, H. Peter Rüger, coéditeur†, James A. Sanders, coéditeur. 1424 pages. 1992.
- Bd. 51 JAN ASSMANN: *Re und Amun*. Die Krise des polytheistischen Weltbilds im Ägypten der 18.–20. Dynastie. XII–309 Seiten. 1983.
- Bd. 52 MIRIAM LICHTHEIM: *Late Egyptian Wisdom Literature in the International Context*. A Study of Demotic Instructions. X–240 Seiten. 1983.
- Bd. 53 URS WINTER: *Frau und Göttin*. Exegetische und ikonographische Studien zum weiblichen Gottesbild im Alten Israel und in dessen Umwelt. XVIII–928 Seiten, 520 Abbildungen. 1987. 2. Auflage. Mit einem Nachwort zur 2. Auflage.
- Bd. 54 PAUL MAIBERGER: *Topographische und historische Untersuchungen zum Sinaiproblem*. Worauf beruht die Identifizierung des Ġabal Mūsā mit dem Sinai? 189 Seiten, 13 Tafeln. 1984.
- Bd. 55 PETER FREI/KLAUS KOCH: *Reichsidee und Reichorganisation im Perserreich*. 119 Seiten, 17 Abbildungen. 1984. Vergriffen. Neuauflage in Vorbereitung
- Bd. 56 HANS-PETER MÜLLER: *Vergleich und Metapher im Hohenlied*. 59 Seiten. 1984.
- Bd. 57 STEPHEN PISANO: *Additions or Omissions in the Books of Samuel*. The Significant Pluses and Minuses in the Massoretic, LXX and Qumran Texts. XIV–295 Seiten. 1984.
- Bd. 58 ODO CAMPONOVO: *Königtum, Königsberrschaft und Reich Gottes in den Frühjüdischen Schriften*. XVI–492 Seiten. 1984.
- Bd. 59 JAMES KARL HOFFMEIER: *Sacred in the Vocabulary of Ancient Egypt*. The Term *DSR*, with Special Reference to Dynasties I–XX. XXIV–281 Seiten, 24 Figures. 1985.
- Bd. 60 CHRISTIAN HERRMANN: *Formen für ägyptische Fayencen*. Katalog der Sammlung des Biblischen Instituts der Universität Freiburg Schweiz und einer Privatsammlung. XXVIII–199 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 30 Tafeln. 1985.
- Bd. 61 HELMUT ENGEL: *Die Susanna-Erzählung*. Einleitung, Übersetzung und Kommentar zum Septuaginta-Text und zur Theodition-Bearbeitung. 205 Seiten + Anhang 11 Seiten. 1985.
- Bd. 62 ERNST KUTSCH: *Die chronologischen Daten des Ezechielbuches*. 82 Seiten. 1985.
- Bd. 63 MANFRED HUTTER: *Altorientalische Vorstellungen von der Unterwelt*. Literar- und religionsgeschichtliche Überlegungen zu «Nergal und Ereškigal». VIII–187 Seiten. 1985.
- Bd. 64 HELGA WEIPPERT/KLAUS SEYBOLD/MANFRED WEIPPERT: *Beiträge zur prophetischen Bildsprache in Israel und Assyrien*. IX–93 Seiten. 1985.
- Bd. 65 ABDEL-AZIZ FAHMY SADEK: *Contribution à l'étude de l'Amdouat*. Les variantes tardives du Livre de l'Amdouat dans les papyrus du Musée du Caire. XVI–400 pages, 175 illustrations. 1985.
- Bd. 66 HANS-PETER STÄHLI: *Solare Elemente im Jahweglauben des Alten Testaments*. X–60 Seiten. 1985.



- Bd. 67 OTHMAR KEEL / SILVIA SCHROER: *Studien zu den Stempelsiegeln aus Palästina/Israel*. Band I. 115 Seiten, 103 Abbildungen. 1985.
- Bd. 68 WALTER BEYERLIN: *Weisheitliche Vergewisserung mit Bezug auf den Zionskult*. Studien zum 125. Psalm. 96 Seiten. 1985.
- Bd. 69 RAPHAEL VENTURA: *Living in a City of the Dead*. A Selection of Topographical and Administrative Terms in the Documents of the Theban Necropolis. XII–232 Seiten. 1986.
- Bd. 70 CLEMENS LOCHER: *Die Ehre einer Frau in Israel*. Exegetische und rechtsvergleichende Studien zu Dtn 22, 13–21. XVIII–464 Seiten. 1986.
- Bd. 71 HANS-PETER MATHYS: *Liebe deinen Nächsten wie dich selbst*. Untersuchungen zum alttestamentlichen Gebot der Nächstenliebe (Lev 19,18). XII–204 Seiten. 1990. 2. verbesserte Auflage.
- Bd. 72 FRIEDRICH ABITZ: *Ramses III. in den Gräbern seiner Söhne*. 156 Seiten, 31 Abbildungen. 1986.
- Bd. 73 DOMINIQUE BARTHÉLEMY/DAVID W. GOODING/JOHAN LUST/EMANUEL TOV: *The Story of David and Goliath*. 160 Seiten. 1986.
- Bd. 74 SILVIA SCHROER: *In Israel gab es Bilder*. Nachrichten von darstellender Kunst im Alten Testament. XVI–553 Seiten, 146 Abbildungen. 1987.
- Bd. 75 ALAN R. SCHULMAN: *Ceremonial Execution and Public Rewards*. Some Historical Scenes on New Kingdom Private Stelae. 296 Seiten, 41 Abbildungen. 1987.
- Bd. 76 JOŽE KRAŠOVEC: *La justice (Šdq) de Dieu dans la Bible hébraïque et l'interprétation juive et chrétienne*. 456 pages. 1988.
- Bd. 77 HELMUT UTZSCHNEIDER: *Das Heiligtum und das Gesetz*. Studien zur Bedeutung der sinaitischen Heiligtumstexte (Ez 25–40; Lev 8–9). XIV–326 Seiten. 1988.
- Bd. 78 BERNARD GOSSE: *Isaie 13,1–14,23*. Dans la tradition littéraire du livre d'Isaïe et dans la tradition des oracles contre les nations. 308 pages. 1988.
- Bd. 79 INKE W. SCHUMACHER: *Der Gott Sopdu – Der Herr der Fremdländer*. XVI–364 Seiten, 6 Abbildungen. 1988.
- Bd. 80 HELLMUT BRUNNER: *Das hörende Herz*. Kleine Schriften zur Religions- und Geistesgeschichte Ägyptens. Herausgegeben von Wolfgang Röllig. 449 Seiten, 55 Abbildungen. 1988.
- Bd. 81 WALTER BEYERLIN: *Bleilot, Brecheisen oder was sonst?* Revision einer Amos-Vision. 68 Seiten. 1988.
- Bd. 82 MANFRED HUTTER: *Behexung, Entsühnung und Heilung*. Das Ritual der Tunnawiya für ein Königspaar aus mittelhethitischer Zeit (KBo XXI 1 – KUB IX 34 – KBo XXI 6). 186 Seiten. 1988.
- Bd. 83 RAPHAEL GIVEON: *Scarabs from Recent Excavations in Israel*. 114 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 9 Tafeln. 1988.
- Bd. 84 MIRIAM LICHTHEIM: *Ancient Egyptian Autobiographies chiefly of the Middle Kingdom*. A Study and an Anthology. 200 Seiten, 10 Seiten Abbildungen. 1988.
- Bd. 85 ECKART OTTO: *Rechtsgeschichte der Redaktionen im Kodex Ešnunna und im «Bundesbuch»*. Eine redaktionsgeschichtliche und rechtsvergleichende Studie zu altbabylonischen und altisraelitischen Rechtsüberlieferungen. 220 Seiten. 1989.
- Bd. 86 ANDRZEJ NIWIŃSKI: *Studies on the Illustrated Theban Funerary Papyri of the 11th and 10th Centuries B.C.* 488 Seiten, 80 Seiten Tafeln. 1989.
- Bd. 87 URSULA SEIDL: *Die babylonischen Kudurru-Reliefs*. Symbole mesopotamischer Gottheiten. 236 Seiten, 33 Tafeln und 2 Tabellen. 1989.

- Bd. 88 OTHMAR KEEL/HILDI KEEL-LEU/SILVIA SCHROER: *Studien zu den Stempelsiegeln aus Palästina/Israel*. Band II. 364 Seiten, 652 Abbildungen. 1989.
- Bd. 89 FRIEDRICH ABITZ: *Baugeschichte und Dekoration des Grabes Ramses' VI*. 202 Seiten, 39 Abbildungen. 1989.
- Bd. 90 JOSEPH HENNINGER SVD: *Arabica varia*. Aufsätze zur Kulturgeschichte Arabiens und seiner Randgebiete. Contributions à l'histoire culturelle de l'Arabie et de ses régions limitrophes. 504 Seiten. 1989.
- Bd. 91 GEORG FISCHER: *Jahwe unser Gott*. Sprache, Aufbau und Erzähltechnik in der Berufung des Mose (Ex. 3–4). 276 Seiten. 1989.
- Bd. 92 MARK A. O'BRIEN: *The Deuteronomistic History Hypothesis: A Reassessment*. 340 Seiten. 1989.
- Bd. 93 WALTER BEYERLIN: *Reflexe der Amosvisionen im Jeremiabuch*. 120 Seiten. 1989.
- Bd. 94 ENZO CORTESE: *Josua 13–21*. Ein priesterschriftlicher Abschnitt im deuteronomistischen Geschichtswerk. 136 Seiten. 1990.
- Bd. 95 ERIK HORNUNG (Herausgeber): *Zum Bild Ägyptens im Mittelalter und in der Renaissance. Comment se représente-t-on l'Égypte au Moyen Âge et à la Renaissance*. 268 Seiten. 1990.
- Bd. 96 ANDRÉ WIESE: *Zum Bild des Königs auf ägyptischen Siegelamuletten*. 264 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 32 Tafeln. 1990.
- Bd. 97 WOLFGANG ZWICKEL: *Räucher kult und Räuchergeräte*. Exegetische und archäologische Studien zum Räucheropfer im Alten Testament. 372 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen im Text. 1990.
- Bd. 98 AARON SCHAT: *Mose und Israel im Konflikt*. Eine redaktionsgeschichtliche Studie zu den Wüstenerzählungen. 296 Seiten. 1990.
- Bd. 99 THOMAS RÖMER: *Israels Väter*. Untersuchungen zur Väterthematik im Deuteronomium und in der deuteronomistischen Tradition. 664 Seiten. 1990.
- Bd. 100 OTHMAR KEEL/MENAKHEM SHUVAL/CHRISTOPH UEHLINGER: *Studien zu den Stempelsiegeln aus Palästina/Israel*. Band III. Die Frühe Eisenzeit. Ein Workshop. XIV–456 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 22 Tafeln. 1990.
- Bd. 101 CHRISTOPH UEHLINGER: *Weltreich und «eine Rede»*. Eine neue Deutung der sogenannten Turmbauerzählung (Gen 11,1–9). XVI–654 Seiten. 1990.
- Bd. 102 BENJAMIN SASS: *Studia Alphabetica*. On the Origin and Early History of the Northwest Semitic, South Semitic and Greek Alphabets. X–120 Seiten. 16 Seiten Abbildungen. 2 Tabellen. 1991.
- Bd. 103 ADRIAN SCHENKER: *Text und Sinn im Alten Testament*. Textgeschichtliche und bibeltheologische Studien. VIII–312 Seiten. 1991.
- Bd. 104 DANIEL BODI: *The Book of Ezekiel and the Poem of Erra*. IV–332 Seiten. 1991.
- Bd. 105 YUICHI OSUMI: *Die Kompositionsgeschichte des Bundesbuches Exodus 20,22b–23,33*. XII–284 Seiten. 1991.
- Bd. 106 RUDOLF WERNER: *Kleine Einführung ins Hieroglyphen-Luwische*. XII–112 Seiten. 1991.
- Bd. 107 THOMAS STAUBLI: *Das Image der Nomaden im Alten Israel und in der Ikonographie seiner sesshaften Nachbarn*. XII–408 Seiten. 145 Abb. und 3 Faltafeln. 1991.
- Bd. 108 MOSHÉ ANBAR: *Les tribus amurrites de Mari*. VIII–256 Seiten. 1991.
- Bd. 109 GÉRARD J. NORTON/STEPHEN PISANO (eds.): *Tradition of the Text*. Studies offered to Dominique Barthélemy in Celebration of his 70th Birthday. 336 Seiten. 1991.
- Bd. 110 HILDI KEEL-LEU: *Vorderasiatische Stempelsiegel*. Die Sammlung des Biblischen Instituts der Universität Freiburg Schweiz. 180 Seiten. 24 Tafeln. 1992.
- Bd. 111 NORBERT LOHFINK: *Die Väter Israels im Deuteronomium*. Mit einer Stellungnahme von Thomas Römer. 152 Seiten. 1991.

- Bd. 112 EDMUND HERMSEN: *Die zwei Wege des Jenseits*. Das altägyptische Zweiwegebuch und seine Topographie. XII-282 Seiten, 1 mehrfarbige und 19 Schwarz-weiss-Abbildungen. 1992.
- Bd. 113 CHARLES MAYSTRE: *Les grands prêtres de Ptah de Memphis*. XIV-474 pages, 2 planches. 1992.
- Bd. 114 THOMAS SCHNEIDER: *Asiatische Personennamen in ägyptischen Quellen des Neuen Reiches*. 408 Seiten. 1992.
- Bd. 115 ECKHARD VON NORDHEIM: *Die Selbstbehauptung Israels in der Welt des Alten Orients*. Religionsgeschichtlicher Vergleich anhand von Gen 15/22/28, dem Aufenthalt Israels in Ägypten, 2 Sam 7, 1 Kön 19 und Psalm 104. 240 Seiten. 1992.
- Bd. 116 DONALD M. MATTHEWS: *The Kassite Glyptic of Nippur*. 208 Seiten. 210 Abbildungen. 1992.
- Bd. 117 FIONA V. RICHARDS: *Scarab Seals from a Middle to Late Bronze Age Tomb at Pella in Jordan*. XII-152 Seiten, 16 Tafeln. 1992.
- Bd. 118 YOHANAN GOLDMAN: *Prophétie et royauté au retour de l'exil. Les origines littéraires de la forme massorétique du livre de Jérémie*. XIV-270 pages. 1992.
- Bd. 119 THOMAS M. KRAPF: *Die Priesterschrift und die vorexilische Zeit. Yehezkel Kaufmanns vernachlässigter Beitrag zur Geschichte der biblischen Religion*. XX-364 Seiten. 1992.
- Bd. 120 MIRIAM LICHTHEIM: *Maat in Egyptian Autobiographies and Related Studies*. 236 Seiten, 21 Tafeln. 1992.
- Bd. 121 ULRICH HÜBNER: *Spiele und Spielzeug im antiken Palästina*. 256 Seiten. 58 Abbildungen. 1992.

### *Zum vorliegenden Buch*

Erstmals wird hier das Thema «Spielen und Spielzeug» für den Raum des antiken Palästina vom Neolithikum bis in die byzantinische Zeit monographisch abgehandelt. Dabei werden alle relevanten Quellen berücksichtigt, sowohl die literarischen und epigraphischen Texte als auch die archäologischen, ikonographischen und ethnologischen Funde und Belege. Damit wird ein Aspekt palästinischen Alltagslebens als eine zentrale menschliche Lebensäußerung neu entdeckt.